Dresdner Neueste Nachrichten

mit Handels- und Industrie-Zeitung

Bezugspreise: Bei freier Zustellung ins Haus einschl. Trägerlohn monatlich 2,00 RM. Halbmonatl. 1,00 RM. Postbezug monatl. 2,00 RM. einschl. 48 Rpf. Postgebühren (ohne Zustellungsgebühr). Kreuzbandsendungen: Für die Woche 1,00 RM. Einzelnummer 15 Rpf., außerhalb Groß-Dresdens 20 Rpf.

Schriftleitung, Verlag und Hauptgeschäftsstelle: Dresden-A., Ferdinandstraße 4

Anz... mm-Zeile im ... 79 mm breite ... Anzeigenpreisliste Nr. 3, ... Porto. Für Einhaltur... ...ähr übernommen.

Postadresse: Dresden-A. 1. Postfach • Fernruf: Ortsverkehr Sammelnummer 24601, Fernverkehr 14194, 20024, 27981–27983 • Telegr.: Neueste Dresden • Berliner Schri... ...ürst 9361–9366

Postscheck: Dresden 2060 – Nichtverlangte Einsendungen ohne Rückporto werden weder zurückgesandt noch aufbewahrt. – Im Falle höherer Gewalt oder Betriebsstörung haben unsre Bezieher keinen Anspruch ... entsprechenden Entgelts

Nr. 99 — Sonntag, 28. April 1935 — 43. Jahrgang

Das Programm für den 1. Mai

Deutschland rüstet sich zur Ehrung der Arbeit und zur Manifestation seines Lebenswillens

Der Nationale Feiertag

Zwei Ansprachen des Führers

× Berlin, 27. April

Das Programm für die Feier am 1. Mai wird nunmehr bekanntgegeben. Es handelt sich dabei um die Berliner Veranstaltungen. Diese geben aber zugleich den Rahmen für die Feiern im ganzen Reich und werden zum größten Teil über alle Sender übertragen. Das Programm lautet wie folgt:

I. 8.00–9.30 Uhr: Jugend-Kundgebung im Lustgarten

Die Kundgebung wird über alle Sender übertragen. 1. Fanfarensignal. 2. Eröffnung durch den Reichsjugendführer. 3. Lied: Tritt heran Arbeitsmann, Text von Heinrich Lersch, Melodie von Fritz Sotke, gesungen von 3000 Mann starkem Chor aus HJ., DJ., BDM. 4. Rede: Reichsminister Dr. Goebbels. 5. Gemeinsames Lied: Aufhebt unsre Fahnen. Text von W. Jorg, Melodie von Fritz Sotke. Dazu spielen die vereinigten Musikzüge der Berliner Hitlerjugend. 6. Ansprache des Führers. 7. Gemeinsames Lied: Vorwärts, vorwärts!

II. 10 Uhr: Festakt der Reichskulturkammer in der Staatsoper

Der Festakt wird über alle Sender übertragen. 1. Festliches Präludium von Richard Strauß. Es spielt die Staatskapelle Berlin unter Leitung von Professor Clemens Krauß. 2. Ansprache des Präsidenten der Reichskulturkammer, Reichsminister Dr. Goebbels. 3. HJ.-Fanfare. 4. Verkündung des Buch- und Filmpreises 1934/35. 5. Festliche Musik. Finale (Passacaglia) aus der 4. (e-Moll)-Symphonie von Joh. Brahms. Es spielt die Staatskapelle Berlin unter Leitung von Professor Heger.

III. 12 Uhr: Staatsakt auf dem Tempelhofer Feld

Die Veranstaltung wird über alle Sender übertragen und in allen Orten des Reiches werden Parallelkundgebungen durchgeführt. Während der Veranstaltung werden die am 12. und 13. April gewählten Vertrauensräte auf Führer und Volk von Dr. Ley feierlich verpflichtet.

12 Uhr Ankunft des Führers. Der Führer schreitet die aufgestellten Ehrenformationen ab. Chor, gesungen von 2500 Sängern des Berliner Sängerbundes, „Lied des Volkes" von Erdlen. Eröffnungsansprache: Reichsminister Dr. Goebbels. Chor „Wir" von Heinrichs. Verpflichtung der Vertrauensräte durch den Reichsorganisationsleiter Dr. Ley. Rede des Führers. Horst-Wessel-Lied. Großer Zapfenstreich. Deutschlandlied. Schlußwort: Bezirkswalter der Deutschen Arbeitsfront Pg. Engel. Schluß der Kundgebung.

IV. 17 Uhr

Empfang der Arbeiterdelegationen aus dem Reich und der Sieger aus dem Reichsberufswettkampf der Deutschen Jugend in der Reichskanzlei durch den Führer und Reichskanzler.

V. 21.00 Uhr

Fackelzug der Reichswehr, Marine, Flieger, Landespolizei, Schutzpolizei, SA., SS., Leibstandarte Adolf Hitler, NSKK., Feldjägerkorps, Arbeitsdienst, PO., Deutsches Rotes Kreuz, Deutscher Luftsportverband, Technische Nothilfe, Bahnschutz, Feuerwehr und NSDFB. (Stahlhelm).

VI. 23 Uhr

Schlußappell der am Fackelzug beteiligten Formationen, Marschmusik. Rede des preußischen Ministerpräsidenten Reichsminister General Göring. Großer Zapfenstreich. Die Kundgebung wird über alle Sender übertragen.

*

Die Verteilung des Buch- und Filmpreises wird auch in diesem Jahre von Dr. Goebbels persönlich vorgenommen.

Beim Staatsakt auf dem Tempelhofer Feld rechnet man mit einer Gesamtbeteiligung von einer Million Volksgenossen. Ihr Aufmarsch soll um 11 Uhr beendet sein. Zwischen 11 und 11.30 Uhr ziehen die Fahnen und Standarten, 11.30 bis 11.55 Uhr die Ehrenformationen ein. Von 11 Uhr bis zum Eintreffen des Führers um 12 Uhr werden die Vereinigten Musiker- und Trompeterkorps der Reichswehr unter Leitung des Heeresmusikinspizienten Professor Schmidt und Gesangchöre unter dem Dirigentenstab des Studienrats Hanns Mießner die Festgemeinde mit musikalischen Darbietungen unterhalten. Außerdem werden während dieser Zeit Geschwaderflüge der Luftwaffe ausgeführt.

An das ganze Deutsche Volk!

Aufruf des Reichspropagandaministers Dr. Goebbels

× Berlin, 27. April. (Durch Funkspruch)

Reichspropagandaminister Dr. Goebbels hat zum 1. Mai folgenden Aufruf erlassen:

Zum dritten Male feiern wir im Zeichen des Nationalsozialismus den Tag der deutschen Arbeit. Während der 1. Mai 1933 noch im Schatten der innerpolitischen Auseinandersetzung stand, konnten wir den 1. Mai 1934 bereits zu einer großen, alle Stände und Berufe vereinigenden Demonstration des nationalen Aufbauwerkes machen. Der 1. Mai 1935 soll nunmehr Symbol und Ausdruck der wiedererrungenen deutschen Freiheit und nationalen Souveränität sein.

An ihm schließt sich das ganze deutsche Volk zu einer einzigartigen Manifestation seines nationalen Lebenswillens zusammen und stattet in nie dagewesenen Millionenkundgebungen dem Führer seinen großen und tiefgefühlten Dank ab für die Proklamation des deutschen Wehrgesetzes vom 16. März, durch die Deutschland seine nationale Gleichstellung unter den andern Mächten besiegelt hat. Die Welt soll sehen, daß dieser Entschluß des Führers der Entschluß des Volkes ist: Arbeiter, Bauern und Soldaten wollen an diesem Tage das ehrfürchtige Gelöbnis ablegen, sich wie ein Mann hinter die Politik Adolf Hitlers zu stellen, die sich zum Ziel gesetzt hat, die Ehre und die Sicherheit der deutschen Nation zur festen und unerschütterlichen Grundlage des gesamten deutschen Aufbauwerkes zu machen.

Gerade der deutsche Arbeiter hat allen Grund, dem Führer für seinen mutigen Entschluß zu danken; denn was nutzt der großzügige Versuch der Wiederaufrichtung unsrer Wirtschaft, dem das ganze deutsche Volk mit all seinen Kräften dient, wenn dahinter nicht die wehrhafte Kraft der Nation steht, die entschlossen ist, die Sicherheit und den Frieden der deutschen Arbeit zu verteidigen.

Der Pflug, der durch die Ackerschollen geht, und die Maschine, die das Lied der Arbeit singt, sind wieder geschützt durch den nationalen Verteidigungswillen des ganzen Volkes. Damit erhält der 1. Mai des Jahres 1935 seine tiefe und symbolhafte Bedeutung.

Eben deshalb auch feiert ihn das deutsche Volk diesmal mit besonderer Hingabe. Er soll der Gruß der Nation an den Führer sein; er soll einen spontanen Akt des Dankes für seine auf die Sicherheit und Ehre der Nation, aber auch auf den Frieden Europas gerichtete Politik darstellen. Er soll der Welt zeigen, daß das ganze deutsche Volk seine nationale Einigkeit wiedergefunden hat und keine Hoffnung mehr besteht, in Deutschland Bundesgenossen gegen Deutschland selbst zu finden.

Adolf Hitler repräsentiert dieses neue Volk. In seiner Stimme sprechen die Stimmen von 66 Millionen Deutschen mit. Er ist der beglaubigte Wortführer einer Nation, die, wie jedes andre Volk, ihre Ehre und gleiche Berechtigung sichert, darüber hinaus aber gewillt ist, mit allen Kräften am Wiederaufbau Europas tat- und opferbereit mitzuarbeiten.

Diese Nation steht heute wieder lebensentschlossen, aber auch friedensgewillt vor den Augen der Welt. Ueber ihr ist aufs neue die Fahne der Ehre hochgegangen. Arbeiter, Bauern und Soldaten tragen auf ihren Schultern das Reich. Es liegt in sicherer Hut in Adolf Hitlers Hand.

Dem Lebenswillen des Volkes millionen- und millionenfach Ausdruck zu geben und ihn dabei zu verbinden mit dem nationalen Aufbauwerk, dem die schaffenden deutschen Menschen aus allen Ständen und Berufen sich mit tiefer, sittlicher Begeisterung hingegeben haben, ist Sinn und Parole des Nationalen Feiertags, den wir am 1. Mai festlich begehen wollen.

Darum ergeht aufs neue an die ganze deutsche Nation zum Feiertag des Volkes der Ruf: Ehret die Arbeit und achtet den Arbeiter! Die nationale Ehre und die Freiheit unsres Volkes ist die Grundlage aller Wohlfahrt und jeden sozialen Glückes. Ihrer sollen in gleicher Weise Arbeiter, Bauern und Soldaten teilhaftig werden.

Wieder stehen für einen Tag die Räder still und ruhen die Maschinen. Wieder ehrt Deutschland die Arbeit, von deren Segen das Volk ein ganzes Jahr leben soll. Der 1. Mai ist Feiertag für arm und reich und hoch und niedrig.

Bekränzt eure Häuser und die Straßen der Städte und Dörfer mit frischem Grün und den Fahnen des Reiches! Von allen Last- und Personenautos, aus allen Fenstern sollen die Wimpel und Fahnen der nationalsozialistischen Erhebung flattern. Züge und Straßenbahnen sind mit Blumen und Grün geschmückt. Auf den Fabriktürmen und Bürohäusern werden feierlich die Fahnen des Reiches gehißt! Kein Kind ohne Hakenkreuzwimpel! Die öffentlichen Gebäude, Bahnhöfe, Post- und Telegraphenämter sollen in frischem Grün erstehen! Die Verkehrsmittel tragen Fahnenschmuck!

In der Ehre der Arbeit liegt die Ehre des Volkes! Die Ehre des Volkes aber ist die Bürgschaft für den Frieden und die Sicherung der Nation!

Deutsche aller Stände, Stämme, Berufe und Konfessionen, reicht euch die Hände!

Für Arbeit, Frieden, nationale Ehre und Sicherheit!
Es lebe der Führer!
Es lebe Deutschland, sein Volk und sein Reich!

Berlin, den 27. April 1935.

Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda:
(Gez.) Dr. Goebbels.

Maibaum-Einzug in Berlin

Bericht unsrer Berliner Schriftleitung

F. Berlin, 27. April

Am Freitagnachmittag wurde unter großer Beteiligung der Berliner Bevölkerung der große Maibaum feierlich eingeholt, den dieses Jahr die bayrische Ostmark der Reichshauptstadt zum Geschenk gemacht hat. Am Vormittag war der Baum auf dem Anhalter Güterbahnhof eingetroffen und hier auf zwei niedrige Straßentransportwagen der Reichsbahn umgeladen worden. Mit seiner Länge von 48 Meter brauchte er vier Eisenbahnwagen für den Transport nach Berlin. Mit Tannengirlanden umwunden und mit einem großen Transparant „Die bayrische Ostmark grüßt Berlin und das Reich" hatten die Bayern ihn auf die Reise geschickt. In feierlichem Zuge wurde der Baum am Nachmittag durch die Straßen der Reichshauptstadt zum Lustgarten gefahren. Voran marschierten ein Spielmannszug der SA. und die Kapelle des Bundes für Volkstum und Heimat. Dahinter kamen die Trachtengruppen der Württemberger, Badenser und der Pfälzer in ihren schönen alten Volkstrachten. Auf dem Maibaum saßen einige Holzfäller aus dem Bayrischen Wald, die ihr Geschenk in die Reichshauptstadt begleitet hatten. Nach der Ankunft im Lustgarten übernahmen Pioniere des Reichsheeres das Aufrichten des Baumes.

Die Memelfrage vor dem Völkerbund?

Telegramm unsres Korrespondenten

A. London, 27. April

Der diplomatische Korrespondent des „Daily Herald" will darüber unterrichtet sein, daß die Garantiemächte des Memelstatuts Litauen vor den Völkerbundsrat zitieren wollen, wenn es nicht unverzüglich die verfassungsmäßigen Zustände im Memelgebiet wiederherstelle. Man rechne damit, daß die litauische Antwortnote auf die gemeinsamen englisch-französisch-italienischen Vorstellungen in aller Kürze eintreffen werde. Wenn diese Note nicht im Sinne der Garantiemächte ausfalle, werde sich der Völkerbundsrat bereits im nächsten Monat in Uebereinstimmung mit dem Artikel 17 des Memelstatuts mit der Memelfrage zu beschäftigen haben. Bei weiteren Meinungsverschiedenheiten zwischen Litauen und den Mächten würde dann Artikel 14 der Völkerbundssatzung Platz greifen, der eine Anrufung des Haager Gerichtshofes vorsieht.

Von Sonntag zu Sonntag

Jenseits der Linie Stresa – Genf

Vor 1914 wäre eine Konferenz wie die von Stresa eine weltpolitische Angelegenheit ersten Ranges gewesen. Heute ist sie nur noch eine europäische. Noch vor zehn Jahren war während einer Ratstagung Genf Mittelpunkt der Welt oder fühlte sich wenigstens als solcher. Heute funktioniert der Genfer Bund nur noch, wenn europäische Fragen zur Diskussion stehen, insonderheit deutsche. Draußen in der Welt ist man zur Tagesordnung über ihn hinweggegangen. Weder nach Paraguay noch nach Mandschukuo gelangt sein Machtwort, und die abessinischen SOS-Nachrichten wagte man im Völkerbundspalais überhaupt nicht erst zur Kenntnis zu nehmen, aus Furcht, erneut die Impotenz des Genfer Bundes öffentlich bescheinigt zu erhalten.

Deswegen ist es gut für uns Deutsche, über die Linie Stresa—Genf, von der in den letzten Wochen genügend viel in der Tagespresse zu lesen war, etwas hinauszusehen. Noch in den zwanziger Jahren dieses Jahrhunderts wäre auf einer Konferenz, wie der von Stresa, sicherlich wenigstens ein amerikanischer halbamtlicher Beobachter erschienen. Heute hält sich Washington ganz im Hintergrund und die europäischen Konflikte versinken für die Millionen zwischen Hudson- und San-Francisco-Bai fast unter die Schwelle des Bewußtseins. Nur ein Instinkt wird immer stärker, nämlich die Abneigung gegen eine Beteiligung Amerikas an einem eventuellen künftigen europäischen Krieg. Man möchte auf keinen Fall die Fehler des Weltkriegs wiederholen, weder den von 1917 (Kriegseintritt), noch auch den schon früher begangenen von 1914, als Amerika durch freigebige Gewährung von Krediten und riesige Kriegsgewinne bringenden Verkauf von Kriegsmaterial aus seinem eigenen Lande eine Operationsbasis für die kriegführenden Staaten machte. Auf Roosevelts Wunsch hin hat das Staatsdepartement in Washington eine Denkschrift ausgearbeitet, die die Maßnahmen zur Wahrung der amerikanischen Neutralität in einem etwa kommenden Krieg behandelt. In einem abschließenden Ergebnis und genauen Vorschlägen kommt diese Denkschrift allerdings nicht. Die Meinungen gehen, wie auch die gestrige Rede Stimsons auf der Tagung der Gesellschaft für Völkerrecht beweist, noch sehr stark auseinander.

Flottenmanöver im Pazifik

Unterdessen konzentriert sich das außenpolitische Interesse Amerikas zur Zeit immer stärker auf den Pazifik, wo im Mai Flotten- und Luftmanöver geradezu gigantischen Stiles im Raume zwischen Alaska und den Hawaiischen Inseln und dem Puget Sound, der großen Bucht an der kanadisch-amerikanischen Grenze, stattfinden. An diesen Manövern sollen nicht weniger als 171 Kriegsschiffe und 370 Flugzeuge teilnehmen. Die Manöveridee ist ein aus der Richtung der Kurilen kommender Flotten- und Luftangriff auf die Küste von Alaska. Sonst ist selbstverständlich über die Ziele dieser Uebung offiziell nur außerordentlich wenig bekannt. An diese amerikanischen Manöver werden sich östlich des 180. Längengrades im weiteren Laufe dieses Jahres ebenso große japanische Manöver schließen. Die japanische Presse hat im übrigen in dieser Woche eine plötzliche scharfe Campagne gegen die Abhaltung der amerikanischen Flottenmanöver begonnen, die von der Tokioter Zeitung „Nichi-Nichi" als „ausgesprochen aggressiv" bezeichnet werden und die bekanntlich der Vorbereitung eines Angriffes gegen die japanischen Mandatsinseln im Stillen Ozean dienen sollen. In amerikanischen Marinekreisen weist man diese Angriffe scharf zurück und sucht die japanischen Befürchtungen durch den Hinweis zu beschwichtigen, die am Manöver beteiligte amerikanische Flotte würde an keine der japanischen Besitzungen, abgesehen von den Kurilen, näher als auf 2300 Seemeilen Entfernung herankommen. Immerhin, es wird in den kommenden Monaten im Pazifik sehr kriegerisch aussehen.

Roosevelt und seine Gegner

Inzwischen setzt Roosevelt sein großes Sanierungsprogramm fort. Vorlagen über die Einführung einer Arbeitslosenversicherung, einer Altersversorgung sowie eines Hilfswerkes „Mutter und Kind" liegen jetzt im Senat. Wie schwierig Roosevelts Aufgabe ist, haben wir an dieser Stelle schon mehrfach ausgeführt. Die Widerstände in den verschiedensten Kreisen gegen seine politische Linie verstärken sich, und in der letzten Zeit macht ihm die radikale Agitation, deren Träger vor allem der durch seine Rundfunkreden bekannte sogenannte „Radiopriester" Coughe

Ist, viel zu schaffen. Coughlin, der beide alte Parteien, die Republikaner wie die Demokraten, gleichmäßig scharf angreift, macht jetzt den für den amerikanischen Geschichte allerdings schon oft vergeblich unternommenen) Versuch, eine dritte Partei zu bilden, und Senator Long, der sich in Louisiana ein starkes, beinahe an mittelalterliche Zustände erinnerndes feudales Lehnsfürstentum geschaffen hat, will sich ihm anschließen. Alle diese Dinge werden selbstverständlich auf die außenpolitischen Entschlüsse Washingtons unter Umständen eines Tages von großem Einfluß sein. Für 1936 stehen neue Präsidentschaftswahlen bevor, in denen sich Roosevelt nicht nur gegen die konservativen Kräfte auf der Rechten, sondern auch gegen sehr starke radikale Kräfte verschiedenster Art wehren müssen wird. Eines ist jedenfalls gewiß: Hoover war ein Ende. Das Ende des alten privatkapitalistischen Amerika des 19. Jahrhunderts. Roosevelt ist ein erster früher Anfang einer Entwicklung, die nicht nach Jahren, sondern nach Jahrzehnten zu messen sein wird.

Die Jubiläumsfeierlichkeiten in London

England rüstet sich unterdessen zur großen Feier des silbernen Regierungsjubiläums Königs Georgs V. In der nächsten Woche beginnt mit einem großen Dankgottesdienst die Reihe der offiziellen Festveranstaltungen, zu denen Vertreter aus dem ganzen großen britischen Reich in London zusammengeströmt sind. Man will auf der einen Seite durch diese Festlichkeiten der Liebe und Verehrung Ausdruck geben, mit der das britische Volk gerade an seinem jetzigen König hängt, anderseits aber auch eine große Demonstration veranstalten für die Geschlossenheit und Kraft des Reiches, trotz allen Schwierigkeiten und Gegensätzen, die seinen Riesenbau durchziehen. Die englische Krone hat zwar vom staatsrechtlichen Standpunkt aus wenig Rechte — ihre symbolische Bedeutung und damit ihre innere Machtstellung aber ist gerade in den letzten Jahrzehnten aufs stärkste gewachsen. Sie ist das große Dach, das die britische Völkergemeinschaft — das „British Commonwealth of Nations" — der einzelnen, autonomen, dem Mutterland außen- und innenpolitisch völlig gleichgestellte Dominions schirmt. Man bedenke, daß zum Beispiel die Generalgouverneure in den einzelnen Dominions nicht mehr, wie vor zwanzig Jahren, Vertreter der Regierung, sondern einzig und allein Vertreter des Königs sind, und daß neben der gemeinsamen Rasse und der gemeinsamen historischen Tradition nur noch die „common allegiance to the Crown", gemeinsame Treue zur Krone, das Reich zusammenhält.

Infolgedessen wird auch vor Beendigung der Feierlichkeiten eine Regierungskrise, die nahe herangerückt ist, vermieden werden. Sicher ist, daß die heutige Regierung in ihrer jetzigen Zusammensetzung im kommenden Jahre nicht in die allgemeinen Wahlen hineingehen wird. Macdonald dürfte sein Amt in andre Hände geben, und es ist nur noch fraglich, ob in die Hände Baldwins oder Neville Chamberlains. Man spricht jetzt auch viel von einer Aufnahme Lloyd Georges in das Kabinett. Sein „New Deal", sein neuer Plan zur Ueberwindung der wirtschaftlichen Krise, wird zur Zeit vom Kabinett geprüft. Im Augenblick ist aber noch nicht zu sehen, wie die Kluft zwischen der wirtschaftlichen Kühnheit des Programms Lloyd Georges und der konservativ-orthodoxen Finanzpolitik Neville Chamberlains überbrückt werden soll, obwohl Lloyd George angeblich zu weitestgehenden Zugeständnissen mehr als bereit ist.

Kommunistischer Weltkongreß in Moskau

Während die Premierminister der Dominions, die Generalgouverneure der Kronkolonien und die Fürsten Indiens rings um den britischen Thron zusammenströmen, während wieder viele feierliche Worte über die Bedeutung des Britischen Reiches für das Wohlergehen der Menschheit aus England in die Welt dringen, beginnt sich in Moskau ein Weltkongreß ganz andrer Art zu versammeln: der Weltkongreß der kommunistischen Internationale, der zum letzten Male im Jahre 1928 tagte. Er war eigentlich schon für Ende 1934 geplant, wurde aber vertagt, da seine weltrevolutionären Beschlüsse damals die Kreise des Kreml allzusehr gestört hätten zu einem Zeitpunkt, da Litwinow eben den Zylinder aufsetzte, um sich nach Genf zu begeben. Jetzt läßt sich aber die Tagung nicht mehr aufschieben. Mit größter Offenheit wird in der Moskauer Presse als Hauptziel der Kongreßarbeiten bezeichnet, ein Programm für die internationalen Sektionen aufzustellen, „während der bevorstehenden zweiten Periode der Kriege und Revolutionen". Ein bemerkenswerter Beitrag zu den Friedensreden Litwinows in Genf und der engen französisch-russischen Freundschaftspolitik gewisser Kreise. Während Moskau mit der einen Hand „Friedenspakte" anbietet, bewillkommnet es mit der andern die Delegierten, die zu ihm kommen, um neue Methoden für die Revolutionierung der Länder zu beschließen, denen Moskau auf Grund der von ihnen vorgeschlagenen Beistandspakte im geeigneten Augenblick „zu Hilfe kommen will".

In Frankreich ist man nun auch in zwölfter Stunde doch etwas bedenklich geworden. Nicht, daß man einen Pakt mit Moskau grundsätzlich ablehnt. Für ihn treten der Generalstab, Teile der Rechten (rings um Pertinax und das „Echo de Paris") und die ganze Linke, geführt von Herriot, geschlossen ein. Aber die erste Begeisterung der Tage Barthous ist vorüber. Man möchte sich sichern. Nicht nur gegen Deutschland. Auch gegen den neuen Freund und Künftigen Bundesgenossen.

Hieraus entstand die Komödie um die Paraphierung oder vielmehr Nichtparaphierung des französisch-russischen Vertrages während der Ostertage. In Paris entdeckte man plötzlich allerhand knifflige juristische Schwierigkeiten und suchte die von Moskau verlangte „automatische" Hilfeleistung mit allerlei Vorsichtsmaßregeln zu umgehen, die Frankreich im entscheidenden Falle nicht zum hilflosen Gefangenen der Moskauer Politik machten. Die Moskauer Agenten, die in der französischen Presse genau so günstige Positionen (wahrscheinlich mit denselben klingenden Mitteln) bezogen haben wie einst ihre zaristischen Vorgänger in der Vorkriegszeit, arbeiten mit allen Mitteln an der Ueberwindung dieses Widerstandes und schrecken dabei vor nichts zurück. Auch nicht vor Fälschungen.

Blick in die Geheimdienst-Küche

So tauchte plötzlich ein angeblicher „deutsch-polnischer Geheimvertrag" auf, der so plump gefälscht war, daß er bereits nach 48 Stunden wieder in der Versenkung verschwand, nicht aber, ohne daß einige Zeitungen fest an ihn geglaubt hätten. Mit derartigen Fälschungen ist nicht zu spaßen, sie haben oft genug schon die Politik stark beeinflußt. Man denke z. B. an die angeblich absolut „echten" Dokumente, die in den Jahren 1917 bis 1920 eine große Rolle spielten und durch die ein enges Bündnis zwischen der deutschen Obersten Heeresleitung und Lenin und Trotzki bewiesen werden sollte. Erst in letzter Zeit erfuhren wir von Captain George Hill, der neben Sidney Reilly Hauptvertreter des britischen Geheimdienstes in Rußland war, die wahre Geschichte. In seinem Buch „Go spy the land" (jetzt auch in einer billigen Ausgabe in der Tauchnitz-Edition zu haben) erzählt er, daß diese Dokumente einer ausländischen Mission, wahrscheinlich der englischen, verkauft worden seien. Hill und Reilly kamen aber bei einer Prüfung der Dokumente zu dem Ergebnis, daß sie eine Fälschung darstellten. Was tat man? Verzichtete man auf die Waffe? Ganz im Gegenteil! Man suchte das Geld, das man unnützerweise ausgegeben hatte, wieder hereinzubekommen, brachte die gefälschten Dokumente insgeheim durch Mittelsmänner erneut „auf den Markt" und verkaufte sie schließlich mit einem ziemlichen Aufschlag an die in Abwehrfragen noch wenig erfahrenen Amerikaner, die sie dann selbstverständlich sofort wieder journalistisch weiter „ausbeuteten". Ein bezeichnender Einblick in die Methoden, mit denen der Geheimdienst im Hintergrund der offiziellen Diplomatie zu arbeiten pflegt.

Spiel um Warschau

Unterdessen haben nach den neuesten Pariser Meldungen die Russen in allen wesentlichen Punkten nachgegeben, und die Paraphierung des in seiner jetzigen Gestalt den französischen Forderungen mehr entgegenkommenden Vertrags soll nunmehr bevorstehen. Man war ja in gewissen Kreisen schon sehr ungeduldig geworden, und die Kritik der Kleinen Entente an Laval verschärfte sich von Tag zu Tag. Benesch und Titulescu übten den stärksten Druck auf den Quai d'Orsay aus, und die Kleine Entente erklärte immer offener, ein Donaupakt komme für sie nur nach dem Abschluß des französisch-russischen und des russisch-tschechoslowakischen Beistandsvertrags in Frage.

In diesem Zusammenhang darf Warschau nicht übersehen werden. Polen wird zur Zeit sowohl in Paris wie in Rom stark umworben. Man arbeitet dabei abwechselnd mit Drohungen und Lockungen. Man droht mit einem möglichst engen französisch-russischen Bündnis und lockt auf der andern Seite (siehe die Verhandlungen zwischen Beck und Suvich in Venedig) mit einer Hinzuziehung Polens und der baltischen Staaten zu dem von Rom projektierten Donausystem. Ziel bleibt stets dabei, einen Keil zwischen Deutschland und Polen zu treiben und Polen jener Unabhängigkeit seiner Politik, deren es sich in den letzten Jahren erfreute, wieder zu berauben.

So treibt alles auf Allianzen zu, die sich nur in der Form von denen der Vorkriegszeit unterscheiden. Wir in Deutschland, in der gefährlichsten Lage Mitteleuropas, können angesichts dieser Tendenzen der europäischen Politik nichts andres tun, als unsern Blick für die politischen Entwicklungslinien zu schärfen, dabei nicht zu vergessen, über die europäischen Zäune hinaus in die Weite zu blicken und uns innerlich und äußerlich so stark zu machen wie nur irgend möglich. „Lebensentschlossen, aber auch friedensgewillt", wie sich Reichsminister Dr. Goebbels in seinem Aufruf zum 1. Mai ausdrückt, treten wir vor die Welt eng um Adolf Hitler, unsern beglaubigten Wortführer geschart. Und am 1. Mai werden wir der Welt durch eine noch nie dagewesene Millionenkundgebung einen Beweis dieser inneren Stärke des deutschen Volkes geben.

Th. Sch.

Fortsetzung des politischen Teils auf den Seiten 4 und 22

Schlußarbeit am Russenpakt

Neue Aussprache zwischen Laval und Potemkin — Nachgeben Moskaus?

Telegramm unsres Korrespondenten

H. Paris, 27. April

Der russische Botschafter Potemkin hat gestern abend spät dem französischen Außenminister Laval den erwarteten Besuch am Quai d'Orsay abgestattet, der nicht weniger als fünf Viertelstunden andauerte. Die beiden Unterhändler erklärten nachher der Presse, daß die Aussprache „sehr günstig" verlaufen sei und daß die Verhandlungen heute vormittag unter Hinzuziehung der Sachverständigen weiter fortgesetzt würden. Man behauptet daher, daß Rußland auf der ganzen Linie nachgegeben habe und daß die jetzt beginnenden Sachverständigenverhandlungen lediglich noch eine formale Festlegung der nunmehr grundsätzlich erreichten Einigung zum Gegenstand hätten. Die französische Regierung tritt am nächsten Dienstag zu einem Ministerrat zusammen, und bis dahin sollen der Text des Abkommens und das begleitende Protokoll schon beinahe bis zur Paraphierung fertiggestellt sein.

Selbst die größten Russenfreunde — so Pertinax im „Echo de Paris", der direkt von der Russischen Botschaft, und Frau Tabois im „Oeuvre", die wahrscheinlich aus dem Kreisen um Herriot informiert sein dürfte — geben heute den diplomatischen Rückzug der Russen auf der ganzen Linie zu. Sie suchen sich folgendermaßen zu trösten: Der Russenpakt und das dazu gehörige Protokoll werden, so sagen sie, äußerlich „harmlose" Schriftstücke sein, da sie die Hilfeleistung dem vorherigen Spruch des Völkerbundsrates oder — falls der Völkerbundsrat keine Einigung zustande bringen kann — zum mindesten dem Gutachten der beiden Locarno-Garanten, England und Frankreich, unterordnen. Der Russenpakt müsse nämlich nach Frau Tabois schöner Offenherzigkeit „obligatorisch so präsentiert werden, daß Deutschland keinen Grund finden kann, um den Locarno-Vertrag zu kündigen." Aber, wie Pertinax sich ausdrückt, das Wichtigste sei nicht der eigentliche Text, sondern die Tatsache, „daß der militärische Mechanismus die etwaige Zusammenarbeit geschaffen und bis ins kleinste durchgearbeitet werde." Das soll, wie Frau Tabois hinzufügt, geschehen, daß „technische Missionen aller Art bei den verschiedenen Organisationen der Landesverteidigung ausgetauscht werden." Wesentlich sei auch, meint Pertinax, daß durch den Russenpakt mit Frankreich und mit der Tschechoslowakei nunmehr „kein Platz mehr übrig bleibe für direkte Abmachungen mit Berlin, die dem Reiche freie Hand in Osteuropa und im Donauraum hätten geben können." „Oeuvre" mahnt heute morgen zur Eile, da von polnischer und italienischer Seite Bemühungen um eine noch schärfere Begrenzung des Russenpaktes oder eine gänzliche Ausschaltung im Gange seien. Polen habe beim französischen Botschafter in Warschau einen dringenden Schritt, anschließend auf Anregung Italiens, unternommen und habe eine „Wiederaufnahme der Politik der Zusammenarbeit" angeboten, wenn der Russenpakt noch „geschmeidiger" gestaltet würde. Auch habe Polen sich zu „substantiellen Zugeständnissen" an die Tschechoslowakei bereiterklärt.

England soll englische Politik treiben

× London, 27. April

Die „Times" fügen den Aeußerungen englischer Persönlichkeiten, die die Genfer Entschließung gegen Deutschland verurteilen, eine weitere bemerkenswerte Zuschrift des Unterhausabgeordneten Oberstleutnant Cuthbert Headlam hinzu. Headlam war im Weltkriege Stabsoffizier bei den englischen Truppen in Frankreich und später parlamentarischer Sekretär der englischen Admiralität. Er schreibt u. a.: Die Genfer Entschließung wird sicherlich die in Deutschland allgemein verbreitete Ansicht bestätigen, daß der Völkerbundsrat ein sklavisches Werkzeug der Siegermächte sei. Immer deutlicher zeigt es sich, daß die französische Auffassung von „Sicherheit" nichts andres bedeutet, als eine Reihe bewaffneter Bündnisse für die strikte Aufrechterhaltung des Status quo. Es ist kein Grund zu der Annahme vorhanden, daß die Deutschen jemals ein solches System unterstützen werden. Die Zeit ist sicherlich gekommen, wo die verantwortlichen Außenpolitiker Englands die europäische Frage mehr vom britischen als vom französischen Standpunkt aus betrachten sollten. Die deutsche Regierung ist anscheinend immer noch bereit, die Rüstungsbegrenzung zusammen mit einem Plan internationaler Ueberwachung anzunehmen. Würde nicht eine derartige Regelung zusammen mit der englisch-italienischen Bürgschaft aus dem Locarnovertrag Frankreich völlige Sicherheit gegen einen deutschen Angriff geben? Meiner Ansicht nach besteht die Gefahr, daß die Möglichkeit einer solchen Regelung verpaßt wird, falls England die französische Auffassung unterstützt, wonach irgendeine Rüstungsabmachung unweigerlich mit dem Ostpakt und dem Donaupakt verknüpft werden müsse.

„Landproletarier"

Ende des freien Bauern in Sowjetrußland

× Moskau, 27. April

Nachdem der Rat der Volkskommissare eine neue Steuererhöhung für die Eigenbauern beschlossen hatte, werden aus allen Gebieten der Sowjetunion massenweise Eintritte der bisherigen Besitzer der bäuerlichen Höfe in die Kollektiv-Bauernwirtschaften gemeldet. Zum Beispiel sind in Westsibirien in einem landwirtschaftlich wichtigen Bezirk 1048 neue Kollektivwirtschaften aus bisherigen Eigenbauern gebildet worden. Im Wolgagebiet haben sich allein in den letzten Tagen über 500 000 Bauern der kollektiven Bewirtschaftungsform angeschlossen.

Da die Kollektivbauern auch in der amtlichen Sprache als „Landproletarier" bezeichnet werden, bedeutet dieser neue Kollektivisierungswille tatsächlich das Ende des freien Bauerntums in Sowjetrußland.

Die Erfolge der Hirnchirurgie

Dritter Tag des Berliner Chirurgenkongresses

Von unserm Sonderberichterstatter

Berlin, 26. April

Neues aus dem Operationssaal

Eine ganze Abendsitzung des Chirurgenkongresses war Lichtbildvorführungen gewidmet, die den Film als Lehrmeister zeigen. Besser als ein noch so plastischer Vortrag demonstriert die moderne Filmtechnik schwierige Operationsmethoden und besonders eindrucksvoll waren wohl die Aufnahmen, die von der neuartigen Behandlung Frischoperierter gezeigt wurden. Man läßt selbst Patienten mit Bauchoperationen z. T. unmittelbar nach der Operation aufstehen, und zwar direkt vom Operationstisch, was mancher vielleicht nicht für möglich halten würde, wenn es nicht der Film dokumentarisch bewiese. Havliczek, der seine Kranken in örtlicher Betäubung operiert, legt dabei besonderen Wert auf Bestrahlung mit ultravioletten Strahlen und erzielt so eine raschere und glattere Vernarbung. Diese neuartige und allen früheren Anschauungen geradezu widersprechende Art der Behandlung von Frischoperierten, trägt allem Anschein nach wesentlich zur Vermeidung von Embolien bei, da die Patienten nicht nur am Operationstag, sondern auch an den folgenden Tagen mehrfach zum Aufstehen angehalten werden und so der Blutkreislauf ständig angeregt wird. Aber auch die sonstigen bei Bauchoperationen auftretenden Beschwerden vermindern sich.

Die Bekämpfung des Operationsschmerzes durch Bestrahlung mit Wärmestrahlen empfiehlt übrigens auch Pachoud, der in einzelnen Fällen geradezu Schmerzlosigkeit nach der Operation damit erreicht hat. Gegen das Schielen soll nach dem Bericht von Krückmann (Berlin) eine neue Methode helfen, welche auf den optischen Grundlagen des Doppelsehens bei falscher Stellung eines Auges aufgebaut ist. Durch besondere Kopfhaltung und einer eingeübten Augenstellung läßt sich dann diese Sehbehinderung ausgleichen.

Die Gerinnungszeit des Blutes ist bei manchen Operationen ein besonderes Problem. Sie kann nämlich durch bestimmte Erkrankungen anormal groß werden, dann verliert der Patient unter Umständen so große Mengen Blut, daß er schwer gefährdet wird. Mittel zur Verbesserung der Blutgerinnung sind deshalb immer schon von der Forschung gesucht worden. Prof. Gohrbandt (Berlin) berichtet über ein neues chemisches Präparat, das er an seiner Klinik an zahlreichen Fällen geprüft hat. Es handelt sich um einen Stoff, der aus der Schale von Aepfeln gewonnen wird, und dessen Hauptbestandteil ein Ester, das Pektin, ist. Die Herstellung dieses neuen Mittels bestätigt interessanterweise die Bedeutung uralter Hausmittel, denn schon die Alten haben den Saft von Enzianwurzel, Kastanien oder bitteren Orangeschalen als blutstillende Mittel benutzt. Nach den Mitteilungen von Prof. Gohrbandt verkürzt das neue Mittel die krankhaft verlängerte Blutgerinnungszeit bis zum normalen Wert, was für viele Operationen von großer Bedeutung sein kann.

Prof. Sauerbruch über die Chirurgie des Gehirns

So alt die Kunst der Schädelchirurgie ist — schon die Menschen der Steinzeit haben, wie Schädelfunde zeigen, mit ihren primitiven Werkzeugen allerlei komplizierte Operationen gewagt —, so jung ist die Chirurgie des Gehirns. An das komplizierteste Organ des menschlichen Körpers, von dessen Funktionieren alle andern Organe abhängen, konnte sich erst die moderne Medizin wagen, denn hier handelt es sich nicht nur darum, einen Schaden zu beseitigen, sondern dabei größeren Schaden zu verhüten.

Der berühmte Berliner Chirurg, Prof. Sauerbruch berichtete auf dem Kongreß über seine fast 30jährigen Erfahrungen und über die gegenwärtigen Aussichten der Heilung. Er konnte dabei feststellen, daß die früher selbst bei den besten Operateuren 40 bis 50 Prozent betragende Operationssterblichkeit heute auf nicht viel mehr als 10 Prozent gesunken ist. Dementsprechend sind natürlich auch die Heilungsaussichten erheblich besser geworden. Dabei ist die Tatsache besonders wichtig geworden, daß die Hirnforschung gerade in der letzten Zeit Außerordentliches geleistet hat. Die Einteilung der einzelnen Gehirnpartien nach ihrer Arbeit und ihren Funktionen ermöglicht es neben andern Symptomen den Nervenärzten, die Lage von Geschwülsten im Gehirn sehr genau festzustellen. Während nach der Mitteilung von Prof. Sauerbruch noch vor drei Jahren die Zahl der nicht feststellbaren Gehirngeschwülste noch 44 Prozent betrug, ist die genaue Lagebestimmung heute fast immer möglich. Bei verständnisvoller Zusammenarbeit zwischen Neurologen und Chirurgen kann die Vorarbeit zu einer Gehirnoperation so weit gefördert werden, daß bei der Operation selbst der Operateur die Stelle kennt, an der er sein Messer anzusetzen hat.

Vervollkommnet wurde natürlich auch die eigentliche Operationstechnik. Eine gewisse Schwierigkeit bieten von jeher dabei das Auftreten von Blutungen, die das Operationsgebiet leicht unübersichtlich machen. Schon Ernst v. Bergmann, der eigentliche Begründer der modernen Gehirnchirurgie, erkannte, daß es notwendig ist, nicht nur die Blutung selbst zu vermeiden, sondern auch den Blutgehalt des Gehirns überhaupt herabzusetzen, weshalb er seine Patienten im Sitzen operierte. Sauerbruch, der die Meinung aussprach, daß die Lunge das größte Blutreservoir des Körpers sei, empfiehlt durch entsprechende Maßnahmen, z. B. das Einatmen verdünnter Luft, die Lungen zum vermehrten Aufsaugen von Blut zu zwingen und damit das Gehirn zu entlasten. Als sehr nützlich hat sich im übrigen auch das elektrische Messer für die Gehirnchirurgie erwiesen.

Da das Gehirn eine so weitgehende Bedeutung für den ganzen Menschen hat, ist es, wie Prof. Sauerbruch eindringlich betonte, notwendig, auch die Chirurgie des Gehirns immer nur mit dem Blick auf den ganzen Menschen zu betreiben. Zum Schluß seines mit großem Beifall aufgenommenen Vortrags stellte der berühmte Operateur eine Reihe von Kranken vor, die er erfolgreich operiert hatte.

Bis zu welcher Feinheit die Operationstechnik heute schon gediehen ist, zeigen übrigens einige Bilder, die Gulecke (Jena) vorführte. Während es früher als selbstverständlich galt, daß bei jeder größeren Schädeloperation ein Loch zurückblieb, das mit einer silbernen Platte oder sonstwie geschlossen werden mußte, klappt man, wenn irgend möglich, heute Haut- und Knochendecke einfach auf und läßt nach beendeter Operation das herausgesägte Knochenstück mit der noch daran haftenden Kopfhaut wieder einheilen, so daß der Schädel äußerlich fast gar nicht verändert wird.

Auch Prof. Schönbauer (Wien), der über mehr als 700 Fälle von Gehirnoperationen berichten konnte, stimmt mit Sauerbruch darin überein, daß durch Zusammenarbeit von Nervenärzten und Chirurgen in mehr als 90 Prozent der Fälle die Lage von Gehirngeschwülsten genau festgestellt werden kann.

Der Kampf gegen die Bluterkrankheit

Auch gegen die so gefährliche Bluterkrankheit rückt die geschlossene Front der medizinischen Forschung allmählich vor. Zwar wird es wohl nie gelingen, die Krankheit, deren letzte Ursachen bisher noch unbekannt sind, wirklich zu heilen und ihre Ausrottung ist deshalb nur dadurch möglich, daß man ihre Vererbung unterbindet. Es gibt aber heute doch schon Mittel, um wenigstens von Fall zu Fall die Blutungen der Kranken zum Stillstand zu bringen. Wie Schlotmann (Bochum) in einem zusammenfassenden Vortrag berichtet, besteht die Krankheit im Fehlen der Blutgerinnung, so daß selbst kleine Wunden tage- und wochenlang bluten, größere lebensgefährlich werden können. Die Krankheit ist auf eine merkwürdige Art erblich, d. h. nur die Männer sind krank und nur die Frauen vererben die Krankheit. Im Vitamin C hat die deutsche Medizin ein Mittel gefunden, daß zwar keine Dauerheilung ermöglicht, aber wenigstens Blutungen augenblicklich stillt. Frey (Düsseldorf) hat vier Kinder, die schwer an Bluterkrankheit litten, mit dem Kreislaufhormon Padutin behandelt und damit ein sofortiges Aufhören der Blutungen erzielt. Ebenso berichtete auch Giffel (Rostock) über günstige Erfahrungen mit Vitaminpräparaten. Auch hier also ein deutlicher Fortschritt der Forschung.

Dr. K.

*

Geheimrat Lexer Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie für 1936

× Berlin, 26. April. Auf der 50. Tagung der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie wurde am Freitag der neue Vorsitzende der Gesellschaft für das Jahr 1936 gewählt. Entgegen dem bisherigen Brauch hat der Vorstand Geheimrat Professor Dr. Lexer (München) vorgeschlagen, der bereits einmal den Vorsitz des Kongresses geführt hat. Er wurde mit 359 von 460 Stimmen gewählt. Die Wahl fiel auf ihn, weil der nächstjährige Kongreß, der 60., in einem besonders großen Rahmen durchgeführt werden soll.

NAPOLEON UND Marie Louise

Die verschollenen Briefe Napoleons an seine zweite Frau

Marie Louise
Gemälde von François Pascal Gérard

Copyright United Feature Syndicate

Napoleon
Nach einem zeitgenössischen Stich

Die Hochzeitskarosse des Kaiserpaares Nach einem zeitgenössischen Stich

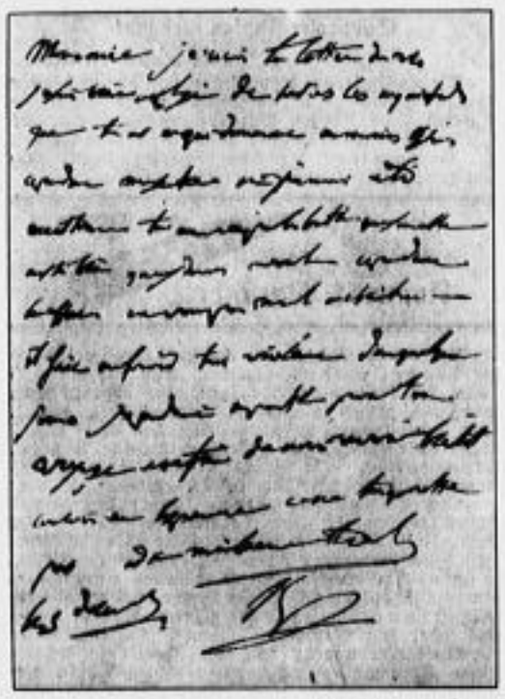
Nichts vermag uns so tiefe Einblicke in das Innenleben eines Menschen zu gewähren wie private Briefe, die ein glücklicher Zufall vor der Vernichtung bewahrte. Besonders große Persönlichkeiten der Geschichte erscheinen uns bisweilen in einem ganz neuen Lichte, wenn wir in ihren Briefen lesen, wenn wir die menschlichen Hintergründe ihrer Handlungen erkennen. Die Briefe Napoleons an seine zweite Gemahlin, die Habsburgerin Marie Louise, die im vorigen Jahre auf einem alten österreichischen Schloß zutage kamen, sind solche Dokumente eines Menschen, dessen Fühlen aus seinen in weltgeschichtliche Zusammenhänge gerückten Handlungen kaum zu erschließen ist.

Diese Briefe, Spiegel einer entscheidenden Epoche europäischer Geschichte, zeigen uns den Kaiser der Franzosen, vor dessen unersättlicher Machtgier Europa erzitterte, von einer sehr sympathischen menschlichen Seite. Sie offenbaren den klugen Politiker, der in der persönlichen Allianz mit dem Hause Habsburg eine wesentliche Stärkung seiner Stellung erblickte, als einen feinfühlenden, ja zärtlichen und um das Wohlergehen seiner Gemahlin äußerst besorgten Gatten, dessen echte Liebe auch in der ärgsten Bedrängnis nie erstorben ist, und als einen liebevollen Vater. So geben sie auf eine bisher ungeklärte Frage die eindeutige Antwort, daß sich aus der politischen Heirat tiefe menschliche Beziehungen entwickelt haben, und lassen den Leser zwei Menschenschicksale vor weltgeschichtlichem Hintergrund erleben.

Die Schriftleitung

Das Ende des Jahres 1809 ist für Napoleon der Augenblick größter Machtfülle, für Oesterreich der Augenblick tiefster Erniedrigung. Mit schaudernder Empörung hat es die stolze Kaiserin Maria Ludovica miterleben müssen, wie der unüberwindliche Eroberer das Land ihrer Ahnen niederwarf. Mochte er sich „Kaiser der Franzosen" nennen — für sie und ihre Familie war er doch nie etwas andres gewesen als der „Mann aus Korsika", der kleine Emporkömmling, dessen Adel nicht zählte. Mochten andre seinen kometengleichen Aufstieg bewundern — für sie hatte es mit dem Mann, der, wenngleich er sich zum katholischen Glauben bekannte und regelmäßig die Messe hörte, doch den Papst in Haft gehalten und mit Gewalt gezwungen hatte, ihn zu krönen, eine ganz andre Bewandtnis: für sie war er der Vorbote des Weltunterganges, der in der Heiligen Schrift verkündet war, der „Antichrist". Und so hatte sie auch in der frommen Furcht vor dem Nahen der letzten Dinge die Kinder des Kaisers Franz, ihre Stiefkinder, erzogen — nicht zum mindesten die älteste der Töchter, die Erzherzogin Marie Louise.

Nicht jedermann in Oesterreich sah die Dinge mit solcher Empfindung von Haß und Grauen an — vor allem der Kaiser Franz nicht, und auch der Mann nicht, den er nun, nach verlorenem Kriege, an die Spitze des Staates berief, um ihn wieder aufzurichten: der Staatskanzler Graf Metternich. Hielt der Kaiser in unbeugsamer Beharrlichkeit auch nach schweren Schlägen an der Wahrung seines hohen Amtes fest, ein getreuer und verläßlicher Walter des habsburgischen Erbes, so schwang sich der Geist seines Kanzlers noch höher hinauf: bis zu dem Gedanken an die Wiedergewinnung der alten österreichischen Größe. Denn dieser strahlend junge und schöne Kanzler, den die Gesellschaft nur als glänzenden Plauderer und immer verliebten Werber um die Gunst schöner und gefälliger Frauen kannte, hegte kühne und weitausschauende Pläne. Als Gesandter in Paris hatte er, der sich von dem Kriege einen Aufstand aller unterdrückten Völker, ja, einen Aufstand des französischen Volkes gegen die Tyrannei des Kaisers selbst erhofft hatte, bei Ausbruch des Krieges in eskortiertem Wagen aus dem Lande ziehen und Frau und Kinder in der feindlichen Hauptstadt zurücklassen müssen. Nun hatte zwar der Ausgang des Krieges alle Hoffnungen zunichte gemacht, und an die Wiederaufnahme des Waffen-



Einer der wiedergefundenen Briefe Napoleons an Marie Louise

ganges war vorerst nicht zu denken. Aber Metternichs Mut blieb, wie sein Ehrgeiz, auch jetzt ungebrochen. Man fürchtete den Untergang des Habsburgerreiches? „Der Untergang", so antwortete Metternich, „ist nur demjenigen Staat bestimmt, der sich selbst aufgibt und nicht mehr den Willen zum Leben hat."

Er hatte in Paris Hof und Gesellschaft zur Genüge kennengelernt; er wußte, welche Sorgen Napoleon in allem Glanz und aller Machtfülle nicht zur Ruhe kommen ließen. Er kannte die Unfähigkeit der Brüder des Kaisers und konnte ermessen, was es hieß, daß das Kaiserreich auf den zwei Augen Napoleons stand. Und er wußte auch, daß Napoleon sich über die Gefahr, die der Fortdauer seines Werkes drohte, kein Hehl machte.

So wunderte es ihn nicht, als er kurz nach Friedensschluß, im Oktober 1809, hörte, daß die Scheidung Napoleons von der Kaiserin Josephine bevorstehe. Sie war sechs Jahre älter als ihr Gatte, und es hatte sich erwiesen, daß sie keine Aussicht hatte, einen Erben zur Welt zu bringen. Eines Erben aber bedurfte Napoleon.

Als Mutter des zukünftigen Kaisers der Franzosen kamen eben nicht viele Frauen in Frage. Es mußte eine Tochter aus fürstlichem Hause sein, wenn die Dynastie in den Kreis der europäischen Dynastien treten sollte; ja, es mußte die Tochter des Herrschers einer unabhängigen Großmacht sein, wenn die ganze Würde der französischen Kaiserkrone gewahrt werden sollte; und es mußte endlich die Tochter eines katholischen Hauses sein — denn das hatte Napoleon dem Papst feierlich zugesagt. Es konnte also wiederum Metternich nicht wundern, als zum Ende des Jahres Berichte der Pariser Gesandtschaft einliefen, wonach man sich an allerhöchster Stelle für Gestalt, Gesundheit und Charakter der Erzherzogin Marie Louise recht eingehend interessierte.

Eine „Familienallianz" — dies Wort fiel und wurde in Oesterreich wohl vernommen. Kaiser und Kanzler waren sich schnell einig. Durch das Eingehen auf die Wünsche Napoleons sicherte man dem Lande einen längeren Frieden — eine Ruhepause, in der es sich erholen konnte; man band Napoleon und trennte sein Bündnis mit Rußland; man gewann Einfluß auf die Erziehung des künftigen französischen Kaisers — kurz, man konnte durch eine solche Heirat nur gewinnen.

Wo daher die französischen Stellen sich vorsichtig erkundigten — ob in Paris bei der Gräfin Metternich oder dem Fürsten Schwarzenberg, ob in Wien durch den Mund eines Sondergesandten bei Metternich und dem Kaiser Franz selbst — da erhielten sie ermutigende Auskunft. Und so entschloß sich Napoleon Anfang Februar 1810 — sechs Wochen nach der Scheidung von Josephine —, feierlich als Brautwerber bei dem österreichischen Kaiser aufzutreten.

Die erste Gemahlin Napoleons Josephine Beauharnais
Gemälde von Pierre Paul Prudhon

*

Am 6. Februar, am gleichen Tage, wo in Paris zwischen dem Fürsten Schwarzenberg und dem Sohn Josephines, Eugène Beauharnais, der vorläufige Heiratskontrakt abgeschlossen wurde, machte der neuernannte französische Gesandte in Wien, Graf Otto, der Erzherzogin Marie Louise, die von alledem noch nichts wußte, seine Aufwartung. „Diese Prinzessin", so berichtete er, der gleichfalls in den Heiratsplan nicht eingeweiht war, seinem Hofe, „ist achtzehn Jahre alt, groß und wohl gewachsen; sie hat eine edle Haltung, eine angenehme Physiognomie, Grazie und zeigt einen Ausdruck von Sanftmut und Leutseligkeit, der Vertrauen einflößt. Sie scheint eine sehr sorgfältige Erziehung genossen zu haben, singt, spielt gut Klavier und malt."

Einen Monat später, am 11. März, trat der Erzherzog Karl, der Sieger von Aspern, als Vertreter Napoleons mit Marie Louise von den Traualtar.

Was hat sich während dieses Monats in Marie Louise abgespielt? Man hatte sie in der Jugend gelehrt, daß Napoleon ein garstiger Wüterich sei, daß er seine Minister prügle und zwei seiner Generale mit eigner Hand erschossen habe; man hatte sie aber auch gelehrt, daß es für eine Habsburgerin kein größeres Glück gebe, als dem Willen des Vaters zu folgen. Als Marie Louise daher von der Scheidung Napoleons erfuhr, wandelte sie wohl ein Grauen an. „Seit der Scheidung Napoleons", so schrieb sie ihrer Freundin, „öffne ich jede Zeitung in der Idee, die neue Gemahlin darin genannt zu finden, und ich gestehe, daß diese Verzögerung mir unwillkürlich große Unruhe hervorruft." Und als Metternich ihr dann Kunde von dem Entschluß des Kaisers gab, erwiderte sie, sie werde diesem Wunsche folgen wie eine jener athenischen Jungfrauen, die alljährlich dem Minotaurus geopfert wurden. Aber bei näherer Besinnung mochte sie doch nicht glauben, daß ihr Vater sie einem schlechten Menschen in die Hände geben könne. Allmählich begann sie, Vertrauen zu fassen, und als der französische Gesandte das nächstemal mit ihr zusammentraf, bei einem Diner im Hause Metternichs, überhäufte sie ihn mit Fragen und Versicherungen. Ob Napoleon die Musik liebe? Ob er ihr erlauben würde, einen Lehrer im Harfenspiel zu nehmen? Ob er es ihr verzeihen werde, daß sie keine Quadrille tanzen könne? „Aber ich bin bereit, bei einem Tanzlehrer Unterricht zu nehmen, wenn der Kaiser es wünscht."

Jedermann am Hofe ermuntert sie: sie solle nur das Vertrauen Napoleons gewinnen, und sie werde glücklich sein. Und auch ihr Vater, der Kaiser Franz, rät ihr gut. „Es ist notwendig, daß du Französin wirst, sobald du den Inn überschritten hast."

So fällt denn das offizielle Werbungsschreiben Napoleons auf gut vorbereiteten Boden.

Der erste Brief Napoleons an Marie Louise, zugleich der einzige, den man schon früher kannte, lautete:

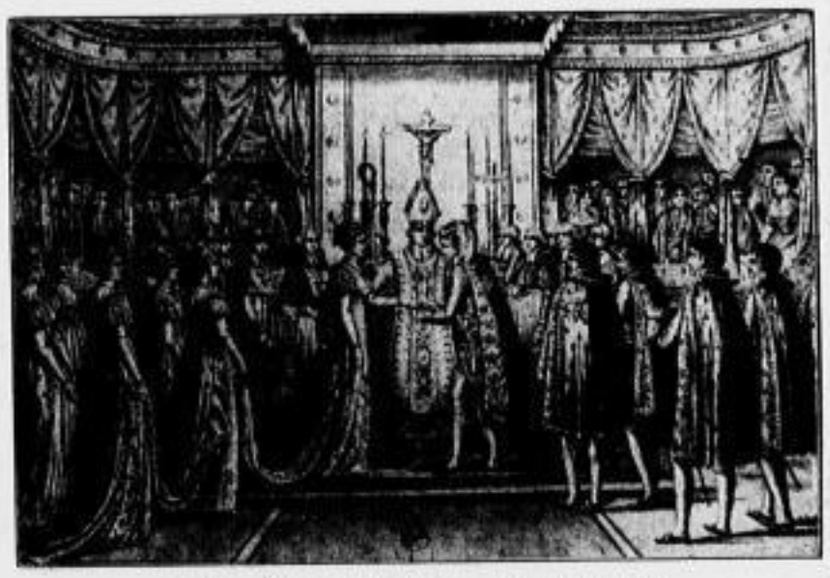
„Liebe Cousine! Die glänzenden Eigenschaften, die Ihre Person auszeichnen, haben uns den Wunsch eingegeben, ihr zu dienen und sie zu ehren, indem wir uns an den Kaiser, Ihren Vater, gewandt und ihn gebeten haben, uns das Glück Eurer Kaiserlichen Hoheit anzuvertrauen.

Dürften wir zu hoffen wagen, daß Eure Kaiserliche Hoheit im Einverständnis ist mit den Gefühlen, die uns zu diesem Schritte bewegen? Dürften wir uns schmeicheln können, daß sie sich nicht ausschließlich durch die Gehorsamspflicht gegenüber Ihren Eltern bestimmen läßt.

Wie geringfügig auch die Gefühle Eurer Kaiserlichen Hoheit zu unsern Gunsten zunächst sein mögen — wir wollen sie mit so viel Sorgfalt pflegen und uns der Aufgabe, Ihnen in allem zu Gefallen zu sein, mit solcher Beharrlichkeit widmen, daß wir uns schmeicheln, es werde uns eines Tages gelingen, das Einverständnis Ihres Herzens zu gewinnen. Das ist das Ziel, auf das wir zustreben und für das wir um die huldvolle Mitwirkung Eurer Kaiserlichen Hoheit bitten.

Wir beten zu Gott, liebe Cousine, daß er Sie in seine heilige und erhabene Hut nehme.

Ihr getreuer Vetter
Napoleon."



Die Hochzeitsfeier Kaiser Napoleons mit Marie Louise in der Kapelle des Louvre in Paris am 2. April 1810
Nach einem zeitgenössischen Stich

Mit diesem Brief, der ebensowohl ein Staatsbrief wie ein Liebesbrief ist, ist der persönliche Kontakt hergestellt. Wie diese Beziehung sich innerlich fortentwickelt hat, darüber fehlte bis jetzt jeder Aufschluß. Wir erhalten ihn nun durch die fast lückenlose Folge von Briefen Napoleons, die der glückliche Fund des österreichischen Schloßherrn an den Tag gebracht hat.

*

Damit beginnen wir, unsern Lesern diese Briefe in deutscher Uebertragung vorzulegen. Es sei ausdrücklich bemerkt, daß der wichtige Fund mit dieser Uebertragung ins Deutsche zum erstenmal der deutschen Oeffentlichkeit unterbreitet wird.

Wie wir die Entzifferung der schwer leserlichen, von orthographischen Fehlern und Flüchtigkeiten — Napoleons Muttersprache war italienisch, und er hat es nie gelernt, korrekt französisch zu schreiben! — wimmelnden Briefe dem Stabe der Pariser Nationalbibliothek, insbesondere dem Vorstand der Handschriftenabteilung, M. Philipp Lauer, verdanken, so sind wir für das Verständnis des Zusammenhanges den Erläuterungen verpflichtet, die der Chefkonservator dieses Instituts, M. Charles de la Roncière, beigesteuert hat.

Aufnahmen DNN.-Bildarchiv (2), United Preß, Berlin (4)

(Fortsetzung folgt)

Vor zwanzig Jahren: Gorlice

Die große Durchbruchsschlacht in Galizien

Von Alfred Hein

„Großer Sieg in Galizien — Näheres noch unbekannt!" melden die Zeitungen. Schon Flaggen heraus. Und schulfrei.

Wer führt? Mackensen, der Husarengeneral. Mit seinem Stabschef, dem Obersten v. Seeckt.

Wer kämpft? Deutsche aus dem Reiche. Oesterreicher. Ungarn. Seite an Seite. Ein Stamm den andern übertreffend, im Wettlauf überflügelnd.

Eine ganze deutsche Armee hatte in aller Stille, vom Feinde unbemerkt, die ausgebluteten, arg bedrängten österreichisch-ungarischen Divisionen an den Karpathenhängen verstärkt. Es waren erprobte Kampfdivisionen des Westens. Trotz eingleisiger Eisenbahnlinien, trotz verregneter Waldwege rückte Kolonne um Kolonne, Kompanie um Kompanie unaufhaltsam an und war zur Angriffsminute vorn. Die Deutschen übernahmen den größten Teil der Schlachtfront, die Oesterreicher und Ungarn schoben sich dazwischen ein.

Zum Kampfe traten an: die 11. bayrische Division, die Posener und Schlesier der 119. Division, das 41. Reservekorps, Oesterreich-Ungarns 6. Armeekorps und als Flankendeckung das Gardekorps.

•

Der Sturm beginnt am Vormittag des 1. Mai. Punkt 10 Uhr. Die Sonne lacht am klarblauen Himmel.

Von 6 bis 10 Uhr war Trommelfeuer. Mit höllisch widerhallendem Gebirgsecho. Sieben gestaffelte Stellungen der Russen mußten zermürbt werden. Denn es hieß für die Unsern: die Höhe empor. Wie 1870 bei Spichern.

Vornweg die Bayern! Himmelsakra! Den Jamczykberg 'nauf! Hier läuft er nicht davon, der Ruff'! Er schießt, was das Zeug hält. Hinter Schutzschilden kriechen Beherzte hervor, zerschneiden das Drahthindernis. Maschinengewehre heran! Jetzt — der Leutnant hebt den Revolver, knallt! — das ist das Zeichen: los durch die Bresche. Und sie waten durch Blut und Morast, durch Späne und Splitter, durch Schutt und nochmals zermahlenes Brot . . .

Weiter zur Höhe 507! In den Wald, der den Feind unsichtbar macht. Manch braver Bayer bleibt liegen. Hilf, Artillerie! Signalisierende Leuchtkugeln schießen empor aus der Schar der Bedrängten. Kräftiges Mörserfeuer zermalmt den Wald.

Die Russen stürzen hervor, Hände hoch, fliehend vor ihren blutenden Toten.

•

Von der andern Seite des Berghanges — die Glogauer und Fraustädter Bataillone: meist posensche und schlesische Jungen, mit manchem tapferen Landwehrmann dazwischen. Sie nehmen, Hunderte von guten Kameraden zurücklassend, die Höhe 849.

Die Ueberlebenden der Schlesier stürmen immer wieder die Schanze bei Sokol. Bajonett — Kolben — Spaten — Fäuste — Zähne, das Letzte heran, bis der Feind weicht vor den immer weniger, aber immer wilder Werdenden.

Jetzt: Minenwerfer fegen Gorlices Vorstadt! Und nochmals spelen alle Batterien rings gegen die Höhen, bis die Feinde fliehen oder sich ergeben. Gerade mit letzter Kraft ist es geschafft — da — eine Heersäule.

Unsre??

Russen!! Eine Brigade auf Gorlice im Anmarsch. Und wir? Kaum tausend Mann noch.

'rankommen lassen, Jungen. Wir schaffen's! Die Haubitzen dicht hinter der Infanterie. Ein Wink. Schon prasseln die Granaten, zersprühen die Schrapnelle.

Jetzt — 400 Meter — ruhiges Schützenfeuer. So — der. Jetzt — der. Armer Russki, hast auch eine Mutter. Sie fallen in Reihen. Sie wanken schon, eigenes Artilleriefeuer' das ihre Flucht hemmen soll, im Rücken.

•

Horch — Sturmsignal! Und mit aufgepflanztem Seitengewehr hinein in Feind und Nacht! Bald ist kein Feind mehr, nur Nacht . . .

Die Nacht wird plötzlich taghell unter dem verrollen Donnerton einer Explosion. Die Naphtafabrik! Turmhohe Flammen zerschmelzen die Sterne. Riesige Rauchsäulen verschlucken die Berge.

Indes ringt die Nacht durch in den neuen Morgen hinein das Korps François um den zur Festung ausgebauten Judenfriedhof von Gorlice und um den Wilczaberg. Auch hier wird aus Blut, Tod und Not der Sieg.

•

Oesterreicher, Ungarn und preußische Garde stürmen ohne Ermüden die Hänge rund um die Wlaslowka-Höhe. Noch in der Nacht vor dem Sturm hatten die Oesterreicher den Dunajec überschritten, sofort den überraschten Gegner gefangen, bis in die dritte Stellung waren sie in wenigen Minuten eingedrungen.

Aber nun — die preußische Garde ringt heiß mit russischen Eliteregimentern in den Wäldern von Lipie — steht droben der Feind, die Unsern klimmen mühsam die Hänge empor. Totenernte hüben und drüben.

Und siebenmal stürmt die tollkühne 39. ungarische Honved-Division die Höhe nördlich von Biecz. Sie ruht erst im Sieg und zusammengeschossen. Tag und Nacht und abermals Tag war es über den Lebendigen und Toten geworden. Und die Lebenden wußten auch nur, daß sie noch atmeten, nicht mehr, daß sie gesiegt hatten.

•

In Eilmärschen heran das Korps Emmich! Vor die frischen Reserven! Vom Dunajec zur Wisloka! Dörfer brennen und Felder glimmen. Ueberall Tod unter Menschen, Tier und Baum. Friedlos flammendes Niemandsland läßt der fliehende Feind in der Unsren Hand.

Die Uniform ist vollgesogen mit Brandgeruch. Sie marschieren, reiten, fahren durch ein einziges lodernd es Riesengrab.

Der Feind hält? Ah — die Wisloka! Drüber geht er in Stellung. Wir aber vor! Infanterie — Hosen und Stiefel aus, durch! Kanoniere aufgesessen — und spritzend hinein in die Flut. Spritzt Wasser — oder Blut? Drüben wirst du's wissen.

•

Die Russen fliehen abermals. Nun gibt es keine festen Stellungen mehr. Deutsche — Oesterreicher — Ungarn, drauf und los! Dem Feind an den Fersen bleiben.

Mehr als hunderttausend Gefangene schon! Unfaßbare Beute!

Noch einmal sammelt der Feind sich an den Ufern des San. Emmich und Boroevic gehen drauf. Sie siegen wieder.

Deutsche, Oesterreicher und Ungarn wachsen hier zusammen in unvergeßlicher, blutbesiegelter Waffenbrüderschaft.

Vierhundert Kilometer breit klafft die Durchbruchsfront. Und zehn Tage nach Beginn der Schlacht schon hundert Kilometer tief.

•

Im Walde von Horowa irrten halbverhungert russische Offiziere umher. Wortlos ließen sie sich von den heranstürmenden Oesterreichern gefangennehmen. Es war der Korpsgeneral Kornilloff mit seinem Stab.

Die russischen Verbände waren vollständig führerlos durcheinandergewürfelt. An einem einzigen Verfolgungstag wurden Truppen von 51 verschiedenen Russenregimentern gefangengenommen.

Nikolai Nikolajewitsch hatte abermals eine Armee geopfert.

Verhaftungen von Deutschen in Posen

× Posen, 27. April

Im Kreise Kempen im Süden der Provinz Posen sind im Laufe der letzten Tage eine Anzahl von Mitgliedern der Deutschen Vereinigung verhaftet worden. Als Grund wird von polnischer Seite „illegale Agitation" gegen den polnischen Staat angegeben. Nach den bisher vorliegenden Nachrichten sollen insgesamt zehn polnische Staatsangehörige deutscher Nationalität im Gefängnis sitzen. Im Zusammenhang mit dieser Angelegenheit sind bisher ungefähr 50 Zeugen vernommen worden. Nähere Einzelheiten sind wegen der noch andauernden behördlichen Untersuchung nicht zu erfahren.

„Die Braut muß die Dienstsprache beherrschen"

Der in Brünn erscheinende „Tagesbote" bringt die folgende Mitteilung, die überaus kennzeichnend für die Zustände in der Tschechoslowakei ist:

Vor kurzem hat das Prager Nationalverteidigungsministerium einen Erlaß herausgegeben, der auf die Klagen und Beschwerden hinweist, daß Offiziere auf Straßen und öffentlichen Plätzen durch Verwendung einer andern als der Dienstsprache „Aergernis erregten". Es ist dies — so lautet es in dem Erlaß — meist darauf zurückzuführen, daß der Offizier mit seiner Frau oder den Kindern, wenn diese die Dienstsprache nicht beherrschen, in der Muttersprache verkehren muß, was dann zu „begründeten Klagen" Anlaß gebe. Denn die Zivilbevölkerung schließe daraus auf die Verläßlichkeit des Offiziers selbst und in der Folge auch auf die Verläßlichkeit des Offizierskorps. Um diesem „Uebelstand" zu steuern — so fährt der Erlaß fort —, behält sich das Ministerium die Heiratsbewilligung in Fällen vor, in denen ein Offizier mit einer Angehörigen nichttschechoslowakischer Nationalität sich verehelichen will. Diese Bewilligung wird nur ganz ausnahmsweise erteilt werden, und zwar nur dann, wenn die staatliche Verläßlichkeit der Braut und auch ihrer Verwandtschaft einwandfrei festgestellt ist und die Braut des Offiziers die Dienstsprache in Wort und Schrift beherrscht.

So etwas ist möglich in dem Staat, von dem Beneš so oft behauptet, daß die Gleichberechtigung seiner deutschen Staatsbürger gewährleistet sei . . .

„Deutsche Volkspartei" in der Tschechoslowakei

× Prag, 27. April

Wie die „Prager Presse" meldet, hat die Regierung am Freitag den seit einigen Tagen erwarteten Beschluß gefaßt, das am 4. Oktober 1933 ausgesprochene Verbot der „Deutschen Nationalpartei" in der Tschechoslowakei aufzuheben. Die „Deutsche Nationalpartei" wird, wie die „Prager Presse" weiter mitteilt, als „Deutsche Volkspartei" in die bevorstehende Wahl gehen. Die Sudetendeutsche Heimatfront Henleins nimmt gegen die Wiederzulassung der „Deutschen Nationalpartei" Stellung. Die Sudetendeutsche Heimatfront wird übrigens nicht unter dieser Bezeichnung zu den Wahlen zugelassen werden, weil die Wahlgesetze nur „Parteien", aber keine „Fronten" kennen.

Amtliche Athener Erklärung

Die Gerüchte über die Rückkehr zur Monarchie — Das Volk soll entscheiden

× Athen, 27. April

Zu den im Auslande erschienenen Mitteilungen über eine Versammlung der griechischen Monarchisten in Paris gab der stellvertretende Ministerpräsident Kondylis, nachdem er sich mit dem Ministerpräsidenten Tsaldaris besprochen hatte, vor den ausländischen Pressevertretern folgende Erklärung ab:

Bekanntlich ist in Griechenland seit dem 25. März 1924 die republikanische Regierungsform eingeführt, die von sämtlichen politischen Parteien anerkannt wurde. Bis zum gegenwärtigen Augenblick ist die Frage einer Aenderung der Regierungsform nicht aufgeworfen worden. Die Regierung hat Wahlen für eine Nationalversammlung ausgeschrieben. Die Regierung ist der Ansicht, daß die Frage der Regierungsform nicht den Gegenstand von Parteistreitigkeiten bilden darf. Es liegt im nationalen Interesse, daß die Regierung sich nicht auf politische Parteien stützt, sondern auf die Mehrheit des griechischen Volkes, die sich aus sämtlichen politischen Parteien zusammensetzt. Sobald die dringenden nationalen Fragen, die sich aus den jüngsten furchtbaren innerpolitischen Ereignissen ergeben haben, geregelt sein werden und das griechische Volk die nötige Ruhe wiedergefunden haben wird, um frei und kaltblütig urteilen zu können, wird die griechische Regierung nicht zögern, ihm die Frage der Regierungsform vorzulegen, wenn der überwiegende Teil des Volkes dies wünscht. Selbstverständlich wird das Urteil des griechischen Volkes von allen geachtet werden.

Die Haltung König Georgs

× London, 27. April

Der frühere König Georg von Griechenland, der am Freitagabend in England eingetroffen ist, hat auch hier, ähnlich wie in Paris, jede Verantwortung für die Gerüchte abgelehnt, daß er zur Rückkehr auf den griechischen Königsthron eingeladen worden sei. Er hat vielmehr verlauten lassen, daß diese Gerüchte unbegründet seien. Er werde mehrere Wochen in England verbleiben und seine privaten Pläne nicht ändern.

Aus der Umgebung des Königs verlautet, man könne die Stellungnahme des Königs dahin kennzeichnen, daß er nur dann nach Griechenland zurückkehren werde, wenn die griechische Volksvertretung ihn in den gesetzlich vorgesehenen Formen zur Rückkehr auffordere. Wenn die neue Volksvertretung an ihm appelliere, werde er sich seiner Pflicht nicht entziehen.

Kundgebung der Deutschen Glaubensbewegung

× Berlin, 27. April

Die Deutsche Glaubensbewegung veranstaltete am Freitagabend zum ersten Male im Berliner Sportpalast eine gewaltige Massenkundgebung, auf der die Leiter der Bewegung, Wilhelm Hauer und Graf Reventlow, über ihre Ziele sprachen. Der Raum war bereits lange vor Beginn bis auf den letzten Platz besetzt und mußte polizeilich geschlossen werden. Einige Zwischenrufer während der Rede Graf Reventlows wurden von dem Beifall der überwiegenden Mehrzahl zum Schweigen gebracht und vom Organisationsdienst und Polizeibeamten aus dem Saal gewiesen, während die Musik das Brandenburger Lied intonierte, worauf der Redner weitersprechen konnte.

Professor Wilhelm Hauer bezeichnete die Deutsche Glaubensbewegung als einen Teil der schöpferischen Gesamtbewegung des deutschen Volkes, die ihren politischen Ausdruck im Dritten Reich gefunden habe. Dieser Gesamtaufbruch leite eine Jahrtausendwende ein. In einigen formulierten Sätzen gab dann Hauer den Wesensinhalt des Deutschen Glaubens wieder: Religiöse Selbständigkeit und Gottunmittelbarkeit des Menschen gegenüber allem religiösen Mittlertum, Gottinmeinem in der Welt und in allem Wirklichen, Gottgegenwärtigkeit in der Geschichte auch des deutschen Volkes.

Zum Schluß stellte Hauer eine Reihe von Forderungen auf, darunter vor allem die Deutsche Gemeinschaftsschule, während die konfessionelle Lehre demjenigen, der sie lehren müsse, außerhalb der staatlichen Einrichtungen frei sein solle.

Deutscher Protestschritt in Stockholm

× Stockholm, 27. April

Der deutsche Gesandte in Stockholm, Prinz zu Wied, hat am Freitag im schwedischen Außenministerium gegen den Lügenfeldzug des berüchtigten Separatistenführers Max Braun, der sich seit einigen Tagen in Schweden aufhält, und gegen die entsprechende Veröffentlichung im hiesigen „Socialdemocraten" schärfsten Protest eingelegt.

Südtiroler Kaplan verbannt

× Bozen, 27. April

Die Konfinierungskommission von Bozen hat den Kaplan Johann Kunter aus St. Walburg im Ultental zu 2 Jahren Verbannung verurteilt. Es wurde ihm vorgeworfen, er habe einige Männer von St. Walburg nach der Saarabstimmung zur Abbrennung eines Freudenfeuers veranlaßt.

695 LY-Federn LY 7¼
Reintze & Blanckertz

Der Internationale Filmkongreß

Bericht unsrer Berliner Schriftleitung

F. Berlin, 27. April

Zu Beginn des Internationalen Filmkongresses Berlin 1935 wurde am Freitag das international zusammengesetzte Präsidium gebildet. Das Präsidium setzt sich wie folgt zusammen: Dr. Fritz Scheuermann (Deutschland), Jules Jourdain (Belgien), J. B. Brown (England), Charles Delac (Frankreich), Raymond Lussies (Frankreich), Carlo Roncoroni (Italien) und Professor Ryszard Ordynski (Polen).

Empfang im Hause der deutschen Presse

Am Freitagnachmittag fand im Hause der deutschen Presse in der Tiergartenstraße in Berlin ein Empfang der 280 ausländischen Pressevertreter statt. Etwa 40 Nationen waren vertreten. Der Leiter des Reichsverbandes der deutschen Presse, Hauptmann Weiß, begrüßte die Erschienenen und dankte für das Kommen, durch das die ausländischen Kollegen bewiesen hätten, daß sie eine der vornehmsten Pflichten des Journalisten erfüllen, der sich unbeeinflußt und durch offenen Blick selbst vom Stand der Dinge an Ort und Stelle überzeugen will. Allein durch die Größe seiner Leistung will der deutsche Film für das Wesen des Deutschtums im Auslande Verständnis erwecken und damit gleichzeitig die Kultur der Menschheit bereichern.

Für die Gäste dankte Mr. Raymond aus London, der erklärte, daß nichts gefährlicher in der Welt sei als gegenseitige Mißverständnisse und die Unkenntnis vom Wesen der Völker. Durch den Film sei ein wertvolles Instrument zum gegenseitigen Verständnis der Völker geschaffen. Zum Schluß teilte der Leiter des Pressekomitees noch mit, daß die Ausschußarbeiten einen guten Fortgang nehmen und daß man sich bereits grundsätzlich über die Schaffung einer Dachorganisation der gesamten Filmwirtschaft Europas einig sei.

Vorträge

Auf einer gemeinsamen Sitzung des Technischen Ausschusses des Internationalen Filmkongresses und der Deutschen Kinotechnischen Gesellschaft im Ufatheater Kurfürstendamm, wurden gestern nachmittag zwei Vorträge gehalten. Im ersten behandelte Professor Dr. J. Eggert die gegenwärtig verwendeten Farbenfilmverfahren, wobei er betonte, daß erst durch die Beschränkung auf zwei oder drei Grundfarben die moderne Farbenphotographie möglich geworden sei. Das Drei-Farben-Verfahren gestatte es, die wesentlichsten Farben der Natur mit ihren Zwischentönen wiederzugeben. Direktor Dr. Joachim behandelte im zweiten Vortrag das Problem der Bild- und Tonwiedergabe von ihren ersten Anfängen an, den Erfindungen Edisons bis zum heutigen modernen Lichtton-Film, dem erst durch die deutschen Erfindungen der Weg zu seinem heutigen Stand und der Weg um den Erdball gebahnt wurde.

„Das Mädchen Johanna"

Der Ufa-Palast am Zoo hatte am Freitag wieder einen großen Tag. Trotz strömenden Regens harrten Hunderte aus, um der Auffahrt der Ehrengäste zu der Uraufführung des neuen Ufa-Films „Das Mädchen Johanna" beizuwohnen. Nach der vom Ufa-Symphonieorchester gespielten c-Moll-Sinfonie von Brahms rollte die Geschichte vom „Mädchen Johanna", das Frankreich zu einem Volk zusammenschweißte, vor den Augen der ergriffen folgenden Anwesenden ab. Verdienter, stürmischer und andauernder Beifall am Schluß, auf den hin sich die Hauptdarsteller, unter ihnen Angela Salloker und Heinrich George, der Spielleiter Ucicky und der Filmdichter Gerhard Menzel, immer wieder zeigen mußten.

= **Berufung eines deutschen Gelehrten durch die türkische Regierung.** Der Direktor des Hygienischen Instituts der Universität Heidelberg, Professor Dr. Emil Gotschlich, erhielt vom türkischen Ministerium für Hygiene und soziale Fürsorge einen Ruf als Direktor des Zentral-Hygiene-Instituts in Ankara. Der Gelehrte wird die ehrenvolle Berufung der türkischen Regierung annehmen.

= **Kreuzkirchenvesper** Sonnabend, 27. April, abends 6 Uhr, Vincent Lübeck: Präludium und Fuge in E-Dur; J. Gabbi: „Repulto Domino" für vierstimmigen Chor; Melchior Franck: „Ich weiß, daß mein Erlöser lebt"; Joh. Eccard: „In dieser bösen Zeit"; Heinrich Schütz: „Ehre sei dir, Christe"; Heinrich Schütz: Vierstimmiger Tonsatz mit Continuo und Cembalo: „Wer will uns scheiden von der Liebe Gottes"; Joh. Seb. Bach: Zwei geistliche Lieder für gemischten Chor. Mitwirkende: der Freiwillige gemischte Kirchenchor des Domes (Frauenkirche) zu Dresden; Orgel: Herbert Collum; Cembalo: Hanns Ander-Donath; Leitung: Erich Schneider. — Nach der Beiser Turmblasen des Posaunenchores (Leitung: M. Teichert).

„Die Nibelungen"

Die III. Abteilung wird wieder in den Spielplan aufgenommen

Ernst und gewaltig ragen im Schauspielhaus wieder die schweren Mauern und straffen Bögen, die Adolf Mahnke für Hebbels „Nibelungen" als Halle der Burgundenburg formte, als Hintergrund eines dramatischen Geschehens, in dem ein Schicksal über die Bühne geht, das Menschen tragen und durchkämpfen müssen, das aber aus metaphysischen Tiefen aufsteigt. Deutsches Schicksal, hervorwachsend aus tragischer Verkettung von Schuld aus edelster Gattenliebe, Schuld aus rückhaltloser Mannestreue, von Kampf um Recht und Sühne und Vergeltung, von opferbereiter Treue der Herrscher gegen ihre Gefolgschaft. Und in die düstere Schwere dieses atmosphärischen Bühnenbildes gellt wieder erschütternd, beklemmend, schauerlich der Schrei von „Kriemhilds Rache": „So fürde du, o Erde, / Dich überall, wie dich der graue Mord / Bei den Burgunden fürchte! Tauche dich / In dunkles Rot! Wirfs ab, das grüne Kleid / Der Hoffnung und der Freude! Mahne alles, / Was lebt, an diese namenlose Tat / Und bringe, da man mir die Sühne weigert, / Sie vor das ganze menschliche Geschlecht!"

Es ist ein grausames Gemetzel, das Kriemhild, von unendlichem Schmerz zu unmenschlicher Härte verdammt, zwischen den Helden anstiftet. Aber es ist die Sühne für die Unbill am strahlendsten Helden, der je gelebt, der ein Lichtgott war, Inbegriff alles Guten und Schönen. So muß sein Tod unerhörtes Unheil und Leid, Vernichtung und Todesdunkel mit sich bringen. Ewiges Gesetz unentrinnbarer Mächte erfüllt sich im Schicksal der Menschen. Eine Welt versinkt. Eine neue ersteht.

Daß die Zuschauer der Dresdner Inszenierung Georg Kiesaus, die nach sechs Jahren in unverminderter Kraft neu erstanden ist, im Erlebnis dieses schauerlichen Geschehens über die Einzelvorgänge hinaus in die Welt der Ideen der Hebbelschen Trilogie, die nichts andres sind als die Ideen unsres Nationalepos, hineingetragen werden, ist das hohe Verdienst dieser Darstellung und ihrer Erneuerung. Wieder verspürt man die kraftvolle Hand des Spielleiters, der den Text mit wirkungssicherem Bühnenverstand zusammengerissen und die Grundgedanken klar herausgearbeitet hat.

Antonia Dietrich steigert ihre Kriemhild zur Dämonie einer Rachegöttin. Aus der unheimlichen Stille eines ohnmächtigen, aber abgrundtiefen Schmerzes grollt es zunächst nur gefährlich empor. Aber dann erhebt sie unerbittlich und scharf erneut Klage über Hagen, und gellend ertönt ihr Rachewort. Und unheimlich steht sie als Rächerin inmitten des Grauens, ganz sparsam in der Bewegung, aber innerlich glühend im heiligen Zorn. Wie scharfe Geißel peitscht ihr Wort, geiselerisch fordert ihre Geste. Ueberzeugend gestaltet sie diese über ihr Wesen weit hinausgetragene Frau bis zum letzten Schritt, da sie das Amt der Rache selbst vollenden muß. Gleiche innere Hingabe an das tiefste Wesen seiner Rolle beweist Bruno Decarli als Hagen. Auch er wächst hoch über das Menschliche hinaus. Kalter Schauer überläuft einen, wenn man die schneidende Schärfe seiner Sprache vernimmt, die trotzdem ihre dichterischen Werte behält. Und doch bleibt er ein Recke von imposanter Größe. Kraftvoller entfaltet sich in der III. Abteilung neben ihm auch der König Gunther Paul Hoffmanns, dem sich Christian Schmieder — schärfer profiliert und gewinnender schon in der Dichtung — als Giselher und Martin Kieber als Gerenot gesellen. Willi Kleinoschegg macht als König Etzel gute und würdige Figur; innere Kraft geht von ihm aus, die sich im Rachekult zu erschreckendem Ertrinken verstärkt. Wahrhaft adelig ist der Markgraf Rüdiger des Walther Kottenkamp, von stiller Hoheit erfüllt der Dietrich von Bern Friedrich Lindners.

Im Innersten ergriffen, verharrte das ganze Haus am Ende der Tragödie in vollkommener Stille, ein beredtes Zeugnis der starken Wirkung.

Dr. Hx. St.

— **Mitteilungen der Sächsischen Staatstheater.** Opernhaus. Dienstag (Anrecht A) und Mittwoch (außer Anrecht) „Der Vogelhändler". Die Aufführung beginnt an beiden Tagen 19.30 Uhr (Ende nach 22.30 Uhr). — Die Mittwoch den 1. Mai ausfallende Opernanrechtsvorstellung der Reihe A wird Freitag den 10. Mai mit einer Aufführung der „Walküre" nachgeholt. — Schauspielhaus. Wegen der ungewöhnlich großen Nachfrage nach einer Wiederholung der erfolgreichen Komödie „Tovarisch" von Jacques Deval, bearbeitet von Curt Götz, wird das Werk, das Montag den 29. April für die Anrechtsinhaber der Reihe A vorgesehen ist, Dienstag den 30. April, Sonnabend und Montag den 4. und 6. Mai nochmals im Anrecht gegeben.

Ein Ritter der Tiefe

Wenn Friedrich Naumann ins Wasser geht ...

Ist schon der Taucherberuf in Küstengebieten nicht allzu stark besetzt, so ist der Berufstaucher im Binnenland eine seltene, ja, für weite Gegenden eine einzigartige Erscheinung. Der Mangel an Unterwasserarbeit mag dazu ebensoviel beitragen wie der Umstand, daß nur wenige über die Eigenschaften verfügen, die eine erfolgreiche Tätigkeit im Flußbett oder auf dem Teichgrund erfordert. Denn der Taucher muß über ein völlig gesundes Herz, leistungsfähige Lungen, ungewöhnliche Körperkraft, hervorragende Sehschärfe, über Ruhe und Bedachtsamkeit, Unerschrockenheit und Geistesgegenwart, Findigkeit und Entschlußkraft verfügen.

Einer, der diese Eigenschaften in langen Jahren immer wieder bewiesen und erprobt hat, ist Friedrich Naumann, der einzige Sachse, der das Tauchen in Binnengewässern berufsmäßig betreibt. Eine gedrungene Erscheinung, mit festen Händen und durchdringendem Blick, besonnenen Gesten ist er durch das Schiffsbauerhandwerk, das er erlernte und das er als Schiffszimmermann noch heute betreibt, wenn Unterwasserarbeit nicht vorhanden ist, zum Taucherberuf gekommen.

Etwas Unwiderstehliches, ihm selbst Unerklärliches lockt ihn zum Wasser. Wenn er einmal monatelang nicht in der Heimat der Fische und Algen war, fühlt er sich nicht mehr wohl. Dann atmet er auf, wenn endlich wieder einmal eine Behörde oder eine Werft einen Auftrag für ihn hat.

Wie alles am Taucher ungewöhnlich ist, so auch die Aufgaben, mit denen Naumann nun zwei Jahrzehnte der Allgemeinheit gedient hat. Da hat er unter anderm bei den Schnellschußschützen für die Druckrohrleitungen des Talsperrenkraftwerks Kriebstein die

unter Wasser erforderlichen Abdichtungsarbeiten,

wie ihm die Staatliche Bauverwaltung bezeugte, mit großer Umsicht ausgeführt. Einen zwanzig Meter hohen Pegelturm im Oberwarthaer Staubecken hat er nach einer andern Stelle dieses Sees versetzt. Was war da nicht alles in verhältnismäßig kurzer Zeit zu erledigen! Schrauben und Anker mußten unter Wasser gelöst, Seile befestigt werden. Ein andermal wieder galt es, einen defekten Rechen, der sich am Einlauf des Niederwarthaer Krafthauses in 15 Meter Tiefe eingeklemmt hatte, herauszuholen. Hier mußte zunächst überhaupt erst die Lage des Rechens festgestellt werden, damit er herausgezogen werden konnte. Verbunden mit dieser Aufgabe war die Prüfung aller unter Wasser liegenden Konstruktionsteile.

Sehr viel hat Naumann, der jahrelang an der neuerdings wieder in Betrieb genommenen Uebigauer Werft beschäftigt war, natürlich mit dem Elbstrom zu tun gehabt. Bei Riesa und anderwärts gab es Havarien zu beseitigen. Da wurde ihm einmal der Auftrag zuteil, eine quer durch die Elbe versenkte Gasrohrleitung auf die Angemessenheit ihrer Höhen- und Seitenlage zu prüfen und etwa vorhandene Mängel abzustellen. Nächtelang hat Naumann, da mit Rücksicht auf den Schiffsverkehr tagsüber nicht gearbeitet werden konnte, mit dieser Aufgabe bisweilen bis zu 14 Stunden hintereinander unter Wasser zugebracht. Ausspülungen unter der Leitung mit Sandsäcken verstopft.

Das alles ist freilich nur ein kleiner Ausschnitt aus dem schweren Pflichtenbereich des Binnenwassertauchers. Einer besonders ernsten, vom kriminalistischen und sozialen Standpunkt indessen unerläßlichen Aufgabe mußte sich Naumann immer wieder unterziehen, nämlich der

Bergung von Leichen.

Bald waren es Verunglückte, die ihr Schicksal im Wasser ereilte, bald Lebensmüde, die den nassen Tod gesucht und gefunden hatten. Im Chemnitzer Schloßteich war einmal ein Geschirr mit Kutscher und Pferden versunken, im Teich eines Weinböhlaer Steinbruchs ein andermal Pferd und Reiter, die in der Schwemme im abschüssigen Ufergelände den festen Boden verloren hatten. Beide Male tauchte Naumann hinab, bereitete die Bergung vor und leitete sie. Den Weinböhlaer Reiter fand er noch um den Hals des Pferdes gekrampft, löste ihn ab, preßte ihn unter seinen Arm und führte ihn nach oben. Die Kadaver der Pferde tauchen meist rascher unter als menschliche Leichen. In Königsbrück, Freiberg, in der Weinböhlaer Gegend hat Naumann die Körper vermißter Ertrunkener geborgen. Das sind stets harte, mühseligste Arbeiten gewesen. Denn die durch das Wasser meist verunstalteten Leiber hingen bisweilen in Draht und Tang am Boden der Gewässer, wohin Leichen nach dem Ertrinken absinken; erfahrungsgemäß treiben sie erst nach Tagen wieder der Oberfläche zu. In diesem Stadium des Daheimtreibens ist aus physiologisch bisher noch nicht festgestellten Zusammenhängen heraus

die männliche Leiche mit der Blickseite nach unten, die weibliche nach oben gerichtet.

Erschwert wird die Arbeit unter Wasser durch die Verschiedenheit der Lichtverhältnisse, die vom Zustand des Wassers selbst abhängen, und durch die Unmöglichkeit, sich irgendwie des Gehörs zu bedienen, wie sie die Eigenart der Taucherausrüstung mit sich bringt. In klaren Gewässern, wie in den Talsperren, kann noch in etwa 30 Meter Tiefe eine Sichtweite von rund einem Meter vorhanden sein, in trüben Wassern, wie denen der Elbe, ist auch an sonnigen Tagen dicht unter der Oberfläche auf 20 bis 30 Zentimeter Abstand nichts mehr zu erkennen. Da muß denn oft der Scheinwerfer heran, den der Taucher in Gestalt einer starken elektrischen Lichtquelle am Gurt trägt.

Der Taucher wird ausgerüstet

Wenn er seine Arbeit beginnt und mit einer Barkasse oder einem Boot, einem Floß, auf Fluß oder See hinausgefahren worden ist, bekommt er seine Werkkleidung angezogen. Er kann ja nur mit Hilfe andrer in den aus einem Stück gearbeiteten, nur mit Halsausschnitt und Armlöchern als einzigen Oeffnungen versehenen Gummianzug hineinklettern. Und er sieht dann einem Schlosser nicht unähnlich. Auch Hände und Kopf müssen die Verhüllung durchmachen. Die Hände freilich nur im Winter oder bei niedrigen Wassertemperaturen, die das Oberwasser von Flüssen und Teichen vereisen. Zu solchen Jahreszeiten werden sie mit Gummihandschuhen versehen. Sonst bleiben sie frei. Stellen sie doch für den Taucher die wichtigsten und einzigen Organe dar, mit denen er alles Gegenständliche tastend erfühlt. Um das Eindringen von Wasser in die Aermelöffnungen des Taucheranzuges zu verhindern, werden abdichtende Verschlußringe über die Gelenke gestreift, die so elastisch sein müssen, daß sie mit sich veränderndem Blutdruck eintretenden Anschwellungen nachgeben. In diesem Zustande seiner Entwicklung bestritt der Taucher seine

gewaltigen Schuhe,

von denen jeder eine das stattliche Gewicht von 24 Pfund aufweist. Hat der amphibe Mensch auf beiden Bleisohlen Fuß gefaßt, so wird das Oberleder mit Schnallen und Haken so fest mit den Gummiextremitäten und den darunterliegenden Körperteilen verbunden, daß an ein Verlieren der seltsamen Schuhmassen nicht zu denken ist. Ihre Gewichtigkeit, sowie die des kupfernen Brust- und Rückenschildes, die er nunmehr angelegt erhält, erklärt sich aus der Notwendigkeit, das Abgetriebenwerden zu verhindern. Durch den Messingkranz, der die schwere Schutzapparatur zusammenhält, wird der den Halsausschnitt bildende Kragen hindurchgeschoben und an drei Stellen angeschraubt. Die drei, frei nach oben ragenden Schrauben sind zugleich Träger und Verankerungsstellen des wichtigsten Taucherbekleidungsstücks, des Helmes. Einer kupfernen Kugel, die mit ihren kreisrunden, scheibenversehenen Löchern dem Aussehen des Tauchers etwas Gespenstisches verleiht. Bei Frontstellung des Tauchers zeigt der vordere Teil der Helmkugel, luft- und wasserdicht abgeschlossen, über entsprechenden Oeffnungen eine sogenannte Gesichtsscheibe, darüber die mit Stoßschutz versehene, übergitterte Stirnscheibe. Seitlich von beiden glotzen in gleicher Höhe die Augenscheiben. Oeffnungen für ein Ausspuffventil, das der Taucher zur Regulierung des Luftinhalts seiner Umhüllung selbst bedienen kann, und für den Luftschlauch, durch den von oben dauernd Luft hineingepumpt wird, vervollständigen die Gliederung der Helmoberfläche.

Und nun geht's in die Tiefe

So ausgestattet, die Signalleine um den Leib geschlungen, das 25 Zentimeter lange, messingne Seitengewehr an der Hüfte, wird der Taucher den Wassern übergeben und langsam, langsam hinabgelassen. Dabei bestimmt sich das Tempo seines Niederganges nach dem wachsenden Druck der Wassermassen, die ihn in je zehn Meter Tiefe mit je einer Atmosphäre belasten. Würde man ihn mit seinen anderthalb Zentner Eigengewicht und den etwa 160 Pfund, die das Gewicht des Anzugs ausmachen, übergangslos nach unten sausen lassen, so würde der rasche Wechsel des atmosphärischen Drucks ihm das Blut aus Ohren und Nase pressen.

Mählich schaukelt er nach unten. Neugierige Fische schwimmen an ihn heran. Algen und Tang schlingen sich um Leib, Arme und Beine. Unaufhörlich muß er darüber wachen, daß die ihm lebenswichtige künstliche Luftzufuhr, die in dem Augenblick, in dem er untergetaucht ist, beginnt, gleichmäßig und ausreichend bleibt. Zwar ist durch Rückschlagventile innerhalb des Luftschlauches einem Zurückweichen der Luft nach oben vorgebeugt und durch einen Luftreiniger für einwandfreie Luft gesorgt. Trotzdem können übermäßige Schwankungen und ungewöhnliches Aussehen des Luftnachschubs bedenkliche Nachteile, ja den Tod des Tauchers zur Folge haben.

Mit seinen Kameraden, die er auf dem Boot oder Floß verließ, verständigt sich der Taucher bei Mängeln der Luftzufuhr wie überhaupt in allen Fällen, in denen er Hilfe oder Unterstützung braucht, durch die Zugleine, die der Führer der Taucherexpedition, der Signalgast, dauernd in der Hand hält. Außer für bestimmte Anlässe zu vereinbarenden besonderen Zeichen, die schriftlich niedergelegt und der Taucherbedienungsmannschaft vorgelesen werden müssen, kennt

die Tauchersprache

nur drei gewissermaßen feststehende Signale, die, vom Taucher gezogen, jeweils durch den gleichen Gegenzug des Signalgastes beantwortet werden müssen. Einmal ziehen bedeutet: Mehr Luft!; zweimal: Alles in Ordnung!; dreimal: Höchste Gefahr! Will der Signalgast, nachdem er längere Zeit von seinem Schutzbefohlenen nichts „gezogen" erhielt, darüber unterrichtet sein, wie's unten steht, so zieht er seinerseits zweimal an der Leine und erhält, wenn alles gut geht, dieses Doppelsignal zurück. Es soll vorgekommen sein, daß man im Augenblick eines vorbeigleitenden Schiffes oder unter dem Eindruck sonstiger Ablenkung den Mann auf dem Fluß- oder Teichgrund augenblicklang vergessen und sogar mit dem Zupumpen von Luft aufgehört hat. Dann bleibt dem Taucher als letztes Mittel die Möglichkeit, sich vom Boden abzustoßen und das Emporschießen durch die Wassermassen zu riskieren.

Weh' ihm, wenn sich ihm dann ein Schiffsrumpf, ein Balken in den Weg legt.

Er wird sofort zerquetscht.

Jetzt an die Arbeit!

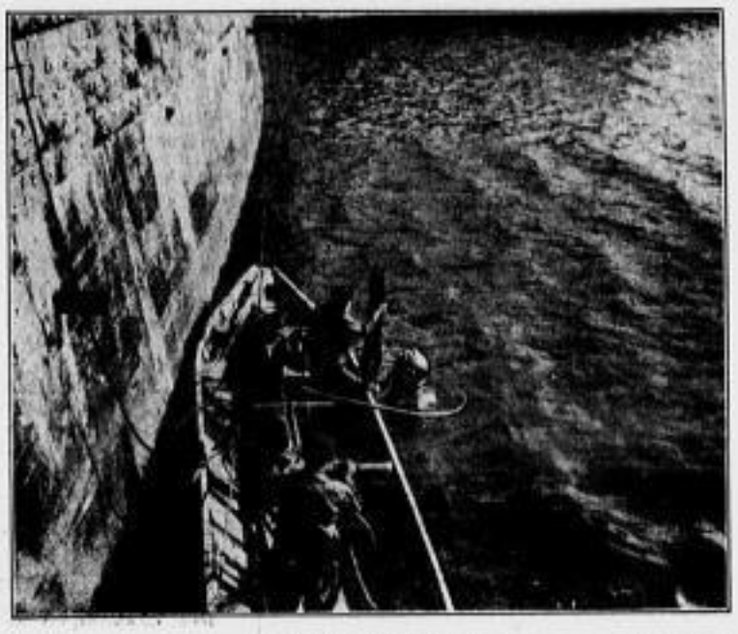
Sobald der Taucher den Grund erreicht hat, fängt er an, sich mit vorsichtigen Schritten, die nur den vierten Teil des Tempos jeder Ueberwasserbewegung erreichen, vorwärtszutasten. Er sucht die Arbeitsstelle. Beim nächsten Untertauchen hat er sich für die in Betracht kommende Arbeit bis ins kleinste vorbereitet. Er hat die erforderlichen Werkzeuge in benötigter Reihenfolge in einem durchlöcherten Eimer geordnet, der ihm an einem Seil in die Tiefe nachgesandt wird. Soll zementiert werden, so wird die erforderliche Masse hochwertigen, schnellbindenden Zements in trockenem Zustande oben auf dem Schiff oder Floß von der Taucherbedienungsmannschaft in ein auf die Ausbesserungsstelle gerichtetes Rohr geschüttet, dessen Haltung und Richtung der Taucher reguliert. Auf dem Wege nach unten löst sich die Zementmasse und langt im benötigten Flüssigkeitszustande an. Sprengungen bedingen besondere Vorsicht. Dann wird der Taucher mit einer abgedichteten Sprengmine ausgestattet, die er an der Sprengstelle verankert; dann kehrt er geschwind nach oben zurück. Sind er und die Begleitmannschaft in Sicherheit, so wird mit Zündschnur oder elektrischem Strom gezündet. Im Flusse führt der Taucher sämtliche Arbeiten auf dem Bauche liegend aus, da er sonst von der Wucht selbst der Durchschnittsströmung trotz seines Gewichts hinweggerissen würde.

Nicht selten kommt es vor, daß er zehn und mehr Stunden hintereinander unter Wasser bleiben und schaffen muß ... bt.

Bilder: Amateuraufnahmen

Der Mann mit dem Kupferhelm

Wer wagt es ...



Langsam, langsam hinab

Kaiser-Stoffe
empfehlen sich selbst
durch die Vorzüge
der besonders großen Auswahl,
der bekannt guten Qualität
und der sprichwörtlich
kleinen Kaiser-Preise.

Bedeutend vergrößerte Auswahl!
Bedruckte Seidenstoffe
Sie finden bei uns eine Auswahl von über 1650 verschiedenen Mustern u. Farben. Unsere Hauptpreislagen sind bei 90 cm Breite 3.50 2.90 2.50

Besonders große Auswahl
Wollmusseline
helle und dunkle, einfarbige und mehrfarbige Muster aller Art. Unsere Hauptpreislagen sind bei 80 cm Breite 1.90 1.65

Große Neuauslagen
Waschstoffe
in unserer Etage II

Seilenik
mit Noppen-Karo, eine entzückende Neuheit für Sommerkleider, in blau, rot, beige, mais und weiß 70 cm breit 1.10

Der beliebte Sommerstoff
Kleinkaro
ein ganz klein gemusterter Stoff in dunklen u. hellen Farben, sehr geeignet für solide, vornehme Kleider, 86 cm br. 2.40

Streifen
entzückende Neuheiten für Sportkleider und Blusen, in diesem Jahre besonders begehrt 90 cm breit 2.80

Sehr kleidsam
Waschbouclé
ein schönes Gewebe für fesche sommerliche Kleider, in feinen melierten Farbtönen 70 cm breit 1.50

KAISER & CO. Die großen Textil-Etagen · Dresden-A. · Wilsdruffer Str. 7

Auf Frühlingswegen der NSV.

Rückblick auf ein schönes Jahr

Das Riesenbild des Führers schaute ernst zu der Versammlung am langen Tisch im Saal, in der Rechenschaft gegeben wurde über Arbeit und Erfolg der NS.-Volkswohlfahrt im vergangenen Winter, dem zweiten ihres Bestehens. Im Sitzungssaal des großen Hauses am Neustädter Markt, der Gauamtsleitung der NSV., wurde so den Vertretern der Presse das Bild einer ungeheuren, von den meisten kaum geahnten Arbeit gezeigt. Denn hier, in diesen hohen Häusern, fließen Wunsch und Spenden aus dem ganzen Land zusammen: Tausende von Opfern, freudig dargebracht, Tausende von Bitten, verzagt oder verzweifelt, niedergeschrieben.

„Wohl war", sagte Gauamtsleiter Büttner, „schon eine Fürsorge da, als die NS.-Volkswohlfahrt gegründet wurde, aber es war Ueberfürsorge, die nicht das Gemeinwohl betrat." Sie hat sich oft an den Asozialen verschwendet, hat nicht so geholfen, wie geholfen werden mußte: schnell und herzhaft zupackend. „Denn wir müssen unser Volk zu einem harten Geschlecht erziehen."

Die Hauptarbeit der NSV. im vergangenen Winter galt dem Winterhilfswerk. Einige Zahlen reden gewaltig davon, wie sich der Sinn dieses Werkes und seine Notwendigkeit im deutschen Bewußtsein festgesetzt haben. 362 Millionen etwa gingen als vorläufiges Ergebnis in diesem Winter ein, womit die Ziffer des vergangenen erheblich übertroffen wurde.

Als zweitem Werk dient die NSV. „Mutter und Kind". Der Müttererholung, der Kinderverschickung. 12 000 sächsische Kinder durften im vergangenen Jahr die gute Luft, die freundliche Pflege u. a. in den Heimen Blek, Ahlbeck, Mistroy, Gohrisch und Bad Tölz, das besondere Heilerfolge durch seine Kuren aufzuweisen hatte, in Familienheimaten auf dem Land genießen. In diesem Jahr, so hofft man, sollen es 20 000 werden. Tausende von Müttern wurden in die lärmferne Stille von Wald und Wiese geschickt.

Drittes Aufgabengebiet: „Ausbau der NS.-Schwesternschaft." So viele Stationen von Gemeindeschwestern draußen im Land, im Notstandsgebiet, sind neu zu besetzen, denn eine nach der andern mußte aus Mangel an Mitteln eingezogen werden. So wird die „braune Schwester" im äußeren Erzgebirge und Vogtland, wo zum Teil eine unsagbare Not herrscht, nicht allein stürmisch begrüßte Helferin, sondern wichtige Werberin zugleich für den Gedanken des Dritten Reiches.

Und da ist die Schadenverhütung, die sich gegen die vielen an Leben und Gut des einzelnen, am Volksvermögen entstehenden Schäden wendet. Wieviel nützliches und notwendiges Leben vernichtet der Verkehrsunfall, wieviel Werte der Waldbrand allein.

Ebenso kämpft die NSV., Sankt Georg vergleichbar, mit dem Drachen der Krankheit, mit Okkultismus und Heiratsschwindel.

Eine Fülle von Aufgabengebieten, nur durchführbar, wenn alle zusammenstehen. 850 000 Mitglieder zählt die NSV. in Sachsen. Daß mindestens 500 000 daraus werden, ist zur Durchführung des großen Werkes dringenderforderlich. So schloß der Gauamtsleiter mit einem Hinweis auf die Großwerbung, die vom 2. Mai bis 8. Juni für die NSV. stattfinden soll.

Ein ganzes Haus voll Arbeit

Telefone klingeln, Schreibmaschinen hämmern. An den Fenstern vorbei, hinter den „Tränenwiesen" fließt breit und glänzend der Elbstrom.

Zimmer und Zimmer, lauter abgegrenzte kleine Wirtschaftsbereiche, die doch lückenlos ineinandergreifen. Die Kohlenversorgung — 4¼ Millionen Gutscheine, für je einen Zentner Brennstoff, gingen von hier aus an die 27 sächsischen Kreise der NSV. mit ihren 1800 Ortsgruppen. Hier wieder in der Wohlfahrtsabteilung wird das vielfältig versponnene Werk der Kinder- und Mütterverschickung in die Wege geleitet. Und überall wird deutlich: wie den kräftig gewachsenen Bäumen neue Zweige entsprießen und so manchem Gebiet noch ein verwandter, ausbaubedürftiger Bezirk angeschlossen wird.

Wir stehen in der Wohnungsabteilung, die sich vor allem auch um die Elendswohnungen zu kümmern hat — 15 000 haben wir immer noch in Sachsen — in den Räumen, wo die Gesuche bearbeitet werden: täglich etwa 120 gehen ein! Und wie viele müssen „umgeleitet" werden! Da ist das Spendenmeldeamt, das etwa 35 000 sächsische Firmen sorgfältig prüfend erfaßt. In der Propagandastelle zeigt man uns ein neues großes Werbeplakat, in den Räumen, die die Winterhilfsarbeit, die Mitglieds-, die Rechtsabteilung enthalten, sind die Fächer der Kartothek wie eine Mauer aufgebaut: Mauer gegen die Not.

In dem riesigen geschäftigen Betrieb, wo die Posteingänge zusammenlaufen, von außen her und dann wieder aus den hundert Amtsstuben des Hauses, erfahren wir, daß da täglich 8000 Posteingänge, 1500 Postausgänge zu verzeichnen sind.

Einstmals ging hier durch gewichste Biedermeierstuben der sächsische Kunstfreund Quandt zwischen seinen Schätzen betrachtend auf und ab. Zeitalter ohne Not? Gewiß nicht. Aber ohne große durchgreifende Hilfe . . .

Die Glücklichen im Grünen

Und jetzt führt uns der Weg aus dem Bereich der Zahlen und Tabellen ganz dicht ans frohe Leben heran. So wird die Tat aus dem, was viele Hände und Hirne im hohen Haus der NSV. vorbereiteten.

Es ist so schön, daß wir zu den Müttern gehen dürfen — ein paar Wochen vorm großen Muttertag. Draußen in Lößgau-Augustusbad finden wir sie, in der Sonne des Parks, der mit Veilchen und Buschwindröschen bestickt ist. Aeltere Frauen, junge Frauen, die matt und blaß aus vielen Familiensorgen heraus kamen und nun schon wieder Glanz in den Augen und Farbe auf den Wangen haben. Sie können ja auch so sorgenlos sein: die NSV. versorgt einstweilen ihre Familien daheim.

Jeden Monat kommen 150 solcher arbeitsmüder Frauen hier an, sind für fünf Wochen daheim hinter den waldoffenen Fenstern der schmucken Häuser, deren Grundstein ein Menschenfreund vor vielen Jahren legte. Sie werden auch ärztlich betreut, können Heilbadekuren nehmen — wir sehen in die Baderäume, darin das Moor in den Wannen geschichtet liegt.

Noch mehr solcher Heime stehen den sächsischen Müttern offen: Gleesberg und Förstel im Erzgebirge, Dittersbach bei Dresden, Wernsdorf und das lieblich in der Lausitz gelegene Crostau.

Man denkt bedauernd, wie man sie so in der Sonne sieht, mit irgendeiner kleinen Bastelei für das Jüngste daheim: daß sie später doch wieder in ihr aufreibendes Leben zurück müssen. Aber die guten Hände, denen sie sich anvertrauen, lassen sie nicht mehr los. Jede Frau bekommt ein Gesundheitsstammbuch mit, das daheim weitergeführt wird, steht in der ärztlichen Betreuung auch weiter.

•

„Adolf Hitler hat die Fahne uns geweiht..." Wo klingt das helle Lied?

50 Buben und Mädel sitzen vor blitzblanken Milchkaffeebechern im Kinderheim der NSV. droben in Gohrisch. Und singen, bis die mächtige Kaffeekanne erscheint, daß es eine richtige Freude ist.

Kinder aus Oschatz und Strehla, an denen sich das Wunder der reinen Bergluft, der auskömmlichen guten Verpflegung, der mütterlichen Betreuung vollzog. Blühende Kinder schauen hinter den grünen Frühlingssträuchen zu uns herüber. Blühende Kinder tanzen draußen auf dem schönen Spielplatz den „Kiekebusch" und andres Volkstümliches — schon heut' zur Probe mal für den 1. Mai.

Und wie sie kamen — alle Blässe des sorgenvollen Zuhause im Gesicht. Blaß und müde im Winter wie im Sommer.

Kann es ein Kind noch schöner haben als in dieser lichten Weite? Zweckvoll nach der Anordnung des Arztes ist der Tag eingeteilt, es wird nur eins verlangt: tüchtig zugreifen bei den abwechslungsreich gestalteten Mahlzeiten, um vielleicht einmal als „Gewichtskönig" oder „-königin" das Haus unter der wehenden Fahne zu verlassen.

Der Lilienstein aber wird noch lange daheim in ihre Träume ragen...

Sparsam mit Grünschmuck am 1. Mai

Die Landesstelle Sachsen des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda weist nochmals alle mit der Ausschmückung für den 1. Mai beauftragten Stellen darauf hin, daß in der Verwendung von frischem Grün mit Rücksicht auf unsre Wälder sparsam umzugehen ist. Der Schmuck kann auch durch Fähnchen, Girlanden u. ä. ergänzt werden. Der Wald ist ein Bestand unsres Volksvermögens. Seine Schädigung bedeutet daher Schädigung des Volksvermögens.

gez. Salzmann.

Auch Hausgehilfen feiern

Am 1. Mai gewähren Hausfrauen den Hausgehilfen Freizeit. Sie wissen, daß ihre Hausgehilfen wie jeder andre schaffende Deutsche ein Anrecht darauf haben, den 1. Mai begehen zu können.

•

— **Tribünenkarten für die Vogelwiese** zum Nationalen Feiertag des Deutschen Volkes sind zu haben in der Kreisleitung der NSDAP. und in der Buchhandlung Götz, Moritzstraße 16.

— **Die Herstellung und der Verkauf von Grünschmuck** im Gewerbebetriebe und im Straßenhandel wird am 1. Mai für die Zeit von 6 bis 9 Uhr vormittags gestattet. Arbeitnehmer dürfen nur während dieser Zeit beschäftigt werden.

Kadettentag

Drüben am Heiderande, in der Marienallee, gegenüber den ragenden Blocks der Kasernen, breitet sich das baumbestandene, jetzt in schmuckem, jungem Grün prangende Gelände des ehemaligen Kgl. Sächs. Kadettenkorps, der heutigen Infanterieschule, mit ihren Wohn- und Schulgebäuden, der Exerzierhalle und dem villenartigen Kasinobau an der Ecke der Heeresstraße. Lebhafter, frischer militärischer Betrieb herrscht dort, vom Anbruch des Tages bis in die späten Abendstunden. Ein unablässiges Kommen und Gehen, Marschieren, Exerzieren, Ueben, ein Lernen und Schaffen in eisernem Fleiß, in klassischem Ernst, den keine Mühe bleichet. Viele Hunderte junger künftiger Offiziere aus allen Gegenden der deutschen Heimat erfahren hier in schlichter soldatischer Einfachheit und Disziplin ihre wissenschaftliche und praktische Vorbildung zum schönsten aller Berufe, die es für den deutschen Mann gibt, zum Beruf des soldatischen Führers.

Doch einmal im Jahre schweigt die ewige Unruhe des Dienstes für wenige Stunden, wechselt das Bild des Alltags ins Feiertägliche hinüber, dann nämlich, wenn die kampferprobte Garde der in der Vereinigung ehem. Kgl. Sächs. Kadetten zusammengeschlossenen, aus dem Kadettenkorps hervorgegangenen Offiziere Heimkehr hält an die Stätte ihrer Ausbildung und ersten Offiziserziehung von Jahrzehnten und sich mit der jungen Mannschaft im alten Geiste deutscher Soldatentugenden die Hand reicht. Dann ruht der weite Hof in ehrfürchtigem Schweigen, die Tore der Exerzierhalle stehen geöffnet, und in sie hinein, die zur Weihestunde stillen Gedenkens an die gefallenen Kameraden würdig geschmückt worden ist, strömen die Hunderte ehemaliger Kadetten, die aus Ost und West, aus Nord und Süd, ja aus dem benachbarten Ausland herbeieilten, um sich in enger kameradschaftlicher Gemeinschaft der Jahre bewußt zu werden, in denen sie Freuden und Leiden des jungen Kadetten teilten, und um im Angesicht der lorbeerumrankten, bronzenen Tafeln mit den Namen der auf dem Felde der Ehre gebliebenen Angehörigen des Kadettenkorps und der glutenden Palmen den Treuschwur zu erneuern.

Groß und beispielgebend ist die Tradition, die diese Männer verkörpern, an deren letzter Entwicklung sie selbst mitwirken durften. Es ist die Tradition der ersten und einzigen sächsischen Offiziersschule, die an 230 Jahre ununterbrochen bestand und deren Ruf als mustergültige Stätte soldatischer Erziehung im ganzen Reiche rühmlichsten Klang besaß und auch nach ihrer am 31. März 1921 erfolgten Auflösung weiterbehalten hat. Reich ist die Geschichte dieser von Kurfürst Johann Georg IV. mit Befehl vom 9. Januar 1692 als „Cadets-Corps" gegründeten Offiziersschule. Anfangs zur dienstuenden Mannschaft gerechnet, fochten die ersten 125 Kadetten schon ein Jahr nach ihrer Zusammenstellung zur Kadettenkompanie unter ihrem Kommandanten Feldmarschall v. Schöning am Rhein. Bei der Kaiserwahl Karls des VI. in Frankfurt a. M. wehte ihre erste Fahne, die der Gefreite-Korporal Just Burckhardt v. Höckschlodt trug.

Scharlachrote Röcke mit gelben, silbern-galonierten Kragen und Aufschlägen, dunkle Hüte mit silbernen Tressen, weiße Strümpfe, rote Mäntel, hirschlederne Handschuhe, Degen, Patronentasche und Bajonettflinte müssen als damalige Ausstattung der jungen Offiziersanwärter, in der sie auch ihren Dienst bei Hofe versahen, einen prächtigen Anblick geboten haben. Wenn die letzte der vier Fahnen, die das Kadettenkorps im Laufe der Jahrhunderte führte, die zugleich auch diejenige Fahne der alten sächsischen Armee war, die deren letzten Dienst bewirkte, indem sie am Tage der Auflösung des Korps in feierlicher Abschiedsstunde vor dessen damals noch lebenden Kommandeuren gesenkt wurde und die nach heute bei Ehrenparaden an der Spitze der 52 Fahnen früherer Truppenteile getragen wird, wenn dieses in nahezu sieben Jahrzehnten ergraute Feldzeichen und das an seiner Spitze befestigte, beinahe 200 Jahre alte, silbern gestickte Ripsband reden könnten, so würden Taten und Namen höchsten Glanzes und einschneidender Bedeutung für Sachsens Entwicklung lebendig werden.

Auch die Vorgängerin dieser letzten Kadettenfahne, die lange Zeit nach hundertjährigem Dienst im Fahnensaal des Kadettenkorps aufbewahrt wurde, ist noch vorhanden. Sie wird im Armeemuseum zu Dresden als besterhaltene sächsische Fahne noch heute aufbewahrt. Tausende, später hervorragende sächsische Offiziere marschierten einst unter diesen Fahnen für ihr Vaterland: Generaloberst v. Hausen, die Generalleutnants v. Criegern, v. Schmieden, Graf Vitzthum v. Eckstädt, Generalmajor v. Seydlitz-Gerstenberg.

Das sind nur wenige Namen aus den letztvergangenen Jahrzehnten, die mit der Geschichte des Kadettenkorps untrennbar verbunden bleiben werden. Aber wer es auch sein mag, der diese Schule durchlief, der ihre spartanische Strenge und ihre köstliche Kameradschaft kennenlernte, der bleibt in ihr lebenslang verwurzelt und dessen Herz und Augen leuchten, wenn von ihr und den alten Kadetten die Rede ist. So wird der verdienstvolle Führer der Vereinigung, Major a. D. v. Tschammer und Osten, auch des Dankes seiner Kameraden gewiß sein dürfen, daß er nach altem Brauch im Anschluß an die ernsten Veranstaltungen des diesjährigen Kadettentages am heutigen Sonnabend auch die kameradschaftliche Geselligkeit zur Geltung kommen läßt.

Siegeszug der Kruzianer

Das Glück hält an

Cincinnati — eine Stadt des Glücks. Für den Kreuzchor ein Höhepunkt sondergleichen. Ein geradezu orkanartig bejubeltes Konzert! Und Freudenbotschaften gab es zu hören. Die nachfolgenden Städte meldeten im voraus ausverkaufte Häuser. Aus Chikago kam die Nachricht, daß — dem Beispiel Elisabeth Rethbergs in New York folgend — die deutschamerikanische Sängerin Clara Dux das Protektorat für das dortige Konzert übernommen hatte. Mit Dr. Dittrich, dem Unermüdlichen, möchte aber keiner tauschen!

Perlen der Programme

Bach in jedem Konzert — das wurde schon früher berichtet. Brahms' „Fest- und Gedenksprüche" fesseln als Klangwunder. Erwin Lendvais „Altjapanische Suite" konnte Mauersberger mehrfach wagen und mit diesem Virtuosenstück seines Chores glänzen. Der Verlauf der Reise hat immer mehr bewiesen, welch ungeheure Kraft den deutschen Volksliedern eigen ist. Ein packender Gruß aus Deutschland! Wie oft erklingt das „Wach auf" aus den „Meistersingern". Von jeher ist es schon der Fahrtengruß des Kreuzchores. Und wenn am Schluß eines Konzertes Lieder wie „Leise zieht" oder „Muß i denn" ertönen, dann kennt der Deutschamerikaner kein Halten mehr. Das Publikum ist unersättlich. Dabei bilden vier, fünf Zugaben das Minimum.

Das Echolied — die Sensation

Mit dem Echolied von Orlando di Lasso hatte der Chor vor drei Jahren in einem Dresdner Opernkonzert einen großen Erfolg. Auf der Amerikareise ist das Echolied „die" Nummer, „der" Schlager geworden. Freilich, nie wird das herrliche Stück schlagermäßig gesungen. Wie liebevoll Rudolf Mauersberger gerade hier jede Feinheit ausarbeitet, ist erstaunlich. Die Wirkung: großartig. Mit welcher Ausführlichkeit schreibt auch immer wieder die Kritik: Die Aufstellung des Extrachores erregt besonderes Interesse, die Präzision des Echos wird bewundert.

Unsre Jüngsten

Das besondere Interesse gilt den Kleinsten. Nicht nur bei A. Mendelssohns (hüben wie drüben) stets stürmisch bejubeltem „Immer wenn der Märzwind" stehen sie im Mittelpunkt des Interesses. Es ist fast toll, wie die Amerikaner die „Mäpse" bestürmen. Immer wieder werden der kleinste und größte Kruzianer nebeneinanderstehend photographiert; das ist so echt amerikanisch, daß es sich immer wiederholt.

Der kleine Diplomat

Wer hätte das für möglich gehalten? Ein Kruzianer als Sonderdiplomat! Schade nur, daß wir den Präsidenten in Washington nicht beehren konnten, um unsern kleinen zehnjährigen „Botschafter" bei ihm zu akkreditieren. Daß aber trotzdem ein so junger Bengel kürzlich eine englische Rede auf ein Stadtoberhaupt halten durfte, hat wie eine Bombe eingeschlagen und die aufgeweckten Dresdner Jungen noch sympathischer gemacht. Auch mit solchen Kleinigkeiten siegt man in Amerika!

Feste des Deutschtums

Wohin auch die Kruzianer kommen — überall treten sie auf als Sendboten des deutschen Vaterlands. Seit Wochen und Monaten bestehen örtliche Organisationskomitees. Künstler, Pastoren, Auslandsvertretungen des Reiches und des Llonds stehen im Dienst der vaterländischen Sache. Die Konzerte werden über die künstlerischen Ereignisse hinaus zu wahren Festen des ganzen Deutschtums. Der deutsche Konsul Hinrichs (Cleveland) sagte wörtlich: „Durch die Erfolge dieses Knabenchores gewinnen wir vor allem in Städten mit deutscher Minderheit mehr Anhänger als sonst mit unsrer Propagandaarbeit." Die wieder erstarkende deutsche Presse schreibt von ständigen Triumphzügen. Daß auch die englischen Zeitungen die Erfolge rückhaltlos anerkennen, ist von unschätzbarem Wert, für die Sänger wie vor allem auch für die ganze Heimat.

Das Abschiedskonzert in New York

soll ein reines Volksliederprogramm bringen. Ein Heimatkonzert aller deutschen Vereine wird es werden. Ein letztes großes Bekenntnis, das drüben die Kruzianer für Deutschland ablegen dürfen. Nach hoffentlich recht guter Ueberfahrt wird — ob es schon verraten werden darf? — als erstes Konzert auf deutschem Boden voraussichtlich eine Vesper im Dom zu Bremen stehen. Und in Dresden: da wird es noch sehr, sehr viel von großen und kleinen Dingen zu berichten geben und von alledem, was in Amerika zu Deutschlands und der Heimatstadt Dresden Ruhm und Ehre geschah!

—h—

Tragödie eines Kriegsverletzten

Vor dem Schöffengericht fand jene folgenschwere Gasexplosion ihr Nachspiel, die sich in der Nacht zum 22. Januar in einem Hause der Pohlandstraße in Striesen ereignete. Der 88 Jahre alte Friedrich Wilhelm O., der mit seiner betagten Mutter und einem 15jährigen Sohn zusammen wohnte, hatte in jener Nacht einen Selbstmordversuch unternommen und den Gashahn geöffnet. Als seine Mutter aufmerksam wurde und in der Küche ein Streichholz entzündete, explodierte das Gas. Durch eine riesige Stichflamme wurde das ganze Obergeschoß des Hauses in Brand gesetzt, so daß durch die Explosion, Feuer und Wasser großer Schaden angerichtet wurde. Die Mitglieder der Familie O. wurden sämtlich verletzt, auch O. selbst zog sich erhebliche Verletzungen zu.

Er stand jetzt unter der Anklage der fahrlässigen Brandstiftung. Die Verhandlung ergab, daß O. an einer schweren Kriegsverletzung leidet und aus dem Leben scheiden wollte, weil sein Sohn ihm Kummer bereitet hatte. O. gab an, die schrecklichen Folgen, die eintraten, nicht vorausgesehen zu haben. Mit Rücksicht auf die außerordentlich schweren Folgen, die die unüberlegte Tat nach sich zog, warf das Gericht gegen O. eine Gefängnisstrafe von zehn Tagen aus, wobei weitgehend berücksichtigt wurde, daß er durch die Aufregung und seine schwere Kriegsverletzung in einen Zustand geraten war, der seine Tat in mildem Licht erscheinen ließ.

Geschäftliches

Beklemmung nach den Mahlzeiten

Wenn Sie einige Zeit nach Ihren Mahlzeiten ein Beklemmungsgefühl in der Magengegend verspüren, ist es fast als erwiesen anzunehmen, daß Sie an Hyperchlorhydrie oder Absonderung eines zu säurehaltigen Magensaftes leiden. Dieser Säureüberschuß führt eine Gärung der Nahrung herbei, die sodann wie Blei im Magen liegt und außerordentlich heftige Schmerzen verursacht. Schnelle Erleichterung kann erlangt werden durch Einnehmen von zwei bis drei Tabletten oder ½ Kaffeelöffel voll Biserirte Magnesia nach dem Essen oder sobald sich Schmerzen einstellen. Biserirte Magnesia bindet fast augenblicklich die überschüssige Säure, beruhigt die entzündeten Schleimhäute und verhindert Sodbrennen, Krämpfe, sauren Geschmack, Beklemmung sowie alle Beschwerden, die auf einen Ueberschuß an Säure zurückzuführen sind. Biserirte Magnesia, die unschädlich und leicht einzunehmen ist, ist in allen Apotheken in Tabletten- und Pulverform zum Preise von RM. 1,20 und in größeren, vorteilhafteren Flaschen für RM. 2,70 erhältlich. (E72)

Persil bleibt Persil
in Güte und Vollkommenheit

Der Reichsstatthalter bei der HJ.

Phot. A. Koch

Dumpfe Trommelschläge hallen straßauf, straßab. Fenster fliegen auf. Erstaunte Blicke mustern die Kolonnen der jüngsten Mannen Adolf Hitlers, der Pimpfe des Jungvolks, die, „voran der Trommelbube", in den jungen Tag hineinmarschieren, in ihren Tag, an dem sie voll Liebe und Stolz durch ihre Munterkeit und Disziplin für das gewaltige Jugendwerk des nationalsozialistischen Staates werben wollen.

Es liegt etwas Frohes, Siegesgewisses in Ausdruck und Rhythmus dieser Trupps und Fähnlein, die aus allen Teilen der Stadt dem Alaunplatz zustreben. Der weite Plan ist mit Seilen abgesperrt. An hundert Zelte begrenzen die Fronten des Lagers, das Vorkommandos in wenigen Stunden errichteten. Hochauf in der Mitte ragt der Fahnenmast, an dem vor den stammweise entlang den Zelten angetretenen 5000 Jungens Dresdner Jungbanne 1/100 und 2/101 die schwarze Jungvolkfahne mit der weißen Siegrune feierlich emporsteigt. In buntem Kranze nehmen um sie und die beiden Jungbannfahnen die zahllosen Fähnlein der Jungenschaften Aufstellung.

Und nun kann's losgehen mit dem Lagerbetrieb! Speerbewaffnet bleiben Posten an den Zelten zurück. Sauber ausgerichtet liegen Brotbeutel und Feldflaschen davon. Im freien Raum tummeln sich die Tausende in Lauf und Spiel. Zirkus ohne Löwen, Akrobaten, Dressuren, römisches Wagenrennen ohne Kampfwagen, Reiterspiele ohne Pferd, aber alles mit Phantasie, Kraft, Behendigkeit, überschäumender Lebenslust! Eben sagt einer als Pferd, den strahlenden Sieger im Reiterkampfe auf stämmigen Schultern, den Kreis der jubelnden Kameraden entlang. „Aus unsrer Jungenschaft, bravo, aus unsrer Jungenschaft!" schreien begeisterte Spielgenossen sich zu.

Die Stunden eilen. Man frühstückt auf dem Boden hockend, Mutters Stullen. Lieder klingen auf. Und dann noch einmal, auf zum Spiel! Rings um den Lagerplatz stehen Schulklassen, und tausend sehnsüchtige Blicke heften sich an das frohe Treiben.

Heller Jubel ergriff um den Mittag die Jungens, als die Kunde von der unerwarteten Ankunft des Reichsstatthalters umlief. Von den Lagerfeuern sprangen sie auf, sausten nach dem Platze der Lagerfahnen, wo, von Marschweisen der Bläser und Trommler freudig empfangen, Reichsstatthalter Mutschmann, begleitet von Wirtschaftsminister Lenk, Ministerialrat Lahr, Landesstellenleiter Salzmann, Gebietsführer Busch, Stabsleiter Möckel und Gebietsjungvolkführer Jentsch mittlerweile eingetroffen war.

Jungbannführer Hertel als Lagerleiter meldete. Dann schritten der Reichsstatthalter und seine Begleitung, vom begeisterten Jubel der Jungen umbrandet, das Lager ab, hin und wieder im Getümmel der Spielenden lächelnd verhaltend, hier und da väterlich-freundliche Worte mit den kecken, lustigen Burschen wechselnd. Am Ende seines Rundgangs übergab er dem Jungbannführer Hertel einen namhaften Geldbetrag.

An die deutsche Jugend!

Vom 26. bis 28. April wendet sich die gesamte sächsische Hitlerjugend — HJ., DJ., BDM. und JM. — mit einer großen Werbeaktion an alle die deutschen Jungen und Mädel, die noch nicht in ihren Reihen stehen!

Es ergeht also der Ruf an diejenigen, die nach mehr als zwei Jahren nationalsozialistischer Regierung noch immer nicht erkannt haben, daß es in Deutschland nur eine einzige Jugendorganisation geben kann: die Hitlerjugend. Heute ist es wahrlich an der Zeit, daß sich auch der letzte deutsche Junge, das letzte deutsche Mädel darauf besinnt, daß der Dienst in der Hitlerjugend Dienst an Deutschland ist! Denn nur wenn die deutsche Jugend heute ihre Aufgabe am Bau des deutschen Volkes der Zukunft erkennt, wird das gewaltige Werk Adolf Hitlers von Bestand und das tausendjährige Reich des Nationalsozialismus gesichert sein. Und diese Aufgabe der deutschen Jugend liegt darin, die junge Generation in Deutschland zusammenzuschweißen in der Gemeinschaft der Hitlerjugend, damit aus ihr in späteren Jahren die große Gemeinschaft des ganzen deutschen Volkes wird!

Die deutsche Lehrerschaft ist sich der Größe ihrer Verpflichtung der Hitlerjugend gegenüber bewußt. Sie weiß, daß die engste Zusammenarbeit einzig und allein die Gewähr dafür bietet, daß die Arbeit beider Organisationen die ihnen gesteckten Ziele erreicht.

Der NSLB. unterstützt deshalb mit größtem Nachdruck die Werbeaktion der Hitlerjugend! Er ruft jedem deutschen Jungen und jedem deutschen Mädel zu: reiht euch ein in die Jugend Adolf Hitlers, die der Führer selbst den Garanten der deutschen Zukunft genannt hat! (gez.) Göpfert, Gauamtsleiter.

•

Der Gauwalter der DAF. Sachsen, Peitsch, hat folgenden Aufruf erlassen:

In den Reihen der Jugend marschiert das kommende Geschlecht. Der Bestand des neuen Reichs wird einmal von der Pflichterfüllung, der Treue und der Disziplin der deutschen Jugend abhängig sein. Sie wird einmal das Werk, das der Führer aus nichts begonnen, zu vollenden haben. Dazu wird die Jugend nur imstande sein, wenn sich bereits jetzt schon alle Jungen und Mädel restlos zur Fahne der deutschen Jugend bekennen. Die HJ. hat sich zum Vorsatz gemacht, die Jugend in Zucht und Kameradschaft unter ihrer Fahne zu einen. So ist es zu Recht zu verstehen, wenn die Hitlerjugend Tag für Tag wirbt, um die noch bestehenden Lücken aufzufüllen, denn vom Bekenntnis der Jugend von heute wird die Gesinnung des Volks von morgen abhängen.

•

Lehrer und Staatsjugend

Um auch für die Arbeitstagungen der Schule eine neue Form zu finden, hatten sich alle Dozenten und Hilfsarbeiter des Pädagogischen Instituts der Technischen Hochschule mit ihrem Direktor in einem Lager in der Jugendherberge Ostrau zusammengefunden. An einem Nachmittag sprach der Leiter der „Arbeitsgemeinschaft Hitlerjugend", der alle studierenden HJ.-Führer und Führerinnen angehören, Fähnleinführer Hans Rinn, zu den Dozenten über das Wesen der Hitlerjugend als Staatsjugend und ihr Verhältnis zur Schule. Er führte zunächst aus, daß die Hitlerjugend die politische Mission habe, das Wesen des Nationalsozialismus einzig und allein auf ihren Schultern weiterzutragen, um es dann der nächsten Generation zu übergeben. Die Arbeit der Hitlerjugend ist letzten Endes auf den Fortbestand der Bewegung und damit Deutschlands gerichtet. Hier erwachsen auch der Schule große Aufgaben. Es ist nicht nur die Pflicht eines jeden Lehrers, die Hitlerjugend in ihrer Arbeit voll und ganz zu unterstützen, sondern er muß sich auch in den Dienst der Werbung für die Staatsjugend stellen. Das heißt nicht, daß nun alle Lehrer in die Hitlerjugend eintreten sollen, sondern das heißt, daß die Hitlerjugend fordert, daß man ihr das nötige Verständnis entgegenbringt.

Pfarrer Karl Eduard Müller

der älteste Geistliche innerhalb der sächsischen Pfarrerschaft, begeht am 1. Mai seinen 97. Geburtstag. Pfarrer Müller lebt seit seinem am 1. Oktober 1906 erfolgten Uebertritt in den Ruhestand in Dresden. 12 Jahre stand er im Schul- und Kirchendienst der Stadt Greiz, 31 Jahre amtierte er als Geistlicher in Glauchau und Zwickau. Phot. A. Koch

— **Dienstjubiläum.** Stadtamtmann Mauersberger konnte am 22. April auf eine 40jährige Dienstzeit zurückblicken. Nach dem Besuch der Beamtenschule in Meißen trat er 1895 in den Dienst der früheren Gemeinde Pieschen und wurde bei deren Eingemeindung 1897 von der Stadt Dresden übernommen. Seit mehr als 30 Jahren arbeitet er im Stadtamt für Volksbildung. Der Jubilar wurde vom Amtsvorstand und von seinen Berufskameraden herzlich beglückwünscht.

— **Abschied vom Amt.** Am Ende des abgelaufenen Schuljahres wurden an der Oberrealschule Dresden-Neustadt zwei Lehrer verabschiedet, die freiwillig aus ihrem Amte schieden, um jüngeren Kräften einen Arbeitsplatz einzuräumen. Studienrat Prof. Dr. Martin Große hat als Lehrer der Erdkunde und Geschichte durch gediegenes Wissen, das er auf vielen Studienreisen vertieft hat, seinen Schülern viele wertvolle Kenntnisse vermittelt. Durch Führungen in der ihm als Heimat vertrauten Lommatzscher Pflege sowie durch schöne Lichtbildvorträge hat er vielfach im Sinne der Heimatpflege gewirkt. Studienrat Wilhelm Ahlert hat sich besondere Verdienste um die Entwicklung der Leibesübungen und der Kampfspiele und um die sportliche Ertüchtigung der Jugend erworben. Beiden Herren, die mehr als 30 Jahre an der Anstalt tätig gewesen sind, wurde bei ihrem Abschiede herzlich gedankt.

Anziehungspunkt im Plauenschen Grund

Wieder umrahmen Hunderte von Blütenbäumen den herrlichen Blick, den man von Hohendölzschens Höhen über Dresden und das Elbtal hat. Man wundert sich, daß dies schöne Fleckchen Erde sich dieses Schatzes weniger bekannt scheint als etwa Coßebaude; Dölzschen hätte sonst längst ein traditionelles Kirschblütenfest, erzöge alt und jung dazu, gemeinsam an solchem Tage neue Reiser Mutter Erde anzuvertrauen.

Aber auch ohne Blütenfest: Es tut sich was: Das Lufthad des Naturheilvereins Löbtau, im Winter aufs doppelte vergrößert, tut am Sonntag 14 Uhr seine Pforten auf. Bis zur schmucken Begerburg, die an den Sonntagnachmittagen viel besichtigt wird, zieht sich die Erweiterung des Lufthades hin, herrliche Aussicht weithin bietend.

Muß i denn, muß i denn ...

Phot. Casper

Endlich war's so weit. Freitagabend. Auf dem Adolf-Hitler-Platz, von Menschen schwarz umsäumt, waren die Fahnenabordnungen und 1500 Amtswalter der DAF. aufmarschiert, die Standartenkapelle 100 spielte, und die Vertreter der Gau- und der Kreisleitung, der Stadt, der Handwerkskammer, die Abordnungen der Innungen, hatten sich vor dem Opernhause eingefunden. Eine Abteilung HJ. bildete Spalier — und dann marschierten sie ein, denen die Feier galt — die Gesellen aus dem sächsischen Handwerk, die ausgesucht und ausgewählt, ihre Wanderung antreten sollten.

Landeshandwerksmeister Naumann gab den jungen Handwerkern den Abschied: „Die jungen Menschen ziehen hinaus, um so tüchtige Handwerker zu werden, wie wir sie im Dritten Reiche brauchen. Aber der Nationalsozialismus hat es sich zur heiligsten Pflicht gemacht, den alten Handwerksbrauch des Gesellenwanderns wieder aufleben zu lassen, den jungen Menschen Gelegenheit zu geben, ihr Vaterland kennenzulernen und auch auf diesem Wege die Volksverbundenheit zu dokumentieren. An euch, den jungen Wanderern, liegt es, die Ehre des wandernden Handwerksgesellen wieder herzustellen. Ihr findet heute ein andres Deutschland, eine andre Aufnahme, als es vor einigen Jahren noch der Fall war, aber ihr müßt auch draußen die Disziplin waren, die ihr als Handwerker gelernt habt. Denkt immer daran, daß ihr die Willensträger des neuen deutschen Handwerks seid. Auf Schusters Rappen hinauszuziehen in die deutsche Heimat, ist wohl das Schönste, was man sich in der Jugend vorstellen kann. Ihr lernt das Vaterland kennen, euer Blickfeld weitert sich!"

Kreiswalter Schmidt von der DAF. erinnerte die Gesellen daran, daß sie Zeugnis von den Fähigkeiten sächsischer Qualitätsarbeiter und von dem Geist ablegen sollten, der in den Betrieben Sachsens herrscht. Das Wandern würdigte er als Ausdruck der Verbundenheit zwischen den Arbeitskameraden in ganz Deutschland und bezeichnete die wandernden Gesellen als Sendboten des Nationalsozialismus, als Repräsentanten des sächsischen Arbeitertums. Die Ehre der Arbeit und die Ehre des Arbeiters liege begründet in der Moral des Arbeiters, in seiner Einstellung zur eigenen Leistung.

Bäcker- und Fleischergesellen schleppten Körbe heran — die von ihren Innungen gestiftete Wegzehrung, und zarte Mädchenhand schmückte die Wanderburschen mit einem Sträußchen. Noch einige kernige Worte des Kreisleiters Walter, der die Wünsche des Gauleiters überbrachte. Ein letzter Händedruck des Landeshandwerksmeisters — und die Kapelle intonierte das liebe, alte „Muß i denn ..."

Die Wanderschaft begann — über die Augustusbrücke, durch die Neustadt, Richtung Radebeul—Moritzburg. Der Landeshandwerksmeister, die Kreisleiter und die Kameraden von den Organisationen gaben den Gesellen das Geleit, mit Musik und wallenden Fahnen. Hinterher der Nachwuchs der Innungen in Berufstracht — Bäcker, Fleischer, Schornsteinfeger usw., sicherlich den Wunsch im Herzen: Wer da auch mit hinausmarschieren könnte durchs deutsche Vaterland!

Blumen und Blüten
hält die Photo-Kamera fest.
Für Auswahl, Güte, Fachberatung:
Wünsche-Photo, Waisenhaus-Ringstraße, gegenüber dem Neuen Rathaus.
WÜNSCHE PHOTO

Schadenfeuer

Am Freitagabend gegen 21 Uhr wurde die Feuerwehr nach der Barbarossastraße gerufen. Dort war in dem Maschinenhaus einer Nähmaschinenfabrik ein Brand ausgebrochen, der großen Umfang anzunehmen drohte. Der Feuerwehr gelang es in kurzer Zeit, eine weitere Ausdehnung des Brandes zu verhindern. Die Aufräumungsarbeiten zogen sich bis nach Mitternacht hin.

Die Straßenbahn zur Luftschutzübung

Aus Anlaß der Luftschutzübung werden am Sonntag von 9 bis etwa 13 Uhr folgende Linien umgeleitet bzw. unterbrochen:

Linie 1: verkehrt zwischen Habsburger Straße und Gottleubaer Straße und wird zwischen Pirnaischer Platz und Gottleubaer Straße über Grunaer, Canaletto-, Nicolai-, Borsberg-straße umgeleitet.

Linie 2: verkehrt nur zwischen Schlachthof und Stübelplatz.

Linie 3: verkehrt zwischen Albertplatz und Altenberger Straße auf dem Fahrweg der Linie 17.

Linie 5: verkehrt nur zwischen St.-Pauli-Friedhof und Bischofsplatz.

Linie 14: verkehrt einerseits nur zwischen Plauen und Alaunplatz und andererseits zwischen Löbtnitz und Marschallstraße.

Linie 15: verkehrt zwischen Pirnaischer Platz und Ludwig-Hartmann-Straße über Grunaer, Canaletto-, Nicolai-, Borsberg-, Schandauer Straße. Zwischen Ludwig-Hartmann-Straße und Schillerplatz wird der Betrieb mit Pendelwagen aufrechterhalten.

Linie 18: verkehrt einerseits zwischen Gottfried-Keller-Straße und Gottleubaer Straße (ab Schlageterplatz wie Linie 19) und andererseits zwischen Barbarossaplatz und Laschwitz-Villnitz.

Linie 20: wird zwischen Fürstenplatz und Altenberger Straße über Borsberg-, Schandauer Straße umgeleitet.

Linie 26: verkehrt nur zwischen Neust. Bahnhof—Hauptbahnhof—Stübelplatz.

Zwischen Bergmann-, Schandauer Straße und Barbarossaplatz wird während der Sperrung eine Omnibusverbindung hergestellt.

Den Fahrgästen der unterbrochenen Linien ist es gestattet, mit den gelösten Fahrscheinen die Wagen der Linie, die ihrem Fahrziel am nächsten kommen, zu benutzen.

— **Baumblütenverkehr der Straßenbahn.** Mit Rücksicht auf den Baumblütenausflugsverkehr wird am Sonntag, dem 28. April, der Straßenbahnbetrieb auf den in Frage kommenden Linien erheblich verstärkt. Hierbei wird besonders auch auf die zwischen Gottleubaer Straße und Leutewitz auf dem Fahrweg der Linie 19 verkehrenden Sonderwagen verwiesen.

Das blonde Affenbaby

Das war ein Ereignis, als vor einigen Tagen ein kleiner japanischer Rotgesichts-Makak zur Welt kam! Das „Fritzchen", der verwöhnte Liebling des Publikums, hat nun einen Bruder erhalten. Dunkelbraun, mit dunkelrotem Säufergesicht, sind die Eltern gefärbt, entzückend weißblond dagegen ist das Junge, mit marzipanfarbenen Händchen und großen, rosa Papierohren. Wie zwei Korinthen stehen in dieser Blondheit zwei schwarze Aeuglein.

Sogar die reizenden Kleinen der Rhesusaffen im Affenparadies bleiben an Niedlichkeit hinter dem neuen kleinen Erdenbürger zurück. Darum war es auch berechtigt, daß man für den Neuankömmling den Käfig mit österlichem Grün schmückte und umkränzte. Die glückliche Mama, die ihren Freunden und Verehrern mit grinsendem Schwatzen und Schmatzen unter leckhaftem Miemenspiel auf Affenmanier ihre Freude ausdrückte, störte zwar das Festarrangement etwas: eilfertig kam sie herbei und verspeiste einen Teil der grünen Umkränzung, die aus leckerem Haselnußlaub bestand; aber das tat der Feier keinen Abbruch. Jetzt, nachdem das Kleine schon einige Tage alt ist, lohnt ein Besuch noch mehr, da die Mutter nicht mehr so ängstlich darauf bedacht ist, den kleinen Buben den neugierigen Blicken des Zoo-Publikums zu entziehen.

Der Affenjunge ist nicht der einzige, dem der Storch ins Affenhaus brachte. Der kleine Mantelpavian „Balduin", nun schon einige Wochen alt, entfesselt manchmal richtige Lachstürme, wenn er auf seinen langen, dürren Kinderbeinchen herumstolziert und von der ängstlichen Mama an seinem pinselförmigen Schwanze wieder herangezogen wird, wenn er, halb neugierig, halb schüchtern, auf Entdeckungsfahrten im Käfig geht. Bei ihm ist die Farbe des Felles gerade umgedreht wie bei den Rotgesichtsmakaken: in der Jugend ist er dunkelbraungrau, fast schwarz. Kahle Stellen finden sich am Rücken, denn in der sprichwörtlichen Affenliebe drückt ihn die Mutter so an sich, daß die Haare beim besten Willen nicht wachsen können. Erst wenn das Tierchen größer ist, werden die Haare heller. Bei den Weibchen behalten sie etwas von der bräunlichen Jugendfarbe, nur bei den Männchen bekommt das Fell den prachtvoll silbergrauen Mantel, der bei den Mantelpavianen die erwachsenen Herren ziert. Den Grund dafür, daß die Rotgesichtsmakaken rote Gesichter bekommen und ihr Fell nachdunkelt, kennen wir nicht, ebensowenig, warum gerade bei den Pavianen umgekehrt eine Aufhellung stattfindet.

Die beiden Affenbabys sind jedenfalls so interessante und possierliche Geschöpfchen, daß sie allein schon einen Frühlingsbesuch im Zoo lohnen.

NPD.-Funktionäre abgeurteilt

Wegen Beteiligung an der illegalen Wiederaufbauarbeit der NPD. verurteilte der 1. Senat des Volksgerichtshofes den 39jährigen Bernhard Geißler aus Reinhardtsdorf zu 6 Jahren Zuchthaus, den 24jährigen Walter Hering aus Schöna zu 3 Jahren Gefängnis und den 39jährigen Walter Biener aus Reinhardtsdorf zu 2½ Jahren Gefängnis. Die Angeklagten waren mit Emigranten und tschechischen Kommunisten in Verbindung getreten, hatten mit ihnen Zusammenkünfte im Auslande veranstaltet und kommunistische Hetzschriften eingeführt. Das Verfahren gegen alle Mittäter wurde an den Generalstaatsanwalt in Dresden abgegeben.

— **Uebernahme der Bahnschutzfahne der Reichsbahndirektion Dresden.** Nachdem am Freitagnachmittag auf dem Sportplatz der Deutschen Reichsbahn in Berlin die Weihe der 27 Fahnen des Deutschen Reichsbahnschutzes stattgefunden hatte, traf am Sonnabendvormittag die Fahne des Bahnschutzes der Reichsbahndirektion Dresden auf dem Hauptbahnhof Dresden ein und wurde von einer Abteilung des Bahnschutzes feierlich eingeholt. Unter Vorantritt des Bahnschutzspielmannszuges und der Bahnschutzmusikkapelle marschierte die Abteilung zum Reichsbahndirektionsgebäude, wo die Fahne auf der Freitreppe am Haupteingang unter Beteiligung der Gefolgschaft vom Vizepräsidenten in Vertretung des abwesenden Reichsbahndirektionspräsidenten Dr. Domsch übernommen wurde. Vizepräsident Flachs wies in seiner Ansprache darauf hin, daß der Stellvertreter des Führers für den Bahnschutz jeder Reichsbahndirektion eine Fahne genehmigt hat. Die Verleihung dieser Fahnen bilde einen besonderen Markstein in der Geschichte des Bahnschutzes. Stolz dürfen heute die Fahnen des neuen, geeinten deutschen Volkes wehen, und da löse es besondere Dankbarkeit aus, daß auch der Bahnschutz die Fahne des neuen Reiches seinem Marsch voranwehen lassen darf. Dieser Marsch des neuen Deutschlands dürfe aber kein Ende haben, immer neu müsse der Weg gesucht und gefunden werden, durch alle Not und gegen alle Feinde von innen und außen.

— **Der Aufbau der Elbbäder** hat am Sonnabendmorgen begonnen. — Die Luftbäder öffnen schon am 28. April zum erstenmal ihre Pforten, so das Prinz-Hermann-Bad in Lausa-Weixdorf und das Luftbad Dölzschen.

Endergebnis der Vertrauensratswahlen

In 94 Prozent aller sächsischen Betriebe, in denen Vertrauensräte gewählt wurden, also in 7332 Betrieben, gab es Abstimmungsberechtigte in diesen Betrieben 747 720. Abgegebene Stimmen 682 147. Abgegebene Ja-Stimmen 562 914 (82,5 Prozent), abgegebene Nein-Stimmen 85 499 (12,6 Prozent), ungültige Stimmen 33 734, gewählte Vertrauensmänner 29 704, nichtgewählte Vertrauensmänner 742.

„Kraft durch Freude"

Großfilmveranstaltung. Am 28. April 11 Uhr wird im Universum (Prager Straße 6) der Ufa-Tonfilm „Adel mit der Mundharmonika" aufgeführt. Die Aufführung wird umrahmt von Darbietungen der Musikgruppe und von einem zweiten Ufa-Tonfilm „Deutsche Jungen auf Großfahrt". Ferner werden Bilder aus der Arbeit der „KdF."-Wandergruppen und von der Sächsischen Schweiz gezeigt. In die am 4. und 5. Mai eine Wandergruppenfahrt stattfindet. Die Arbeitsfront-Mitgliedskarte muß bei Lösung der Eintrittskarte vorgezeigt werden.

Opernvorstellung anläßlich des Nationalen Feiertages des deutschen Volkes. Am 30. April und 1. Mai stehen der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude" Karten für die Oper „Der Vogelhändler" zur Verfügung. Es wird durch die allgemeine Feier sicherlich ein Mangel an Räumlichkeiten eintreten, und so ist es zu empfehlen, daß auf diese Art Betriebe ihre Maifeier vollbringen, indem sie mit ihrem Betriebsführer geschlossen zur Opernvorstellung gehen. Die Karten müssen umgehend in der Kreisabteilung, Rhenbergstraße 2, 2., in Empfang genommen werden.

— **Die Geschäftszeit für den Publikumsverkehr** ist für alle Verwaltungs- und Kassenstellen des Polizeipräsidiums einheitlich festgesetzt. Näheres im Anzeigenteil dieser Nummer.

— **Die Miete der vom Stadtwohlfahrtsamt Betreuten** betrifft eine Bekanntmachung im amtlichen Teil dieser Nummer.

— **NSDAP., Ortsgruppe Süd.** Infolge des Erlasses des Reichspropagandaleiters Pg. Dr. Goebbels fällt die für 29. April angesetzte öffentliche Versammlung, in der Pg. Schlak sprechen sollte, aus.

— **Heilandskirche.** Am Dienstag, als dem Vorabend des nationalen Feiertags des deutschen Volkes, 20 Uhr findet in der Heilandskirche ein Festgottesdienst auf den 1. Mai statt mit Predigt von Pfarrer Dr. Handrick.

— **Andreaskirche.** 30. April 20 Uhr Gottesdienst anläßlich des Feiertages der Nationalen Arbeit. Pfarrer M. Roch.

— **Die Christengemeinschaft.** 28. April bis 4. Mai fallen sämtliche Gottesdienste aus.

Versammlungskalender

28. April

NSDAP.-Ortsgruppe Striesen-Süd Film in den Fürstenhof-Lichtspielen; Steyrsch Ohrspiele.

DAF. NSG. Handwerk (Jedike) Gewerbehaus Kundgebung der NSG. Nahrung und Genuß. 11 Uhr.

29. April

NSDAP. Gordis Beerenweinschänke PVL.; Cotta Stadt Dresden PVL.; Löbtau Löbtauer Ratskeller PVL.; Steyrsch Bahnschlößchen PVL.; Striesen-Nord Hammers Hotel PVL.; Friedrichstadt Geschäftsstelle PVL.; Wilsdruffer Vorstadt Annensäle PVL.; Striesen-Süd Heim Stormstr. PVL.; Plauen Weißendschlößchen PVL.; Am Zwinger Herzogin Garten PVL.; Ottendorf-O. Parteiheim PVL.; Rähnitz-W. Kindergarten PVL.; Dippoldiswalde-W. Geschäftsstelle PVL.; Lockwitz Geschäftsstelle PVL.; Röhrsdorf Berufsschule PVL.; Klotzsche Rathaus PVL.; Radeberg Zur Post PVL.; Braunsdorf Gasthaus zur Sonne PVL.

DAF. 17 Uhr Leuben (Krause), Kerb-Konzi, Reichstraße 6, Betriebsversammlung; 20 Uhr Mitte Renner, Kaufhaus, Kritikpolsk Kameradschaftsabend; 20 Uhr Plauen-Ruguftusb. Geschäftsst. b. NSDAP. Amtswalterversammlung; 20 Uhr Sachsenplatz (Seibel) Eldorado Amtswalterversammlung.

Am Sonnabend 18 Uhr findet im Hause der Deutschen Arbeitsfront, Platz der SA. 14, eine weitere Kulturschulungsbesprechung für den Tag der Arbeit statt. Alle Ortsgruppenkulturwarte und die Propagandawalter der DAF. haben teilzunehmen. Meißner, Kreiskulturwarteleiter

Wochenplan der NS.-Frauenschaft, Kreis Dresden

27. April: Tölsichen: Die öffentliche Veranstaltung fällt aus.

29. April: Arnsdorf: Arbeitsabend, Gasthof Jumpe; Laubegast: Arbeitsabend, Donaths Neue Welt; Ost: Frauenschaftsabend, Gaststätte Ost; Plauen: Der öffentliche Frauenschaftsabend fällt aus; Pirnaische Vorstadt: Arbeitsabend im Heim; Schornsdorf: Arbeitsabend im Volkswohl, Gutenbergstraße 5; Röhlig. Blumen und Gartenpflege: Schulungsabend für Stadt und Land, 17 Uhr in der Kreisamtsleitung der Frauenschaft.

2. Mai: Röhlig. Ernährung: Schulung für Stadt und Land, 15.30 Uhr in der Kreisamtsleitung der Frauenschaft; Röhlig. Volkswirtschaft — Hauswirtschaft: Schulung für Stadt und Land, 17 Uhr in der Kreisamtsleitung der Frauenschaft; Abschnitt I: Gemeinsamer Frauenschaftsabend des Abschnitts in den Annensälen, 20 Uhr; Tölsichen: Arbeitsabend, Café Hohendölschen; Friedrichstadt: Arbeitsabend im Kriballpalast; Großerkmannsdorf: Arbeitsabend bei Höhmers; Klotzsche: Arbeitsabend in der Bahnhofswirtschaft; Mickte: Arbeitsabend im Frauenschaftsheim; Stephanienplatz: Arbeitsabend im Gemeindehaus der Andreaskirche.

3. Mai: Röhlig. Berufstätige Frau: Schulungsabend für Stadt und Land, 20 Uhr in der Kreisamtsleitung der Frauenschaft; Lockwitz: Frauenschaftsabend im Körnergarten.

Achtung, Kassenverwalterinnen Stadt und Land! Reichskartei muß unbedingt am 30. April beim Kreis abgeliefert werden! Abrechnung der Broschüren nicht vergessen!

Aus Sachsen und den Grenzlanden

Pfirsichkulturen in der Lößnitz

Phot. Amtsvorstehame

Nach sachlichen Urteilen ist die Lößnitz der bevorzugteste Landstrich Sachsens für den Pfirsichanbau. Die Erdbeeranpflanzungen haben nach langen Jahrzehnten den Boden „erdbeermüde" gemacht, so daß selbst wissenschaftlichste Düngung nicht in der Lage ist, ihm die für Erdbeerkulturen nötigen Stoffe zu geben. Dagegen hofft man mit den nach neuzeitlichen Grundgedanken angelegten Pfirsichkulturen mit künstlicher Bewässerung beste Ergebnisse zu erzielen. Mustervorbild für die neuen Pfirsichanbauungen in der Lößnitz ist das Bad Dürkheim in der Pfalz. Sollten sich die Erwartungen, die man in die Pfirsichkulturen setzt, erfüllen, dann werden die Bestrebungen der Stadt Radebeul voraussichtlich weiter unterstützt werden, so daß im Laufe der Zeit Pfirsichkulturen im ganzen Elbtal, von Pillnitz bis hinunter nach Riesa, angelegt werden können.

Hauptabsatzgebiet für die Lößnitz-Pfirsiche wird Berlin sein. Bisher wurde Berlin in der Hauptsache mit italienischen, jugoslawischen, süddeutschen und rheinischen Pfirsicherzeugnissen beliefert, die aber des langen Transportes wegen in halb- oder dreiviertelreifem Zustande verschickt werden mußten. Dagegen kann die Lößnitz einen weit höheren Prozentsatz der Reife ihrer Früchte abwarten.

Im vergangenen und im Anfang dieses Jahres wurden bereits 5000 bis 6000 Pfirsichpflanzen im Stadtgebiet Radebeul angebaut. Um den Pfirsichanbau-Gedanken zu fördern, wendet sich der Bezirks-Obstbauverein der Lößnitz (Pfirsichabsatzgenossenschaft der Lößnitz) an alle Radebeuler Einwohner, verfügbares Land diesem Zwecke dienstbar zu machen. Werden doch nicht allein die Früchte dieser Pfirsichkulturen den Namen unsrer Lößnitz Berühmtheit und finanziellen Ertrag verschaffen, sondern auch naturliebende Menschen schon Wochen vor der allgemeinen Baumblüte in die Lößnitz zu ihrer herrlichen Pfirsichblüte locken und so ihren Ruf als lieblichste Gartenstadt des Elbtales festigen.

8 Monate Gefängnis für Volksschädling

dx. Chemnitz, 26. April

Das Amtsgericht Stollberg hatte kürzlich den 51jährigen, in Lichtenstein-Callnberg geborenen Georg Max Bernhard als Mittäter wegen fortgesetzten gemeinschaftlichen Betrugs zu 8 Monaten Gefängnis verurteilt. Dazu wurde ihm die Ausübung des Gewerbes als Kohlenhändler auf 5 Jahre entzogen. Er betrieb in Ursprung i. Erzg. einen Kohlenhandel im Umherziehen und beschäftigte zwei Mann, die er veranlaßte, die Kundschaft durch falsches Abwiegen der Kohlen zu betrügen, um erhöhte Einnahmen zu erzielen. Da ein Stift am Waagebalken fehlte, war es leicht möglich, die Waage durch geschickte Handhabung zu seinen Gunsten zu regulieren. Auf diese Weise erhielten viele Kunden anstatt eines Zentners immer nur 80 bis 85 Pfund. Auch täuschte Bernhard der Kundschaft durch Begießen der Kohlen gute Ware vor, während es sich in mehreren Fällen um minderwertige, ungewaschene Kohle handelte. Bernhard hatte gegen das Urteil beim Landgericht Chemnitz Berufung eingelegt, die aber verworfen wurde.

Ueberfall auf ein junges Mädchen

× **Olbernhau.** Wie die Kriminalpolizei mitteilt, wurde am Dienstagabend auf der Freiberger Straße ein 20jähriges Mädchen von den Insassen eines Personenkraftwagens angehalten und um eine Auskunft befragt. Plötzlich hielt einer der Männer dem Mädchen ein Tuch vors Gesicht und brachte es in den Wagen. Unterwegs wurde das Mädchen von einem Mann wieder aus dem Wagen gehoben und am Halse gewürgt. Es konnte sich aber freimachen und nach dem Hainzgut flüchten, wo es bewußtlos zusammenbrach. Das Mädchen mußte ins Krankenhaus eingeliefert werden.

Verhängnisvolles Kaffeekochen

st. **Lengenfeld.** Eine 70jährige Frau, die keinen Geruchssinn mehr besitzt, wollte Kaffee kochen. Sie drehte den Gashahn auf, setzte den Kochtopf auf, vergaß aber, das Gas zu entzünden. Da sie den Gasgeruch nicht bemerkte, zog sich die Frau eine Gasvergiftung zu und wurde, auf dem Sofa sitzend, tot aufgefunden.

Ein Mütterheim

os. **Crostau.** Ein neues NSV.-Mütterheim wurde am Mittwoch in dem herrlich gelegenen Bergdorf eröffnet. Das Heim befindet sich im Schloß, das inmitten eines herrlichen Parkes liegt. Die NSV.-Gauleitung Sachsen hat das Schloß für ein Mütterheim erworben. Zur Zeit bietet das neue Heim Raum für 34 erholungsbedürftige und meist kinderreiche Mütter. Die feierliche Eröffnung des neuen Müttererholungsheims soll im Mai anläßlich des fünfjährigen Bestehens der NSV.-Ortsgruppe Crostau stattfinden. Der Eröffnung am Mittwoch wohnte u. a. auch Kreisamtsleiter Bruschke (Bautzen) bei.

Feuer im Dorf

os. **Cunewalde.** Ein einstöckiges, strohgedecktes Haus des Schlossermeisters Kremtz brannte nachts in Weigsdorf-Köblitz vollständig nieder. Die Feuerwehr mußte sich auf die Rettung benachbarter Wohngebäude beschränken. Das niedergebrannte Haus war unbewohnt. Die Brandursache ist noch unbekannt.

Tödlicher Verkehrsunfall

y. **Riesa.** Freitag mittag gegen 12 Uhr wurde ein fünfjähriger Junge auf der Staatsstraße in Pausitz von einem Riesaer Personenauto überfahren. Das Kind erlag kurz nach dem Unfall seinen schweren Verletzungen.

Das Rundfunkprogramm findet sich auf Seite 10
Wetternachrichten und weitere lokale Mitteilungen Seite 12

Ein interessantes Urteil

× Leitmeritz i. B., 27. April

Das Kreisgericht in Leitmeritz verhandelte gegen den Teplitzer Rechtsanwalt Dr. Friedrich Chvatal wegen Vergehens gegen das Republikschutzgesetz durch Störung des allgemeinen Friedens. Chvatal hatte ein Flugblatt verfaßt und verbreiten lassen, das gegen die jüdischen Akademiker gerichtet war und eine Vergeltungsmaßnahme gegen die von der Judenschaft gegenüber der deutschen Wirtschaft geführte Boykottbewegung gedacht war. Dr. Chvatal wurde zu zwei Monaten strengem Arrest und 2000 Kronen Geldstrafe verurteilt. Der Verteiler des Flugblattes, der Arbeitslose Kojer aus Aussig, erhielt einen Monat strengen Arrest und 200 Kronen Geldstrafe. Der Drucker wurde nach dem Preßgesetz mit 14 Tagen Arrest bestraft, von der Schutzgesetzanklage jedoch freigesprochen.

Opfer der Straße

× **Schluckenau.** Auf der Dresdner Straße fuhr der 12 Jahre alte Josef Prokop aus Kaiserswalde mit seinem Fahrrad gegen einen Kraftwagen. Durch den heftigen Anprall wurde dem Jungen die Schädeldecke durchschlagen. Der Schwerverletzte verschied kurze Zeit nach dem Unfall im Krankenhaus Schluckenau.

— **33 889 Erbhöfe in Sachsen.** Die Zahl der Erbhöfe im Freistaat Sachsen beträgt insgesamt 33 889 mit einer gesamten Betriebsfläche von 647 680 Hektar. Die durchschnittliche Eigenfläche je Erbhof beträgt 18,7 Hektar und liegt damit etwas unter dem Durchschnitt für das Deutsche Reich, der 20,4 Hektar ausmacht. Interessant ist aber die Feststellung, daß auf 1000 Hektar landwirtschaftlich benutzte Fläche im Freistaat Sachsen 36, im Durchschnitt des Reiches aber nur 32 Erbhöfe entfallen.

nl. **Kloster.** Der Klosterer Arzt Dr. med. Ullrich ist nach wochenlanger Krankheit mit 46 Jahren gestorben.

th. **Wilsdruff.** Unbekannte Täter richteten in den Schrebergärten an der Löbtauer Straße großen Schaden an. U. a. erbrachen sie eine Schuppentür, brachen einen Zaun und 15 Pfähle um und zertrümmerten zwei Frühbeetfenster. Die Spur führt nach Kaufbach. — Weiter wurden dieser Tage in einer Gärtnerei 18 bis 20 hochstämmige Rosenstöcke gestohlen. Auch hier sind die Täter noch unbekannt. Um etwaige sachdienliche Mitteilungen bittet der Gendarmerieposten oder Polizeiwache Wilsdruff.

a. **Oberfrauendorf.** Am 26. April konnte das Ausdrasler-ehepaar Moritz Schwenke in voller Rüstigkeit goldene Hochzeit feiern.

ad. **Chemnitz.** Mit 78 Jahren starb in Chemnitz der ehemalige Rektor des Chemnitzer Staatsgymnasiums, Oberstudiendirektor Prof. Dr. Bernhard Schilling. Er war in Chemnitz geboren und wirkte nach Beendigung seines Studiums zunächst in Dresden. 1916 übernahm er das Amt des Rektors des Chemnitzer Staatsgymnasiums, das er bis zu seinem im Jahre 1928 erfolgten Uebertritt in den Ruhestand verwaltete.

os. **Bautzen.** Der stellvertretende Leiter der Städtischen Höheren Handelslehranstalt, Studiendirektor Kurt Bartko, ist unter der Amtsbezeichnung Oberstudiendirektor zum Leiter der Oberrealschule in Bautzen berufen worden.

× **Herrnhut.** Bei einem Brückenbau am Gulkretscham in Großhennersdorf stürzte sich plötzlich Erdmassen, durch die der Arbeiter Herbert Brückner aus Ruppersdorf verschüttet wurde. Mit erheblichen Fußverletzungen wurde er ins Herrnhuter Krankenhaus gebracht.

vo. **Reichenbach** (OL.). Mit 95 Jahren das Zeitliche gesegnet hat jetzt im benachbarten Schöps Frau verw. Ernestine Kadelbach geb. Hiller. Sie war im Dorf die älteste Einwohnerin.

* **Löbau.** Karl Johann Mickel in Löbau, Aeußere Bautzner Straße 43, 1., begeht am 29. April seinen 84. Geburtstag.

ff. **Wilthen.** Im benachbarten Weigsdorf-Köblitz brannte das einstöckige und strohbedeckte Häuschen des Schlossermeisters Kremtz nieder.

j. **Hohnstein.** Frau Christiane verw. Zeibig, die ehemalige Hebammenschwester, vollendete am 27. April bei bester Gesundheit ihr 90. Lebensjahr.

y. **Riesa.** Der Kriegshilfebund, Ortsgruppe Riesa, ehrte in einer Versammlung 34 Kameraden, die zum Teil 25 und 40 Jahre und länger dem Bunde die Treue erhalten haben.

Handels-und Industrie-Zeitung

43. Jahrgang / Nummer 99 — Dresdner Neueste Nachrichten — Sonntag / 28. April 1935

Mandschukuo

Wie sind die Aussichten für den deutschen Export?

Von unserm nach Ostasien entsandten Sonderkorrespondenten

Harbin, Mitte April

Die deutsche Handelskammer in Harbin (diese Stadt ist das wirtschaftliche Zentrum der Mandschurei) legt soeben ihren Jahresbericht vor. Er ist geeignet mit einer Reihe von falschen Tagesbeurteilungen aufzuräumen und seine Quintessenz kommt am besten in den „Schlußbetrachtungen" des Berichts zum Ausdruck. Es heißt dort:

„Mit dem soeben erfolgten Verkauf der Chinesischen Ostbahn ist auch die letzte Reihe wichtiger Wirtschaftspunkte unter die Kontrolle der Japaner gelangt und sicher ist, daß andern Ausländern nur die Geschäfte überlassen werden, die Japan nicht oder noch nicht bearbeiten kann. Trotzdem ist die Lage für deutsche Erzeugnisse nicht als hoffnungslos zu bezeichnen, denn mit der steigenden Kaufkraft der Bevölkerung muß auch die Nachfrage nach Qualitätsware wachsen."

Wenn diese Nachfrage im Berichtsjahre 1934 noch nicht eingetreten ist, so lag dies nach Auffassung der Handelskammer in erster Linie an dem außerordentlich niedrigen Preisniveau der landwirtschaftlichen Produkte, so daß der Bauer weder seine Selbstkosten decken, noch Neuanschaffungen vornehmen konnte. Infolgedessen entwirft der Handelskammerbericht über das Importgeschäft 1934 folgendes Bild:

Maschinen: Etwas gebessert. Dabei handelt es sich jedoch nur um solche Erzeugnisse, die von Japan noch nicht oder nur unvollkommen geliefert werden konnten. Trotzdem ging — um nur ein Beispiel zu nennen — ein größerer Auftrag des Harbiner Elektrizitätswerkes nach Japan, obgleich die deutsche Firma den Turbogenerator und die Kesselanlage um 30 Proz. billiger (!) anbot. „Diesen Praktiken steht" (wie der Handelskammerbericht sehr richtig bemerkt) „die deutsche Industrie machtlos gegenüber"; nach Deutschland fielen nur unbedeutende Ersatzteilaufträge.

Kleine elektrische Artikel: Insonderheit Elektromotore, Installationsmaterial, Glühlampen voll behauptet.

Stapelware: (Bleche, Sortieneisen, Werkzeuge, Träger usw.): Absatz bescheiden. Grund: keine private Bautätigkeit und „unglaublich billige" japanische Konkurrenzwaren von entsprechend schlechter Qualität. Hoffnung auf Besserung besteht, vorausgesetzt, daß der Käufer in Zukunft der guten und nicht der billigen Ware den Vorzug gibt.

Draht und Drahterzeugnisse: Wie bisher Monopol der Japaner. Deutscher Absatz weit hinter den Ziffern des Vorjahres zurückgeblieben.

Heizungsanlagen: Die Lagerbestände an Radiatoren und Zubehör konnten abgesetzt werden, trotzdem gilt das früher sehr gute Geschäft in Zentralheizungskesseln für Deutschland als verloren, da die japanischen Kessel wesentlich billiger sind und allen lokalen Erfordernissen entsprechen.

Büro-Utensilien: Früher sehr lebhaft, im Berichtsjahre zurückgegangen, da der Fiskus als Großabnehmer fortfällt und alle Bestellungen nach Japan gehen. Nur hochwertige Kohlepapiere, Tinten, Farbbänder usw., die in gleicher Vollkommenheit noch nicht nachgemacht werden können, hielten sich und verzeichneten sogar absatzmäßig einen kleinen Aufschwung. Das Geschäft mit Reißbrettstiften, Büroklammern, Stecknadeln usw. ist an die billiger liefernde tschechische Industrie verloren gegangen, während die Vormachtstellung der Amerikaner in Schreibmaschinen als „unerschütterlich" bezeichnet wird. Behauptet haben sich nur die kleinen deutschen Rechenmaschinen.

„Sundries": Die unter diesem Sammelbegriff gehenden Waren konnten 1934 in etwas größeren Mengen aus Deutschland bezogen werden.

Schwer-Chemikalien: Nicht mehr so ungünstig wie 1933.

Fein-Chemikalien: Geschäft mit Deutschland nicht bedeutend, da Japan den Vorteil kurzer Lieferungsfristen hat und Bestellungen in jeder beliebigen kleinen Menge annimmt.

Pharmazeutische Spezialartikel: Kein weiterer Rückgang, was aber nur durch erhebliche Preisnachlässe erkauft werden konnte. Außerdem propagiert die jüdische Kaufmannschaft sehr stark französische Erzeugnisse, so daß im Verein mit der gesunkenen Kaufkraft der Bevölkerung das Geschäft unrentabel geworden ist. Beachtlich das Vordringen japanischer „Patent-Medizinen" unter der chinesischen Bevölkerung.

Textilien: „Die schnelle und getreue Nachahmung europäischer Musterungen und Webarten überrascht immer wieder aufs Neue", stellt der Bericht fest, darüber hinaus steht Japan auch hier in baumwollenen und billigen wollenen Geweben ohne Konkurrenz da. Trotzdem konnten deutsche Textilien in etwas größerem Umfange eingeführt werden, weil die Enttäuschung der Bevölkerung über die minderwertige japanische Qualität zu offensichtlich war.

•

Also im großen und ganzen kein sehr erfreuliches Bild, zumal der japanische Export nach der Mandschurei ständig zunimmt und sich der Europa- und Amerikahandel immer verzweifelter seiner Haut wehren muß. „Denn", sagt der Handelskammerbericht weiter, „mit Unterstützung der Regierung in Japan und der hiesigen Behörden ist den Japanern für die wirtschaftliche Durchdringung des Landes jede Möglichkeit gegeben. Heute überzieht die Mandschurei ein dichtes Netz japanischer Handelsorganisationen, Handelskammern, Banken und Kreditgenossenschaften, die jede Geschäftsmöglichkeit in bezug auf ihre Erledigung durch japanische Vermittlung erspähen und nachprüfen. Um die Abneigung der Bevölkerung gegen japanische Waren zu überwinden, arbeitet man außer mit den bekannten, teilweise unfaßbar billigen Preisen, vor allem mit dem nicht weniger wichtigen Mittel der Kreditgebung auf 3 bis 8 Monate, wobei solche Kredite an jeden Händler — selbst ganz im Innern — gegeben werden. Ein Verlust des Geldes ist dabei um so weniger zu befürchten, als die Japaner mit allen andern Behörden auch die Polizei verwalten und dadurch ein sehr viel wirksameres Mittel zur Eintreibung von Außenständen in Händen haben, als andre Ausländer. Diese Kredite sind größtenteils aus staatlichen Mitteln gewährt. Zur Förderung des japanischen Exports bereisen ständig Kommissionen einzelner Industriezweige das Land und studieren genau die Bedürfnisse des Marktes. Unterstützt werden die Exporteure weiter durch die an den bedeutendsten Plätzen des Landes errichteten „permanenten Handelsmuseen", die außer der Ausstellung japanischer Waren gleichfalls die Beobachtung des Marktes und vor allem das Kopieren ev. auftretender Konkurrenzerzeugnisse zur Aufgabe haben. Schließlich ist zu erwähnen, daß die japanischen Waren in freigiebiger Weise mit Nachahmungen bekannter europäischer oder amerikanischer Fabrikmarken versehen sind . . ."

•

Rücksichtsloses „Draufgängertum", Preisunterbietung und Kopierung europäischer Waren sind also das Kennzeichen des mandschurischen Wirtschaftsfeldzuges. Kein Wunder, wenn der Handelskammerbericht unter diesen Umständen sich über die Zukunftsaussichten des deutschen Handels in der Mandschurei nur sehr vorsichtig und zurückhaltend äußert. Er setzt seine ganze Hoffnung auf die steigende Kaufkraft der Bevölkerung — die wiederum von dem jeweiligen Ernteausfall bedingt wird — und die steigende Nachfrage nach wirklichen Qualitätswaren. Dabei darf man aber wohl nicht außer acht lassen, daß auch die Japaner nichts unversucht lassen werden, um ebenfalls die Qualität ihrer Produkte zu verbessern, und daß sie schließlich auch noch Mittel und Wege haben, um trotz nominell „Offener Tür" alle unerwünschten Konkurrenten auf durchaus legalem Wege matt zu setzen. In dieser Hinsicht sprechen Korea, Mukden und die Südmandschurei eine sehr beredte Sprache, so daß ein falscher Optimismus — wie er namentlich in der deutschen Presse in der letzten Zeit stellenweise in Erscheinung getreten ist — durchaus nicht am Platze ist. Denn die Lage ist ernst, ohne aber deswegen heute schon verzweifelt zu sein . . .

Hans Tröbst

Ueberall sieht man jetzt die Plakate mit dem Bild der Plakette vom 1. Mai. Deutscher Volksgenosse, jeder Schaffende trägt sie an diesem nationalen Feiertag des Volkes. Du möchtest sicher nicht der einzige sein, der ohne diese Plakette den Feiertag deutscher Einheit begeht. Bemühe dich rechtzeitig. Am 27. April setzt schon der Verkauf ein. Es könnte sein, daß die Plaketten schon sehr früh ausverkauft sind.

Erleichterte Bestimmungen für Postsperrgut

Postpakete, die während der Beförderung infolge ihrer Größe viel Raum oder wegen ihres Inhalts — zum Beispiel lebende Tiere, Bruteier usw. — eine besonders sorgsame Behandlung beanspruchen, befördert die Post als Sperrgut und erhebt dafür zu der gewöhnlichen Beförderungsgebühr einen Zuschlag von 50 Proz. Wie das Amtsblatt des Reichspostministeriums bekanntgibt, werden die Sperrgutvorschriften vom 1. Mai an zugunsten der Postkunden vereinfacht und geändert. Die bisherigen Ausdehnungsgrenzen werden erheblich erweitert, auf Mindestgewichte der Sendungen wird verzichtet. Künftig wird ein Postpaket als sperrig behandelt, wenn es in irgendeiner Ausdehnung 2 (bisher 1½) Meter überschreitet, wenn es in einer Ausdehnung 1½ (bisher 1) Meter und in einer andern ½ (bisher ebenfalls ½) Meter überschreitet, wenn es eine besonders sorgsame Behandlung erfordert oder sich nicht bequem mit andern Gegenständen zusammenpacken oder stapeln läßt. Dieselben Vorschriften für Sperrgut gelten auch für Postgutsendungen.

•

Aufhebung der Zollbefreiung für Tabakerzeugnisse in Briefsendungen. Die Zollbefreiung für die in der PZO. § 1 Absatz (1) zu a) und b) aufgeführten kleinen Mengen von Tabakerzeugnissen ist aufgehoben worden. Fortan sind Briefsendungen, die Tabakerzeugnisse oder Zigarettenhüllen enthalten, ohne Rücksicht auf ihr Gewicht der zuständigen Zollstelle zur Zollabfertigung vorzuführen. Nicht zur Zollabfertigung zu gestellen sind auch weiterhin Warenproben im Rohgewicht bis 350 Gramm, die für den Gebrauch als Proben bestimmte rohe Tabakblätter enthalten.

Aenderung der Faserstoffverordnung

Das Reichswirtschaftsministerium teilt mit: Im „Reichsgesetzblatt" Nr. 46 vom 26. April 1935 ist eine Verordnung zur Aenderung der Faserstoffverordnung vom 10. Juli 1934 in der Fassung vom 6. September 1934 erschienen. In dieser Verordnung werden im Einvernehmen mit dem Reichskommissar für Preisüberwachung insbesondere die Vorschriften über die Preiserrechnung in der Textilwirtschaft neu geregelt. Gleichzeitig werden im „Reichsanzeiger" ausführliche Richtlinien und Erläuterungen zu dieser Abänderungsverordnung veröffentlicht. Es ist beabsichtigt, demnächst im „Reichsanzeiger" die Faserstoffverordnung im vollen Wortlaut zu veröffentlichen.

Ziehung der Auslosungsrechte der Anleiheablösungsschuld des Deutschen Reiches. Die elfte öffentliche Ziehung der Auslosungsrechte der Anleiheablösungsschuld des Deutschen Reiches findet Montag, den 3. Juni 1935, von 9 Uhr an im Dienstgebäude der Reichsschuldenverwaltung, Oranienstraße 106 bis 109, statt. Erklärungen des Verzichts auf die Teilnahme an der Auslosung gemäß § 24 Anleiheablösungsgesetzes und des Widerrufs eines solchen Verzichts sind, falls sie bei der bevorstehenden Auslosung berücksichtigt werden sollen, bis zum 24. Mai d. J. bei der Reichsschuldenverwaltung — für nicht im Schuldbuch eingetragene Stücke unter Beifügung der Auslosungsscheine — einzureichen.

Deutsche Kunstseide in Amerika

In den Vereinigten Staaten wurde vor einiger Zeit ein sehr interessantes Experiment unternommen, dessen Ergebnis von nicht geringem Einfluß auf den Export der deutschen Kunstseidenindustrie war. Man veranstaltete dort eine Materialprüfung für zehn Einzelhandelsgruppen mit Kunstseidenstoffen und mußte feststellen, daß von 65 geprüften Materialien nur sechs als vollkommen schlerfrei gelten konnten. Die Mängel erstrecken sich in der Hauptsache auf Qualität und Haltbarkeit, aber auch die Farbechtheit ließ in vielen Fällen sehr zu wünschen übrig. Da von dem Verfahren besonders mittlere und bessere Qualitäten betroffen wurden, muß dieses Resultat für die amerikanische Textilindustrie als bedenklich bezeichnet werden. Um nun zu einem technisch und qualitativ einwandfreien Bestande an kunstseidenen Bekleidungsartikeln zu gelangen, gingen namhafte Einzelhandelsfirmen dazu über, die Einfuhr erheblich über das bisherige Maß hinaus zu steigern. Man will an diesem Prinzip solange festhalten, bis es der amerikanischen Textilfabrikation gelingt, den Ansprüchen des Publikums lückenlos gerecht zu werden. Man hofft, dieses Ziel in nicht allzu ferner Zukunft durch verbesserte Methoden und fabrikatorische Umstellungen erreichen zu können.

Was aber in diesem Zusammenhang besonderes Interesse verdient, ist die Tatsache, daß unter den Bezugsländern für Kunstseidenmaterialien Deutschland mit an erster Stelle steht und daß sich der Absatz von Kleiderstoffen dieser Art nach den Vereinigten Staaten bereits für den Sommer 1935 nicht unwesentlich gesteigert hat. Gefragt werden hierbei nicht nur die von der Weltmode anempfohlenen Modestoffe, sondern gerade auch solche Fabrikate, deren technische und geschmackliche Ausgestaltung rein deutschen Ursprungs ist. So finden sich beispielsweise als begehrte Kleiderstoffe neben den Cloqué- und Georgette-Erzeugnissen sehr viele deutsche Taste, Garniturstoffe usw., die von Paris aus nicht als „modern" bezeichnet werden.

In der Wäschemode und den übrigen Fabrikationsgebieten ist die Situation kaum anders. Für den Herbst, dessen Stoffmode aller Voraussicht nach noch viel weniger von französischen Geschmacksmomenten beeinflußt sein wird, als es im Sommer der Fall war, sind die Möglichkeiten ebenfalls günstig. Die bisher vorliegenden Stoffmuster finden jedenfalls ein reges Interesse. Diese Entwicklung eröffnet dem deutschen Modeschaffen eine große Perspektive. Es ist Tatsache, daß die amerikanische Kundschaft von der Pariser „haute couture" abgekommen ist, weil sie während der letzten Jahre weder geschmacklich noch in bezug auf die Preisbildung mit den dortigen Methoden einverstanden war. Wenn es gelingt, dieses zahlungskräftige Publikum für das junge deutsche Modeschaffen zu interessieren, so hat man damit zweifellos einen großen Schritt vorwärts getan.

Silber sehr gesucht

Telegramm unsres Korrespondenten

A. London, 27. April

Die Erklärung des amerikanischen Schatzamtes, daß die Regierung so lange Silber kaufen werde, bis entweder der Preis auf 1,29 Dollar pro Unze gestiegen sei oder das Silber des Schatzamtes ein Drittel des Wertes der Goldbestände erreicht habe, hat den Londoner Silberspekulanten einen beträchtlichen Auftrieb gegeben. Gestern war der Londoner Silbermarkt wiederum mit Aufträgen überschwemmt. Die Kaufaufträge waren so zahlreich, daß sich die Preisfestsetzung um mehr als eine Stunde verzögerte. Obwohl von allen Seiten Silber in starkem Umfange verkauft wird, ist der Preis dennoch um weitere 1⅝ Pence gestiegen. Das ist der höchste Preis, den Silber seit 1929 jemals erreicht hat. Aus Citykreisen verlautet, daß der amerikanische Dollarfonds gestern durch Mittelsmänner beträchtliche Mengen von Silber gekauft hat.

Von der Silberhausse sind nicht nur die City, sondern auch die weitesten Schichten der Bevölkerung betroffen. Das beträchtliche Ansteigen des Silberpreises bringt vieles alte Familiensilber, das manchmal seit Generationen im Besitz derselben Familie war, auf den Markt. Ein bekannter englischer Professor hat gestern einem Silberhändler seine Menagerie verkauft, die aus vierzig silbernen Tiermodellen besteht, von denen jedes einzelne rund 12 Pfund wiegt. Aus allen Teilen strömen inzwischen längst außer Kurs gesetzte Silbermünzen nach London. Aus der Silbertecke des Reiches ist gestern nach London eine alte silberne Weinzisterne, die ein Gewicht von 48 Pfund hat, zum Silberpreis verkauft worden.

Deutsch-schweizerischer Verrechnungsverkehr

Das Abkommen über den deutsch-schweizerischen Verrechnungsverkehr vom 17. April 1935, das bis zum 30. Juni 1939 gilt, ist im „Reichsgesetzblatt", Teil II, vom 25. April veröffentlicht worden. Falls die Guthaben bei der Schweizerischen Nationalbank in einem Monat weniger als 19,6 Mill. Frk. betragen oder die bei Abschluß des Abkommens bestehenden Verhältnisse sich in andrer Weise wesentlich ändern sollten, steht beiden Parteien das Recht zu, sofortige Verhandlungen über eine neue Regelung des Zahlungsverkehrs zu beantragen. Sollte diese Verhandlungen nicht binnen zwölf Tagen nach Stellung des Antrags zu einer Verständigung führen, so kann das Abkommen von jeder Partei mit einer Frist von zwölf Tagen gekündigt werden.

---- es kostet kein Vermögen, sich Behaglichkeit zu gönnen!

Liegestuhl stabile Ausführung mit Armlehne u. Beinauflage 6.50
Klappsessel mit Armauflage, natur lackiert 6.75
Klapp-Klubsessel sehr bequeme Ausführ., moderner Stoffbezug 8.75
Klapptisch natur lackiert, rund 12.35 eckig 9.75
Liegebett für Wochenend und Garten 13.75
Balkonschirm in lebhaft., schön. Farben, 180 cm Durchmess. 11.75 150 cm Durchmesser 9.75
Gartenschirm stark im Gestell und Bezug, 200 cm Durchm. 17.50
Markisenstoffe gestreift, in allen Farben, 120 cm breit, Meter 2.15, 1.65
Kissenstoffe Blumenmuster, schöne Streifen, Meter 1.35, 95, 65 ₰

Teilzahlung in 4 gleichen Monatsraten ohne jeb. Aufschlag

ÖHME
HAUS FÜR MODE U. SPORT, DRESDEN-A., GEORGPL.

Stiller Wochenschluß

Berliner Börse

Berlin, 27. April

Die Börse war weiter sehr still. Angesichts des unverändert stillen Geschäftes und der Abschwächungen der letzten Tage besteht in Publikumskreisen teilweise das Bestreben, Engagements glattzustellen, während man aber im großen und ganzen die Beobachtung machen kann, daß die Depositenkassenkundschaft an ihrem Besitz festhält. Nach den ersten Kursen nahm die Kulisse auf dem ermäßigten Niveau vereinzelt Rückkäufe vor, so daß die Stimmung etwas freundlicher wurde. Anscheinend rechnet man infolge des sehr leichten Geldmarktes mit einer schnellen Ueberwindung des Ultimos.

Im einzelnen waren Montanwerte bis ½ Proz. und Stolberger Zink 1¼ Proz. gedrückt. Harpener und Stahlverein behaupteten sich. Braunkohlenwerte lagen etwas freundlicher. Rheinische Braunkohlen gewannen sogar 3½, anscheinend im Zusammenhang mit der Roddergrubeiransaktion. Von Kaliwerten gingen Wintershall auf unbestätigte Meldungen über eine 1- bis 2proz. Dividendenkürzung um 1 Proz. zurück. Salzdetfurth verloren ¾ Proz. Farben waren wieder ¾ Proz. gedrückt.

Der Rentenmarkt war gut gehalten. Altbesitz gewannen ¼ Proz. Auch 5proz. Vereinigte Stahlobligationen waren ¼ Proz. höher. Umschuldungsanleihe verloren 10 Pf. Zinsvergütungsscheine konnten um 5 Pf. anziehen.

Tagesgeld erforderte unverändert 3½ bis 3¾ Proz.

Die ersten variablen Kurse

Dt. Reichsanl.-Abl.-Schuld m. Aus.-R.		Daimler	91,125	Maxhütte	—
		Dtsch. Atlanten	—	Montecatini	—
Brauhank	113,25	Dessauer	123,00	Niederl. Kohle	—
Reichsbankant.	114,0	Deutsche Erdöl	116,25	Oranst.&Kopp.	87,00
Hapag	1,875	Dtsch. Kabel	118,00	Polyphonwk.	10,25
Hamburg-Süd	32,25	Dtsch. Linol.	153,25	Rhein. Braunk.	213,75
Nordd. Lloyd	26,75	Dortmd. Union	181,0	Rhein. Elektr.	—
Accumulatoren	34,125	Elektr.-Liefer.	104,50	Rhein. Stahl	106,12
Aku	—	El. Licht u. Kr.	120,75	Rütgerswerke	—
Allg. Elektr.-G.	53,00	J. G. Farben	144,75	Salzdetf. Kali	159,25
Bayr. Motor.-W	37,625	Feldmühle	—	Schub. & Salzer	128,00
J. P. Bemberg	131,25	Ges. f. el. Unters.	120,87	Siebwerke	103,00
J. Berg. Tiefbau	—	Harpen. Bergb.	103,25	Schultheiß	106,25
Berl.-Karlsruh	121,25	Hoesch	91,50	Siem. & Halske	148,75
Bekula	121,75	Phil. Holzmann	90,125	Stöhr	100,00
Berl. Masch.-B.	132,5	Ilse Bergbau	—	Stolberger Z.	65,50
Buhlag	115,00	Ilse Genußsch.	119,00	Thür. Gas	126,25
Daimler	177,25	Kali Chemie	—	Tietz	—
Deutsche	90,375	Kali Aschersleb	113,5	Ver. Stahlwke.	77,375
Charlottb. Wass.	105,50	Klöckner	88,25	Vogel	—
Chem. v. Heyd.	100,75	Kokswerke	109,5	Wester. Alkali	113,25
Chade A-G	—	Lahmeyer	120,5	Zellst. Waldh.	112,00
Cont. Gummih.	146,00	Mannesmann	70,625	Juvi	17,00
Conti-Linol	147,75	Mansfeld	104,50		

Berlin, 26. April. 5proz. Reichsschuldbuchforderungen mit Zinsberechnung. Ausgabe 1: 1930 100,875 G., 1937 102 G., 1938 100,25 B., 1939 99,25 G., 100,125 B., 1940 99 G., 99,875 B., 1941 96,875 G., 97,625 B., 1943 96,75 G., 97,625 B., 1944—47 96,75 G., 97,5 B., 1948 96,875 G., 97,625 B. Ausgabe 2: 1936 100,625 G., 101,375 B., 1941 97,625 G., 98,375 B., 1942 96,875 G., 97,625 B., 1944—48 96,5 G., 97,25 B. — **Wiederaufbau:** 1944/45 und 1946/48 99,75 B.

Mitteldeutsche Börse

Leipzig, 27. April

Die Wochenschlußbörse brachte erst die volle Auswirkung der Falkensteiner Dividendenüberraschung. Falkensteiner Gardinen selbst kamen heute mit 105 notiert zur Notiz. Das sind 14 Proz. höher als am vergangenen Donnerstag. Im Anschluß daran gingen auch die übrigen Gardinenwerte prozentweise in die Höhe. Dresdner Gardinen konnten 2 Proz. gewinnen, ebenso waren Plauener Gardinen 2 Proz. höher. Die Grundtendenz der Börse war sonst schwächer.

Auf dem Rentenmarkt war das Geschäft sehr still.

Die ersten Kurse

Aktienfärberei Münchberg 67, Aschaffenburger Brauerei 105, Augsburger Hanfe 31,25, Bachmann u. Ludwig 82,5, Bank f. Bauten 69, Baubank 160,5, Bergbau Riebeck 92, Berliner Kindl 242, Bobrik 118, Carl, Leipzig 14, Chem. Heffenberg 104, Chem. v. Heyden 100,5, Chromo Halbek 59, Dimerob. Filz 169,75, Dortm. Ritter 83, Dresdn. Alba-Akt. 152, Dresdn. Bau-Jnd. 54,5, Dresdn. Chromo 108, Dresdn. Gardinen 78,25, Dresdn. Schnellpressen 88, Elbe-Hartblg 126, Elektra 104,5, Erste Kulm 99,5, Ehlinger 102.

Gelag 80,50, Gebler werke 97, Gehe 71,25, Glanzstoff Zucker 124,50, Görlitzer Waggon 36, Gorkauer 105, Grossenhainer 104, Harpener 102,50, Heidenauer Papier 70¾, Gebr. Hörmann 170, Industriewerk Plauen 106, Kahla Porzellan 81,50, Kemmag 96, Kirchner 26, Köthner Ledertuch 107,75, Kraftwerk Thüringen 144, Kulmbacher Bier 108, Kunstanstalt Max 123, Kunz' Treibriemen 84, Langbein-Pfanhauser 102, Leipziger Baumwolle 109, Leipziger Riebeck 84,50, Leipziger Kammgarn 107, Leipziger Spitzen 50, Leipziger Trikotagen 103,25, Liebermann 83, Limmerrip 52, Lingner 129,50.

Die Freiverkehrskurse

Leipzig, 26. April

Altrawerke Chemnitz 105, Dieb u. Richter 67, Draht und Kraben 95, Dresdn. Malz 78, Dresdn. Düngerhandel 62, Bernh. Eicher 84, Hallberg-Süß 172, Germania Masch 41, Gersdorfer Steink. 84, Gnädichel 21,5, Görl. Waren 23, Hall. Masch. 91,5, Hartmann Masch. 32,5, Heine Leipzig 48,25, Hutschenreuther 68,5, Kamm. Scheibenitz 102, Gottfr. Lindner 108, Kamm. Meerane 68,5, Oberlauf. Zucker 100,5, Paradiesbetten 85, Peniger Masch. 41, Phänomen 101, David Richter 53, Riebeck Montan 99, Schwarzenb. Preßspan 19,75, Sondermann u. Stier 32,5, Stadtmühle Rötzschen 120, Otto Stumpf 97, Thiele u. Steinert 102,75, Tränkner u. Würker 55,25, Weidner Jute 53, Zeitzer Masch. 108, Zwick. Kamm., ja. 127, Zwick. Masch. 113, Bank f. Handel 60,5, Bank f. Mitteldeutschland 45, Hall. Bankverein 79,5.

Dollar leichter

Am Valutenmarkt vom 27. April war der Dollar im Zusammenhang mit den anhaltenden Silberkäufen international etwas leichter, und zwar stellte sich die Züricher Notiz auf 3,08¼ (3,08¾), die Pariser auf 15,12 nach 15,15¼. Auch gegen London gab die Dollarnotiz etwas nach, wenn auch das Pfund selbst im Vergleich zu den Goldvaluten etwas rückgängig war. Das hängt vermutlich mit wieder einsetzenden Rückflüssen nach dem Kontinent zusammen, da sich bei den Goldvaluten nunmehr eine gewisse Stetigkeit zeigt. Insbesondere gilt das für den Belga, den französischen Franken und die Lira, während der Schweizer Franken und der Gulden immer noch etwas unsicher bleiben. Die Pfundnotiz stellte sich in Amsterdam auf 7,12¾ (7,13¼), in Zürich auf 14,84 (14,89) und in Paris auf 72,72 (73,05). Die nordischen Valuten machten die rückläufige Pfundbewegung mit. Die Reichsmark blieb international unverändert.

Amtliche Berliner Devisenkurse

Diskont		Parit.	26. 4. Geld	26. 4. Brief	25. 4. Geld
—	Aegypten . . . 1 ägypt. Pfd.	20,75	12,295	12,335	12,295
6	Argentinien . . . 1 Pap.-Peso	1,792	0,658	0,662	0,658
2½	Belgien . . . . . 100 Belga	58,37	41,98	42,06	41,98
—	Brasilien . . . . . 1 Milreis	0,302	0,201	0,203	0,201
7	Bulgarien . . . . . 100 Leva	3,033	3,047	3,053	3,047
—	Canada . . . 1 canad. Doll.	4,198	2,463	2,467	2,468
2½	Dänemark . . . . 100 Kronen	112,40	53,39	53,49	53,52
4	Danzig . . . . . 100 Gulden	81,716	81,11	81,27	81,11
3	England . . . . . 1 Pfund	20,43	11,565	11,585	11,565
5	Estland . . . . 100 estn. Kr.	112,40	68,42	68,57	68,43
4	Finnland . . . . 100 finn. M.	10,577	5,295	5,305	5,295
2½	Frankreich . . . . . 100 Frks.	16,46	16,38	16,42	16,38
7	Griechenland . . 100 Drachm.	5,448	2,354	2,358	2,354
4½	Holland . . . . . 100 Gulden	168,74	167,77	168,11	167,73
7½	Island . . . . . 100 isl. Kr.	112,36	54,11	54,21	54,36
3½	Italien . . . . . 100 Lire	22,094	20,68	20,72	20,68
3½	Japan . . . . . 1 Yen	2,092	0,703	0,705	0,704
6½	Jugoslawien . . . . 100 Dinar	7,39	5,549	5,561	5,549
6	Lettland . . . . . 100 Latts	81,00	80,92	81,08	80,92
7	Litauen . . . . . 100 Litas	41,98	41,61	41,69	41,61
3½	Norwegen . . . . 100 Kronen	112,50	60,09	60,21	60,34
4	Oesterreich . . . 100 Schilling	59,071	48,95	49,05	48,95
5	Polen . . . . . 100 Zloty	47,05	46,87	46,97	46,87
5	Portugal . . . . . 100 Escudo	18,67	10,88	10,88	10,88
4½	Rumänien . . . . . 100 Lei	2,511	2,488	2,492	2,488
3½	Schweden . . . . 100 Kronen	112,50	61,65	61,77	61,81
2	Schweiz . . . . 100 Franken	81,00	80,72	80,88	80,72
6½	Spanien . . . . 100 Pesetas	34,00	33,93	33,99	33,93
3½	Tschechoslowakei 100 Kronen	12,44	10,375	10,395	10,375
9	Türkei . . . . . 1 türk. Pfd.	18,466	1,979	1,983	1,979
4½	Ungarn . . . . . 100 Pengö	73,421	—	—	—
—	Uruguay . . . . . 1 Gold-Peso	4,34	1,019	1,021	1,019
1½	V. St. von Amerika 1 Dollar	4,199	2,482	2,488	2,482

Reichsbankdiskont ab 22. 9. 1932 ..... 4%
Reichsbanklombard ab 22. 9. 1932 ..... 5%

Der Londoner Goldpreis beträgt am 26. April 1935 für eine Unze Feingold 144 Schilling 9½ Pence gleich 86,6578 Mark, für ein Gramm Feingold demnach 55,8619 Pence gleich 2,78611 Mark.

Somag zuversichtlich

In der in Dresden abgehaltenen ordentlichen Generalversammlung der Sächsischen Ofen- und Wandplatten-Werke AG., Meißen, vertraten zehn Aktionäre 48 575 bzw. in den Sonderfällen 58 575 Stimmen. Einstimmig wurde der von uns bereits veröffentlichte Abschluß genehmigt und die Dividende festgesetzt auf wieder 7 Proz. für die Vorzugsaktien und auf 4 Proz. für die Stammaktien bei einem Gewinnvortrag von 68 347 M.

Ueber die Aussichten konnte sich die Direktion recht zuversichtlich äußern. Allerdings waren die ersten zwei Monate nicht so günstig, da die Nachfrage außerordentlich nachließ, was teils konjunkturmäßig bedingt war, teils auf das allgemeine Stocken zurückzuführen war. Im März hat aber bereits wieder eine lebhaftere Nachfrage eingesetzt, und im April war die Beschäftigung recht zufriedenstellend. Die Verwaltung glaubt, daß die Heeresbauten ihr größere Aufträge bringen werden.

•

Julius Römpler, AG., in Zeulenroda. In der in Dresden abgehaltenen ordentlichen Generalversammlung vertraten vier Aktionäre 8331 Stimmen, die einstimmig den wieder dividendenlosen Abschluß mit einem kleinen Gewinnvortrag von 3472 Mark genehmigten und dem Aufsichtsrat neu hinzuwählten Kommerzienrat Otto Schmelzer (Lichtentanne). Der Umsatz im neuen Jahr hat sich gehoben.

Gummiwerke Fulda, AG., Fulda, — 5 (0) Proz. Dividende. Nach dem erst in der ordentlichen Hauptversammlung vorgelegten Bericht für 1934 konnte im Berichtsjahr eine Umsatzsteigerung von 65 Proz. erzielt werden, woran alle Erzeugnisse mit Ausnahme der Vollgummireifen beteiligt waren. Diese wurden zwecks besserer Ausnutzung der Rohstoffe für die Luftbereifung in ihrer Herstellung eingeschränkt. Die Belegschaft wurde beträchtlich erhöht, die Anlagen weiter ausgebaut. Die notwendigsten Rohstoffmengen wurden gesichert. Der Betriebsertrag stieg auf 2,48 (1,90), außerordentliche Erträge erhöhten sich auf 0,08 (0,02) Mill. M. Personalausgaben erforderten 0,71 (0,66) Mill. M. Nach Verrechnung der übrigen Unkosten und nach Anlageabschreibungen von 0,09 (0,125) sowie 0,069 (0,084) Mill. M. Rückstellungen verbleibt ein Reingewinn von 102 785 (1306) M., aus dem die Dividendenzahlung mit 5 Proz. wieder aufgenommen wird. Mehr als 75 Proz. des Aktienkapitals sind kürzlich in den Besitz der Firma Vorwerk u. Sohn, Wuppertal-Barmen, übergegangen. Von dem Angebot an die freien Aktionäre, die noch ausstehenden Aktien zum Kurse von 100 Proz. zu übernehmen, wobei die jetzt beschlossene Dividende noch den alten Aktionären verbleibt, wurde bereits vielfach Gebrauch gemacht.

•

Dividendenerhöhung bei der Schlesischen Zement AG. Der Abschluß der drei durch Interessengemeinschaftsvertrag verbundenen Gesellschaften Schlesische Portlandzementindustrie AG., Sächsisch-Thüringische Portlandzementfabrik Prüssing u. Co. AG., „Adler", Deutsche Portlandzementfabrik AG. für das Geschäftsjahr 1934 zeigt ein der Absatzsteigerung des Berichtsjahres entsprechend günstigeres Ergebnis als der vorjährige Abschluß. Den Hauptversammlungen der drei Gesellschaften wird die Verteilung einer von 4 auf 6 Proz. erhöhten Dividende vorgeschlagen.

Julius Berger Tiefbau AG. Berlin. 1934 war im Inlandgeschäft infolge der gesteigerten Fortsetzung der staatlichen Arbeitsbeschaffung eine wesentliche Erhöhung des Beschäftigungsgrades zu verzeichnen. Auch 1935 liegt ein größerer Auftragsbestand vor, der Auslese hat, durch neue Aufträge erweitert zu werden. Die Zahl der beschäftigten Arbeiter und Angestellten ist erheblich gestiegen. Für Neuanschaffungen wurden etwa ¾ Mill. M. aufgewendet. Trotz der erheblich gebesserten Geschäftslage im Inlande hat der Umfang des Auftragsbestandes infolge des weiter völlig daniederliegenden Auslandgeschäftes noch immer nicht auch nur annähernd an die früheren normaleren Jahre herangereicht. Nach erhöhten Abschreibungen von 0,48 gegen 0,25 Mill. M. verbleibt ein Reingewinn von 0,482 gegen 0,586 Mill. M., aus dem wieder 6 Proz. Dividende verteilt und 0,02 Mill. M. vorgetragen werden.

Mixi u. Genest AG., Berlin. Das Jahr 1934 brachte trotz erhöhter Abschreibungen für kurzlebige Güter des Anlagevermögens einen Gewinn von rund 985 000 M., der zur teilweisen Tilgung des im Vorjahre durch Kapitalherabsetzung und Reservenauflösung von 7,72 auf 1,15 Mill. M. verminderten Verlustsaldos dienen soll. Die Gesellschaft konnte ihre Belegschaft wesentlich erhöhen und ist auch weiterhin gut beschäftigt.

Agrippina Lebensversicherungsbank AG., Berlin. Die Gesellschaft betont im Geschäftsbericht, daß für das Jahr 1934 in noch stärkerem Maße als im ersten Jahre des Wiederaufstiegs eine Entwicklung in günstiger Richtung zu verzeichnen ist. Der vorzeitige Verfall von Versicherungen, der im Jahre 1933 gegenüber dem Vorjahr um 23 Proz. gesunken war, ist weiter um 37 Proz. zurückgegangen. Die neu beantragte Versicherungssumme weist eine Steigerung um 39 Proz. auf. Die Gesellschaft erzielte einen Jahresüberschuß von 624 353 (680 801) M., woraus für die Aktionäre zur Barausschüttung 36 000 M., zur Bildung eines Anleihestocks bei der Deutschen Golddiskontbank 4000 M. und zur Einzahlung auf die nicht voll eingezahlten Aktien Lit. A und Lit. C 9000 M. (i. V. Barausschüttung insgesamt 39 000 M.) bestimmt und für die Dividende der Versicherten 561 597 (567 901) M. angewiesen wurden. — Die ordentliche Hauptversammlung genehmigte den Abschluß und beschloß die Abänderung der Firma durch Streichung des Wortes Bank in „Agrippina" Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft. Von den turnusmäßig aus dem Aufsichtsrat ausscheidenden Herren wurde Generaldirektor Dr. Erich Sieg (Köln) wiedergewählt, während Bankier Hans Weinschenk (Frankfurt a. M.) gebeten hatte, von seiner Wiederwahl Abstand zu nehmen. An seiner Stelle wurde der Mitinhaber des Bankhauses Batz u. Herz in Frankfurt a. M., Hattenfanz, neugewählt. Im laufenden Geschäftsjahr hält die Steigerung des Zugangs an. Die Sterblichkeit ist bis jetzt günstiger als im Vorjahr verlaufen.

Zahlungseinstellung der Langer-Keller-Köhler-Mechanikindustrie AG., Berlin. Die ungünstige Lage der Pianoindustrie hat nunmehr die Gesellschaft, die in der Herstellung von Klaviermechaniken als das größte Unternehmen in Deutschland anzusprechen war, genötigt, die Zahlungen einzustellen. Auch die Umstellung des Unternehmens auf andere Artikel hat keinen genügenden Umsatz sichern können. Das Vergleichsverfahren ist vorbereitet. Es besteht die Hoffnung, auf der Grundlage eines Vergleichs die 300 Arbeiter und Angestellte beschäftigenden Betriebe wieder in Gang zu bringen.

Bachleben AG. für Bergbau und chemische Industrie, Köln. Die ordentliche Hauptversammlung genehmigte den Abschluß für 1934 und setzte die Dividende auf 9 Proz. fest, wovon 1 Proz. an den Anleihestock abgeführt werden. Aus dem Aufsichtsrat ist Dr. Alfred Petersen (Frankfurt a. M.) ausgeschieden. Nach Mitteilung der Verwaltung hat sich das neue Geschäftsjahr bisher befriedigend angelassen. Bei vorsichtiger Bilanzierung hofft die Verwaltung, auch im Jahre 1935 ein Ergebnis vorlegen zu können, das die Aktionäre befriedigen werde. Die umfangreichen Neuanlagen werden voraussichtlich im Juni/Juli in Betrieb kommen. Man könne erwarten, daß auch hierdurch die Erträgnisse der Gesellschaft günstig beeinflußt werden.

Schlußquote der Nordwolle voraussichtlich 2 Proz. Die Meldung eines Blattes, daß die Schlußquote der Norddeutschen Wollkämmerei und Kammgarnspinnerei (Nordwolle) 3—4 Proz. betragen wird, trifft nicht zu. Die Höhe der Schlußquote steht zur Zeit noch nicht fest. Es ist jedoch damit zu rechnen, daß sie etwa 2 Proz. betragen wird, nachdem bekanntlich bereits 20 Proz. zur Ausschüttung an die Gläubiger gelangt sind.

Dividendenkürzung bei Wiener „Solo". Die ordentliche Hauptversammlung der „Solo" Zündwaren und chemische Fabriken AG. (Wiener Solo) hat beschlossen, für das Jahr 1934 eine Dividende von 5 Proz. gleich 5 Schilling pro Aktie (gegen 13 Proz. gleich 13 Schilling im Vorjahr) zu verteilen. Wie im Geschäftsbericht hervorgehoben wird, ist diese empfindliche Dividendenkürzung auf den im Berichtsjahr erlittenen Ausfall im inländischen Zündernumsatz von 21 Proz. zurückzuführen, was — unter Hinzurechnung der Rückgänge in den Vorjahren — einen Umsatzausfall von fast 50 Proz. innerhalb der letzten 4 Jahre ergibt. Der Inlandumsatz in chemischen Artikeln hielt sich auf Vorjahrshöhe. Dagegen sind die Exporterlöse sowohl bei Zündern als auch chemischen Produkten, zum Teil infolge weiterer Senkung der Preise, zum Teil infolge der Entwertung des Dollar und Pfundes um etwa 25 Proz. gesunken. Die finanzielle Lage des Unternehmens sei nach wie vor befriedigend.

Neue Zusammenarbeit

Sonderkabeldienst der Dresdner Neuesten Nachrichten

San Francisco, 27. April. (Durch United Preß.) Die amerikanische Farms Work Television Company unterzeichnete einen Kontrakt mit der deutschen Firma Goerz über die Zusammenarbeit der beiden Firmen auf verschiedenen europäischen Märkten und für bestimmte Erzeugnisse. Der Vertrag erstreckt sich auf die Gebiete Deutschland, Oesterreich, Ungarn, die Schweiz und die Tschechoslowakei.

Pelz-Neuheiten

Eine Ausstellung zur Kürschnertagung

k. **Leipzig, 27. April.** (Eig. Drahtbericht)

In Anwesenheit geladener Ehrengäste wurde heute im Rahmen der Deutschen Kürschnertagung in Leipzig die 84. Pelzneuheiten-Ausstellung eröffnet.

Der Vorsitzende des Reichsbundes der Deutschen Kürschner, Herbst, wies in seiner Begrüßungsansprache auf die Schwierigkeiten der Materialbeschaffung hin, die aber das Können und der schöpferische Geist der Berufsangehörigen erfolgreich überwunden haben. Hierfür spreche der Inhalt der Ausstellung, die ein höheres Niveau als ihre Vorgängerinnen aufweise.

Oberbürgermeister Dr. Goerdeler betonte, daß das Kürschnergewerbe ausländisches edles Pelzwerk nicht gut entbehren könne, und es sei erfreulich, daß im Wege der Verhandlungen, besonders mit Rußland, in diese Rohmaterialienknappheit eine Bresche geschlagen worden sei. Das deutsche Kürschnergewerbe habe es verstanden, im Verein mit der Rauchwarenveredelung die bestehenden Widerstände zu überwinden und vor allem aus dem verfügbaren Material Erzeugnisse zu schaffen, die sich der derzeitigen Kaufkraft anpassen.

Der sich anschließende Rundgang durch die sehenswerte Ausstellung stellt der deutschen Kürschnerkunst ein hervorragendes Zeugnis für ihre Leistungsfähigkeit aus.

Richtzahlen

Sächsischer Lebenshaltungsindex. Die nach einem neuen Verfahren berechnete sächsische Gesamtindexzahl beträgt im Monat April 101,8 (Durchschnitt Januar bis März 1934 ist gleich 100). Sie ist demnach gegen die für den Monat März berechnete Indexzahl von 101,6 so gut wie gleich geblieben.

Die Dresdner Richtzahl der Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung und Beleuchtung, Bekleidung und Verschiedenes) beträgt nach Mitteilung des Statistischen Amtes der Stadt Dresden für den Durchschnitt April 1935 (10. und 24. April) 101,4 gegenüber dem Durchschnitt März 1935 mit 101,6.

Deutsch-polnisches Messekompensationsabkommen

Wie die Deutsche Handelskammer für Polen Breslau-Berlin mitteilt, ist sie mit der Abwicklung des Messekompensationsabkommens auf der Internationalen Mustermesse in Posen (28. April bis 5. Mai 1935) und der Südostausstellung in Breslau (16. Mai bis 19. Mai 1935) beauftragt worden. Wie bereits gemeldet, hat Polen dem Deutschen Reich in dem Messeabkommen eine Reihe zusätzlicher Einfuhrkontingente für bestimmte Waren bis zu einem Betrage von 1,2 Mill. Mark zugestanden. Das Deutsche Reich hat sich demgegenüber verpflichtet, für den Betrag, für den durch Verkäufe im Rahmen der Kontingente auf der Posener Messe deutsche Waren abgesetzt werden, auf der Südostausstellung in Breslau verkaufte Erzeugnisse, hauptsächlich landwirtschaftlicher Art, für die bestimmte Kontingente festgesetzt worden sind, hereinzunehmen. Zur Entgegennahme von Aufträgen sind sowohl auf der Internationalen Mustermesse in Posen, als auch auf der Südostausstellung in Breslau nur Ausstellerfirmen berechtigt.

Die Kontrolle der Aufträge erfolgt in Posen und Breslau durch Beauftragte der Deutschen Handelskammer für Polen und der Polnischen Gesellschaft für den Kompensationshandel (Zabas) gemeinschaftlich. Der Beauftragte der Deutschen Handelskammer für Polen ist in Posen auf dem von der Kammer und der Reichsgruppe Industrie eingerichteten offiziellen deutschen Auskunftsstand anzutreffen. Auf der Südostausstellung in Breslau wird die Kammer einen eigenen Auskunftsstand unterhalten.

Die Warennotierungen

Dresdner Getreidegroßmarkt vom 26. April

Weizen, sächs., frei Dresden (Basis Naturalgew. 76/77 Kg.), Mühlenhandelspreis 200, Tendenz ruhig. Festpreis Preisgebiet W VIII 203, Preisgebiet W IX 205. **Roggen,** sächs., frei Dresden (Basis Naturalgew. 71/73 Kg.), Mühlenhandelspreis 171, Tendenz ruhig. Festpreis Preisgebiet R VIII 168, Preisgebiet R IX 165, Preisgebiet R XI 167. **Futtergerste** und **Sommergerste** abwartend. **Futtergerste** (Basis Naturalgew. 59/60 Kg.), gesetzlicher Erzeugerpreis G VII 168, ohne Angebot, G IX 198, ohne Angebot. **Hafer** (Basis Naturalgew. 48/49 Kg.), gesetzlicher Erzeugerpreis H VII 188, ohne Angebot, H XI 188, ohne Angebot. Feinste Ware über Notiz. Die Preise verstehen sich für gute, gesunde, trockene Ware in Reichsmark für je 1000 Kg. netto und Mengen von 15 000 Kg. Partie bahnfrei Dresden. Der Mühlenhandelspreis verbreitet sich einschl. des Handelszuschlags von 4 M. je Tonne. Zu- bzw. Abschläge sind für Weizen, Roggen, Hafer und Futtergerste nach der Anordnung Nr. 8 des Getreidewirtschaftsverbandes Sachsen (Freistaat) vom 28. Oktober 1934 zu berechnen.

Weizenmehl, Type 790, Preisgebiet W IX 27,80, Tendenz ruhig, Preisgebiet W VIII 27,80, Tendenz ruhig, Preisgebiet W III 27,30, Tendenz ruhig. **Roggenmehl,** Type 997, Preisgebiet R XI 22,90, Tendenz ruhig, Preisgebiet R IX 22,65, Tendenz ruhig, Preisgebiet R VIII 22,40, Tendenz ruhig. **Weizenkleie** mit Sack Preisgebiet W VIII 12,17, Tendenz getragen, Preisgebiet W IX 12,20, Tendenz getragen. **Weizenkleie** mit Sack Preisgebiet W VIII 11,67, Tendenz getragen, W IX 11,70, Tendenz getragen. **Roggenkleie** mit Sack Preisgebiet R VIII 10,19, Tendenz getragen, R IX 10,81, Tendenz getragen, R XI 10,44, Tendenz getragen. Die Preise verstehen sich für 100 Kg. Frachtenausgleich sind Mühlenpreise für je 100 Kg. bei Abnahme von mindestens 10 Tonnen frei Empfangsstation laut Anordnungen der W. V.. Weizenmehl mit einer Beimischung von 20 Proz. Auslandweizen Aufschlag 3 M. per 100 Kg., mit einer Beimischung von 10 Proz. Aufschlag 1,50 M. per 100 Kg.

Erdnußkuchenmehl, Erdnußmischfutter, Sojabohnenschrot ohne Angebot. **Malzkeime,** hell, ohne Sack 14,30—14,50, matt. **Trockenschnitzel** ohne Sack ab Fabrik 9,18, ohne Angebot. **Zuckerschnitzel** ohne Sack ab Fabrik 11,38 ohne Angebot. **Kartoffelflocken** ohne Sack 19,80—19,90, ruhig. **Weizennachmehl** zu Futterzwecken, mit Sack 18, ruhig. **Weizenfuttermehl** mit Sack 16,50, ruhig. **Weizenbackmehl** mit Sack 14,80, ruhig. **Erbsen** zur Saat 41—46, ruhig. **Wicken** zur Saat 29,50—30,50, ruhig. **Kartoffeln,** Fabrikkartoffeln, weiter 138,94 140—144, ruhig; deutscher 97/92 142—146, ruhig. Die Preise verstehen sich bei Mühlennachnahmekosten für je 100 Kg. ab Mühle einschl. der Kosten des Verladens, bei andern Futtermitteln für je 100 Kg. Partie bahnfrei Dresden für Mengen von mindestens 10 000 Kg. und bei Saaten für je 100 Kg. ab Lager Dresden für Mengen unter 5000 Kg.

Weizen-, Roggen-Drahtverschlußsack 5,20, ruhig. **Gerste-Hafer-Drahtverschlußsack** 5,40, ruhig. **Roggen- und Weizen-Kindersackverschlußsack** 5,30, ruhig. **Gerste-, Hafer-Kindersackverschlußsack** 5,50, ruhig. **Heu,** gesund, trocken 9,30—10,40, ruhig. **Stroh,** gut, gesund, trocken 10,40—11,20, ruhig. Die Preise sind Großhandelspreise für 100 Kg. waggonfrei Dresden. Kaufsätze zur Verwendung in landwirtschaftlichen Betrieben, sonst 40 Pf. je 100 Kg. höher.

Liverpool, 27. April. (Schluß.) **Weizen** (100 lb.): Mai 5¾, Juli 5⅞, Okt. 5⅝, Dez. 5⅛, ruhig. **Mehl** (280 lb.): Liverpool Straights 25½, London Weizenmehl 18¾ bis 20. — Preise in Schilling und Pence.

Glatter Absatz bei anziehenden Preisen

Berliner Schlachtviehmarkt vom 26. April

Auftrieb: 549 Ochsen, 561 Bullen, 1047 Kühe und Färsen (zum Schlachthof direkt 25 vom Ausland —), 1865 Kälber (zum Schlachthof direkt —, vom Ausland —), 2958 Schafe (zum Schlachthof direkt —, vom Ausland —), 10423 Schweine (zum Schlachthof direkt —, Auslandschweine —).

Bezahlt wurden für 50 kg Lebendgewicht: **Ochsen:** a) Vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwerts 41—; b) sonstige vollfleisch. 40—41; c) fleischige 35—39; d) gering genährte 30—34. **Bullen:** a) Jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwerts 40—41; b) sonstige vollfleischige od. ausgemästete 37—39; c) fleischige 31—36; d) gering genährte 26—31. **Kühe:** a) Jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwerts 37—38; b) sonstige vollfleischige od. ausgemästete 30—35; c) fleischige 23—29; d) gering genährte 14—22. **Färsen:** a) Vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwerts 40—41; b) vollfleischige 35—39; c) fleischige 31—34; d) gering genährte 26—30. **Fresser:** Wühig genährtes Jungvieh 25—30. **Kälber:** Doppellender bester Mast 70—75; a) beste Mast- und Saugkälber 55—62; b) mittlere Mast- und Saugkälber 48—54; c) geringere Saugkälber 38—45; d) geringere Kälber 25—33. **Schafe:** a) Beste Mastlämmer: Stallmastlämmer 47—48; Weidemastlämmer ——; b) beste jüngere Masthammel: Stallmasthammel 45—46; Weidemasthammel ——; c) mittlere Mastlämmer und ältere Masthammel 40—44; d) geringere Lämmer u. Hammel 30—41; e) beste Schafe 37—38; f) mittlere Schafe 34—36; g) geringe Schafe 25—33. **Schweine:** a) über 300 Pfd. Lebendgewicht: Speckschweine ——; Fettschweine 45—47; b) vollfleischige Schweine von zirka 240—300 Pfd. Lebendgewicht 45—46; c) vollfleischige Schweine von zirka 200—240 Pfd. Lebendgewicht 44—45; d) vollfleischige Schweine von zirka 160—200 Pfd. Lebendgewicht 42—44; e) fleischige Schweine von zirka 120—160 Pfd. Lebendgewicht 38—40; f) fleischige Schweine unt. 120 Pfd. Lebendgewicht ——; g) Sauen: feine Speck-Sauen 45—; andere Sauen 40—43.

Marktverlauf: Rinder glatt, Spitzenfleischer über Notiz; Kälber glatt; Schafe glatt; Schweine ziemlich glatt.

Oele nachgebend

Hamburger Warenmarkt vom 27. April

Zucker: Effektive Ware war im Einklang mit den schwächeren Auslandsmeldungen ruhiger, die Preise blieben jedoch unverändert. Termin zucker ruhig und abwartend. Tschechische Kristalle Reinkorn per Mai 6⅝, englischer Zucker per April-Mai gleichfalls 6⅝ Schilling per Zentner.

Kaffee: Von den Ursprungsländern waren nur wenige Offerten eingetroffen. Diese lauteten unverändert. Es entwickelte sich nur kleines Abnahmegeschäft in Kraftkaffee und in gewaschenen Sorten. Preise unverändert. — In der letzten Woche gelangten insgesamt 52 000 Sack Kaffee zur Einfuhr gegen 11 000 Sack in der Vorwoche. Hiervon entfielen auf Santos 1000 (687), Rio 875 (3367), Haiti, Victoria, Vera-Cruz, Pernambuco und andere brasilianische Sorten 500 (0), Laguayra 2065 (0), Mexiko 1250 (0635), Salvador 250 (0), Nicaragua 75 (0), Guatemala 2600 (0), Haiti und Dominica 50 (0), Maracaibo und Kolumbien 28 497 (6291), Ost- und Niederländisch-Indien 1204 (98), afrikanische Sorten 2856 (503) und auf diverse Sorten 1267 (599) Sack.

Kakao: Stetig bei unveränderten Preisen. **Kakao-Halbfabrikate:** Kakaobutter knapp und weiter gefragt. Kakaopulver stetig. Preise unverändert.

Reis: Die Meldungen von Orten lauteten weiter fest. Am Platze gutes Käufergesch

Mitteldeutsche Börse

Reichs-, Staats-Anleih. w. Z.	26. 4.	25. 4.
5 Reichsanl. 27	100,00	100,00
4 do. 34	97,375	97,25
3 Reichsch. G.	96,60	96,60
4½ Young Anl.	132,75	132,50
4½ Sächs. Anl. 27	96,25	96,25
6 do. Schätze 8	102,00	102,00
4½ do. 34	99,875	99,10
4½ Landeskultur Rl.	98,75	99,00
4½ do. 4	97,75	97,75
6 do. 2	98,75	98,75
8 do. Aufw. 1	—	102,40
4½ do. Bisch. 1.11	99,00	99,00
5 Reichsb. Sch.	100,75	100,75
5 Reichspost schätze 33	100,50	100,70
4½ do. 34	100,00	100,00
ohne Zinsberechnung		
Reichsanl. Abl.	119,75	119,87
Schutzgeb. A.	10,50	10,50
do. Zertifikate	10,25	10,50
Stadtanleihen u. Tiefbausch.		
4½ Dresdner 26	99,25	99,50
4½ do. 29	99,00	99,00
4½ do. 30	98,00	98,00
6 do. Schätze 28	—	—
6 do. 30	—	—
4½ Leipziger 29	94,00	—
4½ do. 31	94,0	93,75
4½ Pleißer 27	92,25	92,25
4½ Chemnitzer 29	95,00	95,00
4½ Zittauer 29	91,875	91,75

	26. 4.	25. 4.
4½ Zwickauer 29	93,00	93,00
4½ do. 32	92,50	92,50
ohne Zinsberechnung		
Dresd. Ablös. m.	107,75	108,00
do. ohne	90,50	90,50
K. Samm. mit 50	173,00	173,00
do. mit 20	131,0	131,00
do. ohne	88,00	88,00
Pfandbriefe		
4½ Erbländer 3	98,50	98,50
4½ do. 6	98,50	98,50
6 do. Autwert.	102,50	—
Rentenbriefe u. Hypoth.		
5 Girl. u. Hyp. 1	98,50	—
4½ do. 4	97,75	97,75
4½ (7) do. 4	97,7	97,75
4½ do. 7	97,75	97,75
6 do. Aufw.	101,62	102,00
dodurtsch. Ea	6,10	6,10
5 do. Hmbr. 1	—	—
6 do. 2, 4, 5	97,50	97,00
4½ do. Afw. 3. 3a	101,50	101,62
do. Gutsch. g. 3a	6,50	6,50
4½ Creditin. Pfl.	94,75	94,75
4½ do. 1	97,75	97,75
4½ Pfälzbr. 1	99,75	99,75
4½ do. 8—10	96,00	96,00
4½ do. 1931	96,00	96,00
4½ do. 9	96,00	96,00
4½ do. 4a	96,00	96,00
4½ Schlesien A	101,75	101,75

	26. 4.	25. 4.
4½ Mitteldd. Pfandbr. 1 10	96,125	96,25
4½ do. 11	96,125	96,25
4½ do. 1—4	96,125	96,25
4½ do. 1	96,75	96,75
4½ do. 10	99,00	99,75
4½ do. 14	99,00	99,75
4½ do. 15	99,00	99,75
4½ do. Afw. 12. 12a	102,50	102,50
4½ do. Gutsch. 12a	18,00	18,00
4½ I. Creditr. 11	98,50	98,50
4½ S. Landesspl. 2	99,00	99,00
4½ do. 5	99,00	99,00
4½ do. 6	99,00	99,00
4½ do. 7	99,00	99,00
4½ do. 8	98,75	98,75
4½ S. Landesdv. 2	97,75	97,50
4½ do. 3	—	—
4½ do. 4	97,75	97,50
4½ do. 5	97,75	97,50
4½ do. 6	97,75	97,50
4½ do. Afw. 1a 2a	101,50	101,50
4½ do. Crdbr. 2	94,50	94,50
4½ do. do. 3	94,50	94,50
Pfandbriefe ohne Zinsberech.		
6 Cerdits-Afw. 3	113,00	113,00
— do. Landw.	—	—
— Crdbr. Ea 43	110,00	109,75
— do Ant. Ea 32	7,70	7,70
Lanz. Aufw.		
Creditbr. 10	114,00	114,00
do. Gutsch. 15	1,60	1,60
Pfandbr. u. Hypoth.-Banken		
4½ Komm. Bank f. Sachsen 14	91,00	91,00
4½ I. pb. Hyph. Pf.	100,25	100,25
do. Lpa. Lpa. 1	101,00	101,00
4½ Hyp.-Gdb. 4. 14	94,25	94,25

	26. 4.	25. 4.
Chem. v. Heyd. 5	100,00	101,50
Chrom. Nafk. 0	65,00	66,00
Deutsche Tex. 0	—	—
Ottersw. Filz no	169,75	169,75
Dorm. Bitter. 0	65,00	64,00
Dr. Albrch. 0	154,00	154,75
do. Gerus. 12	300,00	300,00
Dresd. Bau Ind. 0	44,50	44,00
do. Chrome 4	106,50	110,00
do. Fahrz. 0	—	—
do. Gardinen 0	76,25	75,00
do. Schapr. 0	88,00	88,50
Elbe Haalbig 0	121,75	125,75
Elektra 0	104,50	104,50
Elektr. B. A. G 7	—	—
Erste Kulm 0	99,50	99,00
Eßlinger 7	101,00	109,00
Europahof 0	30,50	30,00
Express St. 0	102,50	102,50
do. Vorzüge 12	—	—
Fbr. Dr. Kurz 12	177,00	178,00
Falkenstein 0	—	91,00
Färb. Glanzk. 0	86,00	86,00
Felsenkeller 0	84,0	83,50
Gasvers. Osts. 0	80,50	80,50
Gebierwerke 0	97,50	99,00
Gehe 0	73,75	73,5
Gerser Strick 10	100,00	100,0
Glanz. Zuck. 0	120,50	127,50
Görlitz. Wagg. 0	30,50	27,00
Gohlisser 7	—	—
Gorkauer 7	105,25	105,25
Großenhainer 0	104,00	104,00
Grünerbräu 12	—	200,00

	26. 4.	25. 4.
Hamel 0	93,50	93,50
Hanse 0	24,00	24,00
Heldan. Pap. 0	—	—
Gb. Hörmann 12	170,00	170,00
Hohbg. Quarz 0	81,00	81,00
Hot. Bellevue 3	—	—
Indstrw. Plan. 4	107,00	106,00
Jeetz Kalmb. 0	90,00	90,00
Jastbeck 0	18,00	18,00
Kahla Porzell. 0	32,50	32,00
Kamg. Bebod. 14	—	—
Kamel, Jute 0	109,00	109,00
Karamag 0	97,00	97,00
Kieler Elebe 7	123,00	120,00
Kirchner & Co. 0	26,00	23,00
Knoch Nähm. 0	—	—
Kröbel. Zuck. 0	—	—
Kühlar Lad. 0	106,50	107,25
Kraftw. Thür. 0	144,00	144,00
Kunh. Kissi 3	103,00	103,0
Kunst Max 0	12,00	—
Kunz Treibr. 0	94,00	94,00
Laterne 0	—	—
Lpz. Baumw. 0	100,00	101,00
Lpz. Riebeck 4	84,0	86,37
Lpz. Kamm. 0	1 7,00	108,50
Lpz. Landkr. 0	100,00	104,75
Lpz. M. Kehr. 0	60,00	—
Lpz. Spinnerei 0	50,00	50,00
Lpz. Tricot. 0	104,45	104,00
Lpz. Wolk. 0	—	—
Leonh. Brauck 8	—	—
Limm.-St. P. 0	52,00	54,00
Linger 7	124,0	122,00
Löbauer A. Br. 0	95,00	95,00

	26. 4.	25. 4.
Mansfel. Bgh. 0	101,0	104,50
Marienp. Mpa. 0	72,25	72,00
March. Papp. 0	48,25	48,00
Mech. Web. v.	49,00	49,87
Meißn. Porz. 4	101,00	103,00
Meißn. Ofen 0	76,00	74,00
Mimosa 12	152,25	153,25
Mitteld. Bergb. 4	—	—
do. Verw. 0	—	—
Mühlhofof 0	92,00	92,00
Mühlenbch. T. 0	131,00	131,00
Nat. Jürgens 0	91,00	90,00
Nordb. Gerkal. 4	84,0	86,50
Neu. Pomesa. 0	46,00	46,00
Nikolaus 0	100,00	100,00
Pinkus 0	111,87	111,87
Pfister 7	146,50	146,00
Plauen. Gard. 0	84,00	85,00
Plauen. Toll 0	74,0	74,00
Plauetuch. Lg. 0	25,00	25,00
Polyphon (D. Grammo.) 0	13,50	10,50
Porz. Vellel. 0	74,00	73,00
Prz. Waldhaus. 0	81,00	81,00
Prehl. Braunk 0	134,0	134,0
Rabebg. Exp. 12	163,00	161,00
Reichsbrau 0	108,0	108,0
Reinecker —	69,75	64,75
Rosenthal 0	—	65,50
Sächs. Zuck. 0	84,00	84,50
Sächsisch. Zeck. 3	—	—
Sachsenwk. 12	37,00	103,50
do. v. Dr. G. 0	21,00	21,00
Sächs. Mals 0	13,0	103,00
Sächs. Webst. 0	63,00	63,00

	26. 4.	25. 4.
Schl. Chemn. 0	—	—
Schönherr 12	166,00	166,00
H. Schneider 0	99,00	99,00
Schub. Adalb. 0	127,00	127,00
Fritz Schulz 0	74,0	74,00
Seidel & N. 0	99,75	99,75
Siemens Glas 0	93,00	90,00
Soc. Waldeck. 4	95,00	95,00
Sonnen 0	83,00	84,00
Spelch. Bisam 0	81,87	83,00
Stadtl 0	157,00	157,00
Stolzel. Cold. 0	65,00	63,00
do. Stärkw. 0	62,50	62,50
Stett. Portz 0	—	—
Stöck. Platen 0	44,25	44,25
Stöhr Kamm. 12	103,50	107,87
Thüsie Leder 0	77,00	77,00
Thode Papier 0	—	62,50
do. Gas. 0	8,00	—
Thür. Elektr. 7	—	—
Thür. Gas 7	124,12	126,50
Thür. Wollg. 12	144,00	144,50
Trepp Mülsen 0	100,00	100,00
Tripkis 0	46,50	47,00
Tullf. Plauen 0	105,00	105,00
Unitas 0	73,0	78,00
Uhr. Unger 0	64,25	68,25
Unionwerke 0	46,50	46,50
Valenciennes 0	41,50	41,50
Vetter 0	103,00	1.0,00
Ver. Bun. Pap. 0	27,50	27,00
do. Papier Abt. 0	126,00	126,00
do. do. Gas. 0	324,00	325,00

	26. 4.	25. 4.
Ver. Holzstoff 4	94,25	95,87
do. Mot. Hall. 0	31,25	31,50
do. Strohstoff 0	92,00	92,00
do. Zünder 9	148,00	148,00
Ver. Br. Fritz 0	—	—
Vogtl. Spinnerei 0	69,00	70,00
do. Tüll 0	97,00	97,50
Wanderer 0	136,50	136,75
Webkenborn 0	82,00	80,75
Weiss. Nähm. 0	12,50	12,75
Wanderlieb 0	40,00	40,00
Zeitz-Ikos 0	81,50	81,50
Zitt. Maschin. 0	—	—
Zuckerf. Halle 4	91,00	90,00
Zweck. Kamm. 12	130,00	137,00
Banken		
Adca 0	83,50	84,00
Brauback 0	115,00	115,00
Commerzbk. 0	93,00	93,75
Dresdn. Disc. 0	91,00	92,0
Dresdn. Bank 0	94,00	95,00
Dr. Hypothbk. 7	128,50	128,00
Treptp Mülsen 0	100,00	100,00
Reichsbank 12	158,50	160,00
Sächs. Bank 0	112,00	112,00
do. Bodencr. 0	97,50	97,00
Verkehr		
Reichsb. Vz. 7	122,62	122,75
D. Eisenb. B. 3	82,50	81,00
Sächs. Elektr. 4½	85,00	85,00
Versicherungen		
Lpz. Feuer 14	235,00	235,00
do. 11 14	43,75	43,75
do. 111 14	435,0	435,00

Berliner Börse

Festverzinsliche Werte	26. 4.	25. 4.
Ht.-Gutsch. 34	108,20	108,20
do. 1935	107,87	107,87
do. 1936	107,40	107,40
do. 1937	106,37	106,37
do. 1938	105,30	105,3
6 Sobstzan. 29	98,50	98,50
5 Reichsan. 27	100,25	100,25
4 do. 34	97,375	97,375
5½ Young 30	—	102,75
6 M. Stl. A.	97,75	97,62½
6 H. Anl. 27	99,25	99,25
7 B. Schatzgk.	99,75	—
6 Ord. Stadtanl.	90,50	90,50
6 do. Sch. Abl.	—	—
5 do. 28, I u. II	90,375	90,50
6 Lpz. Stadtanl.	—	92,50
6 do. do. 29	—	92,50
6 Zwi. Stdt. 27	92,125	93,40
K. A. m. Aut. 1	115,75	115,87
do. m. Aut. 2	129,25	129,25
do. ob. Aut.	21,625	21,75
4 estp. Lpdr.	94,25	94,00
5 Pr. Bodkr.	—	—
Lsch. Gpbr.	95,00	95,125
6 schles. I do.	96,75	96,00
6 Pr. Zentrl.	—	—
schl. Gpbr. 28	—	—
6 do. 24	96,50	96,50
6 do. 25/27	96,0	96,00
6 do. 28	96,25	96,25
6 H. Centrb.	—	—
kgl. Gpbr. 2	95,50	95,50
6 do. Kom. 3	94,00	94,00
6 Lpz. Hyp.	—	—
Gdbpfbr. 17	96,375	96,375
6 Pfl. Cent.	—	—
bd. Gpbr. 26	95,50	95,50

	26. 4.	25. 4.
6 do. 27	95,50	95,50
6 Pr. H.-Bk. O.-Hpbr. 14	98,125	98,00
6 Saxbah.-G. Pfbr. 10—17	98,75	98,75
6 do. 15, 22	98,75	98,75
6 Sä. Km 1, 2	94,50	94,50
6 L. G. Farb.-B.	124,0	125,50
Banken		
Adca	83,50	84,50
Berl. Handels	110,62	110,62
Com. u. Priv.	92,25	93,25
D.-U.-Bank	94,0	95,00
D. Centralb.	94,125	94,625
D. Goldd. bkn.	100,0	—
Dresdn. Bank	94,00	95,00
Mitteldeutsch	—	—
Sächs. Bank	112,00	112,75
Sächs. Bodk.	—	97,00
Verkehr		
Baltim.-Ohio	14,25	14,25
Industrie		
Accumul. F.	77,00	77,00
Ann. Kohlen	94,75	95,50
Anker	—	—
Asgb.-Nürb.	86,00	87,00
Augsbrg Gr.	—	31,625
Bchm. & Lal.	81,00	—
Bavaria	—	—
Bayr. El.-L.	—	—
Bergm.-El.	93,25	93,75
Berl.-Borsig	—	—
Berl.-Guben	—	—
Berlin. Mess.	73,50	75,00
Bert. v. Meister	110,25	111,5.

	26. 4.	25. 4.
Bohr. Bran.	—	—
Braunsch. Ta.	86,375	88,50
Brem. Vulk.	—	116,00
Brown, B.	—	—
Bn. Opt.-W.	—	—
Byk	71,50	73,5.
Carl Lorchr.	13,75	14,00
Chem. Bock.	—	103,00
Christ. u. U.	—	—
Conti-Gumm	149,00	148,00
Contl. Linol.	145,50	—
Dt. Asphalt	7,875	—
Dt. Bannw	121,00	122,0
Dt. Spiegel	103,00	105,0
Dt. Tafelglas	—	—
Dt. Ton u. St.	94,25	95,75
Dt. Metall	—	—
Dortm. Hüttb.	83,50	84,25
Dresl. Bauges.	54,50	55,125
Dresl. Chrom.	—	—
Dresl. Gard.	80,00	76,50
Dt. Schnellpr.	88,00	88,5
Dyckh. & W.	—	—
Dresdn. Neh.	79,00	80,0
Elektra Dresl.	—	106,0
Erdmannsd.	104,00	106,5
Eschw. Bergw.	243,00	—
Farbenindust.	—	87,00
Flenck. Sch.	53,00	—
Ford-Motor	63,00	65,75
Gebe & Co.	71,00	73,25
Gerresh. Glas	76,75	79,00
Gesch. W.	—	—
Glanz. Zuck.	125,50	128,5
Görl. Wagg.	28,50	27,00
Grün u. Bilf.	212,00	214,0
Gesfürel	1.0,50	1.0,75
Haberm. u. M.	76,50	76,50
Hackethal	106,25	100,50
Hagenda	100,00	99,0
Hall. Masch.	87,00	92,0
Hartmannsdf.	—	100,50

	26. 4.	25. 4.
Heidsch. Pap.	72,0	69,75
Hohenlohe	60,00	60,00
Holstenbr.	98,5	—
Hotelb. - L.	66,50	68,0
Ilse Ind.-W. Plas.	—	—
Isenbeck	106,50	107,12
T. A. John	58,00	58,625
Gebr. Jungh.	87,25	88,00
Kahla Porz.	31,625	32,00
Keramot	94,25	—
Köln Gas	77,50	74,50
Ka. Gesw. -O.	71,50	72,50
Konti Asph.	—	—
Kst. Leders.	106,00	106,5
Kraftw. Th.	—	—
Kühlmann.	—	—
Lpz. Riebeck	84,50	84,50
Lpz. Landkr.	—	—
Leonhardt	—	—
Lecp.-Grube	84,75	84,00
Lieberman	—	—
Linde Eism.	123,00	120,75
Linoleum	—	—
Lingner	130,50	131,50
Lok. Kraus	—	—
Lorenz	—	—
Löwenbr.	98,25	95,00
Masch. Buck	112,00	112,0
Mech. Web. S.	1 1,87	102,87
Mech. Web. Z.	4,00	40,00
Mercur	94,00	94,00
Miag-Mühlb.	—	91,5
Mimosa	153,50	1-3,25
Mitt. Stahl	127,00	127,5
Münch L., K.	—	—
Munoldus	97,00	99,00
Mockauer	107,25	108,75
Neckar. Kabel	—	—

	26. 4.	25. 4.
Nordstern	55,375	55,25
Oelker	147,25	146,50
Pongs & Zahn	—	—
Prestlauer	—	—
Reichenberger	157,00	—
Rathgeber	56,00	56,50
Reichelbräu	106,00	106,00
Reinecker	87,50	88,75
Riebeck Mon.	100,00	100,00
Rodberg.	—	—
Rosenthal	53,00	53,00
Rückforth	77,00	78,00
Sachsenw.	100,00	99,00
do. II	22,5	21,0
Sächs. Webst.	63,00	—
Saalfelder	168,75	168,50
Saugerh. M.	—	—
Sarotti	95,50	97,50
Schw. Kahlb.	—	—
Schles.-D.	78,00	78,50
Hg. Schnidt.	—	—
Gebrüh.-Bd.	122,00	124,0
Fritz Schulz	73,50	74,10
Schwabenbr.	—	—
Seid. & Naum.	94,25	98,75
Salle-E.	71,00	—
Siegerld. W.	77,50	77,75
Siem.-Glas	90,50	90,00
Stadt. Chem.	96,00	97,00
Stenzl	137,0	—
Steinf. Wagg.	109,00	108,75
Steinzeug. Cold.	63,00	65,00
Stollwerck	90,25	91,125
Tack, C.	—	114,75
Tuer. Bl., G.	—	141,00

	26. 4.	25. 4.
Transradio	—	—
Tillfabr. Fl.	106,50	107,50
Voltag	106,75	107,62
Ver. Alth. u. Hutm. Spielk.	—	124,75
Ver. Bautz. P.	27,00	27,00
Ver. D. Nick.	113,00	113,75
Vereg. Glanz	127,50	—
Ver. Lauz. Gl.	61,75	62,00
Ver. Mw. Hall.	31,0	31,375
Vikt.-Werke	88,50	80,00
Voigt & Häff	—	—
Wanderer	132,50	137,00
Zeitz-Ikos	82,00	81,50
Zucker. Wilhs.	117,00	119,00

Fortlaufende Notierungen

	Anfang 26. 4.	Schluß 26. 4.
4 Hoesch Kls.	101,75	101,87
6 Fr. Krupp	102,50	102,25
4 Mds. Stahl	—	101,75
4 Ver. Stahl	101,25	101,17
5 do. Obl.	97,125	97,125
4½ do. do. 5	94,375	94,375
4½ do. 194.	92,50	92,50
4½ do.	92,875	92,875
3 Bos. Eb. 14	—	—
5 Bos. Jur. 14	—	—

	Anfang 26. 4.	Schluß 26. 4.
5 Mex. Anl. 99	14,375	14,25
4 Mex. Anl. 04	9,375	9,25
4 Chos. Staats	—	—
4 do. Gold-R.	—	—
4½ do. Silb.	1,3	1,31
5 Rumän. 03	—	—
5 Rumän. 13	—	—
4 Rumän.	4,30	4,10
4 Bagdad	—	—
do. 11	—	—

	Anfang 26. 4.	Schluß 26. 4.
4½ Ung. St. 13	—	7,20
4½ Ung. St. 14	—	7,30
4 Ung. G. R.	7,87	7,70
4 Ung. St. 10	6,93	7,00
4 Estab. Sta.	—	—
4½ Mex. Bew.	9,30	9,10
4½ Tehuant.	34,00	34,00
4½ Tehuant.	8,81	8,35
4½ Tehuant.	8,00	8,00

	Anfang 26. 4.	Schluß 26. 4.	Kassakurs 26. 4.	25. 4.
Dt. Ablsch. m.	113,00	113,00	113,00	113,12
Bank f. Br.	—	114,75	113,75	115,00
Reichsbank	158,75	159,25	160,00	160,50
Ad. f. Verk.	79,75	79,75	79,75	80,50
Allg. Lokalb.	117,75	117,25	117,50	119,50
Dt. Reichsb.	122,62	122,62	122,62	122,62

	Anfang 26. 4.	Schluß 26. 4.	Kassakurs 26. 4.	25. 4.
H.-Am.-Pak.	33,62	32,75	33,00	33,75
Hamb.-Süd	27,00	27,00	27,25	28,50
Nordd. Lloyd	34,375	34,25	34,37	34,25
Accumulat.	159,75	159,75	160,00	161,50
Akku	53,125	53,125	53,125	53,375

	Anfang 26. 4.	Schluß 26. 4.	Kassakurs 26. 4.	25. 4.
Ag. Elekt.-G.	37,625	37,50	37,50	38,00
Aschaffb. Zell.	79,75	71,75	79,875	71,25
B. M. W.	131,75	131,00	131,50	131,50
Bemberg	114,0	114,75	114,00	113,37
Berger Tiefb.	21,50	21,25	121,21	122,62
Berl.-Karlsr.	123,00	121,0	121,50	121,75
Bekula	132,50	132,25	132,25	133,12
Berl. Ma.-B.	114,0	114,00	113,00	114,25
Bubiag	177,00	177,00	—	—
Brem. Wolle	145,00	143,00	143,00	145,50
Daimler Kts.	96,75	97,125	97,375	96,62
Charlottb. W.	104,02	104,62	104,62	104,50
Chs. v. Heyd.	100,50	100,50	100,75	101,12
Claude	—	—	—	248,00
Conti Gummi	—	—	146,00	146,12
Conti Linol.	146,00	145,00	145,37	143,25
Daiml.-Mot.	91,125	91,25	91,625	92,125
Dt. Atl.-Tels.	—	—	112,00	112,00
Dessauer Gas	123,00	123,00	123,00	123,00
Dent. Erdöl	100,12	100,12	100,12	100,00
Stoch. Kabel	—	119,00	119,12	119,50
Stoch. Linol.	153,75	153,75	153,0	153,25
Dt. Telephon	112,75	112,75	112,50	114,25
Dt. Eisenbrh.	81,50	81,125	81,25	81,00
Dortm. Union	184,00	184,00	182,00	183,00
Eintracht	172,50	172,00	172,25	—
Eisch.-Vk.	—	—	118,00	118,75
G.-Lust. 41	104,00	104,00	104,00	104,25
G. Seilwerke	—	116,50	117,00	117,00
Elekt. L. u. K.	123,75	123,75	121,00	121,62
Engelh.-Br.	82,50	83,625	83,00	84,0
El. Farben	145,25	145,00	146,37	147,0
Felten, Pap.	120,25	121,25	120,25	121,50
Felt & Guille.	99,25	99,25	99,25	100,12
Gesfürel	123,00	121,37	121,25	122,87
G. Goldschm.	101,00	101,50	102,25	103,00
Hamb.-Elek.	126,00	126,00	125,62	127,37
Harbg. Gummi	34,875	34,875	35,37	35,00
Harpener	103,75	103,12	103,00	104,12
Hosch Eisen	91,00	91,50	91,50	92,75
Holzmann	94,75	95,50	94,50	95,87
Hotelbetrbs.	81,50	80,50	80,875	81,12

	Anfang 26. 4.	Schluß 26. 4.	Kassakurs 26. 4.	25. 4.
Ilse	—	—	—	—
do. Genu.	119,00	119,00	119,00	120,00
Junghans	87,25	87,25	87,25	88,00
Kali Chemie	—	—	—	—
Kali Aschleb.	—	113,37	113,0	113,87
Klöckner-W.	87,625	88,7	88,25	90,87
Kokswerke	110,00	110,25	110,12	110,62
Lahmeyer	121,37	122,50	122,00	—
Laurahütte	—	21,875	21,875	21,75
Leopoldgr.	—	82,75	82,75	84,00
Mannesmann	76,875	77,00	77,00	77,375
Mansfelder	104,87	104,75	106,00	102,12
Maschinenb.	79,50	79,87	79,375	71,25
Mathütte	—	—	159,50	—
Metallges.	97,25	97,25	97,25	97,25
Montecatini	—	—	—	—
Niedlo. Kohl	179,50	179,50	170,00	—
Orenst. Kopp.	87,50	87,125	87,50	88,00
Polyphon	10,25	10,25	10,25	10,25
Rh. Braunk.	211,0	210,00	211,00	214,00
Rh. Elektr.	124,75	122,75	121,00	124,75
Rheinstahl	106,62	106,00	106,00	107,00
Rh. W. Elekt.	116,75	116,75	116,50	117,25
Rütgerswerk	—	111,25	111,00	112,12
Salzdetf. B.	160,00	161,00	159,50	160,50
Schl.-Berghr.	21,875	23,50	—	—
Schl.-Elektr.	—	—	—	—
Schub. & Salz.	127,00	126,75	127,00	127,25
Seimk. & Co.	102,75	103,25	103,12	102,25
Siemens & H.	107,00	107,00	106,50	107,00
Stahlverein	48,00	48,25	48,00	48,12
Süd. Kunz.	—	105,75	105,75	105,50
Thüringer Gas	65,50	67,75	—	67,00
Tietjen & L.	107,00	107,00	105,50	—
Thür. Gas	128,75	128,75	128,00	126,00
Ver. Stahlw.	77,12	77,25	77,00	77,75
Vogtl. Draht	110,87	111,00	111,00	111,25
Wasserw. Gel.	—	—	—	—
Westdtsch. K.	31,875	35,00	35,50	34,75
Westeregeln	113,00	113,00	112,00	113,50
Zellst. Waldh.	111,00	113,25	113,0	113,00
Otavi	17,25	16,875	16,875	16,125

Amtliches

Einheitliche Geschäftszeit für den Publikumsverkehr beim Vollstreckungsamt

Nach einer Mitteilung des Vollstreckungsamts ist für alle Verwaltungs- und Kassenämter des Vollstreckungsamts die Geschäftszeit für den Publikumsverkehr einheitlich wie folgt festgesetzt worden:

Montags bis Freitags von 8 bis 12 Uhr, Montag abends von 6 bis 12 Uhr.

Ausnahmen: 9. Bezirksmeldeamt: Mittwochs geschlossen; 12. Bezirksmeldeamt: Montags, Mittwochs und Freitags geschlossen; 16. Bezirksmeldeamt: Dienstags, Donnerstags u. Sonnabends geschlossen; 18. Bezirksmeldeamt: Montags bis Freitags von 10—12 Uhr und Sonnabends von 10—12 Uhr geöffnet; 20. Bezirksmeldeamt: Montags und Donnerstags geschlossen; 24. Bezirksmeldeamt: Mittwochs geschlossen; 26. Bezirksmeldeamt: Mittwochs geschlossen; 27. Bezirksmeldeamt: Montags, Mittwochs

KLEINE ANZEIGEN

in den D. N. N. sind billig und helfen immer

Nur 14 Pf. kostet die mm-Zeile, Stellengesuche und private Familien-Anzeigen sogar nur 6 Pf.

In allen Dresdner Stadtteilen sind Annahmestellen der D. N. N.

GROSS-DRESDNER ANNAHMESTELLEN DER D. N. N.

Hauptgeschäftsstelle: D. N. N.-Haus, Ferdinandstraße 4

Altstadt: Blasewitzer Str. 34, Bünauplatz 16, Borsbergstr. 31, Falkenstr. 14, Freiberger Platz (Ecke Stiftstr. 1a), Fürstenstr. 99 (Ecke Dürerstr.), König-Johann-Str. 16, Marienstr. 38, Münchner Str. 3, Pfotenhauerstr. 54, Pillnitzer Str. 43, Postplatz (Ecke Wettinerstr.), Schlageterplatz (Ecke Röngstr.), Sachsenplatz 4 (Ecke Sachsenallee), Schäferstraße 1 (Ecke Löbtauer Str.), Schandauer Str. 83 (Ecke Pirnaeiser Str.), Uhlandstr. 18, Wartburgstr. 30

Neustadt: Bautzner Str. 3 (Ecke Alaunstraße), Bautzner Str. 42 (Ecke Martin-Luther-Str.), Görlitzer Str. 43, Hauptstraße 1 (Rathaus), Königsbrücker Straße 14, Leipziger Str. 48 (nahe Moritzburger Str.), Oppelstr. 33

Blasewitz: Schillerplatz 6, Tauschenstr. 18

Bühlau: Bautzner Landstr. 24

Coschütz: Karlsruher Str. 13

Cotta: Hebbelstr. 1, Pennricher Str. 21 (Ecke Kronprinzenstr.), Weißtropper Str. 4

Dobritz: Pirnaer Landstr. 29

Gruna: Schlüterstr. 34, Zwingerstr. 24

Kleinpestitz: Eisenbahnstr. 4

Leubnitz: Hermann-Seidel-Str. 13, Leubener Str. 3 (Ecke Oesterreicher Str.)

Leuben: Pirnaer Landstraße 153

Löbtau: Kesselsdorfer Straße 14

Lockwitz: Dohnaer Straße 384

Loschwitz: Körnerplatz

Mickten: Leipziger Str. 316

Mockritz: Gostritzer Str. 50

Niederporitz: Fliederweg 18

Pieschen: Torgauer Str. 43

Plauen: Chemnitzer Str. 113

Reick: Reicker Straße 114

Strehlen: Lockwitzer Str. 3 (Wasaplatz)

Trachau: Großenhainer Str. (Ecke Dürrgedorfstr. 1)

Übigau: Scharfenberger Str. 1

Weißer Hirsch: Bautzner Landstr. 9 (Kurhaus)

Wilsdruff: Kesselsdorfer Str. 97 (nahe Straßenbahnhof)

Auch in vielen andern Orten Ostsachsens sind Annahmestellen der D.N.N.

Stellen-Anzeigen

Vertretungen finden und suchen

Gardinen-Weberei
(Stamine, glatte und gemusterte Marquisettes etc.) sucht einzuführten
Vertreter
für Sachsen und evtl. anschl. Bezirke. Angeb. unt. „D 8927" an Henningers Anzeigen-Vermittlung, Plauen i. V. (0

Tüchtigem (J
Reisevertreter
bietet führende Aktiengesellschaft entwicklungsfähige Position bei guten Bezügen. Angebote mit kurz. Lebensl. u. Altersangabe u. „P H 132" an Sachsenland, Anzeigenmitt., Kg.-Johann-Str. 8.

Lohnenden Verdienst
sichern bei Privatkundschaft eingeführte Vertreter sowie Herren oder Damen m. gr. Bekanntenkr. od. Kundenkreis durch Vertrieb unsres
Qualitäts-Röstkaffees
Propagandaunterstützung, hohe Provision, rückzahl. Kommissionslieferungen. J. F. G. Roselbach Nfg., G. m. b. H., Bremen. Gegr. 1885. Großrösterei, Postfach 475. (

Generalvertreter einer
Südd. Zigarrenfabrik
sucht sofort tüchtig, branchekl. Vertreter für Dresden und Umg. Offert. erb. unter „c 417" Ill. Wartburgstr. 29.

Vertreter für Druckaufträge
der bei der Industrie, Behörden und Parteistellen gut eingeführt ist, nur leistungsfähig. Druckerei gesucht. Bei nachweisb. guten Erfolgen erfolgt feste Anstellung. Off. unt. „Z B 62544" Exp. d. Bl.

2 Vertreter (in)
mögl. aus Staubsaugerbr. arg. Spez. gesucht. Bequem, nur mit Erfolgsnachweisen Hotel Stadt Gotha Montag von 10—18 Uhr. *

Vertreter (in)
b. Besuch v. Büros (Schreibmasch.-Reparat.), evtl. Gehalt u. Prov., gef. Ang. erb. u. „O S 6805" Exp. d. Bl.

Guteingeführter
Vertreter
in Kartenzuschnitten aus Handlederspan und Maschinengraukarton v. leistungsfähig. Fabrik gesucht. Off. u. „L C 3961" bef. „Mdag" Mitteldeutsche Anz.-G. m. b. H., Chemnitz. (K97

Vertreter
in Teilkaffee- u. Obstgeschäften gut eingeführt, m. fol. gef. Verkäufl. Muckfuraße Montag u. Dienstag 14—22 Uhr Reichenbachstr. 34. Erdg. links.

Waschmittel-Firma
sucht in allen Stadtteilen u. günst. Gelegenheiten Händler u. Hausierer mit Gewerbeschein. Unterstützung im Kundenwerben durch uns. Angeb. unter „O H 6853" Exp. d. Bl. erb.

Vertriebsstellen
für Kaffee, Tee, Kakao errichten wir Herren u. Damen mit guten Beziehungen zur Privatkundschaft. Keine Mühle. Angeb. an Großrösterei Reiß Nachf. Bremen 8. *

Kaffee-Automat
konkurrenzlose Neuheit
für Bäckerei, Fabrik u. Büro sehr beliebt. Auswert.
Sichere Existenz in jed. Stadt
etw. Kapit. erforderl. Zimmermann & Co., Berlin Köthener Str. 43. Ausweis: 26. April ab 11 Uhr und 30. April Dresden Hotel Hohenzollernhof

Verkehrsreklame
Vertreter gesucht
Off. unt. „B O 6100" Exp. d. Bl.

Speiseeisherstellerin
Grossisten oder Vertreter
gesucht zur Mitnahme eines wirklich lohnenden und annehmbaren Artikels. Angebote unter „H G 257" an Ala, Hamburg 1. (C17

Werberinnen und Vertreter
m. gut. Auftret., f. eingef. deutsche Staffelnähmaschinen, mögl. aus der Staubsauger- od. Shnl. Branchen, find. Dauerstellung. Gebe, sof. zahlb. Prov., evtl. Spesenzuschuß. Angebote unter „D W 5476" Exp. d. Bl. erb.

Buchstabenfabrik
verzibt Alleinvertretung ihrer Neuheiten Überall gut eingeführt. Herren ergen Provision. Angebote: Schließfach 18, Leipzig S 3. (K128

Erfolgreicher Vertreter
gesucht, in alle mögl. Geschäfte d. Branche in Dr. u. Umgeb. von leistungsfähiger Geldwunschkarten-Großhandlung sofort ges. Angeb. u. „an 27" R.-St. Goldelitzstr. 1.

Herr f. Lebensm.-Br. ges. b. Prov. Kaufbachstr. 14, pt.

Vertreter
m. Bes. a. Besuch v. Drogerien für erstkl. chem. Art. ges. Off. u. „R O 5078" Exp. d. Bl.

Vertreter
gut einges., zur Wiv. von Teegebäck und Lebkuchen ges. Off. u. „R W 79" R.-St. D. N. N. Zweigst. I, II, Dresdner Str.

Ich bin nur so klein aber meine Leistungen sind erstaunlich groß — ich, die Kleine Anzeige in den Dresdner Neuesten Nachrichten.

Deutsches Unternehmen
zum Vertrieb von Treibstoffen u. Oelen sucht sofort für den Bezirk Zwickau sowie Chemnitz und Umgebung je einen guteingeführten
Vertreter
gegen Fixum und Provision. Ausführliche Bedingung. Ausführt. Bewerbungen mit Lichtbild erbeten unt. „Z 3 62576" an die Exped. dieses Blattes.

Petty Cigarettenfabrik
sucht Spezialvertreter. Off. u. „P 8" lagernd Postamt 39. (a

Essig, Tafelöl, Mostrich
kauf. Wiederverk. bill. Löbtauer Str. 7.

Achtung! Vertreter! Neues Kleinauto billig zu verleihen. Ubrikstraße 31. Ruf 28 663. *

Wiederverkäufer Nielenverdienst
Indische Mottenkräuter
Indiskilager Polierstraße 11. Gef. *

Stellen finden Männliche

Es wird dringend gebeten, den Bewerbungsschreiben Original-Zeugnisse und -papiere nicht beizulegen; wir können für Wiedererlangung keine Gewähr übernehmen. Auch wird empfohlen, auf der Rückseite der Zeugnisabschriften, Lichtbilder usw. Namen und Anschrift des Bewerbers anzugeben.
Dresdner Neueste Nachrichten

Textil-Händler und Hausierer
Der große Artikel: **Kleiderstoffe**
in reicher Auswahl zu wirklich billigen Preisen. Bitte überzeugen Sie sich unverbindlich.
E. Werthamer, Hauptstr. 38.

Händler und Geschäfte beziehen
Scheuertücher
gute Qualität, von 9Pf. —.15 an, bei Grohe u. Co., Dresden-A. 1, Hamburgerstr. 12, bei d. Annenkirche.

Lohnende Einnahme
bietet Herren und Damen sowie Händlern, die gute Beziehungen zur Privatkundschaft unterhalten, durch den Verkauf meines (G29
tagesfrischen
Spezial-Bremer-Röstkaffees
Kein Ablitz, Provisionshauptverkäufe. J. Noll, Kaffee-, Tee-, Kakao-Großhandel Bremen, Colmarer Str. 5a.

Tücht. Verkäufer
mit gut. Beziehungen zur gesamten Nahrungsmittel- u. Getränkeindustrie — vor allem zu Molkereien, Brauereien, Weingroßhandlg. etc. — f. d. Vertrieb eines
in Desinfektions-Reinigungs-Mittels
Bezirk Sachsen, gesucht.
Hohe Provision
Herren mit eig. Wagen wollen sich mögl. unt. „L B 284" deh. Mdag. Mitteldeutsche Anz.-Ges., Leipzig C. 1. (K128

Verkaufs-Organisator
mit eingeführtem Vertreterstab. Bewerbung mit Umsatzangabe.
Hansea. Kaffee- u. Tee-Handel A. G. Oskar Müller
Bremen, Postfach 586. Gegr. 1913.

Seifenfabrik
f. ehrl., verg. Leute z. Verkauf ihr. Kern-, u. Heimseifen, Waschmittel, kosmet. Artikel, Bohnerwachse usw., direkt an Private, Gastwirtschaften usw. Lager wird eingerichtet. Offert. unter „M B 6000" Exped. d. Bl. erb.

Ausbildung zum
perf. ersten Buchhalter (in)
durch Fernunterricht, Broschüre Nr. 19 kostenlos. A. Bäger, Abr. F. Wuppertal-Elberfeld, Barmerstraße 18

Erstklassiger
Großstückschneider
evtl. Heimarbeiter, für sofort gesucht. Off. u. „K Z 6704" Exped. d. Blatt.

Wir suchen einen tüchtigen
Stadt-Inspektor
mit nachgewiesenen, guten Erfolgen. Organisationstalent und Fähigkeit zum persönlichen Einarbeiten von Untervertretern.
Hohe Bezüge, ausbaufähige Stellung
nach kurzer Probezeit. Direktionsvertrag. Angebote erbeten an
Aachener und Münchener Lebensversich.-A.-G., Bezirksdirektion Leipzig, Europahaus. (041

Marzipan-Fachmann
Für die Marzipan-Abteilung einer führenden deutschen Schokoladenfabrik wird ein befähigt. Konditor als Marzipan-Fachmann gesucht. Dem Bewerber wird Gelegenheit geboten, bei zufriedenstellender Arbeit später mit der Leitung dieser Abteilung betraut zu werden.
Wir bitten um ausführliches Angebot nur solcher Herren, die überzeugt sind, auf diesem Gebiete wirklich Erstklassiges leisten zu können.
Bewerber müssen über Umsicht und Dispositionstalent verfügen, ebenfalls sollen sie die Grundlagen der fabrikatorischen Kalkulation beherrschen.
Herren, die tatsächlich durch ihre Vorbildung auf diesem Gebiet glauben, beste Markenware herstellen zu können, bitten wir um Zusendung von selbstgeschriebenem, lückenlosem Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften unter Angabe der Gehaltsansprüche unter „A 2319" an Annoncen-Expedition Hans Kegeler, Berlin-Wilmersdorf. (032

Wir stellen sofort
1 oder 2 Herren
für unsere zeitgemäße, lohnende Werbung ein. Sofort tägl. Barverdienst. Bei Eignung Festanstellung. Angebote von zielbewußten, erfolgsicheren Herren, denen an einer guten Existenz gelegen ist, unter „Z B 6321" an die Expedition dieses Blattes.

Für ausbaufähige Dauerstellung in Chemnitz wird ein tüchtiger
REISENDER
von bekannter Markenartikelfirma (Lebensmittel) gesucht, dessen Eignung zum Besuch des Einzelhandels und der Grossisten in Chemnitz und Umgebung unter Beweis gestellt werden kann. Bewerbungen mit Bild und Zeugnisabschriften sowie Angabe von Gehaltsansprüchen und Referenzen unter „T B 8724" an die Expedition dieses Blattes.

Bezirksleiter
von alter und angesehener Versicherungs-Gesellschaft für Groß- und Kleinleben gesucht. Nur erstklassige Fachkräfte mit Erfolgsnachweisen bis in die jüngste Zeit finden Berücksichtigung. Alle anderen Bewerbungen sind zwecklos. Zuschriften unter „R E 62487" an die Expedition dieses Blattes.

Zeitschriften-Werber!
Bedeutender Großvertrieb bietet Ihnen durch seine leichtverkäuflichen Zeitschriften aller Art
beste Verdienstmöglichkeiten
Reisegebiet: Sachsen und benachbarte Landesteile. Oberreisende und Einzelreisende bewerben sich unter „R S 62587" an die Expedition dieses Blattes.

Ausgelernt. jung. Kaufmann (aus der Detail-Branche)
der die Absicht hat, seine Kenntnisse im Verkauf zu erweitern, wird z. Übernahme eines
Stadtreisenden-Postens
in Dauerstellung für sofort gesucht. Angeb. u. „H 212" an Ala, Pirnaischer Pl. (C

3 B-Clarinettisten
Nebeninstr. Saxophon od. Celloge. gef. Melden bei J. Pl., I. Schloß, Fl. 100, 1/10 bis 1/2 Uhr. *

Musik
Nur gut eingeiv. Kap. 4—5 Mann, m. bequ. Unterg., vorerst Sonnt., sp. a. Mittw. u. 15.30 u. 21 U., kom. für gleiche Zeit flotte Damen (weibl. u. kögl. Kinderkapelle-Leitung). Zuschr. m. ausführl. Angaben u. W. Pafak, Dresden, b. Dr.

Kaufm. Herr, Anfang 1. Teilbeth. ges. Zahr. Pionierbauerstr. 18, rechts

Fahrer
f. Lastkraftwg. m. 1500-2000 kg Nutzgew. gef. Off. „B 6800" Exp. d. Bl.

Einige Maurer
zum Stoßen auf Selbsthilfe sof. ges. Näh. Räuchgäßchen Nr. 63, 1. r. *

Autsammler(in)
v. Leihunges. Umpresserei ges. Gr. Verdienstmöglichk. Zu melden Neue Gasse 13, Hofg.

Flotter, sauberer **Lehrjunge**
Kämpfe, Hubertusstraße 43. *

Schreiner
hat f. m. Mann, 14-16j., Lehrstelle f. Tischlerhandwerk zu geben. (Textilienberuf). Off. mit Zeugn. Gr. u. kurz. Lebensl. u. „W W 6643" Exp. d. Bl.

Schreibmasch.-Verkäufe
Geldt & Co. Ausstellungsstelle 22. Tel. 28719

Halten und Kontrolle Großverd. f. jederzeit Umsatzgut Göttling, S 12

Junger
Kontorist
zu Kontoristin in Dauerstellung. ges. Schriftl. Bewerbg. an Kuchenfurge, Dohnaer Str. 109.

Dachmann, Edelmetz, für
Weinstube
mit Kontrat als Stützerbeit, sofort gesucht. Ausführliche Angebote unt. „D M 6319" a. d. Exp. d. Bl. erb.

Achtung Spezialisten!
Hoher Verdienst durch Verkauf eines neuen billigen Wirtschaftsartikels. Meldung Hotel Stadt Rom Sonntag vormittag 10—1 Uhr. (C17

Bremer Qualitäts-Kaffee
Günstigste Gelegenheit für Gleichhändler bei niedrigsten Preisen, daher höchster Verdienst. — Bei ernstl. Interesse erfolgt persönl. Besuch. — Eilangebote an Schwenke u. Co., Bremen 31, Wappelrt. 33/34.

Evangelische Sterbevorsorge
sucht für Stadt und Land tüchtige
Mitarbeiter
auch nebenberuflich.
Evangelische Versicherungszentrale e. V., Zweigstelle beim Landesverein für Innere Mission der ev.-luth. Kirche in Sachsen, Dresden-A., Ferdinandstraße 16. *

Vertrauensstellung
findet Herr oder Dame bei gutem Gehalt. Sicherung: Einlage von ca. 3000—10 000 RM., evt. Beteiligung. Angeb. u. „D R 1815" Exp. d. Bl.

Aushilfe
Bewährt. j. Lohnrechn., Sonnabendhilfe gesucht. Ang. m. Lohnanspr. u. „D M 347" Sachsenland, Kg.-Joh.-Str. 8.

Händler, Hausierer
für sonst. 25-Pf.-Haushaltsartikel ges. Ang. u. „D S 6466" Exped. d. Blatt.

General-Agentur
von bek. Bedarfsartikel, an nur seriöse Herren mit Mitte zu vergeben. Off. unt. „B M 6864" Exped. d. Blattes.

Hausmann
möglichst Tischler oder Gärtner, für Grundstück i. Zentrum gesucht. Eventl. soll Hausarbeit übernehmen. Nur bestempfohlene Bewerber woll. sich melden unter „C 218" an Ala, Pirnaischer Platz.

Erstklassiger Typenrichter
hervorragend in Güte und Menge leistung, von auswärtiger Schreibmaschinenfabrik gesucht. Ausführliche Bewerbungen erbeten unter „W B 62560" an die Exped. dieses Blattes.

Wegen Todesfalls des Meisters wird ein tüchtiger Arbeiter
Schlossermeister
zum sofortigen Antritt gesucht. Erstlerer muß im Brunnenbau, Kalkulation u. allen vorkommenden Arbeiten einer kleineren Kunst- u. Bauschlosserei vertraut sein. Offert. unt. „Z B 62547" an die Exp. dies. Bl.

Packer
für Bürodienst gesucht. Bedingung: vorzügliche Zeugnisse, stadtkundig, Auto-Führerschein. Antritt sof. Angebote unter „S P 62556" Exp. d. Blatt.

Wir such. zum baldig. Eintritt einen erstklassigen Bürobeamten
Vertrauensstellung mit Zeugnissen erbeten möglichst 10 u. 12 Uhr vorm. od. 4 bis 6 Uhr nachm. Mühes, Mitteldeutsche Anzeigen-Gesellschaft m. b. H., Dresden-A. 1, Wilsdruffer Straße 2. (2

Bank-Lehrling
mit höh. Schulbildung gesucht. Angebote mit Lebenslauf, Zeugnis-Abschriften u. Lichtbild unter „R S 62533" an die Expedition d. Blattes.

Stellen finden Weibliche

Perfekte Stenotypistin
gegen gute Bezahlung in Dauerstellung per sofort od. später gesucht. Ges. Ang. „N R 62561" Exp. d. Bl.

Suchen an jedem Ort Damen u. Herren m. groß. Bekanntenkreis für Vertrieb v. Kaffee, Tee, Kakao. Guter Verdienst, kein Risiko.
Bremer Kaffee-Handel, Lorenz Hackermann, Bremen, Altenwall 21. (0

Geschäftsleiterin
im Briefmarkenfach, branchekundig bevorzugt, in erstklassigen Salon in Dauerstellung gesucht. Offert. unt. „R D 6727" Exped. dies. Blattes.

Bürogehilfin
mit Karteiarbeiten vertraut u. flott Stenographie u. Maschinenschreiben, wird für sofort gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften erbeten unt. „T P 62574" an die Exped. dies. Bl.

Ich suche per 1. Juli
erste Verkäuferin
für mein umfangreiches Kleiderstoffgeschäft. Nur erste Kraft mit bestem Warenkenntnissen, gutem Geschmack und angenehmen Umgangsformen. Unbedingte Beachtung. Angeb. mit Zeugnisabschriften, Bild und Gehaltsansprüchen erbittet (K
Modewarenhaus **Hermann Schneider, Zeitz.**

Perf. Reisedame
p. bef. sächs. Modeartikelfirma i. günstig. Beding. sof. ges. Kalk. Samst. 9—13 Uhr, mergl. 19—20 Uhr. Dresden 24, Pohlstraße 18, 1. Etage.

Damen, evtl. Herren
für leichtverkäufl. Haushs.-Artikel Art. b. Kiel, u. Privat gesucht. Bück, Becker, Rechermundstraße 5. *

Kontoristin gesucht
p. sof. Bedtg. gute Bildung, schnell, sehr Kenntn. in Schreibmaschine, Stenographie, Korrespondenz sowie Buchhaltung. Alter bis 30 Jahre. Angebote m. kurz. Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter „S P 62548" an die Exped. d. Bl. erb.

Weibl. Hilfskraft, nicht üb. 20 J. ges.
Perf. i. Schreibm., Tippen u. Stenos. Beding. bäh. Schulbild. (Sprachen), gewandte, Durchgeweckt. Ausführl. Bewerb. m. Gehaltsanspr. unter „O B 6852" a. d. Exp. d. Bl. erb.

Wir suchen zum baldigen Eintritt
eine tüchtige Kontoristin
die auch Schreibmaschine u. Stenographie beherrscht. Ausführl. schriftliche Bewerbungen mit Lebenslauf, Gehaltsansprüchen, Referenzen und Zeugnisabschriften erbeten an d. Bekleidungsf. der Wehrm. Mitteldeutsche Kneipen-Gesellschaft m. b. H., Dresden-A. 1, Wilsdruffer Straße 2. (2

Tüchtige Verkäuferinnen
für Kuchen-Bäckerei und Konditorei-Bäckerei sofort gesucht. Vorstellen vormittags 10 bis 12 Uhr. (3
Große Wirtschaft, Großer Garten

Schokoladen Konfitüren
Jüngere, flotte (a
Verkäuferin
mit guten Umgangsformen für erstes Detailgeschäft für sofort oder später gesucht.
Bewerbungen mit Zeugnisabschriften erbeten unter „X 40" über Mdag, Wilsdruffer Str. 2

Tücht. branchekd. Verkäuferin
gesucht. Firma Robert Bernhardt, Russische Bäckerei, Konditorei, Pillnitzer Straße 2. (J

Stepperinnen und Garniererinnen
in und außer dem Hause, sucht per sofort
Siegfried Cohn, Gutzkowstraße 27.

Perf. Modistin
sofort für Saal und Heimarbeit gesucht. (62581
Auer, Holbeinstraße 70.

Jung. starkes Mädchen
14—17 J. alt, wird sofort gesucht in Gärtnerei z. Haushalt bei Familienanschluß. Frau Bernhardt, Bradschütz, über Dresden-A. 28 Land. (J

Alleinmädchen
gesucht. Bew. auch in Geschäftshaush. tätig gew. sein. Tel. 60188.

Fleiß., saub., ehrl. Tagesmädchen
für Laden und Haushalt gesucht. Vorstellen 7—9, 2—4 Lebensmittelgeschäft, Wilhelminenstraße 9. *

Perfektes Alleinmädchen
f. bestgesucht. Einfam.-Haush. v. 3 Pers. ges. Bed.: firm i. Koch., Serv. u. all. vork. Arb., ferner vertrauenswürdig, gute Umgangsf., an selbst. Arb. gew. Alt. bis 30 J. Nur Kräfte, die hoh. Ansprüche (entsprechende Bezahlung). Zeugn. aus gut. Häus. bevorz. u. denen an einer Dauerstellung liegt, wollen sich bitte meld. u. „G J 6338" durch d. Exp. d. Bl.

Allein-Stütze
f. Villenhaush. ges., perf. im Kochen, mit guten Referenzen. Eintr. 1. ab. 15. 5. Off. „D P 6171" Exp. d. Bl.

Wirtschafterin
Vertrauensstell., p. 1. Juni f. kinderl. Haush. o. K., ges. Beding.: durchaus selbständ. in gutbürg. Küche u. Haus. Off. m. Geh.-Anspr., Bild u. Zeugn.-Abschr. u. „ce 112" A.-St. Marienstr. 18.

Haushälterin
zur selbst. Haush.-Führ. ein. Einf.-H. gesucht. Beding. kinderlieb, Verh. keinesf. beabs. Ang. m. Anspruch u. Ang. b. bish. Tätigk. unter „D 218" an Ala, Pirnaischer Platz. (U

Suche per 15. Mai ein ehrliches, tüchtiges **Hausmädchen**, 23 bis 28 Jahre. Off. unt. „G S 6666" an die Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird z. 1. od. 15. Mai ein **freundliches, sauberes Mädchen** in solides Lokal zum Bedienen der Gäste. Gute Gelegenheit verdienst. (hoher Verdienst, freie Station und Wäsche. Bewerbung. Off. unt. „B W 400" an d. Exped. d. Blattes.

Wirtschafterin
für freundlichen Haushalt, mit Familienanschluß, von Rentnerehepaar aufs Land gesucht. Angebote erbeten unter „W T 62537" a. d. Exp. d. Bl.

Köchin
30—40 J. alt, für Gemüse- u. Wechselkost bald für unsre lebhafte vegetarische Gaststätte in Leipzig ges. Gehalt ca. 150 RM. monat. Bewerb. mit Lebenslauf, Bild u. Zeugnisabschr. erbeten an: Theosofie Vaal Germ. G. m. b. H., Leipzig-Gohlis 1.

Welt., erfahrenes, an arbeiten gewöhntes Alleinmädchen
absolut solid u. ehrl., m. etw. Kenntnis, im Kochen, Näh. u. Plätten, f. Priv.haush. zu 4 erwachs. Personen gesucht. Guter Lohn u. gute Behandlung. Angeb. mit Zeugnisabschr. u. Bild unt. „D E 6189" Exp. dies. Bl.

Tagesmädchen
wird neben Stütze sofort gesucht. Paradiesstraße 4b, Linie 14. *

Sauberes, zuverl. Hausmädch.
sucht für sofort
Frau Rost, Carnotstraße 16. *

Hausmädchen
f. selbständ. Führung d. Haush. ein. Hellsherrn sof. ges. Kenntn. 15—18 über Gerlachner Straße 14. *

Kräftiges Mädchen für sofort gesucht.
Kalt, Bischofsstraße.

Perfektes Hausmädchen
mit Kochkenntn., bei auch 2 Kindern (2 u. 5 J.) mit zu betreuen bei hoh. Tagesvergütung zum sofort. Eintritt gesucht. Anfrage und Vorstellung Ecke a. „R S 6015" Exped. d. Blatt.

Kontoristin
Jüngere Kraft, Mitte 20, mit Kenntnissen in Stenotypistin, Rechnungen, Korrespondenz für Buchhaltung sofort ges. Off. mit genauen Angaben unter „O B 6483" Exp. dieses Blattes.

Jüngere
Putzverkäuferin
branchekundig, u. perfekt. Umgangsformen, finden Hut-Model-Haus Hunger & Reichel Elisabethstraße 14

Zahnkrztl. Helferin
ges. Ang. „F 62" R.-St. Blasewitzer Straße 34.

Jüngeres Schulentlassenmädch.
als Aushilfe ges. Weißig-Gistlau, Dresdner Str. 3.

Tüchtige
Gehilfinnen
für Damenschneiderei für sof. ges. Bernhardinenstr. 12.

Hausschneiderin
schick arbeit., ges. Off. unter „N O 6068" Exp. d. Bl.

Perfekte Heimarbeiterinnen
für Kleider und Schürzen gesucht. Jacobs u. Sohn, Frauenstraße 7, 9—12, 3—4. Einwohnerschein mitbringen! (2

Junge, Schneiderin f. H. ges. Bodenbacherstraße 44, Herrenschneiderei. (b

Jg. Schneiderin u. Näherin
ges. Neubühlauer Str. 2, p. r. Eing. Bautzner Landstr.

Mädchen, b. Lust z. Nähen bal. ges. Neubühlauer Str. 2, pt. r. *

Lernende für Verkauf
mit guter Allgemeinbildung.
Hunger & Reichel Hut-Model-Haus Elisabethstraße 14

Unabh. Gartenfrau
auch Haus mögl., für Gemüsegärtn. in mittl. Betrieb ges. Kenntn. in Gemüsebau u. Blumenkultur. Gärtnerei, Kleinl. Kanitzstraße 1, Telefon 27 Mai ges. Lindenauhstraße 5.

Mädchen
nicht ehrl. u. fleißig, Branchekenntnisse, für einfaches Landbeschäft. Off. unter „R D 62488" an d. Exp. d. Bl.

Suche f. 15. 5. od. 1. 6. f. Haushalt 2. Mädch. ein ehrl., anstellig. Mädchen, das schon in Gastwirtschaft tätig war. Marie Müller, Dresden-N. 28, Steinstraße 4. *

Sof., ehrl., jung. **Laufmädch.** ges. Kaiser, Hertzstr. 8.

Zuverlässiges Hausmädchen
Ein Landwirtschaft sofort od. 1. 5. ges. Hofgut Oberlausitz, Post Bischofswerda. Off. „R 6514" Exp. d. Bl.

Suche perf. Kell. f. Kaffeeküche u. Gläserbeschließerin, evtl. auch halbtags od. kurzzeitig. Gute Zeugnisse. Weiser, Dresdn. A. 27008.

Köchin
für Gutshaushalt, Kinderschwester, Hausmädchen, Stubenmädchen, Weißnähterin, Stuben- und Hausmädchen, Kellner, Hausdiener, Gärtner, Melker, Schweizer, Stellmacher, Landwirtschaftsgehilfen, Landwirtschaftslehrlinge, Landwirtschaftsmädchen, Landwirtschaftslehrmädchen, Landwirtschaftsgehilfen

Aus unserer großen Spezial-Abteilung

Für Haus u. Garten

Garten- u. Balkonschirm, besonders preisw., rechteckige Form, verschiedene Bezüge ... ℳ 18.-

Markisenstoff, Jubanthren, imprägniert, reiche Auswahl,
140 cm breit ... Mtr ℳ 2.90
190 cm breit ... Mtr ℳ 2.80, 2.55, 2.45, 1.55
100 cm breit ... Mtr ℳ 2.10, 1.25

Liegestuhl, Bordootrohr, mit verstellbarer Rückenlehne und Fußstütze, Gestell rot oder grün lackiert ... ℳ 30.-

Gartenbank, weiße, wetterfeste Lackierung, 170 cm br. ℳ 26.50

Gartentisch, weiß lackiert, 65 cm Durchmesser ... ℳ 16.75

Sonnenschirm, gebluml. oder gestreifter Bezug, mit Tischklemmer, auch als Strandschirm verwendb., 90 ⌀ 8.25

Garten- u. Balkonschirm, gestreift od. farbiert. Bez., m. Knick, 250 cm ⌀ 22.50, 200 cm ⌀ 21.-, 180 cm ⌀ 14.50, 150 cm ⌀ 11.-

Gartenschirm, schwer, imprägniert. Bezug, prachtv. Farb., mit Knicker, 250 cm ⌀ 45.-, 200 cm ⌀ 33.25, 180 cm ⌀ 24.-

Vorhangstoff, deutscher Cretonne, Jubanthren, reiche Auswahl, 80 br., Mtr 1.65, 1.45, 1.35, 1.05

Marquisette für Scheibengardinen, in sich gemustert, 150 cm breit ..... Mtr ℳ 1.50, 1.25

Klappsessel für den Garten oder Balkon, mit Armlehne, hellbraun gebeizt ℳ 3.75

Gartensessel, hellbr. lackiert, leicht zusammenlegbar, stabile Ausführung ℳ 7.50

Gartensessel, hellbr. lack., m. gestreift. Stoff bespannt, leicht zusammenklappbar 9.50

Korbsessel, hellbraunes Bordootrohr, mit rotem Lackrohr verziert ..... ℳ 8.50

Korbsessel, naturfarb. Peddigrohr, sehr bequeme Form, in solid. Ausführung ℳ 12.50

Korbsessel, naturfarb. Peddigrohr, bequem., quarter Sessel, für die Veranda ℳ 14.50

1.50

Feldstuhl, besonders stabil, mit haltbarem Stoffbezug ..... ℳ 1.50

5.50

Liegestuhl mit bunt gestreift. Stoff bespannt, mit Armlehne und Beinstütze ℳ 5.50

10.50

Liegestuhl mit bunt gestreift. Stoff beisp., Armlehne, Beinstütze, Sonnenbach ℳ 10.50

18.50

Liegestuhl nach Art Dr. Lahmann, Bordootrohr, Rückenlehne mehrf. verstellb. 18.50

14.50

Scherenbett, leicht zusammenschiebbar, auch als Bank zu verwenden, ℳ 16.50, 14.50

Sonder-Angebote:
Besonders preiswerte Schirme, 250 und 300 cm Durchmesser

Beachten Sie unsere Schaufenster An der Kreuzkirche

Für den guten Einkauf
Renner
am Altmarkt

3% Barrabatt oder Teilzahlung bis 4 gleiche Monatsraten ohne jeden Aufschlag
Unsere Versand-Abteilung erledigt für auswärts wohnende Kunden umgehend alle Bestellungen

Stellen suchen
Männliche

Wir bitten bei Nichtverwendung von Angeboten die Beilagen der Bewerbungsschreiben, wie Lichtbild, Zeugnisse usw., den Bewerbern zurückzusenden, wobei wir möglichst zurückzusenden. Jeder Bewerber erspart das Porto.
Dresdner Neueste Nachrichten

Tüchtiger Kaufmann
verheiratet,
aus der Feinkostbranche
(Pommern), seit 3 Jahren in Dresden ansässig, als Vertreter u. Organisator im In- und Ausland tätig gewesen, solv. d. Feinkostfachschule C. Beyer-Dresden, perfekt in Dekoration und Reklame,
wünscht seriöse Firma der Genußmittelbranche zu vertreten.
Ia Zeugnisse und Referenzen. Angebote unt. „H D 6488" an die Expedition dieses Blattes.

Gewissenhafter Kaufmann
in mittl. Jahren, verh., für Innen- u. Außend. geeignet, Führerasch. 1 u. 3, sucht p. 1. 7. 35 anderw. gute Betätigungsmöglichk. Kleine Kaut. u. Interess.-Kinl. möglich. Anesb. unter „O R 6826" an die Exped. d. Bl.

Erstkl. Pianist
Sänger m. Tanzkonz., repert. u. Erfah., frei v. 1. ab. 15. 5. als Alleinunterhalter od. für besseres Ensemble in St. in prominenter Rolle. Off. unt. „B B 6815" Exp. dies. Blattes.

Musikkapelle
Ia Trio, 2 Herr., 1 Dame, auch jede größere Besetz., f. Konzert u. Tanz, doppelte Besetz. mit erstkl. Refrainsänger, ab 1. Mai frei! Offerten u. „M B 6634" an die Exped. d. Blatt.

Zielbewußter junger Mann
23 J., Elektro-Mont., bewandert in Ultrararbeiten, Inhab. des Arbeitszeugnis, sucht ausbaufähige Stell. z. w. Art. Off. u. „N R 6699" Exp. d. Bl.

Sehr achtb. Eltern, der Lust bei dem
Kellner-Beruf
zu erlernen, kann sich melden
Herzogl. Oberförsterei.

Mit 500.—
sucht selbst., jg. Mann reelle Beteiligung. Off. unter „B B 6819" an d. Exp. d. Bl.

Vertrauensstellung
sucht jung., verb. Mann. Kaution kann gestellt werden. Off. u. „G G 6820" Exp. d. Bl.

Suche Stellung als
Alleinkellner
gesucht. Kaution kann gestellt werden. Off. unter „U R 6870" Exp. d. Bl.

Bin 22 J., verbl. sucht irgendeine
Beschäftigung
Kaution v. 500 b. 600 M. f. gestellt werden. Übernehme auch Reisepesten. Offert. unt. „M R 6876" Exp. d. Bl.

Verb.
Gärtner
und
Jagdaufseher
sucht Stell. für 1. Juli od. später in Privat. 30 J., gute Zeugn. vorh., eig. Hund, Jagdberechtigter m. Waffen, Ring, Kurt Hensel, Stieg. Walda, Kr. Grafenstein i. E.

Junges Ehep.
auf d. Gehwerk. sich sucht Beschäftigung. Kaution kann gestellt werden. Off. u. „B B 6836" Exp. d. Bl.

Kutscher
22 J., ledig, groß, stark, für leichte u. schwer, sucht, 1. Mai od. später Stelle. Off. u. „P 203" A.-St. Dresdnerstraße 46.

Ehef. arbeitsamer
Schneider
sucht Stellung in einem Mod. oder Konfektionsgeschäft, 27 J. alt, Dorf, im Zuschneiden, Zutun Schneidermeister, Herrenbe und alle Arbeit., die mir geboten, m. Dauerstell. erfreut. Zuschr. unt. „100" A.-St. D. N. N. Bernsdorf, L.-O., Dresdnerstr. 50.

Portierstelle
m. Wohn. i. Landhaus, Gegend gesucht, für sof. od. 1. Mai zuk. anbind. Heute mit allen Neuzeitlichen. Off. erb. an Kühn, Heidenau, Albertstr. 11.

Junge Leute such.
Stellung oder Hausmannsp.
gel. Kunstschlosser, Bäckerlehr. 1. Jahr, Abs. ist, sof. od. spät. Ang. G. Albrecht, Münchner Str. 3 E.

Kraftfahrer
Stelle auch hauptsächl. Off. u. „B B 6837" Exp. d. Bl.

Rentner
f. Beschäftigung, auch teilweise, 3. Bezirk, Kniprodeich. Angeb. unter „O R 6870" Exp. d. Bl.

Tischler
f. sich zu verbess. Off. unt. „O R 6868" Exp. d. Bl.

Herr
45, guter Ton u. Bildung, sucht Beschäft. Off. erb. u. „O R 3840" Exp. d. Bl.

Suche für meinen 15j. Sohn, 168 gr., Lehrstelle in Kolonialwar., Drogen od. ähnl. Gut. Zeugn. Mögl. nicht m. Kost und Wohnung. Off. „B B 6843" an die Exp. d. Bl.

Lehrstelle
im kaufmännisch. Bereich, 20 J., Abitur, als gute Zeugnisse, sucht Angebote unt. „K R 6844" an die Exp. d. Bl.

Aelt. Klempner
in Blech, Blaser, Heizung
sucht Arbeit
irgendwo. Art. Off. u. „L 1131" A.-St. Pillnitzer Str. 49.

Stellen suchen
Weibliche

Kontoristin
25 J., a. d. Buchbranche, vertraut m. all. Bürosarbeit, Buchhaltungskenntn., sucht in Stenogrsprache u. Schreibmasch. Stell. per 15. 4. bei Abt. Büro. Off. „R 6814" Exp. d. Bl.

Alleinst., Ende 30
m. vielseitig. Berufserfahrg. (Stenotypist.), selbst., verantw. Arb. gew., suche Pflichtenkreis in Büro, Geschäft, evtl. in Verbind. m. Tätigk. im Haushalt. Offerten unter „P P 1296" an die Expedition d. Blattes.

Kontoristin
1. Kraft, lateinl. Zeugn., Sprachk., sucht z. 1. 5. neuen Wirkungskreis als Sekretärin, Stenotyp. Offerten unter „M R 6872" an die Exp. d. Bl.

Kinderlieb. Mädchen, 21 J.
sucht Stellung für 1. 5. od. 15. 5. in Kinderhaushalt. Zuschriften unter „K M" postlagernd Blüha. (1017

Heitere Köchin
sucht in Privat. bewandert, sucht selbständige Stelle. Off. „B B 6878" an d. Exp. d. Bl.

Nettes Fräulein
blond, lanzl. Zeugn., l. l. sol. Dienst bis 1. 5. Off. „B B 6876" Exp. d. Bl.

Bedienung
22 J., ganz Erfahrg., l. Stellung i. Wein, n. ausw., ab 3. Mai. Offert. unt. „B B 6830" Exp. d. Bl.

Aelteres Mädchen
mit gut. Zeugnissen, d. perf. kochen kann u. in all. Arbeiten bewand. ist, sucht zum 15. 5. Stellg. als Alleinmädchen od. in frauenlos. Haushalt. Offerten u. „A B 6834" Exped. d. Bl.

23j. Mädchen
sucht Tagesstellung in Geschäft od. Haushalt, Kenntnisse vorh. Gef. Angeb. „B B 6884" Exp. Hist. Bl.

Gol. Servierfräul., Mitte 20
f. Arbeitsg. erst. Hand, ernste Gesinnung, z. zuverlässig. gewande Arbeitsg. gem., sucht Stelle, in gut. Hause, bev. ob. ausw. Werte Offert. unter „B B 6849" Exp. d. Bl. erb.

Unabhängiger Frau sucht Stellung bei alleinstehendem Herrn als Wirtschafterin. Offert. „B B 6833" Exped. dies. Bl.

Fri. aus bess. Fam.
21 J., sucht Stellung in bess. Haushalt auf 3—6 Mon., mögl. in Dresden. Offerten unter „A 211" an d. Ann.-Stelle Weißeritzer Straße 3.

Fri., 20 J., perf. in Wein-, Bier-, Kaffee-, Kuchenbuffett sowie kalter Küche, sucht Stellung zum 1. 5. Gute Zeugn. vorhanden. Offerten u. „K R 6806" an die Exped. d. Bl.

Stellung als
Filialleiterin
gesucht. Kaution kann geh. werden. Off. unter „E T 6860" Exp. d. Bl.

Geb. l. Dame
(Anfängerin) f. Stellung als Stenotypistin, 1. 5. evtl. 15. 5. Off. „B B 6852" Exp. d. Bl.

Stenotypistin
(20 J.) sucht sich zu verändern, a. als Kontoristin. Angeb. unt. „E J 841" Exp. d. Bl.

Junges gesundes
Fräulein
Schles., 21 Jahre, sucht Beschäftigg. gleich welch. Art. Angeb. u. „N R 6723" Exp. d. Bl.

Tanzschulleiterin
f. Neuaufbau, Illustr. u. Werb. Kenntn. Mani. Off. Kreuzschmer. Bildschließf. 2.

Modebranche
(Manufaktur)
Verkäuferin
22 J., sucht Stell. Off. erb. unt. „m 620" A.-St. Königsbrücker Str. 54.

Suche Wäsche aus Lauh!
Bleich- u. Trockenpl. nach Off. u. „S 529" R.-St. Weißeritzer Str. 216.

Kell., sol. Mädch., Schles., sucht gute Tauch. z. 15. 5. od. Gute Zeugn. vorh. Ang. „N 6009" Exp. d. Bl.

Landwirtstochter, 3 J. in voll. Haushalt tät., s. sucht Stell. a.

Hausmädchen
in Dresden oder näh. Umg. Welle Kaden, Freiberg i. Sa., Hort-Heidestraße 12.

20jähr. Mädchen
sucht in gut. finderl. Privathaushalt auch Stellg. evtl. auch a. Hausbesorgerin. Ang. unt. „E M 85" Kochenland, Chemnitz.

Junges Mädchen
a. gut. Hause, 21 J. sucht z. 15. 5. als Alleinmädch. Stellung. Kochl. und gute Zeugn. vorh. Ang. u. „D 6014" an Anzeig.-Exp. Werderstraße 5.

Mamsell
22 Jahre, kann in Kaffeeküche warmer u. Kaltverpflege sowie Annoncieren, sucht sofort Stellung. Angeb. unter „A 211" an Ala. Weißeritzer Platz.

Gastwirtin, 40 J.
ehrl. u. solid., sucht als Wirtschafterin od. ähnl. Vert. Off. u. „c 127" Ann.-Stelle Wettinerstraße 15.

Fräulein
22 J., sucht Stellung als Stützen, erlernten l. Kellner, Kochenbüfett, gute solide Küche. Off. unt. „B B 1900" Exp. d. Bl.

Jüngerer, Mädchen (Gesellschaftsdame) sucht Stellung in Küche und Büfett für 15. Mai od. 1. Juni. Angeb. unt. „B B 10" f. d. Stadtteiler Anzeiger, Meißen, erb.

Osternmädchen
sucht Stellung für Pro. od. Geschäftshaush. Sprachl. sichtbarer. Tr.-R. 46, Carolatr. 10.

Rentnerin, 45 J.
sucht Stellg. irgend. Zweigen. Tagesarbeit. Off. „Z B" A.-St. Dresdner Str. 2.

Mädch. vom Lande
sucht Stelle, wo das Koch. m. erl. ist, Leidr. a. d. Zeuch. Jorenweg (N.-O.), Bahnhof, Zuchthaus, Prestschäftig. 1. Mädch. in a. ausw. b. Ob. Jurcitz, Bautzenstraße 11, pt.

Ind., lanzl. Frau
f. Kaufmann, 4. 1. 5. od. spät. lang. einige Stund. Off. u. „m 221" A.-St. Zschachwitzer 4.

Kleine Dame
Bedienung
sucht Stellung in Kaffee oder Konz. Off. unt. „J B 6811" Exp. d. Bl.

Junges Mädchen, 22 J. alt, perf. in Hausarbeit, sucht ab 1. 5. od. 15. 5. Stelle, m. Kinder, Anschluß Off. unt. „B 146" A.-St. Schandauer Straße 82.

Osternmädchen
sucht Stellung für Pro. od. Geschäftshaush. Sprachl. sichtbarer. Tr.-R. 46, Carolatr. 10.

Thermmädchen
sucht Stellung für den ganzen Tag. Rudnel, Paul-Gerhardt-Str. 1.

Ferdinand. Stütze
mögl. bald Gute Behandlung erwünscht. Off. unt. „a 208" A.-Stelle Weißeritzer Str. 3.

15jähr. Mädchen,
f. Vorstellgespräch bei f. Stelle, als Hausmädch. od. als fl. Kind. Off. u. „ab 258" A.-Stelle Zschachwitzer Straße 1.

Sol. Bedien.
m. Vorstellungsm., sucht für einige Tage Aushilfe in sol. Lokal. Off. u. „ff 1122" A.-St. Pillnitzer Str. 49.

Herrliche Heimat
37j., alleinst. Frau sucht Arbeit gl. w. Art, a. als Wirtschaft. l. Junges Haushalt. Off. „c 528" A.-St. Pillnitzer Str. 210.

Schlesierin
Mitte 20 J. Tagesstell. in sol. Haus in Dresd. a. Wohnen der Mutter, guse Zeugn. vorh. Off. unt. „N R 6851" Exp. d. Bl.

Bäckerei, Konditorei sucht
Aufwartung
R. Reichmann, Zirkusstraße 22, bei Preßler.

Ostpreußenfahrt
11. – 13. 4. 1935

BMW-Motorräder
3 Goldmedaillen
Unerhörte Höchstleistungen u. Gewaltanstrengungen verlangte diese Geländefahrt
BMW bestand glänzend — wie immer!
Kaufe ein BMW-Motorrad — bei Winkler!
Reiche Auswahl, auch führerscheinfrei, dazu die Möglichkeit, sofort gegen langfrist. Teilzahlung zu kaufen. — Kommen Sie bitte ganz unverbindlich Probefahrt bereitwilligst
Winkler Läden
Struvestr. 9, Kg. Johannisstr. 19
Winkler-Haus Prager Str. 30

Hausmädchen
a. liebl. n. Lande, gesucht. Mädch. b. 15. ein Kind vorh., w. b. Wäsche umsieht, prop. u. zuverl. Haushalt ist. wag., w. Kng. m. Lehrer, Lehrer u. Beamten-Kinder, lernen u. ist in R.-Stadt Dr.-N., Bautzner Straße 5.

Kochmädchen
etwas Erfahrg. i. Kalt. Küche, f. sol. auf Vorzug. Gehaltspolz. Sebastianstraße 22, 2. l.

Hausmädchen
16-18 J., b. zuk. Kok. ab Mon., 1. f. sol. gel. Gläser, Drömeter, 10.

Tüchtiges Weißnähmädch.
m. lange Erfahr. Kleid- u. Wäschenähen, s. 1. 5. od. 15. 5. ges., gepaßt. 2-3. Nürnberger Straße 13a, 2. l. Tel. 43046.

Hausmädch.
sofort ges., mögl. schulfr. i. Bäckerei Nürnberger Straße 13. Ruf 37480.

Hausmädchen
u. Junge in gute Stellung ges. Dr.-Cotta, Freiberg. Straße 10.

18j. Mädchen
in 4-Tagestelle, gesunde Kost, gut. Lohn, Gruner Weg 19.

16-18jähr. Mädchen
f. leichte Hausarb. sofort sol. ges. Park, m. Zeugn. bei Dergla, Dorfstraße 22.

Suche für sofort fleiß., sauberes
Hausmädchen
a. zu Hause schlef. i. größeren Haushalt, Gerokstraße 31.

Suche
Hausmädchen
(Alleinmädch.) für 1. Mai ges. Dr.-Kayser Str. 135.

Hausmädchen
u. Junge in gute Stellung ges. Dr.-Cotta, Freiberg. Straße 10.

Hausmädchen
b. Junge schlef. Kinderl. ges. b. 1. Dürerstr. 61, 1.

Frau für weiteren
Hausmädchen
Meißnerstr. Str. gesucht. Ang. Chemnitzer Str. 87, 1.

Solides, jüngeres
Bedienung
sof. ges. Christianstraße 1.

Herdmädchen
sofort, Rennin. 1. Annonceur. erw. sucht Diesing-Bierkeller Schloßstraße 2.

Jüngere
Bedienung
gesucht. Gastwirtschaft Wachwitz, Wachwitzer Str. 12.

Blonde, solide
Bedienung
sucht Reichskrone, Heidenau, T. 418.

Hausmädchen
nicht unt. 18 J., f. Privathaush. m. gt. Zeugn. f. sof. od. 1. 5. ges. Hertz b. 41 Dr. Todtweg, St. 34, 2. l.

Saubere
Hausmädchen
nicht unt. 18 J., f. Zeugn. u. Küche ges. Fremdenhof Deutsches Haus, Radebeul.

Für ein besseres Weinlokal wird eine
Bedienung
f. 3-5 T. in der Woche ges. Off. u. „U R" A.-St. D. N. N. Cossmann, Wer. Dr., Schloßstr. 34.

Kleinmädchen
f. Wochenhaushalt s. 1. Mai gesucht. Kost, muß Freude aus bei Kindern u. Kochkenntn. hab. Tel. 21844. Ritter, Laubegr. 42, 1. r.

16jähr. Mädch.
sol. ges. Kantor, Wienerstraße 10, 2.

Jg. Hausmädch.
f. an Hause schlef. kann, wird b. sol. f. Zeugn. Off. „F 1115" A.-St. Pillnitzer Str. 49.

Zuverl. Fleißiges
Fräulein
22 bis 25 Jahre, Dies persönl. zum Selbstanschluß, Kenntn. Kenntn. Kenntn.

Radio, Musikinstrumente

Gute sehr. Pianos Blechstein, Neurich, Förster u. a. sehr billig zu verk., auch geg. Teilzahlung. Musikhaus Gröbner, Weiße Gasse, An der Kreuzkirche.

60 Klavier-Harmonikas in allen Größen und jeder Preislage verkauft günstigst **Musikhaus Friebel Ziegelstr., Eckhaus Steinstr.** Prospekt gratis! Zahlungserleichterung. Versand nach auswärts prompt. 4C Spiel-Anltg. kostenlos im Hause.

Guter Emaf. f. neu, bill. verk. Chemnitzstr. 8, 1.

RADIO FRIEDEL Ziegelstr. Eckhaus Steinstr. Tel. 14964

Gut. Neu-Radiom. Lilpr., m. neu. 50.- Neumarkt 11, pt.

30 Radio-G. m. Lilpr., gebr. v. 18 an, Marschallstr. 1.

Radio-Wache Carl Wache Das Fachgeschäft der Neustadt **Königsbrücker Straße 24** Telefon: 52066 Liefert alle Apparate auch gegen Teilzahlung

Telefunken Super pf. e. tausche gegen Motorrad. Belacr, Riesaerstr. 17. iff

4-R.-Super m. Lautspr. 75 M. Rebefeld, Str. 37, 2. r

Radio 3-Röhren-Geräte mit Sperrkreis, Leuchtskala und imp. chem. Lautspr., bis 25. Januar **78 M.** auch geg. Teilzahl. **Funk-Förder** Ferdinandplatz 1.

Mende, Super 248 neuwertig, bill. zu verk., evtl. Teilz. Neustr. 29, 2. r.

Eink. u. Tausch v. **Musikinstrument.** Musik-Adam, Riesaerstraße 4.

Pianoforte, gebr., k. kl. Mat. Miete billig. Gebrüder Zimmendorfstr. 39.

Klavier gut erhalt., Nußbaum, 1 200 M., Steinblauer Elektrolinr. 119 Volt, für 20 M. König-Albert-Str. 12, 3, rechts.

Jedes **Thierbach Piano** ein **Meisterwerk** sowie solide, gute gebr. mit modern. Gehäuse **280–350 M.** **Pianofabrik Thierbach** Freiberg, Platz 21

Heliton f. neu, f. 40.- s. vk. Brauhofstr. 16, 1.

Grammophon m. Pl. f. 12 M. s. vk. Röckenstr. 10, 3.

Nbd.-Pianino, x f., aus Privat s. vk. Angeb. u. „B M 6877" Exp. d. Bl.

Kaufgesuche

Guterh. Kinder-k. kl. gel. Preisoff. u. „B 520" A.-St. Torgauer Str. 48.

Gebr. Klavier, gut Ton Bedingung, aus Privat zu kaufen gef. Off. u. „pp 213" A.-St. Sachsenplatz 4.

Piano gel., auch m. eingeb. Spielapp. Angl. Ang. m. Pr. „B P 339" Sachsenland, 6050" Exp. d. Bl. Ag.-Jod.-Str. 8.

Verkäufe Verschiedenes

Gold, D.-Uhr 10.-, Bernsteinkette 10.-, Holzstuhl 3.-, vk. Lange Str. 46, pt. r.

Gelegenheit! Ausgez. gr. Teppich, ein wie neu, herrl. erdbeerfarb. Kaffeebeck f. 12 Perl., m. Monogr. u. Krone geflickt, sehr schöne, gleichm. fein. Tischdecke, innen Hartperlen, ob. gr. Perlenrand, 1 Pr. gold. Spitzenservice f. 6 Perl. preiswert a. Prinzess abzugeb. Offerten u. „B V 6382" Exp. d. Bl.

Photo-Apparat 3×4, Optik 2.5, Schlußverschluß, neuw. Berger-Rop. Neuw. 120, alles für 65 M. zu vk. Strehla, Wilsdruffer Str. 18.

Leica II m. Hektor 2.5, 188 M. Otto-Allee 17, 4. l.

Stauffaua. Orion, 220 V., Jäger-Kom., 4×6, 3.5 b. 200 Komp., Schleiermacher Pötzauer Straße 90, E. ifk.

2 Staufla.-Kind.-Sportw., Selbstentleerer Ingenieur, Kleiderschrank u. Lampen, alles fast neu, zu verkaufen Auf 3323 Fürstenstraße 58, 1. l.

Gebr. Nähmasch. bill. s. vk. Oederaner Straße 4, Rode, 2.

Nähmasch. e. näh. v. 20 M. an Freiberg. Str. 132 Nähmasch.-Meyer.

Nähmaschinen Lücher, Wettiner neue St. gegr. 1900, große Auswahl in Adler, Türkopp, Rundlad, Haus, Gewerbe, auch a. Teilzahl. u. gebr. Garantieren all. Fabrikate billig.

Nähmasch. geb. 4.- v. 5.-, verkaufs., Berlins, neu, verkäuf. 100.-, 140.-, ganz leichte Teile. Liebezeit, Mech., Zwickauer Str. 22.

Phoenix-Näh-maschinen große Auswahl. Dorn Freiberger 3

Manzfeld, Schuhmach.-Reparat.-M. f. Vicklin, mit ob. ohne Motor vrk. 185/110 M. Kraut, Klingenberg, St. 15

Kunstschmiedeh., Schlosser, Anrichtt., Schreibermasch., Schuhmacher, u. Sattlerm. bill. s. vk. Dorn Freiberger 3

Kinderwagen weiß, gut erh., pk. Plauen, Deutsche Kaiser-Allee 40, pt. r. Ruf 35 966.

Gebr. gl., cremef. Kinderkinderwagen, Kaufleiter 4, verk. Salo, Bautzenhauerstraße 8, 4, l.

Mod. Kinderwag., gut erhalt. verk. Gärtnitzstr. 16, 2. r.

Zugreifen!

Gelegenheits-Käufe Einige zurückgesetzte, auch versandb., und Schrankmöbel verkaufen solange billig i. Fachgeschäft **Krauße** Freiberger Str. 192 Striesener Str. 33

Möbel all. Art kauft u. verk. Lehmann, Stärkens. 12

Aufleggematratzen 200×100, Platz-Chaiselongue (gestreift) zu vk. Friedensstr. 11, Hofg.

Weiß. 1.40 breit **Spiegelschrank** Kästchen, Kredenz, Büchschr., Schrott., Kleine, Auszug-Tisch, Bett., Wasch., Nachtschr. zu vk. bill. Möbelh. Ludwigs-Hafen, Str. 32, pt.

Schlafzimmer echt Eiche, solide schwere Ausführ., **320.- RM.** Lagermöbelfabr. zu verkaufen. **Richard Schnieder** Kesselsdorf, Str. 23

Sitzenwag., Kinderw., Kinderbettchen, ov. Tisch, Plauelang, zu vk. Hahn, Georg-Bähr-Str. 8, 1.

Guterh. Kinderwag. (Brennabor) zu verk. Mühler, Freundsberaltr. 15.

Guterhalt., mod. Kwill.-Sportwag. preiswr. zu verkf. Steinbacher Str. Nr. 19b, pt. l.

Guterh. Kinderwagen billig zu verk. Kl. Brüdergasse 7, 4, r.

Zwillingswagen fast neu, preisw. zu verk. Hedergallerstr. 40, 2. l. bei Hallert.

Gebr. Kinderwag., mod., bill. Bäckerei, Bischofsweg 40.

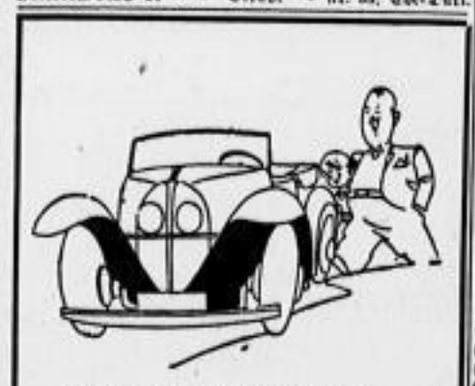
Sportwagen w., bill. z. verk. Lüttichaustr. 6, 3. l.

Guterh. Kinderpult, drack. wie neu, zu verkauf. Tel. 83 744.

Krankenfahrstuhl m. Luftreifen, Stellvertreter, Schreibt., Grammophon preisw. zu verk. Tänzer, Cotta, Str. 17, 1.

Schreibtische aller Art verkfl. Mittelstr. 12.

Schlafzimmer Küchen, hochmod., staunend billig! Freibank, Freiberg. Str. 33, Ehe-Tarl.



Wenn Vati gut' Geschäfte macht
Und über uns die Sonne lacht,
Dann will ein jeder von uns zwei'n
Per Auto in die Welt hinein.

Warum versucht er nicht sein Heil
Im Kleinanzeigen-Teil?*

* Die Kleinen Anzeigen in der Rubrik „Automarkt" der D. N. N. sind der erprobte Helfer aller Kraftfahrzeug-Interessenten. Die hohe Auflage der D. N. N. — täglich rund 100000 — sichert den Erfolg. Nur 14 Pf. kostet die mm-Zeile.

Wer seine Füsse quält der quält sich selbst!

Es ist begreiflich, daß die schöne Frau der Schönheit manches Opfer bringt, doch daß sie ihre Füße quält und ihre Beine nicht vor schwerem Leid beschützt, ist pur er Leichtsinn! ..Wozu gibt's denn Thalysia-Schuhe? Thalysia-Schuhe sind genau so elegant, doch sind sie mit Vernunft gemacht und passen sich der Form des Fußes an! Und so erhalten sie den Fuß gesund! – Und auch das Bein bedarf des Schutzes, den der gummilose Graziana-Strumpf (System Dr. med. Garms) gewährt: Er sorgt nicht nur für schlanke Form der Beine, er beugt auch jedem Leiden restlos vor! — So wird dem Fuße und dem Bein Natürlichkeit bewahrt — und alles, was natürlich ist, ist schön!

Thalysia-Schuhe — helfen dem Fuß!
Graziana-Strümpfe — schützen das Bein!

HYGIENE-REFORMHAUS **THALYSIA** PAUL GARMS OPEN SEESTRASSE 10

Möbel all. Art kauft u. verk. Lehmann, Stärkens. 12

Aufleggematratzen 200×100, Platz-Chaiselongue (gestreift) zu vk. Friedensstr. 11, Hofg.

Weiß. 1.40 breit **Spiegelschrank** Kästchen, Kredenz, Büchschr., Schrott., Kleine, Auszug-Tisch, Bett., Wasch., Nachtschr. zu vk. bill. Möbelh. Ludwigs-Hafen, Str. 32, pt.

Schlafzimmer echt Eiche, solide schwere Ausführ., **320.- RM.** Lagermöbelfabr. zu verkaufen. **Richard Schnieder** Kesselsdorf, Str. 23

Geb. Kleiderschr. 1.8, Aufl.-Matr. neu, moderne Stühle 8, M.-Wasch. 12, 15, Kleiderschr. 15, 20, 30, Riesaerstr. 50, 1. Et.

Aus Geschäftsaufgabe ist ein größerer Posten neuer **Stühle u. Sessel** in Eiche u. Buche, passend für Gastwirtschaften, Säle, Versammlungsräume usw., günstig abzugeben. Abbildungen u. evtl. Muster stehen zur Verfügung. 16253b **Leißnerwerk Waldheim, Sa.** Postfach 17.

1 lack. Küche mod. Stil, m. Kühlschr., Kuhn-T., 61 neu, fast f. n. 120 M. bar u. pf. Louisenstr. 61 **Küchen-Franke**

Chaiselong. 20, Tage 35 zu verk. Bartholomäistr. 1, p.

1 Büfett 160 cm, in echt Eiche, gut erhalten, für 150 M. zu verk. Bünauerstraße 48, 1. 62586

Neu. Waschtisch, Stühle, Tür, Eisschr., Bel.-Körp. (Grill.), fl. Gasofen zu vk. Semperstr. 3, p. l. 10-2 Uhr.

Reformbetten 90×190, 23 mm nahtl. Hohr, Stahlbeschläge, Stell. Auflage + Matratze, Wollauflage, mit Reklifilm 161848 **M. 48.—** Anzahl. 4 M., Wochenrate 1 M. **Möbel-Ritter** Moritzstr. 7, Ecke 1., 2., 3. Et.

Dipl.-Schreibtisch gut erh., b. zu vk. Schnorrstr. 5, 1.

Lack. Küche mod. Stil, 180 cm, m. Kühlschr., Aufwaschtr., Tisch, für 135 M. bar s. vk. Kurfürstenstr. 27. Möbel-Pilchel.

Schlafzimm. 300 M. Speisezim. 245 M. Küchen 190 M. Auszugtisch 35 M. Aufwaschtt. 35 M. Ebene Tischlerei, Weber, Landegasse, an d. Ueberführ. Endstat. Linie 23.

Kleiderschrk. 1/3 Wäsche sehr schön, solid. **nur 52.—** Annenstr. 27, Hof

Gebr. Küche, gut erh., M. 40, Gartenbänkchen, wie neu, M. 65, Bettbrücke m. Matr., wie neu, M. 40, zu vk. Saulbachstr. Nr. 18, 1. St. rechts, Parkstr. 8, 10—3 Uhr.

Bermuda, Marke Coel, naturpol., 1. gut erh., bes. 2 Sessel, 1 Tisch, 1 Bank, aus Flood., m. Platzm. preisw. v. pf. Bel. b. Göding, Falkenstr. 19.

Wien. Plahmang. (verstellb.) zu verk. 1 Bettst. m. Matr., Tisch, Stühle u. verlch. Zriesen, Eibenstock, St. 2, 1. l.

1 Schlafzimmer (Nußb.) m. Rüster, Ch.-M., unter „J 9 6410" Exp. d. Bl.

Speisezi.-Büfett hochmodern solid, nur **115.-** Annenstr. 27, Hof

Gelegenheit! Aus Liederlegat. pf. (wotch. 1 Speisezim., neu, Büf., Sred., „A 1, Stühle, f. 270 M. Laubegast, Kirchplatz 6, 1. m.

Zu Gelegenheitskäufen bieten wir an: Speisezi. ab 200.- Schlafzi. ab 200.- Tische ab 3.- Betten ab 1.- Schränke ab 15.- Hutgard. ab 15.- Polst. ab 10.- Sessel ab 3.- Teppiche ab 8.- großer Posten, sonst. Kleinmöbel, ferner neue Speisez., 1 Herr.-, 4 Schlafzimmer, 4 Küchen. **Meichsfeder u. Co.** Marschallstr. 27.

Haushalt (3.3.), evtl. geteilt, v. Privat z. Verk. a. vk. Ruf 16243.

Küche gebr. zu vk. Altenberger Str. 6, 1. r.

Küchen m. Aufwt., Scheibt., Fischr., neuw. gebr. aufgerbeit. Bäckerei u. Conditorei, 1.

Schlafz. u. Küche, beld. neu, neue Matr., mod., sol., für 500 M. verk. Angl. unt. „M R 6649" Exp. d. Bl.

Kompl. Tipil. Küche, gebr., Eisenb.-Lack, Bilf. 140 cm, 4 pf. Bettschr. 33, 1. l.

Weg. Auflösung Schreibt., Stühle, Schlafzim., Tische, Schränke, Chaiselong. u. viel. and. mehr. Lustchaustr. 3, p. l.

Schlafzimmer kpl. sehr g. erh., 130 M., Schränke v. 12 M. an, Schreibtische von 45 M. an.

Speisezimmer kpl. erhtl. Verzerr., v. 190 M. an, diverse Bücherschränke v. 45 M., Sofas v. 25 M., Bettstellen m. Kissen v. 20 M. an.

Herrenzimmer fast neuw., i. arch. Ausw., sehr preisw.

Möbelhandelsgef. Marschallstraße 1. Ruf 27 222.

Herrenzimmer Nußbaum, Unif. beld. gibt preisw. ab Vermieter, Corlowitzstraße 22, III

Sofa, Sessel, Trum.-Spiegel, Tisch m. Marmorplatte, gr. Teppich billig zu verkauf. Dresdnerstr. 3, 1. l.

Gebr. Möbel, Vertiko, Tisch, Bett, Wasch., Stühle preisw. s. vk. Briesnitz, Bornstraße 61

Schlafsofa, Schubl., Chaiselong., fl. Schrk., g. erh. Küchentisch, zu verk. v. 3—1 Sebanal. 4, 3. r.

Tausche neue Bettfedern gegen gebrauchte Herrenfahrradmaschine Tel. 20 541, (u

Tischtepp. u. b. Ang., Gr. 1.70 m, sehr gut erh., pfl. Wolfertstraße 42, 1.

Frack auf Seide f. mgr. Oberw. 100 b. 104, b. s. vk. Annenstr. 34, 3. r.

Kinderbettchen, Kinderwagen, Gr. 1.70 m, sehr gut erh., pfl. Wolfertstraße 42, 1.

Frack auf Seide f. mgr. Oberw. 100 b. 104, b. s. vk. Annenstr. 34, 3. r.

Herr.-Cavercoat mittl. Hg., bill. vk. Jacobistr. 13, 3. m.

Teppiche aus Perserwolle, Größe 2.3, 2.5, 3.4, 3.14 m, v. 40 b. 90 M. pf. **Schweizer Str. 8, pt.**

Tilbian. Anz., neu, f. kl. schmächt. Hg. verk. Kurfürstenstr. 30, Förster. 6a

1 großes Bärenfell zu verkaufen. Off. unter „J 6418" Exp. d. Bl.

D.-Winthacke, 4 Kinderklappstuhl, Korther, billig zu vk. (nicht Sonnt.) Dresden, St. 30, 1. r.

Neue Waschwanne billig zu verkauf. Müller, Persiusstraße 52, 3. l.

Waschwannen f. unterstellb., bill. Marschallstr. 9, Hinterhaus Schlosserei.

Eisschränke all. Größ., neu, pf. bill. Tel. 1. Jobl. Rep. Louisenstr. 45

Eisschrank gr., billig z. vk. Reichstr. 4, 3. l.

Eisschränke, alle Größen, z. vk. Blumenstraße 18.

Kleiner **Eisschrank** bill. vkfl. Kuchenkunner. Polsterlab.

Eisschrank Schnellmaang Aus Seel 1. Wim.-Gesch.

Eisschrank verkfl. Schumann, Kurfürstenstr. 26, 1.

Großer Hiener Gartenschirm m. Eisenfuß sowie **Kaiserwalder** „Mars" beid. f. neu, bill. z. verk. Steinbacher Str. 13. Ex. 1. ab 11 Uhr.

1000 Stück Holzkätzchen (Soerrd.), 27/16/6 cm, verk. billigst Yohe, Anton-Weck-Str. 1.

Abbruchsmaterial Fenster, Türen, Breiter, Kantholz, Stampfen, Latten, Dachziegel, Röhrenziegel, Träger, Ziegel, Kiegel usw. 11—4 Berliner Str. 23.

Abbruchsmaterial Kant-u. Rundhölz, grob. Latten 30/10 cm 4 m lg. ca. 60 qm Breiter, Türen, Fenst. usw., 1a Lagerschuppen, ca. 40/11, ev. get. Hanf u. Trabtseile Bau-Beiswerk, a. e. m. vk. billig **W. Ryssel,** Tel. 22781, Magdeburg. St. 57.

Fichtenbäume! Stempel, Pfähle billig Gabelsberger, Str. 5, Hof. 1

Oefen, Herde Gr. Zwingerstr. 12.

Oefen, Herde Freiberger Str. 4.

Billige Angebote! 1. Qu. Meißner Kachelofen, grün, herrl. Form, Weißnotür., wie neu, 2. Qu. Meißner Küchenherd, weiß, m. eingeb. Gasbrater u. Warmwasserbereiter, gt. erhalt., verk. Otto Eidam, Neustadt i. Sa., Dorfstr.

Transp. Oefen u. Herde aller Art billigst Peterstraße 45. Ruf 18587.

Leicht. Handelsmag. m. Gummiberef. 6 To. Tragkraft, preisw. zu verkf. Werner, Kl. Plauensche Gasse 49.

1 Handtaselwag. verk. oder tauscht gegen kleineren Pedal. Schilberg, 58.

Handtaselwag. u. Kaufmannsgarge vk. Dresdn.-Trachenbergerstr. 54.

Herr. Möbel kauft Modike, Polmhl. 41, part. Tel. 19 716.

Gold Silber, Platin und Münzen kauft höchstzahl. Müller, Seidenbeutel Webergasse 22, 2. Umarbeit. u. Reparatt. gut und billig

Ausgekämmte **Frauen-Haare** kauft ständig zu hohen Preisen Frau Emma Schmelz, Wilsdruffer Str. 48, 1.

Gold Silber, Platin Münzen Antiquitäten kauft H. **Stockströmer** Landhausstr. 11

Ganz kl. Sofa, e. gebr., s. kaut. gef. Off. „H E 6344" Exped. d. Bl. erb.

Eiserne Tür ca. 90×190 cm, **Eisern. Gartentor** ca. 3—4 m, zu kf. gef. Gerhardt, Meißen, Neue G. 81

Eisschrank gut erhalt., mittl. Größe, mit Terrassen- od. Blickenbelag gegen Kasse auf. Angb. „P R 6000" Exp. d. Bl.

Kleine eh. Tische u. Stühle zu kf. gesucht. Blochwitz, Worthburger Str. Nr. 27.

Kaufe Goldschmuck Gold- u. Silbergegenstände, Leihschein auf Gold u. Silber, Pelze, Teppiche u. neu. Wäsche **Klose,** Jägerstr. 14.

Heiraten

Bei mißbräuchlicher Inanspruchnahme der Chiffrenadressen unserer Zeitung wird die Weiterbeförderung der Einsendungen abgelehnt. Verlag der Dresdner Neuesten Nachrichten.

Kirchl., lebensfr. Mädch., 34 J., gutsituiert, sehnt f. n. ein. treu. Lebenskameraden zu. kennl. Heir. Erwtl. Off. unt. „M. S. 50" postl. Freiberg Sa.

Tiermarkt

Pferd und Tafelwagen zu vk. J. Speier, Freiberger Pl. 21.

Mehrere starke und mittelstarke **Arbeits-Pferde** sowie **Russen-Pferde** im Preise von M. 150.— an stehen zum Verkauf **Freiberger Straße 39.**

Eintagsküken — Enten Lohnbrut. u. Brutei. M. K. Leah., bester Legeleistung, empf. Geflügelhof „Dorle", Dr.-N., Friedensstr. 41.

Hühnerstall mit 65 besten, gesundesten Legehennen wegen Platzmangels (C11 zu verkaufen. Ernst Binder, Blumenskle.

Rücken, Brutei. Junah. Ostpr. Zitbermdorn, sch. w. Leghorn verkauft **Walter Thümmel,** Hannewitz/Dresden, Heraistraße 8.

Ein paar aufgeh., schöne, lang. **Pferde** verk. in gute Hände Hufschmiedemeister Arthur Hüttel, Nachmannsdorf b. Bad Schandau Str. 45.

Arbeitspferd f. Fuhrer, b. s. vk. Tel. 64017.

10 Zt. gute, billige, starke u. mittelst. **Arbeitspferde** u. 4 bill. **Russenpferde** Breitwagen, 4, 3 u. 2 Zoll, 6 verch. Tafelwag. u. Möbelwagen abzug. Dresd.-N., Hechtstr. 11 im Hofe.

Schöne Jagdhündin 10 Mon. alt, mit Stammbaum, zu vk. P. John, Laubegast, Lingner Str. 4, 1.

Schl. Rehpinscher, Rüde, 18 Mon., zu vk. Strumelle, 19, 4.

Deli. sch., 18 Mon., a. Deutschmarkstraße u. reis. Zwergschnauzer verk. preisw. Helbig, Marschallstr. 22. Tel. 22730.

Niedl. Dachshaar-Hex. 3 Mon., m. Zeb., l. g. H. u. g. F. Dostaarient. 23, 2, l.

Kaufgesuche Verschiedenes

Brillanten Gold, Silber kauft Juw. Berger, Schaffrathstr. 10. Verkauf — Tausch

Kaufe gegen bar guterhaltenes **Rüstmaterial** Angl. Preisangeb. unt. „A 213" an die Ann.-Stelle Weißeroser Str. 8.

Gebr. Möbel kauft Modike, Polmhl. 41, part. Tel. 19 716.

Gold Silber, Platin und Münzen kauft höchstzahl. Müller, Seidenbeutel Webergasse 22, 2. Umarbeit. u. Reparatt. gut und billig

Suche ein wenig gebrauchtes, komplettes Schlafzimmer gegen Kasse zu kaufen. Angeb. Paul Meinichel, Struppen, über Königstein. 1x

Wir kaufen all. Art Möbel, kpl. Zi., Pianos usw. Pechstein & Co., Marschallstr. 27.

Möbel gebraucht, kauft g. bare Kasse Möbelhandelsgef. Marschallstr. 1, Ruf 27222. 1j

Gebr. Zweiräderwag. gel. Fiedler, Marschallstr. 19.

Gebrauchte **Eismaschine** (20 l) zu kaufen gef. Off. m. Preisang. unt. „M P 6438" Exp. d. Bl. erb.

Kleine Tische mit Marmorpl. u. Stühle gesucht. Off. unt. „J E 6447" Exp. d. Bl.

Guterh. Fall-Ch.-Wagen gesucht. Preis an Reichsbahnstraße 16, 2. l.

Gebr. Unterf.-Waschtrommel sofort gegen bar zu kaufen gesucht. Ang. unt. „O M 6304" Exp. d. Bl.

Gebr. Bandsäge 70 Hy. Kugellager, zu kaufen gef. Off. Werkzeugfabrik Grabenhainer Str. 95, 1k

Gebr. Strandkorb, einfg., s. kf. gef. Sternplatz 4, 1. Telefon 10867.

Wellblech-garage gebraucht, zu kauf. gef. Altersdorfer Str. 6. Prüch. 1g

Briefmarken kauft R. Franke, Schorbgasse 10.

Heiraten

2 Freunde 26 u. 27 J., lauter, gebildet, kath. Bef. m. Frl. od. Frau zw. bald. Heirat. Mit Kind angen. Interesse f. Gesellschaft verb. od. Mitteil. zur Verbindung ein. solchen erw. Briefe erb. „M O 6083" Exp. d. Bl.

Geb., kath. Gutsbesitzerstochter, 25 J., wünscht bald. **glückl. Heirat** mit geb. Herrn in sich. Stellg. Vollerf. u. Reichswerbr. bevorz. Dtsch. zuge. Bildzuschr. u. „D 42" Hauptpostl. Reichenbach i. V.

Hübsches mädch. Frauchen, 30 J., bd., heil. Wesen, wünscht treu. Lebenskameraden in sich. Posit. zu sp. Heir. f. a. l. Selbst. Schneiderin, eig. Wohn. Nur ernstg. Offert. mit „A M 5008" Exp. d. Bl.

Hotelier, 40, gr. el. frisch, begeist. Skiläufer, Ruderer u. Schwimmer, vermögl. Char. 120 000 Vermög., erf. harmon. Ehe m. geeig. Dame, Verm. nicht Bed. Alles Nähere **Kleinchal,** Berlin W 50, Kurfürstendamm Nr. 12, vorn., erfolgr. Ehemahn.

Frau ob. Fräul., 40 Jahre, 1.65 groß, wünsche Ehekameraden. Off. „N M 6721" Exp. d. Bl.

Jerl., 38 J., gr. schl. wirtsch., m. kl. Vm. v. 151. Sohn, l. H. zw. Heir. f. s. lern. Bildg. m. Angen. Off. „S 528" A.-St. Torg. Str. 43.

Eisenbahnerb., 44 J., w. auf. Mädchen ob. Witwe zw. spät. Heir. k. s. l. Offert. u. „R B 6734" an die Exp. d. Blattes erb.

Fräulein 24 J., 1.65 gr., l. Stella., w. Heir. m. einf. Herrn m. Beruf. Ausk. vorhand. Off. „J 167" M. d. D. N. N., Pottdorf erb.

Einbezirk! Wünsche Dame ob. Anh. f. s. l., bis 30 J. ist Körperfehl. f. Hinderni. Off. „B 1224" A.-St. d. D. N. N. Wiederholtb erb.

Geschäftsmann 29 J., 1.75 gr., erlebt Edelglück in etw. vermögend. gesichertst. Frau. Bildbrief u. „O 6736" Exp. d. Bl.

Witsch., 32, kath. wünscht Herrenbekanntschaft, passt. Alt. f. gef. Zuschr. Witw. m. Kind bel. angen. Werte Zuschr. unt. „re 128" A.-St. Marienstr. 15.

Mädel 31 J., wünscht sich m. solid. Herrn zu verheirat. Ausführ. Zuschr. u. „B R 100" A.-St. d. D. N. N. Freiberg. Burkersdorfer Str. 50.

Kriegerswitwe 43 J., l. aufrichtig. Lebensgef. Erzgeb. Zuschr. „R 522" A.-St. Torg. Str. 43.

Ausland-deutsche vorübergehend in Deutschl. Witwe, 42 J., w. d. Bef. f. geb. Herrn zw. Heirat, gt. Erscheinung. Off. unt. „e 122" A.-Stelle Marienstr. 15.

Ger. sch. kath. Beamt. 22 J., sucht a. d. Wege d. Bef. m. nett. jg. M. Alt. d. 35, l. Heir. Polit., zw. Heir. Herrn, nicht erw. Zuschr. „S C 89" Exp. d. Bl.

Solide, wirtschaftl. Witwe, 41 J., w. Bef. ebenj. Herrn, mögl. verwitwet, v. ob. Ang. zw. Heir. Ang. „M N 26" A.-St. D. N. N. Freital-Db., Bahnhofstr. 3.

Suche **Naturfreundin** 20-25 J., wanderfertig u. aufrichtiger Charakter, zw. spät. Heirat. Bin 26 J., 167 gr. Erntefest. Zuschr. u. „m 634" A.-St. Königsbrück. St. 54

Tischlermstr., 27 J., Witw. ob. Anh., ein Wochenhaus, Geschäftsgrundst., Auto, sol., wirtsch. Möbel, 18-28 J., zw. bald. Heir. Gefl. Verm. erw. Ang. „T M 62568" Exp. d. Bl.

Eine unabh., sol. Frau im mittl. Alt., im Kochen u. Nähen perf., w. d. Bekanntschaft e. ord. Herrn, 55 b. 65 J., in gut. Stell., zw. Heirat. Off. „B H 1890" an d. Exp. d. Bl.

Behördenangest. (30), sucht Damenbef. zw. sp. Heir. Off. „H 1119" A.-St. Plauen, Str. 40

Herr, 38 J., mittlerer, st. Char., Bef. m. nett. Frl. zw. Heir. Off. u. „M T 5679" Exp. d. Bl.

Witwer, 60r, mit etw. Grundbesitz sucht zwecks Lebensgefährtin gesund, rüstig. Offert. u. „M P 5027" an die Exp. d. Bl.

Dienstmädchen etw. techn. Begabung, in voll. gesch. Lebensst., 800.- Monatseinkn., pensionsber., sig. Vermög. vorh., 33 J., ferngesund, gut aussieht, sucht Lebensgef. Wäre, möchte b. Glück e. darauf. Ehe f. l. Vollgefühl. Zuschr. an Dresdner Str. 55, Dum., Dresd.-N., Kielmannsegg. 8.

Suche f. m. Freundin, Anf. 30, schuldl. geisch., ohne ihr Wissen vorz. ed. Lebenskameraden, Bef. gut. Char., bescht. Tag. u. vollst. Aussk. Herr., a. Witw. m. Kd. (da l. Kinder), d. an e. harm. Ehegem. gel. ist, erb. Ang. u. „O 332" A.-St. Hauptstr. 1.

Jg. Mann l. lieb. Mädch., 22-25 J., zw. Heir. Off. „G A 6225" Exp. d. Bl.

Selbst. Mädel 32 J., 1.63 gr., m. e. Wirtschaftsgut u. kl. Erspr., suche Bekanntsch. m. sol. Herrn bis 40 J. zw. spät. Heirat. Wien. angen. Off. u. „B 618" A.-St. Torgauer Str. 43.

Anerkennt. Renin., 35 J., sehr rüstig, ohne Anhang, sich einsam fühl., sucht **Lebensgefährtin** Angeb. u. „T 16" A.-St. D. N. N. Seeker Hirsch.

Rentner i. Rentnerin, nicht unter 60 J., zw. Heirat. Offert. u. „M S 6724" Exp. d. Bl.

Fräulein, 25 J., 1.70 gr., sehr wirtsch., gute Hausfrau, gute Kochkenntnisse, sucht die Bek. ein. sol. Herrn in sich. Pos. (a. Uniform angen.) zw. sp. Heir. Off. „M R 2" A.-St. Königsbr. Str. 34

Reisenmädchen erf. Schäfe., dkbl., 28, Blond. m. 28 J., 10 u. 14 J. alt, Bel. 6000 M. in bar u. erbe d. Grundstück, nebst Bäckerei m. Eltern, Eig.-S.-Wohn., eingerichtet, vorhand. Bin sehr gewisch., sel., sucht Klav. u. suche O. auch Witw., b. zu 50 J., in geordn. Verh. Off. „Z R 15" Exp. d. Bl.

Kameradin f. 34j. Mann, selbst. Richtung, 1.77 gr., ev. Ehe. Off. „A 36772" Exp. d. Bl.

Fräulein 33 Jahre sol., u. wirtsch., m. schön Aussk. m. Herrn l. sch. Stell. zw. Heirat f. m. l. Ernste. Zuschr. u. „m 621" A.-St. Königsbrücker Str. 51

Fabrikantentochter kinderlieber Blonde, 25 J., sehr häuslich, möchte einsam. Mann, 40-50 J., kath. Lebensgemeinsch. kein. Off. „M 1218" a. d. Exp. d. Bl.

Geschäftsmann m. gute Lebensmittelgesch., Kol. (o), ev. kol., möchte sich gern wied. verheir. Suche eine tüchl. Geschäftsfr. m. etw. Barverm. Nur ernstgem. Zuschrift. „T" „O C 6362" C. d. Bl.

Friseur (selbst.) Ende 30 sucht net. Frl. od. jg. Witw. zw. bald. Heir. Off. „W R 1" A.-St. D. N. N. Freital-Db., Bahnhofstr. 3.

Handwerker in Gleichstellung wünscht Heirat m. nicht unvermög. Dame. Off. „J 362" A.-St. Hauptstr. 1

Wo fehlt liebe Fr. und gute Mutti? Bin 40 J., Witw. mit Kind angen. Nur ernstgemeinte Off. unter „K O 6745" Exp. d. Bl.

2lähriger **Geschäftstochter** mittl. Gr., wünscht Bek. zw. Ehe. Off. „H 1128" A.-St. Plauener Str. 40.

Heiratsfähiger 35 J., mittg., angen. Erscheinung, sucht Lebensgef. (evtl. Kind.) Vertrauensvolle Zuschr. „Erp 6400" Exp. d. Bl.

Weitere Heiraten Seite 24

Geldverkehr

2000 Mk. werd. v. Selbstgeb. gesucht bei guter Sicherst. u. Zins. Off. „W 218" A.-St. Sachsenpl. 4.

Wer wohnt im Münchner Viertel oder in **Plauen** oder in **Coschütz?**

Bequem gemacht ist's auch den Bewohnern des Münchner Viertels, von Plauen und Coschütz, Kleine Anzeigen für die Dresdner Neuesten Nachrichten aufzugeben, denn wie überall in Dresden befinden sich auch dort Annahmestellen:

Münchner Straße 3
Plauen, Chemnitzer Str. 113
Coschütz, Karlsruher Str. 11
Ferner Uhlandstraße 15

Kleine Anzeigen in den D. N. N. sind billig und helfen immer

Nur 14 Pf. kostet die mm-Zeile, Stellengesuche und private Familienanzeigen sogar nur 6 Pf.

5000-7000 M. als 1. Hypoth. auf ein bei Freiberg lieg. Staatswerk m. sehr gut verzinsl. Wohnhaus s. kaut. gef. Off. u. „Z M 62582" Exp. d. Bl.

Fellenkeller-Gaststätten Jeden Sonntag ab 4 Uhr **Großes Garten-Freikonzert** im Saale Kaffeekonzert m. Freitanz Anschließend vornehmer Ball Meister Ernst Killans vortreffl. Kapelle

Annensäle Heute Sonntag Tanz und Eintritt frei / Anfang 6 Uhr

Linden-Garten Linie 7 u. 107 - Königsbrücker Str. — Arsenal Jeden Sonntag von 4—7 Uhr **Familien-Tanztee** bei freiem Eintritt und Tanz ab 7 Uhr: **Der feine Ball**

Waldschlößchen-Terrasse Heute Sonntag 5 Uhr **Ballschau** Ab 4 Uhr **Kaffeekonzert im Parterre** Jeden Mittwoch 8 Uhr BALLSCHAU

Lagerkeller Sonntag ab 5 Uhr Dienstag ab 8 Uhr **Tanz** Chemnitzer Straße 56 Linie 6 ★ Ruf 41196 **Puppenstube / Siegel-Hans.**

Schusterhaus Die schöne Groß-Tanzstätte Hamburger Str. 65 Linien 19, 119, 20 Heute Sonntag 4⁳⁰ **Zech-Elchhorn** in voller Original-Besetzung

Eldorado Gielstr. 15 an der Marschallstraße Ruf 22201 Heute Sonntag 4 Uhr **Gesellschaftstanz** mit Henrico-Orchester Saal 1. Mai noch frei!

Schweizerhaus Schweizer Straße 1 Linien 1, 6, 10, 16, 26 Hallo! Hallo! Alles trifft sich Heute Sonnabend u. Sonntag zum großen Tanzbetrieb m. O. Ruhlig u. s. Orchester Heute Sonnabend Lange Nacht

Festsäle Neustädter Kasino Sonntags Gesellschaftstanz Wolf Lorey-Orchester 1850

Konzert- u. Ballhaus Westend Inh. Alfred Franke Chemnitzer Str. 107 Dresden-Plauen Heute Sonntag 4 Uhr bei günst. Wetter **Tanz im Freien!** Kapelle Ernst Killan Voranzeige: 5. Mai Frühlingsfest und Eröffnung der Kleingarten

Verloren

Haben Sie etwas verloren? Dann geben Sie eine Anzeige in den D. N. N., der großen Dresdner Abendzeitung, auf. Annahmestellen in der Hauptgeschäftsstelle der D. N. N

Herrliche Baumblut im sehenswerten
Augustiner-Keller
Centraltheater — Wettinerstraße
Ab heute: Kapellmeister Bruno Minkwitz mit seinem Attraktionsorchester
Täglich große Stimmungskonzerte
Sonn- und feiertags Beginn des Konzertes 5 Uhr

DONATHS NEUE WELT
Haltestelle 19 und 22
Was bietet Ihnen bei uns der heutige Sonntag?
16–19 Uhr **Großes Militär-Konzert** Trompeterkorps Art.-Reg. 4 Musikmeister **Fritz Waldau**
Ab 10 Uhr **TANZ** im Garten oder Saal mit dem neuen **Böhme-Orchester**
Diese Veranstaltungen werden bei schlechtem Wetter i. Saal durchgeführt

Besucht die **Wiesenschänke** Dr.-Wachwitz. Herrliche Baumblüte Im Saal Eintritt und Tanz frei

ZZ bleibt — Paradiesgarten Zscherinitz — Sonnabend 8/8 Uhr, Sonntag 4 Uhr **BALL** — Vorsnzeiget Sonnabend den 4. Mai **Wolf Lorey u. Hans Schneider**

Tanzpalast Blumenfäle — Heute billiger Sonntag bei herrlichster Musik Humor und Frohsinn — **Der große Frühlingsball** — Unkostenbeitrag 40 Pf. — Eröffnung 4 Uhr

Kronprinz Hosterwitz — Jeden Sonntag Tanz im Freien — Herrliche Baumblüte

Tanzpalast Gasthof Mockritz — Ab 4 Uhr **Familien-Freitanz** — Kapelle **Pilatzsch-Marko** — Autobus E — **Abends Ball**

Amsterdam bleibt Amsterdam !!!! das Venedig von Dresden — Tel. 690115 / Zaubergrot / Linie 19 u. 22 — **Großer Frühlingsball** mit erstklass. Künstler-Orchester Anfang 4 Uhr / 4–6 Kaffeefreitanz

Eutschützer Mühle — Jeden Sonntag 13 — **Familienball** — 3 Min. v. d. Autobushaltest. Bannewitz od. Autob. E bis Kaitz, Bannewitzer Str.

Gasthof Ullersdorf — Sonntags von 4 Uhr an: 1340 — **Der vornehme Ball** — Preiswerte Speisen u. Getränke

Im **Gasthof Kaditz** am Gelerfeste — War's herrlich, sagen alle Gäste, Im Lindengarten, wie ihr wißt, Der Außenthalt schön einzig ist, Und im Saal der Tanz, liebe Gäste, Ist ja dasschönste vom Sonntagsfeste. Drum kommt wieder all herbei Am Sonntag und am 1. Mai! (ee

Kümmelschänke Omsewitz — *Schönste Baumblüte!* — Großer schattiger Garten. Sonn- und Festtags Konzert und Tanz frei! Autobus J und Straßenbahn 20 — 18

Erbgericht Klotzsche — 10 Min. vom neuen Flughafen — Jeden Sonntag Kaffee-Konzert mit Freitanz

Körnergarten — Gr. Meißner Str. 19 — Sonnabend, Sonntag u. Montag — **Feiner Ball** — Stimmungskapelle Troisch

Besucht **Buschschänke Lomnitz** — Schönstes Ausflugsziel, idyll. im Walde gelegen. Fremdz. m. Pens., Wochenend, Ruhe, Erhol., Parkplatz. — Ruf: Ottendorf 252. — Erbaut 1521.

Regina — Polizeistunde 3 Uhr

Gaststätte zur Rose — Rosenstraße 15 — Heute Sonnabend **Lange Nacht**

Stadt Löbau — bei Tante Anna Fleischergasse — Jeden Sonnabend Lange Nacht

Stohn's Restaur. u. Café Schumann-Ecke Stern St. — Das selbst Lokal d. Johannis. Heute Sonntag **Lange Nacht!**

WASSERFALL — Heute Sonnabend — **LANGE NACHT!**

Zum Tucher — Webergasse 10 — Schießlstraße 9 — Sonnab. Polizeistunde 3 Uhr

Sonnabend Lange Nacht **„Zum Markgraf"** — Markgraben-Ecke Louisenstraße — Würzburger Hofbräu: Siphon und Flaschen, Liter 85 Pf. Ip — Fernruf 51780.

Erzgebirgsschänke Neust., Markgrafenstr. 17 — Jeden Sonnabend **Lange Nacht**

Sonnabend **Lange Nacht!** — **Papagei-Schänke** Bischofsweg 76

Jed. Sonnabend Lange Nacht! — **Fritz-Reuter-Hof,** Fritz-Reuter-Straße 21

Römischer Kaiser — Pillnitzer Str. 31 — Heute Sonnabend **Lange Nacht mit Schweinsknochen**

Seidnitzer Hof Ecke Albrecht-Seidnitzer Str. — **Jeden Sonntag Lange Nacht**

Zum deutschen Trunk — Ziegelstraße 49 — Heute Sonnabend **Lange Nacht**

Friesenhof Friesengasse 2 — **Jeden Sonnabend 3 Uhr**

Heute Sonnabend **Lange Nacht** — **Autoliebchen,** Drehgasse 2

BOLS — Jeden Sonnabend bis 3 Uhr — Am Flügel Toni Melzer

Jed. Sonnab. **Lange Nacht** — **Schiller's Gaststätte** Ecke Ehrlich- und Stiftestraße

Biedermeierstübl Siegestr. 21 — Jeden Sonnabend **Lange Nacht**

Ball-Haus, Bautzner Straße 35 — Heute Sonnabend **Der große Ball** — Jeden Sonntag von 4–7 Uhr **Familien-Tanztee** bei freiem Eintritt und Tanz 1bb — Ab 7 Uhr: **Der feine Ball**

Bellevue Dresd.-Friedrichst. Waltherstraße 27 — Freitag: 8 Uhr, Sonnabend: 8 Uhr, Sonntag: 6 Uhr **Feiner Ball!** — Eintritt m. Tanz: Damen 30, Herren 60 — Sonnabend: Lange Nacht!

Wochenspielplan der Dresdner Theater vom 29. April bis 6. Mai

	Montag, 29. 4.	Dienstag, 30. 4.	Mittwoch, 1. 5.	Donnerst., 2. 5.	Freitag, 3. 5.	Sonnabd., 4. 5.	Sonntag, 5. 5.	Montag, 6. 5.
Opernhaus	½8 bis gegen 10 Anrecht A **Der Wallenschmied** NSKG. Nr. 2401–2500 und Nachbeler	½8 bis nach ½11 Anrecht A **Der Vogelhändler** NSKG. Nr. 1–100	½8 bis nach ½11 Außer Anrecht **Der Vogelhändler**	½8 bis nach ½11 Anrecht A **Othello** NSKG. Nr. 4601–4700 6001–6500 6601–6700 6401–6600 u. 15601–15650	½8 bis gegen ½11 Außer Anrecht **Die Macht des Schicksals** NSKG. Nr. 2001–2500 5201–5800 6401–6600 u. 15151–15200	½8 bis ½10 Außer Anrecht **Rigoletto**	½8 bis gegen ½11 Außer Anrecht **Die Meistersinger** NSKG. Nr. 11001–11200 u. 15251–15300	½8 bis gegen ½11 Außer Anrecht **Italienische Bauernehre Der Bajazzo**
Schauspielhaus	8 bis gegen ½11 Anrecht A **Tomarich** NSKG. Nr. 9601–9700 9401–9500 u. 10601–10650	8 bis gegen ½11 Anrecht A **Tomarich** NSKG. Nr. 5501–5600 10451–10500 u. 10301–20400	8 bis nach ½11 Anrecht A **Hochmantel** NSKG. Nr. 1701–2000 15001–15050 15101–15150 20401–20450 und Nachbeler	8 bis nach ½11 Anrecht A **Hochmantel** NSKG. Nr. 6301–6400 15351–15400 15401–15450 und Nachbeler	8 bis ½11 Anrecht A **Nibelungen** 3. Abteilung **Kriemhilds Rache** NSKG. Nr. 2001–2000 8701–8800 10201–10250 10451–10500 und Nachbeler	8 bis gegen ½11 Anrecht A **Tomarich** NSKG. Nr. 12001–11400 15651–15700 u. 20451–20500	½8 bis gegen 10 Außer Anrecht **Tomarich** NSKG. Nr. 7001–7200 8001–8300 9001–9700 9401–10000 u. 16001–16050	8 bis gegen ½11 Anrecht B **Tomarich** NSKG. Nr. 701–800 7701–7800 u. 15851–15900
Albert-Theater	½9: Gastspiel Rennes Strauß mit Ensemble **Das Mädchen Irene**	Anrecht A ½9: **Ein Mädel inseriert bei Firma** NSKG. Nr. 5101–5200	Anrecht A ½9: **Parole: Heiraten!**	Anrecht A ½9: **Parole: Heiraten!** NSKG. Nr. 5401–5500	½8: **Parole: Heiraten!** NSKG. Nr. 6701–6800	Anrecht A ½8: **Parole: Heiraten!** NSKG. Nr. 7201–7300	½8: **Parole: Heiraten!**	½8: **Parole: Heiraten!** NSKG. Nr. 7101–7200
Komödienhaus	½9: **Sommer in Tirol** NSKG. Nr. 5701–5800	½9: **Sommer in Tirol** NSKG. Nr. 5001–5100	½9: **Sommer in Tirol**	½9: **Sommer in Tirol** NSKG. Nr. 501–600	½9: **Sommer in Tirol** NSKG. Nr. 8901–9000	½9: **Sommer in Tirol** NSKG. Nr. 8001–8100	½9: **Sommer in Tirol**	½9: **Sommer in Tirol** NSKG. Nr. 4701–4800 u. 20101–20200
Central-Theater	Abschiedsgastspiele Mimi Guemes und Mimi Belin 8: **Der Zarewitsch** NSKG. Nr. 9251–9300	8: **Der Zarewitsch** NSKG. Nr. 3001–3050	Täglich 8 (außerdem Sonntag nachm. 4): Gastspiel Weltherrlowa Nowi und 8 Varieté-Attraktionen NSKG.-Karten nur in der Geschäftsstelle Amalienstraße 18 von 10–2 und ½4–5					
Tym.Thalia-Theater	½9: **Eis! Eis! Eis!** Fritz Silvaro a. G.	½9: **Eis! Eis! Eis!** Fritz Silvaro a. G. (Schluß der Winterspielzeit)	Geschlossen	Geschlossen	Geschlossen	Uraufführung ½9: **Der Grasindianer**	4 und ½9: **Der Grasindianer**	½9: **Der Grasindianer**

Amtlicher Vorverkauf ohne Aufschlag für **alle** Dresdner Theater im **Verkehrsbüro Altmarkt,** Fernsprecher 21707 und **Hauptbahnhof (Dresdner Verkehrsverein),** Fernsprecher 21934 und 21063 — Versand auch nach auswärts

VORVERKAUF für Komödienhaus und Albert-Theater **RENNER** Am Altmarkt Fernruf 25321

B.B. — Trinkt Baren-Brau — Das Spezialbier der Baren-Schänke Dresden

Die neueröffnete Gaststätte **Weißes Roß** — Friedrichstraße 37, Ecke Bräuergasse hat Sonnabend **Lange Nacht**

Gr. Frühlingsfest im **Colosseum** — Sonnabend Lange Nacht

„Landsknecht" Waltherstraße 16 — Jeden Sonnabend **Lange Nacht**

Louisenburg Louisenstraße 23 — Jeden Sonntag Lange Nacht — Martin Eichstädt

Pieschner Bärenschänke — Dachsiger Straße 26 — Ruf 55069 — Heute Sonnab. 27. 4. Lange Nacht, verb. m. Schlachtfest.

Heute Sonnabend Lange Nacht **bei Müller Josef** — Schäferstraße 24

BLAUE MAUS — Große Frohngasse Ecke Weiße Gasse — Heute Sonnabend Lange Nacht

„Rest. Palmhof" Palmstraße 25 — Heute Sonnabend **Lange Nacht**

Fritz Stuhrs Gasthaus **Stadt Plauen** — Kleine Plauensche Gasse 13 — Jeden Sonntag Lange Nacht

Nach Hause gehen wir nicht, im **Mo-Ca** ist noch Licht! **Mohren-Café** Pirnaischer Platz — Sonnabend bis 3 Uhr

Georgen-Klause Joh.-Georg-Allee 10 — Jeden Sonntag Lange Nacht — Hühnersuppe / Gulaschsuppe

Räcknitzhof Räcknitzstraße 14 — Jeden Sonnabend Lange Nacht

Eschenhof Königsbrücker Str. Ecke Eschenstraße — Jeden Sonntag LANGE NACHT

Sachsen-Palast — Bier-Bar und Weinstuben — Heute 3 Uhr! Neumarkt 9

Zum 1. Mai **elektr. erleuchtb. Hakenkreuze** auch f. alle ang. Gebäudeeinheiten pass., ab 6.25 M. E. Schäufler, Altmarkt Nr. 21. Tel. 30112.

Paßbilder ohne Aerger 3 Stück 1 M. nur von Mauersberger, Fotohdlg., Ferdinandstr.

„Zur Traube" Täglich 3 Uhr **Polizeistunde!** Kapelle Dolf Arlt!

Flemminghof Sonnabend **Lange Nacht** — Sturmquell — Spezialausschank

„Brüsseler Hof" Zahnsgasse 11 — Jeden Sonntag **Lange Nacht**

Sonntag Lange Nacht **LYRA,** Palmstr. 24

Elisenhof Elisenstr. 69 Ecke Hammerstr. — Jeden Sonntag Lange Nacht — Gies Bier 0,25 M. — Max Merk

Fuchsbau — Schäferstraße 2 Minuten vom Altmarkt — Sonntag Lange Nacht — Musikalische Gaststätte 1927 gegründet — Geräumige Vereinszimmer sind frei

Neustädter Konzert-Klause Alaunstraße 80 — Heute Sonnabend Lange Nacht — Feenhaft

Heute Sonnabend Lange Nacht **Hotel Forsthaus** Kleine Brüdergasse 3

Löschtitation Steinestraße 30 — Heute Sonnabend u. Sonntag **Lange Nacht!**

Schuster's Gaststätten Elbberg 10 — Heute Sonnabend **LANGE NACHT**

Stadt Cottbus Pirnaische Straße 52 — Jeden Sonnabend **Lange Nacht**

Pillnitzer Bräustübel Pillnitzer Str. 55 — Sonnabend Lange Nacht

LOUISENHOF Louisenstraße 1 — *Sonntag Lange Nacht*

Liegnitzer Hof, Görlitzer Straße — Heute Sonnabend **Lange Nacht**

Sonntag Lange Nacht — Stadt Bautzen, Niedergraben 3

Jeden Sonnabend **Lange Nacht!** **Donauwelle** — Annenstraße 44 — Max Zippel — Ausschank Radeberger Pilsner — Fahrräder können eingestellt werden.

Albert-Café — Jeden Sonnabend Lange Nacht — Täglich Künstlerkonzert

Zur Schmiede Hechtstr. 15 — Jeden Sonnabend Lange Nacht

„Grinzinger" am Zwinger — Frohsinn u. Humor — Jeden Sonnabend Lange Nacht!

Linckesches Bad — Heute Sonntag 4 Uhr, Morgen Montag 8 Uhr — Tanz — **Ilja Livschakoff** das Tanzorchester von Weltruf, bestens bekannt aus vielen Rundfunksendungen vom Deutschlandsender und den Schallplatten der Deutschen Grammophon-Gesellschaft, kommt mit seinen 16 Solisten — **Gastspiel** Sonntag, 5. Mai, Montag, 6. Mai

Im **Hamburger Büfett** Seestr. 9, hören Sie die unerhört rassige **Damenkapelle** „Reingard" aus Berlin — Küche und Keller von allerbekannter Güte 13 — Sonnabend Lange Nacht bis 3 Uhr

Neue Bewirtung! — Speiselokal **„Goldener Stern"** Dresden-A., Annenstr. 24 — Heute Sonnabend u. Sonntag **Einzugsfeier** — An beiden Tagen bis 3 Uhr **Lange Nacht!**

BERLIN Autobus-Sonderfahrten — Hin- und Rückfahrt 10.— . Näheres: Hotel „Stadt Petersburg", An der Frauenkirche 8. Ruf 15530.

Zum Nationalen Feiertag des deutschen Volkes — Immergrüne **Ranken** Meter 25, 30, 50 Pf. **Fähnchen** 2, 5, 10 Pf. — **Hermann Hesse** Scheffelstraße 12

Wo speist man gut und preiswert? — **Braunschweiger Hof** Freiberger Platz 11

Gutschein zum freien Eintritt — Täglich die große Attraktion — **Adam u. Eva im Paradies** — Stimmung, Dekorationen, Betrieb kommen, sehen, staunen — Rheinische Schoppenstuben — Wilsdruffer Straße 14

Alt-Wien — Stimmung, Gesang und Tanz — Sedanstraße 7 — Verlängerte Polizeistunde!

„Meistereck" Blasewitzer Straße 40 — Heute Sonnabend **Schinken in Brotteig und Lange Nacht** — Orig. Pilsner, bayrische u. hiesige Biere — R. Schwerdtner

Neue Gaststätte **Lange Nacht** — **Overmann's Gaststätte** Freiberger Str. 130

Heute Sonnabend **Lange Nacht** — **Eisflorenz,** Kasernenstr. 19

Hammerschänke Elsasser Straße 5 — Max Hesse Jeden Sonnabend: **Lange Nacht**

Gaststätten gesucht — Die sich f. bürgerlichen Zweckgetränkeschank eignen. Entfernungsangabe mit Angebot unter „Z V 6357" Exp. d. Bl.

DÖHNERT Klavierfabrik Blasewitzer Str. 18 Gegr. 1876 — Stets preisw. gebrauchte Instrumente am Lager — Teilzahlung

Orden Ehrenzeichen G. A. Scharffenberg Seestraße 16

Pianos Flügel Harmoniums neu u. gebraucht **Stolzenberg** Johannes-Georgenallee 13, Tel. 20215

Betriebe Saal für 120 Pers. für 1. Mai noch frei Rabenhorstschänke Rabenhorststr. 2.

Zum 1. Mai **Vereinszimmer** f. 70 u. 40 Pers. frei. Tel. 61084. **Miel-Pianos** Marien-Str. 7

Achtung! für den 1. Mai Orden, Ordensdekorationen in verschiedenen Ausführungen. Cuno u. Albrecht Leipziger Str. 34.

Abschiedsabend von **Lissa Massary** der Urfidelen im **„Atlantic"** Dresden Gr. Brüdergasse 15 — Täglich ab 11 Uhr morgens **Stimmungsmusik!** Eintritt frei! In der Stehbierhalle großes Glas Dresdner Felsenkeller (Molle) nur 20 ₰ — Polizeistunde 3 Uhr nachts!

Beginn der **Kraftdroschken-Blaufahrten** am Sonntag, den 28. April 1935 — **1. Fahrt in die Baumblüte** — Weitere Fahrten **jeden Sonntag, Montag** und **Donnerstag 14** Uhr ab Stübelallee, gegenüber Planetarium — Rückkehr gegen 19 Uhr — Fahrpreise: Sonntags RM 4.— , Werktags „ 3.— einschl. Kaffeegedeck — Teilnehmerkarten: im Verein Dresdner Kraftdroschkenbesitzer, Blumenstr. 6, Hh., an der Tankstelle Ringstr. 30 und an der Abfahrtsstelle

Burgberg-Hotel, Loschwitz — Herrliche Baumblüte — Heute Sonntag ab ½4 Uhr **Gr. Vaterländisches Konzert** — persönl. Leitung: Kapellmeister Kilian — ab 6 Uhr **Vornehmer Gesellschaftsball** — Preiswerte Mittagsgedecke / 2 Bundesbahnen

Tanz-Palast „Odeum" Canusstr., a. d. Joh.-Georgenallee — *Heute Sonntag Tanz / Hans Novak-Orchester* — Eintritt mit Tanz 50 Pfg

Gasthof Blasewitz Schillerplatz 11 — Jeden Sonntag von 5–7 Uhr: **Kaffee-Kränzchen** Eintritt u. Tanz frei! — Anschl. **feiner Ball** / Renov. Ballsaal / 20-Tanz. Blüten-Frucht — Künstlerkapelle — 1. Mai Saal noch frei / Ruf: 30053

Der Königshof am Waldplatz — Heute Sonntag 16,30 Uhr **Der große Tanzbetrieb** mit **Sickerson Orchester**

Zur Baumblüte — Wo die am Eingang des Zschernigrundes herrlich gelegene Ausflugs-Gaststätte — **Weltemühle** in Dresden-Kaitz, Straßenbahn 19 und 119 — Sonntag den 28. April bis Pfingstgrund — **Großer Tanzbetrieb** mit Kapelle Paulhans Hänel! Eintritt frei! Die 5 Uhr Zeitung — Vorzügl. Kaffeestation! F. Kuchen! (Bequeme Beschickung der neuen Autobahn)

Neu Feenpalast Gasthof Leuben — Sonntag ab 5 Uhr wieder — **Tanz im neuen Tanzeck** — Straßenbahn 15 u. 19 — Eintritt u. Tanz frei!

Hauptschriftleiter: Theodor Schulze
Vertreter: Dr. Paulus Lambrecht
Verantwortlich für Außenpolitik: Theodor Schulze, für Innenpolitik: Dr. Herbert Belzig, für das Feuilleton: Dr. Heinz Stephan, für Dresdner und sächsische Angelegenheiten: Dr. H. J. Glaser, für den Handelsteil: Dr. Paulus Lambrecht, für unpolitische und vermischte Nachrichten: Leonie Kräuter-Pessler, für Sport: Herbert Bruckmüller, Verantwortlicher Anzeigenleiter: Willy Schubert, sämtlich in Dresden.
Druck und Verlag: Verlag der Dresdner Neuesten Nachrichten Dr. Wolfgang Hud.
D. A. III. 35: über 48 000.
Zur Zeit ist Preisliste Nr. 3 gültig.

Die vorliegende Nummer der Dresdner Neuesten Nachrichten umfaßt mit den Beilagen „Der Sonntag" und „Reise- und Bäderzeitung" 24 Seiten.

SLUB Wir führen Wissen.

Dresdner Theater - Spielplan

Opernhaus 4

Sonntag, 28. April
Außer Anrecht
Die Meistersinger von Nürnberg
In drei Akten von Richard Wagner.
Musikalische Leitung: Kutzschbach.
Spielleitung: Streubach.
Hans Sachs: Plaschke. Veit Pogner: Nilolay. Kunz Vogelgesang: Tietrich. Konrad Nachtigall: Büssel. Sixtus Beckmesser: Ermold. Fritz Kothner: Schmalnauer. Balthasar Zorn: Eublich. Ulrich Eißlinger: Degerth. Augustin Moser: Lange. Hermann Ortel: Schellenberg. Hans Schwarz: Halke. Hans Foltz: Böhme. Walter von Stolzing: Lorenz. David: Kremer. Eva: Kolniak. Magdalene: Jung. Ein Nachtwächter: Böhme.
Ende gegen 9

Montag, 29. April
14. Vorstellung für Montag-Anrecht A 1/2 8
Der Waffenschmied
Komische Oper in drei Akten von A. Lortzing.
Musikalische Leitung: Kutzschbach.
Spielleitung: Eublich.
Hans Stadinger: Vader. Marie: Kolniak. Graf von Liebenau: Schellenberg. Georg: Tellmer. Adelhof: Ermold. Irmentraut: Koettrich. Brenner: Eublich. Zwei Schmiedegesellen: Roth. Bungies
Ende gegen 10.
RZRG. Nr. 2401—2500 und Nachtvorl.

Albert-Theater 11

Sonntag, 28. April
4. Konzert
des „Dresdner Streichquartetts"
Gerlitzky, Schneider, Hofmann-Stitl, Kropholler)
1. Dittersdorf: Es-Dur.
Schubert: nachgelassener Satz c-Moll.
2. Schumann: op. 41/I a-Moll.
3. Beethoven: op. 59/II e-Moll.
Ende 1

Nachmittagsvorstellung 1/2 5
Jugend zu zweit

Abendvorstellung 1/4 9
Gastspiel Agnes Straub mit Ensemble
Das Mädchen Irene
Schauspiel in fünf Bildern von Rimée und Philip Stuart, deutsch von Alf Teichs.
Spielleitung: Intendant Fritz Holt.
Mrs. Mc Neil: Engel. Jennifer Lawrence: Straub. Irene Lawrence: Pieroth. Pabo Lawrence: Nowak. Sir John Corlett: Wagerer. Dr. Sloane: Scharf. Frau Queen: Höcker-Behrens.
Ende nach 1/11
RZRG.-Karten nur in d. Geschäftsst.

Montag, 29. April 1/4 9
Gastspiel Agnes Straub
Das Mädchen Irene

Komödienhaus 1/4 9

Sonntag, 28. April
Sommer in Tirol
Lustspiel in drei Aufzügen von Franz Adam Beyerlein
Spielleitung: Meyer.
Bühnenbilder: Kirchner.
Dr. Alfred Sperlke: Rudolf a. G., Toni: Schlüter, Geheimrat Ursinus: Faust, Melitta: Friebrich, Freiherr: Steinmetz, Meisner, Von Schilling: Hammel, Leonhardt: Sebastian, Gomeres: Tellberg, Der Hotelbirektor: Wolf, Der Hotelkortier: Steinmey.
Ende gegen 1/11

Montag, 29. April 1/4 9
Sommer in Tirol
RZRG. Nr. 5701—5800

Schauspielhaus 1/2 7

Sonntag, 28. April
Außer Anrecht
Faust
Der Tragödie erster Teil von Goethe.
Spielleitung: Kielan.
Bühnenbild: Hainer.
Vorspiel auf dem Theater
Direktor: Eydkamp. Theaterdichter, Steinböck. Lustige Person: Hoffmann.
Prolog im Himmel
Der Herr: Kettenkamp. Raphael: Woester. Gabriel: Nieschmann. Michael: Schneider. Mephistopheles: Lindner.
Der Tragödie erster Teil
Faust: Degerth. Wagner, sein Famulus: Paulsen. Mephistopheles: Lindner. Margarete: Dietrich. Valentin, ihr Bruder: Woester. Frau Marthe, ihre Nachbarin: David. Der Erdgeist: Eydkamp. Böser Geist: Hoffmann. Nachbarn: Brunner, Schüler: Geilberg. Wenk. Ein alter Bauer: Jarecke. Ein junger Bauer: Schneider. Frosch: Ziegler. Brander: Liedtke. Siebel: Heldenmaier. Alkimedes: Ottwald. Eine Hexe: Hacker. Meerkater: Wenk.
Musik von Karl Maria Pembaur.
Ende 1/11
RZRG. Nr. 4801—4900, 8801—8900, 11 401—11 600, 17 801—17850 und 22 001—22 050

Montag, 29. April
18. Vorstellung für Montag-Anrecht A 8
Tomarlich
Komödie in vier Akten von Jacques Deval.
In freier Bearbeitung v. Curt Goetz.
Spielleitung: Kielan.
Mikael Alexandrowitsch Durazieff: Rainer. Tatiana Petrowna Durazieff: Berken. Charles Arbesiat: Koniekamp. Fernande Arbesiat: Polchwat. Georges Arbesiat: Fleischmann. Helene Arbesiat: Brunner. Dimitri Gorenschenko: Kleinschmeg. Monsieur Chauffeurier: Paulsen. Madame Chauffeurier: Pauli. Iwan Fedor Andreiewitsch Bachewski: Eydkamp. Lady Harrison: Braris. Jimmy: Heldenmaier. Marcelleau: Liedtke. Die Köchin: Hacker.
Ende gegen 1/11
RZRG. Nr. 8001—8500, 8901—9500 und 16 601—16 650

Central-Theater 8

Sonntag, 28. April
Gastspiel
Mimi Goenes und Mimi Veleta
Der Zarewitsch
Operette in drei Akten von Bela Jenbach und Heinz Reichert frei nach dem gleichnamigen Stück von Zapolska-Scharlitzki.
Musik von Franz Lehár.
Inszenierung: Lenz. Musikalische Leitung: Kunz-Krause. Tänze: Baum-Gründler. Bühnenbilder: Scholl.
Der Zarewitsch: Marau. Der Großfürst: Klaproth. Der Ministerpräsident: Berken. Der Oberkobolmeister: Janda. Sonja: Goenes a. G., Der Kammerdiener: Pachler. Iwan: Fehrlage. Masha: Veleta a. G., Gräfin Marowolf: Kattner. Olga: Scheinpflug. Eine Fürstin: Kattner. Nordola: Wilderling. Nina: Lunz. Lakaien: Grossi, Günther
Ende gegen 1/11

Montag, 29. April 8
Gastspiel
Mimi Goenes und Mimi Veleta
Der Zarewitsch
RZRG. Nr. 6251—6300

Palast-Hotel Weber
Carlo-Bar
Sommersinat — Carlo
Polizeistunde 3 Uhr!

Qualitäts-
Rundfunkempfänger
„Gefra" Arthur Grützner
Schauenstr. 1, Ecke Prager Str.

Höhen-Gasthaus und Kaffee Saloppe
bietet ein nach herrl. Rundgang im Lingnerpark u. in den prächtigen Gärten der Albrechtsschlösser zur gemütl. Einkehr.

Kaisermühle
Lößnitzgrund Ruf 72192
Jeden Sonntag und Mittwoch
Tanz im Freien
mitten im Waldesgrün
Bahn Buchholz-Friedewald od. Linie 15 „Weißes Roß", Sommerlog. Mäß. Preise.

Tymian Täglich 8,15 Uhr, Sonntags u. Donnerstags auch 4 Uhr — **Eil Eil** mit Fritz Silvard, Das große Osterlach-Programm

Die Dresdner Lichtspielhäuser zeigen:

U.T.-Lichtspiele Ro. 3,45, 6, 8,30, So. 2,30, 4,10, 6,30, 9 „Bengali" (Jetzt Jugendliche über 14 Jahre erlaubt) (Weite Tage)
Capitol Ro. 4, 6,15, 8,30 . . „Groß-Reinemachen" (mit Anny Ondra)
Prinzeß-Theater Wo. 4, 6,15, 8,30, So. 2, 5, 7, 9 „Alles um eine Frau" (Hauptdarsteller: Charlotte Susa, Paul Hartmann, Gustav Diehl)
Zentrum-Lichtspiele 3, 5, 7, 9 „Die unsichtbare Front" (mit R. V. Diehl)
Ufa-Palast Wo. 4, 6,30, 8,45, So. 2,30, 4,40, 6,50, 9 „Ein falscher Aufsteiger"
Universum Wo. 4, 6,30, 9, So. 2,30, 4,40, 6,50, 9 . . „Bäckermeisterbaron"
Westin-Lichtspiele . . . . . „Fürst Woronzeff" (mit Brigitte Helm)
TAO-Lichtspiele So. 4,30, 6,15, 8,30, Wo. 6,15, 8,30 „Herz ist Trumpf" (mit Jenny Jugo, Paul Hörbiger, Käthe Haack)
Gildtrend-Lichtspiele (Augustusbrücke) „Kleopatra" (m. Claudette Colbert)
Fenn-Palast, Leipziger Str. 76 „Frühjahrsparade" (Paul Lingen) Jugdl. Sonntag nachmittags Kindervorstellung
Film-Eck Briesnitz „Regine" (mit Luise Ullrich, Adolf Wohlbrück) (nur bis Montag)
Ufa-Pl. 4, 6,15, 8,30 „Polenblut", m. Anny Ondra, J. Petrovich. Jugdl. erl.
Gloria-Palast 4, 6,15, 8,30 (Jugdl. erl.) „Der alte und der junge König"
Goldnes Lamm „Oberwachtmeister Schwenke" (G. Fröhlich, R. Haupt)
Hansa-Lichtspiele, Görlitzer Str. 18 „Regine" (m. L. Ullrich, A. Wohlbrück) Sonntag nachmittags 2 und 4 Uhr Kinder- und Familienvorstellung
Hebbelsino Cotta . . . . . „Menschen im Hotel" (Greta Garbo)
Kammer-Lichtspiele „Winternachtstraum", Lustspiel (Magda Schneider)
Roemed, Alaunstraße, a. Albertpl. „Der bunte Schleier" (Greta Garbo)
Lichtspiele Freiberger Platz Wo. 4, 6,15, 8,30, So. 2,30, 4,15, 6,15, 8,30 (Montag letzter Tag) „Artisten" (mit Harry Piel)
Li-Wu.-Lichtspiele So. 4, 6,15, 8,30, Wo. 6,30, 8,30 „Der alte und der junge König" (mit Emil Jannings, Marieluise Claudius, H. Hinz)
W.-L.-Lichtspiele Wo. 4,30, 6,30, 8,30, So. 2,30, 4,30, 6,30, 8,30 „Der Herr auf Bestellung" (Willy Fork, Paul Hörbiger)
Nasional 4, 6,15, 8,30 „Oberwachtmeister Schwenke" (Fröhlich, Sonnemann)
Reichs-Lichtsp.Cotta „Oberwachtmeister Schwenke" (Fröhlich, Sonnemann)
Rödelburg-Lichtspiele . . „Barcarole" (Gustav Fröhlich, Lida Baarova)
Reginа-Lichtspiele, Augsburger Straße 12, Wo. 6, 8,30, So. 4, 6, 8,30 „Küß' mir die Tore noch einmal" (Paul Beckers, Maria Bielling)
Schauburg „Der stählerne Strahl" (mit Dorothea Wieck, R. V. Diehl)
T.B.-Lichtspiele, Wilhelminenstraße „Der bunte Schleier" (mit Greta Garbo)

Konditorei – Kaffee
Ab 1. Mai
nur bis abends 8 Uhr geöffnet
Für die Sommermonate empfehle ich meine vorzüglichen Eis-Speisen und Eis-Getränke
Reichhaltiges Konditoreibüfett
Dresden, König-Johann-Str. 17, Telephon 21283

CENTRAL THEATER
Nur noch 3 Tage
Zarewitsch

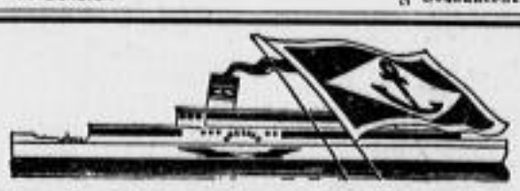
Ab 1. Mai — Täglich 8 Uhr
Gastspiel
NONI
der Unvergleichliche
mit Weltstadt-Programm
8 Varieté-Attraktionen
Keine erhöhten Preise!
Vorverkauf hat begonnen!

Albert-Theater
Sonnabend, Sonntag und Montag
Gastspiel Agnes Straub 8 1/4
in
„Das Mädchen Irene"
Sonntag vorm. 11 Uhr letztes Konzert des Dresdner Streichquartetts
Sonntag nachm. 4 1/2 Uhr letzte Aufführung
„Jugend zu zweit"
Kleine Preise! Kleine Preise!

DRESDENER MUSIK-SCHULE
Donnerstag, 9. Mai, 1/8 Uhr, Gewerbehaus
Schluß-Konzert
mit dem Schulorchester
Karten: Neumarkt 7a, Inf. Zweigstellen

Pianos Flügel
Wolfframm
Edelerzeugnisse der Klavierbaukunst · Hervorragend durch ihren weichen, gesangreichen Ton · Solideste Bauart und Preiswürdigkeit · Kassenskonto · Äußerst bequeme Teilzahl. · Annahme gebrauchter Instrumente
Pianofabrik H. Wolfframm
Dresden-A., Ringstr. 18 (Wäschereihaus Ecke Sneadr.)
Stimmungen, Reparaturen · Pianos und Flügel zur Miete

Zoo-Festsäle
Heute Sonntag 16—19 Uhr
DER BELIEBTE TANZTEE
bei freiem Eintritt
Ab 19 Uhr GESELLSCHAFTSTANZ
Kapelle PLIETZSCH-MARKO mit 14 Solisten 8



Sonderfahrplan zur Baumblüte
am Sonntag dem 28. April 1935

Ab Dresden talwärts:	bergwärts:
8[15] (Riesa)	8[00] (Herrnskretschen)
10[00] (Meißen)	9[00] (Aussig)
11[30] (Riesa)	12[00] (Bodenbach)
13[45] (Meißen)	13[30] (Pillnitz)
14[00] (Riesa)	14[00] (Bad Schandau)
17[30] (Meißen)	14[30] (Kurort Rathen)
	15[00] (Pillnitz)
	16[00] (Pirna)

Außerdem **Konzertfahrt** nach Schmilka und zurück Luxusdampfer „Dresden" Schiffskapelle mit Fanfarentrupp unter Leitung von Musikzugführer Karl Röhling
Abfahrt Dresden 11[00] Rückkunft 20[00]
Keine Zuschläge 61904
Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrt Aktiengesellschaft

Filmen
ist billiger als kaufen. 30 m 6 Min. 7,25 RM.
Es bestellt Sie heutes
Kino-Bohr
Dresden-A., Ringstr. 14

Achtung!
Saal frei!
ca. 80—100 Personen, für 1. Mai. Neue Post. Am See.

1. Mai
großer Ballsaal
für 5—700 Personen noch frei
Gefl. Anfragen Telefon 56812

Saal noch frei
für 1. Mai 80—100 P.
Tel. 53331.

Konzertdirektion Musikalienhdlg. **F. Ries** Seestraße 7 Ruf 21 409
Abschiedskonzert Sonntag, 5. Mai, 8 Uhr, Gewerbehaus
Donkosaken-Chor
Dirigent: **S. Jaroff** Das neue Programm!
Volkstümliche Preise!
Sitzplätze von ℳ —.85 an.

Morgen 4. (letzt.) Kammermusikabend
(29.4.), 8 Uhr, Künstlerhaus
Elly Ney mit dem **Bonner Beethoven-Quartett**
(Fl. v. Beuter / Jos. Raba / W. Trampler / L. Roisecker)
Klav.-Quint.: Regere-moll C. Franck, Dvorak, A.
Tpa: Der Abend wurde zu einem wahren Festtag
Karten: 1—3 ℳ, Stehpl. 75 ₰ bei F. Ries u. Abdkasse.

Konzertdirektion Erich Knobloch
Donnerstag, 2. Mai, 20 Uhr — Vereinshaus
Konzert blinder Künstler
Georg Kuntze (Tenor), Rudi Schneider (Klavier), Fritz Hinkelmann (Sprechvorträge) und gut Mitw. am Förster-Flügel: Herbert Wünsch
Karten an der Abendkasse

Freitag, 3. Mai, 20 Uhr — Kaufmannschaft
Lieder- und Duettenabend
Luise **Schelbach-Pfannstiehl** (Sopran)
Lieselotte **Klieze** (Mezzosopran)
Am Flügel: Kapellmeister Erich Schneider
Obligate Violine: Bernhard Klein
Karten M. 1.-, 1.50, 2.- im Verkehrsbüro Altmarkt (Rathaushaus) und Abendkasse

Freitag, 3. Mai, 20 Uhr — Palmengarten
Richard **Sturzenegger**
Erich **Winkler**
spielen Werke für Cello und Klavier von Händel, Beethoven, Debussy, Bartok, Thilman
Konzertflügel: Julius Blüthner, Prager Str. 15
Karten zu M. 1.— b. 3.— im Verkehrsbüro Altmarkt (Rathaushaus) und Abendkasse

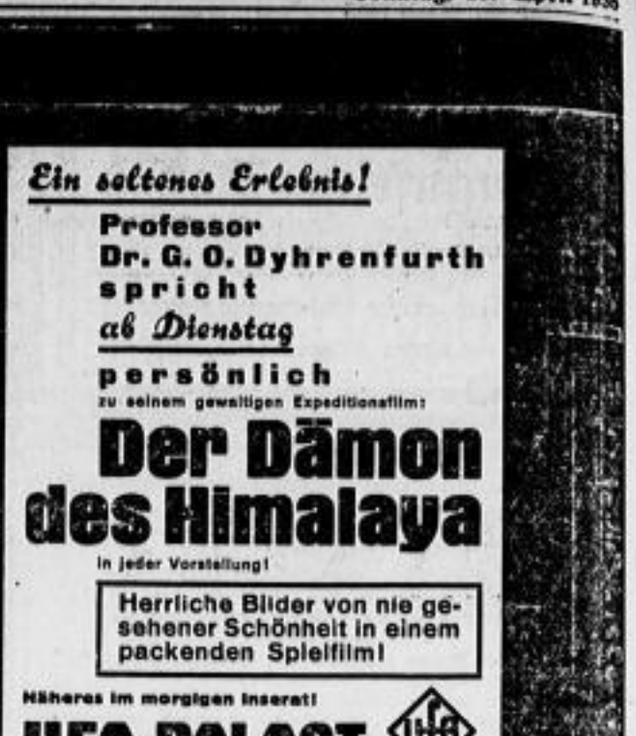
BARBERINA
ein **großes** und **schönes Programm** — die **beste Tanzmusik**
Nachmittags Eintritt frei.
Abends kein Weinzwang

Im Deutschen
„Weindorf"
allabendlich
rheinische Stimmungsmusik
314

Tennis
Besaitt., Reparat. Johannesstr. 23.

Alt-Heidelberg
Moritz- Ecke Ringstraße
Heute Sonnabend u. morgen Sonntag
Großer humoristischer Stimmungs-Abend

PIANOS Hoffmann & Kühne FLÜGEL
Waisenhausstraße 24 — neben U. T. 61941



Konzertdirektion Erich Knobloch
Ein Abend, an dem Tränen gelacht werden!
Nach dem großen Bunten Abend mit Barnabas v. Geczy, Maria Ney usw.
Start des nächsten
großen, heiteren Abends
Willy Reichert
der Meister des Humors mit seinen Künstlern **kommt**
Mittwoch, 8. Mai, 20 Uhr, Gewerbehaus
U. a. die berühmten
5 Kardosch-Sänger
vom Deutschlandsender mit neuem Programm
Pressestimmen: ... So herzlich haben wir schon lange nicht mehr gelacht ... ... Beifallstürme und Wiederholungsrufe der ausverkauften Festhalle ...
Karten von 1.- bis 3.- M. ab Montag früh im Verkehrsbüro Altmarkt (Rathaushaus), Ruf 23707

Förster Pianos
75 Jahre 1859—1934
Größte Preiswürdigkeit im Verhältnis zum hohen inneren Wert. Auch Teilzahlung bei klein Raten
nur Waisenhausstraße 10

„Vaterland"
Prager Straße 6 • Fernsprecher 14777
Der letzte Sonntag in dieser Saison
Sie haben etwas versäumt, wenn Sie dieses Abschluß-Kabarett-Programm, das als das beste bezeichnet wird, nicht gesehen haben. Nur noch bis mit Dienstagabend den 30. April
Nachmittags 4 Uhr • Abends 8 Uhr
16

Café Grießbach, Roßthal
Straßenbahn 7 und Autobus A bis Wölfnitz
Herrliche Fernsicht
über das gesamte Elbtal
Das ganze Stadtbild zu ihren Füßen

61. Landmaschinenmarkt
Landwirtschaftliche Maschinen, Geräte und Einrichtungen. Maschinen für Metall- und Holzbearbeitung. Bäuerliche Ausstellung. Haus- und Hofwirtschaft, 28. Zuchtvieh- und Pferdeausstellung. Stilbau. Feuerbekämpfung, Wasserversorgung. Transportmittel, Rundfunkgeräte, Büromaschinen. Bauwesen, Straßenbau. Zahlreiche Sondergruppen. Exportförderung nach Polen und Südost-Europa
Südost-Ausstellung Breslau 16.—19. Mai 1935

Reise- und Bäderzeitung

DRESDNER NEUESTE NACHRICHTEN / SONNTAG, 28. APRIL 1935

Schön zu jeder Zeit:

Der Harz

Den Harz nennen ältere Reisebücher noch ein „wildes" Gebirge und empfehlen seinen Besuch nur für die Sommermonate. Das hat sich gründlich geändert. Wir haben den Harz mittlerweile mehrfach „entdeckt".

Als der Skisport auch Norddeutschland zwang, nach geeignetem Gelände Umschau zu halten, gab der Harz mehr, als man zu hoffen gewagt hatte. Er gab die weiten schneesicheren Flächen um Achtermanns-Höhe für die Tausende von Ski-Babys, die sanfte Hänge und übersichtliches Gelände suchen, er gab im Brockengebiet „günstige" Abfahrten, und wo natürliche Sprungschanzen, Bob- und Rodelbahnen noch fehlten, da hat längst Menschenhand eingegriffen und die Natur in einer Weise „korrigiert", die allen sportgerechten Ansprüchen genügt, aber auch das Landschaftsbild nicht schändet. Braunlage und Schierke sind heute Wintersportplätze von internationalem Ruf.

Zum andern entdeckte man den Frühling im Harz, das wundervolle Knospen in den Bergtälern, das kraftvolle Sprossen in den Wäldern, die überraschend reiche Flora auf den Matten und Wiesen. Natürlich setzt es, entsprechend der Höhenlage, später ein als im Flachlande, aber auf diese Weise ist es möglich, den Frühling hier sozusagen ein zweitesmal zu erleben, intensiver als anderswo, denn die Sonnenstrahlung ist selbst im Vorgelände merklich wirksamer, als im Dunst der Ebene.

Aber auch der Herbst hat seine besonderen Reize. Herrlich ist die Laubfärbung in den Mischwäldern. Eine eigenartige Stimmung liegt selbst über den Nebeltagen, wenn die Sonne nur gedämpft einen seinen Dunstschleier durchbricht, wenn das Röhren der Brunfthirsche gespenstisch durch die Wälder hallt und das Schmalwild wie Schemen durch das Riedgras zieht. Es gibt keine „Saison" mehr für den Harz, seitdem wir dieses neue Naturgefühl gewonnen haben, die Empfindung für die Halbtöne, für die Zwischenstimmungen, an denen der Harz reicher ist als die meisten andern Mittelgebirge.

•

Und es wird uns leicht gemacht, den Harz gründlich kennenzulernen. Mehrere Fernstrecken der Eisenbahn führen an seinen Ausläufern vorbei, und bis ins Herz hinein dringen Transversalbahnen, die selbst den Brocken bezwingen. Aber auch der Autobusverkehr ist gut organisiert, so daß dem Wanderer die Möglichkeit offen steht, ermüdende Fußtouren abzukürzen, und anderseits der „lebhafte" Sommerfrischler den Umkreis seiner Tagesausflüge beliebig erweitern kann. Wesentlich ist auch, daß jeder sein Standquartier in der Höhenlage wählen kann, die ihm gesundheitlich als Erholungsaufenthalt am zuträglichsten ist. Man spricht nicht umsonst von der Milde des Südharzes und von der Strenge der am höchsten gelegenen Luftkurorte. Die klimatischen Verhältnisse sind hier viel schroffer unterschieden als in andern Mittelgebirgen ähnlicher Höhenlage, denn der Harz ist ein isolierter Gebirgsstock, der sich fast unvermittelt von der nordischen Tiefebene abhebt.

Wer aber von Sachsen her kommt, erlebt die schönste Steigerung der Eindrücke, wenn er von Süden her eindringt, das Kyffhäuser-Gebirge überschreitet, das von der Rothenburg und dem weltbekannten Denkmal der deutschen Kriegervereine gekrönt ist und die Barbarossa-Höhle in sich birgt. Von Stolberg aus, das durch seine schönen alten Häuser, durch sein „fensterloses" Rathaus und sein Schloß interessiert, geht es hinauf zum Auersberg, dessen gewaltiger Aussichtsturm in Form eines Eisernen Kreuzes einen großartigen Blick über den Unterharz erschließt. Thale, nicht weit von der Klopstockstadt Quedlinburg entfernt, wäre ein günstiger Standort für eine Reihe von Ausflügen in das sag- [illegible] ene Bodetal. Abgründig der Blick vom Hexen[illegible]platz und von der gegenüberliegenden Roßtrappe, die man erreicht, indem man den Hirschgrundweg hinansteigt und jenseits die zahllosen Serpentinen der „Schurre" emporklimmt. Bei Treseburg hat das Bodetal seine Schroffheit verloren. Weite Wiesengründe [illegible] die Straßen nach Altenbrak, Hüttenrode und Rübeland, dessen Tropfsteinhöhlen — Hermannshöhle und die schon im 17. Jahrhundert bekannte Baumannshöhle — jedes Jahr Tausende von Besuchern anlocken.

Nahe sind wir dem „Hochgebirge", nahe aber auch den altberühmten Städten des Nordharzes: Blankenburg mit seinem reizenden Schlößchen und der Ruine Regenstein, Wernigerode, der bunten Stadt, überragt von dem Schloß der Stolberger, Bad Harzburg, Solbad und Luftkurort zugleich, das mit seinen 120 Kilometer Promenadenwegen für Terrainkuren besonders geeignet ist, Ilsenburg, ein malerisch liebliches Städtchen im Tal der Ilse, überragt von einem ehrwürdigen Schloß, und schließlich die alte Kaiserstadt Goslar. Tausend Jahre deutscher Vergangenheit werden hier vor uns lebendig. Die Kaiserpfalz, einer der ältesten Profanbauten Deutschlands, das mit Schnitzereien überreich gezierte „Brusttuch", Beispiel eines prunkvollen Patrizierhauses, die klobigen Mauern des alten Stadtturms inmitten von traulichen Straßen, in denen der wohlhabende Bürger sich behagliche Behausung schuf, das alles gibt einen besonders harmonischen Zusammenklang.

Bodenständigkeit ist kein leerer Begriff für den Harzbewohner. Er hängt an dem Beruf seiner Väter. Das spürt man besonders in den alten Bergstädten, in Zellerfeld-Klausthal und Andreasberg, wo Bergbau und Hüttenbetrieb heute wieder aufleben, das spürt man in stillen Dörfern, wo die kärgliche Feldwirtschaft nicht ausreicht, um das Leben zu fristen, wo die Männer als Holzfäller in die Wälder ziehen und die Frauen köstliche Spitzen klöppeln und mit Gesang und Pfeifen die berühmten „Harzer Roller" anlernen. Es ist ein zäher, harter Menschenschlag, der hier seßhaft geworden ist. Generationen von Geschlechtern haben sich in mühseliger Arbeit die Lebensmöglichkeiten erst schaffen müssen, und gerade darum hängt der Harzbewohner mit besonderer Liebe an seiner Heimat, die er sich erobern mußte, um sie nun mit Stolz zu besitzen.

•

Wer die herbe Harzer Bergluft zu nervenstärkender Erholung sucht, geht in das Brockengebiet. Gepflegter Kurort ist Schierke. Von hier aus führt eine vielbefahrene Privatstraße bis zum Gipfel des Brockens, der Wanderer wird die stillen Fußpfade vorziehen, wird gern auf Goethes Spuren wandeln und sich in die Zeit zurückdenken, als dieser Weg noch eine wirkliche Bergfahrt bedeutete.

Mittlerweile ist Schierke auch eine sehr ernsthafte Konkurrenz erwachsen. Braunlage ist der Zentralpunkt für den Wintersport geworden, und seine freie Lage am Abhang des Achtermanns hebt seine Bedeutung als Luftkurort. Dörfliches Idyll bietet Walkenried, bekannt durch die Ruinen des alten Zisterzienserklosters und viel besucht wegen seines Bade-Sees. Waldreicher Umgebung kann sich Hahnenklee-Bockswiese rühmen, das heute durch Kraftpost leicht erreichbares Ferienziel geworden ist.

Aber auch an Kurbädern ist kein Mangel. Zum Kyffhäusergebiet gehört das schmucke Frankenhausen. Der Südharz rühmt Bad Sachsa mit seinen schönen Ausflügen zum Ravensberg, zum Römer- und Sachsenstein und den noch fast unberührten Tropfsteinhöhlen bei Tettenborn, rühmt aber auch Alexisbad bei Harzgerode, während im Norden Bad Harzburg der bedeutendste Kurort ist.

•

Viel Schönheit hat die Natur im Harz auf verhältnismäßig kleinem Raum zusammengedrängt. Felszerklüftete Täler und urwüchsige Wälder umlagern den altgermanischen Götterberg, den sturmzerzausten Brocken, auf dem die Walpurgisnacht (vom letzten April zum ersten Mai) alljährlich in „klassischer Weise" an der Teufelskanzel gefeiert wird.

Dr. M.

Rechts:
Bodetal
oberhalb Thale: Granitklippen südl. des Hexentanzplatzes.
Phot. Landesbildstelle

Unten:
Wernigerode
Rathaus mit Holzfassade von 1438 und westlichem Anbau von 1470.
Phot. Landesbildstelle

Sie fragen wir raten

H. S., Dresden, wünscht Streckeneinteilung für eine Motorradfahrt mit einer 200-ccm-Maschine nach Braunschweig. — Hinfahrt: Dresden, Meißen, Oschatz (57 Km.), Bitterfeld, Leipzig (113 Km.), Halle (148), Könnern, Aschersleben (180), Quedlinburg, Halberstadt (220), Wolfenbüttel (260), Braunschweig (302 Km. Tagesleistung). — Rückfahrt: Braunschweig, Helmstedt (98), Magdeburg (87), Zerbst, Dessau (153), Bitterfeld (170), Delitzsch, Leipzig (210), Dresden (323 Km. Tagesleistung). Die Kilometerzahlen sind fortlaufend angegeben.

Frau S. K., Bühlau, bittet um Angabe der schönsten, auch als Sommeraufenthalt für Touren geeigneten Orte an den Oberitalienischen Seen, und fragt, ob man wegen der Devisenbewirtschaftung besser auf Schweizer oder auf italienischem Boden wohnt. — Wegen der Devisenbewirtschaftung ist es gleichgültig, ob Sie auf italienischem oder schweizerischem Gebiet wohnen; Sie können nach beiden Ländern pro Monat 500 M. in Reischecks oder Kreditbriefen und für 90 M. ausländische Noten oder deutsches Sperrgeld mitnehmen. Am zentralsten für das gesamte Gebiet liegt Lugano (Schw.) am Luganer See. Weitere sehr komfortable Orte sind Locarno (Schw.), Stresa (Ital.) und Pallanza (Ital.) am Lago Maggiore und Bellagio (Ital.) am Comersee. Landschaftlich liegen alle Orte gleich bezaubernd. Sehr schön ist noch die Lage folgender Orte: Menaggio (Ital.) am Comersee (günstig für Touren nach dem Luganer See), Porlezza am Luganer See (Ital.), für Ausflüge über den Luganer See und nach dem Comersee heraus geeignet), Ponte Tresa (Schweiz, Grenzort am Westende des Luganer Sees mit guter Verbindung zum Lago Maggiore). Ein besonderes Idyll in Luganos Nähe: der kleinere Ort Gandria (Schw.). Am Lago Maggiore sind noch zu empfehlen: Ascona, Brissago (Schw.), Luino und Baveno (Ital.).

J. K., Niederporitzsch, fragt, wissen, nicht zu hoch und möglichst an einem Sodbaum gelegenen Kleinwachtraisort mit schönem Gebirgsblick. — An Südhängen liegen hauptsächlich die böhmischen Orte z. B. Rockitz, Freiheit, Johannisbad. Wenn Sie auf schlesischer Seite wohnen wollen, ist besonders Buchwald am Landeshuter Kamm zu empfehlen, ferner Wüstersdorf, Scheibendorf, Hakelbach, Tiergeduch und Hohenwaldau in der Nähe von Landeshut, köstliches Kleinwachtraisel. Unterhalb des Hauptkammes ist Marsdorf gut geeignet, ferner noch Seidorf und das lebhaftere Warmbrunn.

R. Sch., Dresden, bittet um Mitteilung empfehlenswerter 2—3-Tagestouren in Dresdens Umgebung, die nicht zu hoch ins Gebirge führen. — 1. Vorschlag: 1. Tag: Mit Zittauerbahn nach Hainsberg-Cohmannsdorf, am rechten oder linken Weißeritzhang auf halber Höhe nach Tharandt, weiter nach Edle Krone (über Zille Liebe!), Seerenteich, Grillenburg (oder kürzer Tharandt, Lieser Grund, Harmsdorfer Quelle, Grillenburg). 2. Tag: Nach Spechtshausen, Landberg, Herrndorf, Herzdorf. 3. Tag: Grabentour nach Hainsberg, Piehberstein, Rossen. Von dort Rückfahrt. Oder als Zweitagetour vom Tharandt über Grillenburg direkt nach Herzdorf und am nächsten Tage Grabentour, oder 2. Vorschlag: 1. Tag: wie bei Vorschlag 1 bis Edle Krone (Halbtag), oder am 2. Tage direkt mit Eisenbahn bis dorthin, zu Fuß im Weißeritztal aufwärts, Marienmühle, Klingenberg (Talsperre), Lehnmühle (Talsperre). 3. Tag: Körpermühle, Frauenstein, Pobershau, Schmiedeberg (oder Rechenberg). 3. Vorschlag: 1. Tag: Von Hainsberg-Cohmannsdorf durch den Rabenauer Grund zur Forstmühle (Halbtag). 2. Tag: Weißer, Tippoldiswalder Heide, Teichmühle, Höllisch (Übernachtung in Herrndorf, Höllischbude, Hirschbach oder Teufelsmühle). 3. Tag: Finkenfang, Mazern, Station Burkhardtswalde-Mazern, Weißenstein (evtl. noch nach Tabna oder Großcölln).

•

Am 4. Mai 1935 Eröffnung des Seebades Travemünde. Das Motorschnellschiff „Preußen" des Seebades Travemünde wird am Sonnabend dem 4. Mai in Travemünde seine diesjährigen Fahrten nach Zoppot und Pillau aufnehmen. Am Morgen des darauffolgenden Mittwochs (8. Mai) fährt „Preußen" auch von Travemünde über Swinemünde nach Zoppot und Pillau. Die Abfahrt von Travemünde erfolgt in diesem Jahre auch schon im Mai und Juni um 8.30 Uhr, so daß für die ganze Strecke, auch ostwärts, nur noch eine Nacht zu fahren ist. Die Reise von Nordwestdeutschland in den Osten wird damit beschleunigt, erleichtert und verbilligt. Der Seedienst Ostpreußen geht in das neue Betriebsjahr mit dem festen Willen, am Aufbau im Osten, den das nationalsozialistische Deutschland begonnen hat, auch weiterhin nach Kräften dadurch mitzuwirken, daß zahlreiche Deutsche, begeistert durch die Fahrt auf der freien See, den Deutschen Osten als Besucher und Entdecker seiner Schönheit zugeführt werden.

Begeistert von Lindau IM BODENSEE
Näheres über die Ferieninsel Lindau teilt Ihnen das Verkehrsbüro Lindau (Bodensee) mit.
Bad Schachen | Reutemann | Helvetia | Seegarten | Bahnhof-Gaststätte | Bayerischer Hof

Schwefelbad Bad Abbach an der Donau
Bademerst Dr. med. Schmitz. Glänz. Heilerfolge b. Gicht, Rheumatismus, Ischias, Frauenleiden, Hautkrankheiten. Gegründ. Bedeutr. seit 1787. Sommerbadesaison ab 1. April. Der Zeit angepaßte, mäßige Pensions- u. Bäderpreise. Prachtvolle 20 Tgw. große, eigene Kurparkanlagen. Prosp. kostenlos durch d. Badeverwaltung, Ferruzzi Nr. 8-.

Schwefelbad TRENTSCHIN-TEPLITZ
in herrlicher Karpathenlandschaft
Radikalkuren bei: Rheuma, Gicht, Ischias, Neuralgien
zu billigen Pauschalpreisen.
Kostenlose Auskünfte auch über Reisekreditbriefe, Akkreditive und Pauschalgutscheine durch die Repräsentanz: Frau Hulda Archenhold, Breslau 18, Kürassierstraße 29. Te. 84-882.

Solbad Dürrenberg
HEILT vor allem
Hals und Rachen . Rheuma
Arterienverkalkung . Kinderkrankheiten
Kinderheim „Glückauf". Auskunft durch die Badeverwaltung

Nach Kanada u. U.S.A.
Regelmäßiger Schneldampferdienst nach Kanada, U.S.A. und dem Fernen Osten
Gesellschaftsreise nach U.S.A. und Kanada
unter sprachkundiger Reiseleitung
Ausreise: Dampfer „Hamburg" (Hapag)
Rückreise: Dampfer „Empress of Britain" (Canadian Pacific)
vom 25. Juli bis 24. August 1935
Fahrpreise in Reichsmark — Fordern Sie Prospekte
Canadian-Pacific
Hamburg, Alsterdamm 9, und Berlin W 8, Unter den Linden 17/18
Vertret.: Dresden-A., Reisebüro Otto Theile, Moeczinskystr. 1

Schweiz - San Remo
Eine herrliche Riviera-Reise, schöner als Sie sich vorstellen. Einmal Veranstaltung am 5. Mai.
Außerdem Sizilien-, Tripolis-, Schwarzes Meer-, Dalmatien- und Mittelmeer-Reisen.
3 Frühjahrsreisen Meran, Gardasee, Venedig, Abbazia, Bled für 125.-
Nach Dalmatien für nur 195.-. Eine Reise mit großem Erleben, interessant.
Rom – Neapel – Capri – Sorrent 195.-
Griechenland 323.-, Lugano, Locarno, Como 162.-
Badereisen nach Riccione, Grado, Rab, mit großer Fahrpreisermäßigung.
Einzel- und Gesellschaftsreisen, Kreditbriefe, Urlaubskarten — die beste Reiseberatung — fachmännische Auskünfte — auf stets neuesten Erfahrungen
Reisebüro ILF, Rathausplatz

Baumblutfahrten ins Böhm. Mittelgebirge
Sonntag d. 5. u. 12. Mai
Abf. 8° Bismarckstr. — Hptbhf. mit Bus. Reichh. Progr., Fahrt, Verpfl., Führg. . . 9.50
Wochenend-Grenzlandfahrten am 11./12. und 25./26. 5.
Reichenberg-Jeschken, inkl. Verpfl., Unterk. i. Jeschkenhaus, Jeschken-Seilbahn 15.50
Grenzmark – Posen – Westpreußen: Herrl. wald- u. seenreiche Landschaft, interess. Grenzverhältn., Fahrt, Verpfl., Uebern. 19.50
Auskunft, Fahrtprogramme, Anmeldung: Volksdeutscher Reisedienst, Dresden-A. 1, Wiener Str. 9, I. — Ruf 45033 u. Reisebüro Hbf., Dresden-A. 1 - Ruf 18400.

Ferien am Neckar
Neckargemünd Die Kur- und Gartenstadt mit modernem Strandbad.
SCHWETZINGEN Deutschlands schönster Schloßgarten
Weltbekannter Spargelbau. — 10 Kilometer von Heidelberg.

Bad Brückenau
300 m ü. d. M., das bayerische staatliche Stahl- und Moorbad erprobt gegen Frauenleiden und Blutarmut, Seit 1747 Spezialbad gegen Nieren- u. Blasenleiden + Wernarzer Heilquelle
Saison Mai—Okt. Kurhaus modernisiert. Herrl. Lage. Jagd u. Fischerei. Kurmusik. Auskünfte u. Prosp. dch. die Verwaltg. d. Staatl. Mineralbades Bad Brückenau. — Bahnlinie Hamburg—München, Nebenbahn ab Jossa. — Wernarzer Weiserbezug durch Händler, Apotheken und Drogerien.

Wildbad im Schwarzwald

WILDBAD WIRKT WUNDER

Altberühmtes Thermalbad (35–37°C) / Herrlicher Luftkurort, 430–750 m / Bergbahn / Neue Trinkhalle / Kursaal / Kurkonzerte / Kurorchester / Sport / Strandbad / 20 000 Gäste — Wildbad verjüngt — Ill. Prospekt durch Badeverwaltung Wildbad

Moorbad Pretzsch-Elbe

das bewährte Heilbad
Kurmittelpauschale 95.— RM.

Bad Orb im Spessart

Das Heilbad für Herz- u. Gefäße-, Rheuma-, Gicht-, allgemeine und nervöse Erschöpfungszustände.
Prospekte durch Kurverwaltung und Reisebüros.

Bad Rippoldsau

das ideal gelegene Mineral-Moorbad
600–750 m ü. M. im Schwarzwald bei Freudenstadt
Prospekte kostenlos durch die Kurverwaltung

Radiumbad Oberschlema

Das deutsche Verjüngungsbad
besitzt seit 26 Jahren die anerkannt stärksten radio-aktiven Trink- und Badewässer der Erde. 1934: 2078 Kurgäste — 1934: 19818 Kurgäste
Dreiwöchige Kurmittelpauschale (Kurmittel, Kurabgabe, Arzt) RM 150
Hausteinkuren mit der berühmten Bismarckquelle.

Kostenfreie Abgabe von Prospekten der Bäder und Sommerfrischen
im D. N. N.-Haus, Ferdinandstraße 4.
Nach auswärts Postversand ebenfalls kostenfrei.

Karlsbad / Imperial-Hotel

300 Zimmer — Garage — Tennis
Einbettzimmer ab Kč 50.—; Zweibettzimmer ab Kč 80.—
Ausfuhr von Mark 500.— pro Person gestattet
60% Ermäßigung auf tschechoslowakischen Bahnen

URLAUBS-REISEN

Mit Fernreise-Omnibus
7 Tage Jeden Sonntag
Gardasee-Venedig-Dolomiten . . 124.–
7 Tage Jeden Sonntag
Lugano-Mailand-Venedig 136.–
11 Tage 5. Mai, 9. Juni, 7. Juli, 4. Aug. usw.
Nizza-Monte Carlo 195.–
Aufenthaltsreise 8 Tage einschl. Autofahrt von und bis München. Reisebeginn jeden Sonntag
Reit im Winkel Obb. 49.50

Mit Eisenbahn u. Schiff
6 Tage
Sonderzug: Rom-Neapel-Capri . 189.–
9. Mai, 6. Juni, 5. September
15 Tage
Rom-Neapel-Sizilien 290.–
und mit Luxusdampfer von Palermo nach Tunis
2. Juni, 5. Juli, 18. Sept., 8. Oktober
Autoreise 7 Tage Vom 16. Juni jed. Sonnt.
Zermatt-Genfersee-Interlaken . 146.–
Sämtl. Preise schließen ein: Fahrt, reichliche Verpflegung und Unterkunft in erstklassigen Hotels, Führungen, Bedienungsgeldern, Abgaben von und zu München. Prospekte und Anmeldung:
Reisebüro Eduard Nüßlein, München 2 NW, Arnulfstraße 20
oder: Reisebüro Süd, Ritter & Künzel, Dresden-A. 1, Seestraße 4, Tel. 23703.

Für meine Ferien? nur **Hain** die Perle der Riesengebirgsmitte. Freischwimmbad. Sonnige Liegewiesen. Schnellomnibusverkehr der Hirschberger Thalbahn: Hirschberg-Hain.

Nach Berlin

in guten Reise-Limousinen
Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Abfahrt 17⁰⁰ Uhr. Preis M. 6.–. Karten und Auskunft:
Reisebüro Süd Ritter & Künzel
Dresden-A. 1, Seestr. 4, Ruf 23703

Beziehen Sie sich bei Ihren Anfragen stets auf die Dresdner Neuesten Nachrichten

Moorbad Aibling

Weltberühmt. Prospekt durch Kurverwaltung.

Kurhotel Ludwigsbad, Bad Aibling

Das führende Haus
Alle Heilbäder im Haus. Pens. ab 6.–. Tel. 7. Erstklass. Küche

Jodbad Tölz

geg. Blutdruckhochdruck, Adernverkalkung, Angina pectoris, Schlaganfall, Stoffwechselkrankh., Störung d. inn. Drüsen
Kurheim Dr. Fruth. Ärztliche Leitung San.-Rat Dr. Fruth

Sanatorium Bad EBENSTEIN i. Thür.

OOr. Eichfeld-Saale. Klinisch-diät. Kuranstalt f. innere, Stoffwechsel- u. Nervenkrankh. — All. mod. Heilbehelfe, Diätkuren, Psychotherapie. Rufnr. Steinach-Kochsalzsprudelbad. L. Haus.

Sachsen-Express-Reisen

unübertroffen in Autobahnverkehrswagen
Gardasee-Venedig-Dolomiten 5.–18. 5. RM. 210.–; Frühling am Rhein 6.–11. 5. RM. 95.–; Zauberland der Dolomiten 22. 7.–2. 8. RM. 195.–. Weitere Reisen monatl.: Berchtesgaden; Bayr. Alpen; Allgäuer Alpen; Bodensee-Schweiz; je RM. 75.–. Schwarzwald RM. 80.–; Ostpreußen RM. 95.–; Saar-Mosel-Rhein RM. 125.–. Schwarzwald-Paris RM. 290.–. Diese Reisen inkl. voller Verpflegg. — Herrl. Bildprospekte kostenlos. Dresden: Verkehrsbüro Altmarkt (Reichelhaus), M. Werner, Mohnstraße 9, Meißen: Reisebüro V. Pohl.

Lauchröden a. d. Werra b. Eisenach

Priv.-Pens. Eckhardt. Sonn. Zi., fließ. warm. u. kalt. Wa., Liegewiese, Ansch. Boden, Rudern (eig. Boot u. Anlg.) Veilg. vorzügl. Verpflegg., 5 Mahls., M. 3.25. Keine Nebenkost. Tel. Herleshausen 24.

Sperrh. Wittgendorf (Thür. Wald)

Schön., bes. ruh. gel. Waldidyll. Nähe Schwarzburg (Schwarzatal). Saalfeld (Feengrotten). Bestempf. Haus, Freibad, Liegew., Veranda, Fig. Fleisch u. Landwirtsch. Reichl. Vollpens. 3.50 RM. R. Postbahnst. Gast- u. Pens.-H. Erhebung.

Gast- u. Pens.-Haus Carl Thym

Oberhain b. Schwarzburg i. Thür.
Erstklassige Verpflegg. Eig. Kondittorei, Kuchen. Heizbare Zimmer. Liegewiese.

Bad Elster

1935 550 JAHRE 1935

Warmbad Wolkenstein i. Erzg.
Kur- u. Badeortes unter den sächs. Bädern, 298° C warme radioaktive Mineralquelle. Große Heilerfolge bei Herz, Rheuma, Nervenleiden, Gicht, Arteriosklerose, Stoffwechselkrankheiten, Impotenz. – Schwimm-, Luft- Sand- u. Sonnenbad in staubfreier Waldluft, wo der Thermalquelle zugeeilt. Kleinste in Sachsen. – Kurkonzerte, Kursaal, Fremdenkuren, Wanderv. Wochenendaufenthalt, bei entsprech. Verpflg. Lohn. Ausflugsziel. – Prosp. u. Auskk. durch d. Kur- u. Badeamt. Tel. Wolkenstein 335. Gesamtleitung: Kurt Löser, Inh. L. Geschäftsführ. v. Regina-Palast in Dresden u. Best.-Direktor v. Leipzigerhof, Bad Weißer Hirsch.

Beiersdorf am Bieleboh

Volksnachtsommerfrische! Herrl. Waldung, schön Schwimmbad. Bahn: Dresd.–Zittau, Taubenheim (Sonntagskarte) umsteig. 350–500 ü. NN.
Wochenend! Gute, saub. preisw. Unterk. in Gasthäusern u. Privath. 3–3.50 M. Prosp. durch Verkehrsverein Beiersdorf O.L.
Gasthof „Kretscham", Bes. P. Nagel. Erholungsh. im Tannenhof, Bes. Jun. Nüss.
Gasthof zum Amtsgericht, Bes. E. Meinow. Landhaus Hartig, Bes. E. Michel.

Luftkurort Lückendorf

500 bis 529 m ü. N. N.

Villa Heimat

Oppelsdorf
Ruhige, staubfreie Lage. 2 Min. v. d. Bädern. Sonnige Terrasse, Balkons, Liegew. Beste Verpfl., auf Wunsch Diät. Otto Ende.

Hotel Kretscham, Oybin

Pens. M. 4.50. Großer u. kleiner Saal. Autopark.

Bad Lausick

Rheuma, Nervenleiden? — Eisenhtr.-u. Moorbad Eisen-Arsen-Trinkkur — hilft Dir!
Kurhotel Bad Lausick, eine der schönsten u. gepflegtesten sächs. Badestätten, neuer Wintergartensaal, täglich nachmittags und abends Kunstlerkonzert.

Nordseebad Langeoog

die schöne Insel
Niedrige Preise

Ostseebad Eckernförde

DAS BAD DER NORDMARK
Auskunft d. d. Badeverwaltung

Sommerfrische

f. 3 Pers. in Julitp. idyll., gelegen, gemütl. Gut od. Forsthaus ges. Angebote an A. Deutrich, Berlin-Friedenau, Lefèvrestr. 9, II r.

Pension am Meer

Ostseebad Zingst
Freundliche Zimmer mit und ohne Balkon zu solchen Preisen.
Bes. A. Voigt.

Bad Charlottenbrunn

37.50 Sieben Tage Kur erth. einschl. Verpflegung und Unterkunft. Prospekte in Reisebüros.

Schnell! Willkommen zur Schwarzwald-Reise-Saison

Schwarzwald-Hotel ALTHEIDE

Pauschalkuren f. 28 Tage
Gruppe 1 . . . . RM 215.–
(Vergünstigungskur)
Gruppe 2 . . . . RM 255.–
Gruppe 3 . . . . RM 290.–
Gruppe 4 . . . . RM 330.–
Gruppe 5 . . . . RM 370.–
Gruppe 6 . . . . RM 400.–
ALTHEIDE HEILT'S HERZ
PROSPEKTE UND AUSKUNFT GRATIS DURCH DIE BADEVERWALTUNG ALTHEIDE

Saal a. d. Donau

Donau-Hotel
Ideales Erholungsheim — Idealer Familienaufenthalt. Bahnlinie Hof—Regensburg—Kelheim. Bei reichlicher, vorzügl. Verpflegung u. erstkl. Unterkunft Pension v. 3.— RM. an. Herrl. Garten-, Wald- u. Parkanlagen. Wunderbare Spaziergänge in angrenz. Hochwald. Ausflüge zur Walhalla, Befreiungshalle, Altmühltal usw. Für weidgerechte Jäger Jagdgelegenheit unt. Führung auf Hühner, Hasen und Rehe. Recht zahlreichen Zuspruch sieht entgegen und weitere Auskunft erteilt (3
Donau-Hotel, Saal a. Donau.

Am 8.–18. 5. Schweiz-Italien-Riviera

inkl. allem 289 M.
Mailand - Genua - San Remo - Nizza
Eine herrliche Reise in modernstem Reisewagen, derselbe befindet sich z. Z. auf der Rückreise von Sizilien
Kretschmers Autoreisen Zittau
Tel. 2452 — Vertr. Koch, Grunaer Straße 6

Radiumbad St. Joachimsthal

(Tschechoslowakische Republik)
Idyllische Lage inmitten des wohlriechenden Erzgebirges, am Fuße des Kolbergs. Bäder-, Trink- und Inhalationskuren sowie Bestrahlung mit Radiumpräparaten.
Ausgezeichnete Heilerfolge bei:
Gelenkrheumatismus, Neuralgien, Neurilis, Tabes dorsalis, Nervosität und Neurasthenie, Arteriosklerose, chronischen Entzündungen des Herzmuskels und der Blutgefäße, chronischen Eiterungen sowie Gelenks- und Hüftenexsudaten.
Auskunft und Prospekte durch die Kurkommission. (B1000

Für genußreiches Motorwandern:

D. N. N.-Auto-Ausflüge
Der beliebte Wanderführer der Dresdner Neuesten Nachrichten für Kraftfahrer.
Postvorstand gegen Voreinsendung des Betrages zuzüglich Versandkosten: 20 Pf. für eine Serie, 30 Pf. für zwei, 40 Pf. für drei, 50 Pf. für alle vier Serien. Postscheckkonto der D. N. N.: Dresden 2060.

Bade und inhaliere

bei Katarrhen, Asthma, Rheuma, Ischias usw. in
Solbad Bad Sulza, Thür.

Frühlingsfahrten mit dem modernen Reisewagen

des Alpen-Südexpreß am 1. Mai zum Nationalfeiertag nach Berlin, Abf. 5 Uhr, 12.— RM. einschl. Mittagessen. 2. Mai: Sächs. Schweiz, Abf. 13 Uhr, 3.50 RM. 3. Mai: Ins Blaue, Abf. 13 Uhr, 3.— RM. 14. bis 16. 5.: 3 Tage Potsdam—Berlin—Havelseen (Millionen rotweißer Blüten in Werder, nur einmal im Jahre), Abf. 6 Uhr, 13.— RM. 3 herrliche Reisen im Mai: 15 Tage Riesa, Adria, 13 Tage Rhein/Mosel, 7 Tage Hamburg/Helgoland. Abf. u. Auskunft, Christianstr. 25, Ruf 25465. (6951

Engadin

Osterangeb. Höhenluft, Lauenstein, T. 308, Zirb. S.W., Wald, Pens. ab 4 M. Herrlich. Ausflugsziel. Für Vereine Sonderpreis.

Ruhige Sommerfrische

direkt am Walde, Hedwigsgrün, Nähe d. Pfaffer, Forsthaus Bärwalde b. Meißberg.

Übernehme f. für b. Sommer angen. Wochenendaufenthalt.

Ca. 6 Kilomtr. v. Dresden entfernt, Nähe Pens. Reichma, Hütte m. gr. Gart. sowie Zi. und 30 M erhält Erw. dies. Blatt.

Sommeraufenth.

2 Fr. i. 3. u. 20. bill. zu vermieten Mühlen, Hauptner Landstr. 121, v. 10

1 Woche Rhein 65.- RM.

v. 5.5.—11.5. u. jede folg. Woche, inkl. Fahrt in Lux.-Omnib. u. in Verpflegung und Uebernacht.

1 Woche Ostsee 65.- RM.

ab 19. Mai jede Woche, inkl. all. 14 Tage Ostsee 98 RM.
Prosp., Ausk. u. Eilanmeld. OK
Reisebüro „Süd", Ritter & Künzel
Dresden-A. 1, Seestr. 4. Tel. 23703.

Wochenendheim

ab sofort in Jahresmiete zu vergeben.
Ferienheim Schubert-Bauden
Stadt Wehlen.

Liegau-Augustusbad

einer der besten Luftkurorte Deutschlands, 311–354 m ü. M.
in nächster Nähe Dresdens
Bahnstation Langebrück und Radeberg
Am Eingang zum romantischen und berühmten Seifersdorfer Tal
Idyllischer Kurort, ozonreiche Luft, Kurbad und Hotel, Stahlquellen, modernes Familien-Luft- und Schwimmbad, reizvoll gelegene und volkstümliche Gaststätten und Gasthöfe, ideale Wochenendkolonie. (V
Auskunft kostenlos durch den Verkehrsverein.

„Sonnenland"

idyllisch am Dippoldiswalder Teich gelegen
Schönstes Natur-, Luft- u. Schwimmbad d. Dresdner Umgeb.
Eröffnung heute Sonntag, 28. April
Angenehmes Wochenend • Uebernachtung • Vorzügliche Küche bei mäßigen Preisen • Autobuslinie Dresden—Moritzburg, Haltestelle Sonnenland • Fernruf 73113 C17

Familienbad Dresden-Mockritz

Sonntag den 28. April Eröffnung
Bequem zu erreichen mit Autobuslinie E bis Mockritz, C bis Königshof und Linie D bis Gostritzer Straße u. Straßenbahnen 6, 13 und 14. — Wochenendhäuschen und Dauerkabinen können gemietet werden. (J2733

Friedrich-August-Bad

Klotzsche-Königswald
Luftkurort
Familien-, Sonnen-, Luft- und Schwimm-Bad in der Dresdner Heide
Neu: Liegewiese u. Kinderplanschbecken
„Eröffnung am 1. Mai 1935"

Luft- und Schwimmbad Hohendölzschen

des Naturheilvereins Dresden-Löbtau u. Umg. e. V.
Größtes und schönstes Bad Dresdens bedeutend erweitert.
100 000 qm Grünflächen mit herrlichem Baumbestand, 2 Schwimmbecken
Eröffnung der Gesamt-Anlage Sonntag den 28. April
Nachm. 14 Uhr offizielle Uebergabe d. Erweiterungsgeländ.
Großes SA.-Konzert Standartenkapelle 100
Chorgesang der Vereine Licht-Heil Dresden-Löbtau und des G. V. Hölzchen
Straßenbahn 1, 16, 28, Autobus F. (B

Die schönsten Herren-Anzüge 29.50 bis 75.– Herren-Mäntel Gabardine und Sheltland 26.– bis 62.– Staub- und Wettermäntel 9.75 bis 29.50 Loden-Mäntel für Herren, Damen u. Kinder 9.10 bis 42.– Wasch- und Lüstersakkos von 4.30 M. an Röcke, Windjack., Loden- u. Leder, stets billig und gut bei
Emil Hohlfeldt Hauptstraße (Ecke Drehbrücke u. Ritterstraße 24

Bad Salzbrunn

mittelschlesisches Bergland
heilt
Katarrhe, Asthma, Nieren, Gicht, Zucker
Pauschalkuren / Prospekt durch Kurverwaltung und Reisebüros

Herz-Sanatorium Bad Kudowa

Prosp. frei
Ganzjähriger Betrieb / Fernruf 485 / Kohlensaure Mineralbäder des Bades im Hause / 2 Häuser / Pauschalkuren nach Vereinbarung
San.-Rat Dr. Herrmann — Dr. Georg Herrmann

Nähe Flinsberg

ruhig, wohlreiche Sommerfrische, eigen. Schwimmbad, Garten, Liegewiese, Vollpension Vorsaison 3.10, Juli 3.50 M. Gasth. Drescher, Giehren, Isergebirge.

Haus Kynast

— Bad Salzbrunn —
Diät nach Vorschrift.
erstkl. ruhige Pens. in 4000 qm gr. Park, nächste Nähe v. Kurpromenade u. Gesundbrunnen, Zentralheizg., fließ. warm. u. kalt. Wasser, Bäder, Fahrstuhl, Hause, Vorzugl. Verpf. Inh. P. Mersebburger, Tel. Aus Waldenburg 249.

Gerichtskretscham

Querbach im Isergebirge
Schatt. Garten, schöne, sonn. Zimmer, gutbürgerliche, Mittagstisch, preiswerte Pension. Inhaber Otto Freund.

Bad Lausa-Weixdorf

eröffnet Sonntag den 28. April die diesjährige Badesaison
Tausenden ist der Begriff: Bad Weixdorf gleich Ruhe u. Erholung
Eisenbahn, Autobus, Straßenbahn-Linie 7

Neue Gänsefedern

Da Tame f. Weiß-gefiederte ab 8. 5. nach Oberbayern. Ch. 160 R. St. Postsch.

Bei Schmerz und Weh hilft Zinsers-Tee!

Wir stellen bestimmt jeden zufrieden
20fache Auswahl Bettfedern
mit höchster Füllkraft u. Haltbarkeit. Mk. 1.50 RM. 1.80, 2.00, 2.50 M. u. höher
Selma Gallitz, Spezialbettfedernhaus.
Seidel, Garbitz, Riesaerstraße 16, Nähe Café Griebsch. Girkh.: Mölnitz ob. Kutsch. A.-

Die praktische Besorgungstasche

mit Reißverschluß, Vollrindleder, Peitschennarbe, havanna u. dunkelbraun, 32 cm 6.75
Vollrindleder, Peitschennarbe, havanna, dunkelbraun, schwarz, mit Außentaschen
28 — 30 — 32 cm
4.90 — 5.50 — 6.—
Vollrindleder, marmor, mit Flechtrand
28 — 30 cm
3.75 — 3.90
ohne Flechtrd. 26 cm 2.95
Bargou Söhne am Postplatz

Verkäufe Verschiedenes

Haushaltsartikel, Zu verf. Wohnz., gr. Kupf.-Tiefe, 6 Leberl., 10 Küche, Uhrbl., Stehlbett, Kinder-Zi.-Kett. Tisch, Stühle, Schreibt., m. 2 Mäschenschrank, Nähm., Waschbrt., elektr. Ofen m. Rub., gr. Balcon, Gartenlaben, Kübelpflz., Schemel, Bilder, Lampen, Einflug, Küche u. verschi. anderes. Prager Straße bis 3. rechts.

Schlafzimmer

Garantiearbeit, großer Schrank schlichte 326.– Eiche gerissen 275.– mit Nußb. oder Lack 295.– freiHaus Lagerung kostenl. Ehedarlehn Möbelvertrieb Stephanienstr. 48 Besuch lohnt!

Wegen Haushaltsauflösung

Bett. Tisch, Kommode, Schreibtisch, 1 Küchentisch, Chaiselong., Sessel m. Kissen, Wandbilder, Spiegel, Vorhängen, Lampen, Deckbetten, Kissen, Waschbadew., Waschgarnitur, u. a. mehr sof. zu verf. Prospekterstr. 16b, 3. rechts

Küchen

in großer Auswahl billigst
Die neuesten Modelle
Küche v. Abbild. eiche, lack., kompl. 97 m Aufwt. u. Paeskons. nur 148.–
Qual.-Garantie nur im Fachgeschäft
Jentzsch
30 Jahre Dresd.-Neust. Hauptstr. 8-10
Ehestands-Darlehnsscheine

Stühle — Tische fast bald. Übergreif. Spezialfirm. Kreuzlerstr. 19, I.

Stühle, neu 3.85, Polsterstühle 7.50, Polsterbettst. 14.50, Couch 42.50, 55.–, in Kunstleder 75.–, 90.–, Kleiderspeiche 37.50, Kleiderschr. 22.–, Kommode u. Servi. Tische, Stühle, Sessel, Spiegel, Bilder, Lampen, Stehlampen, Bettstellen, Matratzen, Kr.-Johann-Str. 13

Küchen v. 125.– Mas. gebraucht, neu, verk. Eiche, Tischl. Tischler Louisenstr. 45.

Schlafzimm. bildschön

solid. m. Bettfed. nur 215.–
Ebenf. Tagesl., unverbindl. ansehl.
Annenstr. 27 Gel.

Schöne Küche

Waschkommode m. Marm. u. Spiegel, Kleiderschr., Waschmaschine u. Wäscheleinen Wilsdruffer Str. 36.

1 Friedrichs-Bettstelle, Waschtisch mit Marmorplatte, Bettstelle m. Sprungfedermatr., Nachttische, Garnitur, Tisch, Stühle usw. zu verk. Am erst. Sonnabend v. 2. Etage. 1—6 Uhr. Sedan Str. 8, pt.

In die Baumblut / Einige Vorschläge für Wanderer u. Kraftfahrer

Fußwanderungen

Ganztägig: Wo die Meißner Kirschen reifen

Man tritt diese Wanderung entweder auf Sonntagsrückfahrkarte nach Coswig, Bez. Dresden (1.10 M.), auf Dampfschiff-Rückfahrkarte nach Gauernitz oder Rückfahrkarte mit dem Autobus bis Haltestelle am Gasthof in Gauernitz (1.50 M.) an, oder man benützt bei Hin- und Rückfahrt zwei verschiedene Beförderungsmittel.

Am Bahnhof Coswig links, dann Köthner und Bahnhofstraße links immer geradeaus zur Elbfähre (20 Min.), jenseits Fußweg an der Dampfschiffhaltestelle vorüber elbabwärts, links am Schloß Gauernitz vorüber zum Gasthaus. Hier links, gleich darauf (wo es rechts nach Meißen geht) geradeaus immer am Gauernitzer Bach aufwärts. Bei einem links liegenden Steinbruch (45 Min.) durch ein schönes Waldtal (Betreten des Waldes verboten!) weiter dem Bach folgen. Viermal den Bach ohne Steg auf Steinen überschreiten (Wanderstock mitnehmen!). Nach etwa 10 Min. hinter einer starken Rechtsbiegung des Tales, wo der Weg links aufwärts geht, rechts auf kaum sichtbarem Pfad zum Bach und jenseits auf Waldpfad am Bach weiter. Wo rechts der Wald endet, im Grunde fort. Am Ende des Grundweges (35 Min.) auf der links einmündenden Straße geradeaus an einem Steinbruch vorüber, wo wieder die Obstpflanzungen beginnen, zu einer Straße, auf dieser links nach Naustadt in 25 Min. bis zur Kirche. Naustadt hat viele große Obstplantagen. Am Ortsausgang geradeaus Fußweg nach Reichenbach. An diesem Weg hat der Frost die Obstanpflanzungen stark gelichtet, doch sind sehr viele junge Bäume dafür angepflanzt. Nach 25 Min. Straße links durch Reichenbach. Dicht hinter dem Ort bei einer Gruppe Weiden rechts Fußweg nach Bockwen, am Ende der Weidenreihe rechts Feldweg aufwärts, gleich darauf rechts (Wagenspuren) durch Wiesen abwärts in den Rehbockgrund. Ohne Steg über den Bach. Später auf einer Steinbrücke über den Bach, am linken Hang etwas aufwärts, dann wieder abwärts, auf Fahrweg an dem zum größten Teil hochliegenden Batzdorf vorüber zu der 1 Std. von Reichenbach entfernt liegenden Rehbockschänke (Autohaltestelle), der gegenüber das Spaargebirge liegt. Nun entweder links nach Meißen oder auf dem Leinpfad an der Elbe aufwärts, der aber hinter Scharfenberg gesperrt ist, so daß man wieder auf die Straße muß, oder man geht 5 Kilometer auf der mit Obstbäumen bepflanzten, stark befahrenen Autostraße über Scharfenberg (40 Min., Auto- und Dampfschiffhaltestelle) nach Gauernitz (40 Min.) und auf demselben Weg wie am Beginn der Wanderung in 30 bis 40 Min. zum Bahnhof Coswig. Zusammen 5¾ Wegstunden. v. t.

Halbtägig: Freital, Weißig, Großopitz, Hainsberg

Vom Straßenbahnhof Freital: Döhlener Straße, Bahnhofstraße rechts, Hüttenstraße links, hinter der Gußstahlhütte Straße Am Wettingrund. Vor dem Wald (20 Min.) rechts am Baumannheim vorüber (Wegw.: Weißig) breiten Fußweg im Wald des Wettingrundes aufwärts nach Weißig (30 Min.). Straße vor den ersten Häusern links. Bald darauf bei Straßenteilung rechts abwärts, nach einigen Minuten bei scharfer Rechtsbiegung der Straße Fußweg (Talstraße) geradeaus aufwärts (20 Min.). Oben Straße rechts, dann links, hinter dem Ort geradeaus, eine Turbine rechts lassen, Straße Kleinopitz—Coßmannsdorf kreuzen, nach Großopitz (25 Min.). Hinter den ersten Häusern Straße links (Wegw.: Hainsberg, Coßmannsdorf). Hinter einem alleinstehenden Gehöft (25 Min.) auf den Wald zu, durch ein Eichenwäldchen und hinter einer Wiese bei Wegteilung (15 Min.) durch einen bewaldeten Grund abwärts. Bei Wegteilung nach 10 Min. rechts vom Bach weiter auf die Straße Hainsberg—Tharandt. Wenig Schritte links und rechts auf Staatsstraße 19 über die Bahn, über die Wilde und Rote Weiseritz sowie über die Kleinbahn. Hinter dieser Fußweg links an der Roten Weiseritz entlang bis zur Endhaltestelle der Linie 22 (25 Min.) nahe dem Zusammenfluß der beiden Weiseritzen. Zusammen knapp 3 Wegstunden. v. t.

Mit Auto und Motorrad

Von Meißen bis Pirna

Der Kraftfahrer hat die Möglichkeit, die Baumblutgebiete der Dresdner Umgebung in mühelose Fahrt auf tadellosen staubfreien Straßen durch das weite Tal der Elbe an einem Tage zu besuchen. Die Baumblut westlich von Dresden (Ausfahrt durch die Hamburger Straße) in der Cossebauder Gegend ist wohl die schönste unserer näheren Umgebung. In zauberhaftem Blütenschnee präsentieren sich hier tausende Kirsch- und Apfelbäume. In Cotta und Stetzsch schon beginnt die Baumblüte, die dann in Cossebaude—Niedermartha sich in voller Pracht entfaltet. Von Niedermartha lohnt sich die Weiterfahrt auf der am linken Elbufer hinführenden Staatsstraße nach Meißen. In Meißen (Besuch der Albrechtsburg) wendet man sich nordwärts über die Meißner Elbbrücke, um auf dem rechten Ufer der Elbe die Rückfahrt anzutreten. Brockwitz und Coswig werden passiert, wo wieder zu beiden Seiten der Straße die Baumblüt einsetzt. Am Weißen Roß (Bahnstation der Kleinbahnlinie Radebeul—Radeburg) mündet der Lößnitzgrund. Ein Abstecher zu Fuß nach dem Spitzhaus (30 Min. Fußweg), von wo aus man einen umfassenden Rundblick über das Baumblutgebiet hat, ist lohnend. Vom Weißen Roß führt die Straße weiter nach Dresden. Blühende Obstgärten beiderseits der Straße auf dem rechten Ufer erfreuen schon in Loschwitz und Wachwitz. Ueber Pillnitz (Schloß mit schönem Garten) und über die Pirnaer Brücke fahren wir wieder auf das linke Ufer der Elbe, um nun in westlicher Richtung nach Dresden zurückzukehren. Kurz hinter Pirna, am Gasthaus zur alten Pechhütte in Großsedlitz, ist ein Halt zu raten, um dem Großsedlitzer Schloßpark einen Besuch zu Fuß abzustatten. Noch einmal bietet sich hier Gelegenheit, der Baumblüte zu bewundern, ehe wir unsere Fahrt in Dresden beschließen. Etwa 100 km.

Unteres Elbtal

Ausflugsgaststätte **Weltemühle** herrl. gelegen a. Eing. d. Zschonergrunds Dresden-Kemnitz. Strb.-Linie 19 u. 20.

Parkschänke Cossebaude Höhengasthaus, schönster Ausflugsort, unmittelb. am Walde. Herrl. Fernsicht, Gesellschaftssal, Parkplatz. Volkstümliche Preise. Ruf Cossebaude Nr. 122.

Nun ist der liebe Frühling da
Bringt neues Leben - Sonnenschein
Drum auf hinaus nach **Niederwartha**
Und kehre dort im **Gasthof** ein!

Am Rand der Dresdner Heide

Fischhaus in neuer Bewirtschaftung! Is Kaffee und Kuchen. Herrl. Garten. Saal 150 Personen. Ruf 53661. 10 Min. v. Haltest. Saloppe. Linie 11

Zwergbaude Bühlau, Ullersdorfer Straße. Herrl. Aufenthalt. Jeden Mittwoch großes Streichkonzert. Endhaltestelle Lin. 11, in 20 Min. zu erreich. Ruf 30746

Bahnhofsrestaurant Langebrück Beliebter Ausflugsort am Rande der Heide. — Schattiger Garten. — Gute Verpflegung. Familie Stirl

Gasthof Weißig bei Bühlau. Schattiger Garten, Saal, Verbandskegelbahn, stark. bess. Verpflegung. Ruf 37201. Fritz Galle.

Rund um den Tharandter Wald

Kurhaus Hartha am Tharandter Wald. Erholungsstätte nach schweren Arbeitstagen. Konzert, Tanz — Sommerfrische — Hochwald. Ruf Tharandt Nummer 201.

Alter Gasthof Grund b. Mohorn, m. Hubertusbad 50 m Schwimmbeck. Bel. Kaffeestation. Sommerfr. Autobus. Dresd.-Mohorn-Freiberg. Saal. Parkplatz. Ruf Mohorn Nr. 265.

Die Lößnitz

Meierei Schönst. Ausflugsziel im Lößnitzgrund. Sonntags Gartenkonzert. Tanz im Saal und im Freien. Mittwochs Konzert und Kaffeekränzchen

Wilhelmshöhe der Balkon der Lößnitz. Beliebter Ausflugsort mit Vereinssaal. Herrl. Aussicht nach dem Elbtal und Erzgebirge. Kränzelbetrieb. Ruf Nr. 72008.

Friedensburg Perle der Lößnitz. Einzigart. Terrass. mit Blick über das herrl. Elbtal. Gute Auto-Anf. R. 71417.

Große's Weinstuben Kötzschenbroda. Ruf 73281. Großer, schöner Garten an der Elbe gelegen. Guter Familienverk. Kaffeestation. Linie 13, Dampfschiffst. Parkpl. Alfr. Kurzer u. Fr.

Kennen Sie den entzückenden **JÄGERHOF** Mittwoch, Sonnabd., Sonntag **Gesellschaftstanz** Herrl. Gart. m. Tanzfl. Aussichtsterrasse. Parkp. Zuf. Leipz. Str.-W. Stoß-Paradiesst.

Rund um die Malter Talsperre

Gasthof Kurhaus **Strandbad Talsperre Malter** Sommerfrische, Wochenend Ruf Dippoldiswalde 332.

Haus Seeblick Paulsdorf a. d. Talsp. Malter. Beliebt. Ausflugsziel, herrl. am Wasser gelegen, Strandbad, Rudersport, Idealer Ferienaufenthalt, Wochenend-Prospekte

Gasthof u. Sommerfrische Lübau Selten schön am Rabenauer Grund gel., schatt. Garten, jeden Sonntag Kaffeekonzert und Tanz. Verbandskegelbahn. Ruf Freital 3431.

Um die Klingenberger Talsperre

Beerwalder Mühle Beliebte Einkehrstätte am ob. Ende d. Klingenberger Talsperre. Idyll. Fußweg entlang der herrl. Sperre. Anfahrt üb. Pretzschendorf od. Beerwalde. Tägl. frische Forell. Inh. Erich Täuber. Uebernacht. Wochenend. Ruf Pretzschendorf 20

Die Stübemühle freut sich, Sie zu sehen! Waldgaststätte, Sommerfrische 3.50, Wald! Wasser! Wiese! Ruhe! Bahnstation Edle Krone. Ruf Rockendorf 238.

Loschwitz, Wachwitz

Loschwitzhöhe Schwebebahn-Gaststätte. Dresdens schönster Ausflugspunkt. Behagl. Gestränme mit Gesellschaftssaal. Großer Garten mit geschützt. Veranden.

Wachberg Wachwitz. Linie 18 19 u. 22. R. 37870. Altbekanntes Ausflugslokal mit dem berühmten Rundblick Prinzs Küche, volkstümliche Preise, Gesellschaftssäle. Kinderbelustigung.

Bitte beziehen Sie sich beim Besuch der Gaststätten auf die Anzeigen in den Dresdner Neuesten Nachrichten

Rund um Pillnitz

Gaststätte Friedrichsgrund Pillnitz a. d. Elbe. Eingang Friedrichsgrund. Großer, schattiger Garten. Preiswerte Küche, gepflegte Biere.

Meixmühle b. Pillnitz. Bes. Landw. Sächs. Heimatsch.

Gartenwirtschaft **Zur Elbinsel** Herrliche Lage am Elbestrand. Beliebte Kaffeestat. 10 Min. v. d. Zschachw.-Pilln. Fähre. Erreichb. d. Lin. 15 u. 19. R. 60401

1735 **Schloß Poyritz** 1935. die 500jährige Gaststätte in Niederpoyritz. Straßenbahn-Linien 18 u. 19. Altbist. Weinrest, intime Räume. Beliebte Kaffeestat.! Musikal. Unterhalt.! Nur Qualitätsweine! Bestgepflegte kalte u. warme Küche. Inh. Albert Buttler

Erbgericht Niederpoyritz Vereinszimmer, Garten und Saal, herrlicher Ausflugsort an der Elbe. Linie 18, 19, 22 und Dampfschiff haltestelle. Ruf 37134. Inh. Kurt Angermann.

Börners Gasthof Niederpoyritz. Jeden Sonntag der beliebte Tanz. Gesellschaften und Vereinen bestens empfohlen.

Zum tiefen Grund Graupa. Kraftwagenlinie Pirna—Pillnitz.

Müglitztal

Klein-Tirol Oberschlottwitz, die Perle im Müglitztal. Anerkannt gute Sommerfrische u. Wochenend. Zum Ausflug u. Betriebsveranstaltung a. best. empfohlen. Saal. Ruf Glashütte Nr. 402.

Schloßgasthof Weesenstein im Müglitztal. Die gemütl. Einkehrst. am Fuß d. 1000 j. Burg, schatt. Lindengart., Liegewiese, Saal, zeitgem. Preise.

Sonstige Ausflugsziele

Gaststätte Einnehmerhaus Ausflugsort auf den Röckeritzhöhen. Autobuslinie E. Ruf Nr. 40101. Gute Kaffeestation. Eigene Fleischerei.

Müllers Gasthaus Leubnitz-Neuostra. Endstation Linie 9. Beliebtes Ausflugslokal, groß., schattig., staubfreier Garten, gemütliche Räume für Vereine und Gesellschaften. Eigene Fleischerei. Jeden Freitag: Schlachtfest. Ruf 41628.

Höhenluft Gostritz beliebte Kaffeestation, großer schattig. Garten, Liegestühle - preiswerter Mittagstisch, Stammabendbrot. Ruf 41501

Prinzenhöhe Cunnersdorf (gegenüb. Wachberg). Herrl. Fernsicht. Großer, schatt. Garten. Gute Kaffeestat. Für Vereine u. Schul. bestens empfohl. Sonst. Tanz. Zu erreichen: Herrl. Spaziergang d. d. Kaitzbachtal, Endst. L. 6, Glitzersee, Autobus F. bis Kaitz, sowie KVG. bis Gasth. Bannewitz.

Kümmelschänke Omsewitz. Ruf 12458. Schönster Ausflugsort Dresden-West. Groß., schatt. Garten. Jed. Sonntag Konzert u. Tanz frei. Autobus 7 und Straßenbahn 20.

Besuchen Sie die **Tropfsteingrotte Erbgericht Lohmen** S. Schw. Einzig in seiner Art, eigene Fleischerei. Ruf 74

Plossenschänke, Meißen am Siebenzehnpark. Jed. Sonnabend, Sonst. der ganze Betrieb in der Weingalerie. Herrl. Garten. Mittw. Kaffee u. Pfannen.

Spitzgrundmühle bei Coswig Herrl. am Eing. d. Moritzburger Wahlen gelegen. Schöner, schatt. Garten, gr. Gesellschaftssaal. Fremdenzimmer, Gondelsteich Vorzügl. Kaffeestation. Lin. 15. Tel. 71245. Gr. Parkplatz. Th. Krille

Verlangen Sie in den Gaststätten stets die Dresdner Neuesten Nachrichten

Moritzburg Weltberühmtes Jagdschloß - Wildpark - Fasanenschlößchen - Herrliche Wald- u. Teichlandschaften - Gute Gaststätte -

Wohnungs-Nachweis

Zu vermieten

Wohnungen

Höhenwohnung zu verm., in Tal- u. Fernsicht, in Wachwitz, 3 Stub., Küche, Bad, Innenkl., Balkon u. 300 qm Gart. Miete 50 M., 2—3000 M. Baudarlehn a. 2. Hyp. Off. „R R 6061" an d. Exp. d. Bl.

Im Einzelhaus, schöne Sonnenlage, Gedankstraße 30 ist sehr gut ausgestattete Wohnung im 1. Obergeschoß 4 gr. Zi., 2 verpl., beide Veranden, 2 Kammern, Küche u. sonst. Zubeh., mit Gartenbenutzg., ab 1. Juli 35 zu vermiet. Näheres Erdgesch. das.

Herrschaftl., sonnige 4-Zi.-Wohnung m. all. Zub., mit 107.90 M. Miete, einzigl. für Zamm.-Heiz., Warmw. u. Wäscherei, zum 15. 6. od. 1. 7. zu vm. Trachau, Kopernikusstr. 64, 2. r.

Sonn. 4-Zimm.-Wohnung, neues Grundstück, 1. Etg., 5 Min. Bahn- u. Autobusverb., mantl. 39 M., an pünkt. Zahler 1. Juni zu vermiet. Näheres Grumbach 1166, pt. über Dresden-A. 28. (b)

Wohnung, 3 Zimmer, Küche u. kl. Werkstatt, Gas u. Elektr., schön gelegen, zu vermieten. Geh. Off. u. „B K 343" an Sachsenland, König-Joh.-Str. 8. (J)

St.-R., All. u. Jub. 1. Et. Nähe Heidehof Fledl. Langebrück sof. z. vm. Pr. 45. Off. „K 527" A.-St. Leipz. Str. 216

Wer eine Wohnung benötigt findet diese durch uns in jeder Größe, leer u. möbliert, ohne große Kosten. Wohnungs-Nachw. Zentrum Georgpl. 11, I.

Dresdner Wohnungsanzeiger. Die neue große Mai-Ausgabe erscheint Montag früh! Reiche Auswahl bill. Wohnungen mit u. ohne Tausch. Pr. 25 Pf. Zu hab. in amtl. bekannt. Verkaufsstell. sow. in all. Zeitungshandlungen u. i. Verlag Weberstraße 5.

Lohn- u. Möbeltransporte bill. Ber. m. Möbelwagen, Auto u. Bahn, langjähr. Erfahr. R. Born, Dr.-N. Louisenstr. 59. T. 58618

Möbeltransporte bill. Heinrich, Schulgutstr. 12. Tel. 15786.

Wohnungsnachweis „Dresdensia" Holbeinplatz 4, L., vermitt. Wohnung, jed. Gr. ohne Prov. aus. geringe Kost.

Gebild. ält. D. s. Mitbewohn. ein, mit m. schön gelegen. Landhauses i. Erzgeb. von alleinst. Dame gef. Zuschr. unt. „R T 5050" an d. Exp. d. Bl.

4-Zim.-Wohnung m. all. Komf. im naturschön. Delta (d. Omnibusverbindg. von Dresd.), i. Mutzschenbach, sofort zu permiet. Off. Pestlatz 48, Dresden-A. 5.

Stu., Ka., All. m. Dauermieter, an Ehep. in mittl. Jahren, z. 1. Juli zu vermiet. Ang. unt. „F V 6211" an d. Exp. d. Bl.

Sonn. 1. Et. 3 Zim. u. Kü., s. l. 3. od. so. zu v., Pr. 40 M. Paula Moritzburgstr. 28

Wohnungen 4-6 Z., Kü., Zub., 2 Z., Kü., Zub., 3 Z., Kü., Zub., St. u. K., Zub., etagl. K. m. Zub. Hohe Schw. Wettinerstr. 5

Stube, Schlafst., Küche, Zubehör, Preis 45 M., an junge Leute 1. 6. zu vermieten. Seutgottstraße 20.

Stube, Kammer, Küche m. Zubeh. sof. 1. 5. zu vermieten, 25 M. P. Andrich, Röhrschenbrücke, Ebendorfer 35. (E)

Leere Zimmer

Großes, sonnig. Südzimmer m. Balkon, el. L., leer, Eing., leer od. möbl., ab 1. 5. zu verm. Cyril, Gartenplatz. Deutsche-Kaiser-Allee Nr. 19, 2. Tel. 32195.

2 leere sonnige Zimmer zum 1. Mai an einzelne Person zu vermiet. Oberlausitzerstraße 12, 2. rechts. (pp)

Schl., sonnig. Zimmer, leer, evtl. möbl., zum Müller-Berl.-Str. 39, 1. l.

2 sonnige Zimmer m. Balk., in ruhig. Lage, nr. Garn.-nahe Kurh. Al., Einbauschrank, an einzelne Dame od. ruhige Ehep. zu vermiet. Theresienstraße 22. (x)

Gr. leer. Zi. zu vm. Zeitnitz 14, 1. l. (l)

Schlafzimmer, leer, 42 qm, drei Bett., sof. z. vm., evtl. als Büro, Nachtzimmer, 14 *

Gr. sonnig. Zi. an einz. Dame zu vermiet. Nachtzimmer 10, 3. *

Sch. l., Zim. l. vm. Frankfurt. 20, 2. l.

Sch., gr., l. Zim. an berufsm. H. od. D. 1. 5. z. vm. Strehlenbahn, Str. 43, 1. l.

Leer., zweifenstr. Zi. sof. od. später zu verm. Nur 5 Uhr nachm. zu besichtigen. 10, 1. l.

Leeres Zimmer an brstl. Einzelperson sof. zu vm. Louisenstr. 37, 1. l.

Leeres Zimmer zu vm. Tuckwitzstraße 10a. (B)

Beer. Zim. sof. z. verm. Blumenstraße 88, 4. l. *

Leeres Zimmer a. allein. Person zum 1. 5. z. verm. Feldberg Str. 3, 1. r.

Schönes, großes, leeres Zimmer in gut. Hause an sol. berufst. Herrn od. Dame zu vm. Stormstr. 25, 2. l. (Nähe Gr. Gart.)

Ein hübs. leer. Zi. an 1 od. 2 Berl. z. 1. 5. zu verm. Holbeinstr. 9, 1. r.

Großes Zimmer leeres an 1 berufst. Berl. 1. Mai z. vm. Besichtigung ab 5 Uhr Tüpfelstraße 23, pt. r. *

Leer. Z. a. brstl. Frl. z. vm. Grüne Str. 20, 2. links.

Leer. Zim. zu vm. Sol. 1 unterb. K., Wagen zu verf. Schmidt, Frankenberstr. 11, 1. (u)

Leer., hz. Zi., m. El., el. L., zu vm. Molenstr. 29, 4. r.

2 leere Zimmer 15. 5. frei. Görlitzer Str. 2, 2. l.

Leer., Fkfr. Zim. ab 2. 5. zu verm. Neue Gasse 19, 2. r.

Gr., l. Zi. m. Kochgas. evtl. m. kl. Raum. z. 1. 5. z. v. Maxhildenst. 8, 2.

Gr., l., Fkfr. Zi. z. 1. 5. a. einz. H. od. Da. zu verm. Anzul. wäch. 2—3. Sonst. v. 8—12U. Terrepl. 14, 4. l.

Gr. leer. Zimmer Bad u. Tel., zu vermiet. Walter Str. 66, pt. r. (u)

Zi., hz. Zimmer leer, 1. 5. an H. zu verm. Steinlitzstraße 10, 1. l. (l)

1 Fenster l. Zimm. zu verm. Krenkelstraße 24, 4. r. (ff)

Gr., frdl. Zi., leer od. möbl., b. einz. Da. zu vm. Hoyerswerdaerstr. 30, 3. l.

2 gr., l. Zimm. (Morgensonn.), m. Küchenben., Nähe Hauptbhf. zu vm. Lindenauer 44, 2., Müller. (b)

Schö., sonn. Zimmer, leer, evtl. möbl., z. vm. Müller-Berl.-Str. 39, 1. l.

Möblierte Zimmer

Gutmöbl. sonn. Wohn- u. Schlafzim. i. gepfl. Haush. zu vm. Bad u. Tel. vorhand. Schnorrstraße 1, 2. links. *

Einzelne Zimm. im Grünen gehe in schön. Villa Nähe Hpbhf. ab, da nach außerh. ziehe. Für Priv. od. Berufstät. Auf Wunsch übern. Kochin gute Verpf., auch selbv. od. vor., bill. In schön., gr. Gart. 2 Zimmer Gartenplatz. Gef. Anfr. „T F 6275" Exp. d. Bl.

Möbl. S. 2 Berl. fr. Ferdinandstr. 17, 3. r.

S. möbl. S. zu vm. Wallenbergstr. 9, 2. l.

Zi. mbl. S. z. vm. Strehlenstr. 36, 1. l.

In Villa gt. möbl. S. m. Frühst. 20 M., zu vermiet. Pfarrer Reinhold-Becker-Str. 24. *

Gutmöbl. Zimm. b. alleinst. Dame zu vm. Bahnhofen. Off. „D R 6260" Exped. d. Bl. erb.

Welt. Herr kann schön. Heim hab., m. Pension. Marburgstr. 25, 1. l.

Gutmöbl. Zimm. frei. Ferdinandstraße 18, pt.

Gl., möbl., sonn. S. bill. zu verm. Bautzn. Str. 65, 1.

Schön. möbl. Zimm. in Villa m. Garten z. Haben. u. berst. Aussicht für preiswert zu vermiet. Coßebaude, Friedhofweg 18.

Möbl. Wohn- u. Schlafz. mit Klavierbenutzung, an ruh. Ober. bei berufstät. Dame in Blasewitz zu verm. 40 M. Off. „B R 6195" an d. Exp. d. Bl.

3,35 wäch. fl. nett. möbl. Zimmer zu verm. Tolkewitz, Tochterstr. 68, 1. l.

Eleg. möbl. Zimmer, evtl. 2, sofort od. z. 1. Mai zu verm. Nähe H. Hahnemann. Querallee 27, 1. *

Möbl. S. to 20. fr. Teutoburgstr. 16, p. r.

Gutmöbl. Zimmer zu vermiet., evtl. mit Schlafzimm. Verkiusstr. 15, 2. l.

Möbl. Zimm. an berufst. Herrn od. 2—3 leere Zimmer zu vermiet. Off. u. „m 608" A.-Stelle Königsbrücker Str. 54.

Gutmöbl. Herren-u. Schlafzimmer für 1 od. 2 Berl., m. Klavierben., s. vm. Elisabet. Str. 6, p. r., n. Sachsenpl.

Frdl., hz., mbl. Zimmer, 1. Etg., 1. 5. zu verm. Großig, Töpferstr. 1, 3. l.

Möbl. Zi. a. berufst. Herrn z. vm. Bilrenstraße 16, 1.

Möbl. Zimmer am 15. 5. zu vm. Töpferstr. 12, 2. r.

Möbl. Zimm. zu vermiet. Alaunstr. 64, Schöne. *

Möbl. Zimm., el. L., a. berufst. H. od. D. 1. 5. z. vm. Chemnitzer Str. 1, pt. l.

Gutmöbliertes Zimmer zu verm. Glacisstraße 40, 1. (pp)

Groß., automöbl. Zimmer an 2 Damen zu vermiet. Blumenstr. 3, pt. r. (pp)

Möbl. Zi. m. 2 B. fr., El., Zentralh. Rivenberstr. 4, 2.

G. möbl. Z. 1 Min. v. Hpt.-Bah. Tel. Gar. Pestalozzistr. 29, 2.

Möbl. Zi. z. 1. 5. an Herrn zu vermieten. Marburgstr. 44, 1. m. l. (c)

Möbl. Zi. 1 B. z. vm. Granadstr. 21, 3. l.

Fkfr., beisb. Zi. sof. zu vermieten. Albrechtstr. 43, 2. l.

Möbl., hz. Zi. z. vm. Plauenstr. 6, 22. l. r.

Well. berufst. Berg. Dauermiet., find. gr., gutmöbl. Zi. i. gepfl. Haush. b. einz. Dame Mathildenstr. 38, 1.

2 automöbl. Zimm. m. Bad u. Zentr.-Heizung zu verm. Breite Str. 5, 3.

Gl., mbl. Zimmer sof. an berufst. zu vm. Sertrstr. 11, 3. l.

Groß., automöbl. Z. 1 Pers. fr. Justizpl. Portstraße 1, 3. *

Möbl. Zim. Plan. Lindenauh. 36, 2. r.

Schlafstellen

H.-Schlafst. z. vm. Schloßstr. 20, 3. r.

H.-Schlafst. z. vm. Schubmacherstr. 5, 11

Bess. Mädchenschlafstelle Feldherrnstraße Nr. 10, 4. Et., r.

Schlafst. f. berufstätt. Herrn fr. Pohlmeinerstr. 2, p. l.

Freundl. Schlafst. per 1. 5. zu verm. Pfarrschäfchr. 11, 1.

Sep. beisb. Schl.-Stelle z. vm. Königsbrück. Zt. 38, pt.

Schlafstelle f. einz. Herrn, sep. beisb., frei. Wäsch. Konkordienstr. 50, 3.

H.-Schlafst. m. Kochgel., 3.50. Kl. Meißnerg. 1, 4. b. Schaal.

2 frdl. Schlafstell. sof. z. vm. Schäfer, Kalerneustr. 6, 1 b.

Frdl. Schlafst. f. Tel. frei. Georgpl. 13, 3.

H.-Schlafstelle zu verm. Sternplatz 2, 1. (i)

Schlafst. f. H. 3.50. Strehlener St. 5, 2.

Ein feiner Herr, der sucht noch immer
Ein nettes, möbliertes Zimmer.
Nun läuft er durch die ganze Stadt,
Bis endlich er's gefunden hat.

Warum versucht er nicht sein Heil
Im Kleinanzeigen-Teil?*

* Möblierte Zimmer, Wohnungen und sonstige Räume findet und vermietet man immer durch eine Kleine Anzeige in den Dresdner Neuesten Nachrichten. Die hohe Auflage — täglich rund 100000 — sichert den Erfolg.

Kleine Anzeigen in den D. N. N. sind billig und helfen immer; nur 14 Pf. kostet die mm-Zeile, Stellengesuche und private Familien-Anzeigen sogar nur 6 Pf.

Kirchennachrichten

für Sonntag, den 28. April und die folgenden Wochentage

Evangelisch-lutherische Landeskirche

Kollekte für die Deutsch-Evang. Auslandsdiaspora.

Dom (Frauen-K.). ½10 Pr. u. Km. Gott. 11 R.-G. Leidhold. 2. Jubelkonfirmation der Jahrgänge 1885, 1886 u. 1910. Schulmesse. 6 Pr. Leibold. Th. 8 Orts. anläßl. des Nationalfeiertages des Deutschen Volkes. Schulmesse. Pr. 8 Deutscher Gottesdienst im Gem.-Haus Schulmesse. — **Kreuz.** Sup. D. Lieper. Sp. ½10 Pr. u. Km. Kreuz. ½12 Jubiläumsgottesd. f. Gefl. 6 Pr. Fischer (Kreuzkirche). Mo. 8 Bibelst. in d. Dänschenstube. Krämer. Th. 8 G. zur Feier d. nat. Arbeit. Feier. — **Kreuzkirche.** ½10 Pr. u. Km. Gebhardt. — **Trinitatis.** ½10 Pr. u. Km. Vamer. 11 R.-G. Nuenmüller. 6 Pr. Feier. Th. 8 Kirchl. Kindach zum Vorabend des 1. Mai. Vamer. Do. 10 W.-Kr. Kirchlein. 8 Bibelst. in d. Kirche. Nuenmüller. — **Gethsemane.** ½10 Pr. Tagne. — **Innere.** ½10 Pr. u. Km. ½12 R.-G. Großmann. 6 Pr. Schlibe. Di. 20 Pr. Gottesd. Mi. 8 Bibelst. Lilian.-Haus. — **Matthäus.** 49 Km. ½10 Pr. ½12 R.-G. Alter. 6 Pr. Tagne. Mo. 8 Missionsst. im Gem.-Saal. Tagne. Fr. 8 G. am Vorabend des Feiertages d. nationalen Arbeit. Alter. — **Johannis.** 7 Pr. u. Km. Hahne. 6 Pr. u. Km. Kant.-Jubiläumsgottesd. Bundesmann. Mo. 8 Religionsunterricht. Stephan. Di. 8 G. d. Nationalfeiertag des deutschen Volkes. Hahne. Mi. 8 Bibelst. im Pfarrhaus. Bundesmann. Do. 8 Bibelst. im Pfarrhaus. Hahne. — **Christuskirche.** ½10 Pr. Ludwig. Kr. 8 Jung. Kna. — **Martin-Luther.** ½10 Pr. u. Km. Stoch. ½12 R.-G. Stoch. 6 Pr. u. Km. Troischke. Mo. 8 konf. Mädchen im Jugendheim. Stoch. Di. 8 konf. Knaben im Jugendheim. Stoch. 8 Vorfeier zum Tag der nationalen Arbeit in d. Kirche. Lipdobl. Mi. ½7 bis ½7 Morgensand. Troischke. Do. 8 Bibelst. im Pfarrhause. Jäger. Fr. 8 konf. Knaben im Jugendheim. Troischke. Sbd. 8 Wochenschlußgottesd. im Altarraum. Troischke. — **Paul.** 9 Pr. Geyhler. ½12 R.-G. Gerlach. Di. 8 Andacht zur Vorfeier d. Nationalfeiertages des deutschen Volkes. Winter. — **Petri.** 9 Pr. Müller, anstl. Km. Pfleger. Mo. ½8 männl. Jugend mit Begräbn. d. Konfirm. Fritzsche. Fr. 8 G. Vorfeier des 1. Mai. 8 R.-G. Vorberett. Jacob. Do. 8 weibl. Jugend. — **Jakob.** ½10 Pr. u. Km. ½12 R.-G. Schumann. Di. 8 Kirchl. Vorfeier zum 1. Mai im Gem.-Saal. Müller. Fr. 8 Abendandacht im Gem.-Saal. Hübner. — **Trinitatis.** 9 Pr. u. Km. Sturm. 6 Pr. u. Km. Turek. Di. 8 Vorfeier zum Tag der nationalen Arbeit. Fleischer. Do. 8 Bibelst. Hücker. — **Lukas.** ½10 Pr. u. Km. ½12 R.-G. Herrmann. 6 Pr. Schulze. Mo. 8 Missionsabend in d. Sakristei. Seibel (Kreuzkirche). — **Christus.** ½10 Pr. ½12 R.-G. Keller. Di. 8 G. z. Nationalfeiertag. — **Friedens.** 9 Pr. u. Km. Heinemann. 11 R.-G. Bildleuer. 6 Andacht für Schulneulinge. Bildleuer. Mo. 8 Verl. ehem. Kant. Herberstr. 6. Heinemann. Do. 8 Bibelst. im Gem.-Sagl. Köhler. — Erlöser. 7 Pr. u. Km. 6 Pr. Beerfloy. Di. 8 Vorfeier zum Nationalfeiertag d. deutschen Volkes. Freiesleben. 8 Frauendienst. v. Brück. Mi. 10 W.-Kr. Beerfloy. — **Markus.** Sbd. 8 Singen. Martin. So. 9 Pr. u. Km. Naumann. 11 R.-G. Thalwitzer. Do. 8 Bibelst. im Pfarrhaustal. Naumann. — **Weinberg.** ½10 Pr. u. Km. Riedel. ½12 G. für Schulneulinge. Nebenstiel. Di. 8 G. für den Tag d. nat. Arbeit. Riedel. Fr. 8 Helfer. Riedel. — **Emmaus.** 9 Pr. u. Km. 11 R.-G. Pittner. Di. ½8 Andacht zum Tag d. nat. Arbeit. Pittner. — **Auferstehung.** ½10 Pr. u. Km. (Konf.-Jubiläum 1885 u. 1910). Schwan. ½12 R.-G. Ro. 8 Versammlungen der Konf.-Jubilare im Kirchorm.-Haus. 8 musikal. Abendand. in d. Kirche. Di. 8 G. Schmaus. Do. 10 Pr. ½5 bis 7 Konf.-Anmeld. Th. ½8 R.-G. Vorberett. Fr. 8 Bibelst. Schwan. — **Himmelfahrts.** 9 Km. Fischer. ½10 Pr. Kaiser. 11 Jugendg. d. konf. Jugend bis 18. Jahr von Leubnitz, Leubnitz-Neuostra, Seidnitz, Dobris u. Niederlößnitz. Kabe. — Gem.-Saal Seidnitz. 11 R.-G. Richter. Di. ½8 Bibelst. Altleuben 13. Kaiser. — **Leubnitz-Neuostra.** 9 Pr. u. Km. Fischer. 11 R.-G. Michel. Di. 8 Betst. z. Tag der nat. Arbeit. Wolmiln. Do. 8 weibl. Jugend. Mertel. 8 Frauendienst. Mittel. Fr. 8 Arbeitsgemeinschaft. Mertel. — **Heilands.** ½9 Km. 9 Pr. ½11 R.-G. Riedel. Di. 8 Stille, auf den 1. Mai. Handtuck. Fr. 8 R.-G.-Vorberet. Riedel. — **Andreas.** 7 Morgenfeier in der Kirche, anschl. Km. Roh. 6 Missionsg. Hamdmann. — **Thomas.** ½10 Pr. Hamm. Tanach Km. ½12 R.-G. Buddenberg. 6 Andacht. Hamm, danach Km. Buddenberg. Di. 8 Andacht zur Feier d. Tages der nat. Arbeit. Do. 8 Bibelst. im Zeger-H. Hauserstr. Hamm. — **Apostel.** 9 Km. ½10 Pr. ½12 R.-G. Büchner. — **Versöhnungs.** ½10 Pr. u. Km. ½12 R.-G. Schulze. 8 Pr. Behrend. Di. 8 Feiertl. Schulze. — **Hoffnungs.** 9 Pr. Gaster. Herzog (Gartenstr.), danach Km. Hamlen. 11 R.-G. Hamlen. 6 Andacht f. Schulneulinge. Eckert. Di. ½8 Feiertl. z. nat. Feiertag d. deutschen Volkes. Eckert. Jungendbenst Stollette. 17. 8 Feiertl. Feiertl. z. nat. Feiertag des deutschen Volkes. Eckert. Do. 8 Bibelst. Herl. — **Jesus.** ½10 Pr. u. Km. Leonhardt. — **Diakonissenhaus Friedrichstadt.** 10 Pr. Hollmann. — **Stadtverein für Innere Mission.** Jugendgottesd. 17. Erdg. ½8 Kirchenkirche. Herrmann. — **Thaskirchen.** 10 Pr. Michael. — **Leubnitz.** ½10 Pr. 11 R.-G. Michel. Di. 8 gottesdienstl. Feier für d. Nationalfeiertag des deutschen Volkes. Gottschalk. Do. 8 bis 8 Konf.-Anmeld. — **Heilig-Geist.** 7 Frühg.: Bauer: Weiße Donnerstag-Übungen ½10 u. ½12 Feiertl. 6 Pr. 8 Vorfeier des Nationalfeiertages des deutschen Volkes. 9 Helferpers. — **Weißer Hirsch.** ½10 Pr. Müller. Di. 8 Andacht anläßl. d. Nationalfeiertages d. deutschen Volkes. Ludwig. — **Hüttlers.** 9 Pr. u. Km. Schmid. Di. 8 Andacht zur Vorfeier d. nat. Feiertages d. deutschen Volkes in d. Kirche. Schmid. — **Bannewitz-Cleinnaundorf.** 9 Pr. Stende. ½11 Jugendg. Do. ½8 Bibelst. — **Briesnitz.** 9 Abendm. m. goldene Jubiläumskonfirm. u. Km. Fiebiger. ½11 R.-G. Hause. 8 Pr. in Braßch. Krille. 8 Nachwerk. d. Jubelkonf. im Gem.-Saal. Di. ½8 G. z. Vorfeier des Tages der nat. Arbeit. Hause. Do. 8 Bibelst. in Siepisch. Hause. Fr. 8 Männerdienst. Hause. — **Cotta.** 9 Pr. Dietrich. Di. 8 G. zur Vorfeier d. Nationalfeiertages. Dietrich. — **Gostebande.** 9 Pr. ½11 R.-G. Freisel (Christus). ½10 Km. 9 Pr. Wollenhe. Di. (Vorabend des 1. Mai) ½8 Jeng. Wollenhe. — **Freisel** (Lukaskirche). ½10 Pr. ½12 R.-G. Weel. Di. 9 abds. G. z. Feiertag d. nat. Arbeit. Schmidt. — **Freisel** (Kirche). 9 Pr. Wächter. anstl. Km. Schwinger. Mo. 8 Bibelst. im Reisigs. Wächter. Di. 9 G. anläßl. d. Tages der nat. Arbeit. Schwinger. Do. 8 Bibelst. im Gem.-Saal. Verl. ehem. Kant. Herberstr. 6. Heinemann. Do. 8 Bibelst. im Gem.-Sagl. Köhler. — Erlöser. 7 Pr. u. Km. 6 Pr. Beerfloy. Di. 8 Vorfeier zum Nationalfeiertag d. deutschen Volkes. Freiesleben. 8 Frauendienst. v. Brück. Mi. 10 W.-Kr. Beerfloy. — **Markus.** Sbd. 8 Singen. Martin. So. 9 Pr. u. Km. Naumann. 11 R.-G. Thalwitzer. Do. 8 Bibelst. im Pfarrhaustal. Naumann. — **Weinberg.** ½10 Pr. u. Km. Riedel. ½12 G. für Schulneulinge. Nebenstiel. Di. 8 G. für den Tag d. nat. Arbeit. Riedel. Fr. 8 Helfer. Riedel. — **Emmaus.** 9 Pr. u. Km. 11 R.-G. Pittner. Di. ½8 Andacht zum Tag d. nat. Arbeit. Pittner. — **Auferstehung.** ½10 Pr. u. Km. (Konf.-Jubiläum 1885 u. 1910). Schwan. ½12 R.-G. Ro. 8 Versammlungen der Konf.-Jubilare im Kirchorm.-Haus. 8 musikal. Abendand. in d. Kirche. Di. 8 G. Schmaus. Do. 10 Pr. ½5 bis 7 Konf.-Anmeld. Th. ½8 R.-G. Vorberett. Fr. 8 Bibelst. Schwan. — **Himmelfahrts.** 9 Km. Fischer. ½10 Pr. Kaiser. 11 Jugendg. d. konf. Jugend bis 18. Jahr von Leubnitz, Leubnitz, Seidnitz, Dobris u. Niederlößnitz. Kabe. — Gem.-Saal Seidnitz. 11 R.-G. Richter. Di. ½8 Bibelst. Altleuben 13. Kaiser. — **Leubnitz-Neuostra.** 9 Pr. u. Km. Fischer. 11 R.-G. Michel. Di. 8 Betst. z. Tag der nat. Arbeit. Wolmiln. Do. 8 weibl. Jugend. Mertel. 8 Frauendienst. Mittel. Fr. 8 Arbeitsgemeinschaft. Mertel. — **Heilands.** ½9 Km. 9 Pr. ½11 R.-G. Riedel. Di. 8 Stille, auf den 1. Mai. Handtuck. Fr. 8 R.-G.-Vorberet. Riedel. — **Andreas.** 7 Morgenfeier in der Kirche, anschl. Km. Roh. 6 Missionsg. Hamdmann. — **Thomas.** ½10 Pr. Hamm. Tanach Km. ½12 R.-G. Buddenberg. 6 Andacht. Hamm, danach Km. Buddenberg. Di. 8 Andacht zur Feier d. Tages der nat. Arbeit. Do. 8 Bibelst. im Zeger-H. Hauserstr. Hamm. — **Apostel.** 9 Km. ½10 Pr. ½12 R.-G. Büchner. — **Versöhnungs.** ½10 Pr. u. Km. ½12 R.-G. Schulze. 8 Pr. Behrend. Di. 8 Feiertl. Schulze. — **Hoffnungs.** 9 Pr. Gaster. Herzog (Gartenstr.), danach Km. Hamlen. 11 R.-G. Hamlen. 6 Andacht f. Schulneulinge. Eckert. Di. ½8 Feiertl. z. nat. Feiertag d. deutschen Volkes. Eckert. Jungendbenst Stollette. 17. 8 Feiertl. Feiertl. z. nat. Feiertag des deutschen Volkes. Eckert. Do. 8 Bibelst. Herl. — **Jesus.** ½10 Pr. u. Km. Leonhardt. — **Diakonissenhaus Friedrichstadt.** 10 Pr. Hollmann. — **Stadtverein für Innere Mission.** Jugendgottesd. 17. Erdg. ½8 Kirchenkirche. Herrmann. — **Thaskirchen.** 10 Pr. Michael. — **Leubnitz.** ½10 Pr. 11 R.-G. Michel. Di. 8 gottesdienstl. Feier für d. Nationalfeiertag des deutschen Volkes. Gottschalk. Do. 8 bis 8 Konf.-Anmeld. — **Heilig-Geist.** 7 Frühg.: Bauer: Weiße Donnerstag-Übungen ½10 u. ½12 Feiertl. 6 Pr. 8 Vorfeier des Nationalfeiertages des deutschen Volkes. 9 Helferpers. — **Weißer Hirsch.** ½10 Pr. Müller. Di. 8 Andacht anläßl. d. Nationalfeiertages d. deutschen Volkes. Ludwig. — **Hüttlers.** 9 Pr. u. Km. Schmid. Di. 8 Andacht zur Vorfeier d. nat. Feiertages d. deutschen Volkes in d. Kirche. Schmid. — **Bannewitz-Cleinnaundorf.** 9 Pr. Stende. ½11 Jugendg. Do. ½8 Bibelst. — **Briesnitz.** 9 Abendm. m. goldene Jubiläumskonfirm. u. Km. Fiebiger. ½11 R.-G. Hause. 8 Pr. in Braßch. Krille. 8 Nachwerk. d. Jubelkonf. im Gem.-Saal. Di. ½8 G. z. Vorfeier des Tages der nat. Arbeit. Hause. Do. 8 Bibelst. in Siepisch. Hause. Fr. 8 Männerdienst. Hause. — **Cotta.** 9 Pr. Dietrich. Di. 8 G. zur Vorfeier d. Nationalfeiertages. Dietrich. — **Gostebande.** 9 Pr. ½11 R.-G. Freisel (Christus). ½10 Km. 9 Pr. Wollenhe. Di. (Vorabend des 1. Mai) ½8 Jeng. Wollenhe. — **Freisel** (Lukaskirche). ½10 Pr. ½12 R.-G. Weel. Di. 9 abds. G. z. Feiertag d. nat. Arbeit. Schmidt. — **Freisel** (Kirche). 9 Pr. Wächter. anstl. Km. Schwinger. Mo. 8 Bibelst. im Reisigs. Wächter. Di. 9 G. anläßl. d. Tages der nat. Arbeit. Schwinger. Do. 8 Bibelst. im Gem.-Saal. Verl. ehem. Kant. Herberstr. 6. Heinemann. Do. 8 Bibelst. im Gem.-Sagl. Köhler. — **Gittersee.** 9 Pr. ½12 R.-G. Bunch. Di. ½7 Betts. d. nat. Arbeit. Bunch. Fr. 8 Bibelst. in Niedergittersee. Bunch. — **Gorbitz.** 9 Pr. u. Km. Böhmer. ½11 R.-G. Burger. Di. 8 Feiertl. anläßl. d. Nationalfeiertages. Köhler. Do. ½8 Bibelst. Verl. — **Heidenau.** 9 Pr. 11 R.-G. Müller. Di. 8 G. z. Feiertag der nat. Arbeit. Müller. — **Hellerau.** 9 Pr. u. Km. in Gostewitz. Molwitz. ½11 R.-G. 8 Feier der goldenen u. silbernen Konf. in Pesterwitz. Mi. Feiertag d. nat. Arbeit. Do. 8 Bibelst. bei Rost in Cölmitz. — **Gruna.** 9 Pr. Kuma (Dresden). Di. abds. 7 Weihg. im Tannicht (Sandgrube) zum Tag der nat. Arbeit. — **Reitzenhain.** 9 Pr. u. Km. Hänchel. Di. 8 G. anläßl. d. Nationalfeiertages d. deutschen Volkes. Dreßler. — **Klotzsche-Hellerau.** Christus-K.: ½10 Einweih. d. Pf. Herberg durch LOKR. Schuchardt, anläßl. Amtsjubiläum d. Pf. Herberg. — **Klotzsche-Brabe.** 9 Predig. anläßl. des Konf.-Jubiläums v. Km. 8 Helferpers. der Jubilare im Lutherhaus. Do. 8 W.-Kr. im Lutherhaus. Koch. — **Langebrück.** ½10 Pr. u. Km. Gott. 11 R.-G. Pfarrer Dr. Schmidt. 2. Jubelkonfirmation der Jahrgänge 1885, 1886 u. 1910. Schulmesse. 6 Pr. Leibold. 7 Jubelkonfirmation der Jahrgänge 1885, 1886 u. 1910. Schulmesse. 6 Pr. Leibold. Th. 8 Orts. anläßl. des Nationalfeiertages des deutschen Volkes. Schulmesse. Pr. 8 Deutscher Gottesdienst im Gem.-Haus. Schulmesse. — **Kreuz.** Sup. D. Lieper. Sp. ½10 Pr. u. Km. Kreuz. ½12 Jubiläumsgottesd. f. Gefl. 6 Pr. Fischer (Kreuzkirche). Mo. 8 Bibelst. in d. Dänschenstube. Krämer. Th. 8 G. zur Feier d. nat. Arbeit. Feier. — **Kreuzkirche.** ½10 Pr. u. Km. Gebhardt. — **Trinitatis.** ½10 Pr. u. Km. Vamer. 11 R.-G. Nuenmüller. 6 Pr. Feier. Th. 8 Kirchl. Kindach zum Vorabend des 1. Mai. Vamer. Do. 10 W.-Kr. Kirchlein. 8 Bibelst. in d. Kirche. Nuenmüller. — **Gethsemane.** ½10 Pr. Tagne. — **Innere.** ½10 Pr. u. Km. ½12 R.-G. Großmann. 6 Pr. Schlibe. Di. 20 Pr. Gottesd. Mi. 8 Bibelst. Lilian.-Haus. — **Matthäus.** 49 Km. ½10 Pr. ½12 R.-G. Alter. 6 Pr. Tagne. Mo. 8 Missionsst. im Gem.-Saal. Tagne. Fr. 8 G. am Vorabend des Feiertages d. nationalen Arbeit. Alter. — **Johannis.** 7 Pr. u. Km. Hahne. 6 Pr. u. Km. Kant.-Jubiläumsgottesd. Bundesmann. Mo. 8 Religionsunterricht. Stephan. Di. 8 G. d. Nationalfeiertag des deutschen Volkes. Hahne. Mi. 8 Bibelst. im Pfarrhaus. Bundesmann. Do. 8 Bibelst. im Pfarrhaus. Hahne. — **Christuskirche.** ½10 Pr. Ludwig. Kr. 8 Jung. Kna. — **Martin-Luther.** ½10 Pr. u. Km. Stoch. ½12 R.-G. Stoch. 6 Pr. u. Km. Troischke. Mo. 8 konf. Mädchen im Jugendheim. Stoch. Di. 8 konf. Knaben im Jugendheim. Stoch. 8 Vorfeier zum Tag der nationalen Arbeit in d. Kirche. Lipdobl. Mi. ½7 bis ½7 Morgensand. Troischke. Do. 8 Bibelst. im Pfarrhause. Jäger. Fr. 8 konf. Knaben im Jugendheim. Troischke. Sbd. 8 Wochenschlußgottesd. im Altarraum. Troischke. — **Paul.** 9 Pr. Geyhler. ½12 R.-G. Gerlach. Di. 8 Andacht zur Vorfeier d. Nationalfeiertages des deutschen Volkes. Winter. — **Petri.** 9 Pr. Müller. anstl. Km. Pfleger. Mo. ½8 männl. Jugend mit Begräbn. d. Konfirm. Fritzsche. Fr. 8 G. Vorfeier des 1. Mai. 8 R.-G. Vorberett. Jacob. Do. 8 weibl. Jugend. — **Jakob.** ½10 Pr. u. Km. ½12 R.-G. Schumann. Di. 8 Kirchl. Vorfeier zum 1. Mai im Gem.-Saal. Müller. Fr. 8 Abendandacht im Gem.-Saal. Hübner. — **Trinitatis.** 9 Pr. u. Km. Sturm. 6 Pr. u. Km. Turek. Di. 8 Vorfeier zum Tag der nationalen Arbeit. Fleischer. Do. 8 Bibelst. Hücker. — **Lukas.** ½10 Pr. u. Km. ½12 R.-G. Herrmann. 6 Pr. Schulze. Mo. 8 Missionsabend in d. Sakristei. Seibel (Kreuzkirche). — **Christus.** ½10 Pr. ½12 R.-G. Keller. Di. 8 G. z. Nationalfeiertag. — **Friedens.** 9 Pr. u. Km. Heinemann. 11 R.-G. Bildleuer. 6 Andacht für Schulneulinge. Bildleuer. Mo. 8 Verl. ehem. Kant. Herberstr. 6. Heinemann. Do. 8 Bibelst. im Gem.-Sagl. Köhler. — Erlöser. 7 Pr. u. Km. 6 Pr. Beerfloy. Di. 8 Vorfeier zum Nationalfeiertag d. deutschen Volkes. Freiesleben. 8 Frauendienst. v. Brück. Mi. 10 W.-Kr. Beerfloy. — **Markus.** Sbd. 8 Singen. Martin. So. 9 Pr. u. Km. Naumann. 11 R.-G. Thalwitzer. Do. 8 Bibelst. im Pfarrhaustal. Naumann. — **Weinberg.** ½10 Pr. u. Km. Riedel. ½12 G. für Schulneulinge. Nebenstiel. Di. 8 G. für den Tag d. nat. Arbeit. Riedel. Fr. 8 Helfer. Riedel. — **Emmaus.** 9 Pr. u. Km. 11 R.-G. Pittner. Di. ½8 Andacht zum Tag d. nat. Arbeit. Pittner. — **Auferstehung.** ½10 Pr. u. Km. (Konf.-Jubiläum 1885 u. 1910). Schwan. ½12 R.-G. Ro. 8 Versammlungen der Konf.-Jubilare im Kirchorm.-Haus. 8 musikal. Abendand. in d. Kirche. Di. 8 G. Schmaus. Do. 10 Pr. ½5 bis 7 Konf.-Anmeld. Th. ½8 R.-G. Vorberett. Fr. 8 Bibelst. Schwan. — **Himmelfahrts.** 9 Km. Fischer. ½10 Pr. Kaiser. 11 Jugendg. d. konf. Jugend bis 18. Jahr von Leubnitz, Leubnitz, Seidnitz, Dobris u. Niederlößnitz. Kabe. — Gem.-Saal Seidnitz. 11 R.-G. Richter. Di. ½8 Bibelst. Altleuben 13. Kaiser. — **Leubnitz-Neuostra.** 9 Pr. u. Km. Fischer. 11 R.-G. Michel. Di. 8 Betst. z. Tag der nat. Arbeit. Wolmiln. Do. 8 weibl. Jugend. Mertel. 8 Frauendienst. Mittel. Fr. 8 Arbeitsgemeinschaft. Mertel. — **Heilands.** ½9 Km. 9 Pr. ½11 R.-G. Riedel. Di. 8 Stille, auf den 1. Mai. Handtuck. Fr. 8 R.-G.-Vorberet. Riedel. — **Andreas.** 7 Morgenfeier in der Kirche, anschl. Km. Roh. 6 Missionsg. Hamdmann. — **Thomas.** ½10 Pr. Hamm. Tanach Km. ½12 R.-G. Buddenberg. 6 Andacht. Hamm, danach Km. Buddenberg. Di. 8 Andacht zur Feier d. Tages der nat. Arbeit. Do. 8 Bibelst. im Zeger-H. Hauserstr. Hamm. — **Apostel.** 9 Km. ½10 Pr. ½12 R.-G. Büchner. — **Versöhnungs.** ½10 Pr. u. Km. ½12 R.-G. Schulze. 8 Pr. Behrend. Di. 8 Feiertl. Schulze. — **Hoffnungs.** 9 Pr. Gaster. Herzog (Gartenstr.), danach Km. Hamlen. 11 R.-G. Hamlen. 6 Andacht f. Schulneulinge. Eckert. Di. ½8 Feiertl. z. nat. Feiertag d. deutschen Volkes. Eckert. Jungendbenst Stollette. 17. 8 Feiertl. Feiertl. z. nat. Feiertag des deutschen Volkes. Eckert. Do. 8 Bibelst. Herl. — **Jesus.** ½10 Pr. u. Km. Leonhardt. — **Diakonissenhaus Friedrichstadt.** 10 Pr. Hollmann. — **Stadtverein für Innere Mission.** Jugendgottesd. 17. Erdg. ½8 Kirchenkirche. Herrmann. — **Thaskirchen.** 10 Pr. Michael. — **Leubnitz.** ½10 Pr. 11 R.-G. Michel. Di. 8 gottesdienstl. Feier für d. Nationalfeiertag des deutschen Volkes. Gottschalk. Do. 8 bis 8 Konf.-Anmeld. — **Heilig-Geist.** 7 Frühg.: Bauer: Weiße Donnerstag-Übungen ½10 u. ½12 Feiertl. 6 Pr. 8 Vorfeier des Nationalfeiertages des deutschen Volkes. 9 Helferpers. — **Weißer Hirsch.** ½10 Pr. Müller. Di. 8 Andacht anläßl. d. Nationalfeiertages d. deutschen Volkes. Ludwig. — **Hüttlers.** 9 Pr. u. Km. Schmid. Di. 8 Andacht zur Vorfeier d. nat. Feiertages d. deutschen Volkes in d. Kirche. Schmid. — **Bannewitz-Cleinnaundorf.** 9 Pr. Stende. ½11 Jugendg. Do. ½8 Bibelst. — **Briesnitz.** 9 Abendm. m. goldene Jubiläumskonfirm. u. Km. Fiebiger. ½11 R.-G. Hause. 8 Pr. in Braßch. Krille. 8 Nachwerk. d. Jubelkonf. im Gem.-Saal. Di. ½8 G. z. Vorfeier des Tages der nat. Arbeit. Hause. Do. 8 Bibelst. in Siepisch. Hause. Fr. 8 Männerdienst. Hause. — **Cotta.** 9 Pr. Dietrich. Di. 8 G. zur Vorfeier d. Nationalfeiertages. Dietrich. — **Gostebande.** 9 Pr. ½11 R.-G. Freisel (Christus). ½10 Km. 9 Pr. Wollenhe. Di. (Vorabend des 1. Mai) ½8 Jeng. Wollenhe. — **Freisel** (Lukaskirche). ½10 Pr. ½12 R.-G. Weel. Di. 9 abds. G. z. Feiertag d. nat. Arbeit. Schmidt. — **Freisel** (Kirche). 9 Pr. Wächter. anstl. Km. Schwinger. Mo. 8 Bibelst. im Reisigs. Wächter. Di. 9 G. anläßl. d. Tages der nat. Arbeit. Schwinger. Do. 8 Bibelst. im Gem.-Saal. Verl. ehem. Kant. Herberstr. 6. Heinemann. Do. 8 Bibelst. im Gem.-Sagl. Köhler. — Erlöser. 7 Pr. u. Km. 6 Pr. Beerfloy. Di. 8 Vorfeier zum Nationalfeiertag d. deutschen Volkes. Freiesleben. 8 Frauendienst. v. Brück. Mi. 10 W.-Kr. Beerfloy. — **Markus.** Sbd. 8 Singen. Martin. So. 9 Pr. u. Km. Naumann. 11 R.-G. Thalwitzer. Do. 8 Bibelst. im Pfarrhaustal. Naumann. — **Weinberg.** ½10 Pr. u. Km. Riedel. ½12 G. für Schulneulinge. Nebenstiel. Di. 8 G. für den Tag d. nat. Arbeit. Riedel. Fr. 8 Helfer. Riedel. — **Emmaus.** 9 Pr. u. Km. 11 R.-G. Pittner. Di. ½8 Andacht zum Tag d. nat. Arbeit. Pittner. — **Auferstehung.** ½10 Pr. u. Km. (Konf.-Jubiläum 1885 u. 1910). Schwan. ½12 R.-G. Ro. 8 Versammlungen der Konf.-Jubilare im Kirchorm.-Haus. 8 musikal. Abendand. in d. Kirche. Di. 8 G. Schmaus. Do. 10 Pr. ½5 bis 7 Konf.-Anmeld. Th. ½8 R.-G. Vorberett. Fr. 8 Bibelst. Schwan. — **Himmelfahrts.** 9 Km. Fischer. ½10 Pr. Kaiser. 11 Jugendg. d. konf. Jugend bis 18. Jahr von Leubnitz, Leubnitz, Seidnitz, Dobris u. Niederlößnitz. Kabe. — Gem.-Saal Seidnitz. 11 R.-G. Richter. Di. ½8 Bibelst. Altleuben 13. Kaiser. — **Leubnitz-Neuostra.** 9 Pr. u. Km. Fischer. 11 R.-G. Michel. Di. 8 Betst. z. Tag der nat. Arbeit. Wolmiln. Do. 8 weibl. Jugend. Mertel. 8 Frauendienst. Mittel. Fr. 8 Arbeitsgemeinschaft. Mertel. — **Heilands.** ½9 Km. 9 Pr. ½11 R.-G. Riedel. Di. 8 Stille, auf den 1. Mai. Handtuck. Fr. 8 R.-G.-Vorberet. Riedel. — **Andreas.** 7 Morgenfeier in der Kirche, anschl. Km. Roh. 6 Missionsg. Hamdmann. — **Thomas.** ½10 Pr. Hamm. Tanach Km. ½12 R.-G. Buddenberg. 6 Andacht. Hamm, danach Km. Buddenberg. Di. 8 Andacht zur Feier d. Tages der nat. Arbeit. Do. 8 Bibelst. im Zeger-H. Hauserstr. Hamm. — **Apostel.** 9 Km. ½10 Pr. ½12 R.-G. Büchner. — **Versöhnungs.** ½10 Pr. u. Km. ½12 R.-G. Schulze. 8 Pr. Behrend. Di. 8 Feiertl. Schulze. — **Hoffnungs.** 9 Pr. Gaster. Herzog (Gartenstr.), danach Km. Hamlen. 11 R.-G. Hamlen. 6 Andacht f. Schulneulinge. Eckert. Di. ½8 Feiertl. z. nat. Feiertag d. deutschen Volkes. Eckert. Jungendbenst Stollette. 17. 8 Feiertl. Feiertl. z. nat. Feiertag des deutschen Volkes. Eckert. Do. 8 Bibelst. Herl. — **Jesus.** ½10 Pr. u. Km. Leonhardt. — **Diakonissenhaus Friedrichstadt.** 10 Pr. Hollmann. — **Stadtverein für Innere Mission.** Jugendgottesd. 17. Erdg. ½8 Kirchenkirche. Herrmann. — **Thaskirchen.** 10 Pr. Michael. — **Leubnitz.** ½10 Pr. 11 R.-G. Michel. Di. 8 gottesdienstl. Feier für d. Nationalfeiertag des deutschen Volkes. Gottschalk. Do. 8 bis 8 Konf.-Anmeld. — **Heilig-Geist.** 7 Frühg.: Bauer: Weiße Donnerstag-Übungen ½10 u. ½12 Feiertl. 6 Pr. 8 Vorfeier des Nationalfeiertages des deutschen Volkes. 9 Helferpers. — **Weißer Hirsch.** ½10 Pr. Müller. Di. 8 Andacht anläßl. d. Nationalfeiertages d. deutschen Volkes. Ludwig. — **Hüttlers.** 9 Pr. u. Km. Schmid. Di. 8 Andacht zur Vorfeier d. nat. Feiertages d. deutschen Volkes in d. Kirche. Schmid. — **Bannewitz-Cleinnaundorf.** 9 Pr. Stende. ½11 Jugendg. Do. ½8 Bibelst. — **Briesnitz.** 9 Abendm. m. goldene Jubiläumskonfirm. u. Km. Fiebiger. ½11 R.-G. Hause. 8 Pr. in Braßch. Krille. 8 Nachwerk. d. Jubelkonf. im Gem.-Saal. Di. ½8 G. z. Vorfeier des Tages der nat. Arbeit. Hause. Do. 8 Bibelst. in Siepisch. Hause. Fr. 8 Männerdienst. Hause. — **Cotta.** 9 Pr. Dietrich. Di. 8 G. zur Vorfeier d. Nationalfeiertages. Dietrich. — **Gostebande.** 9 Pr. ½11 R.-G. Freisel (Christus). ½10 Km. 9 Pr. Wollenhe. Di. (Vorabend des 1. Mai) ½8 Jeng. Wollenhe. — **Freisel** (Lukaskirche). ½10 Pr. ½12 R.-G. Weel. Di. 9 abds. G. z. Feiertag d. nat. Arbeit. Schmidt. — **Freisel** (Kirche). 9 Pr. Wächter. anstl. Km. Schwinger. Mo. 8 Bibelst. im Reisigs. Wächter. Di. 9 G. anläßl. d. Tages der nat. Arbeit. Schwinger. Do. 8 Bibelst. im Gem.-Saal. Verl. ehem. Kant. Herberstr. 6. Heinemann. Do. 8 Bibelst. im Gem.-Sagl. Köhler. — Erlöser. 7 Pr. u. Km. 6 Pr. Beerfloy. Di. 8 Vorfeier zum Nationalfeiertag d. deutschen Volkes. Freiesleben. 8 Frauendienst. v. Brück. Mi. 10 W.-Kr. Beerfloy. — **Markus.** Sbd. 8 Singen. Martin. So. 9 Pr. u. Km. Naumann. 11 R.-G. Thalwitzer. Do. 8 Bibelst. im Pfarrhaustal. Naumann. — **Weinberg.** ½10 Pr. u. Km. Riedel. ½12 G. für Schulneulinge. Nebenstiel. Di. 8 G. für den Tag d. nat. Arbeit. Riedel. Fr. 8 Helfer. Riedel. — **Emmaus.** 9 Pr. u. Km. 11 R.-G. Pittner. Di. ½8 Andacht zum Tag d. nat. Arbeit. Pittner. — **Auferstehung.** ½10 Pr. u. Km. (Konf.-Jubiläum 1885 u. 1910). Schwan. ½12 R.-G. Ro. 8 Versammlungen der Konf.-Jubilare im Kirchorm.-Haus. 8 musikal. Abendand. in d. Kirche. Di. 8 G. Schmaus. Do. 10 Pr. ½5 bis 7 Konf.-Anmeld. Th. ½8 R.-G. Vorberett. Fr. 8 Bibelst. Schwan. — **Himmelfahrts.** 9 Km. Fischer. ½10 Pr. Kaiser. 11 Jugendg. d. konf. Jugend bis 18. Jahr von Leubnitz, Leubnitz, Seidnitz, Dobris u. Niederlößnitz. Kabe. — Gem.-Saal Seidnitz. 11 R.-G. Richter. Di. ½8 Bibelst. Altleuben 13. Kaiser. — **Leubnitz-Neuostra.** 9 Pr. u. Km. Fischer. 11 R.-G. Michel. Di. 8 Betst. z. Tag der nat. Arbeit. Wolmiln. Do. 8 weibl. Jugend. Mertel. 8 Frauendienst. Mittel. Fr. 8 Arbeitsgemeinschaft. Mertel. — **Heilands.** ½9 Km. 9 Pr. ½11 R.-G. Riedel. Di. 8 Stille, auf den 1. Mai. Handtuck. Fr. 8 R.-G.-Vorberet. Riedel. — **Andreas.** 7 Morgenfeier in der Kirche, anschl. Km. Roh. 6 Missionsg. Hamdmann. — **Thomas.** ½10 Pr. Hamm. Tanach Km. ½12 R.-G. Buddenberg. 6 Andacht. Hamm, danach Km. Buddenberg. Di. 8 Andacht zur Feier d. Tages der nat. Arbeit. Do. 8 Bibelst. im Zeger-H. Hauserstr. Hamm. — **Apostel.** 9 Km. ½10 Pr. ½12 R.-G. Büchner. — **Versöhnungs.** ½10 Pr. u. Km. ½12 R.-

Der Tod in den Klippen von Cornwall

Möwennest an gefährlicher Stelle — Tapfere Kinder

* London, 27. April

Ein schwerer Unglücksfall, dem ein bekannter englischer Stabsarzt und dessen Frau zum Opfer gefallen sind, ereignete sich dieser Tage an der Steilküste von Cornwall (Südengland).

Der Stabsarzt Hemphill, ein mit den höchsten englischen Orden ausgezeichneter, aktiver Offizier der Armee, hatte sich über die Ostertage auf seinen Landsitz in Trebetherick, in Cornwall, zurückgezogen. Hier beschloß man, mit den drei Kindern einen Ausflug längs der Steilküste zu unternehmen. In Port Quinn verließ die Familie ihren Wagen, um sich zu Fuß nach der Landspitze von Kellan, auf der sich ein Leuchtturm befindet, zu begeben.

Der Weg nach Kellan führt hoch über Klippen. Er ist deshalb nicht ungefährlich, weil gerade zwischen Port Quinn und Kellan die Küste steil ins Meer abfällt.

Das Gleichgewicht verloren

Ungefähr auf halbem Wege entdeckte der Vater Hemphill in der Steilwand ein Möwennest. Er ist ein begeisterter Amateurphotograph. Deshalb wollte er dieses Vogelidyll unbedingt auf die Platte bannen. Er suchte lange nach einem geeigneten Standort, um die Aufnahme machen zu können. Schließlich hatte er einen vorspringenden Felsen ausgewählt. Aus irgendeinem Grunde verlor er jedoch plötzlich das Gleichgewicht und stürzte in die Tiefe.

Bei dem Versuch, ihrem Gatten Hilfe zu bringen, wurde auch Frau Hemphill von Schwindel erfaßt und stürzte ebenfalls ab.

Die drei Kinder waren Zeugen des schweren Unglücks.

Ein entschlossener Junge

Der 15jährige Eric war der Erste, der sich von dem Schrecken wieder erholte. Die Eltern schwebten in Lebensgefahr — dieser Gedanke schoß dem Jungen sofort durch den Kopf. Er rannte daher nach dem Leuchtturm von Kellan, um von dort Hilfe zu holen. Die Verzweiflung gab ihm Riesenkräfte. Als er endlich dort ankam, mußte er jedoch feststellen, daß der Leuchtturm unbewohnt war. Kurz entschlossen schlug Eric die Fensterscheibe ein, rannte nach oben und telefonierte von dort aus um Hilfe nach Port Quinn. Dann machte er sich auf den Rückweg.

Dabei brachte der Junge das Kunststück fertig, über die steilen Klippen zum Strande hinunter zu klettern und sich auf diese Weise zu Vater und Mutter durchzuschlagen, deren Körper anscheinend leblos zwischen den Felsblöcken unten am Strande lagen. Die Wogen des Meeres drangen bereits so weit vor, daß die Gefahr bestand, daß die beiden Verunglückten von ihnen ins Meer hinausgerissen würden.

Hilfe kommt zu spät

Der Junge machte verzweifelte Anstrengungen, dem Meer seine Beute zu entreißen und die Eltern zu bergen. Inzwischen waren seine kleine Schwester und sein jüngerer Bruder nach Port Quinn zurückgelaufen, um dort die Küstenwache zu alarmieren.

Nach einiger Zeit kam dann auch eine Rettungsexpedition an die Unfallstelle. Aber die Hilfe kam zu spät. Nur noch Frau Hemphill, die der tapfere Junge mit seinem eigenen Leib bedeckt hatte, konnte geborgen werden. Der Körper des Vaters war von den Wellen erfaßt und fortgespült worden. Die Verunglückte gab noch schwache Lebenszeichen von sich. Doch starb sie wenige Stunden darauf unter den Händen der Aerzte. Die Leiche des Stabsarztes ist noch am gleichen Abend, draußen im Meer treibend, von Schiffern aufgefischt worden.

Der Wirbelsturm über Ost-Thüringen

Scherl Bilderdienst

Ein von der Naturkatastrophe schwer betroffenes Gehöft in Birkigt

Die Aufräumungsarbeiten beendet

× Birkigt (Landkreis Gera), 27. April

Die am Donnerstagvormittag von den Arbeitsdienstmännern des Lagers Weida und der Mannschaft des Katastrophenhilfswagens des Arbeitsgaues 23 (Thüringen) in Angriff genommenen Aufräumungsarbeiten sind am Freitag beendet worden. Vom jüngsten Arbeitsdienstfreiwilligen bis zum Gauarbeitsführer legte jeder willig mit Hand an, damit das Hab und Gut der geschädigten Volksgenossen möglichst gegen weitere Schäden geschützt werden konnte. Es waren erhebliche Schwierigkeiten zu überwinden. Große Mengen von Steinen, Balken, entwurzelte Bäume, umgestürzte Wagen waren aus dem Wege zu räumen.

Am Freitag trafen Ministerpräsident Marschler und Staatsminister Waechter erneut an der Unfallstelle ein. Sie gaben Anweisungen für den Wiederaufbau und nahmen dann mit den Arbeitsdienstmännern und ihrem Führer, Gauarbeitsführer Schmückle, das Mittagessen ein. Ministerpräsident Marschler sprach hierbei den Arbeitsdienstmännern seinen Dank aus. Den Dank der Bauernschaft drückte in bewegten Worten der Kreisbauernführer aus. Die Bauernschaft werde das rasche Eingreifen und die hervorragende Arbeitsleistung des Arbeitsdienstes nie vergessen.

Am Nachmittag des Freitags konnten die Arbeitsdienstmänner nach Weida und Weimar wieder abrücken.

1. Welt-Hundeausstellung eröffnet

× Frankfurt a. M., 27. April

Reichssportführer v. Tschammer und Osten, der am Donnerstag den 3. Kynologischen Weltkongreß mit einer kurzen Ansprache geschlossen hat, eröffnete am Freitagvormittag die vom 26. bis 28. April stattfindende erste Welthundeausstellung auf dem Ausstellungsgelände. Mit nahezu 3500 Hunden

kann diese Ausstellung als die umfassendste Schau dieser Art bezeichnet werden.

Nach einer Begrüßungsansprache durch den Präsidenten der Federation Cynologique Internationale, Glockner (Deisenhofen bei München), eröffnete der Reichssportführer die Ausstellung zugleich im Namen des Reichsinnenministers, der die Schirmherrschaft übernommen hat. Der Redner erklärte u. a., diese Ausstellung sei wieder einmal der beste Beweis dafür,

daß eine friedliche Zusammenarbeit der Völker überall möglich sei, wenn die Parteien sich als freie Bürger die Hand gäben.

Der Hund sei deshalb der wirkliche Gefährte des Menschen geworden, weil er sich durch seine Anstelligkeit und Treue dazu als würdig erwiesen habe. Auch der Führer des deutschen Volkes, Adolf Hitler, sei ein großer Hundefreund, der in seinen Mußestunden deutsche Schäferhunde züchte. Soeben sei aus Berlin von der Reichskanzlei die Nachricht eingetroffen,

daß der Führer für den absolut besten Hund der Ausstellung einen Preis gestiftet habe.

Nachdem der 3. Kynologische Weltkongreß gestern nach großen Erfolgen seinen Abschluß gefunden habe, könne man mit vollem Recht erwarten, daß auch die Hundeausstellung einen guten Verlauf nehme.

An die Eröffnung schloß sich ein Rundgang durch die Ausstellung.

Zahlreiche Selbstmorde in Wien

× Wien, 27. April. Fast kein Tag vergeht, an dem sich nicht in Wien eine Familientragödie mit Mord und Selbstmord ereignet, wobei immer wirtschaftliche Notlage die Triebfeder des traurigen Handelns ist. Der Freitag brachte insofern einen Gipfelpunkt, als gleich zwei Familientragödien mit insgesamt vier Toten zu verzeichnen waren. Außerdem gab es noch mehrere Selbstmorde und zehn Selbstmordversuche.

Magnus und Bredow als Verteidiger

Der große Rundfunkprozeß

× Berlin, 27. April

In der Freitagverhandlung des Rundfunkprozesses sprach der Angeklagte Dr. Magnus als Verteidiger zu dem Fall des ursprünglich mitangeklagten früheren Kölner Rundfunkintendanten Hardt. Gegen Hardt ist wegen dessen schwerer Erkrankung das Verfahren abgetrennt worden, aber der Vorwurf, daß er widerrechtlich neben seinen Intendantenbezügen hohe Sondervergütungen für Rundfunkvorträge und Hörspiele von der Kölner Sendegesellschaft bezogen habe, geht auch die Angeklagten Dr. Magnus und Dr. Bredow an, weil sie sich durch Duldung dieser Bezüge der Untreue schuldig gemacht haben sollen. Dr. Magnus versuchte nun den Nachweis zu erbringen, daß Hardt einen Rechtsanspruch auf besondere Vergütung der Leistungen gehabt habe, die nicht zu seiner Intendantentätigkeit gehörten, sondern die er als schaffender Dichter und Künstler dem Rundfunk überließ.

In der Nachmittagssitzung versuchte der Angeklagte Dr. Bredow in längeren Ausführungen die Sondervergütungen zu rechtfertigen, die dem früheren Aufsichtsratsvorsitzenden Tormin von der Kölner Sendegesellschaft gezahlt worden sind. Dr. Bredow erklärte, diese Vergütungen seien die Abgeltung für besondere Leistungen gewesen, und aus ihrer Duldung könne ihm daher nicht der Vorwurf der Untreue gemacht werden.

Sandstürme in Nordchina

Ungewöhnlicher Temperatursturz

× Schanghai, 27. April

In Nordchina richteten schwere Sandstürme großen Schaden an. Der Zug- und Flugverkehr wurde völlig lahmgelegt. Die Flughalle der „Eurasia"-Gesellschaft in Peking wurde abgedeckt. Die Telefonverbindungen sind weithin unterbrochen, da über 1000 Telefonmasten vom Sturm umgelegt wurden. Auch sind mehrere Tote zu beklagen.

Den Sandstürmen folgte ein ungewöhnlicher Temperatursturz. Während bis zum Donnerstag die Hitze anstieg, und zuletzt 35 Grad Celsius erreicht hatte, fiel das Thermometer plötzlich am Freitag auf 0 Grad. An der Grenze von Dschehol ist Schneefall eingetreten.

Der Schlammeinbruch in Staßfurt

Keine Hoffnung auf Rettung der sieben Verschütteten

× Staßfurt, 27. April. Auf der Braunkohlengrube Löderburg der Kaliwerke Staßfurt ereignete sich am Freitag (wir berichteten bereits im größten Teil unsrer Auflage darüber — d. Schriftltg.) ein Schlammeinbruch, durch den sieben Bergleute abgesperrt wurden. Die Rettungsarbeiten sind sofort aufgenommen worden.

Sie gestalten sich aber so schwierig, daß sie nur langsam vor sich gehen können.

Wie nun weiterhin bekannt wird, läßt der bisherige Fortgang der Arbeiten keine Hoffnung auf Rettung der Verunglückten, die wahrscheinlich bei dem Schlammeinbruch sofort erstickt sind. Bei dem Schlammeinbruch ist ein Streckennetz von etwa 1000 Meter Ausdehnung zugeschwemmt worden. Dabei entstand über Tage ein Erdfall von etwa 35 Meter Durchmesser. Die Rettungsarbeiten sind an drei Stellen zu gleicher Zeit angesetzt worden. Man befindet sich zur Zeit etwa 150 Meter von der Stelle entfernt, an der die abgeschnittenen Bergleute gearbeitet haben. Wo sich die Männer tatsächlich befinden, läßt sich naturgemäß nur vermuten. Wahrscheinlich haben sie im Augenblick der Katastrophe zunächst zu flüchten versucht und sind dann von den schnell anbringenden Schlamm-Massen fortgetragen worden.

Eine Erklärung über das Unglück ist vorerst nicht möglich.

Der Braunkohlenbergbau baut in Löderburg unter Sand und Kies ab. Ein Einbruch, wie der jetzt erlebte, ist in diesem Umfang in der Geschichte des Staßfurter Bergbaues kaum jemals vorgekommen. Der letzte Durchbruch liegt 42 Jahre zurück. Ob die Gewitterregen der letzten Tage bei der Entstehung des Schlammeinbruches mitgewirkt haben, ist nicht mit Bestimmtheit zu sagen. Die Einbruchsstelle befindet sich zwar in einem neuen Feld, das sich in Vorrichtung befand, doch liegt dieses Feld unter einer abgebauten Scheide, in der ein derartiger Einbruch niemals vorgekommen ist. Dabei ist zu berücksichtigen, daß mit zunehmender Tiefe die Möglichkeit eines Schlammeinbruches immer geringer wird.

Wieder ein schweres Bootsunglück auf der Weser

× Nordenham, 27. April

Auf der Unterweser hat sich erneut ein schweres Bootsunglück ereignet. Der Maurerpolier Boeschen aus Blexen und der Arbeiter Puhl aus Eindwarden waren am Freitag mit ihrem Fischerboot zum Aalfang ausgefahren. Auf der Höhe von Beckum wurde das Segel von einer heftigen Bö erfaßt, so daß das Boot starke Schlagseite erhielt. Als Boeschen auf die Seite sprang, kenterte das Boot. Die beiden Insassen fielen ins Wasser und klammerten sich an das treibende Boot. Nach etwa 20 Minuten verließen den schwimmunkundigen Boeschen die Kräfte, und er versank in den Fluten. Puhl konnte von einem zu Hilfe eilenden Motorboot gerettet werden.

Zusammen mit dem schweren Unglück bei Elsfleth hat somit die Weser innerhalb zweier Tage vier Menschenleben gefordert.

Was die Dresdner Neuesten Nachrichten im Mai bringen

Nach der Veröffentlichung der interessanten Briefe Napoleons an Marie Louise — der Abdruck beginnt heute auf Seite 3 — bringen die D.N.N. im Laufe des Monats noch eine weitere Artikelreihe historischer Natur, die ein bisher fast unbekanntes Gebiet menschlicher Geschichte erschließt:

Im Reiche des Großkhan

Während wir über die oft recht provinziellen Vorgänge im Mittelalter Europas gut unterrichtet sind, wissen weitere Kreise kaum etwas davon, daß zur selben Zeit in Asien Weltpolitik allergrößten Stils getrieben worden ist. Ein riesiges Reich entstand im 13. Jahrhundert unter Führung des furchtbaren Dschinghis Khan, das von den Grenzen Polens bis Wladiwostok und von den Eissteppen Sibiriens bis nach Indien und an die Küste des Gelben Meeres reicht. Heute, da in Moskau wieder asiatische Herrscher ans Ruder gekommen sind, deren Politik oft stark an dieses mongolische Reich und die mongolische „Goldene Horde" erinnert, die unter der Oberhoheit des Großkhans damals in Rußland regierte, sind diese Erinnerungen ganz besonders aktuell. Ueber dieses Weltreich wird demnächst Joachim Barkhausen ein Werk veröffentlichen, aus dem die D.N.N. einige ausgewählte Abschnitte in zusammenhängender Form als Vorabdruck wiedergeben.

Außerdem erscheinen in den Dresdner Neuesten Nachrichten demnächst folgende Artikelreihen und Erlebnisberichte:

Tellerwäscher gesucht

Eine der beliebten Artikelreihen des Reiseschriftstellers Karl Ey, der den D.N.N.-Lesern bestens bekannt ist. Lustige Erlebnisse Eys als Tellerwäscher im größten Hotel der Welt in Amerika. Äußerst spannend und wie immer humorvoll, spritzig, farbenbunt geschildert.

Phantastische Abenteuer einer Frau in der Südsee

Ein Erlebnisbericht von Alma M. Karlin. Ungewöhnlich anschaulich schildert hier die Verfasserin ihr Schicksal auf Neu-Guinea und ihren achtjährigen zähen Kampf gegen die Widrigkeiten einer fremden Welt in Amerika, auf Hawai, in der Südsee, in Japan, China und Indien.

Baron Stockmar — der Mann hinter dem Thron

von Paul H. Emden. Die abenteuerlich klingende Geschichte des kleinen koburgischen Landarztes, der mit den meisten Souveränen seiner Zeit auf vertrautem Fuße stand und indirekt die Geschicke Englands lenkte, einige Jahre hindurch sogar auch in die Weltgeschichte eingriff. Vier europäische Throne schanzte er dem Haus Koburg zu.

Ständig bieten die D.N.N. gediegene und vielseitige Unterhaltung und bringen so nach des Tages Hast und Mühen Freude und Abwechslung ins Haus. Und durch ihren weltumspannenden Nachrichtendienst unterrichten die D.N.N. ihre Leser schnell und genau über das gesamte Geschehen. Wer der großen Lesergemeinde der D.N.N. — Tagesauflage rund 100000! — noch nicht ständig angehört, sollte sich durch einen Probebezug ab 1. Mai von den hohen Leistungen der D.N.N. überzeugen. Der Anfang der Napoleon-Briefe und des vor kurzem begonnenen ausgezeichneten Romans von Eva Leidmann „Ein Mädchen geht an Land" werden kostenfrei auf Wunsch nachgeliefert. Bestellungen — halbmonatlich nur 1 Mark frei Haus! — bei den D.N.N.-Trägerinnen und -Annahmestellen, telefonisch im D.N.N.-Haus unter Sammelnummer 24601.

Das Rätsel Turkestan

Zwei junge Deutsche berichten — Ein Jahr in chinesischen Gefängnissen

II.

L Peiping, im April. (Durch United Preß)

Wenn eine ausländische Firma in Tientsin eine Anzahl von Lastkraftwagen an die Provinzialregierung von Sinkiang (Chinesisch-Turkestan) verkauft, so ist es nicht möglich, diese einfach in Verschläge zu verpacken und zum Güterbahnhof zu transportieren. Denn zwischen Tientsin und Sinkiang liegen etwa 4000 Kilometer Wüste und Gebirge. Straßen, die den Namen verdienen, sind so gut wie gar nicht vorhanden, dafür aber um so mehr Räuberbanden; und schlechtes Wetter kann den Transport auf Monate hinaus verzögern. Die Wagen können lediglich die ersten 800 Kilometer ihrer Reise per Eisenbahn zurücklegen.

Daher muß der schwierige Transport einem verläßlichen, tüchtigen und mutigen Manne anvertraut werden; und einen solchen Mann fand die deutsche Firma, von der hier die Rede ist, in Wilhelm Dorn, einem ihrer Angestellten. Mehr als drei Monate nach seiner Abreise von Tientsin traf Dorn mit seinen Lastkraftwagen heil und gesund in Tihua, der Hauptstadt von Sinkiang, ein, und lieferte das ihm anvertraute Gut an die Provinzialregierung ab. Das war im März 1933. Unterwegs hatte er noch weitere Kaufaufträge gesammelt und beschloß daher, nicht sofort nach Tientsin zurückzukehren, sondern erst einmal die Geschäftsmöglichkeiten in Sinkiang zu untersuchen. Es zeigte sich, daß diese vielversprechend waren, aber bevor Dorn seine geplante Heimreise im Herbst antreten konnte, begannen sich die Ereignisse in Sinkiang zu überstürzen.

Der 22jährige Mohammedanerführer General Ma Chung-ying, der mit seinen chinesischen Truppen und dem mit ihm verbündeten Tungan-Stamm aus Kansu in Sinkiang einmarschiert war, rückte dem Beherrscher der Provinz, General Sheng Shih-tsai, immer bedrohlicher zu Leibe. Die Zentralregierung in Nanking, die mit dem japanischen Vormarsch in Jehol genug zu tun hatte, antwortete auf Shengs Hilferufe lediglich mit ermutigenden Telegrammen und guten Ratschlägen, und so bat der bedrängte General Sheng das einzige, was ihm in seiner Not übrigblieb: er wandte sich an die benachbarte Sowjetunion mit der Bitte um Waffen und Munition. Die Russen erfüllten seine Bitte, und alles ging gut — bis eines schönen Tages der Kommandant der Garnison von Kuldscha, General Chang Tzu-hung, von Sheng abfiel und zu Ma überging. General Sheng, der sich nunmehr von Osten und Westen bedroht sah und keine russischen Kriegsmaterialien mehr erhalten konnte, geriet in Verzweiflung. Er wandte sich schließlich von neuem an die Sowjetregierung und bat um militärische Hilfe.

Wie Dorn berichtet, war Chen Ta-li, der Sinkiang-Kommissar für auswärtige Angelegenheiten, der Vermittler zwischen Sheng und den Sowjets. Seine Verhandlungen wurden am 9. Dezember 1933 abgeschlossen, und die Russen verpflichteten sich, Sheng unter folgenden Bedingungen Hilfe zu leisten:

1. Sollte General Pappengut, Kommandant der 2000 Mann weißrussischer Truppen, die bisher unter Shengs Kommando gegen Ma gekämpft hatten, sofort verhaftet und vor Gericht gestellt werden. Seine Soldaten, ebenso wie andre weißrussische Kontingente in Sinkiang, sollten zwei von den Sowjetbehörden bestimmten Offizieren namens Antonjew und Bechtejew unterstellt werden. Man wußte von diesen beiden Weißrussen, daß sie bereits vor einiger Zeit zu den „Roten" übergegangen waren.

2. Sollten die Kommandanten der chinesischen Truppen aus der Mandschurei, die bisher ebenfalls unter Sheng gekämpft hatten, verhaftet und die Truppen selbst entweder aufgelöst oder „vertrauenswürdigen" Führern unterstellt werden. Es handelte sich bei diesen Truppen um die berühmten nordmandschurischen „Freiwilligen", die seinerzeit unter General Ma Chan-schan, dem „Helden vom Nonni-Fluß", den Japanern so tapferen Widerstand geleistet hatten und dann nach Sibirien entkommen waren. Später waren sie von den Russen nach Sinkiang gesandt worden.

3. Sollte sich die Sinkiang-Regierung verpflichten, ohne ausdrückliche Erlaubnis des russischen Konsuls in Tihua keinem Ausländer das Verlassen der Provinz zu gestatten, und keinen Ausländer hereinzulassen. Diese Klausel ist die Erklärung dafür, daß kein amerikanischer Missionar im vergangenen Jahre nach Sinkiang gelangen konnte, und daß bisher keine verläßlichen Nachrichten über die Lage in der Provinz an die Außenwelt kamen.

Allem Anschein nach wurden diese vier Forderungen von General Sheng erfüllt. Dorn berichtet, daß er selbst, General Pappengut, vier andre weißrussische Offiziere, Herr Konstantin Merken (ein reicher Weißrusse, der General Shengs Motortrain leitete) und viele chinesische Generale, die als Bolschewikengegner bekannt waren, schon am nächsten Tage, den 10. Dezember 1933, verhaftet wurden. Am folgenden Tage, dem 11. Dezember, wurden sämtliche Verhaftete in Ketten gelegt. Dorn weigert sich, Näheres über sein Leben im Gefängnis zu berichten, und erwähnt nur, daß seine Nahrung ebenso wie die der übrigen Gefangenen in zwei Mantou (faustgroßen Brotstücken) und zwei Tassen „voll heißem Wasser täglich bestand. Die Zellen waren ungeheizt, obwohl Sinkiang im Rufe steht, das kälteste Winterklima der Welt zu besitzen, und natürlicher Weise unaussprechlich schmutzig.

Sofort nach Abschluß der Verhandlungen zwischen Sheng und den Russen marschierten Sowjet-Truppen bei Chuguchak in die Provinz Sinkiang ein und rückten in südlicher Richtung auf Kuldscha vor, das Hauptquartier des verräterischen Generals Chang, der sich gegen seinen Chef Sheng gewandt hatte. Bei Annäherung der roten Truppen gab Chang seine Offensive gegen Tihua auf und kehrte nach Kuldscha zurück. Es ist nicht bekannt, ob es zwischen ihm und den Russen zu Kämpfen kam; jedenfalls erschoß sich Chang kurze Zeit später, und General Sheng, der gegen den Mohammedaner Ma kämpfte, bekam den Rücken frei.

Die Truppen, die in Sinkiang einrückten, traten nicht offen als Kontingent der Roten Armee auf, sondern zogen es vor, den Namen „Altaitsi" — „Leute aus dem Altai" zu führen. Da sich aber das Altai-Gebirge zwischen dem eigentlichen Sowjetgebiet und der sowjetisierten Aeußeren Mongolei befindet, war es klar, daß ausgezeichnet ausgerüstete, aus dieser Gegend kommende Truppen nichts andres als Sowjetsoldaten sein konnten. Dies wurde auch später in Tihua offen zugegeben.

Ungeachtet des Zusammenbruchs seines Verbündeten, des Generals Chang, trug der energische General Ma Chung-ying seine Offensive, die er anscheinend als eine Art von Kreuzzug betrachtete, unbeirrt weiter vor, und die Provinztruppen Shengs waren nicht imstande, den Vormarsch der Mohammedaner aufzuhalten. Schließlich näherte sich Ma in Gewaltmärschen der Hauptstadt Tihua selbst.

Inzwischen hatte General Sheng, angesichts des Anmarsches der Mohammedaner von Panik ergriffen, sich nochmals an die Russen gewandt und sie gebeten, seine Hauptstadt zu schützen. Am 20. Januar 1934 rückte die Vorhut einer starken Sowjetkolonne in die Hauptstadt ein. Ma mußte sich schleunigst nach dem Süden zurückziehen. Wie Dorn berichtet, war diese Kolonne schätzungsweise 10 000 Mann stark und verfügte neben Flugzeugen über zahlreiche Panzerautos und Artillerie.

So geschahes, daß eine Sowjetarmee von beträchtlicher Stärke auf Einladung der rechtmäßigen Behörden die Hauptstadt von Sinkiang „friedlich besetzte". Dieses Resultat einer Reihe verwickelter Ereignisse war für die Provinz insofern von größter Bedeutung, als damit der stetig wachsende Sowjeteinfluß in Sinkiang endgültig die Oberhand gewann.

(Ein Schlußartikel folgt)

Italienisch Unterrichtsfach in Oesterreich

× Wien, 27. April

In einer Pressekonferenz am Freitag machte der Staatssekretär für Unterricht, Dr. Pernter, Mitteilungen über die geplante Reform des Schulwesens. Allgemein wird Italienisch mit den beiden andern Fremdsprachen Englisch und Französisch gleichgesetzt, so daß der Schüler zwischen diesen wählen kann. Für die Hochschule wird ebenfalls eine Reform vorbereitet, die eine Vertiefung des Studiums und eine stärkere Beeinflussung der Hochschuljugend „im Geiste des herrschenden Systems" zum Gegenstand haben soll.

„Alles um eine Frau"

Prinzeßtheater

Der Film trägt den Untertitel „Kameraden". Hauptmann Droop hat im März 1918 einen englischen Flieger abgeschossen, hat den abgestürzten verwundeten Feind aber im letzten Augenblick aus seiner brennenden Maschine gerettet. Dieser „Feind" kreuzt nach Jahren durch einen Zufall seinen Weg und dankt ihm als bestem Kameraden. Es ist Frederik Keyne, jetzt Flugzeugindustrieller. Er engagiert Hauptmann Droop, der jetzt eine Tankstelle besitzt, zugleich aber an Plänen für ein neues Höhenflugzeug arbeitet, sofort als Ingenieur in seine Werke. Nach England gekommen, erkennt Droop die Frau Keynes als einzige Frau, die ihm zum Schicksal werden kann. Doch die Kameradschaft gilt ihm über alles. Er meldet sich nach China, rettet die Frau aber zuvor aus den Händen einiger Erpresser, ja, erklärt sich als Mörder, als er glaubt, daß sie in ihrer Verzweiflung einen Mord begangen hätte. — Das alles ist sehr spannend, mit feiner psychologischer Ausarbeitung gegeben. Alfred Abel hat als Regisseur Vorzügliches geleistet, die Besetzung ist gut. Charlotte Susa — die Frau, die Kameraden: Paul Hartmann und Gustav Diehl. Für Komik, die hier manchmal wundtig ist, sorgt Willi Schur. Die Bilder schneiden am schlechtesten ab.

Phot. Atlantic-Monopolfilm

— **Der Park von Schloß Eckberg** ist am Sonntag von 11 bis 17 Uhr (Einlaß bis 16.30 Uhr) geöffnet.

— **50 Jahre Kindergottesdienst in der Kreuzkirche.** Morgen Sonntag ½12 Uhr begeht der Kindergottesdienst der Kreuzkirche sein 50jähriges Bestehen mit einem Festkindergottesdienst. Die Predigt hält Pfarrer Dr. Seibel.

— **80 Jahre alt.** Am 28. April wird Frau Emma Müller, Martin-Luther-Straße 38, 80 Jahre alt. — Marie Blaß, Leitmeritzer Straße 58, k., feiert am 29. April in geistiger und körperlicher Frische ihren 80. Geburtstag. Gleichzeitig wohnt sie 30 Jahre im gleichen Grundstück.

— **Gebetsverein für Innere Mission,** Zinzendorfstraße 13, Montag 20 Uhr Frauenchor; Dienstag 20 Uhr Blaukreuzversammlung, Wilsdruffer Straße 36; Mittwoch 16.30 Uhr Hoffnungsbund; Mittwoch 20 Uhr Christenlehre für Erwachsene (Pfarrer Prater), Blochmannstraße 4; Donnerstag 20 Uhr Bibelstunde für Frauen; Freitag 16 Uhr Frauenhilfsbund; Sonnabend 20 Uhr Blaukreuzversammlung.

— **Christlicher Verein Junger Männer.** CVJM-Haus, Ammonstraße 5. Hauptabteilung. 19 Uhr „Fahrten-Abend": Allerlei von Fahrt und Rast. Fiedeln und Klampfen sind mitzubringen. — Alle Bläserabteilungen: 15.30 Uhr Vortrag von Professor Dr.-Ing. Sörensen: „Der Kampf ums blaue Band" (mit Lichtbildern).

— **Ev. Jakobuskirche Pieschen.** 28. April 20 Uhr, Aufführung der Marcellus-Messe von Palestrina (Christuskirchenchor Dresden).

— **Apostelkirche Dr.-Trachau.** Konfirmandenanmeldungen 29. April, 30. April, 2. Mai 16 bis 19 Uhr, Kopernikusstr. 6.

— **Gebirgsverein für die Sächsische Schweiz.** 28. April a) Rossen, Briermühle, Steyermühle, Zollhaus, Bloderheide, Tal der Freiberger Mulde, Hellwald, Rossen (7 Std.), Abf. 7.45 Uhr, Sonntagsk. Rossen. b) Photowanderung: Kulturgesch. Wanderfahrt an der Elbe bis Pillnitz (5 Std.), Treffp. 8 Uhr Terrassenufer, Dampfschiffhaltestelle. c) Kletterei im Schmilkaer Gebiet, Abf. 6.10 Uhr, Sonntagsk. Schmilka Hirschmühle.

Der Reichswetterdienst sagt: Kühl und trocken

Wetternachrichten vom 27. April

Das Wetter in Deutschland

Stationen 1 6 von 7 Uhr morg., übrige Stationen von 8 Uhr morg.

Station	Temperaturen: 7 Uhr morgens	Höchstbetr. Zeit	Tiefste der Ber.-Nacht	Wind: Richtung aus	Stärke (1–12)	Wetter 7 Uhr morgens	Niederschläge in den letzten 24 Stunden	Sonnenscheindauer in min
Dresden	+ 8	+ 12	+ 6	still	—	3	—	—
Leipzig	+ 10	+ 13	+ 6	NNO	3	4	6	—
Wiesa	+ 9	+ 14	+ 3	NNO	1	4	0,4	—
Zittau-Oberlausitz	+ 8	+ 12	+ 4	NO	1	3	0,5	—
Zwickau	+ 7	+ 9	+ 6	N	2	4	7	—
Chemnitz	+ 7	+ 10	+ 6	NNO	1	4	2	—
Plauen	+ 5	+ 8	+ 3	NNO	1	4	16	—
Annaberg	+ 8	+ 8	+ 5	WSW	1	4	—	—
Nürnberg (Mauvennetz)	+ 5	+ 7	+ 2	SSO	3	4	23	—
Aschaffenburg	+ 2	+ 2	+ 1	O	1	8	2	—
Warnemünde	+ 8	—	—	N	3	1	—	—
Hamburg	+ 10	+ 17	+ 5	NO	4	1	—	—
Aachen	—	—	—	—	—	—	—	—
Segeberg (Holstein)	+ 8	—	—	NO	3	1	—	—
Königsberg	—	—	—	—	—	—	—	—
Berlin	+ 9	+ 11	+ 9	NNO	2	4	1	—
Breslau	+ 9	?	+ 4	N	2	1	?	—
Frankfurt	+ 11	+ 13	+ 9	N	4	3	3	—
München	+ 4	+ 8	?	SW	4	8	9	—

Erläuterungen betr. Wetter: 0 wolkenlos, 1 heiter, 2 halbbedeckt, 3 wolkig, 4 bedeckt, 5 Regen, 6 Schnee, 7 Graupel oder Hagel, 8 Dunst od. Nebel (Sichtweite weniger als 2 km), 9 Gewitter. Temperaturen: + Wärmegrade, — Kältegrade.

Luftdruck und Luftfeuchtigkeit in Dresden: 26. April 14 Uhr: 738,8 — 71 Proz.; 26. April 21 Uhr: 740,3 — 93 Proz.; 27. April 7 Uhr: 742,0 — 93 Proz.

Witterungsverlauf: Meist bedeckt mit einzelnen leichten Regenschauern, später Bewölkungsabnahme.

Sonnenscheindauer: 0,3 Stunden.

Wetterlage: Die kühlen Luftmassen polaren Ursprungs haben sich bei uns weiter durchgesetzt. Die Temperaturen konnten daher gestern in Sachsen nirgends 14 Grad überschreiten. Ein Ausläufer des nach Polen abgezogenen Tiefdruckwirbels verursachte heute noch, besonders in Süddeutschland, verbreitete Niederschläge. Er wird sich aber auffüllen und an Einfluß auf unser Gebiet immer mehr verlieren. Trotz zunehmender allgemeiner Besserung der Wetterlage werden die vorherrschenden nördlichen Winde jedoch keine erhebliche Erwärmung aufkommen lassen.

Witterungsaussichten vom 27. April abends bis 28. April abends: Bei Winden aus nördlichen Richtungen trotz größerer Sonneneinstrahlung verhältnismäßig kühl. Wechselnd bewölkt. Vorwiegend trocken.

Wasserstand der Elbe und ihrer Zuflüsse:

Datum	Aussig	Pardubitz	Prag	Kralupe	Brandeis	Melnik	Leitmeritz	Aussig	Tetschen
26. April	+ 101	+ 83	+ 148	+ 86	+ 80	+ 145	+ 142	+ 194	+ 13
27. April	+ 102	+ 90	+ 117	+ 64	+ 74	+ 163	+ 162	+ 216	+ 45

Wassertemperatur in Dresden am 27. April früh: 18 Grad C.

Die Wetterlage in Europa

Wer im Ausland lebt, liest gern eine Zeitung der Heimat!

Bestellen Sie für Ihre Verwandten oder Bekannten im Ausland ein

Vierteljahrs-Abonnement auf die Sonntags-Ausgaben der Dresdner Neuesten Nachrichten

Man wird Ihnen dankbar sein für die dauernde Freude der engeren Verbindung mit der Heimat. Preis nur 3 Mark je Vierteljahr einschl. Porto. Bestellungen an die Vertriebs-Abteilung der D.N.N., Dresden-A.1, Postfach. Das Vierteljahrs-Abonnement kann an jedem Monatsanfang beginnen.

Für Oesterreich und die Tschechoslowakei können keine Bestellungen angenommen werden.

Dresdner Neueste Nachrichten

— **Hohes Alter.** Am 29. April begeht Herr Chr. Friedrich Schlott, Gründer und noch jetzt Inhaber der Uhren- und Goldwarenfirma Albrecht Kötzsch, seinen 80. Geburtstag — Frau verw. Heerbach, Schandauer Straße 87, begeht am Sonntag den 88. Geburtstag.

— **Hohes Alter.** Frau Henriette verw. Tillen, Lautenstraße 28, feiert in voller körperlicher Frische am 27. April ihren 80. Geburtstag.

— **Dampferfahrten zur Baumblüte.** Die Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrt-Aktiengesellschaft hat für Sonntag, 28. April, einen Baumblüte-Sonderfahrplan aufgestellt, der sowohl vormittags wie auch nachmittags zahlreiche Fahrten berg- und talwärts vorsieht.

— **„Kameradschaft", Kgl. Sächs. Gerberreiter,** Sonntag 3/10 Uhr Treffen in Gorbitz.

— **Vorbereitungskursus für die Meisterprüfung.** Die Kreishandwerkerschaft Dresden weist nochmals darauf hin, daß die von ihr an den Technischen Lehranstalten der Stadt Dresden veranstalteten Vorbereitungskurse auf die Meisterprüfung am 29. April 19 Uhr mit einer Vorbesprechung in den Technischen Lehranstalten, Dürerstraße 45, Zimmer 31, beginnen.

— **Reichsbund der Schwerhörigen.** 28. April 11 Uhr Führung durch das Stadtmuseum im Neuen Rathaus.

— **Alter.** Aus Anlaß des 2. Sächs. Feldkameradentages findet in Leipzig am 11. und 12. Mai eine Wiedersehensfeier des ehem. JR. 416 statt. Anschriften an Kamerad Alfred Simonwald, Leipzig O 1, Gellertstraße 4.

— **Königstreuer Landsmannschaft.** 28. April Wandervversammlung bei Hauschild, Leubnitz-Neuostra, 15 Uhr.

Aerztliche Anzeigen

Dr. med. Günther Wolff
Lungenfacharzt
Dresden-N. 6, Bautzner Straße 3
von der Reise zurück

Dr. Ernst Chr. Meyer
Facharzt für Magen-, Darm-, Stoffw.-Kranke
Dresden-N., Carolinenstraße 2
zurück

SM Senator Dr. Müller, Dresden-Loschwitz
Schroth- und alle Naturheilkuren
Große Heilerfolge — Broschüre frei

Dentist Wilhelm
Bautzner Straße 47, I.
Tel. 51417 / Sämtliche Krankenkassen

Kurzsichtigkeit
Grüner Star
Grauer Star
Netzhautablösung
Operationslose u. brillenlose Behandlung
Aufklärende Bücher je 1.50 und Porto
Buchvertrieb Westen, Berlin W 15, Uhlandstr. 28

Viele 100 000 Heinzelmännchen helfen Ihnen waschen; viele 100 000 Bläschen Sauerstoff entwickelt ein Päckchen
BORIX
Alle sind am Werke, sie lösen den Schmutz, bleichen die Wäsche und schonen das Gewebe!
Borix zum Einweichen, Kochen und Spülen jeder Wäsche!
Borix
Platzvertretung: Albert Jacobi
Dresden-A. 1, Christianstr. 24
Tel. 29630

Ein kleiner Steinwurf — weite Kreise
Eine kleine Anzeige — große Wirkung

Wenn Männer loben, dann kann man vertrauen. Ihr Tee ist so vorzüglich, daß er in meiner Familie ein täglicher Getränk geworden ist, schreibt Dr. Kalschmer, Leipzig S 3 am 26. 1. 35 u. damit ist so recht der wahre Vorzug von Dr. Ernst Richters Frühstückskräutertee bezeichnet! Dann sein Wohlgeschmack u. seine Bekömmlichkeit machen ihn zu dem idealen Getränk, das schon Tausende schätzen, frisch u. lebensfroh gemacht hat. Paket 1.00, extra stark 2.25, Drin-Tabletten 1.00. Verlangen Sie in Apotheken und Drogerien ausdrücklich
Dr. Ernst Richters Frühstückskräutertee

Damen-Hüte
Gebr. Hoffe & Co.
Pirnaer Pl. / Tel. 14076
Strümpfe Wäsche Kleider
Größte Auswahl
Niedrigste Preise
Umarbeitungen Umpreßhüte bekannt gut u. billig
Trauerhüte, Trauerartikel reichh. Auswahl!

Familien-Anzeigen

für die nächste Ausgabe der D.N.N., die Montag nachm. erscheint, werden bis Montag vorm. ½9 Uhr angenommen.

Ermäßigter Preis für Familien-Anzeigen: 6 Pf. die Zeile.

Familien-Anzeigen

Am Ostersonntag verunglückten unsere lieben, langjährigen Mitarbeiter

Herr Wolfgang Kawall
Fräulein Margarete Dittrich

Wir werden ihnen ein gutes Andenken stets bewahren.

Der Betriebsführer und die Gefolgschaft der Firma J. G. Kynast Schokoladen- und Zuckerwarenfabrik.

Nach kurzer, schwerer Krankheit nahm Gott meinen lieben Mann, unseren treusorgenden Vater, Herrn

Robert Geißler

ehem. Betr. Schr. d. A. W., Inh. der silbernen Friedrich-August-Medaille mit der Spange

im Alter von 72 Jahren von uns.

In tiefem Schmerz — Bertha Geißler geb. Stiller und Kinder.

Dresden-N. 6, Martin-Luther-Platz 4.

Beerdigung am Montag den 29. April 2 Uhr von der Halle des inneren Neustädter Friedhofes aus. *

Unser herzensguter Vater, der Tapezierermeister

Friedrich Ernst Becker

ist am 26. April mittags nach langem, mit unendlicher Geduld ertragenem Siechtum ganz sanft verschieden. Wir gönnen ihm seinen seligen Frieden aus tiefstem Herzen.

In tiefster Trauer — Emma Becker geb. Schumann im Namen aller Hinterbliebenen.

Dresden-N., Kamenzer Straße 46.

Die Einäscherung findet Dienstag den 30. April 1935 vormittags 8 Uhr statt. (30

Freitag vormittags 11 Uhr entschlief sanft nach schwerem Leiden unsere herzensgute Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau

Emilie verw. Lösche geb. Großmann

im 80. Lebensjahre.

In tiefer Trauer — Paul Lösche und Frau im Namen aller Hinterbliebenen.

Dresden-A. 28, Werneristraße 25, Roonstraße 10, den 26. April 1935.

Die Beerdigung findet Montag den 29. April nachmittags 2 Uhr auf dem Löbtauer Friedhof statt.

Heute früh 8,15 Uhr verschied nach kurzem, schwerem Leiden unsere liebe, gute Mutter, Groß- und Schwiegermutter, Frau

Marie verw. Kurtz

In tiefstem Leid — Elly Lorenz geb. Kurtz im Namen aller Angehörigen.

Dresden, Leisniger Straße 16, 1.

Die Einäscherung findet am 30. April 1935 10,15 Uhr in Tolkewitz statt.

Innigsten Dank

allen denen, die uns beim Heimgange meiner lieben Gattin, unserer herzensguten, unvergeßlichen Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau

Wilhelmine Richter

geb. Stötzer

ihre Anteilnahme durch Wort, Schrift, herrliche Blumenspenden und ehrenvolles Geleit in so reichem Maße bewiesen haben, Dank auch Herrn Pfarrer Schulze für seine trostreichen Worte, der Sterbeunterstützungskasse der städt. Straßenbahn, dem Kleingartenverein „Laubenheim", besonders den lieben Gartennachbarn sowie allen Verwandten, Freunden, Bekannten und den werten Hausbewohnern. *

In tiefster Trauer — Ernst Richter und Kinder.

Dresden-A., Voglerstraße 38, den 24. April 1935.

Für die zahlreichen Beweise liebevoller Anteilnahme und herzlichen Mitgefühls durch Wort, Schrift, herrliche Blumenspenden und ehrenvolles Geleit beim Heimgange unserer lieben, unvergeßlichen Entschlafenen, Frau

Wilhelmine verw. Wiesenhütter

sagen wir hierdurch allen unseren innigsten Dank. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Dr. Handrick für seine trostreichen Worte, Schwester Lisbeth für ihre liebevollen Bemühungen während der Krankheit, dem Kameradschaftsbund Deutscher Nichtstandsbeamten sowie allen Verwandten, Freunden, Bekannten und den werten Hausbewohnern von Bahnstraße 16, 14, 18 und 20. *

In tiefer Trauer — Die Kinder und Hinterbliebenen.

Dresden-Cotta, Bahnstraße 16, den 25. April 1935.

Statt Karten

Allen denen herzlichsten Dank, die beim Heimgange meiner geliebten Gattin, Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, Frau

Ida Hennig

geb. Starke

ihre Teilnahme durch Wort, Schrift, herrliche Blumenspenden und ehrenvolles Geleit in so reichem Maße bewiesen haben.

Dresden-Friedrichstadt, Altoner Straße 24.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Für die überaus reichen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange meines geliebten Mannes und guten Vaters, des Herrn

Paul Schuster

sprechen wir hierdurch unseren wärmsten Dank aus. Dank auch Herrn Pfarrer Troschütz für die trostbringenden Worte, der werten Direktion und Gefolgschaft der Waldschlößchen-Brauerei, den lieben Verwandten, Hausbewohnern, Freunden und allen, die durch Wort, Blumenschmuck und Geleit unserem lieben, teuren Entschlafenen die letzte Ehre erwiesen haben.

In stiller Trauer — Johanna Schuster, Erich Schuster

Dresden-N., Bischofsweg 21, 3., im April 1935.

Beim Heimgange unseres lieben, unvergeßlichen Entschlafenen, Herrn

Paul Wehner

sind uns so viele Beweise der Liebe und herzlichen Mitgefühls durch Wort, Schrift, herrliche Blumenspenden und ehrenvolles Geleit zuteil geworden, daß es uns nicht möglich ist, jedem einzelnen zu danken, deshalb sprechen wir hierdurch allen unseren innigsten Dank aus. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Schulze für seine lieben, trostreichen Worte, der 3. Komp. Nachrichten-Abteilung Dresden, der Regiments-Vereinigung ehem. sächs. 2Ker, dem Bezirksverein Dresden-Löbtau, der Betriebsführung und Gefolgschaft der Dresdner Feuerversicherung, dem Schießklub „Freihandschützen", dem Doppelkopfklub sowie der Nachbarschaft, den lieben Hausbewohnern, allen Verwandten, Freunden und Bekannten.

Dresden-A. 28, Reisewitzer Str. 15, 2., den 25. April 1935.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Statt Karten

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Anteilnahme und Verehrung durch Wort, Schrift, herrliche Blumenspenden und letztes Geleit beim Heimgange meines lieben, unvergeßlichen Mannes, unseres guten Vaters, Herrn

Carl Wilhelm Rölle

Lokomotivführer i. R.

sagen wir hierdurch allen unseren innigsten und wärmsten Dank. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Dr. Wildbrenner für seine trostreichen Worte am Grabe, dem Verein Deutscher Lokomotivführer, der Vereinigung der Ruheständler, dem Gesangverein Dresdner Lokomotivführer für den erhebenden Gesang, dem Allgemeinen Hausbesitzerverein, dem Bezirksverein sowie allen Freunden, Bekannten und den werten Hausbewohnern. *

Dresden-A., Burgkstraße 29, 1., den 25. April 1935.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Statt Karten

Infolge der Fülle überaus zahlreicher Beweise liebevoller Anteilnahme durch Wort, Schrift, Blumenschmuck und ehrendes Geleit beim Heimgange unseres geliebten Entschlafenen, des Herrn

Oskar Heger sen.

ist es uns nur hierdurch möglich, allen unseren aufrichtigsten Dank auszusprechen. (C17

Dresden-A., Zwinglistraße 50, 2., Gohlifer Windmühle, den 26. April 1935.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Für die zahlreichen Beweise liebevoller Anteilnahme durch Wort, Schrift, herrliche Blumenspenden, Geldspenden und ehrenvolles Geleit beim Heimgange meiner innigstgeliebten Frau, meiner guten Mutter, Tochter, unserer lieben Schwester, Schwägerin und Tante (z

Frieda Lina Rößger

sprechen wir hierdurch allen unseren herzlichsten, tiefempfundenen Dank aus. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Dietrich für seine trostreichen Worte am Grabe.

In tiefer Trauer — Emil Rößger nebst Sohn sowie alle Hinterbliebenen.

Dresden-Coschütz, Saarstr. 12, den 25. April 1935.

Für die zahlreichen Beweise liebevoller Anteilnahme durch Wort, Schrift, Blumenspenden und ehrenvolles Geleit beim Heimgange unserer lieben Mutter, Frau

Anna verw. Wenzel

geb. Leske

sagen wir hierdurch allen unseren herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Böhme für seine trostreichen Worte, dem Männergesangverein Serenitas für den erhebenden Gesang sowie allen Freunden, Bekannten und den werten Hausbewohnern. *

In stiller Trauer — Die Kinder.

Dresden-N., Holbeinstraße 10, den 25. April 1935.

Maler-Arbeiten billigst

Kammern ab 12.-, Küchen m. Gisockel ab 15.-, Stuben ab 15.- usw. Überallhin in und um Dresden. Gute Ausführung! Kostenanschlag unverbindl. Postkarte genügt, komme sofort

Malerei Lehmann, Wittenberger Str. 40 Ruf (63459)

Schütze Deine Familie durch eine Lebensversicherung bei der **Deutscher Herold** 12 Volks- und Lebensversicherung A.-G. Bez.-Dir. Dresden-A., Viktoriastraße 15

Grabkreuze echt Eiche, billig, Schäferstr. 50. *

Grabkreuze m. Schrift p. St.-an. Heidelbr. 33, pt. r.

Nach Gottes Ratschluß entschlief meine innigstgeliebte Mutter, unsere herzensgute Großmutter

Frau Paula Merbitz geb. Hartmann

im gesegneten Alter von 77 Jahren.

Margarethe verw. Kopp geb. Merbitz im Namen der Hinterbliebenen

Dresden-Naußlitz, Rittergut Graventhien, Ostpreußen, Rittergut Weißchlitz i. V., Berlin, 26. April 1935.

Die Beerdigung findet am Montag, dem 29. April nachmittags 2 Uhr von der Halle des Annenfriedhofes, Chemnitzer Straße, aus statt.

Für die herzlichen Beweise liebevoller Teilnahme durch Wort, Schrift, Blumenspenden und ehrenvolles Geleit beim Heimgange unserer lieben, unvergeßlichen Entschlafenen

Anna Lina verw. Stenker

geb. Rothe

sagen wir allen lieben Verwandten, Bekannten und den werten Hausbewohnern unseren herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Wend für seine trostreichen Worte, der NS. Kriegsopferversorgung und dem Freiwilligen Unterstützungsverein der Städt. Straßenbahn. *

In tiefer Trauer — Die Kinder.

Dresden-A., Ludwig-Hartmann-Straße 41, 2.

Heute verschied nach kurzem, schwerem Leiden mein innigstgeliebter Gatte, mein lieber, guter Vater, Schwiegervater, Sohn und Schwager

Herr Oberpostschaffner

Richard Leuschke

In tiefstem Herzeleid — Frida Leuschke geb. Hofmann im Namen aller Hinterbliebenen.

Dresden, Burgwartstraße 43, den 24. April 1935.

Die Einäscherung findet am Dienstag den 30. April 1935 vorm. 11 Uhr im Krematorium Tolkewitz statt.

Von Beileidsbesuchen wird herzlichst gebeten abzusehen.

Am 1. Osterfeiertag wurde uns unser liebes Töchterchen

Erni Näser

durch Unglücksfall für immer entrissen. (62540

Bei diesem schmerzlichen Verluste sind uns aus allen Kreisen so überzeugende Beweise stiller Teilnahme erwiesen worden, daß wir hierdurch allen von ganzem Herzen danken. Insbesondere Dank Herrn Pfarrer Seydel, den lieben Hausbewohnern und allen Beteiligten, die durch Blumen und tröstlich die kleine Heimgegangene und uns ehrten.

In tiefer Trauer — Willy Näser nebst Frau und Kindern.

Dresden, An der Kreuzkirche 3.

Tiefbewegt von den zahlreichen Beweisen der Liebe und herzlichen Mitgefühls durch Wort, Schrift, herrliche Blumenspenden und ehrenvolles Geleit unseres lieben, unvergeßlichen Entschlafenen Herrn

Emil Klötzer

sagen wir hierdurch allen unseren innigsten Dank. Ganz besonderen Dank Herrn Pfarrer Schwan für seine tröstenden Worte, der Direktion und Belegschaft der Radeberger Export-Brauerei, den lieben Verwandten, Freunden, Bekannten und den werten Hausbewohnern. *

In tiefer Trauer — Auguste verw. Klötzer im Namen aller Hinterbliebenen.

Dresden-Plauen, Zwickauer Straße 77, 2., den 27. April 1935.

Für die vielen Beweise wohltuender Teilnahme durch Wort, Schrift, herrlichen Blumenschmuck und ehrenvolles Geleit beim Heimgange unseres lieben, unvergeßlichen Entschlafenen, Herrn

Ernst Weise

sagen wir hierdurch allen unseren herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Matthelius für seine trostreichen Worte, dem Kaditzer Gesangverein Eintracht für den Trauer- und den schönen Gesang, allen Verwandten und Bekannten und werten Hausbewohnern. etc

In tiefem Schmerz — Die Hinterbliebenen.

„Ruhe sanft" u. „Habe Dank"

Plötzlich und unerwartet verschied am 24. 4. 35 in Gottleuba unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin, Großmutter und Urgroßmutter

Amalie Auguste Herbst

im Alter von 83 Jahren.

In tiefer Trauer — Die Hinterbliebenen.

Die Einäscherung findet Montag den 29. April 1935 14 Uhr im Krematorium Tolkewitz statt. *

Rolf Hemm
Lisbeth Hemm geb. Stoll
grüßen als Vermählte
Dresden-A., 27. April 1935

Liebes Brautpaar!
Ich lade Sie zur zwanglosen Besichtigung meiner großen Möbelschau ein
Briesnitzer Möbel-Richter
Amalienstraße 12 • Stadt- und landbekannt für Billigkeit und Güte

Sterbekasse Keine Wartezeit
Aufnahme bis 75 Jahre, monatlich 1.— RM. (Altersangabe). Versicherungsbüro Reicker Straße 7. (J

Gartenkies
gelb, steinfrei, liefert den ctnr frei Dresden mit 10.— RM. (bei größ. Posten billiger) *
Kießgrube Weißig b. Bühlau
Adolf-Hitler-Str. 35. Tel. 37912.

Familien-Nachrichten
(aus anderen Zeitungen übernommen)

Geboren:
Radebeul: Herrn Herbert Schiemer und Frau Charlotte geb. Thomes ein Sohn.

Gestorben:
Dresden: Herr Reichs-Mat. i. R. Richard Look, Frau Paula Merbitz geb. Hartmann, Frau Clara Elfriede Klemm geb. Hartmann, Frau Marie Koch geb. Hanisch, Frau Dorothea Kulczinski, Frau Hedwig verw. Prof. Pischel geb. Köhler.
Freiberg: Herr Robert Erich Schlesinger, Frau Bertha Augulie Döring geb. Glas.
Freital: Frau O. verw. Oettschlägel.
Heidenau: Herr August Seifert.
Radebeul: Herr Ernst Richard Tauchert.

Ev. Sterbekasse Aufn. b. 80 Jahre, monatlich 50 Pf. Keine Wartezeit. Anfragen Lagerkarte 91, Dr.-N. 6.

Für gute Arbeit Uhrmacher Heyn Dippoldiswalder Pl. 1.

Trauringe Gold-Fischer Wallstraße 6

Sterbekasse Aufn. bis 64½ J. **Krankenkasse** Aufn. bis 75 Jahre durch Fa. Joh. Sperling, Dresden-A. 16, Feldherrnstraße 17.

Sterbekasse
Beiträge für je Mark 100.— Versicherungssumme
beim Tode sofort in bar, keine Wartezeit, Aufnahmegebühr 1.— RM.
Eintrittsalter:
bis 34½ Jahre 20 Pf. —.30 monatl.
bis 39½ Jahre 25 Pf. —.35 monatl.
bis 44½ Jahre 30 Pf. —.40 monatl.
bis 49½ Jahre 35 Pf. —.45 monatl.
bis 54½ Jahre 40 Pf. —.55 monatl.
bis 59½ Jahre 50 Pf. —.65 monatl.
bis 64½ Jahre 60 Pf. —.85 monatl.
Aufnahme bis M. 2000.—. Schreiben Sie sofort mit Altersangabe an Fa. Joh. Sperling, Dresden-A. 16, Feldherrenstraße 17. (3

Trauer-Kleidung Trauer-Hüte
In modernen Formen und sehr großer Auswahl
Auf Telefon-Anruf unter 24071 kommt unsere Direktrice mit Verkaufskraft sofort ins Haus
Möbius

Zwei Hühneraugen an den Zehen,
Und Augen im Kopf, die nach oben sehen,
„Hans Guck-in-die-Luft", wie Ihr hier seht,
Vier Augen hat und ins Wasser geht.
Drum stets die Augen geradeaus
Und Hühneraugen mit „Lebewohl"* treib' aus.

*) Gemeint ist natürlich das berühmte, von vielen Aerzten empfohlene Hühneraugen-Lebewohl und Lebewohl-Ballenscheiben. Blechdose (8 Pflaster) 68 Pf., Lebewohl-Fußbad gegen empfindliche Füße und Fußschweiß. Schachtel (2 Bäder) 45 Pf., erhältlich in Apotheken und Drogerien.
Wenn Sie keine Enttäuschung erleben wollen, achten Sie auf die Marke „Lebewohl", da häufig weniger gute Mittel als „ebenso gut" vorgelegt werden. (C7531

Wenn Inletts, Federn, Stepp- u. Daunendecken besuchen Sie immer erst das große
Bettenhaus Heckel
Pillnitzer Ecke Cranachstraße

Ein Mädchen geht an Land

ROMAN VON EVA LEIDMANN

5. Fortsetzung

Copyright: Buch- und Tiefdruck G. m. b. H., Berlin SW 19

Erna steht, an einen Pfeiler gelehnt, eine Weile den Tanzenden zu, wie sie sich drehen, schieben, wie sie teils Wange an Wange, teils nach der Decke schielend, sich fortbewegen und dabei innig umschlungen halten. Manche Mädchen haben die Augen geschlossen, wenn sie die Melodie mitsummen.

„Beim Walzer mach ich die Augen zu
und denk dabei an dich — — —"

Der Walzer ist zu Ende. Elly entdeckt Erna. „Erna, nehmen Sie doch die Mütze ab", ruft sie ihr vorlaut entgegen. „Wir sind schon neugierig auf die Locken", scherzt der Kommis von Krämer Schmidt um die Ecke.

„Nee", sagt Erna, „das ist mir zu dummerhaftig." Sie ist nicht beleidigt. Es paßt ihr nur nicht, daß Elly von ihren Dauerwellen gesprochen hat. Emil will „im Interesse des Geschäfts", wie er Elly zuflüstert, wieder gutmachen. Darum fordert er Erna zum nächsten Tanz auf. Sie kann nicht tanzen. „Nein, danke." Der Chauffeur von Herrn Rechtsanwalt Riedinger tanzt grundsätzlich nicht mit Mädchen, zu denen er aufsehen muß, und Jonny von Schlachter Hansen spielt den großen Herrn. „Er ist was Besseres", sagen die Mädchen von ihm. Er läßt sich von ihnen bitten, und er kann sich das leisten. Heute hat er überhaupt zu nichts Lust. Er hat am Sonntag auf der Rennbahn sein Geld verwettet. Und nicht nur seins. Verwöhnt ist er von den Mädchen, man sieht's ihm an. Jonny hat einen Stich ins Ungewisse.

„Schade, daß Sie nicht tanzen können, Fräulein Erna!" sagt Jonny mit seiner dunklen Schmeichelstimme.

„Ja, da läßt sich nichts bei machen", meint Erna. Es tut ihr plötzlich leid, daß sie nicht tanzen kann, und die Tanzenden kommen ihr nicht mehr ganz so dummerhaftig vor. Als zufällig Jonnys Hand die ihre berührt, rötet sich Hals und Gesicht bis zu den Haarwurzeln hinauf. — Schiffer Groterjahn hat auch nicht tanzen können. — Er hätte gut zu Erna gepaßt.

„An was denken Sie, Fräulein Erna?" fragt Jonny Haienbein von Schlachter Hansen interessiert. „Wir müssen uns näher kennenlernen." In Ernas Verwirrung kommen zum Glück die andern vom Tanzen an den Tisch zurück.

„Wie spät ist es denn? Ich muß heute früh heim. Meine Olsch hat neulich einen Heidenkrach gemacht, weil ich erst um vier Uhr früh an den Laden gekommen bin", sagt Amanda von oben.

„Mensch, das würde ich mir nicht bieten lassen! Ich habe meine Madam noch mächtig Bescheid gestoßen, ehe ich ging. Die olle Zirpe war auf ihren Mann eifersüchtig. Grund hatte sie ja; aber man ist doch ein anständiges Mädchen", erzählt lachend Hanni, früher bei Direktor Krüger im Parterre.

„Und ich habe meiner gerade heute Kattun gegeben", renommiert Elly von vis-à-vis und ahmt dabei die Stimme ihrer Gnädigen nach.

„Na, und Ihre Madam, Fräulein Erna? Hübsche Frau, scharfe Sache! Da würde ich auch nicht nein sagen", wendet sich der Chauffeur von Rechtsanwalt Riedinger an Erna. — „Von wem sprechen Sie???" — Sie begreift nicht ganz.

„Fräulein Erna hat eine lange Leitung und 'n naives Gemüt", schreit Elly laut in die Musik hinein.

Langsam kapiert Erna. „Sie sollten sich was schämen", antwortet sie dem Chauffeur von Herrn Riedinger, „so'n dummerhaftigen Kram auszusprechen."

„Ich muß doch wohl Bescheid wissen", verteidigt sich der Chauffeur ruhig. „Ich fahre ja schließlich Ihre Madame mit meinem Herrn aus, und einen Spiegel hat man ja auch an seinem Wagen."

Erna springt auf. „Das sagen Sie nicht noch einmal von Frau Stülcken!" Ihre Stimme überschlägt sich vor Aufregung, völlig hilflos steht sie in ihrer ungelenken Größe da und findet keine Worte. Alle lachen. Elly besonders laut. Die Männer mehr verwundert. Nur Jonny von Schlachter Hansen schaut interessiert zu Erna auf.

„Regen Sie sich man bloß nicht auf, Frau Nachbarin! Ich bin Lottes Freundin gewesen, und die hat mir von Ihre Frau Stülcken noch ganz andre Dinge erzählt."

Die nächsten Worte Ellys sind nicht mehr genau zu verstehen; denn Erna rüttelt sie derb an den Schultern, so daß ihr der Hut mit den Blumenranken vom Kopf fällt.

„Ein Damenringkampf", ruft belustigt Emil, der Kommis von Krämer Schmidt um die Ecke. Aber alle hören doch auf zu lachen, als Erna jetzt mit ruhigem Ernst droht: „Wer noch einmal solche Dummerhaftigkeit über Frau Stülcken erzählt, und ich höre das, der kriegt es mit mir zu tun."

„Und mit mir", mischt sich Jonny ein; aber bei ihm weiß man nicht, wie's gemeint ist.

Abwartend bleibt Erna noch ein paar Sekunden am Tisch stehen, und da keiner etwas sagt, geht sie mit großen Schritten, an den Tanzenden vorüber, aus dem Lokal.

„Hat ein Mensch Töne!!" findet Amanda von oben als erste die Sprache wieder. — „Frachtewer bleibt Frachtewer", sagt Elly wegwerfend und setzt ihren Hut wieder auf, „warum habe ich mich mit diesem Schlachtvieh abgegeben!" Sie tanzt mit Emil von Krämer Schmidt um die Ecke einen schmelzenden Tango und bedauert, daß sie dem Trampel keine geklebt hat. Der Chauffeur von Herrn Rechtsanwalt Riedinger kratzt sich den Hinterkopf, „ob die überkandidelte Jette bei ihrer Herrschaft labbelt?"

„Die? — Die ist eisern. Mit dem Frachtewer kann man Pferde stehlen, wenn's drauf ankommt. — Sabbeln, um zu sabbeln, das tut die nicht", sagt mit Ueberzeugung Jonny von Schlachter Hansen und notiert in seinem Notizbuch, neben Rennpferden: Erna von Stülcken.

•

Erna geht zu Fuß von St. Pauli bis zur Eppendorfer Landstraße. Es sind fast dreiviertel Stunden. Ihr ruhiges Temperament ist in Aufregung. — Wenn sie ein Mann gewesen wäre, hätte sie dem Chauffeur von Herrn Riedinger gezeigt, wer Frau Stülcken ist. —

Wer ist Frau Stülcken wirklich? — Frau Stülcken ist die Frau von Herrn Stülcken, und Erna lebt mit ihnen. Man hält zusammen, wenn man zusammen lebt. Wenn sie ein Mann gewesen wäre, ginge sie jetzt direkt zu Herrn Riedinger . . .

Ohne es zu wissen, hat Erna das Steuer des Stülckenschen Schiffes in die Hand genommen.

•

Dauerwellen stehen. Wasser, Bürste und Kamm richten nichts gegen sie aus. Im Gegenteil, die Locken plustern sich nur noch mehr auf. „Ein halbes Jahr halten sie gut und gern", hat der Friseur gesagt. Erna reißt ihren Kalenderzettel ab, liest:

Wie schnell die Winde gehen,
Wie rasch die Welle treibt,
Was war, kann nie vergehen,
Was uns beglückte, bleibt.

Auch von diesem Dichter, Karl Müller (Maßatt), kennt Erna nichts, wenngleich er in Hamburg gelebt hat. Namen haben keine Bedeutung für sie. Sie liest den Spruch noch einmal, legt ihn in die Nachttischschublade und dreht das Licht aus. Getröstet und nicht mehr allein gelassen, schläft sie hinüber. —

Was war, kann nie vergehen,
Was uns beglückte, bleibt — — —

„Catharina Quandt", Schiffer Groterjahn, die Erinnerung konnte ihr niemand nehmen; auch Ottos Mädchen nicht.

Morgen kommen Herr und Frau Stülcken von der Reise zurück. — Erna will Blumen aus dem „Garten Eden" holen — — — Wie rasch die Welle treibt. Leise schaukelt das Schiff — — — Der Mast ächzt ein wenig — — — Das Tauwerk schlägt dagegen — — — Heini wird schon aufstehen und nachsehen . . .

Im Traum ist alles wie früher.

VI.

Klar zur Wende!

Vor zwei Jahren sind Groterjahn und sein Schiff geblieben. Wie die Zeit vergeht!

Täglich läuft der Wecker ab, im Sommer um sechs, im Winter um sieben. Eine halbe Stunde später rauscht das Bad für Herrn Stülcken, und Erna klopft an seine Tür: Reise, reise!

Pünktlich steht Herr Stülcken auf, seit er in seinem Zimmer allein schläft. Nach dem Bad turnt er Sommer und Winter zwanzig Minuten am offenen Fenster, dann trinkt er zwei Tassen Tee mit Zitrone, ißt zwei Scheiben Toast mit Butter und ein weiches Ei, genau wie sein Vetter Heinrich Ludwig Stülcken. — Leise öffnet Erna die Etagentür, und ebenso leise schließt Herr Stülcken die vom Eßzimmer, damit seine Frau nicht wach wird.

„Morgen, Erna!"

„Tüüs, Herr Stülcken." Und während der Fahrstuhl kommt: „Haben Sie wegen Essen einen besonderen Wunsch, Herr Stülcken?"

„Das überlasse ich Ihnen, Erna." — Der Fahrstuhl fährt abwärts, Erna sieht ihm einen Augenblick nach, eine kleine Freude kommt wie eine leichte Brise in ihr auf — Herr Stülcken ist gut versorgt — dann geht sie an ihre Arbeit.

•

Herr Stülcken jun. steigt in die Elektrische und liest die Morgenzeitung, die Erna täglich in seine rechte Manteltasche steckt. Jedesmal freut er sich über die umsichtige Arbeit der „angenehmen Person", wie Erna von Mama Stülcken genannt wird.

Walter Stülcken würde sich vielleicht noch mehr freuen, wenn seine Frau — — —

Während er Sportnachrichten, Tagesbericht und Vermischtes durchgeht, drängen sich ihm Gedanken auf, die mit der Zeitung nicht das geringste zu tun haben. Herr Stülcken ertappt sich dabei, daß er das Blatt extra hoch hält, um niemand grüßen zu müssen und einer Unterhaltung aus dem Wege zu gehen; denn um diese Zeit fahren täglich dieselben Geschäftsleute mit derselben Bahn zur Stadt.

Unsre Erna ist wie ein Hafen — denkt beispielsweise Herr Stülcken bei der Schlagzeile „Schiffahrt, Handel und Gewerbe". — Sie hält unsern Haushalt und unsre Ehe noch zusammen. Wissen möchte ich, wieweit sich ein so einfacher Mensch dessen bewußt ist. — Er würde am liebsten die Zeitung zusammenfalten und von der Elektrischen abspringen; aber er hält das Blatt weiter in Händen, liest, grübelt und steigt an der Mönckebergstraße aus. Während er zu seinem Kontor in der Catharinenstraße geht, denkt er nur noch ans Geschäft, an wichtige Briefe, die er sofort diktieren wird. — Von jetzt an hat Herr Stülcken keine Zeit mehr für Privates.

Kurz vor eins kommt der Anruf seiner Frau: „Na, wie geht's, Walti? Viel zu tun?" — Frau Stülcken hat meistens sehr viel um die Ohren. Gymnastik, Friseur, Tennis, Schwimmen, Schneiderin, Bridge, und jetzt lernt sie Autofahren. — „Du hast was vergessen, Walti. Telefon- und Elektrizitätsrechnung sind nicht abgeschrieben . . ."

Nach diesem Anruf geht Herr Stülcken eine Stunde frühstücken mit Geschäftsfreunden. Genau wie früher sein Vater, als er noch täglich ins Kontor kam. Man unterhält sich über Börsenkurse, die Geschäftslage im allgemeinen und zwischendurch ein wenig über Politik, auch über Ehe, Frauen und Kinder; aber dabei beteiligt sich Walter Stülcken nicht.

Um fünf Uhr geht er aus dem Kontor, genau wie früher sein Vater, nur, daß den seine Frau an der Dampferanlegestelle am Leinpfad abgeholt hat. Herr Stülcken jun. fährt mit der Hochbahn zurück; wenn Herr und Frau Stülcken sen. zufällig mit ihrem Gärtnerchauffeur in der Stadt sind, bringen sie „den Jungen" nach Hause. Heinrich Ludwig Stülcken hat sich erst mit sechzig Jahren ein Auto angeschafft, und auch das nur, weil sein Herz nicht mehr ganz intakt ist. Bis zur Haustür hat Walter Stülcken noch sein Geschäft im Kopf. Trotz des „gemachten Bettes" ist es heutzutage nicht leicht. Aber sobald er dreimal auf den Klingelknopf gedrückt hat, wird er privat. Ob Lisa oben am Fahrstuhl steht? Sie ist gar nicht zu Hause. Hat angerufen, daß sie bald käme. Sagt Erna. Frau Stülcken hat nicht angerufen; aber Erna hat Lebensart, ohne sie gelernt zu haben.

Oft kommt Besuch. Man ist eingeladen, geht ins Kino, ist im Theater abonniert. Zu Hause sind Stülcken jun. selten, denn sie haben sich nichts mehr zu sagen, wenn sie allein sind. So sieht's wenigstens aus. Es kann aber auch sein, daß sie sich vor dem Alleinsein fürchten. Es könnte am Ende über diese brüchige Ehe gesprochen werden, über diese unglückselige Flamte, und das schieben beide hinaus. Er mehr noch als sie; denn ihm sind Aussprachen oder gar Szenen verhaßt. Man beherrscht sich eben. Man ist alte, feine, hamburgische Familie. Es würden bei Aussprachen doch nur Dinge ausgesprochen, die besser unausgesprochen blieben.

Erst wenn Herr Stülcken jun. nachts in seinem Zimmer auf und ab geht, kommt er zu ungestörtem Nachdenken. Dann sieht es grau aus. Was war nach fünf Jahren aus seiner Ehe geworden, die gesund und frisch angefangen hatte?

(Fortsetzung folgt)

überall die schöne Erler Gardine

Schlank ohne Zwang! Korsetthaus J. Wohlauf Bautzner-Str. 5, am Albertheater. Maßanfertigung · Reparaturen. Von stärmerer Figur 3.-, 3.50, 4.-, 4.50 usw.

Höhensonnen - Alpina-Sollux-Ruhland Heimsonnen. Anton-Straße 41. An der Marienbrücke — im Haus der Handelsbank. Sofort ab Lager. Telefon 5 646 und 55 3 19

. . ein guter Gedanke, wir gehen zu Schumann & Süßmann Dresden-Löbtau, Wernerstraße 26b. Küchen 7tlg., mit Aufwaschtisch, M. 110.—

Bestecke Imitation u. Neusilber zu Fabrikpreisen. Preisen nur an Wiederverkäufer. Pfitzenfeld, Marschallstr. 20, II

Alle Frauen u. Männer kaufen preiswert nur bei Gummi-Freisleben. Postplatz u. Wallstr. 4, 1. Spezial-Gesch.

Das richtige Corselet oder einen Hüftformer erhalten Sie im Spezial-Corset-Geschäft I. Ranges. Helene Fugmann. DRESDEN-A. 1, ALTMARKT 10. Damenunterkleidung: Maco, Seide, Kunstseide, Wolle. Fachkundige Bedienung · Größte Auswahl

Soll's fürn Haushalt sein, Kauf bei Enterlein!

Eisschränke prima weiß lackiert mit Oberkühlung, Korkisolierung und Luftregulierung: mit Zinkbelag . . 56.00 und 39.00; mit Milchglasbelag . 56.00 und 44.00; mit Emaillebelag . 68.00 und 49.00. Speiseschrank, Hartholz lasiert mit blauer Gaze . . . . 12.50, 10.50, 7.90; in Blech, lackiert . . 9.75, 7.50, 5.90. Günstige Teilzahlung. Gaskocher mit Sperflamme und herausziehbarem Schmutzfangblech . . . . . 18.50. Gaskocherschränke ia weiß lackiert . . . . . 15.50 und 13.50. Gaskochertische ff. lackiert . . . . . 4.50 und 3.75. Automatische Selbstrolle kompl., mit all. Zubehör, ohne Stoff 1.95, 1.20, 1.00; mit Stoff 95/180 . . 4.90; . . . 115/180 . . 5.90. Jedes gewünschte Maß innerhalb 24 Stunden. Gardinenleisten in Holz u. Metall, Gold, Silber u. Elfenb. u. allen bunten, modernen Farben in großer Auswahl. Zugeinrichtungen Stores, Vitrages und dopp. Zugeinrichtungen gut verstkt. in all. Größ. Wilh. Enterlein vorm. Haush.-Abt. Bargou Nchfl. Postplatz

Deine Heim braucht Gardinen. Landhausgardinen m 0.95, 0.70, 0.55. Schwedenstreifen, große Auswahl 90 cm breit: m 0.95, 0.75, 0.60; 120 cm breit: m 1.20, 1.10, 1.00. Buntgestreifter Marquisette 130 cm breit: m 1.50, 1.35, 0.95. Bedruckter Voile: m 1.40, 1.35, 1.15. Bedruckter Cretonne, Blumenmuster 90 cm breit: m 1.95, 1.45, 1.15; 120 cm breit: m 2.00, 1.80, 1.60. Jacquard-Rips: m 2.75, 2.10, 1.80. Kettendrucke: m 2.00, 2.50, 1.75. Stores, Meterware 3.25, 2.50, 1.90, 1.60. Stores, eingesetzt 7.00, 5.90, 4.75, 4.15. Künstler-Gardinen 9.75, 7.50, 5.50, 4.95. Voile-Gardinen 15.00, 13.00, 10.00. Bettdecken, 2bettig 12.00, 10.00, 8.00. Gerade jetzt, zur Zeit des „Großreinemachens", sind Ergänzungen besonders wichtig. — Vier meiner Schaufenster geben Ihnen wertvolle Anregungen! 3% Edeka- oder Barrabatt, ausgenommen Netto- und Markenartikel. MODE-UND SPORTHAUS HEINRICH DRESDEN PIRNAISCHER PLATZ

Gartenmöbel streich, billig, 10 Tel. 41949.

Kinderwagen-Schulze Freiberger Str. 21. Ueber 100 Kinderwagen und Kleinwagen sowie Rollbetten in allen Preislagen zur Auswahl. Ruf 29644. Aeltestes Spezialgeschäft Dresdens

Echte Bezugsquelle Neue Gänsefedern von der Gans gerupft, mit Daunen, dopp. gereinigt, Pfd. 2.—, allerfeinste Qualität 2.50, nur kleine Federn mit Daunen 4.—, Halbdaunen 5.— u. 5.50, gereinigt, gerissene Federn mit Daunen 3.50 u. 4.50, hochpr. Ia. silberf. 6.50, Ia. Volldaunen 7.— u. 8.—. Für reelle, strahlf. Ware Garantie. Versand. Nachn. ab 5 Pfd. portofrei. Pa. Inlette mit Garantie billigst. Nichtgefall. nehme auf m. Kosten zur. Willy Hanstauffel, Gänsemästerei, Neutrebbin (Oderbr.). Aeltestes u. größtes Bettfedern-Versandgeschäft des Oderbruches. Gegr. 1852.

SEILER Wäschemangeln Heiß- und Kaltmangeln sind eine sichere, regelmäßige Einnahmequelle. Günstige Preise u. Zahlungsbedingungen. Katal. kostenl. Ihre Anfrage lohnt sich! Seiler's Maschinenfabr. Liegnitz 45. Vertr. Richard Gröschel, Dr.-A. 21, Oppelrreicher Str. 57, Tel. 680362.

Tapeten — Reste sehr billig! Tapetenhaus EUROPA, Seestr. 12

Stühle und Tische fertigen Sie am billigsten im Gesellenst. Kreuzkirchstr. 19

Möbel-Handwerker Küchen lackiert, Bäder m. Kaltlackierung, Kuchenschränke, Vorkommode, Handtuchhalter, 3 Bilder . . . nur 150.- Schlafzimmer in feh. Holz m. Intarsien, Giebelschr. . . . nur 275.- Speisezimmer Schrank, Tisch m. Nußbaum pol., Stühle . . . nur 215.- Ausziehtische Platte u. Gestell echt Eiche u. fertig gebeizt . nur 37.- Eigene Herstellung, Qualitäts-Arbeit nur vom Tischlermeister Dresden-N. 6. Kunze Hauptstraße 22. Kunze & Co., K. G. Ueberhaupt · Darlehen · Käufe

Elektr. Heißwasserspeicher doh. d. bekannt. Fachmann. Ringstr. 4, Fritz Rauschenbach Nchfl., Ruf 17888.

Weise's Garten- und Blumendünger 7/8/9 der ideale Volldünger f. alle Kulturpflanzen, bewirkt reiche Ernten, raschw., kräftig. Gedeih. u. größte Halbbarkeit. Zu bezieh. deh. alle einschl. Geschäfte. Chemische Fabrik Drauchwitz-Reuden, Weise & Co., Drauchwitz über Zeitz. Vertreter: Samen Schmidt, Dresden-A. 5, Schäferstraße 2a

Alle Arten Stuhlreparatur empfiehlt zu billigen Preisen Willi Schöne, Steinstr. 2, Laden

Speisekartoffeln gelbfleisch. Ztr. 3.35 frei Oskar Hanke Schnorrstr. 30 Tel. 43021

. . . wenn zwei sich lieben . . . wenn man Heiratspläne hat, dann meine Sonderschau „wenn zwei sich lieben" unbedingt besichtigen. Des großen Erfolges wegen um 14 Tage verlängert. Küchen — Schlafzimmer — Wohnzimmer — polstern — bestaunen — und . . . sich verlieben . . . Robert Barthel, Möbelhaus, Große Plauensche Straße, Ecke Dippoldiswaldaer Gasse — Linie 96 — mitten im Zentrum. (Aber etwas versteckt. Ein Nachteil, der Ihr Vorteil ist).

Vorführung von Grybeißen sämtl. Dienst. 1611. Gr. Meißnerstr. 19.

Gummischlüpfer v. Mk. 2.40, 3.75, 5.75 an. Hüftformer von Mk. 2.25, 2.75, 3.50, 4.50, 5.50 an. Korsoletten von Mk. 2.75, 3.90, 3.50, 4.—, 4.90 an. Brusthalter von Mk. 0.70, 1.—, 1.20, 1.35, 1.60 an. Maria Lindner, Ringstr. 25 zwischen Rathausplatz u. Marktstr.

Wunderschöne Küchen schon von 120.— Stück Auswahl. Möbel-Wagner, Am See 21

Kinderwagen. Sportwagen, Stubenwagen, garniert und ungarniert, Puppenwagen, Kinderbetten, Kindermöbel, Roller usw. Gebr. Eichhorn, Trompeterstr. 17. Erstes u. größtes Fachgeschäft Ostsachsens

Pelzaufbewahrung mottensicher in unseren staubfreien Pelzkühlräumen. Gesellschaft f. Linde's Eismaschinen-A.-G. Kristall-Eisfabrik und Kühlhallen Dresden. Magdeburger Str. 1. Fernspr. 26244

SONNTAG, 28. APRIL 1935

D·N·N-Sport

DRESDNER NEUESTE NACHRICHTEN

Am Rande

Berechtigter Groll?

Am vergangenen Dienstag um 9 Uhr wurde der offizielle Vorverkauf für das Fußball-Länderspiel Deutschland gegen die Tschechoslowakei, das bekanntlich am 26. Mai im Ostragehege ausgetragen wird, eröffnet. Sitzplätze gab es allerdings schon nicht mehr: die waren im „Vorvorverkauf" von dem Veranstalter, dem Deutschen Fußballbund, schon vergeben worden. Wenig mehr als 5000 werden im nächsten Monat Bereitstehen, 25 000 waren schriftlich angefordert worden!

Also um 9 Uhr sollte der Vorverkauf beginnen, und gegen 10 Uhr war er beendet! Verständlich der Groll der Dresdner Fußballfreunde, die angenommen hatten, daß sie auch gegen Mittag oder Abend nach Arbeitsschluß Eintrittskarten erhalten würden. Und wir verstehen auch, daß sich die Enttäuschung in zahlreichen Zuschriften an unsre Sportredaktion Luft machte, in denen wir aufgefordert wurden, gegen diese „offensichtliche Schiebung" energisch vorzugehen.

Wo blieben die Karten?

Wir sind der Sache auf den Grund gegangen. Dabei ergab sich folgendes: Das Stadion im Ostragehege kann trotz der eigens für das Länderspiel vorgenommenen Erweiterungsbauten nicht viel mehr als 60 000 Zuschauer fassen. Der Deutsche Fußballbund hat nun angeordnet, daß ein Drittel der vorhandenen Plätze, also über 20 000, unsern Gästen aus der Tschechoslowakei auf Anforderung zugewiesen werden müßten. Ein selbstverständlicher Höflichkeitsakt, der um so verständlicher erscheint, als viele Tausende sportbegeisterte Sudetendeutsche dem Ländertreffen beiwohnen wollen. Zumal sie mit dem Rad in wenigen Stunden unsre Stadt erreichen können und sich — soweit sie nicht am gleichen Tage noch die Heimreise antreten — um die Uebernachtungskosten nicht allzusehr den Kopf zu zerbrechen brauchen.

Das zweite Drittel, also auch etwas mehr als 20 000 Karten, wurden für die Fußballfreunde aus dem Reiche reserviert, die am 26. Mai in zahlreichen Sonderzügen nach Dresden kommen werden. Eine verständliche Maßnahme; denn der Länderkampf darf nicht nur als eine rein sportliche Begegnung gewertet werden, auch seine wirtschaftlichen Auswirkungen sind außerordentlich bedeutsam. Unsre Dresdner Gasthöfe, unsre Fremdenhöfe und Hotels werden den Zustrom von über 40 000 Fremden freudig begrüßen.

Und unsre Dresdner Fußballfreunde, die allein die Traversen im Ostragehege gefüllt hätten, werden nach diesen Feststellungen wohl einsehen, daß für sie nur eine beschränkte Zahl von Karten bereitgestellt werden konnte ... Hätten wir die gigantische Anlage, wir sind gewiß, daß sich trotz der nicht gerade niedrigen Eintrittspreise 200 000 Sportsfreunde zu der Auseinandersetzung zwischen unsrer Nationalelf und den Besten der Tschechoslowakei, der einzigen Mannschaft, die uns bei den Weltmeisterschaften schlagen konnte, einfinden würden.

Den vielen Freunden des „D. N. N."-Sportes, die uns vor Eröffnung des offiziellen Vorverkaufes schriftlich gebeten hatten, Plätze zu sichern, sind die Karten zum größten Teil am Sonnabend zugegangen. Die übrigen werden sie am Montag früh erhalten. Es wird also keiner leer ausgehen! Den Fußballfreunden, die nach Schluß des Vorverkaufes in unsern Geschäftsstellen vorsprachen — es waren viele Hunderte —, konnten wir aus den oben dargelegten Gründen trotz aller Bemühungen leider keine Plätze mehr verschaffen. Sollten von den verschickten Karten einige wieder zurückkommen, was allerdings nicht sehr wahrscheinlich ist, werden wir sie nach vorheriger Ankündigung im D. N. N.-Haus zum Verkauf stellen.

Im Hexenkessel des Heyselstadions

Vorerst steht unsre Nationalelf vor einer andern, nicht weniger schweren Aufgabe: es gilt, in Brüssel gegen Belgien das sechste Länderspiel auszutragen. Erinnern wir uns: vor Jahresfrist konnten wir anläßlich der Fußballweltmeisterschaft in Italien unsern Gegner vom Sonntag mit 5:2 überlegen schlagen. Noch überlegener gewannen wir in Duisburg das erstmals nach dem Kriege gegen Belgien durchgeführte Länderspiel mit 8:1 Toren. Aber aus der Vorkriegszeit haben wir noch drei Niederlagen gutzumachen. Am 16. Mai 1910 verloren wir in Cleve mit 0:3, am 23. April 1911 in Lüttich mit 1:2 und am 23. November 1913 in Antwerpen mit 2:6 Toren. Im ganzen sieht also unsre Bilanz keineswegs rosig aus.

Die Auseinandersetzung am Sonntag wird an die Nerven unsrer Elf größte Anforderungen stellen. Das Brüsseler Heyselstadion, das 72 000 Personen faßt, ist bereits ausverkauft: für das europäische Festland ein neuer Zuschauerrekord. Und dann weiß man nach dem vor wenigen Wochen ausgetragenen Spiel Belgien gegen Frankreich, daß die belgischen Sportsfreunde ihre Mannschaft leidenschaftlich anfeuern. Nach den Vorschauen, die wir bisher zu Gesicht bekamen, ist damit zu rechnen, daß die Gastgeber diesmal ihre Mannschaft mit noch größerem Stimmenaufwand zu Höchstleistungen anspornen werden. Es wird unsern Spielern nicht leicht fallen, angesichts des Tobens der begeisterten Masse, ihre Ruhe und Uebersicht zu bewahren, zumal sich die kleine Schar deutscher Schlachtenbummler gegen den organisierten Lärm der belgischen Fußballfreunde nicht im geringsten durchsetzen dürfte.

Ein gewagtes Experiment

Das Treffen in Brüssel ist aber auch insofern besonders reizvoll, als in unsre Elf nicht weniger als vier Neulinge eingesetzt wurden, die erstmals in einem internationalen Länderkampf mitwirken, da verschiedene „Kanonen" durch die Meisterschaftsspiele beansprucht werden. In Anbetracht der Atmosphäre ein gewagtes Experiment. Selbst wenn man berücksichtigt, daß die neuen Leute sehr sorgfältig ausgewählt wurden.

Um Lenz ist uns nicht bange. Dieser junge Mittelstürmer vom Bezirksklassenverein (!) Borussia Dortmund gilt als größte Entdeckung des Berliner DFB.-Lehrganges. Er hat in manchem harten Gefecht seine Befähigung und Durchschlagskraft bewiesen. Auch Damminger, der wuchtige und schußgefährliche Mittelstürmer des Karlsruher FV., der als linker Verbindungsstürmer spielen wird, wird seinen Mann stellen. In Süddeutschland bezeichnet man ihn als „Conentyp", also einen Vertreter der Spielergattung, die jetzt bevorzugt für die Nationalmannschaft herangezogen wird. Die beiden andern neuen Nationalspieler, Schulz (Arminia Hannover) und Munkert (1. FC. Nürnberg), gelten als Routiniers, die sich der neuen Umgebung hoffentlich gut anpassen werden.

Hart wird es zugehen im Hexenkessel des Heyselstadions. Hauptsache ist, daß unsre Leute ihre Ruhe bewahren. Die Belgier, die in stärkster Mannschaft antreten, werden es uns bestimmt nicht leicht machen: ein Sieg über Deutschland ist das begehrte Ziel aller kontinentalen Fußballnationen Europas.

Unvermeidlicher Abbau

Da wir einmal beim Fußball sind. Die Kämpfe um den Auf- und Abstieg sind zur Hälfte beendet. Da gewinnt eine Aeußerung des Leiters der Presseabteilung des Fachamtes Fußball, Lutz Koch, über die weitere Entwicklung der Bezirksklasse besondere Bedeutung. Nach seinen Darlegungen im amtlichen Organ („Deutscher Fußballsport") wird sich ein Abbau nicht vermeiden lassen. Wir wollen die bemerkenswerten Ausführungen Kochs hier im Wortlaut wiedergeben:

„Die Auflösung der Bezirksklassen in einzelnen Gauen war im Zusammenhang mit den Aufstiegen auch den Spielstärkern Gegenstand ernstester Erörterung. Es ist unbestreitbar, daß die Nähe des Abgrundes, an dem sich die Gauligavereine durch den Abstieg in die Bezirksklassenmasse bewegen, ebenso zur Verschärfung der Kampfmethoden im erbitterten Ringen um die für einen Verein lebenswichtigen Punkte beiträgt, wie der Kampf um den Platz an der Sonne zwischen den Bezirksklassenvereinen, von denen jeder bei der großen Zahl von Vereinen nahezu aussichtslos um die Spitze ringt. Eine vernünftige Begrenzung der Bezirksklassen, die auch dem Absteigenden eine reelle Chance eines Wiederaufstiegs gibt, und dem Kampf zwischen den Bezirksklassenvereinen den Stachel eines erbitterten Ringens auf „Leben und Tod" nimmt, ist notwendig. Fachamtsleiter Linnemann hat ausdrücklich darauf hingewiesen, daß er seinerzeit nur auf Drängen einzelner Gauleiter sich zu der nun eingetretenen Verwässerung der Bezirksklasse bereitfand. Ein sofortiger Eingriff in die teilweise haltlos gewordenen Zustände wird wegen der zu erwartenden Reichsreform zunächst zurückgestellt. Eine Aenderung wird aber bestimmt kommen!"

Die Ereignisse der letzten Wochen haben uns nun allerdings bewiesen, daß es sich auch in der Bezirksklasse nicht nur recht gut leben läßt, daß vielmehr auch hier Mannschaften spielen, die selbst einem Deutschen Meister gefährlich werden können. Vereine wie Tura-Leipzig, der Chemnitzer Ballspiel-Club, Preußen-Berlin und andre ziehen Sonntag für Sonntag immerhin ihre 5000 und mehr Zuschauer an und erregen damit den Neid so manchen Gauligavereins. Und was die Spielstärke anbelangt, so brauchen sich unsre Bezirksklassenvereine auch nicht zu verstecken. Erinnern wir uns nur an den vergangenen Sonntag, da es der Tura-Leipzig, übrigens einer Fabrikmannschaft, gelang, den Deutschen Meister Schalke 04 2:1 zu schlagen. Tura nicht faul, lud nun für den 4. Mai den Dresdner Sport-Club nach Leipzig-Lindenau ein. Bestimmt keine Vergnügungsfahrt für unsre selbstbewußten Leute aus dem Ostragehege.

Ein Beweis aber auch, daß sich wirkliches Können auf dem grünen Rasen nicht an die Grenze hält, die aus organisatorischen Gründen zwischen Gauliga und Bezirksklasse gezogen werden mußte ...

Immer größer und stärker!

Die Vereinigten Staaten von Nordamerika haben es sich in den Kopf gesetzt, zu den Olympischen Spielen eine Mannschaft nach Berlin zu senden, wie sie größer und stärker niemals zuvor eingesetzt wurde. Man weiß drüben genau, daß es im nächsten Jahre nicht leicht sein wird, die vorherrschende Stellung im internationalen Sport zu verteidigen, und verfolgt die Anstrengungen der Konkurrenz, namentlich aber die Bemühungen Deutschlands, mit größtem Interesse. Letzten Endes ist die Entsendung einer großen Expedition aber eine Geldfrage. Das Olympische Komitee New York hat den Finanzplan gutgeheißen, der die Aufbringung von 800 000 Dollar für die Reise nach Berlin vorsieht. In einem New Yorker Bericht des Reichssportblattes werden folgende interessante Einzelheiten über die amerikanische Expedition mitgeteilt:

„Insgesamt 828 Athleten wollen nächstes Jahr nach Berlin fahren, dazu kommt noch ein Stab von wenigstens 50 Beamten, Trainern, Aerzten usw. Ihre Versorgung schafft erheblich mehr Kopfzerbrechen als im „Boom"-Jahr 1928. Das amerikanische Olympische Komitee erhält keinerlei staatliche Unterstützung, es muß also die gesamten Spesen aus privaten Zuwendungen bestreiten. Im Jahre 1928 beliefen sich die Unkosten für die Amsterdamer Olympiade auf rund 850 000 Dollar. Die Amerikaner charterten damals einen ganzen Dampfer, den ‚President Roosevelt', der den Teilnehmern auch während der Spiele Unterkunft und Verpflegung bot. Alle Teilnehmer fuhren zur gleichen Zeit ab, die Hin- und Rückreise, einschließlich des Aufenthaltes in Amsterdam, dauerte 42 Tage. Dank dem Entgegenkommen der Reichsregierung, die sich erboten hat, ausländische Teilnehmer im Olympischen Dorf für 6 M. pro Tag unterzubringen (an New Yorker Verhältnissen gemessen, ein außerordentlich niedriger Preis), sind die Amerikaner in der Lage, die Unkosten für 1936 um 50 000 bis 100 000 Dollar niedriger ansetzen zu können. Man ist Deutschland gerade dafür ganz besonders dankbar.

Der Olympia-Ausschuß ist neuerdings auch von dem Gedanken abgekommen, alle Teilnehmer auf einem Dampfer gleichzeitig hinüberzubefördern. Jede Sportgruppe wird hier so abreisen, daß sie nicht zu früh in Berlin eintrifft, und nicht später, als unbedingt notwendig ist, von dort wieder abfährt, einerlei, ob gerade ein amerikanischer Dampfer im Hafen liegt oder nicht. Der deutschen Schiffahrt dürfte diese Entscheidung zugute kommen, denn es ist anzunehmen, daß ein großer Teil der Sportsleute die Ueberreise auf den schnelleren deutschen Dampfern antreten wird."

Sport und Handelsbilanz

Von den 800 000 Dollar sollen übrigens 100 000 Dollar nach deutschem Muster durch eine Art „Sportgroschen" aufgebracht werden, durch einen Zuschlag, der bei allen größeren Sportveranstaltungen erhoben wird. Die übrigen 200 000 Dollar denkt man durch Vergebung der Filmaufnahmen und durch den Vertrieb von Olympianadeln zu decken. Sicher ist, daß die veranschlagte Summe aufgebracht werden wird, und sicher ist auch, daß der größte Teil davon für die Reise und den Aufenthalt in Deutschland verwendet werden wird. Aber nicht genug damit: heute steht schon fest, daß Tausende von amerikanischen Touristen und „Schlachtenbummlern" ihre Expedition nach Berlin begleiten werden. Und es ist wohl anzunehmen, daß das Beispiel Schule machen wird.

Internationale Länderkämpfe (siehe auch das Fußballtreffen in Dresden!) dürfen also nicht nur rein sportlich gewertet werden, sie haben auch eine eminent volkswirtschaftliche Bedeutung, über die man zum Schaden der deutschen Zahlungsbilanz bis zum Jahre 1932 leider nur allzu leicht hinwegsah.

H. Br.

Mit neuen Spielern

Der Fußball-Länderkampf in Brüssel gegen Belgien

Zum 110. Male bestreitet der Deutsche Fußballbund am Sonntag ein Länderspiel. Belgien ist der nächste Gegner nach Frankreich, das am 17. März in Paris mit 5:1 geschlagen wurde. Seit Wochen schon ist das 70 000 Personen fassende van-Heysel-Stadion in Brüssel ausverkauft. Die deutsche Mannschaft bringt auf dem ganzen Kontinent neue Zuschauer- und Einnahmerekorde. Nur einmal wurde sie im Verlaufe von nunmehr über zwei Jahren geschlagen, und zwar am 8. Juni durch die Tschechoslowakei. Es folgten seitdem Siege über Oesterreich in Neapel 8:2, über Polen in Warschau 5:2, über Dänemark in Kopenhagen 5:2, über die Schweiz in Stuttgart 4:0, über Holland in Amsterdam 5:2 und über Frankreich. Für Belgien liegen die Dinge günstig, denn wir sind

nicht in der Lage, unsre der Papierform nach stärkste Elf auf die Beine zu bringen.

Die Gruppenmeisterschaftsspiele, die Aufstiegsspiele und die nächsten Länderspiele gegen Spanien, Irland und die Tschechoslowakei machen den Herrlicht auf diesen und seinen bewährten Mann notwendig, um ihn seinem Verein in einem wichtigen Wettkampfe zu überlassen oder um ihn zu schonen. So fehlen diesmal Conen, Kobierski, Münzenberg, Zielinski, Janes und Goßmann. Bundestrainer Nerz glaubt günstig abschneiden, obwohl er vier Länderspielneulinge verwendet. Im Tor steht wieder der Nürnberger Riese Jakob. Auf den ist Verlaß .. Er bewies es zuletzt in Paris. Vor ihm verteidigen Busch (Duisburg 99) und Munkert (1. FC. Nürnberg). Busch hat schon eine ganze Anzahl Länderwettkämpfe hinter sich. Munkert gilt in dieser Beziehung als Neuling, hatte sich jedoch bei den Nürnbergern bereits genügend internationale Erfahrung. Er spielte außerdem wiederholt repräsentativ mit Jakob hinter sich. Also ist kaum zu fürchten, daß unser Schlußdreieck irgendwelche Schwächen aufweist. Die deutsche Läuferreihe steht mit Schulz (Arminia Hannover), Goldbrunner (Bayern München) und Gramlich (Eintracht Frankfurt). Hier ist Schulz ganz neu, doch hat er sich beim letzten DFB.-Kursus auf den verschiedensten Posten außerordentlich hervorgetan. So kann er notfalls auch als Mittelstürmer kämpfen. Vor so einem erfahrenen Verteidiger wie Busch sollte es ihm nicht unmöglich sein, mit Höchstleistungen aufzuwarten. Goldbrunner verhalf in Stuttgart zum 4:0-Sieg über die Schweiz. Er ist vollwertiger Ersatz für den Nachener Münzenberg. Gramlich ist wohl einer der vollkommensten Fußballer, die wir zur Zeit in Deutschland haben. Er verbindet große körperliche Mittel mit ausgefeilter Technik und überdurchschnittlicher Intelligenz, die sich in fehlerloser Taktik äußert.

Besonders gespannt wird man auf den deutschen Sturm sein.

Wer kennt z. B. hier in Sachsen den neuen Halblinken Damminger vom Karlsruher FV. und den Mittelstürmer Lenz von dem westfälischen Bezirksklassenverein Borussia Dortmund? Es erfordert wirklich viel Mut dazu, solche Neulinge gleich in einem Länderspiel auf des Gegners Boden zu verwenden. Lenz machte beim letzten DFB.-Kursus in Berlin großen Eindruck durch klare Ballverteilung und Durchschlagskraft. Damminger wird als ein Reiher vom Typ Conen angesehen. Linksaußen steht der bewährte Halb (Wormatia Worms), und den rechten Flügel besetzen Siffling (SV. Waldhof Mannheim) und Lehner (Schwaben Augsburg). Als Ersatzleute fuhren nach Brüssel Torhüter Jürissen (Rotweiß Oberhausen), Verteidiger Konrad (Eintracht Frankfurt), Läufer Lippert (Gießen 1900) und Stürmer Reinmann (Germania Ilmenau). Offizielle Begleiter sind Bundessportlehrer Otto Nerz, Bundesgeschäftsführer Dr. Landry, Gruppensportwart Wolf, Gauführer Dr. Rothbach und Gauführer Ehle. Schiedsrichter ist nicht der Engländer Rosa, der absagte, sondern der Holländer van Moorsel, Linienrichter Jahn Lauenus (Belgien) und Dr. Peco Bauwens (Köln).

Die Belgier

haben am Sonntag in Brüssel gegen Frankreich gespielt und ein 1:1 erzielt. Das ist bemerkenswert gut, aber nicht genug, um einen Sieg über Deutschland zu garantieren, da wir ja die Franzosen in Paris schlugen. Torhüter Badiou (Racing BC.) kann sich vielleicht mit unserm Jakob messen. Auch die Verteidiger Vaverick (Antwerp AC.) und Smellinck (Union St. Gilloise) sind Klasse. Doch mit den belgischen Läufern hapert es. Dalem (Standard CL.), Stouten (Berchem Sport) und Claessen (Union St. Gilloise) können wohl an unsre Deckung nicht heran. Dem belgischen Sturm mit Devries (Antwerp AC.), Voorhoof (Vierche SL.), Covelle (Standard CL.), Isenborghs (Beerschot AC.) und van Heeu (Antwerp AC.) mangelte schon immer die nötige Durchschlagskraft. Er müßte von unsrer Hintermannschaft erhalten werden können. Die Belgier sind allerdings angesprochene Stimmungsmenschen. Wenn sie anfangs gut „in Fahrt kommen", dann wird sich das Publikum heiser schreien, um „seine Mannschaft" noch mehr anzufeuern. Gelingt aber unsern Leuten ein Vorsprung, so würde das günstige Voraussetzungen für den Enderfolg schaffen.

Revanche für 19. Mai 1934

Erster Fußball-Club Nürnberg wieder beim DSC.

Drei „Kanonen" aus der großen Zeit des 1. FC. (von links: Popp, Köhl, Oehm) und ein jüngerer Spieler (Friedl)

Zeichnung Richter

DSC.: Kreisch; Eigert, Kreh, Hirsch I; Schlüter, Schober, Köhler, Schön, Hartmann, Müller, Rand

Spieh, Schmitt, Friedl, Eiberger, Reinmann; Oehm, Popp, Carolin, Luber; Köhl, Hillmann

1. FC. Nürnberg

Wie am 19. Mai 1934! Wie an dem Tage, an dem die große Anlage im Dresdner Ostragehege zum zweiten und letzten Male ausverkauft und polizeilich gesperrt war. Wie zu dem bedeutungsvollen Spiel, in dem DSC. sich selbst um seine Hoffnungen, einmal Deutschlands höchste Fußballwürde zu tragen, betrog. Wie am 19. Mai 1934 — und doch fehlt diesmal ein wesentliches Moment: die Punkte, die eine Gruppenmeisterschaft entscheiden sollen. Oder wenn sie es nicht können, das Torverhältnis bis in die zweite und dritte Dezimale hinein ...

Der 1. FC. Nürnberg wurde in diesem Jahre genau so wenig Bayernmeister, wie DSC. Sachsenmeister. Beide fanden sie diesmal ihren Meister, die Nürnberger im alten Rivalen aus der Nachbarstadt Fürth, die Dresdner in den Chemnitzer Polizisten. Nun hat sich zweifellos der „Klub", der am Sonntag gastiert, viel rascher mit der unabänderlichen Tatsache abgefunden als der andre „Club", der die Rolle des Hausherrn spielt. Das zeigen die letzten Meisterschaftsspiele der Nürnberger, die 2:0 (gegen München 1860) und 7:2 (gegen den Allgemeinen Sportverein Nürnberg) gewannen wurden. Und das zeigen die Ergebnisse der Ostereise, die nach Norddeutschland führte und den Norismännern zwei schöne Erfolge

einbrachte: 4:0 gegen Eintracht Braunschweig und 2:1 gegen Werder Bremen.

Gerade zur rechten Zeit hat sich auch der sächsische Erzmeister „gefunden". Das Spiel am Karfreitag gegen Fortuna Düsseldorf läßt wieder auf eine Ueberwindung der Krise hoffen.

Gegen seinen Partner ist freilich auch voller Kräfteeinsatz nötig. Vergleiche man zwar die Aufstellung des 1. FC. von heute mit der Mannschaft, die voriges Jahr das entscheidende 1:0 gewann, dann ist doch auf einer Seite von Posten ein Wandel eingetreten. Nach wie vor steht aber noch „Hauptmann" Köhl im Tor, der 15fache Repräsentative (zuletzt vor vierzehn Tagen in Budapest) und auch schon einmal in der Nationalmannschaft berücksichtigte, ungemein zuverlässige Hüter. Seit 25 Jahren ist der 1. FC. ohne Luitwold Popp einfach nicht denkbar. Der heute 42jährige steht noch immer seinen Mann, genau so wie am 13. Mai vorigen Jahres, als er die DSC.-Stürmer immer wieder vergeblich anlaufen ließ. Damals unterstützte ihn allerdings Munkert als rechter Nachbar, der heute unabkömmlich ist, weil er in Brüssel das deutsche Länderdreh anziehen muß. Munkerts Posten nimmt diesmal Billmann ein, ebenfalls ein bekannter und wertvoller Vertreter des 1. FC., selbst siebenfacher Repräsentativer und ein ebenso tüchtiger Angriffsspieler wie Berthold.

In der Läuferreihe ist Richard Dehm die markanteste Erscheinung: neunmal für Süddeutschland, achtmal für Bayern, einmal für Nürnberg-Fürth, dreimal für Deutschland. Carolin hat vor Jahresfrist noch bei Wacker Leipzig gespielt, er hat sich aber gut in seiner neuen Umgebung eingelebt. Luber ist ein begabter Nachwuchsspieler, der im laufenden Spielfahr Eingang in die erste Mannschaft fand, ebenso Kreisel, der außerdem noch als Läufer zur Verfügung steht. Seyp Schmitt steht nun bald zehn Jahre in vorderster Front, seit er, der achtfache Repräsentative und zweifache Nationalspieler, als 18jähriger in die „Erste" aufgenommen wurde. Friedl, der erst 22jährige, ist aus vorigem Jahr noch als Torschütze in „bester" Erinnerung. Baptist Reinmann hat ungefähr den gleichen Weg genommen wie Schmitt und es auf fünf Länderspiele und sechs repräsentative Spielen gebracht. Tiberger ist erst seit reichlich einem Jahr beim Club, heute aber unentbehrlich. Der Linksaußen Spieß schließlich vertritt mit seinen 20 Jahren den Clubnachwuchs. Ihm dem zählt noch Gubner zum „Stamm", ebenfalls ein talentierter Läufer und Vertreter des ausgezeichneten Nürnberger Jahrgangs 1906.

18 Uhr im Ostragehege.

Der Rahmen

Um den Aufstieg in die Sachsenliga

BC. Hartha gegen Spielvereinigung Leipzig

Drei Spiele, drei Siege — so sieht die Bilanz der Mittelsachsen. Drei Spiele — drei Niederlagen — so weist das Hauptbuch der Leipziger auf. 4:2 wurde die Spielvereinigung auf eigenem Platze bezwungen. Hofft sie selbst darauf, die Siegeslaufbahn der Hallisteler ausgerechnet in Hartha zu durchbrechen? 15 Uhr in Hartha: Schiedsrichter Hums (Sportklub Allianz Dresden).

„Abstiegs"-Kämpfe in der Bezirksklasse

Nur Meister Dresdensia, Riesaer SV. und Spielvereinigung sind gesichert.

BV. Sachsen 1909 Dresden gegen FC. Sportlust Zilien

Für beide Parteien sind die Punkte wertvoll, die Oberlausitzer, die um zwei Gewinn- und um sechs Verlustpunkte schlechter im Rennen stehen, haben sie noch nötiger als ihre Gastgeber. 17 Uhr an der Gottfried-Keller-Straße in Weißenthal: Schiedsrichter Seifert (Dresdner SV. Südwest).

Sportfreunde Freiberg gegen BSV. 1908 Dresden

Die Dresdner Bewegungsspieler glaubten, diese nachträglichen Punktreisen nicht mehr ganz ernst nehmen zu brauchen. Der Tabellenstand hat sie aber eines besseren belehrt, und die Freiberger werden kein leichtes Spiel haben. 17 Uhr hinter dem Schützenhaus in Freiberg: Schiedsrichter Kretschmar (Dresdner Sport-Club).

Zum sechsten Mal — Vereinspokal

Riesaer SV. gegen Meißner Ballspielverein 06

Das siebenmal zogen die Nordsachsen das Freilos. Als Tabellenzweiter der Bezirksklasse sind sie auch für das Pokalspiel Favorit, zumal für ein erfolgreiches Abschneiden der Meißner (hätte nur ihr Sieg über Tennis Borussia, sonst aber nicht viel verspricht. 16 Uhr am Bürgergarten in Riesa: Schiedsrichter Kahre (Dresdner SV. Guts Muts).

Pirnaer SC. 03 gegen Dresdner Spielvereinigung

Die Pirnaer sind als einziger Kreisklassenverein übriggeblieben. Freilich hatten sie das Glück, jedesmal den eigenen Platz zu erlosen. Dort hat es auch die bezirksklassige Spielvereinigung keineswegs leicht, zumal sich die PSC.er durch gutes Abschneiden im Pokalwettbewerb Lust entschädigen wollen, daß sie in der Meisterschaft „nur" Abteilungszweiter wurden. 16 Uhr am Alten Postweg in Pirna: Schiedsrichter Büttner (Dresdner Sportbrüder).

Gesellschaftsspiel

SV. Budissa Bautzen gegen Heidenauer SC.

Die Heidenauer wollen sich auf die Aufstiegsspiele zur Bezirksklasse vorbereiten, und die Bautzner nehmen jede Gelegenheit war, sich für die bevorstehende Entscheidung zu festigen. 15.30 Uhr am Heiteren Blick in Bautzen.

Nachholgefechte in der ersten Kreisklasse

Erste Abteilung:

TV. Dresden-Gruna gegen Gehlitzer SV. Die Turner sind stark genug, einen glatten Erfolg der Nordsachsenelfe zu verhindern. 17 Uhr an der Heykestraße in Gruna. — **Radebeuler BC. 08 gegen Spielvereinigung Cossmis.** Der Abteilungsmeister wird seine Pflichtspiele nicht mit einer Niederlage abschließen wollen, zumal gegen den Partner, der ihm den einzigen Punktverlust brachte. 17 Uhr zwischen Bahnhof Weinböhla und Realgymnasium Radebeul. — **BSV. Reichsbahn Meißen gegen Sportklub 04 Freital.** Auch ein Sieg nützt den Meißnern nun nichts mehr. 17 Uhr an der Riesensteinstraße in Meißen.

Zweite Abteilung:

BSV. Fortuna gegen SV. Wacker Dresden. Ein spannender Kampf zwischen den beiden östlichen Vereinen ist zu erwarten. 10.45 Uhr an der Eibenstocker Straße.

Dritte Abteilung:

TV. Guts Muts Dresden gegen SV. 1910 Kaditzer. Auch im Falle eines Sieges kommen die Turner nicht um den Abstieg herum. 17 Uhr an der Wehlener Straße.

Die zweite Kreisklasse

Nur acht Treffen werden ausgetragen, die mit Ausnahme eines einzigen, besonders bezeichneten, 17 Uhr beginnen.

Im Ostragehege treffen sich in der ersten Abteilung des Unterkreises C Meißen ATV. zu Dresden und TV. Jahn Ottendorf-Okrilla. — In der zweiten Abteilung des Unterkreises D Dresden-Land spielen auf den Johannstädter Elbwiesen TV. Neu- und Antonstadt gegen T. u. SV. Frisch auf Dresden-Kleinzschachwitz, am Bahnhof Dresden-Reick Chlorodont-Sportvereinigung gegen Deutsche Jugendkraft Dresden, an der Wehlener Straße, Sportvereinigung Zeitz-Aken gegen Turngemeinde Dresden-Nordwest. — In der ersten Abteilung des Unterkreises E Riesa hat TV. Strehla den TV. Kreinitz zu Gaste. Abteilungsmeister BSV. Zeithain-Lager trifft am Nordrand des Lagers Zeithain SV. Naundorf. SV. Lichtenhain besucht den SV. Münchris am Elbgasthof. Bereits 15.30 Uhr messen im Heidehofe bei Frauenhain TV. Frauenhain und TV. Wülknitz ihre Kräfte.

Gesellschaftsspiele

Ein interessantes Experiment hat Dresdensia-SV. vor und läßt um 17.30 Uhr an der Teplitzer Straße die erste gegen die zweite Mannschaft antreten. — SV. Dresden-Ost empfängt 10.30 Uhr in Loschwitz Radeberg. — BC. Sportlust stößt 15 Uhr in Rokwein auf den FC. — Um 10.30 Uhr empfängt die Reserve der Dresdner Spielvereinigung den TV. Freital-Birkigt an der Saalhausener Straße. — Polizeisportvereinigung besucht 10.15 Uhr in Freital den SC. 04.

Spielvereinigung Neustadt i. Sa. spielt gegen SC. 1911 Großröhrsdorf. Die Blumenstädter, die am Ostermontag 6:2 in Großschönau gewannen, sollten auch gegen die Ex-Bezirksklassigen daheim gewinnen. Anstoß 16 Uhr in Neustadt.

•

Fußball am Montag. SC. Hoya 1 gegen TV. Pesterpdorf 17 Uhr in Pesterpdorf.

•

BSV. Sonntag zum Spiel in Freiberg Autobus. Interessenten melden bei: G. Zickler, Grillparzerstraße 89. Abfahrt 14.30 Uhr Steinbacher Hof.

Die Handball-Pflichtspiele

Start zur deutschen Handballmeisterschaft

Die Gruppenspiele der Männer

Erstmalig geht man bei der Ermittlung des deutschen Handballmeisters von dem Ausscheidungssystem und hat die Gaumeister in vier Gruppen eingeteilt, die im Gegensatz zum Fußball freilich nur eine Runde ohne Rückspiele nach Punktwertung durchführen. Sachsenmeister Sportfreunde Leipzig ist der Gruppe II zugeteilt. Sein erstes Spiel führt ihn nach Kassel zur Begegnung mit dem Nordhessenmeister CT. Kassel. Außerdem spielen in dieser Gruppe in Oppeln Polizeisportverein Oppeln (Schlesien) und Spielvereinigung Fürth (Bayern).

Die Frauen-Vorrunde

Die Frauen dagegen spielen noch immer nach dem Pokalsystem. Acht Gaumeistermannschaften müssen also bereits am Sonntag ausscheiden. Gaumeister Fortuna Leipzig fährt ebenfalls nach Kassel und hat den Nordhessenmeister Hessen-Preußen-Kassel zum Gegner.

Vor der Entscheidung im Bezirk Dresden-Bautzen

Die Spielleitung hat umdisponieren müssen. Die Terminnot drängt gar zu sehr.

Staffel A

TV. Großröhrsdorf gegen Tbd. Jahn Heidenau. Einen Punkt brauchen die Großröhrsdorfer noch; nehmen sie ihn ihrem hartnäckigen Verfolger ab, sind sie Staffelmeister. 15 Uhr an der Turnhalle in Großröhrsdorf: Schiedsrichter Schwarze (Dresdner Sportgemeinschaft). — **CBJM. Dresden gegen Dresdensia-SV.** Mit 16:18 und 14:14 Punkten sind die Gegner jetzt wieder Tabellennachbarn. 11 Uhr an der oberen Friebelstraße: Schiedsrichter Strande (Vollzei-SV. Dresden). — **TV. Jahn Pirna gegen Dresdner Sportgemeinschaft.** Die Dresdner, die wieder in unmittelbarer Abliegsgefahr stehen, haben hier schweres Spiel. 14.30 Uhr Ecke Schlageterstraße und Fleischhausweg in Pirna: Schiedsrichter Cibis (Dresdner Sportfreunde). — **ATV. Oberlichtenau gegen Dresdner Spielvereinigung.** Der Tabellendritte wird den Turnern wohl kaum zu den von ihnen so sehr benötigten Punkten verhelfen. 15 Uhr in Oberlichtenau: Schiedsrichter Müller (TV. Königsbrück).

Staffel B

Radebeuler Tischl. gegen SC. 04 Freital. Den Freitalern hilft ein Sieg, an dem wohl niemand zweifelt, nur dann schon zur Staffelmeisterschaft, wenn der Verfolger DSC. wenigstens einen Punkt läßt. 16 Uhr an der Obernaundorfer Straße bei Radebeul: Schiedsrichter Rudolph (Allianz). — **Tbd. Reißen gegen Dresdner Sport-Club.** Ein wichtiges Spiel — es kann die Staffelmeisterschaft entscheiden helfen, wenn nämlich auch nur ein Punkt an der Mulde bleibt. 15 Uhr im Tal der Freiberger Mulde: Schiedsrichter Ledig (Tbd. Dresden). — **TV. Leubnitz-Neuostra gegen TV. Freiberg.** Gegen starke Gegner stark, gegen schwache schwach — so zeigten sich die Dresdner in den letzten Kämpfen und geben somit auch ihren Gästen eine Chance. 15 Uhr an der oberen Friebelstraße: Schiedsrichter Jäwel (TV. „Jahn Pirna). — **TV. Ludwig gegen Tbd. Dresden.** Die Klotzscher würden zwei Punkte sehr begrüßen. 15 Uhr an der Jäkelstraße in Kaditz: Schiedsrichter Zeh (Reichsheer).

Erste und zweite Kreisklasse

Die Spiele beginnen, soweit nichts anderes bemerkt ist, sämtlich 16 Uhr.

In der ersten Kreisklasse beendet die Staffel C mit dem letzten planmäßigen Spiel an der Mittelbacher Straße in Pulsnitz zwischen TV. Meißner Seite und TV. Breitnig ihre zweite Runde. — In Staffel D hat TV. 1877 an der Hoyerswerdaer Straße in Schmölln den TV. Königsbrück zu Gaste. Am Hainberg empfängt TV. Mühlsdorf TV. Kamenz. — In Staffel E spielen an der Königsallee TV. Dresden-Leuben und SV. Niederfedlitz, an der Windmühlenstraße TV. Niederfedlitz und BSV. Reichsbahn Dresden sowie an der Schandauer Straße im Gönnigrund BSV. Gönnis und TV. Cossebaude.

— In Staffel F besucht TV. Dresden-Striesen Spiel- und Volksturngemeinschaft auf der Jahn-Kampfbahn in Freital. Im Ostragehege (15.30 Uhr) spielen ATV. zu Dresden und TuSV. Dresden-Loschwitz. — In der Staffel G treffen sich an der Heykestraße TV. Dresden-Gruna und TV. Jahn Cotta, auf den Johannstädter Elbwiesen TV. Neu- und TV. Tbd. Dresden-Nordwest sowie an der Aachener Straße TV. Frischauf Wilder Mann und TV. Dresden-Trachenberge.

SC. Allianz hat an der Eisenberger Straße in Staffel H (2. Kreisklasse) TuSV. Heindöbla zu Gaste.

Tischl. 1877 empfängt 15 Uhr an der Williamstraße DBK. Ob.

Wer wird Bezirks-Frauenmeister?

Dresdensia-Sportverein gegen BSV. Dresden

Dresdensia hatte es in seiner Staffel leichter, da schließlich nur zwei Gegner übrigblieben. Titelverteidiger BSV. hatte es vor allem mit den mächtig vorangekommenen Chlorodontsportlerinnen zu tun, die aber vor drei Wochen entscheidend geschlagen werden konnten. Beide Gegner hoffen auf den Sieg und den Titel. 10 Uhr an der Teplitzer Straße: Schiedsrichter Schramm (Dresdner Sport-Club).

In der Staffel A der Kreisklasse werden die Meisterschaftsspiele fortgesetzt. Um 8 Uhr spielen am Gondelweg TuSV. Frischauf Dresden-Kleinzschachwitz und Chlorodont zweite Mannschaft, um 11 Uhr am Windberg CB. 04 Freital und SV. Niederfedlitz.

16 Uhr in Köbichenbroda TV. Köbichenbroda gegen Post.

Ostsächsisches Hockey

Mit nur noch zwei Punkten Vorsprung führt der Akad. SV. Dresden vor dem Dresdner SC. die Spitze der Tabelle an. Eine Klärung in der Meisterschaftsfrage ist somit erst in den am 12. Mai in Dresden stattfindenden Treffen Akad. SV. Dresden gegen Dresdner SC. zu erwarten. Sieht der ASV. dann ist ihm die Meisterschaft sicher, holt sich jedoch der DSC. beide Punkte, dann stehen beide Vereine punktgleich, und wenn nicht überraschende Ergebnisse der übrigen an der Meisterschaft beteiligten Vereine eine vorzeitige Klärung bringen, so kommt es zu einem Entscheidungsspiel zwischen den Mannschaften des DSC. und ASV. auf neutralem Platze. Der Sonntag bringt als ersten und wichtigsten Punktkampf 9.30 Uhr auf dem DSC.-Hockeyplatz im Ostragehege das Spiel

Dresdner Sport-Club gegen Riesaer Sportverein.

Die Riesaer konnten bisher noch kein Punktspiel gewinnen. Auf dem ASV.-Platz an der Gottfriedstraße steigt um 10.30 Uhr der zweite Punktkampf des Tages:

SV. Guts Muts Dresden gegen Bautzner Hockeyklub.

Die „Hockeyisten", die während der letzten 14 Tage durch überraschende Unentschieden gegen den Akad. SV. Dresden und Alteria Berlin den Beweis erbrachten, daß sie zur Zeit ausgezeichnet sind, treffen im Bautzner HC. auf einen Gegner, der keinesfalls zu unterschätzen ist. Um 15 Uhr findet sodann der dritte Punktkampf des Tages:

Bautzner Hockeyklub gegen Riesaer Sportverein,

und zwar auf dem GSV.-Hockeyplatz statt. Die beiden Gegner aus der ostsächsischen Provinz, die beide am gleichen Tage zum zweiten Male an den Start gehen, werden sich einen Kampf liefern, aus dem die Bautzner als knappe Sieger hervorgehen dürften.

In Jena spielt der Akademische Sportverein Dresden mit zwei Mannschaften

Um 14 Uhr findet die Begegnung BSV. Jena (Damen) gegen Akad. SV. Dresden (Damen) statt, und für 15.30 Uhr ist das Spiel der Herren, BSV. Jena gegen Akad. SV. Dresden, anberaumt.

33mal ums Ostragehege

Das gewaltige Radrennen — Wer stoppt Cancik's Siegeszug?

Rundenrennen, dieser sportliche Wettbewerb, der genau in der Mitte zwischen Bahn- und Straßenrennen steht, ist mit seinen nicht abreißenden sportlichen Aktionen und dem unvergleichlichen Drum und Dran eins der anziehendsten Geschehnisse im Radsport. Man kennt die großen Vorbilder: das Kriterium der Asse um die Pariser Pferderennbahn Longchamps, das alljährlich eine wahre Völkerwanderung auslöst und ohne Uebertreibung dem Exzeßerbe an die Seite zu stellen ist, ferner das Rundenrennen im Mailänder Stadtpark, das jedesmal die besten Berufsfahrer der Welt vereint. In Deutschland hat das Rundenrennen noch nicht solche Ausmaße annehmen können. Dresden hat seit langer Zeit sein Heidenrennen. Dann kam vor einigen Jahren das Rennen um das Ostragehege. Der ungeahnte Erfolg des Chemnitzer Schlußleichtrennens, das ebenfalls im Herzen der Stadt ausgefahren wird, erweckte die Wiedererweckung des Dresdner Rundenrennens im Frühjahr 1933. Während die Rennen in den beiden vorausgehenden Jahren reichsoffen genehmigt wurden, ist die Fahrt 1935 nur für die Gaue Sachsen und Schlesien offen. Die Schlesier werden zum großen Teil durch ein eigenes Eröffnungsstraßenrennen abgehalten, während von den sächsischen Fahrern die Chemnitzer als Vorjahrige oder Anwärter der Nationalmannschaft der Straße im „Großen Straßenpreis von Hannover" an den Start gehen. Trotzdem kann sich die Startliste wohl sehen lassen.

Der bisher in diesem Jahr erfolgreichste Dresdner Straßenfahrer ist Cancik vom RV. Saxonia; er gewann auch das letzte Ostragehege-Rennen

Phot. Hammer (Dresden)

In der Klasse der Junioren,

die 60 Fahrer umfaßt, findet man leistungsfähige Fahrer aus Leipzig, Riesa, Meißen, Roßwein und Radeberg; aus Dresden ist fast alles vertreten, was Namen und Ruf hat. In erster Linie interessiert natürlich der Start des Sachsen Hans Cancik, der sich das Rennen im Vorjahr durch einen geglückten Ausreißer vor dem Berliner Rösler holte. Cancik, der das Moritzburger Eröffnungsrennen vor seinem Vereinskameraden Lippelt gewann und mit diesem zusammen auch das Lockwitzer Paarfahren in Rekordzeit, dürfte auch diesmal wieder mit besten Aussichten in das schwere Rennen gehen. Er wird in erster Linie mit der sportlichnellen Vertretung des Meistervereins Excelsior zu rechnen haben, die den interessanten Wettbewerb um das reizvolle Duell Bahn gegen Straßenfahrer bereichert. Neben dem Mitglied der Nationalmannschaft Arno Pietsch, einem ausdauernden Mannschaftsfahrer, ist die erfolgreiche Paarung Mende—Gehre zu beachten, die den Sachsen bei ihrer Siegesfahrt mehr als einmal „ins Gehege" kam. Starke Beachtung verdient schließlich noch der Start des starken Bahnfahrers Erich Lieber, der am Ostersonntag zwei Rennen in Heidenau gewinnen konnte und am Ostermontag (trotz Sturzes) nochmals zwei Wettbewerbe in Dresden-Reick. Von den übrigen Dresdnern wird man auf Scharf und Nitsche (BTV.), Apitz und Lange (Saxonia), Georgi (Wanderfalke) und Noack (Neue Wanderlust) ein wachsames Auge haben müssen. Von den auswärtigen Fahrern könnten Kurmüller (Stell Leipzig), Kümmel (Adler Riesa), Gruhnert (Saxonia Roßschäb), Jäschke (1890 Radeberg) und Sicker (Diamant Leipzig) dem heimischen Aufgebot gefährlich werden.

In der Jugendgruppe,

deren Rennen über 10 Runden (40 Km.) geht, wird sich die Entscheidung zu einem Duell zwischen den bisher erfolgreichsten Fahrern, Erich Sachse (VDM.) und Wilhelm Lippelt (Saxonia), zuspitzen. Das Rennen nimmt pünktlich 6.50 Uhr mit dem Aufmarsch der Fahrer seinen Anfang. Um 7 Uhr wird der Start zu dem ersten der zwei Vorläufe erteilt, in denen sich je 30 Fahrer um die Teilnahme am Endlauf bekämpfen. Die Vorläufe gehen über je 5 Runden; jede Runde wird ein Sprint mit der Punktzahl 5—1 ausgekämpft. Die 15 erfolgreichsten Fahrer eines jeden Vorlaufs bestreiten gegen 9 Uhr den Endlauf, der über 33 Runden (100 Km.) geht. Im Endlauf sind Wertungen alle drei Runden mit der Punktzahl 5—1 vorgesehen. Diesmal wird sich also das stoßkräftige Feld einen packenden Wertungskampf am Volksparkstadion liefern, während auf der gesamten übrigen Strecke 2½ Stunden lang Positionskämpfe, Ausreißversuche u. s. w. zu beobachten sind. Die 5-Km.-Rundstrecke geht vom Volksparkstadion über die Schlachthofbrücke zur Magdeburger Straße, mündet in leichter Kurve in die Meißnerstraße ein, um dann nach Vorbeifahrt an der Preisbe und am DSC.-Sportpark wieder in die Pieschener Allee einzulaufen. Zwischen den Vorläufen und den Endlauf der Junioren schiebt sich gegen 8 Uhr die Prüfung der Jugend über 10 Runden (Wertungen alle zwei Runden).

Am heutigen Sonnabend findet zwischen 17 und 19 Uhr die Nummernausgabe im Polizeistadion (Pieschener Allee, anschließend an den DSC.-Platz) statt.

•

NSG. Blitz. Sonntag Streckenbesichtigung für „Rund um das Ostragehege". Treffpunkt 8.30 Uhr Periode.

NSG. Wanderfalk. Sonntag 17 Uhr Radfahrtreiter mit Tanz im Gasthof Mobschatz.

Für den „unbekannten" Radler

Wieder „Erster Schritt" auf der Bahn

Der Dresdner Amateur-Bahnsport, der seit langem im Reiche eine achtunggebietende Stellung einnimmt, hat vor Jahren in jedem Frühjahr eine bedeutsame Blutauffrischung durch die Einrichtung des „Ersten Schrittes" erfahren. Diese Nachwuchsprüfung, die nach großen Beifallsfällen des Auslandes ins Leben gerufen wurde, eroberte sich die Herzen der Radsportfreunde im Sturm, weil es hier frisch-fröhliches Draufgängertum, echten Sportsgeist und unbeugsamen Kampfesmut zu sehen gab. Daß in Dresden-Reick Talente entdeckt wurden, wird keiner bestreiten, der den forsumgehaften Aufstieg des mehrfachen Rosenlächer-Bezwingers Herbert Trommer kennt, der Zeuge der imponierenden Siege Erich Liebers in Heidenau oder Reick war, der den Siegeszug des 10-Km.-Bezirksmeisters Franz Mittel gesehen hat oder die Kampfkraft des Heidenauers Rolf Schulz einschätzen vermag. Und solche neue Talente braucht der Dresdner Amateursport auch weiter zum Ausbau seiner Spitzenstellung. Nachdem diese Veranstaltung im vorigen Jahr fallen gelassen wurde, hat sie der Bezirk Dresden-Bautzen des Deutschen Radfahrer-Verbandes

für Sonntag den 5. Mai 9 Uhr in Dresden-Reick

erneut zur Ausschreibung gebracht. Die Prüfung ist offen für alle deutschen Radfahrer im Alter von 16 bis 22 Jahren, die bisher noch kein Bahn- oder Straßenrennen bestritten haben. Die Starter werden in Gruppe A (mit Stahlfelgen) und Gruppe B (Holzfelgen) eingeteilt, um eine gerechte Auslese vornehmen zu können. Nennungsbogen sind ab Montag, 29. April, in der Bezirksgeschäftsstelle (Dresden-N. 1, Pirnaische Straße 58) gegen 50 Pfennig Startgeld zu entnehmen. Nennungsschluß ist Freitag, 3. Mai (17.30 Uhr). Dem Sieger jeder Gruppe winken Siegerstraß mit Schleife, eine Ehrengabe, die Mitgliedschaft im DRB. für das laufende Geschäftsjahr sowie die Ausbildung zum Radfahrer durch Fachleute; den Nächstplazierten Ehrengaben und Urkunden. Nennungen sind nur gültig, wenn gleichzeitig die elterliche Genehmigung beigebracht wird.

Sandow Sachsenmeister?

Der Entscheidungskampf im Ringen gegen Olympia Thalheim

Dresden führt im sächsischen Kraftsport. Das ist in der Hauptsache ein Verdienst des KSV. Sandow, der gleich die erste Mannschaftsmeisterschaft gegen zahlreiche Konkurrenz an sich brachte. Inzwischen verstärkten sich die Einheimischen noch. Dies Jahr hatte es allerdings zunächst einmal, noch den letzten Kampf um die Sachsenmeisterschaft

am Sonntag, 16 Uhr, in den Annensälen, Fischhofplatz,

gegen Olympia Thalheim zu gewinnen. Die Mittelsachsen sind der gefährlichste Gegner der Dresdner. Es war ihre eigene Schuld, daß sie im Vorkampfe in Thalheim den Sieg über Sandow verschenkten. Den Kämpfen nach gewannen sie am 24. März mit 9:8, aber auf der Waage hatten Lindner und Drechsel zuviel Gewicht für ihre Klassen. Dadurch kam die erfahrungsschwache Sandow-Mannschaft zu einem 12:6-Sieg. Unter der Leitung von Gausportwart Diepe kommen die Meisterschaftskämpfe wie folgt zur Abwicklung:

Im Bantamgewicht hat es der Dresdner Stegliich wieder mit dem körperlich überlegenen Mäckel zu tun, der ihn nach Punkten besiegte. Im Federgewicht gewann Hoffmann (Dresden) überraschend schnell gegen den Thalheimer Vogel. Mit Spannung erwarten die zahlreichen Sandow-Anhänger den

Leichtgewichtskampf zwischen dem Deutschen Freistilmeister und Judoeuropameister Hans Wittmer (Dresden) und Drechsel (Thalheim).

Nur knapp konnte Wittmer den Vorkampf in Thalheim nach Punkten gewinnen. Im Weltergewicht stehen abermals Fritz Arnold (Dresden) und Viertel aneinander. In Thalheim hat Viertel dank seiner überragenden Technik glatt nach Punkten vorn, gerät jedoch bei dem Versuch, Arnold mit Seitenaufheber auf die Schultern zu bringen, in die Brücke, die Arnold zur Ueberraschung des zahlreichen Publikums nach zehn Minuten einzudrücken vermochte.

Im Mittelgewicht bringen die Gäste ihren besten Mann auf die Matte.

Lindner (Thalheim) ist geradezu Extraklasse. Das geht am deutlichsten aus seinem glatten Sieg über Kurt Arnold hervor, den er bereits in einer Minute durch Seaplefle besiegte. Uebrigens begegnen sich hier zwei Sachsenmeister. Kurt Arnold hält den Titel im Weltergewicht, Lindner im Mittelgewicht. Im Halbschwergewicht hatte Sandow in Thalheim durch Schiebel gegen Roscher zwei Punkte ein. Diesmal wird der jüngere Beier von den Dresdnern eingesetzt. Beier ist ein Ringer von Intelligenz und Kraft. Nur fehlt es ihm noch etwas an Erfahrung. Im Schwergewicht gaben die Sandow-Vertreter ebenfalls in Thalheim die Punkte ab. Beier verlor gegen den 20 Pfund schwereren Mehner. Der bekommt diesmal in Junghanns einen ebenbürtigeren Gegner.

Vielversprechend ist auch das Rahmenprogramm der Veranstaltung. In diesem kommt der vorletzte Kampf um die Sachsen-Mannschaftsmeisterschaft der B-Klasse zur Durchführung. Auch hier sind nur noch zwei Vereine im Rennen, der Turn- und Sportverein Plauen und der KSV. Sandow Dresden mit seiner zweiten Mannschaft. Nichts beleuchtet mehr die Leistungsfähigkeit der Dresdner, als daß sie in den beiden Klassen in Sachsen führen. Sandow kämpft gegen die Plauener von Bantamgewicht an aufwärts in folgender Besetzung: Schwarz, Flügel, Buch, Richter, Hog, Schiebel und Döbrik. Der letzte und entscheidende Kampf zwischen diesen beiden Mannschaften findet dann an einem noch festzusetzenden Termin in Plauen statt. Alleiniger Schiedsrichter sämtlicher Treffen ist Gausportwart Diepe vom 1. Dresdner Jiu-Jitsu-Klub.

Hower hat noch keinen Gegner

Selle und Köblin boxen unentschieden

Der Berliner Boxerkrone fand auch an seinem 75. Kampfabend einen ausgezeichneten Besuch. Im Eröffnungskampf zeigte der Königsberger Erich Wiskandt in seinem ersten Berufsboxkampf recht gutes Können, das noch vier Runden zu einem Punktsieg über den ringerfahrenen Rudolf Bogatzki (Berlin) reichte. — Im Bantamgewichtstreffen zwischen Hans Mögl (Berlin) und Herbert Litt (Zwickau) wurde der Ringrichter erst zu ernsthaften Kämpfen auffordern, ehe beide Boxer etwas aus sich herausgingen. Mögl führte über sechs Runden knapp nach Punkten. — Im ersten Schwergewichtstreffen hatte der Münchner Kurt Hammann nach Ablauf der acht Runden geringe Vorteile, doch gab man ihm nur ein Unentschieden. Sein Gegner, der Mannheimer Hermann Kreimes, kämpfte reichlich konfus.

Den Hauptkampf

bildete die Endausscheidung zur deutschen Schwergewichtsmeisterschaft zwischen Werner Selle (Duisburg) (90,9) und Arno Köblin-Berlin (92 Kg.). Nach Ablauf der Achtrundenbestimmung gab das Ringgericht den Kampf unentschieden. Beide sind sie in ihrem technischen und taktischen Können noch nicht ausgereift, um Meister Hower zu gefährden. Im Schlußkampf errang der Bülowschüler Marohn (Berlin) über seinen engeren Landsmann Kurzaich nach sechs Runden nur einen Punktsieg.

•

Larry Gains noch immer Klasse. Der alte kanadische Schwergewichtsboxer Larry Gains, übrigens kein Mulatte, sondern ein „waschechter" Neger, gehört noch immer zu den besten Kämpfern des britischen Inselreichs. Er schlug in Liverpool den aufstrebenden Black Doncaster in der 8. Runde knockout.

Im Zirkus zu Göteborg kam ein deutsch-skandinavischer Berufsboxkampfabend zur Durchführung, der einen ausgezeichneten Besuch gefunden hatte. Im Hauptkampf standen sich die beiden Bantamgewichtler Werner Rietdorf (Berlin) und Pete Sanstoel (Norwegen) zu einem über zehn Runden angesetzten Kampf gegenüber. Nach und nach geriet der deutsche Meister immer mehr auf die Verliererstraße und mußte in der 7. Runde bis 5 zu Boden. Vollkommen benommen gab er in der 8. Runde den aussichtslosen Kampf auf. Im Mittelgewicht standen sich der Thüringer Walter Müller (Gera) und Schwedens Meister Gunnar Anderson über zehn Runden gegenüber. Müller kämpfte recht unsauber, wurde zweimal verwarnt und verlor schließlich klar nach Punkten. Einen Sieg errang der aufstrebende Hamburger Hans Dersher, der den Schweden Henri Hallberg klar auspunktete.

Weltmeister Al Brown, der seinen Titel im Bantamgewicht am 19. Mai in Barcelona gegen Sangchili (Spanien) verteidigen wird, knockte in einem „Aufgalopp" den spanischen Federgewichtler Xavier Torrès bereits in der 2. Runde aus.

Die Boxer gegen Frankreich

Eine französische Nationalkaffel von Amateurboxern wird mehrere Kämpfe in Deutschland austragen. Sie startet zunächst am 13. Mai in Bremen, dann am 15. Mai in Braunschweig und am 17. Mai in Hannover. Nicht weniger als sechs Bundesmeister bringen die Franzosen mit. In Bremen wird das Programm wie folgt aussehen: Fliegengewicht: Grommes (Bonn) gegen Gaston Fayond (Toulouse). Bantamgewicht: Kappelhofer (Frankfurt a. M.) gegen Gabriel Fayond (Toulouse). Federgewicht: Schönberger (Frankfurt a. M.) gegen Bangiano (Rimes). Leichtgewicht: Fahnemann (Wilhelmshaven) gegen Blaiser (Tarbes). Weltergewicht: Murach (Schalke) gegen Renaudie (Reims). Mittelgewicht: Stein (Bonn) gegen Grange (Toulouse). Halbschwergewicht: Boche (Worms) gegen Michelot (Paris). Schwergewicht: Mahs (Bremen) gegen Salat (Paris).

Breslauer Boxroutiniers

am Montag im Kristallpalast gegen Dresdensia

Der Blauhemd-Schwergewichtler Badstübner ist in Dresden schon lange eine erste Zugnummer unter den Amateurboxern. Er lieferte eine ganze Anzahl dramatischer Kämpfe im Kristallpalast, fertigte dort den Leipziger Walter, den Dresdner Tittel und den Radeberger Leunert entscheidend ab, um aber auch jedesmal selbst ernstlich in Gefahr zu geraten. Badstübner kann unerhört hart schlagen und genau kontern, aber er verzichtet nicht viel aus Kopf. Schon mittlere Treffer bringen ihn zum „Schwimmen". Freilich wird der Blauhemd gerade bei angeschlagenem Zustand besonders gefährlich. Oft schon liefen verfolgende Gegner in seine Kanter hinein und verloren, kurz vor dem Siege stehend, entscheidend. Es ist nicht leicht, für den schlachtgewaltigen Breslauer einen passenden Gegner zu verpflichten. Er wurde diesmal in dem Breslauer Kolubeck gefunden, der ist schlesischer Meister und stand gegen die Tschechoslowakei in der deutschen Nationalmannschaft.

Kolubeck gehört zu den rauhen Fightern, den Angreifern auf Biegen und Brechen.

Seine Jugend und Schnelligkeit in Verbindung mit überlegenen körperlichen Mitteln machen ihn zu einem äußerst gefährlichen Gegner für Badstübner. Die zweite Hauptnummer des Tages besteht aus die Bekanntschaft mit dem deutschen Bantamgewichtsmeister Minzer (Breslau), der schon wiederholt siegreich in der deutschen Nationalmannschaft startete. Die meisten seiner 44 Kämpfe gestaltete er zu Ertolgen. Hier in Dresden hat er es mit dem körperlich überlegenen Reuter von der Dresdensia zu tun. Wenn der in Höchstform antritt und es versteht, sich den Breslauer mit unaufgesehenen Schlagserien vom Leibe zu halten, so ist ein günstiges Ergebnis für Reuter nicht ausgeschlossen. Kaum weniger Anziehungskraft hat die Mittelgewichtsauseinandersetzung zwischen dem schlaggewaltigen Breitaler Kindler und dem Breslauer Urbanski. Ueber Kindler sind die Boxfreunde im Bilde. Der Mann aus dem Blauenschen Grunde vereinigt in sich alle Eigenschaften zu einem Mann von Extraklasse. Nur die nötige Erfahrung fehlt noch. In dieser Beziehung dürfte ihm Urbanski mit 36 Kämpfen und 25 Siegen über sein. Daß der Breslauer aber dem Bombardement Kindlers trotz seiner Routine zu widerstehen vermag, wagen wir zu bezweifeln. Im Halbschwergewicht steht der von Kampf zu Kampf besser werdende Lehmann (Dresdensia) vor einer schwierigen Aufgabe gegen den Breslauer Becker, der mit 51 Kämpfen und 35 Siegen ebenfalls die größere Erfahrung hat. Trotzdem dürfte ihm die außerordentliche Linkshandarbeit Lehmanns sehr zu schaffen machen. Im Weltergewicht geht Freund I (Dresdensia) mit dem Breslauer Raschwitz in den Ring. Der Südostdeutsche hat 60 Kämpfe hinter sich, von denen er nicht weniger als 51 siegreich beendete.

Sehr stürmisch wird es im Leichtgewicht zwischen Bendel (Dresdensia) und Büttner II (Breslau) zugehen.

Hier winkt dem Einheimischen die Gelegenheit, sich für die Niederlage durch Gaunitz (Leipzig) zu revanchieren; denn Gaunitz gehört zu den von Büttner II Geschlagenen. Der Breslauer verzeichnet 51 Siege in 67 Kämpfen. Unter andern schlug er auch einmal Pieknowski, der von den Sportfreunden her noch bekannt ist. Einen feinen Kampf verspricht die Auseinandersetzung im Federgewicht zwischen dem erst 17½ Jahre alten Breslauer Brickwitz und dem Freitaler Vollkommer. Der Oberschlesier wird ja wohl verlieren; denn der Breslauer hat schon 20 Kämpfe und gehört zur Olympiakernmannschaft.

Fischer II (Dresdensia) kämpft im Leichtgewicht gegen den Planitzer Kammerer. Kammerer ist hier bekannt durch seinen Kampf gegen Hick. Die Einleitungskämpfe bestreiten im Jugendweltergewicht August (Dresdensia) und Hoffmann (Sportfreunde 01) einerseits und im Federgewicht Ehlich (Dresdensia) und Schmidt (Sportfreunde 01) andererseits.

Die Kämpfe werden Montag 20.15 Uhr im Kristallpalast durchgeführt.

•

Verabteilung des SC. Atlas Leipzig aus dem Deutschen Amateur-Boxverband ausgeschlossen. Wie der Deutsche Amateur-Boxverband mitteilt, ist die Verabteilung des SC. Atlas Leipzig wegen wiederholter Verstöße gegen die Verbandsdisziplin und Störung des Verbandsfriedens aus dem DABV. ausgeschlossen worden.

Keine Länderspiel-Uebertragung

Wie wir bei Redaktionsschluß erfahren, hat sich der Belgische Fußballbund mit der bestimmten Ueberzeugung des Ländertampfs Deutschland gegen Belgien durch den Rundfunk nicht bereit erklärt. Der Deutsche Rundfunk wird den Kampfverlauf am Sonntag im Rahmen der „allgemeinen Sportnachrichten" von 20.15 Uhr an wiedergeben.

Schon über 300 Nennungen

zur 2. Sächsischen Zuverlässigkeitsfahrt am 5. Mai

Die hohe Zahl der Meldungen bringt erneut zum Ausdruck, wie sportfreudlich eingestellt unsre Kraftfahrer sind und wie gern sie in diesem neuartigen autosportlichen Wettbewerb des DDAC. Fahrkunde, Geländekenntnisse, Kartenkunde usw. beweisen wollen. Bis zur Stunde liegen folgende Meldungen in den einzelnen Klassen vor: Klasse 1 Beiwagenmaschinen bis 125 ccm 1 Nennung (NSKK.); Klasse 2 Solomaschinen bis 250 ccm 21 Nennungen, davon 10 DDAC., 9 NSKK., TR. und SC. je 1; Klasse 3 Solomaschinen bis 500 ccm 77 Nennungen (11 DDAC., 38 NSKK., 25 NSU., 3 SS., 3 Vollzei); Klasse 4 Beiwagenmaschinen über 500 ccm 16 Nennungen (6 NSKK., 4 DDAC., 3 NSU., TR., SS. und Vollzei je 1); Klasse 5 Beiwagenmaschinen bis 500 ccm 16 Nennungen (6 NSKK., DDAC. und NSU. je 3, TR. und SS. je 1); Klasse 6 Beiwagenmaschinen über 500 ccm 17 Nennungen (10 DDAC., NSKK. und Vollzei je 3, TR. 1); Klasse 7 Personenkraftwagen bis 1100 ccm 41 Nennungen (18 NSKK., 13 DDAC., 4 NSU., TR. und SS. je 2, TR. 1); Klasse 8 Personenkraftwagen bis 2000 ccm 68 Nennungen (38 NSKK., 19 DDAC., 3 SS., TR. und HJK. je 1); Klasse 9 Personenkraftwagen über 2000 ccm 47 Nennungen (38 NSU., 7 DDAC., 5 NSKK., 2 Vollzei).

•

Unfall auf der Marokkofahrt. Der erste größere Unfall im Rahmen der Marokko-Sternfahrt ereignete sich in Marbella bei Malaga. Die Engländerin Miß Babouchere, die auf Singer von London aus gestartet war, stürzte mit ihrem Wagen in einen Abgrund, wobei sie und ihr Begleiter schwer verletzt wurden.

Wieder ein irischer Sieg

Dedo (Oblt. Schlickum) in Nizza an zweiter Stelle

Am Freitag wurde zum erstenmal im Reitturnier zu Nizza bei herrlichem Sonnenschein ein Preis der Kavallerieschule Hannover entschieden. Wie schon am Vortag, gab es diesmal durch Biarnes Castle (Capt. Aherne) wiederum einen irischen Sieg, während Deutschland mit seinem besten Vertreter Dedo (Oblt. Schlickum) einmal mehr den zweiten Platz belegte.

Der Wettbewerb, als Glücksjagdspringen mit 20 Hindernissen ausgeschrieben, erwies sich trotz der verhältnismäßig leichten Sprünge, die dafür aber zu einem um so kompliziertern Parcours zusammengestellt worden waren, als recht schwere Aufgabe für die 77 Bewerber. Nur fünf Pferde, Biarnes Castle (Capt. Aherne), Ramona (Lt. van Strydonck, Belgien), Dormans (Capt. Cavanillas, Spanien), Trizie (Lt. Greter, Holland) und von den fünf Deutschen Dedo (Oblt. Schlickum) sprangen den gesamten Parcours fehlerlos. Anschließend bestritten diese Pferde ein Stechen über sechs erhöhte Hindernisse, in dem nach Zeit gewertet wurde. Mit Ausnahme von Dormans, der 11½ Fehler machte, hatten alle übrigen vier je 8 Fehler. Dedo wurde der Graben und „Schaffhausen" zum Verhängnis. Die beste Zeit hatte mit 45 Sek. Biarnes Castle, während Dedo um 1,4 Sek. geschlagen den zweiten Platz vor Ramona, Trizie und Dormans belegte. Wie schwierig die Aufgabe war, beweist am deutlichen, daß überhaupt nur 20 Pferde über zehn Hindernisse kamen, für über die Hälfte der Teilnehmer war das Springen bereits nach dem vierten oder sechsten Hindernis zu Ende. Remo und Poldhuras sprangen gar nur zwei, Baron schied beim vierten, Bianca beim fünften Hindernis aus. Großes Pech hatte der Franzose Amiden (Lt. Claves), der, durch den Beifall der Zuschauer irritiert, nach den letzten Sprung verfehlte und so mit 19 Hindernissen auf den sechsten Platz kam.

Endergebnis

Preis der Kavallerieschule Hannover: 1. Biarnes Castle (Capt. Aherne, Irland) 45 Sek., 8 Fehler; 2. Dedo (Oblt. Schlickum, Deutschland) 46,4 Sek., 8 F.; 3. Ramona (Lt. van Strydonck, Belgien) 47,2 Sek., 8 F.; 4. Trizie (Lt. Greter, Holland) 51,8 Sek., 8 F.; 5. Dormans (Capt. Cavanillas, Spanien) 59 Sek., 11½ F. (durch Stechen entschieden); 6. Amidon (Lt. Claves, Frankreich) 19 Hindernisse; 7. Koricole (Lt. Horta, Portugal) 17 Hindernisse; 8. Le Cabana (Capt. Cavanilla, Spanien) 15 Hindernisse.

•

Deutschlands Mannschaft für den Großen Preis der Nationen. Für den am Sonntag in Nizza vorgesehenen Großen Preis der Nationen ist folgende deutsche Mannschaft aufgestellt worden: Tore: Oblt. Brandt; Olaf: Oblt. K. Hasse; Wange: Oblt. Schlickum; Boccarat (oder Bianca): Rittm. Momm.

Frühjahrs-Reitturnier

des Dresdner Reitvereins am 4. und 5. Mai

Mit seinem auf dem Turnierplatz der ehemaligen Gardereiterkaserne zur Durchführung kommenden Frühjahrs-Reitturnier eröffnet der Dresdner Reiterverein den Reigen der turniersportlichen Veranstaltungen Dresdens. Welch außerordentlicher Beliebtheit sich dieses Turnier erfreut, geht aus den

186 Nennungen

hervor. Die acht Einzelwettbewerbe weisen Beteiligungsziffern auf, die bei dieser Veranstaltung bisher noch nie erreicht wurden. Für die Materialprüfung für Reitpferde o. M. liegen 20 Nennungen vor. Hier ist die Elite der Dresdner Reiterwelt vertreten, so u. a. Wehrkreisinstendant Hoack, Oberstlt. Linkenbach (Inf.-Sch.), Oberst. Müller (RM. Dresden), Egrr (Freiball), H. Hildberg (Dresden), Dr. Herrschel (Dresden) mit seinem bekannten und erfolgreichen Turnierpferd Lapis Lazulli. Im gleichen Wettbewerb für Unteroffiziere und Mannschaften des Heeres und der Polizei sind Oberwachtmeister Mielke (Inf.-Sch.) und Wachtmeister Jahrend (RM. Dresden) besonders zu erwähnen. In der Eignungsprüfung für Reitpferde, Kl. L o. M. wurden 12 Bewerber gemeldet, darunter auch der Sieger der vorjährigen Dresdner Gebrauchsprüfung, Rittmeister v. Ostman (RM. Dresden). Erstmalig vertreten ist auch die berittene Hundertschaft der Landespolizei durch Hauptmann Krause und Oberlt. Steinigen. Für die Dressurprüfung Kl. L liegen 27 Nennungen vor. Neben den bereits genannten Reitern, die auch diese Prüfung bestreiten, erscheint noch Oberlt. Felmer (RM. Dresden) am Start. Vorzüglich besetzt ist auch das Jagdspringen Kl. A, 21 Bewerber aus den Reihen der TA.-Reiterstandarte, der SS.-Reiterstandarte, der Dresdner Reitschule und des Turnierstalls Ziethen haben sich in die Nennungsliste eintragen lassen. Mit 40 Nennungen hat das Jagdspringen Kl. L die höchste Beteiligungsziffer. Auch hier treten Dresdens beste Reiter, die zumeist schon in den andern Wettbewerben aufgeführt wurden, erneut in Erscheinung. Hinzu kommen noch Oberlt. v. Wartenberg (Inf.-Sch.) und der Turnierreiter Radisch (Dresden). Besonderes Interesse beansprucht das erstmalige

Zwei-Pferde-Zeitspringen, Kl. L

eine Konkurrenz, die sich namentlich beim Publikum großer Beliebtheit erfreuen wird, hat es doch hier Gelegenheit, den Sieger aus eigener Sachkenntnis zu ermitteln. Die Wettbewerbsbestimmungen sind sehr einfach. Jeder Reiter tritt mit zwei gesattelten Pferden an. Die Wertungszeit läuft von dem Augenblick des Starts mit dem ersten Pferd bis zum Durchreiten des Zieles mit dem zweiten Pferd. Die Zeit des Pferdewechsels rechnet also mit. Jeder Springfehler wird mit 15 Sekunden Zuschlag bestraft. Unter den Reitern befinden sich in aussichtsreicher Position Oberlt. Müller (RM. Dresden) mit Cynthol und Fronte, Sturmführer Braun (NSKK.) mit Schnuss und Sophie, Oberlt. Sachse (RM. Dresden) mit Mikados und Gerhardt und Oberlt. v. Wartenberg (Inf.-Sch.) mit Fink und Erhard. Im Jagdspringen für Dienstpferde Kl. L sind 30 Unteroffiziere und Mannschaften des Reiterregiments Dresden, der Infanterieschule, des Artillerieregiments Dresden und der berittenen Landespolizei gemeldet. Den Abschluß des Turniers bildet die

Reiterprüfung der deutschen Jugend,

zu der 16 Meldungen (5 Mädchen, 11 Knaben) im Alter von 9 bis 15 Jahren vorliegen. Für die Jugend wurde eine eigene Dressurprüfung geschaffen, die hier erstmalig zur Abnahme kommt. — Das Turnier beginnt Sonnabend den 4. Mai 8.30 Uhr und Sonntag den 5. Mai 14 Uhr. Während des Turniers konzertiert die Kapelle des Reiterregiments Dresden unter Leitung von Obermusikmeister Gröbe.

Neuordnung des Prüfungswesens

in der Warm- und Kaltblutpferdezucht

Ein lang gehegter Wunsch der deutschen Pferdezüchter, insbesondere des deutschen Turniersports, ging Ende des Jahres 1935 mit der Bildung einer Obersten Behörde für die Prüfungen der Warm- und Kaltblutpferde in Erfüllung. Den seit Jahren bereits bestehenden Obersten Behörden für Vollblutzucht und -rennen sowie Traberzucht und -rennen trat die Oberste Behörde für die Prüfungen der Warm- und Kaltblutpferde gleichberechtigt zur Seite. Eine entsprechende Neubildung der „Kommissionen für Leistungsprüfungen von Warmblutpferden" war bisher jedoch noch nicht erfolgt. Durch Erlaß des Reichs- und Preußischen Ministers für Ernährung und Landwirtschaft vom 5. April 1936 wird nunmehr

bei jeder Landesbauernschaft eine „Kommission für Prüfungen von Warm- und Kaltblutpferden" gebildet,

die vom Landesfachwart der Gruppe Pferde oder einer andern geeigneten Persönlichkeit geleitet wird. Die Staatsgestütsverwaltung ist durch den zuständigen Landstallmeister in der Kommission vertreten. Durch die Neuregelung wird erreicht, daß das gesamte Gebiet der Prüfungen von Warm- und Kaltblutpferden in engstem Einvernehmen zwischen Oberster Biehbehörde und Landesbauernschaft nach einheitlichen Richtlinien geleitet werden kann. Durch diese Zusammenfassung des Prüfungswesens wird auch die gesamte deutsche Pferdezucht eine außerordentliche Förderung erfahren.

•

Sternritte nach München und Saarbrücken. Der vom Reichsverband für Zucht und Prüfung deutschen Warmblutes zu der 2. Reichsnährstandsausstellung nach Hamburg ausgeschriebene Sternritt hat in allen Reiterkreisen begeisterten Anklang gefunden. Auf Grund dieses Widerhalls wird der Reichsverband auch zu seinem Turnier in München (vom 1. bis 3. August), dem am 4. August der Kampf um das „Braune Band von Deutschland", ein internationales Hochflachrennen, folgt, sowie zu dem großen Befreiungsturnier nach Saarbrücken (vom 30. August bis 1. September) weitere Sternritte ausschreiben.

Pferderennen zu Saint-Cloud am 26. April, 1. R.: 1. Perle Blue IV (H. Semblat), 2. Green Sea, 3. Asperge. Tot. 58:10; Pl. 18, 18, 16:10. Ferner Omega, Bradencourt II, Chainette, Source d'Or II, Merry Queen. — 2. R.: 1. Rica Tipa (J. Gallet), 2. Labo in Waiting, 3. Toi et Moi. Tot. 97:10; Pl. 30, 35, 22:10. Ferner Aimee, Academie Royale, Mlle Sterling, Genevoise, Une Fée, Tenbie, La Vorallee, La Carcarie, Tarantule. — 3. R.: 1. Tibi (E. Lyne), 2. Jrano, 3. Dame du Turf. Tot. 180:10; Pl. 44, 27, 22:10. Ferner Turf, Mlle. d'Aragnon, Roum, Brunette, Jongleuse, Mon Credit, Romarin II. — 4. R.: 1. Capharnaum (R. Dupuis), 2. El Balgal, 3. Belek. Tot. 38:10; Pl. 13, 26, 16:10. Ferner Jvouais, Torbay, Pomodoro, Bonhomme, Karagan. — 5. R.: 1. Algorab (E. Mantelet), 2. Golden End (P. Nobion), 3. Island Laffie. Tot. 60, 45:10; Pl. 46, 30, 37:10. Ferner El Bou Lila, Tous de Bondre, Royal Guard II, Ralme Pullage, Scarba Mare, Phenickanne, Ma Kitia, Camerata. — 6. R.: 1. Barand (R. Dupuis), 2. Nobelied. Tot. 41:10; Pl. 19, 16:10. Ferner Kage Garbien, Bleuette, Etterelle. — 7. R.: 1. Cleopatre (E. Lesouq), 2. Eringeland, 3. Recib. Tot. 97:10; Pl. 20, 18, 27:10. Ferner Kakestes, Cheval de Guerre, Juenoula, Fashionable, Rubicon, Bill.

Voraussagen für die Pferderennen

für Sonntag den 26. April

Hoppegarten

1. R.: Granikos—San Michele; 2. R.: Würbitz—Manie Christo; 3. R.: Antischecke—Sturmvogel; 4. R.: Calpe—Rasputin; 5. R.: Ebro—Janitor; 6. R.: Markonius—Osterblume; 7. R.: Gravor—Kaiserparade.

Hamburg-Horn

1. R.: Campo Santo—Irländer; 2. R.: Gestüt Ladbek—Nautiker; 3. R.: Santinil—Rolanda; 4. R.: Partner—Scävola; 5. R.: Lektor—Vicheim; 6. R.: Fix—Hando; 7. R.: Urfaust—Hamlet; 8. R.: Hubert W. Heitmann—Klabautermann; 9. R.: Baronesse Rosa—Ronald.

Frankfurt a. M.

1. R.: Herna—Sarre; 2. R.: Stall Mufo—Villa Gloria; 3. R.: Reichsmark—Treuer Husar; 4. R.: Rufis—Stall Tannenhof; 5. R.: Enthusiast—Georgia; 6. R.: Rebeda—Siegfried; 7. R.: Attis—Saros.

Hoppegarten-Emsicher

1. R.: Freibeuter—Seul; 2. R.: Stall Dillmann—Grallola; 3. R.: Perlmuschel—Titanic; 4. R.: Rennerts—Polarstern; 5. R.: Heidekönig—Pilger; 6. R.: Ilsenburg—Finer; 7. R.: Orion—Matanga; 8. R.: Jan v. Werth—Stall Zimmermann.

Paris

1. R.: Rastbus—Enlau; 2. R.: Pasle Fleur II—Manaweek; 3. R.: Hands Teres; 4. R.: Merviliers—Admiral Drake; 5. R.: Barfadette—Furlite; 6. R.: Finemeed—Organeur; 7. R.: Tabasco—Generation.

Wer ist am findigsten?

Lauf durch die Dresdner Heide

Früher hieß es Orientierungslauf. Diese Bezeichnung hat man verdeutscht, und der jetzige Ausdruck „Findigkeitslauf" trifft erst das Richtige. Was geschieht? Lassen wir die Ausschreibung sprechen: „Jede Mannschaft besteht aus drei Läufern, von denen zwei gewertet werden, die gemeinsam das Ziel passieren müssen. Erst nach dem Start (am Fischhaus) erhält jede Mannschaft die Laufkarte mit eingezeichneten Anlaufpunkten (Kontrollstellen) ausnahmsweise, die von den Erwachsenen in der Reitenfolge 1, 2, 3 und 4 (Strecken ungefähr 6 Kilometer), von den Alten Herren und den Jugend in der Reitenfolge 1 und 4 (Strecke ungefähr 3 Kilometer) angelaufen werden müssen. Die Wertung erfolgt nach Zeit, bei Zeitgleichheit entscheidet die Anzahl der einkommenden Läufer."

11 Mannschaften melden,

und zwar bei den Männern: Dresdensia und ASO. mit je zwei Mannschaften, Turnerschaft 1877, TV. Johannesgemeinde, Volkssportvereinigung, SC. Allianz und TV. Reichsbahn Meißen mit je einer Mannschaft; bei den Alten Herren: Dresdensia, und bei der Jugend: ASO. und TV. Blasewitz mit je zwei Mannschaften, Dresdensia, SC. Allianz, TV. Dresden-Plauen, TV. Johannesgemeinde und Hitlerjugend (Schar Wilder Mann) mit je einer Mannschaft. Der erste Ablauf erfolgt 9.30 Uhr am Fischhaus.

Mindestleistungen für Meisterschaftsanwärter

Zum erstenmal kann sich an den diesjährigen Meisterschaftskämpfen unsrer Leichtathleten an den technischen Uebungen nur der beteiligen, der gewisse Mindestleistungen aufzuweisen hat, was bekanntlich bei den Olympischen Spielen 1936 in Berlin ebenfalls der Fall sein wird. Für die deutschen Meisterschaften sind vorgeschrieben: Weitsprung 7 Meter, Hochsprung 1,85 Meter, Dreisprung 13,50 Meter, Stabhochsprung 3,70 Meter, Kugelstoßen 14,30 Meter, Diskuswerfen 44 Meter, Speerwerfen 60 Meter, Hammerwerfen 48 Meter; für Frauen: Hochsprung 1,50 Meter, Diskuswerfen 36 Meter, Speerwerfen 38 Meter.

•

Bedarf für Leichtathletik Kreis Dresden. Am 2. Juni findet im Rahmen der Leipziger Sportwoche eine Olympiaprüfung der Kernmannschaft der Frauen der Gaue 4, 5 und 6 statt. Bei diesen Wettkämpfen soll der gesamte Nachwuchs der Gaue gemeinsam mit der Olympiaterzmannschaft zusammenziehen. Die Vereine des Kreises Dresden werden hierauf besonders aufmerksam gemacht. Meldungen bis bis 10. Mai an den Kreisfrauenleiter Heilig Lax, Cäcilienstraße 2, Erbg., zur Weitergabe an das Gausachamt abzugeben. An Meldegeld ist beizufügen je Wettbewerb 50 Pf., für Staffeln 1 M. Aus der Meldung muß die genaue Anschrift der Wettkämpferin, des meldenden Vereins und die zu bestreitende Disziplin ersichtlich sein. Zur Austragung kommen die folgenden olympischen Wettbewerbe: 100-Meter-Lauf, 80 Meter Hürden, Hochsprung, Speerwurf, Diskuswerfen, und 4mal-100-Meter-Staffel. Vom Gausachamt werden die Nachwuchsteilnehmerinnen körperzuträgliche Fahrtermäßigungsscheine zur Verfügung gestellt.

Beginn der Sommerspiele

Faust- und Schlagball beginnen mit der Ermittlung ihrer Meister. Die zweite Spielreihe bringt Sonntag u. a. folgende Kämpfe:

Schlagball: NTV. zu Dresden Turnerinnen gegen Volkssportvereinigung Dresden um 11 Uhr auf dem neuen Platz des NTV. zu Dresden im Ostragehege.

Faustball: Bezirksliga der Männer: TV. Langebrück und Tbg. Dr.-Neustadt ab 9 Uhr in Langebrück. Bezirksliga der Frauen: Ab 9.30 Uhr neuer Platz des NTV. zu Dresden im Ostragehege: NTV. zu Dresden, TV. für Kunst und Antiquitäten, Tgkt. 1877 und TV. Küchenbrücke-Weck. Ab 8.30 Uhr Platz des SC. Allianz: SC. Allianz, Tgkt. Gebiete-Gittersee und TV. Dresden-Plauen. Ab 8.30 Uhr Platzen: Badgasse, Meißen 1848, Tbg. Nossen, Reichsbahn Meißen und TV. [illegible]

Seniorenfechten

des Bezirks 4 Dresden-Bautzen

Zur letzten Vorprüfung für das Sachsengaufest haben die Fechter und Fechterinnen des Bezirks 4 40 Meldungen abgegeben, und zwar TV. Humor Neugersdorf 5, TV. Frisch auf Pirchen 4, ATV. Leipzig-Connewitz 1, ATV. Dresden 8, Tgde. Dresden 5, TV. f. Neu- u. Antonst. Dresden 7, TV. Guts Muths Dresden 8, Dresdner Fechtklub 6 und Deutsche Fechterschaft Dresden 5. Von den Fechtern werden 16 im Florett und je 12 im Degen und Säbel antreten. 7 Fechterinnen vervollständigen das Meldeergebnis. Zum Bezirkswettfechten ist nur die Kreisfahnenfahne der beiden Kreise Dresden und Bautzen zugelassen.

Die fünf Besten in jeder Waffe werden für die Wettkämpfe beim Gaufest zugelassen.

Es ist deshalb erklärlich, daß mit scharfen Kämpfen gerechnet werden muß, die bis etwa 15 Uhr dauern werden. 8.30 Uhr haben die Florettfechter zu fechten, 9.30 Uhr die Fechterinnen, 11 Uhr beginnen die Degenkämpfe und gegen 13 Uhr die Säbelkämpfe. Der ATV. Dresden tritt mit Fischer, Jamber, Kalbschmidt, Krabl und Frl. Hartmann an. Die Tgde. Dresden stellt Günther, Hesser und Runge. Für Neu- u. Antonst. Dresden fechten Herfurt, Häußler, Hörnig, Knobel und die Fechterinnen Klobsche und Rabenau. Guts Muths ist mit Arnhold, Butro, Hans Baumann, Gierth, Gruber und Schwabe vertreten. Die Mannschaft des Dresdner Fechtklubs besteht aus den Brüdern Köber und den Fechterinnen Lilli Herrde und Rieper. Von Meißen kommen Krenz, Hans, Knesche und Göh, von Neugersdorf die Brüder Jährig, Pöhle und Frl. Hänisch, von Leipzig Frl. Göhe. Alle Kampfrichter haben sich 8.30 Uhr beim Leiter, Bezirksfachamtsleiter Goßelt, zu melden. Das Wettfechten wird am Sonntag in der Turnhalle der Oberrealschule Dresden-Neustadt abgehalten.

„Kraft durch Freude"

Sportamt Dresden

Montagskurse: Frauengymnastik: 8.30—10 Jigenkampfbahn, Lennéstr.; 9—10.30 Gymnastikinstitut, Wallstr. 15; 19.30—21 NSKK., Zimmerstr. 15; 19.15—21 H.-Wessel-Schule, Wintergartenstr.; 18—19.30 und 19.30—21 Gymnastikinstitut, Wallstr. 15; 19.30—21 10. Volksschule, Marschallstr. 21; 20—21.30 Valoccaschule, Nöthnitzstr. 11; 18.30—19.45 und 19.45—21 14. Volksschule, Scharfenstr. 2; 19.45—21.15 Mädchengymnasium, Weinmeisterstr. 1; 20—21.30 59. Volksschule, Lutoldstraße 21; 19.30—21 45. Volksschule, Reichstr. Hüttestr. — Hausfrauenkursus: 8.30—10 Jigenkampfbahn, Lennéstr. — Körperschule für Männer und Frauen: 19.15—21 77. Volksschule, Moltkestr. 14. — Leichtathletik: 17.30—19 für Frauen und 18.15—19.45 für Männer, Jigenkampfbahn, Lennéstr. — Rettungsschwimmen: 20.45—22 Germaniabad, Louisenstr. 48.

Morgenkurse für Hausfrauen Montags und Mittwochs 8.30—10, Donnerstags 8—9.30 Jigenkampfbahn, Lennéstr.

Rudern für Männer Sonnabends 17—19, Dresdner Ruderverein, Kreuzaustr. 2; für Frauen Dienstags 17—19 Dresdner Frauenruderverein, Tolkewitzer Str.

Waldlauf Mittwoch 19.15 Jägerhaus, Dresdner Heide; bei genügender Beteiligung können Männer und Frauen getrennt arbeiten.

Kleinkaliberschießen. Im Mai neuer Kursus. Meldungen umgehend Rissenbergstr. 2, 2. Postkarte oder Anruf genügen.

Leichtes Turnen an Geräten für Männer Freitags 19.15—21, für Frauen Dienstags 19.15—21 Horst-Wessel-Schule, Wintergartenstr.

Jiu-Jitsu Dienstags 20—22 Sportinstitut, Galerietr. 8.

Auskunft nach wie vor über Kurse, Ort und Zeit in der Geschäftsstelle des Sportamtes Dresden, Rissenbergstr. 2, 2. Tel. 24851, Apparate 30, 41, 42.

Mitglieder der Deutschen Arbeitsfront!

Treibt Sport!

Henkel schlug Tloczynski

Deutsch-polnischer Tennisklubkampf

Der Tennismeisterstreit zwischen Rot-Weiß Berlin und Legia Warschau, der am Freitag auf den Plätzen im Grunewald begann, kann als eine gute Probe für die kommenden Davispokalspiele angesehen werden. Beide Vereine stellen für ihre Länder die am großen Pokalwettbewerb teilnehmenden Spieler, so daß der Klubkampf in Berlin recht gute Aufschlüsse vermittelt. Soweit es sich nach den Spielen des ersten Tages, die leider wieder wegen Regens unterbrochen werden mußten, übersehen läßt, scheint Deutschland für den Pokalkampf gegen Italien schon gut gerüstet zu sein. Diese erfreuliche Feststellung rechtfertigt in erster Linie die schon vorgeschrittene gute Form von Heinrich Henkel, der im Beisein des polnischen Botschafters, Dr. Lipski, Polens Meister Tloczynski in nur drei Sätzen mit 6:4, 6:1, 6:2 überlegen schlug. Der Deutsche spielte nicht nur taktisch klüger, er war auch weitaus schneller und hielt vor allem mit seinen ausgezeichneten Flugbällen den Polen jederzeit sicher.

Im zweiten Spiel war Hebda gegen unsern Meister Gottfried v. Cramm zu Beginn stark befangen, aber auch als er sicherer wurde, konnte er seinem großen Gegner nie ernstlich gefährlich werden. v. Cramm führte beim Abbruch mit 6:1, 5:1, und bei diesem Stande wird die Partie am Sonnabend fortgesetzt.

•

Bezirk 4 im Deutschen Tischtennisbund. Dienstag 20 Uhr Jahresschlußkämpfer mit Schlußspiel um die Dresdner Meisterschaft im gemischten Doppel, Siegerehrung und Tanz im Dialektischen Dörfchen.

Ansegeln

Anfahrt der Motorboote

Am 26. April findet, wie schon angekündigt, im ganzen Reiche das Ansegeln aller Segelvereine statt. Daß der Segelsport nicht nur auf großen Seen, sondern auch auf der Oberelbe ausführbar ist, scheint weiten Kreisen noch wenig bekannt zu sein. Wer sich von der Durchführungsmöglichkeit dieses schönen Sportes auf unserm Elbegebiet überzeugen möchte, hat am Sonntag Gelegenheit, die zahlreichen Boote der drei Segelvereine, des Dresdner Segelklubs (Blasewitz), des Dresdner Segelvereins (Pillnitz) und des Segelklubs Albatros (Pirna), beim Ansegeln nach dem gemeinsamen Ziel — der Wesenitzmündung — beobachten zu können.

Die Motorbootabteilungen des Dresdner Segelklubs und des Segelklubs Albatros benutzen die Gelegenheit, auch eine gemeinsame Anfahrt nach dem gleichen Ziele zu unternehmen.

Während die Segler gegen 11 Uhr noch der Wesenitz aufbrechen, treten die Motorboote erst um 12 Uhr die Fahrt dorthin an. Die Rückfahrt der Segel- und Motorboote erfolgt dann gemeinsam gegen 16 Uhr.

Mannschaftskämpfe im Rahmen der Kegelmeisterschaften werden, wie schon angekündigt, Sonntag 13 bis 16.45 Uhr im Altstädter Kegelhaus durchgeführt.

Schach. Am 28. April früh 8 Uhr findet der Rückkampf der Gruppe Weil gegen Niedersedlitz im Spiellokal der Gruppe Weil, Rest. Rabenauer Hof, Rabenauer Straße, statt.

Dresdner Sportklub. Sitzungsabend nicht Montag, sondern Dienstag 20 Uhr im Dialektischen Bad.

Automarkt

Verkäufe

Vomag - Diesel - Lastkraftwagen
Omnibusse - Sattelschlepper
Vomag Betriebs A. G.
General-Vertretung **Paul Mittag Nachf.**
Freital-Po. Fernruf Dresden 45419

Zu verkaufen
1 Anhänger, elastikbereift, 4 t,
1 Anhänger, luftbereift, 1½ t,
1 Anh. f. Elektro-Karren, elastikber., 1½ t, 1 Anh. f. Personenwagen, ½ t,
Max Herold, Dresden-A., Freiberger Platz 17. Ruf 16338. (62566

1½-To.-Chevrolet-Lastwagen
in sauberst. Zustand, ferner
4/16-PS-Opel, off. 2-Sitzer
pa. Läufer, zu verkaufen.
Kohlenhandlung, Wormser Str. 34.

Steuerfrei!
4/21-Ford-Kabr.,
Reichsklasse-DKW.,
6/30-Steyr-Lim.
Autokaufmann, Albrechtsgarage. *

2 DKW.-Reichs-, 1 Meister-Klasse verk. „Gewa", Arnoldstr. 15.

4/20-Vent.-Opel-Lim.
niedr. Form, malch. einwdfr., i. g. i. Lack u. Polst., a. Kasse a. vk. Steinstr. 5.

6-PS-Sport-Kabriolett
m. 2 bequem. Notsitzen, allerbester Zustand, 550 M. (62571
Leichsenring, Zirkusstraße 6.

4-PS-Sport, 2-Sitzer
maschinell einwandfrei, pa. Läufer, mit allen Schikanen ausgerüstet, preiswert zu verk. Näh. Sonntag 8—15 Vautzstraße 4, 3. links. *

4/16-Opel, 2sitzig
einwandfr. Bel. Sonnt. Tiergartenstr. 44

Steuerfrei! 600-ccm-DKW.-Kabr., 2/2, i. A. a. Zustand, zu verkaufen. Pirna-Copitz, Grohstauf, Lohmener Straße 12a. *

4-PS-Opel-Kabriolett
2/2sitzig, in Zustand, 525.— M. Leichsenring, Zirkusstraße 6. (62570

Guterhaltene
DKW.-Meisterklasse
DKW.-Reichsklasse
jederzeit zu verkaufen. (62572
DKW.-Elb. Kraftfahrzeuge,
Ringstraße 15, a. Bismarckdenkmal. Ruf 20092.

Steuer- und führerscheinfrei
Dreirad-Lim., wenig gefahren, sehr gut erh., preisw. verk. Näh. Brauer, Ammonstraße 80. *

Auto-Anhänger
in allen Ausführungen
zu Lager lieferbar
Paul Mittag Nachf.
Fahrzeug-Fabrik
Freital-Potschappel. Fernruf 45419

Einachs-Anhänger
für Personen- u. Lieferwag. Kurt Krause, Tittmannstr. 26. Ruf 31887.

Gebrauchte Autobereifungen
in fast allen Größen stets vorrätig.
Fritz Walther Müller, (59233
Leipziger Straße 12. Ruf 50210.

Licht u. Zündung F. Welk, Gerichtsstraße 20, früh. I. Bosch-Dienst. *

Gebrauchte Qualitätswagen!
Auto-Büro Vitzthumstr. 5 — Ecke Große Plauensche Str. Tel. 11568

Tempo-Front
Dreirad- u. Vierradlieferwagen
verblüffende Fahrsicherheit
enorme Leistungsfähigkeit
Probefahrt überzeugt!
Gen.-Vertr. G. M. Kretzschmar, Dresden-N. 23
Hartigstraße Ecke Leipziger Straße / Fernr. 55253

Ein Fahrzeug höchster Wirtschaftlichkeit
Der 3-Tonner-Ford
mit hervorragenden Verbesserungen
Verbrücke, Löbtauer Str. 34/36, Ausstell.: Christianstr. 31, Tel. 24876

Auto-Bereifung Vulkanisieren u. Neugummierung
langjähriger Fachmann
A. Scheuch, Friedrichstraße 11 Telefon 27758

Autoreifen
Reparaturen und Neugummierungen
Fa. H. Meng Inh. Arno **Löschner**
Dresden-A., Albrechtstraße 12
Ruf 18869 u. 16563 (6794

Der Sport beginnt! Versäumen Sie nicht, beim Spezialist. f. BMW., d. raßigen Sportwagen zu besichtigen. Martin Richt, Reichenberg, Dresdner Str. 9. Tel. 72749. (604

Steuerfrei
5.22 Opel-Lim.
6.30 Wanderer-Lim.
9.45 Erskine-Lim.
14.73 NAG Lim.
12.70 Heinkelim.
Dreirad-Lieg.
3/16 Hanomag-Cabr.
4/16 Opel-Lim.
4/30 Opel-Lim. u. Cabr.
6/25 Brenn.-Lim. u. off.
8/38 Merc.-Lim. u. off.
8/40 Opel-Cabr.
4-PS-Opel-Kastlieg.
9/30 Presto-Kastlieg.
1½-t-Chevrolet-Freg.
2-t-Chevr.-Freg. (6341
1½-t-Ford-Freg.
2½-t-Opel-Blitz-Freg.
E. Lippisch, Palmstr. 6

4/16-Opel
2/2sitz., malch. tadl., verk. Bülle, Hallenstr. 9, 1. *

Aus Privat Tipi-Limous., 3/4-Sitz., a. erhalt. in Masch. u. Lack, sowie ein NSU.-200 ccm, 2-Tacker, verkommt, Modell 34, wenig gefahren, Umstände halber tot, billigst zu vk. Fritz Samann, Elbra, Zw. Lange Str. 203. (c

Führerlch.- u. Kfz.
Goliath-Limousine
verk. Bülle, Hallenstr. 9, 1. *

Rallyer
Sportwagen
3/15-Dixi-V., steuerfrei, Bel. Sonnt. 8—14 Uhr. W. Lichtenheldenberg, Dresdner Str. 9.

OPEL
Automobile
Personen-Lieferwagen
H. & P. Richter
Dresden-N. 6
König-Albert-St. 29

Kettenräder
a. 3. Kris. Motorr. u. Lieferwg. f. alle Fabr. liet. bill. R. Brauer, Maschin.-Fabr., Leipzig 61, Lauer Str. Nr. 7. T. 24041. Grok. Lag. a. Plg.

Sie sollten mit den D. K. N.-Auto-Ausflügen fahren!
Jede der 26 Fahrten ein Genuß. 4 Serien à 6 bzw. 7 Fahrten, jede Serie 60 Pf. Überall zu haben.

7/32-Opel-Limous.
Sonnendach, pa. Zust., Unif. halb. nur an Priv. bill. zu verk. Eheinnitz, Str. 25, 1., Ruf Nr. 46917. *

1½-t-Lieferwg.
m. Plane, gr. Ladefl., sollt. fahrbereit, 3 neue Reifen, wegen Kauf ein, grün, preisw. zu verk. bei Kurt Mahlo, Kreischa über Dresden-N. 28, Land. (62556

12/45-Pontiac-Limousine
Mbl., 4 Tür. Jahrber., Mot. u. Lack tadell., vk. 1-360 M. Raub, Vogelstr. 14, Fernruf 31 128. *

Steuerfrei!
1,8-Ltr.-Opel-Kabriol., neuw., 1,7-Ltr.-Mercedes-Schwingachse.

4/20-PS-Opel-Lim., 6/25-PS-Citroën-Lieferwagen, 8/45-PS-Adler m. Trennwand, 10/50-PS-Fiat m. Trennwand, 13/45-PS-Horch m. Trennwand, 17/80-PS-Horch-Sportkabriol.,
Stöme, Auto-Ausstellung, Hans-Schemm-Allee 11. T. 18038.

Best. Gelegenheit!
Merced.-Kabriol.
11/60 PS, 4ltr., ohg. m. K.-Brücke, nur 6000 km gel., Umst. halb. verk. Ing. G. Sonnek, Albrechtstraße 9, Tel. 10254, auch Sonntags. (62555

6/22-Pilot (offen)
billig zu verk. Fernlor. 39881. *

2-Liter-Opel-Kabriolett
Neuerfr., 7000 km, 1,3-Ltr.-Opel-Lim., neuerfr., m. Kofferaufsatz, zu verk. Lindengalerie, 34, Hof. Tel. 45710.

Steuerfrei!
DKW.-Meisterkl.
DKW.-Reichskl.
600-DKW.-Kabr.
1315-BMW.-V.
1716-Hanomag-V.
4/20-Hanomag-V.
4/20-Opel-Lim.
4/20-Opel, off.
4/20-Opel-K.
5/22-Opel-Lim.
5/22-Opel-Kabr.
6/30-Ford-V. M. 38
8/75-Adler, off.
8/28-Horch-V. M. 31
5/22-Opel-Lieferw.
Reise Arnoldstr. 15

Steuerfrei!
4-PS-Opel, 2/2sitz., generalüberholt, s. verk. Anzusehen Hechtstr. 25, Hof. Sonnt. 10-1 Uhr.

8/28-Ford-Lim.
Mod. 32, in Zust., b. Juli verst. u. versich., evtl. mit Anhänger, 1750 kg Tragfab.) vk. R., Gibenstocker Str. 6, pt. l. Tel. 34898. *

Wegen Betriebseinstellung
1½-To.-Chevrol.,
1/26 PS, 1-To.-Citroën, 5/22, 2½-To.-Merc. m. Pl.
13/40-Ford-Lim.,
4/20-Opel-Kabr.,
7/32-Opel, neuwertsteuerfrei, 4ltrig, alles in pa. Zust., bill. a. vk. Off. „R R 6738" Exp. d. Bl.

Essex
Limous., 10 PS, pa. Zustand, preisw. zu vk. Pfotenhauerstr. 7, Ruf 61 051.

DKW.-Kabrio-Lim.
1000 ccm, 4ltr., in
Steower, Kabriol.
630 PS, 4ltr.
Steyr-Kabriol.
8/40 PS, 4ltr., 4ltr., stellen s. vk.
Ing. Sonnek
Albrechtstraße 9, Telefon 26354.

3/15-PS-Opel-Kabriolett, 2/2 S., m. Diff.-Maschine, generalüberholt, neu lackiert, neu. Verdeck, neu bereift, bill. zu verk. Zu bes. Sonntag v. 10-1 b. Hoten, Kl. Plauensche G. Nr. 1, 2. (62566

1,8-Liter-Opel-Cab.
m. Kühnkarosserie, f. neu, wenig gelaufen, steuerfrei, f. 2400 M. a. vk. Heidenau, Pirnaer Str. 34. Tel. 689.

Goliath-Dreirad
überholt, 4-Gang, gut erh., billig zu verk. Freital 1, Schulstr. 10, 2. (c

Automarkt Kaufgesuche

Suche Auto, 6-Sitz,
gut erh., steuerfrei, Angl. Angeb. m. Preis an Heisel, Vorbingstr. 33, 3. l.

Gegen Kasse
zu kaufen gesucht kleiner Personenwagen, 4sitzig. Angebote an Alex. Job.-Georgen-Allee 18. Tel. 23629.

Dringend!
Limous. oder Cabriolet
steuerfrei, evtl. Gehe bis 1000 M., auch off. Wagen. Offert. u. „B A 6788" Exped. d. Bl.

Guterh. Anhänger
für Personenauto, Tragkraft mögl. 3 Str., sofort gesucht. Paul Thomm, Pirna-Copitz, Prayschwitzer Str. 70.

4/20-Opel-Cabriol.
auf Abbruch zu kaufen gel. Preisang. „D L 6158" an d. Exp. d. Bl.

Kleinwag., 4 PS, sowie Motorrad, 200 ccm, geg. Kasse gel. Off. u. „R F 3507" Exp. d. Bl.

Auto-Kauf.
Guterh. Tourenfr. Wagen f. bald g. Kasse zu kauf. gel. Off. m. Preisang. „J S" Invalidendank, Köhlschenke.

Kleinauto
6,300 M. geg. Kasse u. Priv. gel. Genaue Off. erb. u. „R H 6478" Exp. d. Bl.

Auto-Verleih

Autoverleih, Ruf 62809
m. u. o. Führer. Blumenstraße 105

Selbstfahrer-Institut
Autos mit und ohne Führer bill. Gerokstr. 3, a. Elisapl. 63337

Autoverleih mit u. o. Führer, von 10 Pf. an, Oelmrasch, Martin-Luther-Str. 17. Tel. 57050. 10

Auto-Verleih für Selbstfahrer, auch mit Führer. Ruf 60063. Gerokstr. 31, Gerokgaragen.

Auto-Verleih Ruf 62006
fabrikneue Wagen m. u. o. Führer, billigste Berechng. Pfotenhauerstr. 69.

Autoverleih Ruf 50890
m. u. o. Führ. Klein, Katharinenstr. 10b.

Selbstfahrer o. m. Führer, erhalt. 6-Zyl.-prima Läufer billigst. Tel. 61047. *

Autoverleih elegant 2—7 Pl. Lim. m. u. ohne Führer. Tel. 28126

28 663 — Auto- und Motorradverleih
neue Fahrz., km ab 10 Pf., Christianst. 31

Motorrad-Verleih
Sie mieten d. neuest. DKW.-Modelle zu billigst. Preisen Markgrafenstr. 44.

Motorräder Verkäufe

mit Schaltgetriebe, F. u. S. Motor, 98 ccm mit allen Schikanen der Neuzeit, sof. lieferbar
Max Müller
Königsbrücker Straße 39
DKW. alle Modelle. (m

750er Triumph m. Seitenwg.
10 000 km gef., p. Kasse zu verk. Glacisstraße 40, Hof. *

Steuerfrei! Motorrad, Diamant, 500 ccm, m. Beiwg., Tourenmasch., Kühne-Motor, Bolichlicht, Horn usw. 1a Familienspann, i. g. erh., günst. a. vk. Angeb. M. u. 30. 4. 35 Dresd.-Altstadt 17, 1. r. b. Buhrmann. *

Phönix-Motorräder
8 moderne Modelle
200 ccm, kompl. m. elektr. Licht,
nur 395 M.
350-ccm-Königswelle 895 M.
zur unverbindlichen Besicht. u. Verführ.
bei Phönix-Werksvertr. Galle
Ob. Kreuzweg 4, Ecke Glasiestraße.

Lederjacken!
Umfärben, farbecht, 3.50 M. Wesbill, Gr. Bernhardt, Landhausstraße 27, 1. *

3-t-Daimler-Lloyd,
2½-t-Berg.-Diesel mit Anhänger,
2½-t-Dieselmotor,
2-t-Daimler-Lloyd,
1½-t-Chevrolet,
1½-t-Chevrolet,
3-t-Anhänger,
Luft- u. Gummibereifung,
2-t-Anhänger,
bis Mietenlaster, verkft. Heinze, Plotenhauerstr. 62.

Uni-3-Rad
fahrb., 4 vf. Hache, Lindenauhr. 12. *

200-ccm-DKW.-Lieferdreirad
30 Ztr. Trgk., für Gemüse u. sehr verkauft Heisel, Joh.-Meyer-Str. 8

Automarkt Kaufgesuche

Suche Auto, 6-Sitz,
gut erh., Steuerfrei, Angl. Angeb. m. Preis an Heisel, Vorbingstr. 33, 3. l.

Gegen Kasse
zu kaufen gesucht kleiner Personenwagen, 4sitzig. Angebote an Alex. Job.-Georgen-Allee 18. Tel. 23629.

Dringend!
Limous. oder Cabriolet
steuerfrei, evtl. Gehe bis 1000 M., auch off. Wagen. Offert. u. „B A 6788" Exped. d. Bl.

Guterh. Anhänger
für Personenauto, Tragkraft mögl. 3 Str., sofort gesucht. Paul Thomm, Pirna-Copitz, Prayschwitzer Str. 70.

4/20-Opel-Cabriol.
auf Abbruch zu kaufen gel. Preisang. „D L 6158" an d. Exp. d. Bl.

Kleinwag., 4 PS, sowie Motorrad, 200 ccm, geg. Kasse gel. Off. u. „R F 3507" Exp. d. Bl.

Auto-Kauf.
Guterh. Tourenfr. Wagen f. bald g. Kasse zu kauf. gel. Off. m. Preisang. „J S" Invalidendank, Köhlschenke.

Kleinauto
6,300 M. geg. Kasse u. Priv. gel. Genaue Off. erb. u. „R H 6478" Exp. d. Bl.

Auto-Verleih

Autoverleih, Ruf 62809
m. u. o. Führer. Blumenstraße 105

Selbstfahrer-Institut
Autos mit und ohne Führer bill. Gerokstr. 3, a. Elisapl. 63337

Autoverleih mit u. o. Führer, von 10 Pf. an, Oelmrasch, Martin-Luther-Str. 17. Tel. 57050. 10

Auto-Verleih für Selbstfahrer, auch mit Führer. Ruf 60063. Gerokstr. 31, Gerokgaragen.

Auto-Verleih Ruf 62006
fabrikneue Wagen m. u. o. Führer, billigste Berechng. Pfotenhauerstr. 69.

Autoverleih Ruf 50890
m. u. o. Führ. Klein, Katharinenstr. 10b.

Selbstfahrer o. m. Führer, erhalt. 6-Zyl.-prima Läufer billigst. Tel. 61047. *

Autoverleih elegant 2—7 Pl. Lim. m. u. ohne Führer. Tel. 28126

28 663 — Auto- und Motorradverleih
neue Fahrz., km ab 10 Pf., Christianst. 31

Motorrad-Verleih
Sie mieten d. neuest. DKW.-Modelle zu billigst. Preisen Markgrafenstr. 44.

Motorräder Verkäufe

mit Schaltgetriebe, F. u. S. Motor, 98 ccm mit allen Schikanen der Neuzeit, sof. lieferbar
Max Müller
Königsbrücker Straße 39
DKW. alle Modelle. (m

750er Triumph m. Seitenwg.
10 000 km gef., p. Kasse zu verk. Glacisstraße 40, Hof. *

Steuerfrei! Motorrad, Diamant, 500 ccm, m. Beiwg., Tourenmasch., Kühne-Motor, Bolichlicht, Horn usw. 1a Familienspann, i. g. erh., günst. a. vk. Angeb. M. u. 30. 4. 35 Dresd.-Altstadt 17, 1. r. b. Buhrmann. *

Phönix-Motorräder
8 moderne Modelle
200 ccm, kompl. m. elektr. Licht,
nur 395 M.
350-ccm-Königswelle 895 M.
zur unverbindlichen Besicht. u. Verführ.
bei Phönix-Werksvertr. Galle
Ob. Kreuzweg 4, Ecke Glasiestraße.

Biktoria
150 ccm, gut erh. Motor, Schaltgetr. Autostr. 8. (m

BMW.-Gespann
wie neu, Mod. R 4 34/35, weit unt. Aufch.-Preis übang. Herb. Grenler, Tel. 54178, Königsbrücker Str. 100.

Zu haben in führenden Fachgeschäften. Auf Wunsch Nachweis des nächsten Vertreters.

Besichtigen Sie besonders die
neue 350-ccm-Geländesportmaschine für nur M. 695.-
Generalvertretung
Fitzke & Mayenfisch
Königsbrücker Str. 8 — Ruf 50550

Billig! Beiwagen Billig!
im Preise von 145—175 M. stets auf Lager (66
Seitenwagenbau
Klos, Bautzner Straße 20. Tel. 20203.

Beiwagen in jeder Ausführung, von 200—1000 ccm, preiswert Am See 16, Fahrzeugbau!

500-ccm-Ardi
ganz billig zu vk. Kirsten, Moderbeul, Leipziger Str. 70.

500-ccm-
Standard-Sport
billig zu verkauf. Bodenbach, St. 109.

Ardie, Mod. 1928
m. Beiwag., Beschlicht, Jagmotor, gut erhalt., preiswert zu verk. Anzusehen bei Fahrradhaus Glaser, Klopstoc, Königsbrücker Str. 61. (x

750-ccm-4-Zyl.
Windhoff m. Seitenwg. (optim. Zust.), vk. Kirsten, Moderbeul, Leipziger Str. 70.

500er Ardie
sehr gut erhalt., 1 000 M. zu verkf. Off. „R M" A. St. D. M. 9, Freital 1, Unt. Dresdner Straße. (x

DKW.
200 ccm
Durchg. Tattelf., sehr gut erhalten, geg. Barzahl vk. Leyhm., Kesselstraße, Bärenklaus. St. 14.

1000 ccm AJS.
Sportmasch. mit Beiw. verk. Warthorer Str. 58. *

DKW MOTORRÄDER DKW RICHTER DRESDEN-AUST AM ST. PETERS-PLATZ RUF 57500

350-Ardie
verk. bill. Scharfenberger Str. 2, p. l.

Nur der Motorfahrräder ins Heim mit der
„Ardie"
nur 845.-
Bequemste Teilzahlung.
Verl. Sie Prospekt.
Motorrad Rellich, Glacisstr. 5 a. d. Albertbrücke.

200-Jap.-Sport m. Beiwgw., neuerfr. 600-Torpedo mit Seitenwg., 500-Lieferwg., Gleichlauf, f. Hänsl. u. Mähm.-Fabrik, Lieferw. bill. verk. Südstraße 20. *

Biktoria
150 ccm, gut erh. Motor, Schaltgetr. Autostr. 8. (m

Herkules-Imperia
Motorräder, neue Modelle, Spezial-Reparat.-Werkst., Zschopauer Str. 20, Neu-Pack- u. Jap-Einbaumotore, Ring- u. Flachkolben, Bergeler Vertrieb an Händl. u. Privat. *

DKW.-Block, 300
DKW.-200-Lux.-Spez., DKW.-200-Luxus, NSU. 200, Leichtmotor, Wettbewerbs-Tatl., verk. bill. R. Schubert, Grumbach, Bez. Dresden. *

DKW. 200 Viktoria 500
in tadell. Zustand, preisw. zu vk. Besichtigung b. Besicht. a. Sonntags von 8—12. *

Viktoria-Sport, 350 ccm, verkauft Siegmalter, Gerhard-Hauptm.-Straße 31, 2. l. Sonnt. 11-1, W. 7-8.

Gelegenh.-Kauf! Adler-Sport (Zweirahmen) mit gr. Helm., tadellos, f. Ausleh. u. Prüf. vk. Walther, Elisabethstraße 26. (Ff

Indian
600 ccm, neuwertig, zu vk. Tel. 50486.

Steuerfrei
Viktoria, 350 ccm, 1a erh. Zu besichtigen Sonnt. 11 Uhr Oberst. Heinrich, Stabsschwadron, Heinrichsberg 12, König-Georg-Ufer.

Motorrad
500 ccm, mit od. ohne Seitenwg., tadellos. Zustand, bill. b. vk. Tillmannstr. 20, 2. r., v. 3-5.

DKW.-Sonial
200 ccm, 3-Gang, 250 M., a. verk. Dr.-R. 28, Frankenberstr. 33, 3. r.

350-ccm-Schüttoff
pa. Läufer, 135.-, cl. Diff. Sep., bei Hofmann, Arkadenstraße 24, Sonnabend 18-20 Uhr.

500-BMW.
400-Mabeco
350-Anzinator
bill. a. verk. Graf, Stolpenstraße 38. *

Motorrad
200 ccm, f. 110 M. verkfl. Hofmann, Schönbrunnstr. 16

Motorrad, 500 ccm, einwandfrei, fahrbar, verk. Krieglstr. 10, Hth.

BMW.-
Maschine, 400 ccm, f. neu, vk. zwischen Nichtkommer. Dr. 46, Bärenzwinger, 1. l. *

Hercules-Sachs-Motor-Fahrrad
sehr gut erhalten, billig verkäuflich. Glacisstraße 5. *

NSU., 250 ccm
kompl., billig zu verkauf. Kämpfer, Chemnitz, 12. (ll

DKW.-Block 200
BMW., 21.33, 500, Triumph M. 33, 200, TWN.-Zwei 200, DKW.-Block 200, Stand.-Sport 500, noch größte Auswahl in jeder Preisl. verk. bill. Lange, Pillnitzer Str. 49.

9 Motorräder
führerscheinfrei, zwei DKW., Zündapp, Hercules, Seitenwagen, ist neu, BMW. Glacisstr. 5, a. d. Albertbrücke.

DKW., Tattelif. 200 ccm, verkauft Vogtmann, Straße 57, 3., Mitte. *

Dürkopp-Adler, 200, m. Seitenw., 450.-, Belmar, Steyerstr. 17

DKW., 200 ccm el. L., Tattelif., in Zust., 1.260 M. zu verk. Sonnt. 9—2. Sebastianstr. 13, bei Gärtner. *

DKW., 200, Block
DKW. 200, Tattelif., 180 M., Viktoria, 170, 135 M., Hercules, 200, 180 M., Viktoria, 350, 150 M., Imperia, 500, 385 M., Terrassenwirt 18, Ca. *

Indian
750 ccm, m. Seitenwag., verk. bill. Böhme, Schandau, Str. 224. T. 50834.

D-Rad, 500 ccm
in gut. Zust., zu vk. Winzergartenstraße 77, Sellig.

¾ T., 100 ccm DKW.
fast neu, billig zu verk. Reckelstr. 4. (f

DKW Dietel -Motorräder
von 345 RM. an, alle Modelle am Lager. *
Spez.
Steuerstarrwerk., Dresd.-N., Papermühlweg 10, und Gompitz Ruf 40005.

Hercules, 200
m. Jap.-Mot., gut erhalt., verk. Kämmer, Laubeg., Troppauer Str. 99, 1.

Gelegenheit!
DKW., 200
cl. L., i. 110 M. zu verk. Clemenstr. 30, 1. Walther, Sonnabend 6—8, Sonntag 9—12. (f

Wanderer-Motorrad
200 ccm, verk. od. tausche geg. gute Schreibm. Oesterreicher Str. 82.

DKW.-Mot. verk. Rehefeld, St. 16, p. r.

350 ccm Kühne-Sport
s. vk. Off. Richter, Dr.-Todtwig, Auf der Scholle 8. *

Motorrad Gelegenheit
NSU., 200 ccm, fabrikneu, letzt. bill. Fahrzeug-Kraupe, Freiberger St. 123.

Steuerfrei!
1000-ccm-Adler Gang, m. Seitenw., 1/10-Opel-Anzeiger, Rahmen Schlauchreifen m. Tacho, privat zu verk. Tel. 37 378.

200-DKW.
steuerfr., elektr. vollst., tadellos, verk. Sonnt. 8—12 U. Gustav Mader, Radebeul, Albertstr. 14.

Aps.-Seitwg.
rechts, f. vk. Bel. 18 b. 2013, Germ. Meile Gneisenaustr. 6, 4.

DKW.-Elb
Carolastr. 6
5 Min. v. Hbf.
DKW.-Elb
Ringstr. 15
Ecke Sosstr.
DKW.-Elb

Trumpf Führerschein-u. Steuerfrei, 200, NSU.-500-Sport m. Seitenw., Pelsdorfer Str. 60.

Wer tauscht
200er Motorrad DKW.-Block gg. neues Radio, Wende, Ottoden, Super, Typ 238? Off. u. „M 100" postl. Weinböhla.

3-Gang-Getr., 1 Motor, 400 ccm, f. Radm. bill. a. vk. Dornblüthstr. 14, 1. l.

Motorräder Kaufgesuche

1 guterh. Halbfa.-Beiwagen zu kaufen gesucht. Ang. an Arthur Preuker, Köln a. Rhein, Naumburger Str. 70, 1.

Boote

Motorboot
2Sitzig, spottbillig zu verkauf. Zieserstraße 25. Tel. 27555. (62583

Faltbootreparaturen
fachmännisch und preiswert
Sporthaus Deisike, Waisenhausstr. 21.

Boote-Stände, Zelte, Boote vermietet Reim an der Albertbr. Schiffl. das 20-Mann Zelt zu verk. od. verleih.

Motorboot ohne Motor, mit Stuhle, 4.50:1.50 m, bill. a. vk. Besichtigt ab 6 Uhr nachm. Marienburger Str. Nr. 20, 3. r. (k

Seitenbordmotor, 2 PS, neuwert., s. verk. od. geg. gebr. 350-500-ccm-Motorrad zu tauschen ges., auch Mit. Modell. Ang. „R 9 S" M. 31, 2. Plauen, Rd.-Adler-Str. 40.

Faltboot, 2er
mit Zubehör zu kaufen gef. Preisang. „J H 6177" an d. Exp. d. Bl.

Ich — die kleine Anzeige in den Dresdner Neuesten Nachrichten — helfe Ihnen, verehrte Hausfrau, so oft Sie es wünschen.

Fahrräder Verkäufe

FAHRRAD
Fach-Abteilung
RADIO-BERGMANN
Dresden-A.9, Pfotenhauerstr. 55
Teilzahlung
Anzahlung .... ab RM. 10.—
Wochenrate .... ab RM. 1.50

Original-Stricker
mit Aufbelichtung direkt an Private. Spezial-Rad mit Freil.-Rückl.-Br. 32.- RM Kat. kostl. Tägl. Dankschr.
E. & P. Stricker Fahrradfabrik Bielefeld 118

Weitere Fahrrad-Verkäufe Seite 30.

ADLER-TRUMPF-JUNIOR 4/25 PS nur RM. 2700.- ab Werk
Adler-Automobil-Verkaufsgesellschaft **Vortisch & Co.** Dresden-A.1, Sidonienstr. 14 Ruf 20622 und 13694
Reparaturwerk u. Ersatzteillager: Dresden-N. 6, Großenhainer Straße 7 Ruf 54922

Grundstücks- und Hypothekenmarkt

Förderung des Wohnstättenbaues für Arbeiter

Der Leiter der Hauptgruppe IV, Dr. E. Vögler (Essen), hat unlängst gemeinsam mit dem Ruhrsiedlungsverband die Industriellen des Ruhrgebiets zu einer Besprechung über die Beschaffung von Arbeiterwohnungen eingeladen. Wegen der gleichen Frage fand bei der Reichsgruppe Industrie unter Vorsitz von Dr. Vögler eine Versammlung von Industriellen aus dem Reiche statt. Die versammelten Industriellen haben sich in einer vom Beirat der Reichsgruppe Industrie einmütig gebilligten Entschließung bereit erklärt, im Rahmen ihrer Leistungsfähigkeit an der Aufbringung der fehlenden Mittel für die Spitzenfinanzierung des Arbeiterwohnstättenbaues mitzuwirken. Zugleich wurde angeregt, daß alle Stellen, die mithelfen können, insbesondere die Gemeinden, sich zu gemeinsamer Arbeit zusammenfinden. Auf Grund dieser Entschließung, den Arbeiterwohnstättenbau zu fördern, gehen die im Wohnungswesen führenden Ämter und Verbände gemeinsam vor. Als erstes wurde ein „Merkblatt über die Errichtung von Arbeiterwohnstätten" ausgearbeitet. Die daran beteiligten Ämter und Verbände sind die Reichsgruppe Industrie, der Deutsche Gemeindetag, das Reichsheimstättenamt der NSDAP. und der DAF., der Hauptverband Deutscher Wohnungsunternehmen (gemeinnützige Baugenossenschaften und Gesellschaften) e. V., der Reichsverband Deutscher Heimstätten, die Wirtschaftsgruppe Bauindustrie und der Bund Deutscher Architekten. Das Merkblatt wurde in Fühlungnahme mit dem Reichsarbeitsministerium festgelegt.

Die Zusammenarbeit erstreckt sich nicht nur auf die Spitzenorganisationen in Berlin, sondern auch auf die bezirklichen Untergliederungen

der genannten Stellen.

Es ist das erste Mal im deutschen Wohnungswesen, daß eine solche Zusammenarbeit erfolgt.

Reibungen und Schwierigkeiten sind hiermit für die Zukunft ausgeschaltet. Es wird manchem Industriellen und mancher Gemeinde leichter sein, weitreichenderes für die Versorgung der Arbeiter mit Wohnstätten zu tun, wenn sie die Sicherheit haben, daß einheitlich und nach einer Richtung hin von allen maßgebenden Stellen gearbeitet wird.

In dem Merkblatt, das in Kürze veröffentlicht wird, werden die einzelnen Wohnstättenarten eingehend behandelt. Die gesetzlichen Bestimmungen und Förderungsmaßnahmen werden in den Grundzügen aufgezeigt. Weitere Abschnitte behandeln die Arten der Finanzierung, die Mithilfe der Werke und die für die Bauherren wichtigen Bestimmungen.

Als Hauptgrundsatz wurde vorangestellt, daß es nicht nur darauf ankommt, Wohnraum zu schaffen, sondern daß der Arbeiter wieder mit dem Boden verbunden wird.

Die Bezeichnungen der einzelnen Wohnstättenarten waren bisher vollkommen uneinheitlich. Nunmehr werden drei Arten unterschieden, nämlich die Kleinsiedlung (Heimstättensiedlung), das kleine Eigenheim, die Mietwohnung für Arbeiter. Die obengenannten Ämter und Verbände sind sich darüber klar, daß die Kleinsiedlung mit einer so großen Landzulage, daß ein wesentlicher Teil des Nahrungsmittelbedarfes gedeckt werden kann, aus volkspolitischen Gründen erstrebt werden muß, daß aber der Eigenheimbau, bei dem die Landzulage eine unwesentliche Rolle spielt, ebenfalls zu fördern ist.

Der Bedarf an Kleinwohnungen ist in vielen Städten und Gemeinden Deutschlands stark angewachsen.

Es fehlen in erster Linie billige Kleinwohnungen für die Arbeiter.

Abhilfe kann nur durch Errichtung von Arbeiterwohnstätten in großem Umfange geschaffen werden. Die Eheschließungen, welche staatlicherseits gefördert werden, die Abnahme der Arbeitslosigkeit und zum Teil Industrieverlagerungen haben bewirkt, daß ein Mangel an billigen Wohnstätten für die Gefolgschaften eingetreten ist. Viele Familien sind heute wieder in der Lage, sich eine ihren Bedürfnissen entsprechende Wohnstätte zu leisten, nachdem sie nicht mehr auf Unterstützung angewiesen sind.

Als eines der schwierigsten Probleme der Finanzierung verbleibt die Beschaffung der Spitzenbeträge, die außer der ersten und zweiten Hypothek zum Bau von Kleinsiedlungen, Eigenheimen und Mietwohnungen in Geschoßhäusern für Arbeiter nötig sind. Es handelt sich dabei um etwa 20 bis 25 v. H. der Bau- und Bodenkosten. Alle diese Schwierigkeiten dürfen aber kein Hindernis sein, trotzdem Arbeiterwohnstätten zu erstellen. Wie die Erfahrungen zeigen, wurde von der Industrie und den Gemeinden schon Vorbildliches geleistet. Wenn der Arbeiter selbst oder der Angestellte das Eigenkapital in vollem Umfange nicht besitzen oder es sich in absehbarer Zeit auch nicht ersparen können, dann sind diejenigen zur Mithilfe berufen, welche dem Lebenskreis des Arbeiters nahestehen. Das sind in erster Linie neben dem Staate als Hüter des Gemeinwohls die Betriebe, in denen der Arbeiter beschäftigt ist, und die Gemeinde, in der er wohnt.

Zwangsversteigerungen in Sachsen

(Die Zwangsversteigerungen im Gebiet des Amtsgerichts Dresden veröffentlichen wir laufend unter den „Amtlichen Bekanntmachungen")

Abkürzungen: AG. = Amtsgericht; Eigent. = eingetragener Eigentümer oder Berechtigter; Sch. = Schätzungswert des Verkehrswertes in Mark; Brdv. = Brandversicherungssumme (Brandkasse) in Mark.

AG. Bautzen, Za 47/34: 3. 5. 11 Uhr. Erbbaurecht Blatt 1327 Bautzen (Stadt, Taucherstr. 5, E. Theodor Alfred Brausch, Kinderwagen-Wohnhaus mit Kraftwagenschuppen, 6.2 Ar. Sch. 20 700, Brdv. 20 000.

AG. Chemnitz, 2 Za 60/34: 4. 6. 11.30 Uhr. Blatt 456 Schönbornwerk (Chemnitz), Schweiger, 20, E. Bertha verw. Petermann, Wohnhaus, 7.4 Ar. Sch. 41 400, Brdv. 51 300.

AG. Chemnitz, 2 Za 16/34: 18. 6. 11 Uhr. Blatt 14 Altchemnitz, Hauptstr. 13, E. Ernst Arthur Fischmann, Schankwirtschaft, 7.2 Ar. Sch. 8500, Brdv. 11 500.

AG. Chemnitz, 2 Za 70/34: 20. 6. 9 Uhr. Blatt 6357 Altchemnitz, Hüttenmannstr. 24, E. Ludwig Loeser, Erbbauberechtigter (Kirchengemeinde), Wohnhaus, 18.1 Ar. Sch. 76 000, Brdv. 70 000.

AG. Frankenberg/Sachsen, Za 21/34: 28. 5. 10 Uhr. Blatt 58 Hirschbach, Nr. 4 B der Grdbl. für Hirschbach, E. Friedrich Hermann Heinrich, Wohngebäude, Nebengebäude mit Anbau und Stallgebäude, 0.1 Ar. Sch. 7500, Brdv. 5000.

AG. Freiberg (Sachsen), Za 21/34: 1. 6. 8.30 Uhr. Blatt 15 Wiederbesitzer, Grdbl. Nr. 15, E. Anton Hoyer, Wohnhaus, Holzschuppen, Hof und Garten, 7 Ar. Sch. 4000, Brdv. 4000.

AG. Freital, Za 10/34: 3. 6. 9 Uhr. Blatt 434 Potschappel, Teichstr. 35, E. Friedrich Ed. Grafe, Wohnhaus, 7.1 Ar. Sch. 21 000, Brdv. 21 000.

AG. Kamenz (Sachs.), 1 K 8/35: 28. 5. 9 Uhr. Blatt 21 für Spittel, Kamenz (Sachs.), Talstr. 12, E. Karl Alwin Freudenberg, Wohnhaus, massive Scheune mit angebautem Schuppen, Hofraum und Garten, 5.4 Ar. Sch. 4000, Brdv. 5100.

AG. Leipzig, 2 Za 6/35: 27. 5. 9 Uhr. Blatt 11 Leipzig-Volkmarsdorf, Alfred-Kindler-Str. 17, E. Georg Emil Müller, Wohnhaus, Küchenanbau, Sanitäranbau, Hühnerställe mit Kegelbahn und Schankhalle, 11.2 Ar. Sch. 58 000, Brdv. 35 850.

AG. Meißen-Zscheren, Za 13/34: 27. 5. 14.30 Uhr. Blatt 28 für Oberoch, Grdbl. Nr. 119, E. Meta Martha Barth, Wohngrundstück mit angebauter Scheune und Felder, 61.9 Ar. Sch. 18 950 einschl. Inventar, Brdv. 5400.

AG. Löbau, Za 2/34: 6. 6. 10 Uhr. Blatt 26 Deutschpaulsdorf, Nr. 27, E. Hugo Moritz Grieshaber, Wohn- und Geschäftshaus und Wasserhaus sowie drei unbebaute Parzellen, 1 Hektar 48.4 Ar. Sch. 18 000, Brdv. 8400.

AG. Plauen, Za 60/32: 30. 4. 10 Uhr. Blatt 6715 Plauen, Entlerstr. 41, E. Otto Alwin verw. Behnke, dreistöckiges Wohnhaus, 8.5 Ar. Sch. 15 500, Brdv. 23 000.

AG. Plauen, Za 84/34: 7. 5. 8 Uhr. Blatt 6167 Plauen, Flurstück Nr. 3404, ½ Anteil, E. Otto Alfred Wolff, Bau- und Straßenland an der Kaiserallee- und Hofwiesenstr., 13.9 Ar. Sch. 15 000.

AG. Plauen, Za 80/34: 7. 5. 8 Uhr. Blatt 6778 Plauen, Flurstück Nr. 3290b, ½ Anteil, E. Otto Alfred Wolff, Bauland an der Hofwiesenstr., 8.3 Ar. Sch. 7500.

AG. Plauen, Za 6/34: 7. 5. 8 Uhr. Blatt 6001 Plauen, Flurstück Nr. 3290c, ½ Anteil, E. Otto Alfred Wolff, Bauland an der Hofwiesenstr., 4.8 Ar. Sch. 1430.

AG. Plauen, Za 18/34: 7. 5. 9.30 Uhr. Blatt 17 Gerhardsgrün, Nr. 21 der Grdbl., E. Franz Alwin Schuster, Wohnhaus mit Stall, Fußboden, Keller und Anbau, Feld, Wiese, Ödland, Wald, 7 Hektar 76.1 Ar. Sch. 10 187, Brdv. 8000.

AG. Plauen, Za 20/34: 18. 6. 10 Uhr. Blatt 151 Plauen, Unterer Endestr. 4a, E. Franz Robert Reinert, dreistöckiges Wohnhaus mit Laden, 1.8 Ar. Sch. 14 000, Brdv. 28 000.

AG. Pirna, K 8/35: 31. 5. 9.30 Uhr. Blatt 467 Bretnig, 17 B der Grdbl., E. Gustav Adolf Salaun, Wohn- und Geschäftsgebäude mit Anbau, Seitengebäude, Holzschuppen, Kohlenschuppen, 8.2 Ar. Sch. 17 500, Brdv. 14 [illegible].

AG. Stollberg, Za 6/34: 22. 5. 11.30 Uhr. Blatt 1171 Stollberg, Grdbl. Nr. 650, E. Louis Robert Just, Wohnhaus, 7.2 Ar. Sch. 8000, Brdv. 7000.

AG. Stollberg, Za 48/35: 29. 5. 14.30 Uhr. Blatt 491 Oelsnitz, Grdbl. Nr. 202 D, E. Paul Louis Uhlig, Wohnhaus, 8.1 Ar. Sch. 10 000, Brdv. 14 000.

AG. Stollberg, Za 27/34: 29. 5. 15 Uhr. Blatt 88 Brünlos, Grdbl. Nr. 28, E. Ernst Edmund Beyer, Wohnhaus, 3.2 Ar. Sch. 8500, Brdv. 8000.

AG. Zittau, 3 K 7/35: 20. 5. 9 Uhr. Blatt 178 Neugersdorf, Nr. 7 Abt. A der Grdbl., E. Friedrich Hermann Jenker, Wohnhaus, Feld und Garten, 1 Hektar 53.2 Ar. Sch. 7700, Brdv. 6850.

Die Siedlerheimstätte eine sichere Kapitalanlage

Das Reichsheimstättenamt der NSDAP. und DAF. schreibt uns:

Für die Durchführung des Heimstättensiedlungs-Programms soll die Initiative der freien Wirtschaft stärker angeregt werden als bisher, da auf die Dauer mit dem Einsatz öffentlicher Mittel in großem Umfange nicht zu rechnen ist. Die Errichtung von Siedlerheimstätten ist eine Arbeitsbeschaffungsmöglichkeit ersten Ranges. Der Kapitalmarkt hat die Aufgabe, diese Möglichkeit in größerem Umfange als bisher für die Wirtschaftstätigkeit zu erschließen. Die Realkreditinstitute haben die Zusage gemacht, der für die Heimstättensiedlung wichtigen Ausleihung von Kleinhypotheken in der Form der unkündbaren Tilgungshypothek stärkeres Interesse zuzuwenden. Dieser Beschluß fiel ihnen um so leichter, als die bisher gesammelten Erfahrungen außerordentlich zufriedenstellend sind. Gerade die Kleinhypothek für Siedlerheimstätten hat ihre Krisenfestigkeit vollauf bewiesen. Hypothekeninstitute und Pfandbriefanstalten berichten, daß die Ausfälle gerade bei den Kleinhypothekendarlehen sehr gering sind. So teilt die Deutsche Wohnstätten-Hypothekenbank, die den größten Teil ihrer Deckungshypotheken im Klein-Realkredit angelegt hat, in ihrem Geschäftsbericht mit, daß ihre Ausbrückstände am Ende des Geschäftsjahres 1934 sich nur auf 0,04 Proz. beliefen. Diese Erfahrungen werden durch den Geschäftsbericht der Preußischen Landespfandbriefanstalt bestätigt. — Die Sicherheit der Kapitalanlage ist neuerdings dadurch verbessert worden, daß für zweite Hypotheken Reichsbürgschaften zur Verfügung stehen. Der Zinsendienst ist dadurch doppelt gesichert, daß bei der Heimstättensiedlung zum Barlohn des Arbeiters noch der Wertschaftsgewinn aus der Siedlung noch hinzutritt.

Es besteht Anlaß, in diesem Zusammenhang an die Tätigkeit der Gauheimstättenämter zu erinnern. Diese führen eine Siedlerauswahl durch und scheiden dabei solche Bewerber aus, deren persönliche Eigenschaften nicht die unbedingte Gewähr geben, daß sie es mit der Erfüllung der zu übernehmenden Verpflichtungen ernst nehmen. Zu der dinglichen Sicherung kommt damit noch die Gewähr für die Zuverlässigkeit des persönlichen Schuldners. — Gleiche Bedeutung hat die ebenfalls von den Gauheimstättenämtern durchgeführte Stellenplanung. Es wird dafür Sorge getragen, daß eine ausreichende Landzulage und zweckmäßige Bewirtschaftungsmethoden dem Siedler eine Erhöhung seiner Lebenshaltung ermöglichen und ihm eine Sicherung für Zeiten der Krise schaffen. Daraus folgt natürlich auch eine entsprechende Sicherung der für die Finanzierung von Siedlerheimstätten gegebenen Mittel. Fügt man noch hinzu, daß der Mangel an Kleinwohnungen gegenwärtig und in absehbarer Zukunft und der überall sehr starke Siedlerwille zusammenwirken, um die Heimstätte zu einer begehrten Wohnform zu machen, so ist der Beweis wohl vollständig.

Die Siedlerheimstätte ist eine besonders sichere Kapitalanlage, sowohl für den, der als Siedler sein Eigengeld in den Bau steckt, als auch für jeden Darlehnsgeber, der nach einwandfreien Anlagemöglichkeiten sucht.

Auskunft in Fragen des „Deutschen Siedlungswerks" erteilt das Gauheimstättenamt der NSDAP. und DAF., Dresden-A., Bennitzstraße 3, 1.

Verantwortlich: Herbert Brachmüller (Dresden)

Grundstücksmarkt – Verkäufe

1- bezw. 2-Fam.-Landhaus Kötzschenbroda, nahe Bahnhof, 6 Zimmer, Bad, Garage, 2100 qm alt. Obstgarten, Preis: 17 500 RM. **2-Familien-Villa** Grenze Blasewitz, Neugruna, 4-Z.-Wo., Bad, Kl., l.g. Zust., Pr. 26 500 RM. **6-Familien-Landhaus** Gasehaude, sonnig gel., eine 4-Z.-Wohn., Bad wird frei, 1400 qm Obstgarten, Pr.: 23 000 RM., zu vk. gch. **Oskar Hartmann** Albrechtstraße 9 b, 2. Tel. 12806.

Zinshaus nahe Zentrum, Laufkrabe, 2 Läden, 3- u. 2-Zimm.-Wohn., Schwemmentwässerung, el. Licht, Miete M. 5280, Preis M. 42 000, Anz. M. 12 000 durch Heller u. Co. Georgplatz 8, 2. Telefon 17978.

Landhäuser in der Stadt, Schwefl., Oberpoyritz und in anderen Gegenden Dresdens bietet an Kaufliebhaber an. Nähere Auskünfte bei **Bruno Schmidt**, Kirchstraße 26. Ruf 22849.

Eigenheimbau Bodenbacher Str. Lm. 15. Halbest. Neubauerstr., Ein- und Zweifam.-Häuser preiswert, zu günst. Bedingungen. Mod. Musterhaus ausgestattet v. d. Fa. Möbel-Scheinert. Besichtigung: Mittw., Sonnab., Sonntag. Nähere Prosp., Preis-, Entw., Bauberat. durch Siedlungsbau u. Finanzierung Henry Lecher, Dresd.-A.-L. Berrestr. 1. R. 25256.

Landhaus, gef. u. ruh. Wohnlage, Nähe Dr. (Nordl.), 5 Zi., reichl. Zub., Wirtsch., Kirchen, Sch., Tel., Garage, ca. 3000 qm Garten, bei mat. 5000 M. Anz. bal. u. verz. z. zu beziehen. Ausführl. u. „R 5 350" zuschr. Dresdn. Nr. 25 erb.

Löbnitz-Grundstücke in gesch. Zusammenl. 1. 2. 3. 4. 5. 6-Fam.-Hä. 12000, 14000, 15000 M. usw. 3-Fam.-Hä. 17000, 18500, 19000 M. usw. Einfam.-Häusl. für 17700, 20000 M. **Hermann Schrapel** Pillnitzer Str. 1. Ruf 15608.

Umzugshalber Wegz. Villa, 1928 erb., 7 Zi., elekt. Licht, Gas, Warmwass.-Zentr., Garten, Garage, Kl.-Gr. Schlachtet., in herrlicher, ruh. Lage, preisw. zu verk. ob. v. verm. Off. „R O 8427" Exp. d. Bl.

Wiesengrundstück Nähe Marienhöhe Ullersdorf zu vk. Off. „R R 131" postlagernd Bühlau.

Verkäufliche Villen Plauen, 6 Zimm., Preis M. 11 500. Weißig, 7 Zim., Preis M. 14 000. Weißig, 8 Zim., Preis M. 15 000. Niedersedlitz, 6 Zim., Pr. M. 16 000. Striesen, 8 Zimm., Preis M. 28 000. **Makler Rudolph, Rabenerstr. 22** Gegründet 1896.

Einf.-Landh. Kötzschenbroda beteil. a. Küche, 4 Zimm., Kü., dazu alles Zubehör, Gartenland, Waschhaus, etwa qm ca. 500-Obstgarten, verkaufe für 15 000. Alles sehr solide! Alleinverkauf: Grundstücksinstitut Hans Vogel, Kötzschenbroda, Chlistraße 22. Ruf Dresden 71760.

Am Bahnhof Görnewitz gelegen. Prima 6-Familien-Haus, freistehend, ist nur 17 500 M. zu verkaufen. 1 Wohn., 3 Zimm., Küche, mache frei. **Großer stattlicher Bau!** Alleinverkauf: Grundstücksinstitut Hans Vogel, Kötzschenbroda, Chlistraße 22. Ruf 71760 Dresden.

Zinshaus — Dresden Vorbeld., 3-S.-W., Miete 30–35 M., 1 Laden, e. Fr. Kipl., Gas, Hintergeb., Gr. 42 000 M., Anz. 8000 M. bal. zu verk. Ruhestd. 67 Kusm. in andern Stadt. u. Geschäftsbes. Bitten u. Landhäusern durch **Paul Mickel** Tauschstr. 8. Tel. 32658 u. 34896.

Schmuckes Zinshaus mit Lebensmittelgeschäft Mengst Dresdens, für 35 000 M. einschl. Geschäft bei 15 000 M. Anzahlung zu verkaufen. **Makler Rudolph, Rabenerstr. 22** Gegründet 1896.

In den schönsten Höhenlagen von Dresden erstelle **Ein- und Zweifam.-Häuser** solidest, von 3000 RM. Eigenkapital an bei voller Nichtzinsverzinsung. Off. erb. unt. „R A 8342" Exp. d. Bl.

Gute Kapitalsanlage! Schönem Zinshaus in Laubegast, gut in Ordnung, ist 41 000 Mark zu verkaufen, 5000 M. Anzahlg. genügen. Sehr hohe Verzinsung. Selbstkäufer. Näheres u. „R B 8545" Exp. d. Bl.

Infolge Todesfalles Grundstück in Pillnitzerdorf bei Pirnaerdorf z. verk. Wegen kann sofort begonnen werden. Näh. unt. „R G 8556" Exp. d. Bl.

Hausgrundstück in guter Wohnlage von Hülsebusch, 1 Laden, guter Gemüseland, 1. 2. Zimmer frei, ohne Ca. 18 000 M. bei 6000 M. Anzahl. zu verk. Grundstücksamt Hülsebusch, zu erfr. Kaufleute ab zahlungsfähigen Käufer. (34[illegible]) **Bruno Schmidt, Kirchstr. 26**

Wochenend und Dauerheim, sup. 1. Wohnr., weiter, herr. Wes., fl. Wass., 30 M., 1.50 u. 2.– M. u. qm 1. Pl. Baustoff, Pottringer Str. 3, Ruf 15990.

Pa. Land sehr schöne, beschützte Lage, Bodenfläche 1. ca. 3000 qm, auch geteilt, im Großraum Dresden, gelegen, ist günstig zu verkaufen. Auskunft erteilt Friedr. Wehner, Berlin-S., Tel. 5[illegible]

Baustellen Plauen und Räcknitz gesunde Höhenlage nahe Hauptbahnhof und Stadtkern gute Straßenbahnverbindung. Baugesellschaft Dresden Süd-West m. b. H. Nöthnitzer Straße 50 – Ruf 40924, 41024

Lapag-Kolonie Legau Schönste Baustellen an ausgebauten Straßen Quadratmeter von 0.50 M. an – Niedr. Ratenzahlungen. Ausk. im Fam.-Bad Liegau u. Dresden-A., Amalienstr. 15, 1.

48 im Monat als Rückzahlungsrate tatsächl. Zinsen und Ersparnisse kleine 2 Zimmer, Küche, Bad, unterkellert, Garten od. Holzhaus. Jede Auskunft in der **Eigenheim-Schau Waisenhaus-Straße 5** sehenswerter Zentral-Theater. Montag abends 8 Uhr: Lichtbildervortrag! Kostenlose Finanzierung des Eigenheims.

4 Baustellen ca. 10 000 qm Gartenland an Eisenbahnstraße zu verkaufen, qm nur 0.40 M., Näheres Wehnert 74.

Gelegenheit, Zinshaus f. 71. Fr.-Miete b. 13 000 M. Anz. an Selbst. z. pr. Off. u. „R R 146" Sachsenland Ex. Ad. Str. 8.

2-Familienhaus zu gebaut. Eigenheim, 1. u. 2. Zi., am 1. 60. 1. Dr. Dachausbau 57 zu verkaufen. 1[illegible]

Günstiger Bausparvertrag über 15 000 M. (Anzahl) zu übertragen, bei zu zahlender Prämie. 2500 M. Off. unt. „R S 8[illegible]" Exp. d. Bl.

Zweifam.-Haus in gut. Zust., m. Garg., reichlich. Zub. (4-5-Zi.), 18 000 M., 4000 Anz. u. 4% Mtl. Zinsen. Kreditnehm. Nr. 2[illegible]

C.S.R. Wer tauscht sein Grundst. od. Kriegsbeschädigt. m. ca. Grundst. in Neukabel, Zeit u. Geld, 50 Mitgl. Werl mit Geld, 50 Mitgl. Wohnen 62, Leuben/Schles.

Wer will stille bauen? Off. unt. „R S 8[illegible]" Exp. d. Bl.

Villa in Tharandt (gf. best. Erdg.: Vorr., Tiefk., 3 Zimmer, Küche, Bad, Kl., Ch.), 4 Zimmer, Küche, 2 Kam., Boden, Kellerr., ca. 1 Morg. Garten, m. Obst, el. L. Gas, Wasser, Garage, Zentralheizung, herrlicher Aussicht, erstklassig, 1. 18 000 M. an verz. ob. 1. 100–120 M. mts. zu verm. Angeb. unt. „R T 8[illegible]" an d. Exp. d. Bl.

Landhaus 9. Dr. Strehlen, 4 Zimm., m. Bad, Kü., 3000 qm Obst- u. Gemüsegart., Garage, Zentralheizung, Gas, Wasser, Elektr., 1. 18 000.– Anz. 7000.– zu vk. Gch. Interess. sch. Dr. Steiner u. Co., Dr.-A.-L. Nachfolg. Dr. Wenzel, geschl.

Neu 3-Fam.-Villa Oberpoyritz, Rückzahlung, geb. 1929, mod. Bad, Tiefg., herrl. Obst.-Gem.-Gart. frei, 1 3000 M. Anz. 4.5% Zins. **Erich Freudenberg** Albrechtstr. 37. T. 14 [illegible].

Gelegenheitskäufe in billigen Zins-u. Landhäusern, Villen, Bauplätzen bietet d. 1934 gegr. **Fa. Alex. Neubauer** Dresden-A., Desdrinnenstr. 12.

Gelegenheit! Fleck. schönes 1931 erbautes **2-Fam.-Landhs. Weixdorf** 4 Min. v. Bahn u. Kirche, m. schön. Obstgarten, eine Wohn. 3 Z., Kü., Korridor, bezieh., 1. nur 12 500.– M. bei 6000 M. Anz. Gefl. Weixdorf, Dresdner Str. 9. Tel. Klotzsche 325.

Altes Haus beschädig. m. 1500 qm Berg- u. Gartenland, ist bill. zu verk. Off. u. „R Sc. T. 3[illegible]" an d. Exp. d. Bl.

Prächt. Bauft. ca. 700 qm, in best. Lage, Hauptverk., preiswert zu vk. Off. „R M 8[illegible]" an d. Exp. d. Bl.

Verk. 4 Baustellen Obstplant., Gartenland, auf ges. 3000 qm, 3 3-4-H., sonnig, lohnenr. Lage, Wall., Hauptverkehr, ruhige u. bevorz. Lage d. Stadt. Nur 1- od. 2-Familienbeim. u. Kaufleute, Handwerker, Kapitalist, oder Geschäftsl. bell. geeign. Zeitgemäß Zuranodt. Gel. R. Rau-Annu. Nutzung.

Bauplatz, 800 qm Cotta, Marx-Tod-Str., sonnig, zu vk. Off. „R R 8[illegible]" Exp. d. Bl.

In Gambsen bei Kreischa sind noch einige **Baustellen** in herrl. Lage zu verk. Straße fertig, zu erf. Nab. bei Dr. Deckert, Bernsdorf, Dr.-Torgau.

Grundstücksmarkt – Kaufgesuche

Kleines Haus mögl. m. Garten, gute Verbindung zur Stadtmitte, sofort zu kaufen ges. Off. u. „R R 0096" an d. Exp. d. Bl.

Landhaus od. gutes Zinshaus zu kaufen ges. Off. u. „R V 139" Sachsenland, Ag.-Johann-Str. 8. 13.

Suche Dresdner Zinshaus bei hoher Anzahlung zur Kapitalanlage. Werbung wird nicht entgeltet. Angeb. unt. „R B 8565" Exp. d. Bl.

Hübsch. Landhaus nahe Straßenbahn, mit frdl. Garten, 3–4-Zimmer-Wohnung, gesucht. Off. u. „R R 8564" Exp. d. Bl.

Fabrik-Grundstück zentral gelegen, 400–600 qm Arbeitsfläche, f. Leichtmetallbetrieb geeign., möglichst mit Dampfkraft, sofort gesucht. Offerten unter „R D 8591" an die Exped. d. Bl. erbeten.

1- od. 2-Familiehs. in ob. nächst. Umg. Dresd. b. 2—3000 M. Anz. zu kauf. ges. Off. m. Preis unt. „R R 8541" Exped. d. Blattes.

Hallwerich.-Gebäude verzinsb., Bis Schlachtgel. Off. unt. „R J 8[illegible]" an d. Exp. d. Bl.

4-Zi.-Haus mit 1500 qm Garten od. 2 Morgen Bauland sucht Beamter. Off. unter „R J 8201" an d. Exped. d. Blattes.

Geldverkehr

40 000 RM. auch in Teilbeträg. f. Industriezwecke auf 6 Monate. Gute Verz., Gewinnbeteil., Gewinnsicherung u. Sicherheit. Schnellentschl. Selbstgeber erf. Näheres unt. „R O 8430" durch die Exped. dieses Blattes.

Hypotheken, Darlehen f. Kauf v. Villen, Auto, Motorrad, Entschuldung u. alle andern Zwecke (guter Kaufm.), auch nachträgl. Hypotheken, unkündbar. Ältere Kundschaft, bequeme Ratenzahlung, durch Spezialpartnerin der Kaufkraft A.-G., Berlin W 35, Näheres bei Genser, Magdeb. Dresden, Marienstr. 5, 3–5, Sonnab. 9–1 Uhr. Bildporto erbeten. (0[illegible])

Der Weg zum Besitz eines schuldenfreien Eigenheimes mit 2% unkündbar Tilgungsrat. nach dem Konsol.-Hyp.-Abkomm. durch Ansparung von mindestens 30% auch in kleinen Monatsraten. Neubau eventuell auch baldige Einsparung. Versäumen Sie nicht, Ihre hochverzinslichen künftigen Hypotheken abzulösen. Prospekt und Beratung kostenlos. **Concordia Bauspar A.-G., Berlin** Landesstelle Dresden-A. 19, Bickingenstr. 1. Ruf 34071.

Hypotheken in größeren und kleineren Beträgen für Alt- und Neubauten 1. ab 4%, + ½% Verwaltung günst. Ausschlg. schnellst. ob. „R I 5[illegible]" Sachsenland, Ag.-Joh.-Str. 8.

1200 M. 1. Anschlg. e. Auto von Vertreter bel. 6. Prlg. ges. Monat. Rückzahl. 100 M. ab. Übernimmt Bürgsch. Off. „R D 8512" Exp. d. Bl.

Neubaufinanzierung mit 25% Eigenkapital. Fordern Sie unverbindlich den Prospekt. Off. unt. „R A 8583" Exped. bel. Bl.

2500 M. 1. Hypothek nur auf Priv. ges. Off. postlag. unt. „R P 17" Vorlas über Theranodt. 100

Geld für Sie! Beim zweckgebunden und sonst. Mittelverwendungen erforderlich, deren Aufbringung neben den bereits bestehenden Verpflichtungen oft schwer fällt. Wir helfen dadurch, indem wir auf Grund unserer persönlichen Bonitätsorte die Finanzierungen teilweise übernehmen. Auch Sie können aus Ihrem Kreditbedarf bei uns decken. Volle Auszahlung, bequeme Monatsraten. „VATERLÄNDISCHE" SPAR- & KREDITGENOSSENSCHAFT GmbH., Berlin. Kostenlose Beratung durch Bezirksvertretung Alexander Börge, Dresden-A. 19 Am Luckenwalde 4 (1[illegible])

1000–3000 M. bel. v. Selbstg. ges. Off. u. „R [illegible]" Exp. d. Bl.

500 M. f. Gewerbetreib. a. Prim. ges. gute Sicherh. u. Zinsf. auf 6 Mon. Off. u. „R G 8[illegible]" a. d. Exped. d. Bl. erb.

Suche auf 1. Hyp. **23 000 M.** a. gutgeh. Mühle, Bäckerei u. Sägewerk. Off. „R C 1281" Exp. d. Bl.

Darlehen an Beamte, Handel., Handwerker usw. kurzfr., unkündb. von 300–3000 M. Monatl. Spar- u. Tilgungsrate von 1.20 pro 100 M. Rückfr. ausgeschl. **Hypothek. I. u. II.** Umschuldung Beleihung. Landesversicherungsanst. i. 1. 000 000 RM. Spar- u. Tilgungsr. 1.– pro 1000 M. **Rheinfinanz** Allgemeine Spar- u. Kreditinst. m. b. H. Zweigniederlassung. **Landes-Hauptagentur Dresden, Weißstr. 3, a. Postgl.** Öffnungsz. 9–12, 2–5. Bei Anfragen Rückp.

Wir finanzieren Ihre Geldangelegenheit, v. RM. 200.– aufw. Pfd. RM. 20 000.–. Alleinige Rates (RM. 2.– aber 1.50 sowie für Hypotheken 0.57 monatl. je 100 RM. Summe), landerklärig Zusagen. Fordern Sie unsere Drucksch. direkt. **Sarania Zweckspar-A.-G., Leipzig C 1.** Leplastraße 8.

Baugelder Hypotheken Bruno Kunde'sche, Dresden, Werderstr. 18 Telephon 41866.

Aus Privat f. Premier Ref. Plat a. 3 Plan, 60 M. Monatl. Zinsen, ab 1. 6. mit bis 30 M. Tilg. Anz. unter „R M 3403" Exped. d. Bl.

Leihhaus Baldauf & Co. Höchste Beleihung Galerie str. 14, Ruf 22890 Ankauf von Gold- u. Silberwaren

Entschuldung Existenzgründung Anschaffungen durch unkündbare Darlehen. Stillhalteabkommen mit Gläubigern. Zweckspar A.-G., Mainz. Kostenlose Auskunft und Beratung durch: Landesvertreter, Ludwig Gad, Dresden-Blasewitz, Jungfrstr. 17, 1. r.

2500 M. 1. Hypothek auf bebaut. Hausgrundst. zur Ablösung ges. Brandk. ca. 600 M. Off. „V 31140" Sachsenland, Ag.-Jah.-Str. 8.

Leihhaus Centrum Anna Maria Gynsik / Telephon 24711 Dresden-A., Trompeterstraße 9, 1.

Alle Möbelkäufer

besichtigten **vor Ihrer Entscheidung** die

sehenswerte Möbelschau

der neuesten Modelle und der großen Auswahl

Rother & Kuntze AG.

Grunaer Straße 26 und 33

62508

Geldverkehr

Darlehen an jedermann!

für alle Zwecke (außer Bauzwecke) durch Zwecksparvertrag v. RM. 200.— bis RM. 10 000.—. Kleine monatl. Raten, z. B. f. RM. 100.— RM. 1.30, f. RM. 1000.— RM. 8.20. Zur Umschuldung v. Hypotheken, Schuldenrückzahl., Kauf v. Auto, Motorrad, Möbeln usw. (0

„Kreno" Kredit-Mobiliar G. m. b. H., Osnabrück, Zweckspar-unternehmen. Generalagentur Dresden, Weinhausstr. 25, I. 9—12 u. 2—6, außer Mittwochs. Rückp. erb.

Darlehen–Hypotheken an jedermann

f. alle Zwecke, unkündb., sich. Auszahl., bequeme Ratenttg., monatl. Rückzahl. für 100.— RM. 1.60, für 1000.— RM. 7.60. Umschuldungen v. Hypoth., Bankr. ausgeschlos. Westfälische Spar- u. Kredit-Gesellschaft, Münster i. W., Zweckparunternehmen. Gen.-Agt. Herb. Paul, Dresden-A. 1, Wallstraße 6, I., 9—12 und 2—6 Uhr. Rückporto erbeten. (C

KREDITE

auf Zwecksparbasis durch größtes württembergisches Institut dieser Art. Bisherige Auszahlungen

Über 2,6 Millionen Reichsmark. Tägliche Auszahlungen

– SMZ-Verband –

Stuttgarter Mobilien-Zwecksparverband e. G. m. b. H.

Stuttgart, Tübinger Straße 69

Referenzen allerersten Firmen und Persönlichkeiten

Kostenlose Beratung durch General-Agentur:

Adolf Enax, Dresden-N. 23 Wahnsdorfer Straße 28, II.

1. Hypothek gesucht!

10—20 000 M., evtl. geteilt zu gleich. Hanp. zu gutem Zinsfuß gesucht. Ang. „J V 7020" an d. Exp. d. Bl.

20000 M. auf Stadt- od. Landgrundst., Gasthof, Plantage, auch geteilt, sof. nur an Selbstreflektant. ausanl. Off. u. „H 1129" A.-St. Pillnitzer Str. 40.

3000 M., 4000 M., 10000 M., 14000 M. u. größere Beträge gegen 1. Hypoth. auszuleihen. Erbitte Grundstücksunterlagen. (J 65

Bruno Schmidt

Zirkusstr. 26, Ruf 27949

Seit 1866

Sächsisches Leihhaus

Eugen Berndt

Pirnaische Str. 24, 2, Tel. 10473

1. Hypothek

5500 M. gel. Sch.-konn. 2-F.-Wohn. 20 M., ev. Gartenbenutz., Nähe Moritzburg ist frei. Off. unt. „in 614" A.-Stelle Königsbrücker Str. 54.

Auszuleihen 1-2000 M., 800 M., 3-4000 M., 1000 M., 5-6000 M., 1500 M., 8-10 000 M. a. 1. u. ev. 2. Hyp. **Erich Freudenberg** Albrechtstr. 87, Tel. 14 508.

Hypoth.-Baugelder Ankauf v. Hypoth.

6000 M. a. 1. Hyp. f. kl. Landw. gel. Off. „O M 6149" an d. Exp. d. Bl.

Wer hilft? Dame sucht klein. Darlehn z. Geschäftsgründ. (bestätigt.) evtl. Teilhaber. Selbstang. „V R 6549" Exp. d. Bl.

4-5000 M. a. 2. Hypot. a. Privat gl. Wohn. n. frei. „D V 2575" Scherl 20. •

Welche Versicherung gibt 1. Hypothek? Off. unt. „J B 6400" Exp. d. Bl.

Aus Priv. f. Bequem. 50 M., Anl. Juni 60 M. zur. Ang. „F T 6242" Exped. d. Bl. erb.

Wer beleiht 1. Hyp. v. 4000 M., evtl. f. Käufer erfolg. Näh. „1123" Alb. Pirnaisch. Pl.

Auszuleihen: 2500 M., 4000 M., 7000 M., 12000 M., 15000 M., 21000 M., 27000 M., 35000 M., 42000 M., 50000 M. u. mehr auf 1. u. 2. Hypotheken d. **Alex. Neubauer** (Hypotheken-Abt.) Dresden-N., Ferdinandstr. 12. (Gegründet 1904.)

Gebe 1. Juli a. 1. Hypoth. 10000 M. auf Ausbaug. Off. erb. u. „C T 6424" Exp. d. Bl.

Beteiligungen

Ich suche mich an einem gesunden Unternehmen durch Erwerb des

Aktienkapitals

(evtl. auch eines Teilpakets, mögl. aber Majorität) oder von

G. m. b. H.-Anteilen

zu beteiligen. Ausführl. Zuschriften erbeten unter „M H 46" an Ala, Anzeigen-A.-G., Frankfurt a. M. (C

Strebsame Dame oder Herr finden sichere Existenz durch Beteiligung an nachweisb. gutgeh. Unternehmen. Off. „R G 6524" Exp. d. Bl.

Kapital-Beteiligung offeriert Privatus (früher Kaufmann, Fabrikdirektor) gegen Sicherstellung, wo Mitarbeit (Buch., Kassen-Aufsichts-Führung, Vertretung etc.) möglich! Offerten unt. „D K 6151" an die Expedition dieses Blattes.

Mk. ca. 5000 RM. sucht sich tücht. Volkskaufmann gegen ges. Sicherheit an reeller Sache tätig zu beteiligen. Angebote unt. „J E 6415" an die Exped. dieses Blattes.

Still. Teilhaber

mit ca. 8000.— sofort bar verfügbar, f. entstehende Autoreparatur zur Abrundung ges. Off. u. „A E 6731" Exp. d. Bl.

Geldgeber gesucht

der sich an ein. größeren Wirtschaftsbetrieb in ein. bekannten Moor- u. Schwefelbad beteiligt. Hocher zwecklos. Eilofferten von Selbstgebern unter „E S 6232" Exp. d. Bl. erb.

Teilhaberin über 3., evg., m. 3-10000, z. Erwerb ein. Lebkuchenfbr. ges. Ang., evl. m. Bild, da Heir. mgl., „H 1061" A.-St. Pillnitzer Str. 40.

Geschäftsführer f. sof. Untern. b. Einselb. a. weiter. Ausbau m. Int.-Ein., ca. 20 Mille erg. Verz. u. Gewinnant. erl. Ausführ. Angeb. unt. „V A 6517" Exp. d. Bl.

Geschäfte
Verkäufe

Modern eingerichtete

Buchbinderei

(Spez. Geschäftsbücherfabrikation) ist Umst. h. sof. zu verk. Passend auch f. Buchdruckerei, da laut. Aufträgen f. Druck u. Binderei a. Jahre vorh. Erf. Kapital 5000-6000 M., evtl. Beteiligg., wenn weniger Kapit. vorh. Off. erb. u. „B T 6118" Exp. d. Bl.

Zigarrengeschäft

gut fl. Wohn. an Kaufm. sof. krankheitshalber zu verkaufen. Angeb. u. „B D 6317" an die Exped. dies. Bl.

Textilgeschäft Dresden-Vorstadt, gute Exist., Inv. u. Warenlager ca. 13 000 M., für 16 000 M. beland. Umst. weg. verkl. Miete s. schön. Lad. u. Wohn. 65 M. monatl. Selbstkäufer Näh. unt. „A O 6290" durch die Exped. dies. Blattes.

Kl. Landgastwirtschaft

m. etw. Feld, b. 6000.- Ang. a. pf. d.

Ernst Wilhelm, Breite Str. 4, 1.

Kolonn. od. Grv., pa. Exist., m. Stallg. a. jed. annehmb. Preis sof. a. pf. Off. u. „D O 6542" Exp. d. Bl.

Werk, alteröbald, meine gutgehende Gastwirtschaft, im Zentr., langjähr. in ein. Hand, ohne Brauereibindg. Auch gute trock. Einnahmen. Off. unt. „O U 6423" an die Exp. d. Bl.

Patent DRP.

hsw. Anmeldung oder lukrat. Massenartikel sucht geg. Barvergütung Mitbeteiligung. Näh. unt. „H E 1118" über Elbe-Werbedienst, Dresden-A. 1. (08

Ein alt renommiert., f. 40 J. besteh. Stuck-, Seefisch- u. Feinkost-Geschäft krankheitsh. sof. zu verkf. Moderne Einricht., schöne, bequeme Aufenthaltsräume, große Niederlage sowie eine 3-Zimm.-Wohn. f. d. Inh. erf. durch Inventurpos. 8—1000 M. erforderl. Nur v. zahlungsfähigen Reflektanten Ang. erb. unt. „M 100" an Dresden-A. 27, postlagernd. (017

Zig.-Geschäft

seit Jahrzehnt. best., alterh. zu vk. Lage: gute Verkehrsstr., Dr.-Neust., Preis: ca. 2500 bar erforderl., inkl. großem Warenlager. Gewünschte Wohnung vorhanden. Offerten unt. „O D 6346" a. d. Exp. d. Bl. erb.

Fleischerei Dresden

mod. einger., gr. elektr. Kühlschr., Umf. M. 8000.- nur, Mie. nur M. 100.- zur Lebensgesch., pr. Masch., Rate, sof. z. vk. Anbert. gr. Ausw. i. and. Fleisch. m. u. o. Grdst. i. all. Preisl.

Paul Mickel

Reflekt. u. gründl. Spezialgeschäft für Fleischerei-An- u. -Verkauf, Dresden, Tauscherstr. 3, Tel. 32896 u. 34806. •

Geschäfte
Kaufgesuche

Fachmann sucht sofort eine gut gelegene

Gastwirtschaft, Weinstube oder Café

mit Vollkonzession zu pachten oder zu kaufen. Die Lage soll mögl. in der Gegend Schandauer, Königsbrücker, Bautzner, Leipziger od. Meißnitzer Straße sein. Auch andere Gegend od. Stadt käme in Frage. Eingehende Angebote „O D 6820" Exp. dies. Bl.

Gutgehendes kleineres **Papier- u. Schreibwarengeschäft** in Dresden od. näherer Umgeg. zu pacht. ab. kauf. gesucht. Angeb. unt. „R 597" A.-Stelle Torgauer Str. 48.

Uebern. Geschäft wenn fast neues Piano, Neupreis 1200 M., als Ang. an m. Off. „O R 6384" Exp. d. Bl.

Fachmann sucht Zigarrengeschäft m. Wohng. Offert. unt. „O B 6005" Exp. d. Bl.

Zin.-Gesch., 21000 Umf., 1500 Off. „D 6037" Exp. d. Bl.

Lebensmesch. Bildg., 1500 altersb. v. Off. „A 6334" Exp. d. Bl.

Feinkost-Geschäft f. eins. Verf. sof., bill. z. verk. Ang. unt. „E 421" Bl. Wettinerstr. 29.

Schuhwarengesch. i. verkehrr. Lage Dresd., Umst. h. zu bill. Preis zu vk. Gute Exist. f. gel. Schuhm. Off. „J 114" A.-Stelle Leipziger Str. 68.

Lebensm.-Gesch. sch. Wohn. b. Miete m. Ware 1300 M. **Ende**, Kreuzstr. 31, 2.

Lebensm.-Gesch. Exist., 18000 M. m. War., Wog., Miete 65, n. Loz., verk. **D. Schmidt** Ruf 60415 Schumannstr. 28, I.

Exist. m. Wohng.; Lebensm. ab 1500, **Papierwar** 2500, gute Plätterei, Zigarr.-, Textil- u. 300 and. Geschäfte. **Schrapel** Pillnitzer Str. 1

Zigarr.-Gesch. Verk. 4-Z.-Wohn. 3000.- m. Ware. **Meißner Gustav-Freitag-Straße 21**

Monatl. ca. 450.- Reinverdienst Kl. Lebensmittel-Gesch. m. Grünw. b. Lage, Laufkr., ntl. U. ca. 4500, für nur 4 Mille m. Ware ca. 2 Mille bar an Selbst. zu verk. Ang. „ee 124" A.-St. Marienstr. 15.

Grünwarengesch. m. 32000 Umf., für nur 6000 M. zu vk. **Molkereiprodukt.** Wild, Geflügel, m. 50000 Umf. 8000 M. u. and. gutgehend. auch m. Grundst. **Appel** Viktoria-Straße 9

Verkaufe mein **Restaurant** m. Vereinszimm., gutem Inventar. Offert. unt. „O S 6372" Exp. d. Bl.

Auto-Droschken-Konzession

zu verkaufen. Offert. unt. „A J 6705" an die Exped. dieses Blattes.

Gutgehende Fleischerei, neu vorgerichtet, neue Maschin. u. Inventar, mit anschl. 2-Z.-Wohn., in belebt. Straße Dresdens (Zentr.), krankheitsh. sofort z. Weiterbetrieb günstig f. 5—6000 RM. nur an tücht. Reflektant zu verk. (ohne Vermittler). Off. „A 168" D.N.N. A.-St. Pollnitz

Ich bin gezwungen, krankheitsh. mein i. gutbes. Lage u. handelsger. eingetr.

Papiergeschäft

sof. zu vk. Ernstgem. Käuf. woll. sich meld. unt. „R B 6759" Exp. d. Bl.

Prima Existenz

Baustoff- und Kohlengroßhandlung in sächs. Großstadt verkäuft. Eingearbeitetes Personal, Lager, guter Kundenstamm vorh. Ein Teil des Kaufpreises kann stehenbleiben. Nur Selbstinteressenten mit mindestens 10 000—15 000 M. finden Berücksicht. Offert. u. „P H 1206" Exp. d. Blatt.

Geschäfte
Kaufgesuche

Ja, Penzig suchen Bäckerei Kauf oder Pacht. Ang. erb. „M O 158" Sachsenland, Kg.-Joh.-Str. 8

Verpachtungen

Friseurgeschäft

es lung., tüchtig. Inhaber, in grß. Orte günstig zu verpachten. Sichere Exist., Wohn. verb. Off. „ee 111" A.-St. Marienstr. 15.

Schöne Schaufensterlichkeit gänzl. Neue Dresd., kurf. Ausflugsverk., neuvorgerich., tel. günst. zu verpachten. Ang. erb. „M E 5001" an d. Exp. d. Bl.

Versuchte kleine Landpension, Waldlage, gute Verbindg. m. Dresd., günst. f. Kochenbauenthalt. Off. „J T 6470" Exp. d. Bl.

Im Zentrum d. Stadt Dresden sind

Lagerplätze u. Schuppen mit Gleisanschlüssen zu verpachten.

Angeb. erb. „M G 5008" Exp. d. Bl.

Größeres Konzertcafé

falls Konzessionsübern., helle Lage in Kreisstadt Ostsachs., sof. u. günstig Nachfolge zu verp. Offert. „T O 418" an die Exped. dieses Blattes.

Pachtgesuche

Bäckerei Vorort Dresdens evtl. Landbäckerei, z. pacht. ges. Werte Ang. „H 1115" A.-St. Pillnitzer Str. 40.

Fahrräder
Verkäufe

Fahrräder

Cito, Göricke, Miele, Wanderer etc.

Anz. 10.– Rate 1.50

Spezialmarken von M. 35.- an

Nehme gebrauchte Räder i. Zahlung

Mühle Pillnitzer Str. 56 b.

Fahrräder

Diamant – Expreß, Cito, Naumann

Anz. 10.– an Rate 1.50

Gute Spezial-Räder von 38 M. an

A. Menzel junior

Hechtstraße 50 Bürgerstraße 23 Ammonstraße 61

Marken-Räder

National-Presto-Expreß

große Auswahl, sehr preiswert

Anz. 10.– Rate 1.50

Billige Räder komplett 61066

ab **35.-** Ballon ab **40.-**

Hellmann

Freiberger Pl. 26

Fahrräder

Wanderer, Göricke, Hercules usw.

Anz. 10.- an Rate 1.50

Spez.-Räder von 35.— M. an

Alte Räder nehme in Zahlung!

Ritter Dammweg 1 Ecke Löbnitzstr. Nähe Neust. Bhf. •

Fahrräder

Spezial-Marken

Herren M. 38.–

Damen M. 38.–

Ballon M. 40.–

Presto Chrom-Räder von M. 49.— an

Stirl, Wettinerstr. 43

Fahrräder

Wanderer, Diamant, Viktoria, Opel, Wiesloch, große Auswahl. Anz. 10.- an, wöch. Rate 1.50 an,

G. Bergmann nur Schäferstr. 15

b. leistungsfähige Fachgeschäft.

Wanderer-Fahrräder

große Auswahl neuester Modelle leichte Teilzahlung

G. Bergmann

b. leistungsfähige Fachgeschäft nur Schäferstr. 15

Fahrräder

ab 38 M. Ballon ab 43 M. Erstbelle, Reparaturen

Turra Königsbrücker Str. Ecke Bischofsweg

2 Herrenfahrräder prakt. zu vk. Kesselsdorfer Str. 6, Schäfer

Schröder

Achtung! Die neuesten Modelle in vorzügl. Marken-Ballon-Fahrrädern eingetroffen!

NSU.	RM. 65.-
Opel	RM. 65.-
Bauer	RM. 60.-
Dromos	RM. 58.-
Spez.-Ballon-Räder v. RM. 39.-	

Gewaltige Auswahl

Nehme alte Räder in Zahlung

Fahrzeughaus Grunaer Str. 12

Seit 38 Jahr. Bitte ich meine Kundschaft bei Kauf von Fahrrädern, deren Zubehör u. Reparaturen aller Fabrikate zuleiten. Ein Versuch wird Sie überzeugen.

D. Schneider Schandauer Str. 73

Fahrrad-Schmelzer

19 Ziegelstr. 19

Fahrräder in großer Auswahl Herren v. RM. 38.- Damen v. RM. 40.-

Wanderer v. RM. 64.—

Fahrradzubehör zu billigsten Preisen

Reparaturen an sämtl. Fabrikaten

Leichteste Teilzahlg.

Frischauf, guter Lauf! Katalog-Auszug: mit Garantie, H.-Ball.-Rad m. Torp., verchromt, nur 58.10 M., H.-Ball.-Rad m. Torp., verchromt, Anbauklingen, nur 60.60 M., D.-Ball.-Rad m. Torp., verchromt, nur 65.35 M., D.-Ball.-Rad m. Torp., verchromt, Anbauklingen, nur 66.10 M.

Frischauf Gr. Zwingerstr. 10, a. d. Wettinerstr.

3 Schlankeisenräder bill. zu vk. Krebschmerstr. 3, 1.

Adler-Mifa-Göricke-Räder 10 M. Anzahlung, Rate 1.50. Nicht verwechseln! Im zweiten Fahrradgesch. der Wettinerstraße Nr. 20

Fahrrad-Haule, nur Wettinerstr. 20

Mifa, Hercules Cito, Wanderer, große Auswahl. Anz. 10.- Rate 1.50 an. Ballonrad m. Mussen verchromt! ! 1. Herr. u. Dam. 47.— Lange am Klinnpl. Bischofsweg 40.

Fahrräder neueste Modelle der weltberühmt. Marken Wanderer u. Diamant. Spezialgeschäft Ballonräder 47.-, auch Teilzahlung. Reell. Fachgeschäft **G. Martini** GoßlER- u. Ecke Herbertstraße.

Fahrräder Diamant Dürkopp Phänomen Torpedo Opel

Spezialmarken 35.– 38.– 40.– Anz. 10.-, Rate 1.50 an

Max Müller Königsbrücker Str. 39

Gebrauchte Fahrräder gut erhalten große Auswahl 20, 25, 30 RM. **Fahrzeug-Krauße** Freiberger Str. 23 Stübelallee Str. 32

Ballon-Räder b. große Schlager gewaltig verchromt m. Garant. n. 49.- Spez. 39.-. Herren-, Naumann Eliseichrom-Räder, leichte Teilzahlg. **Franke**, Forbach-Straße 1 Ecke Königsbr. Str.

Fahrräder gebraucht 15.-, 20.-, 25.-, 30.- mit Ballon bis, nicht verwechseln! 1. zweiten Fahrrad-Geschäft der Wettinerstr. 20 **Fahrrad-Haule**

Sehr gutes Wilerrad 35 M. verkauf. Konradstr. 12, 3. r.

2 gebr. H.-Fahrräder verk. Pohl, Schützengasse 28. •

Gutes Fahrrad f. 15 M. zu vk. Zschr., Steinmetzstr. 22, 1. r.

Fahrräder Spezial-Marken Herren M. 37.— Damen M. 39.— Ballon M. 42.— **Hercules** Chrom-Räder m. Ankermuffen Anz. 10 Rate 1.50 an Federradhaus • **Kallich** Glacisstraße 5, a. d. Albertbrücke.

Fahrräder Kaufgesuche

Gebr. Fahrräder kft. z. höchst. Preis z. bar z. Wunsch ab Schröder, Grunaer Straße 12. •

Ich — die Kleine Anzeige in den Dresdner Neuesten Nachrichten — helfe Ihnen, verehrte Hausfrau, so oft Sie es wünschen.

Erdbeerpflanzen Sieger usw., 100 1.75, gibt ab 8-12, 14-18 Uhr Rate, Dresd.-Loschwitz, Calberlaufstr. 18.

Stuhlrohr verf. Karl Berndt, Kamitzgasse 7 u. 8. Ruf 11 503.

DKW Haupt-Niederlage **W. Langohr** Moritzstraße 15 Eingang Schießgasse

Der Sonntag

DRESDNER NEUESTE NACHRICHTEN / SONNTAG · 28. APRIL 1935

SCHRIFT und SPRUCH auf Dolch und Schwert

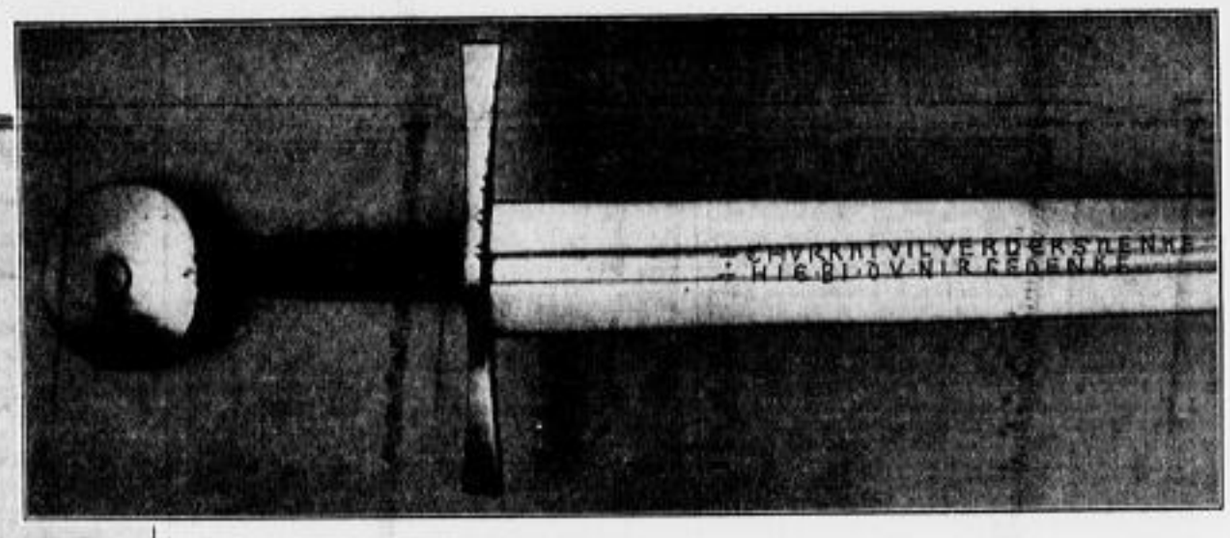
Schweizerdolch
mit reichverzierter Scheide

Aus der Urzeit deutscher Sagendichtung blühen mit den Namen der Helden auch die ihrer Waffen hervor. Das Schwert, der treueste Gefährte des freien Mannes, ist ja nicht nur ein stummes Werkzeug, das seinen Zweck erfüllt, wenn es den Träger vor Angriff und Gefahr schützt. War der Beruf seines Schöpfers, des Waffenschmiedes, der einzige, der selbst königlichem Blute gemäß war, so hebt sich das Schwert selbst, von den blutigen Lichtern des Krieges, des Abenteuers umspielt, in die Sphäre fürstlicher Geltung. Dietrich von Bern führt seine gewaltige Klinge, den „Sachs", siegreich gegen die Feinde, Wieland, der dämonische Schmied, schweißt sich in seinem „Mimung" jene Wunderwaffe, die an Wucht und Schärfe alles je Gewesene übertrifft. Und Siegfried, der Herrlichste von allem, findet in seinem „Balmung" gleichsam die letzte, heroische Steigerung aller seiner männlichen Tugenden und Erfolge. Noch zu Karls des Großen Zeiten wird die edle „Durindarte" Rolands, des Paladins, Waffe Zeuge von seinem tragischen Tode. Der Marmor zersplittert, in den der Sterbende die wunderbare Klinge schlägt — mit dem erschütternden Notruf des Olifant, des elfenbeinernen Horns, trägt die Sage den Ruhm der unzerstörbaren Waffe in die Unsterblichkeit hinüber.

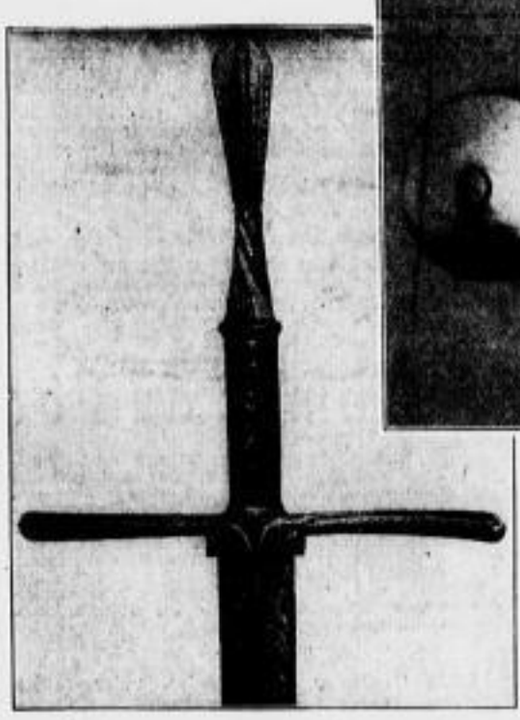
Um die Wende des ersten Jahrtausends christlicher Zeitrechnung tauchen zum erstenmal lesbare Eigennamen auf Schwertklingen auf. Wie der des Meisters Ulfbert auf Wikingerschwertern der Karolingerzeit, so deutet der eines Ingelred auf zahlreichen Stücken des 12. Jahrhunderts auf den nordischen Ursprung. „Homo dei", Gottes Streiter, auf einer breiten Klinge des Museums, bezeichnet als den Träger einen der ersten Kreuzfahrer. Bis in die Zeit der Habsburger ließ kaum ein Schmied ein Werk seiner Hände aus der Werkstatt, ohne ihm durch eine Inschrift, meist in Messing oder Silber eingeschlagen, Weihe und Wert zu verleihen. Anruf an Gott, Christus und Maria, deren „englischer Gruß" oft erscheint, Bibelsprüche und Gebetsformeln wechseln mit mystisch-kabbalistischen Zeichen. Ein lateinischer Vierzeiler verbindet die Mahnung des Korintherbriefes: „Einen fröhlichen Geber hat Gott lieb" mit dem Urteil „Wer in Falschheit lebt, tötet seine Seele", natürlich in lateinischer Sprache. Auch auf dem geweihten Schwert, das der Papst einem um das Wohl der Kirche besonders verdienten Manne zu widmen pflegte, ist Latein unvermeidlich: „Empfaß das Schwert, ein Geschenk Gottes, mit dem du die Feinde meines Volkes Israel zerschmettern wirst", heißt es da. Innocenz VIII. aus dem Hause Cibo hat diese höchste kirchliche Gunst dem Landgrafen Wilhelm I. von Hessen erwiesen.

Unter den adligen Sängern, die dem Hofe der Hohenstaufenkaiser folgten, ist der Schweizer Rudolf von Ems durch seine Nachdichtung des Wilhelm von Orleans bekanntgeworden. Sein Name ist mit dem ersten deutschen Vers verbunden, der eine Waffe des Mittelalters schmückt:

„Chunrat vil verder Schenke
Von Wintersteten hochgemut
Hie bi du min gedenke
La ganz dehaine isenhut."



Griff vom Gonzaga-Schwert



Schwert des Truchseß Konrad von Wintersteten
(um 1240)

Inschrift: Chunrat vil verder Shenke
Hie bi du min gedenke

Alle abgebildeten Stücke entstammen ebenso wie die Photos dem Staatlichen Historischen Museum in Dresden

So liest man's, mit messingnen Buchstaben eingeschlagen, auf der Klinge des mächtigen Schwertes in der Dresdner Rüstkammer. Als ein Geschenk des Grafen Hans Georg von Mansfeld kam diese merkwürdige Waffe schon vor dreiundeinhalb Jahrhunderten in den Besitz des Kurfürsten August von Sachsen. Konrad von Wintersteten, Statthalter Kaiser Friedrichs II. in Schwaben, hatte die Sorge um den Thronerben Heinrich übernommen, als der Hohenstaufe zum andern Male über die Alpen zog, um im Süden Italiens die kaiserliche Herrschaft neu zu gründen. „Laß keine Eisenhaut ganz!", ruft der Fürst dem erprobten Lehnsmann zu. Daß der hochgemute Schwabe diesen Mahnruf nicht vernachlässigt hat, begreift man wohl, wenn man die Größe der gewaltigen Waffe, die blanke Schärfe der Klinge prüft.

•

In der Strophe des Minnesängers klingt die kühne Selbstbehauptung einer Generation nach, die sich der alten Weisheit bewußt war: „Fortem fortuna adiuvat." Aber nicht das Glück hilft dem Mutigen, sondern Gottes Schutz allein gibt dem frommen Ritter Kraft und Sieg. Das Jahrhundert der religiösen Erneuerung unsres Volkes zieht auch die Waffe in den Kreis gottergebener Demut. Am Ausgang des Mittelalters ist die Kunst der Waffenschmiede zur letzten künstlerischen und handwerklichen Vollendung gereift. Und nun wird die Waffe, vor allem die Blankwaffe, Schwert, Degen, Dolch, Träger jener frommen Spruchweisheit, die in der Bibel, in Gottes neu erstrittenem Wort ihren Urgrund hat. „Spes mea in deo" („Meine Hoffnung ruht in Gott"): so steht's auf der Scheide eines Prunkschwertes Herzog Heinrichs des Frommen von Sachsen. Er war es, der vor vierhundert Jahren Dr. Martin Luthers evangelische Lehre in seinen Ländern eingeführt hat. „Auf dich, mein Gott, habe ich gehofft, so werde ich in alle Ewigkeit nicht zu schanden werden", liest man auch auf der kostbaren Klinge eines spanischen Rappiers, zu Ausgang des Jahrhunderts der Reformation. Der berühmte Schwertschmied Juan Martinez in Toledo fand im Lande des bigotten Katholiken Philipps II. keinen besseren Trost für den Krieger als der Fürst im deutschen Norden. Der französische Meister, der im Jahre 1581 den scharfen Dolch schmiedete (jetzt im Renaissancesaal des Historischen Museums), betet auch in klingendem Lateinisch: „Gott nehme mich gnädig in seinen Schutz."

Gottes Wort! Das Heimatland der Reformation, Sachsen, verkündet auch auf Wehr und Waffen immer wieder mit gleicher dankerfüllter Inbrunst, was ihm dies Geschenk des neuen protestantischen Glaubens bedeutet. „Verbum Domini manet in aeternum" — „Gottes Wort bleibt in Ewigkeit": dieser fromme Spruch ist die Devise Friedrichs des Weisen, seines Bruders Johann wie seines Neffen Johann Friedrich des Großmütigen, der Schutzherren des Wittenberger Mönchs und Reformators. Der Spruch stammt aus dem Buch des Propheten Jesaias (Kap. 40, V. 8). Die Fürsten lasen fleißig in der Bibel, und wo sie ein gutes Wort fanden, hielten sie es auf ihrem kriegerischen Rüstzeug fest: „Alle Weisheit ist von Got dem Herrn und ist bey ihm ewiglich." Ecclesia am ersten Kapitel. Anno 1544 — steht auf einer Schwertklinge aus dem Besitz des Herzogs Heinrich des Jüngeren von Braunschweig. Dieser erbitterte Gegner der Reformation war der Verbündete des Kurfürsten Moritz, des gewaltigen Gegners Kaiser Karls V. Seltsam genug, daß ihm die Bibel so ehrwürdig war wie diesem. Er empfing drei Jahre später aus der Hand eben dieses Monarchen zu Augsburg auf dem Weinmarkt das Kurschwert, auf dessen Klinge zu lesen ist:

„Mein Leben und endt
Steht alles in Gottes Hendt."

Unter den vielen Erinnerungsstücken an diesen Fürsten, wohl den verschlagensten und ehrgeizigsten Diplomaten seiner Zeit, besitzt das Dresdner Museum auch ein paar Pistolen, die mit Darstellungen aus dem Alten und dem Neuen Testament reich und zierlich, in Bein eingelegt, ausgestattet sind. „Betracht diese Historia, brauch sie wider die Feinde Christi, we dir brauchötu s anders" steht dabei. Kann man die Bibel doppeldeutiger der politischen Gegenwart dienstbar machen?

Wie aufrichtig und schlicht spricht der Vers dagegen zu uns, den Moritzens Bruder, Kurfürst August, der „Vater August" des Volksmundes, gern gebrauchte

„Christi Leiden und Sterben macht,
Daß ich den Tod nit acht."

Das protestantische Kirchenlied selbst, das im 16. Jahrhundert so wundervolle Blüten getrieben, stimmt auf der Belluneser Klinge eines prächtigen Reitschwerts seine fromme Melodie an:

„Was mein Got wil, das Geschech alzeit,
Sein Wil, der ist der Beste."

Echt volkstümlich klingt auch der Zweizeiler auf dem kostbaren Hirschfänger Johann Georgs I., den der Dresdner Goldschmied Michael Botza in Silber dem hörnenen Griff einschlug:

„Gottes Güte und Trew
Ist alle Morgen neu."

Die Hirsche und Rehe freilich, die unter dem scharfen Eisen verbluteten, können gerade diese Wahrheit ebensowenig nachempfunden haben wie das dem Maultier gelang, auf dessen kunstvoll verzierten eisernen Beißkorb der Dresdner Hofsporer Christian Lohie im Jahre des Westfälischen Friedens den braven Spruch setzte: „An Gottes Segen ist alles gelegen."

•

Gebet, Trostbedürfnis, Bekenntnis, Danksagung: all solchem wurde die Bibel immer wieder der klarste und innigste Dolmetsch, hinter dem das eigene Menschentum scheu und andächtig zurücktrat. Erst im Sinnspruch, in der Devise, konnte die Persönlichkeit ihr geistiges Antlitz zeigen. So ist es kein Zufall, wenn Christian I. auf den Prunkharnisch, den der berühmte Augsburger Plattner Anton Peffenhauser für ihn schuf, die Initialen der monumental knappen Warnung prägen ließ: „Fide sed Vide", zu deutsch: „Trau, schau, wem." Vorsicht und Bedachtsamkeit, wie sie hier den Ton angibt, ist am rechten Platz kein Fehler. Aber männlicher, ritterlicher klingt schon, was die Klinge des berühmten Solinger Klingenschmieds Johannes Wundes auf einem Reitschwert aus dem Anfang des 17. Jahrhunderts fordert: „Liebet die Wahrheit und streit Ritterlich Vors Vaterland." Die komplementäre Formel, gleichsam den lyrischen Gegensatz, gibt der Spruch auf einer spanischen Klinge des nicht minder hoch angesehenen Sebastian Hernandez aus Toledo: „Tout par amour et rien par force" („Alles durch Liebe, Nichts durch Gewalt"). Recht behält schließlich der Kavalier, dem ein andrer Solinger Meister die Weisheit ins blanke Eisen gräbt: „Gloria virtutem sequitur" („Der Ruhm folgt der Tapferkeit"). „Fortuna eskludox" („Das Glück entscheidet") steht auf einem reich geätzten und vergoldeten Ringkragen Johann Georgs II. Da faßt August der Starke

Kurschwert des Kurfürsten Moritz mit Scheide von Lorenz Trunk (Nürnberg 1547)

Inschrift: Mein leben und endt / Steht alles in Gottes hendt

Gruß in die Nacht

Von Heinrich Zerkaulen

Die Gräser neigen sich zur Ruh,
Der Abendwind streicht leise zu.

Des Mondes stilles Angesicht
Umhüllt ein blaues Himmelslicht.

Ein Schatten wie aus Silberdraht
Bedrängt den Atem frischer Mahd.

Noch einmal lockt aus tiefem Traum
Der Vogelruf, man hört ihn kaum.

Bis Vogel, Gräser, Mond und Wind
Wie schlafende Geschwister sind.

Geliebtes Herz, schlaf nun auch du,
Deck dich mit meiner Liebe zu.

Laß lärmen, was da lärmen mag —
Es weckt dich keiner auf vor Tag.

---

sich, auf einer scharfen Dolchklinge, schon viel positiver: „Courage avec esprit" („Mut mit Geist"), das hat er zeitlebens mit Feuereifer bewährt.

Und damit kommen wir zu dem heiteren Reich galanter Sinnsprüche, das im Zeitalter des Barocks seine Pforten auch in Eisen und Stahl weit auftut. Nicht als ob älteren Zeiten Liebeslust und -leid fremd geblieben wäre. Ganz vom Herzen kommt das stille „In Eternum" („In alle Ewigkeit") auf dem einzig schönen Schwert, von adligster Renaissanceform, das die junge Prinzessin Paola Gonzaga ihrem wilden Gemahl, dem Grafen Johannes von Görz, im Jahre 1477 mit in die Ehe brachte. Nicht mindere Innigkeit atmet der schlichte Vers: „Libe mich Als ich dich Nicht mehr beger ich." Wir finden ihn auf einer Solinger Schwertklinge um 1600. Wer diesen Wunsch im Herzen hegt, der hat wohl noch nicht die Erfahrung gemacht, die der Kavalier am Hofe des Kurfürsten August verrät, wenn seine Armbrustwinde den Vers trägt:

„Großen Herren und schönen Frauen
Soll man woll dienen und übel trauen."

So plagt der geflügelte Gott die armen Menschen. Der eine seufzt in melodischem Italienisch: „Trivo di te mi moro" („Deiner beraubt, sterbe ich"), wie es auf einem phantastischen Schild des Inventionsharnischs Johann Georgs II. mit edelsteinernen Buchstaben zu lesen ist. Der andre klagt, wie die Inschrift auf einer kostbaren Dolchklinge der deutschen Renaissance verkündet:

„Herren Dienst und aprilen wetter
Frauen Lieb und Rosenblätter
Würffel und ein Karten Spil
Verkeren sich oft und viel."

Ritterlicher Mut, evangelische Glaubenstreue, fromme Besinnlichkeit, verliebte Schwärmerei, ironische Selbstverspottung — alles findet seinen Weg in die klirrende Straße von Eisen und Stahl. Kann es wundern, wenn das Schwert auch dann seinen Spruch sagt, wenn ihm das Recht über Leben und Tod von Justitia selbst verliehen wird? Selbst in dem furchtbaren Augenblick, da der arme Sünder sein Haupt hinhält, schweigt die volkstümliche Moral nicht. Wenn die Inschrift lautet:

„Die Herren steuern dem Unheil
Ich exequiere ihr Urtheil",

so ist das noch nichts andres als eine sachliche Rechtfertigung des blutigen Handwerks. Drohend, aber zugleich menschlich klingt der vielgebrauchte Spruch:

„Wenn ich das Schwert tue aufheben
Wünsch ich dem Sünder das ewige Leben."

Dem Richter, nicht dem Delinquenten gilt die Warnung:

„O Richter richte recht, so du nicht richt
So wird Got recht richten dich"

aus dem Jahre 1694.

Bleibt dem armen Sünder Zeit und Stimmung für eine letzte poetische Erbauung, mag er sich den Spruch des Halleschen Schwertes zu Herzen nehmen:

„Ihr gottlose Menschenkinder
Unbusfertig frevle Sünder
Schaut aufs Ende was vor Straf
Treffen wird dich Sündensklav.
Ich, das Werkzeug, Glaube mir
Treibe keinen Scherz mit dir
Ich muß strafen das Verbrechen
Als wie Recht und Richter sprechen."

Dann wird er vielleicht auch entdecken, daß die Anfangsbuchstaben dieser acht Zeilen das Wort JUSTITIA bilden — ein wahrhaft grausames Akrostichon. Aber noch gräßlicher dünkt uns die Ironie des frommen Spruches auf dem Wittenberger Richtschwert der Dresdner Rüstkammer: „Ist Got mit uns / Wer kan wider uns." Also auch hier die gesunde Naivität des Volkes, dem Tod und Vergänglichkeit noch nicht der Schrecken furchtbarste bedeuten.

Daß auf orientalischen Schwertern die Weisheit des Korans und die farbenreiche Poesie der Araber sich breit ergießt, kann hier nur eben erwähnt werden. Ebenso die ungewöhnliche Fülle kraftvoller Spruchdichtung, die von den Geschützen des Mittelalters und der Renaissance getragen wird. Da kündet meist der Name der Kanone ihren Zweck, z. B.:

Ich bin genant der kleine Kauz
Han manchen sehr hart auf die Schnauz.

Schließlich gilt für alle eisernen Zeugen deutscher Kriegs- und Sittengeschichte, was der Bremer Gießer des Jahres 1547 in seinem heimischen Platt auf die Bombarde des Zeughauses setzte:

„Den Vienden to scaden
Mot Got beraden
Des Mesters Kunst
Ik sonst umbsunst."

Erich Haenel

Der Zweikampf / Von Erwin H. Rainalter

In der Rocktasche des Herrn v. Savigny fand man, als man ihn, einen fast achtzigjährigen Greis, schwer verwundet vom Duellplatz trug, diesen Brief:

„Madame! Erinnern Sie sich noch des unvergeßlichen Abends im Salon der Herzogin von Guise, da ich Sie zum erstenmal traf? Der Salon, Sie wissen es, ist ein wenig langweilig, die Leute, die dort verkehren, sind steif wie die Stühle, auf denen sie sitzen, und spröde wie das kostbare Porzellan im Schranke, das zerbricht, wenn man es falsch anfaßt. Solche Salons sind, gottlob, heute in Paris seltener als irgendwo, und auch ich würde hier keineswegs so oft verkehren, wenn nicht der verstorbene Herzog, so korrekt und langweilig wie seine Gattin, mir doch einmal einen Dienst erwiesen hätte, für den ich dem Hause zu Dank verpflichtet bin. Ich komme also jede Woche einmal des Abends hin, spreche eine Stunde lang die belanglosesten Dinge und gehe dann wieder mit dem Gefühl, einer ziemlich fatalen Pflicht Genüge getan zu haben. An jenem Abend blieb ich nicht eine, sondern vier Stunden, denn damals traf ich Sie. Ich hatte Sie nie gesehen, wußte nicht um Ihre Existenz. Nun führte uns die Herzogin selbst zusammen, und obgleich ich ein Feind schaler Komplimente bin, mit denen sich der Geschmack so oft kompromittiert, so darf ich doch sagen, daß Sie mich vom ersten Augenblick an bezauberten, weil ich Ihnen damit ja nichts Neues sage. Sie merkten und fühlten das selbst, und Sie waren reizend genug, mich, ohne mir Avancen zu machen, doch verstehen zu lassen, daß Sie an meinen Bemühungen Gefallen fänden. Wozu viele Worte? Genug: Sie wissen, was Sie mir waren, und ich darf mir schmeicheln, daß Ihre Gefühle den meinigen entsprachen. Paris tanzte damals, aber für mich versank jener Glanz, jene Freude in meinem Glück. Welch ein Winter war dies! Sie liebten Ihren Gatten nicht, Sie hatten es mir oft gestanden. Sie froren in seiner Nähe, fanden keinen Weg zu seinem Ernst, zu seiner Strenge. Ich aber glühte, und ich glühe noch. Ist es vermessen, wenn ich dasselbe bei Ihnen vermute? Ich reiche Ihnen hier die Hand, die treu und stark ist, und verlange von Ihnen nichts als ein bißchen Entschlossenheit und Mut. Ein Leben, das in eine falsche Bahn einlief, ist nicht lebenswert, und es kommt nur darauf an, an einer Kurve die Kraft aufzubringen, wieder in das richtige Geleise zurückzulenken. Wenn Sie die Frau sind, die ich in Ihnen liebe und verehre, so bin ich gewiß, daß Sie mich verstehen und daß es weiterer Worte nicht bedarf. Ich vermelde Ihnen daher nur, daß übermorgen um die zehnte Abendstunde ein Wagen auf der Straße nach Orleans Sie erwarten wird. Sie wissen, daß ich bei Orleans ein Schloß besitze, dem es beschieden sein soll, Zeuge und Rahmen meines höchsten Glückes zu werden. Dies ist alles, was ich Ihnen zu sagen hatte. Es ist genug, um die Wende meines Schicksals zu bestimmen. Der Diener, der Ihnen diese Zeilen bringt, ist durchaus verläßlich. St. Alban."

Die Geschichte, die sich um diesen Brief spinnt, kann nur auf Vermutungen aufgebaut werden, denn Herr v. Savigny und sein Gegner St. Alban schwiegen, als man sie vom Duellplatz trug. Sie läßt sich aus den Ereignissen, die dem Zweikampfe vorausgingen, etwa folgendermaßen aufbauen:

Das zärtliche Billett an Frau Savigny hatte St. Alban, der aus der frohen Genußzeit des ausklingenden Rokokos noch ins erste Kaiserreich hineinragte, vor Jahrzehnten geschrieben. Der Wagen auf der Straße nach Orleans muß damals vergeblich auf die Dame gewartet haben; zumindest steht fest, daß in dem Jahre, aus dem der Brief datiert ist, St. Alban stets in Paris weilte und daß er seinem Schlosse bei Orleans nicht einmal einen flüchtigen Besuch abstattete. Dieses Versagen seiner schönsten Hoffnung scheint ihn, einen schönen, stolzen und selbstbewußten Mann, in einen Zustand tiefster Verzweiflung geschleudert zu haben. Er zog sich von der Gesellschaft zurück, und zumal von den Frauen sagte er sich so jäh und so vollständig los, daß er sich dadurch seltsam von seiner Zeit abhob. Seine Liebe muß wahrhaftig tief und leidenschaftlich gewesen sein.

Ob Frau v. Savigny, als sie der Werbung St. Albans widerstand, vom Gefühl der Pflicht geleitet wurde, oder ob der Gatte ihr doch näher stand, als sie dem Freunde einräumte, das läßt sich kaum entscheiden. Fest steht nur, daß sie sich ihrem Gatten enger anschloß und daß die beiden in Paris mehr und mehr als Musterpaar gepriesen wurden.

Sie starb hochbetagt. Savigny, ein Greis in weißem Haar, betrauerte sie aufrichtig, bis er, bei der Sichtung ihrer nachgelassenen Papiere, auf ein Päckchen vergilbter Briefe stieß, das von St. Alban stammte. Das Päckchen war mit einem blauen Seidenband verschnürt, und obenauf lag jenes letzte, kompromittierende Schreiben.

Was für Savigny dieser Fund, der ihn das Glück eines Lebens als Trug erkennen ließ, bedeutete, läßt sich nicht ermessen. Die Diener St. Albans sagten aus, daß er am Abend bleich und verstört bei ihrem Herrn erschien und daß hinter geschlossenen Türen eine furchtbare Auseinandersetzung tobte. Am nächsten Morgen fand das Duell in einem nahen Wäldchen statt.

Savigny war achtundsiebzig, St. Alban fünfundsiebzig Jahre alt. Kann es etwas Traurigeres geben als dieses Duell? Hat sich der Zufall je ein grausameres Spiel erlaubt? Zwei Männer kämpften für etwas, das längst zerfallen war. Die Frau, der der Kampf galt, lag unter der Erde, die Jugend, die damals gesündigt oder zu sündigen versucht hatte, war verrauscht. Schnee auf den Scheiteln, traten sie für etwas in die Schranken, was sie beide getrogen hatte: Savigny verteidigte eine Ehe, in der er das Herz seiner Frau zumindest vorübergehend verloren, St. Alban ein Liebesglück, das ihn eine Zeitlang mit Hoffnungen erfüllt und dann preisgegeben hatte. Anstatt sich die Hände zu reichen in dem Bewußtsein, daß ihnen beiden das Schicksal Schweres auferlegt hatte, trugen sie diesen Zweikampf aus um eines Preises willen, der ihnen vor Jahrzehnten geblüht und nun schon längst verwelkt war. In beiden muß, groß und unverlöschbar, wahre Liebe für die Verstorbene geflammt haben.

Sie waren ehedem gefürchtete Pistolenschützen gewesen, und sie machten ihrem Rufe noch einmal Ehre. Hoch aufgerichtet, von den weißen Haaren umweht, standen sie einander gegenüber, Zeugen einer versunkenen ritterlichen Zeit. Ihre Hände zitterten nicht. Gelassen drückten sie los, fast in derselben Sekunde. Und beide wurden so schwer verwundet.

Man schaffte sie fort, ohne daß es gelungen wäre, sie zu versöhnen. Ihre alten Körper hielten den Verletzungen, die sie empfangen, nicht lange stand. Nach wenigen Tagen starb St. Alban, und Savigny überlebte ihn nur um Stunden. Sie brachten ihre Herzen, die eine Liebe so treu über die Jahrzehnte hin zu bewahren vermochten, einer toten Frau in die Ewigkeit mit.

Lennock versucht seinen Sohn

Von Karl Nils Nicolaus

Zehn Wochen lang lag Hauptmann a. D. Lennock schwer krank in dem kleinen Haus am Rande der Stadt. Als es für ihn zum Sterben ging, war sein Sohn zwanzig Jahre alt. Sie kannten sich nicht besser, als Väter und Söhne sich zu kennen pflegen. Aber immer wenn es Nacht war und Lennock durch die Fenster des Krankenzimmers in den Sternhimmel sah, rief er seinen Sohn.

Und der Sohn kam, und sie saßen beide dicht nebeneinander in der Nacht. Der Vater wußte um seinen Tod, und der Sohn wußte um den Tod des Vaters. Manchmal gegen den Morgen zu, wenn die Dämmerung über das Land kroch, mußte der Sohn weinen. Dann fuhr ihm der Vater übers Haar und tröstete ihn. Lennock sah dabei weit fort über die Hügel und über die Wälder, die vor dem Fenster waren und die dunkel in dem blassen Morgen schimmerten. Dann sah er seinem Sohn ins Angesicht, sah weit hinein in die große Landschaft der Seele unter den Tränen und lächelte, bis das Weinen des Sohnes erstarb.

In diesen Nächten aber, wenn der Sohn dicht bei dem Vater saß und sie beide an den Tod dachten, verteilte Lennock sein Erbe an den Sohn. Dann glühten die vierzehn Narben an seinem Körper, erworben bei den Kämpfen in den Tropen und in den Schlachten des Weltkrieges, und seine blasse Stirn wuchs wie ein Berg in die Nacht hinein, und er durchschaute alle Taten seines Lebens. Die Deutung war so anders, als er sie gedacht hatte. Es war keine Reue und keine Beichte und keine Schwäche dabei. Es war nur, daß die getanen Dinge den sterbenden Hauptmann Lennock segneten.

Und da sagte Lennock zu seinem Sohn in einer dieser Nächte: „Das Wichtigste ist, Gott zu behalten, sein Angesicht in den Dingen und über ihnen zu sehen, sein großes Lächeln zu fühlen, das über Tod und Leben strahlt. Und dann die Taten, mein Sohn — man muß sie ganz tun. Nur, wer die Dinge ganz tut, bleibt mitten im Geschehen. Und das ist das große Wunder, dem selbst Gott unterworfen ist: Es geschieht! Gott geschieht und die Sterne geschehen und der Wind und das Land, das mütterlich dein Antlitz gemeißelt hat nach einem geheimnisvollen Bilde und es nun trägt in der Hoffnung, daß auch du geschiehst. Die Tat ist das große Tor zu Gottes ganzer, ewiger Pracht und Stärke. Die Tat muß gewollt sein, ganz von innen her. Laß alle Taten ausreifen, mein Sohn! Und tue nur Dinge, von denen du weißt, daß sie das Leben kosten oder die Glückseligkeit bringen! Mein lieber Sohn, Gott ist die große Freundschaft der Mutigen!"

Das Stück Nacht, das durch das Fenster hereinbrach in die kleine Stube, fing sich im Gesicht des Sohnes und prallte ab an seiner Regungslosigkeit. Und Lennock sah trotz der Dunkelheit dieses Gesicht ganz klar und rein. „Es ist mein Gesicht" — dachte er — „und es ist das Gesicht meines Vaters. Tausend Gesichter sind in ihm, und es ist mein Sohn. Und das ist das Entscheidende: daß er sich zu dem einen Gesicht entschließt, zu dem die vierzehn Narben seines toten Vaters passen. Um ihm das leicht zu machen, kann ich ihm nicht ersparen, mein Sterben zu sehen!"

Der Sohn hielt die Hand seines Vaters und weinte; aber nicht über den Tod, sondern über seine eigene Machtlosigkeit. Daß er den Vater nicht aufheben konnte aus seinem Elend. Daß ein Streicheln über die brüchige Haut nicht einmal mehr im Herzen des Sterbenden landete.

Lennock fühlte die Gedanken seines Sohnes. „Du bist ich" — sagte er — „mein Tod macht dich reif. Die große Verantwortung, die bisher in deinem Vater wohnte, bist du nun selbst! Wir haben nie von Gott gesprochen bis auf diese Tage des Todes. Nur der Sterbende hat die große Gewißheit. Jetzt darf ich davon reden, daß ich Gott begreife als die einzige Wahrheit!"

„Vater" — sagte der Sohn — „es strengt dich an, wenn du so viel sprichst. Ich bin bei dir und ich bleibe bei dir bis es Morgen ist!"

Beide blieben schweigend. Der Vater fühlt, wie die Trauer den Sohn aushöhlte. Die durchwachten Nächte strengten ihn übermäßig an. Denn jede Nacht war wie eine Ewigkeit für Vater und Sohn.

Gegen Morgen entschloß sich Lennock, ein Ende zu machen. „Paß auf, mein Junge", sagte er, „im Futter meiner alten Uniform, die im Schrank des Erkerzimmers hängt, ist eine kleine Ampulle eingenäht, im linken Rockschoß, die holst du mir!"

Der Sohn sah den Vater an. „Was ist es?" fragte er langsam.

„Es ist ganz schmerzlos und ganz stark" — sagte Lennock — „gemischt von einem guten Chemiker zur Erleichterung des Sterbens!"

Der Sohn rührte sich nicht. Lennock streichelte die Hand seines Jungen. „Bitte!" sagte er leise. Er fühlte, wie der Sohn in sich zusammensank. Die Hände zitterten. Der Junge stand auf. Dann sagte er klar und ohne Trauer: „Es geht nicht, Vater!"

Ganz still lag Lennock, siech und sterbend, auf seinem Krankenbett. Er faltete die Hände über seiner Brust und sah in die Morgendämmerung. Das Siebengestirn hing im Fensterkreuz. Dann trat der Sohn vor das Fenster. Groß und schwer und schwarz stand er in der Oeffnung. Er fing die Sterne ab. Lennock sah nichts mehr vom Himmel als den Umriß seines Kindes. „Ich bitte dich!" sagte er abermals. „Geh hin und hole es!"

Der Sohn aber sagte in die sterbende Nacht hinaus: „Es geht nicht!"

Langsam sickerte ein unheimliches Stöhnen aus den zerstörten Lungen des Vaters, als wolle der Körper mit seiner letzten Kraft zerbersten. Der Sohn drehte sich um. Der Vater nahm die gefalteten Hände auseinander und machte jene Bewegung, die kleine Kinder tun.

„Nein" — sagte der Sohn — „denn es steht etwas Ungeheures dagegen: das Gesetz! Nicht das von Menschen geschriebene, aber das andre, kraft dessen du mein Vater bist, kraft dessen ich atme, kraft dessen unsre Spur und unser Tod geschieht. Nicht, daß ich Angst hätte vor dem Töten. Aber mit deinem Tod beginnt für mich die Pflicht des doppelten Daseins. Dein Sterben ist mein neuer Anbeginn, und der muß ohne Schuld sein. Vater, dein großes, freies Leben darf nicht beendet werden durch eine Ampulle, die der Sohn dir gibt. So stirbt keiner mit vierzehn Narben."

Da aber richtete der Vater sich auf und der Sohn bettete seinen Kopf auf den Schoß des Vaters und sie weinten beide. „Du hast recht, mein Junge" — sagte Lennock leise. Dann küßte er seinen Sohn auf die Stirn. „Verzeih mir meine Ungeduld am Ende. Ich kann ruhig sterben. Ich danke dir, daß du mein Sohn bist!"

Ganz gerade stand der Sohn neben dem Bett. Noch einmal richtete Lennock sich auf und schickte ein Lächeln in den leuchtenden Morgenhimmel hinaus. Große Vögel schwirrten über der Frühe. Die Wälder dampften im Morgenrot. Lennock segnete alles mit seinem letzten Lächeln. Das Blut aber, das durch ihn strömte, spülte gegen die vierzehn Narben, die an ihm waren, und trug von jeder der Narben das Bild der Tat, durch das sie geschah, in sein Gedächtnis zurück. So war ihm alles noch einmal nah: Landschaft und Feindschaft, der ewige Aufbruch und die Kameraden und das Klirren der Nächte, in denen Menschenschicksal geschieht.

Dann hörte der Atem in Lennock auf. Er starb. Dem Sohn erschien es, als brande das herrliche Blut seines Vaters heim über das rote Gewölbe des Himmels. Ganz weit riß er die Fenster auf. Ein eisiger Wind spülte herein und liebkoste den Toten.

Als die Sonne aufging, trat die Mutter des Sohnes ins Zimmer.

„Nun ist er tot" — sagte der Sohn.

„Und ich war nicht bei ihm!" — stammelte die Mutter weinend.

„Du bist die Mutter, das Liebste auf Erden" — sagte der Sohn — „aber der Tod eines Mannes ist eine Angelegenheit nur für Männer. Damit die Spur des großen Geheimnisses nicht unter der hilflosen Trauer und der Angst der Frauen verschüttet wird!"

Als man den Toten auszog, stand der Sohn tränenlos im Zimmer, und sein Antlitz glühte, und er trug das Gesicht, das heimatlich war den vierzehn Narben des toten Vaters.

Humor aus deutschen Gauen

Martin Rockenbach hat uns ein „Hausbuch neuen deutschen Humors" geschenkt; es erschien bei Herder u. Co., Freiburg im Breisgau. Es birgt eine unerschöpfliche Fülle köstlicher Geschichten, Anekdoten und Scherze, wie man sie in allen deutschen Gauen erzählt. Deutsche Dichter der Gegenwart haben diese Stücke deutschen Humors geformt. Johannes Greferath hat das Buch mit vielen ergötzlichen Zeichnungen geschmückt. Wir geben nachstehend einige Proben aus der unterhaltsamen Sammlung.

Burgwache

Mein Großvater war Offizier, unter Kaiser Ferdinand Leutnant bei den Grenadieren. Bald nachdem er nach Wien in Garnison gekommen war, erhielt er einmal den Befehl, mit seiner Viertelkompanie die Burgwache zu beziehen, und also mit klingendem Spiele in den Burghof zu marschieren. Es wurde ihm dazu gesagt, er müsse darauf achten, der Kaiser stünde mitunter an einem Fenster der Wache gegenüber und sähe dem Aufmarsch und der Ablösung zu; er müsse aufpassen und ihn erspähen, um die Ehrenbezeigung nicht zu versäumen. Der junge Leutnant marschierte also durchs Burgtor ein und suchte klopfenden Herzens die Fenster nach dem Kaiser ab, vermochte aber mit bestem Willen niemand zu bemerken als ein schmales, graues Männchen in bürgerlicher Kleidung, das hinter die Scheiben geschmiegt auf ihn herunter sah. Konnte denn das der Kaiser sein? Der Blick des Leutnants irrte unsicher von Fenster zu Fenster. Da sah er, wie das Männchen die Hand hob und mit leisem Nicken ein paarmal auf sich zeigte. Der Leutnant riß sich zusammen, kommandierte die Ehrenbezeigung, senkte dreimal den blanken Säbel.

Nach einer kleinen Weile kam ein Adjutant zur Wache und überbrachte dem Leutnant fünf Dukaten, die ihm die Züge des kaiserlichen Herrn vertrauter machen sollten.

Max Moll

Weinfische

Es war einmal ein Wirt, dem träumte bei Tag und Nacht, es brenne in seinem Keller. Darum mußte er alleweil mit dem Löschkübel die Staffeln hinabsteigen. Aber ich weiß nicht, wie das zuging, er schüttete das Wasser allemal in statt auf die Fässer. Eines Tages nun saß ein Tisch voll lustiger Kumpane beieinander, die begannen den Wirt zu sticheln, ob er denn keinen Taufpatter für das neue Faß brauche, er solle sich doch nicht so strapazieren mit dem vielen Kellerlaufen, sie wollten nicht schuld sein, wenn ihn da drunten der Schlag treffe; denn da hätte seine arme Seel' nach Stockenfels gewiß näher als in das Himmelreich. Er solle künftighin Wasser und Wein, ein jegliches extra, auftischen, mischen könnten sie schon selbst nach Gutdünken, und was derlei Reden mehr sind, so daß der Wirt wohl merken konnte, da sitzen Leute, die auch wissen, wo der Hase läuft. Aber der Wirt war schon ein alter Hecht und sagte zu dem allem nur: „Das ist guter Rheinwein, und wem er nicht schmeckt, der kann ihn ja stehenlassen." — „Mein wohl", sagte ein Gast, „da hast du recht, denn du hast ihn sauber gewaschen." Drauf gab der Wirt keine Antwort mehr und ging hinaus. Als er nach einer Weile wieder hereinkam, fing einer der Kumpane nach einem herzhaften Schluck an zu sprutzeln und zu spelen, als sei ihm etwas in den Feiertagsschlund gekommen, und hustete endlich ein paar winzige Grundeln aus dem Hals. „Na, na, hast Fisch g'habt heut' mittag?" meinte der Wirt. „Fisch g'habt", höhnte der Gast, „an den Sorten könntest fett werden. Oder glaubst vielleicht, die Fisch haben Junge kriegt in meinem Bauch? Ich weiß keine Zeit mehr, daß ich Fisch gehabt hätte. Nein, mein Lieber, das da ist eine ganz rare Fischart, das sind Weinfisch." — „Weinfisch", riefen da die andern in größter Verwunderung, „gibt's so was auch?" — „Ja, Weinfisch", sagte er, „da schaut's nur her!" Damit hob er sein Glas gegen die Lichten, und da schwamm richtig noch ein ganzer Haufen solcher Grundeln herum. „Teifl, Teifl", sagte der Wirt, „aus'm Bach derf i's nimma schöpfa." Die Gäste aber lachten sich hintennach den Buckel voll über ihre Gaunerei.

Konrad Zoller

Der Hubbelrather Franzos

Als vor mehr als hundert Jahren die Franzosen den Niederrhein besetzt hielten, lagen in dem Dorfe Hubbelrath zwischen Düsseldorf und Elberfeld zwei französische Infanteristen monatelang bei einem alten Bauernpaare in Quartier. Die Soldaten waren anständige Kerle, bescheiden und ordentlich. Sie halfen im Feld und Scheune und aßen sogar mit am Familientisch. Nun ist es bei den alten Leuten eine freundliche, aber nicht immer angenehme Sitte, die Gäste beim Essen, ob sie satt sind oder nicht, immer wieder zum Zugreifen zu nötigen. „Nehmt noch wat, es ist euch von Herzen gegönnt!" Eines Tages beklagte sich der eine bei seinem Kameraden darüber, daß er immer über seinen Hunger essen müsse, weil er nicht wisse, auf welche schickliche Manier er sich bei der

Tuchhaus Pörschel
Dresden-A. / Fernruf 13725 / Nur Scheffelstraße 21
Frühjahrs-Neuheiten in großer Auswahl
Herren- Damen- Futter- Stoffe
Blaue Stoffe für den Festanzug der DAF.

Qualität	I	II	III	IV
Preis	12.25	9.30	8.00	5.85

gastfreien alten Hausfrau Gedanken soll, wenn sie ihm drei- und viermal die Schüssel hinreiche. Sein „Merci, Madame" tat keine Wirkung, und wenn er mehr auf französisch sagte, verstand sie ihn nicht oder falsch und nahm es gar als Bitte um weiteres Anreichen. Er möchte aber gern ein paar nette deutsche Worte als passende Antwort lernen und hat darum seinen Kameraden, der als geborener Düsseldorfer das Platt der Gegend verstand, er solle ihm eine solche Redensart beibringen. Der Düsseldorfer, der Humor genug hatte, tat das auch und quälte sich dem Nachmittag lang mit dem Franzos ab, bis er die gewünschte Redensart nachsprechen konnte. Und als am andern Mittag die Bäuerin wie gewöhnlich drei- und viermal anbot: „Nehm noch e hecke, Jong, et es dich von Herze gegönnt!" da hob der Franzose zierlich zur höflichen Abwehr die Hand und sagte lächelnd: „Merci, Madame, der Balg ist voll!"

Noch heute heißt es in der Hubbelrather Gegend, wenn man zum Essen allzu sehr genötigt wird:

„Merci, Madame, et geht mich wie dem Hubbelrather Franzos!"

Hans Müller-Schlösser

Die Parole

Ein Regiment, das nicht genannt sein soll, stand unter einem Kommandanten, der mit preußischer Genauigkeit die strengste Pflichterfüllung auch in Kleinigkeiten zum obersten Gesetz erhob. So kam er eines Morgens auch an einem Schilderhaus vorbei. Der Posten salutiert, zumal der Kommandant nicht nur durch seinen Waffenrock bekannt war. Da fährt der Kommandant ihn an, warum er ihn nicht angerufen, ihm nicht die Parole abgefordert habe. „Weil ich Sie kenne", sagt der Füsilier aus Luckenwalde. „Ah", schnaubt der Kommandant, „weil Er mich kennt", und fängt nun an, dem Luckenwalder Posten klarzulegen, daß er jedweden Menschen anzurufen und ihn nach der Parole zu befragen habe, sei es, wer es auch sei. „Auch mich! Verstanden?" — „Zu Befehl!" versetzt der Füsilier, nimmt sein Gewehr herunter und ruft vorschriftsmäßig: „Herr, die Parole!" — Dem Kommandanten ist in der Hitze des Gefechtes das Erkennungswort entfallen, und so mußte er, wohl oder übel, seinen Instruktionen folgend, dem Befehl des Füsiliers gehorchen, der ihn ohne Wimperzucken in das Schilderhäuschen schob und dort ruhig sitzen ließ. Kommt ein Polizist vorbei und sieht den Kommandanten ganz ergeben und verzweifelt in dem Wachthaus kauern, fragt den Füsilier: „Mensch, wie kann er seinen eigenen Kommandanten . . .?" Er kommt nicht dazu, die Frage zu vollenden. Denn der Füsilier bringt das Gewehr in Anschlag und schreit ihn an: „Die Parole, Herr!" Der Polizist hat aber auch vergessen, die Parole zu erfragen; er kam sonst überall vorbei, wo Posten standen. „Marsch ins Schilderhaus!" Da saß er denn mitsamt dem Kommandanten, bis endlich nach zwei Stunden die andre Wache aufzog und die beiden erlöste.

Otto Rombach

Sonntagsritt

In einer bremischen Reithahn erschien vor vielen Jahren ein Mann und bekundete den Willen, ein Roß für einen mehrstündigen Spazierritt zu mieten. Der Stallmeister betrachtete den Mann mit dem erbarmungslosen Blick gereifter Sachkenntnis und fand, daß er mit Ausnahme fahrt geschweifter Beine kaum irgendwelche Vorbedingungen für die Meisterung eines Pferdes mitbrachte. Infolgedessen ließ der Stallmeister Diana vorführen. Sie besah sich den Reiter mit sanften milden Augen voll abgeklärter Resignation. In diesem treuherzigen Blick war kein Falsch.

Man hob den Mann in den Sattel, und der Stallmeister gab ihm eine Klingel in die Hand.

„Was soll ich denn mit die Pingel?" wunderte sich der Mann.

„Och", sagte der Stallmeister, „Diana war dscha früher bei 'er Ferdebahn, nich? Und wenn Sie denn nach Horn zu reiten, dann bleibt sie denn dscha immer bei die Haltestellen stehn. Das hat sie noch so in'm Kopf an sitzen, weil daß sie so klug ist. Aber wenn Sie denn zweimal klingeln, denn geht sie denn dscha weiter."

Karl Lerbs

Das Paßbild

Die bittere Zeit der Rheinlandbesetzung hat der Uehmchen noch miterlebt; aber so ungern er die Bevormundung durch ausländische Soldaten ertrug, er verlor nie seinen Humor und machte mit ihm nicht Halt vor den Helmen aus Stahl und den bunten Uniformen der Fremden.

Bitter auch war ihm, daß er einen Paß bei sich tragen und gar sich photographieren lassen sollte. Denn er war nicht eben ein Adonis und sah durchaus nicht ein, daß er für die Engländer und Franzosen etwas tun sollte, was er all sein Leben gemieden hatte. Nun, er wußte Rat. Er ging zum Bürgermeisteramt und sagte zu dem Schreiber:

„Ech hann do neulich eßu en Zigahrettche voll Phottegraphien jessinn — kann ech die ens dorchsinn?"

„Aber gewiß, Uehmchen, setzt Euch nur her und besehe Euch die Bilder."

Der Uehmchen besah sie sich gründlich; eins davon, das ganz besonders unkenntlich geraten war, so daß man nicht einmal genau wußte, ob es Mann oder Frau vorstellen solle, blieb sogar in seinen Fingern kleben, und das pappte er zu Hause mit Kartoffelkleister in seinen Paß; es hat nie ein Hahn danach gekräht.

Gustav Halm

Aus der Schachwelt

Eine Meisterpartie

Die nachstehende Partie wurde im Berliner Meisterturnier am 10. Februar gespielt.

Damenbauernspiel

Sämisch	B. Koch
Weiß	Schwarz
1. d2—d4	d7—d5
2. Sg1—f3	e7—e6
3. Lc1—f4	c7—c5
4. e2—e3	Dd8—b6
5. Dd1—c1	Sb8—c6
6. c2—c3	Lc8—d7
7. Sb1—d2	Ta8—c8
8. Dc1—b1	. . .

Sämisch will die Dame dem Wirkungsbereiche des feindlichen Turmes entziehen. Daß er sie gerade nach b1 spielt, erscheint zwar etwas bizarr, ist aber ein durchaus gesunder Zug.

8. . . .	Sg8—f6
9. h2—h3	. . .

Um dem Lf4 ein Rückzugsfeld zu eröffnen.

9. . . .	c5×d4
10. e3×d4!	. . .

Dies ist weit besser als e3×d4.

10. . . .	Sc6—a5

Um eventuell mit Ld7—b5 die Läufer zu tauschen, worauf sich für Weiß eine Schwäche auf den weißen Feldern ergeben würde.

11. a2—a4!	Lf8—d6
12. Sf3—e5	Db6—c7
13. Lf4—h2	0—0
14. Lf1—d3	g7—g6
15. 0—0	Sf6—e8
16. f2—f4	f7—f5

Dieser Zug, der den Punkt e6 schwächt, legt den Grund zum Verlust der Partie. Eine plausible Spielweise ist statt dessen Se8—g7 nebst f7—f6.

17. Db1—a2!	Se8—f6
18. Ta1—c1!	Ld6×e5

Auf die Dauer läßt sich dieses Schlagen, so unerwünscht es für Schwarz auch ist, doch nicht vermeiden.

19. f4×e5	Sf6—e4
20. Sd2×e4	f5×e4
21. Ld3—e2	a7—a6

Besser wäre sofort Sa5—c6. Weiß darf darauf nicht 22. Lh2—f4 spielen, weil Schwarz dies mit dem chancenreichen Qualitätsopfer Tf8×f4 nebst Sc6×d4 beantworten würde.

22. Lh2—f4!	Kg8—g7
23. b2—b4	Sa5—c6

Falls 23. . . ., Sa5—c4, so 24. Le2×c4 nebst Da2—d2 zum Vorteil von Weiß.

24. Da2—d2	Kg7—g8
25. Lf4—h6	Tf8×f1+
26. Tc1×f1	. . .

Gegen die fatale Drohung Dd2—f4 hat Schwarz nun keine ausreichende Parade mehr.

26. . . .	Sc6—e7
27. g2—g4!	Se7—f5

Ein Zwangsopfer.

28. g4×f5	e6×f5

Schwarz gewinnt nun entweder den Bauern c3 oder den Bauern a4 und hat dann bei starker Bauernstellung zwei Bauern gegen eine Figur. Die scharfe und elegante Weise nun, wie Sämisch alle diese scheinbaren Gegenchancen rasch vereitelt, verleiht dem Schluß der Partie einen besonderen Reiz.

29. c3—c4!	d5×c4
30. Dd2—g5	Ld7—e6
31. Dg5—f6	Dc7—f7
32. Df6—g5	Df7—d7

Stellung nach dem 32. Zuge von Schwarz.

SCHWARZ

WEISS

33. d4—d5!	. . .

Es folgt nun ein problemartiges Gewinnmanöver.

33. . . .	Le6×d5

Falls 33. . . ., Dd7×d5, so 34. Dg5—f6, Dd5—d7, 35. Tf1—d1 und Weiß gewinnt.

34. Tf1—d1!	. . .

Jetzt droht Dg5—f6. Falls 34. . . ., Tc8—c6, so 35. Td1×d5, Dd7×d5, 36. Dg5—e7, Dd5—f7, 37. De7—d8+ usw.

34. . . .	c4—c3
35. Td1×d5!	Dd7×d5
36. Dg5—e7!	Schwarz gibt auf,

denn auf 36. . . ., Dd5—f7 folgt 37. Le2—c4!, Tc8×c4, 38. De7—d8+ und matt im nächsten Zuge.

Originelle Eröffnungsbehandlung

Herbert Ullrich, der Zweite im Turnier um die Dresdner Schachmeisterschaft 1934/35, hat beim Osterkongreß des Sächsischen Schachbundes in Leipzig bewiesen, daß er neben Jergiebel (Chemnitz) Sachsens stärkster Nachwuchsspieler ist und durchaus würdig wäre, Sachsen bei den Swinemünder Zonenausscheidungskämpfen zu vertreten. Wir veröffentlichen nachstehend seine Partie gegen P. Blechschmidt (Plauen), den zweiten Preisträger im Turnier um die sächsische Schachmeisterschaft 1935/36, aus der zweiten Runde dieses Turniers.

Weiß: Blechschmidt; Schwarz: Ullrich.

1. e4;e5 2. Sf3;Sf6 3. Sc3;d5 4. ed;Sd5: 5. g3 (Um den Königsläufer zu fianchettieren und auf der Diagonale h1—a8 in Verbindung mit dem Vorgehen des a-Bauern Druck auszuüben.) 5. . . .;Sc3: 6. bc;g6 7. a4;Lg7 8. La3;Da5 (Ein origineller Einfall, dem Plan des Weißen auf diese Weise entgegenzutreten. Es würde sich lohnen, das Verteidigungssystem des Nachziehenden, das sich in dieser Partie durchaus bewährt, näher zu untersuchen.) 9. Lg2;0—0 10. 0—0;Sd7 (Mit der Absicht, nach Tb8 den Damenläufer zu fianchettieren und sich so der Wirkung des Lg2 entgegenzustemmen. Trotz der zeitwilligen Einkapselung der Da5 scheint dieser Plan durchaus stichhaltig zu sein.) 11. Db3;Tb8 12. d4;b6 13. Tfc1;e5 14. c3;Lb7 15. Lb2;h6 (Nimmt dem weißen Springer das wichtige Feld g5 und macht so den Tf8 beweglich.) 16. Tcd1 (Auch Dbb3 war zu erwägen. Jetzt liquidiert Schwarz die Schwebestellung im Zentrum.) 16. . . .;cd 17. ed;ed 18. cd (Weiß hat nun einen Freibauern, der aber nicht sehr viel wert ist, da Schwarz ihn leicht aufhalten kann. Ueberdies kann sich auch Schwarz auf der b-Linie einen Freibauern schaffen; und das ist dann sogar ein „entfernter Freibauer", der bekanntlich im Endspiel wertvoller ist.) 18. . . .;a6 (Um Dbb3 nicht zuzulassen.) 19. Tdc1 (Sd2 war zweifelsohne besser. Durch das Hin- und Herziehen mit dem Turm verliert Weiß viel Zeit.) 19. . . .;Ld5 (Blockiert sofort den weißen Freibauern.) 20. Dd3;b5 21. ab;Db5: 22. Db5:;ab 23. Ta5;Le6 24. Tc1;Tfc8 25. Ta5;Sb6 26. Sc1;Ld7 27. Tc8:+;Lc8: 28. Ta7;Le6 29. Sd3;Sa4 30. La1;Td8 31. Sb4 (Ein Versehen in Zeitnot. Weiß hat geglaubt, daß Schwarz wegen Se6 den Bd4 nicht schlagen kann, und dabei übersehen, daß der Läufer nach Schlagen auf d4 den Ta7 angreift. Statt des Tertzuges hätte Ta8 geschehen müssen.) 31. . . .;Ld4: 32. Se6;La7: 33. Sd8:;b4 34. Se6;Le5 35. Sa5;b3 36. Sb7;Lb4 37. Ld4;Le3 38. Sc5;b2 (Dieser Bauer ist ohne Figurenopfer nicht aufzuhalten.) 39 Le4;Se5: 40. Le3:;Se4: 41. Lb2:;Lb3 (Sehr gut! Schwarz hindert den weißen König, seine Behausung zu verlassen, und setzt ihn ohne Umwandlung eines Bauern mit Läufer und Springer matt. Ein origineller Schluß!) 42. f3;Sc5 43. g4 (Kf2 scheitert an Sd3+.) 43. . . .;Sd3 (Nun kann Weiß nichts mehr gegen den schwarzen Königsmarsch nach e2 unternehmen.) 44. Ld4;f5 45. gf;gf 46. Lb6;Kf7 47. Ld4;Ke6 48. Le3;h5 49. Lb6;Kd5 50. Ld8;Ke4 51. Lb4;Ke3 52. Lg3;Kd2 53. f4;Ke2 (Weiß kann nun nicht verhindern, daß Schwarz nach Kf3 den Springer nach e2 spielt und danach durch Lg2 matt setzt. Der folgende Fehlzug des Weißen macht sogar das Springermanöver unnötig.) 54. Kh1;Kf1 und Schwarz setzt im nächsten Zuge matt. (Anmerkungen von H. Ullrich und H.-W. v. Massow.)

D·N·N Auto-Ausflüge

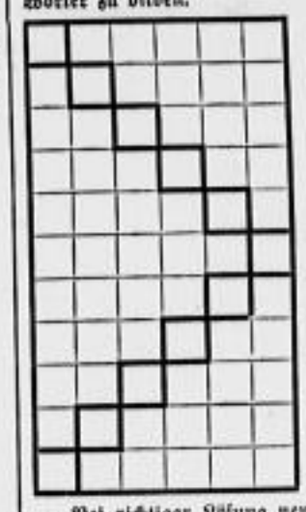
Der beliebte Wanderführer der Dresdner Neuesten Nachrichten für Kraftfahrer. 36 Fahrten in 4 Serien à 6 bzw. 7 Ausflüge. Preis jeder Serie in stabilem Umschlag nur 60 Pf., aller 4 Serien 2.40 M. Ueberall zu haben.

Allerlei zum Raten

Füllrätsel

a a a a b c c e e e e e e e e e e f f f f
g h h h i i i i i j k l l l l l l m m n n
o o p p r r r r r s s s t t t u u u w x

Aus diesen Buchstaben sind die zu erratenden Wörter zu bilden.



Jahreszeit
italienischer Luftschiffer
Schweizer Dichter
Geheimbund
Auszeichnungen
Wetterprophet
männlicher Vorname
Mitt
Raubtier
Höllenfürst
Futterpflanze

Bei richtiger Lösung nennen die hervorgehobenen Felder — links oben beginnend — einen Aussichtspunkt in der Nähe Dresdens.

•

Die Wette

Zwei Freunde, Peter und Paul, standen auf der obersten Stufe einer 20 Stufen hohen Freitreppe. Diese Stufe war genau 100 Meter lang. Jede tiefere Stufe war stets 10 Meter länger als die vorhergehende, und zwar so, daß der Zuwachs abwechselnd nach der einen und nach der andern Seite erfolgte. Zwei aufeinanderfolgende Stufen deckten sich also stets in einer Ecke.

Paul legte nun auf der obersten Stufe von der Ecke aus, die sie mit der 19. Stufe gemeinsam hatte, 100 Steine im Abstande von je 1 Meter nieder. Dann schlug er Peter folgende Wette vor:

Peter sollte von der andern Ecke aus, von der der letzte Stein also 1 Meter entfernt war, die Steine in der Weise einsammeln, daß er jeden einzelnen aufhob und in die Ecke trug, ehe er den nächsten aufhob, und so weiter, bis er auf diese Weise alle Steine in die Ecke getragen habe. Paul selbst machte sich anheischig, rascher als Peter von der gleichen Ecke aus und gleichzeitig mit ihm beginnend, die ganze Treppe so hinab- und wieder hinaufzusteigen, daß er jede Stufe voll entlang schritte, dann auf die nächste stiege, sie wieder entlang gehe und so weiter. Auf ebener Erde wolle er ebenfalls noch die ganze Länge der letzten Stufe abschreiten und dann erst auf gleichem Wege zurückkommen.

Peter ging auf die Wette ein. Wer gewann sie?

•

Silben-Ergänzungsrätsel

1	gel	·
2	ter	
3	ta	
4	fen	
5	ne	
6	re	

In die offenen Felder sind Silben einzusetzen, so daß Wörter folgender Bedeutung entstehen:

1 männlicher Vorname, 2 Unterredung, 3 kirchlicher Sonntag, 4 türkische Bezeichnung für „Herr", 5 Naturkörper, 6 weiblicher Vorname.

Die Anfangs- und Endbuchstaben der gefundenen Wörter ergeben, von oben nach unten gelesen, ein Sprichwort.

•

Zahlenrätsel

1 4 8 2 9	deutscher Strom
2 1 8 9	Bewohner einer Insel Großbritanniens
3 4 8 7	Vorgesetzter
4 6 1 5	Schatz (und Schutz)
5 4 6 1 9	Stadt an der Weichsel
4 8 3 4 5	Fisch
6 1 2 8 9 5	Morgenland
7 6 1 5	Festungswerk
8 3 4 6	Widerhall
9 6 1 9 8 9	Schicksalsgöttinnen

An Stelle der Zahlen sind Buchstaben zu setzen. Die erste senkrechte Reihe 1—9 nennt einen deutschen Helden des Weltkriegs.

•

Lösung des Zeichenrätsels aus Nr. 94

1. Heller, 2. Satire, 3. Wenzel, 4. Synode, 5. Winter, 6. Menzel, 7. Lanner, 8. Kontur. Zeichenfigur: Hase.

Verantwortlich: Dr. Heinz Stephan (Dresden)

Unterricht

Frauenfleiß Schnorrstr. 2 Ruf 40184 — Tages- und Abendunterricht in Schneidern, Weißnähen, Kochen, Backen, Servieren u. Glanzplätten — Geeignete Weiterbildung der Töchter — Geschlossene Kurse der Hauswirtschaft — Schülerinnenheim

Lehrer a. D., 40 J., sehr streng, sucht Beschäft. als Privat- od. Hauslehrer, auch Privatstunden, Nachhilfe. Angeb. u. „P S 1294" an d. Exp. d. Bl.

Fahrschule für Dresdner Automobil-Werkstätten — Oswald Richter — Wachsbleichstr. 4, Ruf 15750 u. 21756

Hier finden Sie bestes Lehrmaterial kulante Berechnung — Fahrschule Mäser-Wolff — Am Zwingerteich 1 — Ruf 14401 — Ecke Ostra-Allee

Fahrschule Langendorf — jetzt: Bankstr. 3 — Ruf 14258 — 4000 m Lehrfilm

Fahrschule Klose — Dr.-R., Katharinenstraße 10b, Tel. 50890 — gewährt Ihnen preiswerte und gewissenhafte Ausbildung, theor. Unt. Mont., Mittw., Freit., 6-8 Uhr

Führerschein 50298 billigst Ruf 18696 Wernerstraße 26.

Führerschein ohne Berufsstörung preiswert, schnell und sicher — Fahrschule Schenk — Naumarkt 10 — Ruf 19626 — Büroseit 9-12 u. 14-18 Uhr. Lehrfilme

Bitte ausschneiden! Über 700 Hotelgäste erwarb sich d. Führerschein im Sporthotel Brauner Hirsch — Gernrode, Harz. 13 Ausbildungstage einschl. Pension 140.— RM.

Buchführung — Unterricht für alle Systeme, einschl. Bilanzwesen, Kalkulation, Bücher, Maschinenschreiben, gewerbl. Buchrechnen, Kurfürstenstraße 16.

Engl. Französ. Span. Ital. Sprachschule William Jerne, Walpurgisstraße 18, Tel. 38072, 1 Sprachkursus 4.-

Maschinenschr. Stenographie — Stunde 35 Pf., Rückuhr 10.5 Sorrels-Bilder

119 Schreibmaschinen, Regina u. Rackows — Handelsschule, Altmarkt 15, Auskunft u. Prosp. fr. Tel. 17147

Fahrschule Appel — Wagen — Motorrad — Rosenstraße 32, Tel. 14966 — Verlangen Sie Broschüre

Schulsorgen? Rufen Sie 63778 — Erprobt. Junglehrer hilft 2 Std. tgl.

Unterricht in Psychotechnik auch schriftl. Wie vermeide ich Streit, wie mache ich mich beliebt bei meinen Mitmenschen, Nachbarn, im Freundeskreis, in der Ehe usw.? Autor, unt. „F K 6228" an die Exped. d. Bl.

TANZ-Schnellkurse 6 — Glänz. bew. bill. — Abends, für alle Tänze (Dam. Hen.-Ermäß.) Wechselt. 8 U., Sonntags 6 U. Einzel-Unterr. bill. wöchentl. 2 Trainings-Abende f. Schüler d. best. von Czorn's, Gewandhausstr. 3. T. 23256

Tanz Dora Köhler Schnell-Zirkel — Schnell-Privat-Unterricht — Beginn laufd. Bill. Preise! — Anmeldung Kaulbachstr. 20

Pierrette — Das führende Tanz-Lehrinstitut — Dir. Elisenstr. 62, I. Ruf 60067

Fahrschule Böhme — Gerokstr. 17 — Tel. 83620

TANZ — Die konkurrenzlos billigsten Kurse nur i. d. Pierrette, dem führend. Tanz-Lehr-Institut — Dir. Elisenstr. 62, I. Ruf 60067

Dir. Genter, Frau u. Tochter, Tel. 10888 — Tanz — Anfängerzirkel: 4. Mai — Fortgeschrittene bill. Einzelstunden u. Anmeld. tägl. Rammstr. 16

Trautmann u. Frau — Tanz-Unterricht — nach eigener schnellfördernd. Lehrweise — Anm. Grunaer Straße 28, Ruf 50680

Sprachunterricht auch Nachhilfe, Uebersetzungen prip. gesucht, will. Elisabeth Lindner Hamerst. 34. T 54078

Violinspielunterricht erteilt Unterricht n. Wünschtag. Offert. unt. „O U 6306" Exp. d. Bl.

Maschinenschreib. (Blindschreib.) Mähiges Honorar. Handelsschule Schirack, Amalienstr. 23

Klav., Mal., Bild. Gerhard Str. 26.

Tanzunterricht, Kurse u. Einzelst. jeders. Schnorrstr. 51, Pomrehn.

Verschiedenes

Dichte Stangen Rammaterial sofort lieferbar. Sägewerk Kunstmann, (Telefon 38, Kreischa).

Obstbäume, Beeren-Obst, Rosen usw. in bekannter Güte — G. Geißler — Baumschulen — Reichenbachstraße 65 — Bereich. arbeiten

Such Dein Leuchtgerät aus! — Lilien Gasse — OSRAM-HAUS RUHLAND & Co. — 21 Schaufenster-Eckhaus Röhrhofsg.

Gefährlich ist der Frühling — Sein wachstumlicher Einfluß auf den mit Winterschlacken überladenen Körper bringt Krankheiten und Fettansatz. Dagegen erhält lebensfrisch, gesund, leistungsfähig, elastisch und schlank nur eine Cure à Tesano — Tesano-Schlankheits-Frühstückstee — morgens und abends. Er ist wirklich etwas Besonderes und dabei so billig: die Tasse 2 Pfg., das Paket 1.35. In Apotheken und Drogerien. Verlangen Sie Großprobe. — TESANO G. m. b. H., Köln am Rhein 105

Damentaschen — eigene Herstellung — Riesenauswahl — niedrigste Preise! — Reparaturen, Sonderanfertigungen — Lindenaustraße 14, Reichestraße 4, König-Johann-Str. 10, Fernruf 41028 — Thomaß

Verdunklungs-Rollos — Rolladen-Jalousien — Reparaturen — Hans Honold — Dresden-N 6, Königstr. 7 — Fernsprecher 55090

Herde — für Kohle-Gas Elektrisch-Gasde — Chr. Garms — Inh. W. Eckardt — nur Gr. Zwingerstr. 13

Strumpf-Reparatur von 10 Pf. — Chemnitzer Strumpf., Prager St. (Eden-Hotel)

Geschmackvolle Schlaf- und Speisezimmer — ganz komplett nur 330.— — Möbel-Wagner, Am See 21

Wir zeigen Ihnen den Weg zum billigen Photographieren — Beachten Sie einmal unser Schaufenster — PHOTO-SEETOR — Rolf Eckelmann — Das Fachgeschäft im Zentrum — Seestraße 17

Dresdner Geschäfte empfehlen sich

Alpaka- und Silberwaren
Alekto, Marienstraße 20 (Hotel 3 Raben)
G. Eckardt, Grunaer Str. 41, Eing. Hausflur
Otto Frenzel, Kesselsdorfer Straße 30
Gustav Smy, Moritzstraße 10

Beleuchtungskörper
Lampen-Bösenberg Serre-str. 5/7
Osram-Haus Ruhland & Co. Lilienngasse 12
Fr. Rauschenbach Nachf., Ringstr. 4, Ruf 17088
Carl Rosenmüller, König-Albert Straße 22
Vogel & Scheuch, An der Frauenkirche 22
Zachmann, Waisenhausstraße 30, Ruf 28673

Berufskleidung
A. Altus, Große Brüdergasse 43, 2. Stock

Bestecke
Otto Frenzel, Kesselsdorfer Straße 30
Otto Hager, vorm. J. Hahnemann, Am See 7 sowie Verchromen, Vernickeln, Schleifen
C. Robert Kunde, Postplatz
Zimmermann & Brückner, Seestraße 4

Betten, Bettfedern
„Dresdensia" Neust. Markt 1, Waisenhausstr. 27
Gattermann & Co., Dr.-N., Bautzn. Str. 24/26
Cl. Großmann, Scheffelstr. 2a (altes Rathaus)
Otw. Hänel, Reisewitzer Str. 18, Reckestr. 4
Karl Kraft, Heinrichstraße 10
Lippold's Bettfedernhaus, Freiberger Platz 24 (neb. Geb. Kohl)
Spezialbettfedernhandlung Seidel Dresden-Gorbitz, Fliederweg 10
Steiner's Paradiesbetten, nur Schloßstr. 10
R. K. Wilhelm, Werderstr. 13, Ruf 45336

Bettstellen u. Matratzen
„Dresdensia" Neust. Markt 1 Waisenhausstr. 27
Gattermann & Co., Dr.-N., Bautzn. Str. 24/26
Künzelmann Eingang: Moritzstr. Ecke Ringstr.
Steiner's Paradiesbetten, nur Schloßstr. 10

Bilder, Spiegel, Rahmen
P. Henzen, Blochmannstr. 20 Ecke Pillnitz. Str.

Briefmarken und Alben
Fritz Bohnert, Grunaer Straße 9
Briefmarkenhaus **Engelmann,** Augustusstr. 2
Arno Franke, Schießgasse 10, Tel. 21935
K. Willy Lampel, Prager Str. 10, 1., Ruf 22458
Paul H. Schulze, gegenüber Trompeterschlößchen

Buchhaltungen
„Soll u. Haben" Buchstelle für Gewerbetreibende Waisenhausstraße 9 Fernsprecher 28561

Damenstoffe
Tuchhaus Brack Altmarkt 15
Keller & Richter Amalienstr. 5
Stoff-Krause Wallstraße 12
Tuchhaus Pörschel, Scheffelstr. 19 auch Futterst.

Daunen- u. Steppdecken
„Dresdensia" Neust. Markt 1, Waisenhausst. 27
Gattermann & Co., Dr.-N., Bautzn. Str. 24/26
M. Gerson, Ostbahnstraße 15, Tel. 42304
Cl. Großmann, Scheffelstr. 2a (altes Rathaus)
Hänel, Kanalgasse 1, Mühlgäßchen 4 nächst der Flemmingstraße
Otw. Hänel, Reisewitzer Str. 18, Reckestr. 4
Künzelmann Eingang: Moritzstr. Ecke Ringstr.
Steiner's Paradiesbetten, nur Schloßstr. 10

Eisenwaren, Werkzeuge
Eisenwaren Walter Schmidt, G.m.b.H. Kurfürstenstr. 20 (auch Haus- und Küchengeräte)

Gardinen, Vorhangstoffe
Gardinen-Schlott, Bautzner Ecke Alaunstr.

Garne und Handarbeiten
Gebr. Leupold, Marienstr. 1, Leipziger Str. 80

Haus- und Küchengeräte
Brechelt & Co., Lindenaustr. 18, a. Hauptbhf.
Bernh. Gäbler, Alaunstraße 25
W. Helbig, Bautzner Straße 50, Tel. 51230
Kießling & Schiefner, Wallstraße 15
Walter Kluth, Blumenstraße 19, Bönischpl.
Hugo Rückert, nur Große Brüdergasse 8

Herrenartikel
Felix Fenn, Dr.-Cotta, Hamburger Straße 85

Herren-Bekleidung
Hohlfeldt, Hauptst. Ecke Dreikönigsst. u. Ritterst. 2/4
Stanchina & Lederer, Marthaer Str. 6
Spezial-Haus „Zur Glocke", Annenstr. 25

Herren-Hüte und Mützen
W. Büttner Junior, Pillnitzer Straße 11
Felix Fenn, Dr.-Cotta, Hamburger Straße 85
Heinr. Padberg, Louisenstr. 70, Ruf 57029

Herrenstoffe
Tuchhaus Brack Altmarkt 15
Keller & Richter Amalienstr. 5
Stoff-Krause Wallstraße 12
Tuchlager Wilh. Krüger, Breite Str. 17
Tuchhaus Pörschel, Scheffelstr. 19, auch Futterst.
Tuchhaus Zschoche, Wallstr. 25 Ecke Breitestr

Herrenwäsche
Gattermann & Co., Dr.-N., Bautzn. Str. 24/26

Kaffee
„Ceylons"-Kaffee, Pillnitzer Straße 30
„Klemm-Kaffee", Webergasse Ecke Wallstr
Mekka-Kaffee, Kurfürstenstr. 20, Borsbergstr. 29 D
„Merkur"-Kaffee, Jahnstraße 2 Tel. 12243
Albin Schmidt, Pillnitzer Straße 16

Klaviere
August Förster, Waisenhausstr. 10, Ruf 14072
Funke, Wettiner Str. 37, 1. St., alle Preislagen Stimmen, Reparatur u. Aufpolieren, Ruf 10451
Hoffmann & Kühne, Waisenhausstraße 24
Wilhelm Rabe, Zirkusstr. 30, Tel. 29586
H. Wolfframm, Ringstraße 18, Ruf 21273

Koffer und Lederwaren
Fr. Emil Arnold, Landhausstraße 11

Korbmöbel und Korbwaren
Curt Endler, Am See 42, Ruf 29173
Korb-Müller, Scheffelstraße 17, Tel. 26763
Heinrich Schurig, Gr. Plauensche Str. 12

Lederkleidung
Leder-Kühne Dippoldiswald. Pl. 4 Fabr.: Nebelsch. Str. 57
Zimmer Fabrik und Laden jetzt Trompeterstraße 7

Linoleum
Kluge & Müller, Große Plauensche Str. 12
Otto Eduard Müller, nur Scheffelstr. 27
Linoleum-Müller, Schäfergasse 11

Möbel
Briesnitzer Möbel-Richter, Amalienstr.
Möbel-Ehrlich Louisenstr. 70/72 Reitbahnstraße 4
Richard Freier, Bautzner Straße 9
Erna Freibank, Ziegelstraße 33
Bernhard Gietzelt, Chemnitzer Straße 24
Möbel-Glöckner, Gerichts- Ecke Ziegelstr.
Möbel-Hesse, Rosenstraße 45
Möbelhaus Erich Hiebsch, Ammonstr. 48 eigene Polster-Werkstätten
Herm. Hohlfeld, seit 1876 Johannesstraße 19
Möbel-Jentzsch, Hauptstraße 8/10
Möbel-Kelling, Große Brüdergasse 39
K. Kolscher, Wilsnitzstr. 3, neben Paschkuhaus
Möbel-Kunze, Laden: Hauptstraße 22 Betrieb: Martin-Luther-Straße 5
Lohrisch's Möbelhallen, Steinstraße 1a
Möbel-Ludewig, Waisenhausstraße 3
Möbel-Machts, Kaulbach- Ecke Pillnitz. Str.
Möbel-Rößler, Schäferstraße 35
Arthur Röthsch, An der Kreuzkirche 5
Rother & Kunze A.-G., Grunaer Str. 26 u. 33
Paul Sändig, Tittmannstraße 19
Möbel-Scheinert Grunaer Straße 18
Richard Schmieder, Kesselsdorfer Str. 25 Prager Straße 50
Möbel-Schmieder, Leipziger Straße 161 und Fritz-Reuter-Str. Ecke Helgolandstraße
Specht, Möbel ab Fabrik Dr.-A. 29, Hölderlinstr. 26, Straßenbahn 13 u. 21
Möbelhaus Uhlig, Schäferstraße 22

Musikinstrumente
Musik-Adam, immer noch Ziegelstraße 4
Musikhaus Otto Friebel, Ziegelstraße Eckhaus Steinstraße
Musikhaus Gräbner jetzt a. d. Kreuzkirche 3
Musikhaus Arthur Lorenz, Lüttichau St. 6
Schallplatten-Stahl, Ringstraße 74

Nähmaschinen
Phoenix-Nähmasch. A. Dorn, Freib. Str. 3
Gustav Löther, Wettinerstraße 51

Oefen und Herde
Hecht & Kirschner, Kreuzstr. 6, Neues Rathaus Eisch-Oefen, Senking-Herde

Optik
Bohr, Dipl.-Optiker, Waisenhausstraße 15
Optiker Georg Jacobi, Amalienstraße 14 Ecke Drehgasse
Optiker Rodenstock Schloßstraße 4 Spezialität f. Augengläser
Brillen-Schenk Hauptstraße 21 Ihr Kassenlieferant
A. Wachtel, Südendstr. 1, gegenüb. Mul. Johanneum

Pelzwaren
„Zum Pfau" R. Galdeczka GmbH., Frauenst. 2

Photo
Hänel, Amalienstraße 15
Leinert, Am See 56, am Dippoldiswaldaer Pl.
Matthias & Co., Wiener Pl. 1, am Hauptbf.
Schiffel, Neumarkt 11, Spez.: Schmalfilm

Porzellan, Glas u. Kristall
Carl Anhäuser, König-Johann-Straße
Leonhardt, Bautzner Straße 39b
Porzellan-Müller, Wallstr. 2, am Postplatz
Stephan, Reichsstr. 4, (1 Min. v. Hauptbahnhf.)
Porzellan-Ullrich, Frauenstraße 7

Rundfunk
Berg-Radio, Annenstr. 26, 1. Stock, Ruf 11969
Karl Dunker, Pillnitzer Straße 36
Matthias & Co., Wiener Pl. 1, am Hauptbf.
Schiffel, Neumarkt 11, Spez.: Volksempfänger
Ing. A. Schmidt, Ziegelstraße 7

Schirme
Julius Teuchert, nur Haupt- Ecke Altstr.
Schirm-Weinholdt, Markgrafen Straße 3 auch Gartenschirme und Reparaturen

Schuhe
Schuh-Etage Hofer Galeriest. 3 a. Altmarkt
Schuh-Oestreich Zentrale: Johannst. 5, Ruf 17035 Frauenstr. Ecke Schäferstraße Kesselsdorfer Straße, Königsbrücker Straße im Hochhaus Albertplatz, Löschner Str. 13

Stahlwaren
Otto Frenzel, Kesselsdorfer Straße 30
C. Robert Kunde, Postplatz

Tapeten
Kluge & Müller, Große Plauensche Str. 12
F. Schade & Co., Waisenhausstr. 10 a. d. Preg. Str.
Adolf Ziegenbalg, Rampische Straße 1

Trikotagen, Strümpfe
Alfred Bach, Hauptstr. 3, Grunaer Str. 17 Borsbergstraße 13, Bönischplatz 4
Gattermann & Co., Dr.-N., Bautzn. Str. 24/26
Gebr. Leupold, Marienstr. 1, Leipziger Str. 80

Uhren und Goldwaren
Faust & Beyer, Kg.-Johannstr. Ecke Schloßg.
E. Kern, Friesengasse 1, a. d. Moritzstraße
Hugo Künzel, Wettiner Straße 21
Uhren-Wende, Kesselsdorfer Straße 32
Fritz Moll, Annenstraße 10, am Postplatz
Arthur Pieper, König Johann-Straße 19
Scholze, Breite Straße 14 (Teilzahlung)
Gustav Smy, Moritzstraße 10
Zimmermann & Brückner, Seestraße 4

Wasch- u. Wringmaschinen
Eduard Geiger, Am See Ecke Margarethenstr

Wäsche
Gattermann & Co. Dr.-N., Bautzner Str. 24/26
Wäsche-Meinelt Louisenstr. 73

Zigarren
Zuckschwerdt, Scheffelstr. 2a (altes Rathaus)

Ihr Liebling

der

Concordia
Dauerbrand - Ofen
Allesbrenner
mit doppelseitigem Sturzzug und Luftzirkulation lieferbar. Bitte fordern Sie die Oefen in allen einschlägigen Geschäften an. Wo nicht erhältlich, Zuweisung durch General-Vertretung, Muster und Auslieferungslager 18
Hellmuth Garmatz, Dresden-A. 6, Neustädter Markt 9 • Tel. 53254

Stühle
u. Tische jeder Art verk. billigst
Schröder, Borngasse 7 Ecke Carusstr. Tel.: 28666

Frack- Gehrock- Smoking- Anzüge
Zylinder, Klapphüte
verleiht u. verkauft
Kümmler
nur **Landhausstr. 10** Fernruf 20790

Heiraten

Ihres Glückes Schmied
sind Sie selbst! Unser Buch, illust. Heft für ernst. Ehewillige geg. 60 Rpf. (in Marken) sollten Sie unbed. lesen
Burg-Union Leipzig C 1, Schließf. 48/94 1 G

Facharzt
Dr. med., eig. Prax., sehr hoh. Eink., Vermög., eig. Heim, 41 J., led., groß, kräftig, ideal, ersehnt wahr. Eheglück m. herzensgeb. Kameradin. Nur tiefe Zuneig. bestimmt d. Wahl. Nichtanonyme Zuschr. an Agentur Müller, Nchf., Leipzig N. 22, Hallische Str. 141, III.

Warum wollen Sie zurückstehen,
wenn andere glücklich verheiratet sind? Vertrauen Sie sich uns an, wir helfen Ihnen gern, auf modern, ungeniert, Wege d. Ihren Wünschen entsprechend, Lebensgefährten zu find. Kostenl. Ausk. v. 10-19. Tel. 12820.
Dresdner Reformbund
Lüttichauer Str. 8 (3 Min. v. Hauptbhf.)

Akademiker
Großbetriebsleiter, 32 J. alt, 1,80 gr., blond, g. Aeuß., f. a. Einf., ein. mod. Mag., f. Dame, vollschl., f. a. Erich. u. Herzensbildg. zw. Heir. Nur Bildoff. (Bild erw.) „D G 6145" Exp. d. Bl.

Kleiner Beamter, Pensionär (Witwer) sucht auf diesem Wege eine passende Lebensgefährtin kennenzulern. Off. u. „N F 5964" an d. Exp. d. Bl.

Selbstinserentin!
Vermögende Dame, jetzig, vollschlank, sucht Bekanntschaft mit seriös. Herrn über 40 J., in guter, sicherer Position. Verschwiegenh. zugesi. Off. unt. „R G 5968" an d. Exp. d. Bl.

Heiraten Ihnen sehr **schnell**
wenn Sie sich vertrauensvoll an mich wend. Kultiv. jeb. Stand. u. Alters (mit u. ohne Vermögen) aus allen Gegenden liegen vor. Einheirat, stets möglich! Nur sofortige direkte, persönliche od. schriftl. Bekanntmachung, daher beste Erfolge! Langjährige, reell, streng diskr. Ehevermittlung Gustav Hunde, Albrechtstraße 18, I. Sprechstunde 11—4, Sonntags 11—2. Tel. 26793. Auskunft kostenlos! *

Sehr ein. Damenbutzgesch., m. Kraftb.-Sch., Kaufm., 21 J., blond, schlank, Erscheinung, 1,68 gr., m. d. Bek. f. Modistin, b. Meisterprüf. bestand., od. Techn. e. Damenhutfabr. m. etw. Vermögen, am. spät. Heirat kennenzul. Bildoff. u. „G F 5870" Exp. d. Bl.

Selbstinserent!
Ich sehne mich nach ein. Heim, Suche gleichgel. Damenbek., wo evtl. Einheirat mögl. in Geschäft od. m. Art Stadtgut, Landg. Bin kirchl., gewandt, Geschäftsfr., 50 J., 158 gr., aufr. Über Ff. Zuschr. „C 600" postl. Meißen 1

Kaufmann
selbst., 30 J., guter Ruf, beste Empfehlungen, energisch u. zielbewußt, mit dem weiteren Ausbau seines Unternehmens beschäftigt, ehrbar u. solid, naturfreud., sucht Ehegefährtin, 25-28 J. Vermögen z. Betriebsvergrößerung auf Teilhab.- od. Darlehnsbasis gesich. Grundlage erforderlich. Ernstgemeinte, ausführl. Zuschriften m. Bild erwünscht u. „B D 6256" an die Exped. d. Blatt.

Neigungsehe
ersehnt deutsch gesinnt., pensionsber. Staatsbeamt, in angesch., lebt. Stell. u. in gut. Vermögensverh., groß u. schlank, m. Dame, bis 35, Verschwieg. Ehrensache. Off. „RA 6183" Exp. d. Bl.

Eheanbahnungen
in diskreter und rein individueller Form führt durch
Diskrete christliche Eheanbahnung
Richard Riebenstahl
Dresden-A. 1, Meißnerstraße 19, 1. Sprechzeiten: Werktags 10—19 Uhr, Ruf 11455 Sonntags 10—14 Uhr. Verbindungen zu allen Kreisen. 16

Fabrikbesitzerstochter
Mitte 20er, sehr gut aussehend, wirtlich., sprachenkund., m. e. Herrn, s. **über 100 000 M. in bar**
sehr bedeut. mehr, beauftragte mich persönlich, geeign. Gatten in guter Position zu suchen. Der Vater ist Inhab. ein. modern eingerichteten Werkzeug. f. d. 80, 500 Arbeiter beschäft. werd., m. versch. Zweigfabriken. Kulant. Zuschr. erbeten. Besuch tägl. 12—4 Uhr, außer Sonntag. Auf Wunsch Abholung a. meinem Auto.
— Ille v. Nielenthal
Berlin W 50, Kurfürstendamm 12. Tel.: Bismarck 2212 und 2292, vornehme, erfolgreiche Eheanbahnung.

27jähr. deutsches Mädel
gesund, gute Figur, aus gut. Hause, m. schön. Wäsche- u. Möbelaussteuer (Klavier), sehr wirtsch. u. häuslich, natürl. u. sportlich, möchte sich mit gutsit. u. sauber., nicht zu jung. Herr (Akadem. m. kl. Kind besonders angenehm) verheir. Angenehm zwecks. Off. unt. „R K 6558" Exped. dies. Bl.

Selbstinserentinnen, 2 Frl., 31 u. 33 J., Akademiker, kat., wirtsch., Nichtraucher, sind 2 anständ., kat. Herren in sich. Stell., Kr. m. K. n. ausgeschl., zw. Heir. Off. „M P 2" a. „A S 715" A.-St. D. N. N. Abt. Berger, Königstein.

461. Kaufm., 188 gr., sucht pass. Lebenskameraden, die Interesse hab. möchte f. Weihnachtsbg. m. Schaufenstdek. Eing. Vermög. erwünscht. Off. unt. „N P 6092" an die Exp. d. Bl.

Kaufm., Wittw., 58 J., aufr., anfehnl., sucht Frl. od. Frau zur Ehe, evtl. Einheir. in Lebensm.-Geschäft od. gem. Erwerb. Geschäftsgründ. Vertr. Zuschr. u. „O K 6484" Exp. dies. Bl.

Welch. geb., gutf. Herr sehnt sich n. treuen, Heim? Bin geb. Dame, 42 J., sport. Erscheinung, auch wirtsch., schätz. Heim m. Klavier u. Radio vorh. Offerten unt. „Q K 6506" an die Exped. dieses Blattes.

Berufstätiges Fräulein, 36 Jahr
ev., sehr häuslich, solid, möchte aufr., charakter. Lebenskameraden kenn. l. Nur ernstgem. Zuschr. von Herren in sich. Poll. erb. u. „H 811" A.-St. Bautznerstraße 21.

Fräul., Anf. 40 J.,
ohne Anh., m. etw. Vermög., i. auf bestem Wege Bekanntsch. mit Herrn in sich. Stell. zw. Heir. Nur ernstgem. Angeb. erb. u. „H 810" A.-St. Bautznerstraße 21.

Fräul., 35 J., aus achtb. Familie, freundl., liebev. Wesen, gesund, angenehme Erscheinung, mit 10 000 M. Vermögen, wünscht glückliche Ehe durch Frau Berlina, Künneritzstraße 15, 1. *

Welche gebild., schlichte Dame
gibt erste Hypothek v. 5000 M. (Wiederh.) bei Führung des klein. Haushalts u. Empfang der Patienten (Älterer, alleinst. Herr)? Spätere Heirat n. ausgeschl. Offerten unt. „P G 1397" an die Exped. d. Blatt.

Fräul., f. wirtsch., aus Charakt., sucht d. Bekanntsch. ein. ebenb. Herrn in sicher Anstellung, zw. 32 u. 38 J., zw. bald. Heirat. Ausführl. vorhanden. Offert. unt. „R T 6712" an die Exped. dieses Blattes.

Selbstinserat!!
Bin 31 J., nicht unbemittelt, und wünsche Heirat m. kleinem Beamten, jedoch nicht Bedingung. Zuschr. u. „C K 100" postlag. Meißen 3 erb.

Blondine
schlank, hübsch, 28 J., Kaufm.-L., intell., m. vielseitig. fraulich. Eigensch., praktisch und verständig, gute Ausbildg., u. 15000 M. Barvermög. verb., sucht aufr. Lebenspartner, Ernstgemeintes. Zuschr. an Orlverlag 60, Dresden-A., Kielmannseggstr. 9.

Ing. Mann, 29 J. (Stradenb.), sucht nett, einf. Mädel zwecks spät. Heirat. Off. „B515" A.-St. Torgauer Str. 43.

Detektiv Mehner
ehem. Dp. Polizeibeamt., Dresdner Straße 14. In Ehesachen, Beobachtungen, Beweisaufnahmen, erfolgreich. Teilzahlg.

Kontorist
27 J., 1,57 cm, erwerbslos, m. Heimfehl., wünscht zw. spät. Ehe vorurteilsfreies, solid. Mädel f. s. l., auch mit Kind angen. Anonym wird abgelehnt. Off. „B U 8119" Exp. d. Bl.

Witwe
32 J., schlank, ansehnlich, m. hübschem Mädel, Töchterchen, wünscht Wiederheirat mit einf., ehrenwert, charakterlich. Ernstgem. Bildzuschriften unter „P U 1397" an d. Exped. d. Bl.

Einheirat
f. weltgew. Kfm., auch aufs Land, Gärt., große, kaufl. Erfah., lebt a. Engeh. tätig, Bd. Off. unt. „Z N 6212" an d. Exp. d. Bl.

Geh' nicht allein
Katholische Ehewillige sind, sich beim verantwortungsbewußten Neuland-Bund 4 Leipzig C 1/94 Kirchl. Billigung

57, kl. Handw., f. solide, eval. Frau v. 40—48 J. zw. Ehe kennenzulern. Werte Zuschr. u. „1091" postlagernd Rabenau i. Sa. *

Frl., 38 J., Wirtschafterin, vollsch., m. Erspornis, m. aufrichtig., soliden Herrn zw. Heirat kennenlern. Bevorzugt Witwer angen., bis 50 Jahre. Off. unt. „D D 6188" an d. Exp. d. Bl.

Nichtraucher, 30 J., 1,80 gr., f. Lebensgefährtin. Angenehm. Zuschr. u. „E K 6166" Exp. d. Bl.

Mann
41 J., 1,76 gr., gesch., sucht wirtsch. Frl. zw. Heirat. Wohn. vorh. Off. unt. „B D 6060" an d. Exp. d. Bl.

Welcher Herr
in sich. Pos., auch gut. Geschäft, m. zw. Heirat wirtsch. Frau? Bin 30 J. alt, 1,70 groß, ang. Aeuß. Selbst. kat. Ausb., f. 6000 M. Barm. Bin. Ausführl. u. „E 1130" Hasche Hamburg, Filialwerke.

Witwe, 58 J., a. solid. Hause, f. i. Lebensgef. zw. Heir. Off. u. „G 6870" Exp. d. Bl.

Arbeiter
30 J., sucht solid., wirtsch. Mädel v. 25 J. zw. sp. Heirat kennenzulern. Bildoff. u. „B J 1376" Exp. d. Bl.

Detektiv Jahnke
40 Jahre Alteingesessenes bekanntes Büro. Prager Str. 31 (Aufzug) unerreicht l. Erf. u. Materialsammlg. Prozeßf. Auskunft überall leider Erf. Billige Abschlüsse.

Geschäftsl. Frl.
anständ. u. kat., m. Bez. m. Herrn, 40 J. 50 J. zw. sofort. Heirat. Witwer m. Kind angen. Off. „E K 6250" an d. Exped. d. Bl. erb.

Welch. geb. Herr
in g. Pos. erscheint bald Ehe m. nett. Mädel? Bin v. Ch., 34 J., mittelgr. geb., f. häusl. u. gem. Mensch u. Erdr. Off. „D K 5994" an d. Exp. d. Bl.

Vereinsamter
schwer geprüfter Beamt., pensionsberechtigt, möchte seinen Lebensweg nicht mehr allein gehen und sucht verständ. Lebensgefährtin, b. Ende 30 oder auch bis Anfang 50 sein k. Da von ein. Kind enttäuscht, Frau ob. Fräul. m. liebenswertem Kind willkommen. Sie soll naturliebend u. besonders häuslich u. solide sein. Kennwort 154.
Institut Kabelitz
Berlin-Wilmersdorf VII, Schlieckstr. 10. 10

Asthma Rheuma Nerven Magen

beschwerden, sowie eine ganze Anzahl anderer Leiden, wie: Adernverkalkung, Blutunreinheit, Gallenbeschwerden, Gicht, Hämorrhoiden, rheumat. Kopfschmerzen, Leberleiden, rheumat. Rückenschmerzen verfolgen den Menschen, wohin er sich auch begeben mag. Von günstiger Wirkung sind die 19 Kräuter in
Gilbert's Indisches Kräuter-Pulver

Schachtel 3 M, reicht 15 Tage, das sind pro Tag nur 20 Pf. Gr. Schachtel 1.50 M, reicht 7 Tage. Allein, echt mit den zwei Indervögeln. Nur in den Apotheken, bestimmt im Orte.

Bitte fragen Sie Ihre Bekannten, die es seit dem ersten Versuch ständig im Hause haben, wie sie damit zufrieden sind. Viele Danksch.!

Teppiche

Größe zirka 200/300 cm
Boucle, strapazierfähig, Qual., M. 60.-, 48.-, 34.-
Wollplüsch, sch. Perser-must., M. 95.-, 82.-, 63.-
Tourney, besond. dichte Ware, M. 135.-, 98.-, 87.-
Mech. Smyrna, durchgewebt, M. 195.-, 145.-, 118.-
and. Größ. im Verhältnis
C. Anschütz Nachf.
König-Johannstraße